

Jahresbericht 2012

Hochschule Augsburg | University of Applied Sciences



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

Jahresbericht der Hochschule Augsburg 2012 University of Applied Sciences

Grußwort des Präsidiums	4–5
Starkstrom Augsburg e.V.	6–7
Preise und Auszeichnungen	8–11
Stipendienprogramme	12–13
Berichte aus den Fakultäten	15–211
Fakultät für Allgemeinwissenschaften	16–25
Fakultät für Architektur und Bauwesen	26–61
Fakultät für Elektrotechnik	62–77
Fakultät für Gestaltung	78–109
Fakultät für Informatik	110–147
Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.....	148–185
Fakultät für Wirtschaft	186–211
Weitere Berichte aus dem Hochschulleben	213–267
Personalien	214–216
Nachrufe.....	217
Referat Studium und Lehre	218–219
Familiengerechte Hochschule.....	220–221
Frauenbeauftragte	222
Zentrale Studienberatung	224–229
Career Service	230–232
Elitenetzwerk	234–238
International Office	240–243
Bibliothek	244–248
Rechenzentrum	250–253
Institut für Technologietransfer und Weiterbildung	254–259
Firmenkontaktmesse Pyramid	260
academica e.V.....	262–263
Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V.	264
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH	266–267
Statistiken	268–269
Kontakt und Impressum	270



Weniger Umweg. Mehr Abkürzung.

Oder warum eine Managementkarriere bei ALDI SÜD einfach eine gute Entscheidung ist.

Managementkarriere und ALDI SÜD? Wie passt das zusammen? Ganz einfach: Indem die Grundprinzipien unseres Erfolges genauso für unser Kerngeschäft gelten wie auch für Ihre Karrierechancen: Beide sind geprägt durch Einfachheit, Konsequenz und Verantwortung. Das bedeutet, dass Sie bei uns den direkten Weg zur Verantwortung nehmen. Zielorientiert und ohne Umwege. Sie entscheiden sich für weniger Einschränkung und mehr Selbstständigkeit. Für weniger Monotonie und mehr Abwechslung. Für weniger Reagieren und mehr Agieren. Für weniger Vorurteile und mehr Vorteile.

Mehr unter karriere.aldi-sued.de

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de



Grüne Energie für Augsburg

Die swa haben sich zum Ziel gesetzt, alle Augsburger Haushalte bis 2014 mit selbst erzeugtem umweltfreundlichen Strom zu versorgen. Als Ihr Augsburger Versorger übernehmen wir gemeinsam mit Ihnen eine besondere Verantwortung für die Umwelt und die Zukunft unserer Stadt.

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.



team m&mm

Grußwort des Präsidiums

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner und Freunde
der Hochschule Augsburg,

Im vergangenen Jahr 2011 beschäftigte uns vor allem das 40-jährige Bestehen unserer Hochschule. Wir feierten und erinnerten uns, wir blickten auf die Leistungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte.

Heute, zum Ende des Jahres 2012, blicken wir natürlich auch auf ein ereignisreiches Jahr zurück, aber wir wagen dieses Mal auch den weiten Blick nach vorn, in die Zukunft der Hochschule. Wegweisende Projekte standen im Jahr 2012 im Fokus der Arbeit des Präsidiums. An erster Stelle ist hier die Beteiligung der Hochschule am Augsburg Innovationspark zu nennen. In unmittelbarer Nachbarschaft zur SGL Arena und Universität entsteht dieser Park, der mit Fraunhofer und DLR Einrichtungen als Kern, zukünftige Innovationen für die Region Augsburg beflügeln soll. Und die Hochschule Augsburg darf stolz sagen: „Wir sind dabei“ Und zwar nicht nur dabei, sondern mittendrin. Sowohl im TZA (Technologie Zentrum Augsburg) als auch im MRM (Material Resource Management) Gebäude wird die HSA mit Wissenschaftlern und Studierenden vertreten sein. Insbesondere die

Zukunftstechnologie Faserverbund und Leichtbau werden im Innovationspark von Seiten der Hochschule vertreten sein.

„Zukunft kann keiner allein“ – So lautet der Slogan des Projekt City Augsburg, dessen Spuren in der Stadt überall sichtbar sind. Dies gilt für alle Zukunftsprojekte gleichermaßen. Umso erfreulicher ist es, dass im Innovationspark viele Kräfte Augsburgs gebündelt und neue Kooperationsmöglichkeiten erschlossen werden. Zwischen den Forschungsinstituten Fraunhofer und DLR sowie Universität und Hochschule Augsburg. Aber zum Beispiel auch zwischen dem Hochschuldreieck Kempten, Neu-Ulm und Augsburg, da die Räumlichkeiten im MRM-Gebäude auch den beiden anderen bayerisch-schwäbischen Hochschulen offen stehen.

Die Grundlagen dieser Projekte wurden im Jahr 2012 gelegt, die Baustellen werden (wie alle Baustellen in Augsburg) noch einige Geduld und Engagement verlangen. Das TZA wird voraussichtlich im Jahr 2014 seine Eröffnung feiern, das MRM-Gebäude wohl im Jahr 2016.

Motiviert werden wir für dieses Engagement zum einen durch die wiederum gestiegenen Studierendenzahlen, die mit über 1.500 Erstsemestern zum Start des Wintersemesters 2012/13 einen neuen Höchststand erreicht haben. Zum

anderen beeindruckten uns die Innovationskraft unserer Studierenden und ihr Kampfgeist.



Das Präsidium der Hochschule Augsburg seit Oktober 2012 v.l.n.r.: Präsident Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, Kanzlerin Tatjana Dörfler, Vizepräsident Prof. Dr. Gordon Rohrmair und Vizepräsident Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer.



Siegerentwurf des Dresdner Büros Code Unique Architekten für das MRM-Gebäude.
Foto: Code Unique Architekten.

Asrael, der natürlich das Titelbild des diesjährigen Jahresberichts zielt, ist das beeindruckende Beispiel dafür. Die Studierenden des Starkstrom e.V. haben mit dem Elektro-Rennwagen für die Formula Student ihr Know-how und ihren Ehrgeiz unter Beweis gestellt. Ganz selbstverständlich nahm das Team die Herausforderung an, auf dem Hockenheimring gegen die Fahrzeuge großer technischer Universitäten aus dem In- und Ausland anzutreten. Zwar blieb dem Team letztlich ein Triumph verwehrt, aber wir halten es olympisch „Dabei sein ist alles“ und drücken für kommende Rennen die Daumen.

All dies zeigt, die Hochschule Augsburg geht das Projekt Zukunft ernsthaft und engagiert an! Mit dem Profilschärfungsprozess ‚Hochschule Augsburg 2020‘ hat unser Hochschulrat diesen Kurs bestätigt und forciert. Ende des Jahres 2013 wird dieser Prozess seinen Abschluss finden.

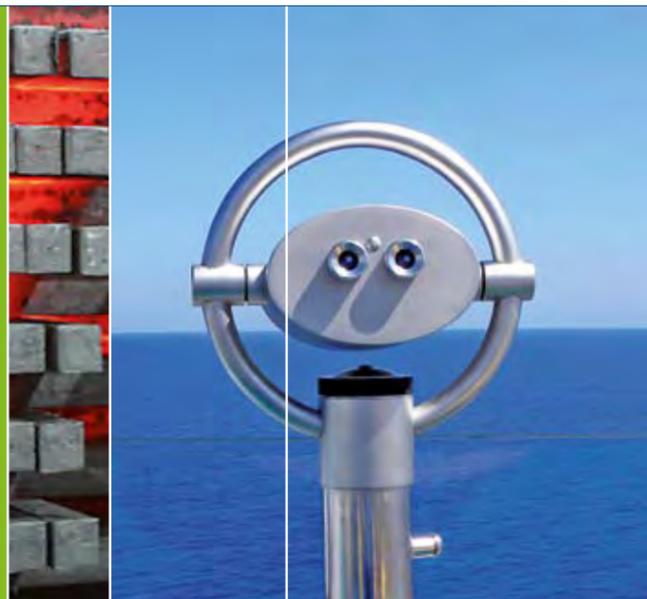
Begleitend dazu wird die Hochschule mit dem Qualitätsmanagement ein weiteres Zukunftsthema fortführen, um unser Leitbild der fragten Persönlichkeiten in Studium und Lehre zu festigen. Jedes dieser einzelnen Mosaiksteinchen soll dazu beitragen, ein großes Gesamtbild der Hochschule Augsburg zu bauen, das Vielfalt, Tradition aber auch Innovationskraft und Fortschrittlichkeit seiner Mitglieder widerspiegelt.

Wir alle brauchen Ziele, Chancen und Visionen, um voran zu kommen. Unser Anspruch ist es, Lebenswerte weiter zu entwickeln und die Zukunft zu gestalten. Die Mitarbeiter der Lech-Stahlwerke leben das in ihrem Unternehmen vor.

Wir suchen Menschen, die diesen Weg mit uns gehen wollen.

Bewerben Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Marcel Mohsmann:
Tel. +49 8271 82-620 | Fax +49 8271 82-621



Code mit Handy scannen
und direkt online bewerben!



Arbeiten bei den Lech-Stahlwerken
Mit Weitblick die eigene Zukunft gestalten.



ASRAEL – All Sports Radical Electric – Formula Student Electric am Hockenheimring



ASRAEL – All Sports Radical Electric – So lautet der Name des Elektro-Rennwagens des Formula Student Electric Racing Teams der Hochschule Augsburg. Ende Juni hatten die Studierenden den selbst konstruierten Rennwagen bei einem Rollout an der Hochschule Augsburg präsentiert und konnten wenige Tage später bei einer Testfahrt in Augsburg auch die Fahrtauglichkeit unter Beweis stellen. Nur beim Wettbewerb am Hockenheimring fehlte Anfang August das nötige Quäntchen Glück.

Der Formelwagen mit elektrischem Antriebssystem hat 92 PS, ein Drehmoment von 535 Nm pro angetriebenem Rad und erreicht mit seinem Heckantrieb

eine Höchstgeschwindigkeit von rund 140 km/h. Das Chassis ist aus einem Stahlgitter-Rohrrahmen aufgebaut und verfügt über eine optimierte Außenhaut aus Faserverbundmaterial (CfK).

Im Januar 2012 hatte das Rennteam die Aufnahmeprüfung zur Formula Student Electric bestanden. „Am Hockenheimring konnte die 33-köpfige Mannschaft der Hochschule Augsburg zwar die vorgeschriebenen Präsentationen zum technischen Konzept und zur Finanzierung ihres Renners abliefern“, so Prof. Ulrich Thalhofer, „doch dann kam es zu elektronischen Problemen am Wagen selbst“. Die Teilnahme an den dynamischen Events blieb dem Team deshalb leider verwehrt.

Dennoch knüpften die Studierenden dort viele Kontakte zur Industrie: Zusagen für Praktika und Stellenangebote habe man mit nach Hause genommen, so der letztjährige Faculty Advisor. Auch der Teamkapitän Andreas Diefenthaler äußerte sich positiv: „Die Enttäuschung war wirklich nur sehr gering. Viel eher hat

unsere Begeisterung überwogen, einen Rennwagen selbstständig aufgebaut zu haben und mit diesem am Hockenheimring ein kleiner Teil des großen Ganzen gewesen zu sein. Die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, sind weit mehr wert als jede gute Platzierung.“

Erfahrung haben die Studierenden unter anderem auch in der Verarbeitung von Faserverbundmaterialien gemacht. Andreas Diefenthaler erklärte: „Wir haben CfK als Material für Außenhaut und Sitzschale verwendet. In diesen Bereichen hat es sich sehr gut bewährt, allerdings mussten wir seit dem Roll-Out im Juni aufgrund des Reglements noch einige Veränderungen an der Außenhaut vornehmen. Das Aussehen hat sich deshalb bis zum August noch einmal verändert“. Das Team hatte sich von der CfK-Konstruktion vor allem eine leichte und stabile Struktur für die beiden Komponenten erhofft. Dies habe sich so auch bewährt. Der Teamkapitän 2012 sagt in die Zukunft gerichtet: „Selbstverständlich werden wir aufgrund der Festigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht beim „Stahl des 21. Jahrhunderts“ bleiben und dessen Verwendung auf weitere Komponenten erweitern. Wir sind gerade dabei, unsere Expertise auf diesem Gebiet auszubauen und in der Saison 2013 möchten wir ein Monocoque fertigen“. Bei der Motivation, die das gesamte HSA Racing Team über Monate hinweg an den Tag legte, scheint dieses Ziel auch durchaus realistisch.

Die Leidenschaft für Rennautos teilten die Mitglieder von Starkstrom e.V. in diesem Jahr mit insgesamt 109 Teams aus 52 Nationen, die sich für Formula Student Combustion und für Formula

Das Projekt HSA Racing Team lebt nicht zuletzt von den zahlreichen Sponsoren und Förderern.



Das Augsburg Formula Student Electric Racing Team am Hockenheimring 2012.

Student Electric 2012 qualifiziert hatten. Teamchef Andreas Diefenthaler hatte anlässlich der Enthüllung des Fahrzeugs erklärt: „Der Rennwagen hat unser Leben in den vergangenen Wochen und Monaten ziemlich beeinflusst.“ Zum Teil bis tief in die Nacht hinein hatten die Studierenden an Asrael gebaut. Für jedes technische Teilgebiet waren Teams gebildet worden: Leistungselektronik, Motor und Sensorik, Programmierung verschiedener Komponenten, Konstruktion von Chassis und Getriebe, Entwurf der Außenhaut, Auslegung von Brems- und Kühlsystem und viele weitere kleine Einzelschritte waren nötig gewesen, um das gesamte Projekt zum Erfolg zu führen. „Unser ganz großer und herzlicher Dank geht an die Sponsoren, an die vielen Unterstützer in der Hochschule und an jedes einzelne Teammitglied“, so Andreas Diefenthaler. Ohne die Hilfe durch zahlreiche Partnerfirmen wäre das Projekt kaum denkbar gewesen. Projektbetreuer Prof. Carsten Markgraf sieht darin einen Gewinn für beide Seiten: „Die Studierenden nehmen einen äußerst umfangreichen praktischen Erfahrungsschatz mit in die Industrie.“ Nicht nur durch materielle Hilfen, sondern auch durch Technologie- und Wissenstransfer etwa in Form der Bereitstellung von einzelnen Fahrzeugkomponenten oder Fertigungsvorrichtungen hätten die Partnerunternehmen einen entscheidenden Beitrag geleistet. Auch in Zukunft möchte Starkstrom e.V. die bestehenden Kontakte weiter pflegen und das Netzwerk an Unterstützern noch weiter ausbauen. Denn nun widme sich das FSE Racing Team der Hochschule Augsburg laut Prof. Thalhofer zunächst intensiv der Fehleranalyse.

Im Oktober dieses Jahres formierte sich eine neue Mannschaft, um sich

mit einem komplett neu konzipierten Rennwagen der Konkurrenz am Hockenheimring zu stellen. Die Konzeption des neuen Rennwagens UASA1302 ist bereits abgeschlossen. Die Konstruktion der einzelnen Komponenten befindet sich im vollen Gange und es wird nach neuen Partnern aus der Industrie zur Unterstützung gesucht. Die Leitung der Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaft übernehmen Martin Hummel, Daniel Polz und Maik Mathey, die Position des Team Captain übernimmt Simon Schönauer. „Die erste Saison ist nun vorüber und wir schauen zurück auf zwar oftmals anstrengende aber stets spannende Momente. Wir können uns glücklich schätzen, eine solch fantastische Unterstützung durch unsere Hochschule zu erfahren und in Prof. Dr. Markgraf und Prof. Dr. Wieler zwei hervorragende Dozenten gefunden zu haben, die unser Projekt mit Begeisterung unterstützen. Diese Voraussetzungen und unser engagiertes Team haben es möglich gemacht, einen eigenen Rennwagen zu bauen und mit diesem an der Formula Student Electric teilzunehmen. In diesem Jahr konnten wir zahlreiche technische Praxis sammeln und erkennen, wie wichtig ein funktionierendes Projektmanagement ist. Es ist ein kompetentes Team entstanden, welches mit Begeisterung und Engagement im letzten Jahr vieles geschaffen hat. In der neuen Saison freuen wir uns besonders darauf, die bisher gewonnene Erfahrung in den diesjährigen Rennwagen in Monocoquebauweise mit einfließen zu lassen. Dabei ist es immer wieder faszinierend, wie viele unterschiedliche Charaktere sich in unserer Werkstatt treffen, um auf ein doch gemeinsames Ziel hinzuarbeiten. Ich bin stolz, ein Teil dieses Teams zu sein.“



Startklar für eine Rundfahrt mit Asrael: Außenhaut und Sitzschale sind aus CfK-Material.



Großes Gruppenfoto mit allen teilnehmenden Rennwagen im August 2012.



Das größte „Puzzlestück“: Die Fertigung des Rahmens in vollem Gange.



Tastfahrt mit Asrael: All Sports Radical Electric.



Prämierte Studien- und Abschlussarbeiten von Studierenden und Absolventen

INTERNATIONAL

09.11.2011	kurzundschön-Award 2011 Preis für Mobile Miniaturen für das Projekt WALZE Internationaler Nachwuchswettbewerb der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln	Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler, Ralph Stachulla Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien
07.05.2012	European Newspaper Award Gewinnerin im Bereich studentische Arbeiten Kategorie Infografik Projekt: „Einblicke in die Gesangstechnik“	Lisa Borgenheimer Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
07.05.2012	European Newspaper Award Gewinner im Bereich studentische Arbeiten Kategorie Infografik Projekt: „Die Moore in Deutschland“	David Gärtner Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
02.07.2012	Fresh Infographics Award 2012 Nachwuchswettbewerb des Magazins „In Graphics“	David Gärtner 2. Platz: „Abgedrehte Instrumente“ Lisa Borgenheimer 3. Platz: „Magic Cube“ beide: Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
23.07.2012	CSS Web Design Award	Werkschau Projektteam Sommersemester 2012:
12.08.2012	CSS Winner: Winner of the Day u.v.m.	Bernd Hacker, Tim Schöndorfer, Rosa Kammermeier, Katharina Schiebler Fakultät für Gestaltung Website: http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_12/
10.09.2012	DDC (Deutscher Design Club) Auszeichnung European Design Award Silber TDC (Type Directors Club, New York) „Certificate of typographic excellence“	Matthias Neumann Buch: „Bilder im Kopf“, Bachelorarbeit Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
19.10.2012	Tradinguniversiade 2012 Europäischer Onlinetrading-Wettbewerb Preisgeld: 6.000 Euro für die Studierenden und 20.000 Euro für die Hochschule Augsburg	Tobias Brickel, Dominik Gerbing, Alexander Hempfing, Florian Meurs Team TFOA der Hochschule Augsburg

INTERNATIONAL

04.11.2012	iENA 2012 in Nürnberg, Internationalen Leitmesse für Ideen, Erfindungen und neue Produkte Goldmedaille: Spiel „4 in einer Reihe“ Goldmedaille: „HID-Pad“ (Human Interface Device-Pad) Silbermedaille: Spiel „USB-Fußball“	Projektgruppe „Mechatronik hilft Menschen mit Handicap“ Fakultät für Elektrotechnik, Fakultät für Informatik Bachelorstudiengang Mechatronik
09.11.2012	Finalist Adobe Design Achievement Finalist / Honorable Mention	Andreas Horvath Fakultät für Gestaltung Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme
14.11.2012	kurzundschön-Award 2012 in der Kategorie Motion Art für die Medieninstallation „Undendlich“ Internationaler Nachwuchswettbewerb der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln	Oliver Haussmann, Jürgen Branz, Bernd Hacker, Claus Hoffmann, Jakob Nicklbauer, Dominik Lieb- herr, Sebastian Ettinger, Chris Unterberg Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien

NATIONAL

14.03.2012	Drive-E-Studienpreis 2. Preis in der Kategorie Studien-/Projekt-/Bachelorarbeit (2.000 Euro) Optimiertes Batteriekühlkonzept für Lithium-Ionen-Batterien	Lisa-Marie Zak Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik Bachelorstudiengang Maschinenbau
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Silberner Nagel Rubrik Semesterarbeiten Kategorie: Editorial „Der Greif – Magazine for Photography and Literature #4“ (Gestaltung und Konzept)	Simon Karlstetter, Leon Kirchlechner, Matthias Lohscheidt Fakultät für Gestaltung
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Bronzener Nagel Rubrik Abschlussarbeiten Kategorie: „Literatur“ Bachelorarbeit: „Anatomie der Emotionen – in Bild und Klang – ein audiografisches Buch“ (Gestaltung und Konzept)	Joscha Radaj Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Bronzener Nagel Rubrik Abschlussarbeiten Kategorie: Editorial Bachelorarbeit: „Ronjas Welt – Ein Leben in Systemen und Normen“ (Gestaltung und Konzept)	Ronja Bernhardt Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign





NATIONAL

11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Auszeichnung Rubrik Abschlussarbeiten Kategorie: Typografie „Philosophische Ästhetik: Rezeption im visuell, theoretischen Kontext“ (Gestaltung und Konzept)	Verena Enderle Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Auszeichnung Rubrik Abschlussarbeiten Kategorie: Film Bachelorarbeit: „Game Over“ (Gestaltung, Kamera, Konzept, Regie und Text)	Thomas Nolde, Marc Tomona Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Auszeichnung Rubrik Semesterarbeiten Kategorie: Digitale Medien Projekt: „WALZE“ (Gestaltung, Konzept und Programmierung)	Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler, Ralph Stachulla Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien
11.05.2012	ADC Junior Award 2012 – Auszeichnung Rubrik Abschlussarbeiten Kategorie: Fotografie Bachelorarbeit: „Zeitwinkel – Momente verdichten den Raum zum Zeitraum“ (Fotografie, Gestaltung, Konzept)	Peter Langenhahn Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign
02.08.2012	Dachwelten 2012 „Ein Dach für ein Unternehmen des DDZ“ 3. Preis Preisgeld: 1.000 Euro	Tina Braumandl, Dominik Ganterer, Nanine Lux, Andreas Komm Fakultät für Architektur und Bauwesen
08.11.2012	Lucky Strike Junior Designer Award 2012 Projekt: WALZE Preisgeld: 12.000 Euro	Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler, Ralph Stachulla Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

01.11.2011	5-Euro-Business-Wettbewerb Augsburg 3. Platz PickMyDress: interaktive Mode-Plattform	Jakob Wakolbinger Fakultät für Gestaltung Bachelorstudiengang Interaktive Medien
24.11.2011	VDE Award Südbayern 2011 Diplomarbeit: Konvertierung eines videoformatunabhängigen Eingangssignals auf ein in der Auflösung frei definierbares Ausgangsvideosignal mit Hilfe eines FPGAs	Stefan Michel Fakultät für Elektrotechnik Diplomstudiengang Elektrotechnik
16.12.2011	16. Brückenbauwettbewerb der Hochschule Augsburg 1. Platz	Julian Lange Fakultät für Architektur und Bauwesen Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen
16.02.2012	WBG-Preis 2012 Förderpreis der WBG-Stiftung Architektur und Bauwesen Augsburg, Prämierung von (Abschluss-) Arbeiten zu den Themen Stadtentwicklung und Architektur in Augsburg Preisgeld: insgesamt 3.700 Euro	1. Plätze: Christina Hahn, Robert Hana, Michael Bayr, Armin Schropp; 2. Plätze: Angela Bauer, Tobias Maisch; Anerkennungsplätze: Walburga Quittel, Volker Starz, Gabriele Nikles; Sonderpreise: Angela Ellmer, Michael Stemmer

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

25.07.2012	Augsburger Medienpreis Kategorie „Idee Studenten“ 1. Platz: Projekt „Paperbits“ 2. Platz: Eine Achterbahn-Fahrt durch Augsburg Kategorie „Konzept“ 2. Platz: „Augsburg Video“	Katrin Beppler, Manuel Hörmann, Wilfried Pflif, Stefanie Steinbach und Jakob Wakolbinger Fakultät für Gestaltung André Schindler, Uwe Lukatsch Fakultät für Gestaltung Andreas Horvath Fakultät für Gestaltung Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme
26.07.2012	Alles auf eine Karte Gestaltungswettbewerb für die Campus Card Augsburg Preisgeld: insgesamt 2.300 Euro	1. Platz: Jana Uebelacker „Individualität verbindet“ 2. Platz: Daniela Stölzle „Gebäudekombination“ 3. Platz: Christina Beresik, Alexander Jahn „Transparente Zusammengehörigkeit“ alle Fakultät für Gestaltung
04.10.2012	Preis der schwäbischen Wirtschaft 2012 Industrie- und Handelskammer für Schwaben (IHK)	Team der Firmenkontaktmesse Pyramid an der Hochschule Augsburg
04.10.2012	Preis des Bezirks Schwaben 2012	Projektgruppe „Mechatronik hilft Menschen mit Handicap“ Fakultät für Elektrotechnik, Fakultät für Informatik Bachelorstudiengang Technische Informatik
04.10.2012	Adam-Keller-Preis 2012 für herausragende Abschlussarbeiten aus dem Bereich Architektur und Bauwesen	Timo Plachta „Bioklimatisierung – Klimatisierung von Innenräumen durch Pflanzen am Beispiel eines Studentenwohnheimes Augsburg Alpenstraße“
04.10.2012	DAAD-Preis 2012 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für herausragende Studienleistungen und besonderes gesellschaftliches Engagement	Tatiana Stukach Fakultät für Informatik Bachelorstudiengang Technische Informatik
04.10.2012	Preis der Familiengerechten Hochschule Augsburg	Eva Leoson Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik
08.11.2012	E.ON Kulturpreis Bayern 2012 Bachelorarbeit „Energetische und architektonische Neudefinition der Wohnbebauung Vogesenstraße in Augsburg“	Hannes Brandl Fakultät für Architektur und Bauwesen Bachelorstudiengang Energieeffizientes Planen und Bauen
15.11.2012	VDE-Award Südbayern 2012 Kategorie Wissenschaft/Hochschulabschlussarbeiten Bachelorarbeit: „Entwicklung von Rekonstruktionsalgorithmen für bildgebende Radarsysteme“	Thomas Blenk Fakultät für Elektrotechnik Bachelorstudiengang Elektrotechnik
23.11.2012	Ideenwettbewerb „Kultur am ForumH4“ in Augsburg 3D-Konstruktion und Visualisierung Preisgeld: insgesamt 2.500 Euro	1. Preis: Hannes Brandl „Terra in Movimento“ 2. Preis: Friedrich Gülzow „Sunflower“ 3. Preis: Maurice Fingler „Transformation“ Sonderpreis: Michael Mair „Wind und Energie“ alle Fakultät für Architektur und Bauwesen

Leichter durchs Studium Feierliche Überreichung von Stipendien



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der stiftenden Unternehmen und der Hochschule.

Pünktlich zum 1. Oktober 2012 konnten wieder Stipendien an Studierende der Hochschule Augsburg überreicht werden.

Zum ersten Mal fand dies im Rahmen einer eigenen Feierstunde statt. Diese offizielle Übergabe ermöglichte nicht nur, dass die Stipendiaten zusammen mit ihren Stiftern feierten, sondern auch, dass die Hochschule den stiftenden Unternehmen Anerkennung und Dank für ihr Engagement ausdrücken konnte.

Denn die Stipendiatinnen und Stipendiaten waren nicht die einzigen, die an diesem Abend eine Urkunde bekamen, auch die Stifter wurden mit einer Dankesurkunde der Hochschule Augsburg gewürdigt. Insgesamt wurde sechs Studierenden ein Deutschlandstipendium und elf Studierenden ein Unternehmensstipendium verliehen.

Deutschlandstipendium

Die Deutschlandstipendien werden gestiftet von BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, Brunel GmbH, Ferchau Engineering GmbH und dem Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V. Über ein Deutschlandstipendium freuen sich Moritz Gastl, Monika Ederer, Peter Fink, Sabrina Mayer, Fabienne Lange und Anita Dirmeier.

www.hs-augsburg.de/hochschule/sponsoring/deutschlandstipendium

Unternehmensstipendium

Die Unternehmensstipendien der Hochschule Augsburg werden gestiftet von Grenzebach Maschinenbau GmbH, der Rudolf-und-Maria-Grenzebach-Stiftung, Hebel Bauunternehmung GmbH & Co. KG, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, Ehrhardt+Leimer GmbH und

ALDI Süd. Die Unternehmensstipendien wurden überreicht an: Stefan Fischer, Gabriel Mayr, Phillip McRae, Elke Mahlknecht, Andreas Maar, Johannes Höglauer, Lisa Müller, David Gramm, Robert Trepesch, Franziska Jörg und Matthias Keimer.

www.hs-augsburg.de/hochschule/sponsoring/unternehmensstipendium

Die Hochschule Augsburg dankt auch im Namen der Studierenden allen Stipendiengebern nochmals ganz herzlich für ihr Engagement.

Ansprechpartner

Hochschule Augsburg
Dipl.-Pol. Jörg Rößler
Pers. Referent des Präsidenten
Telefon: 0821/5586-3414
joerg.roessler@hs-augsburg.de



Grenzebach Maschinenbau GmbH | Albanusstr. 1 | 86663 Asbach-Bäumenheim | www.grenzebach.com



GRENZEBACH STIFTET WIEDER STIPENDIEN AN DER HOCHSCHULE AUGSBURG

Erstmals auch Stipendium der Rudolf-und-Maria-Grenzebach Stiftung

Das High-Tech-Unternehmen aus dem nordschwäbischen Hammlar engagiert sich seit vielen Jahren für eine starke Bildungslandschaft in der eigenen Region. „Wir wollen junge Menschen für technische Berufe begeistern und ihnen Möglichkeiten in unserer Region aufzeigen“, sagt Peter Marcinkowski, Leiter Personal bei Grenzebach. „Mit dem Grenzebach-Stipendium an der Hochschule Augsburg unterstützen wir junge Studenten der Fachbereiche Maschinenbau oder Elektrotechnik“.

Erstmals Stipendium der Stiftung

Das Unternehmensstipendium der Hochschule Augsburg wurde 2011 erstmals eingerichtet. Grenzebach stiftete damals das erste Stipendium dieser Art. Der

Student erhält 1 Jahr lang monatlich 300 €. Er ist zu keiner Gegenleistung verpflichtet, kann aber auf Wunsch Praktika, Bachelor- oder Master-Arbeiten bei Grenzebach machen.

Stipendiaten aus der Nachbarschaft

In diesem Jahr unterstützt das Unternehmen Grenzebach Stefan Fischer aus Wemding. Nach dem Besuch der Grenzebach-Partnerschule Heilig Kreuz in Donauwörth machte er eine Ausbildung zum Elektrotechniker und absolvierte die BOS. Inzwischen studiert er an der HS Augsburg Elektrotechnik im 3. Semester. Auch Gabriel Mayr aus Drusheim freut sich über ein Stipendium, das in diesem Jahr von der Rudolf-und-Maria-Grenzebach Stiftung gestiftet wurde.

Er hatte zunächst die Grenzebach-Partnerschule Heilig Kreuz in Donauwörth besucht und dann die Ausbildung zum Elektroniker gemacht. Nach der BOS in Donauwörth studiert er jetzt im 3. Semester Elektrotechnik an der Hochschule Augsburg.



DAS KÖNNEN
SIE BESSER.



GEBEN SIE IN DER
TECHNIK DEN TON AN.

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS.

FERCHAU
ENGINEERING

Wenn Sie das auch besser können, dann bewerben Sie sich bei uns: Deutschlands Engineering-Dienstleister Nr. 1. Hier erwarten Sie vielfältige Aufgaben und Fördermaßnahmen, Branchen und Arbeitsgebiete. Denn mit bundesweit mehr als 5.200 Mitarbeitern in über 50 Niederlassungen und Standorten sind wir die erste Adresse für Engineering-Projekte und -Karrieren.

**FERCHAU Engineering GmbH
Niederlassung Augsburg**
Neuburger Straße 29, 86167 Augsburg
Fon +49 821 27243-0
Fax +49 821 27243-19
augsburg@ferchau.de



FERCHAU.DE
WIR ENTWICKELN SIE WEITER



fantastisch

Cooler Schutzkleidung für heiße Typen!

diemietwaesche.de
rein. persönlich. zuverlässig!

Ihr diemietwaesche.de-Unternehmen in Augsburg:
Walter Greif GmbH & Co. KG Tel. 0821/79071-0
greif@diemietwaesche.de



Corporate Publishing bringt Farbe in Ihre Kommunikation. Sie wird vielfältig, setzt Akzente und bleibt in Erinnerung.

Die bunte CP-Welt:

- | Hochschulpublikationen
- | Kundenzeitschriften
- | Geschäftsberichte
- | Mitarbeitermagazine
- | Broschüren
- | Newsletter
- | Gästemagazine
- | E-Journals
- | Firmenvideos

vmm wirtschaftsverlag
Corporate Publishing
Kathrin Reichherzer | Tel: +49 (0)821 4405-432
kathrin.reichherzer@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de/cp

Berichte aus den Fakultäten



WELLNESSHOTEL
RIEDLBERG
NATUR & SPA



Weißer Wochen

buchbar 06.01.-13.01.13 und 02.02.-23.02.13

7 ÜN pro Pers. ab 570,- €

- Begrüßungsdrink
- Nutzung unserer **großzügigen Wellnessanlage** mit Säften, Tee, Obst; Verwöhn-pension mit Frühstück, nachmittags Kaffee und Kuchen, Abendmenü; Teilnahme an unserem umfangreichen Wochenprogramm wie z.B. Wassergymnastik, Rückengymnastik, QiGong u.v.m.
- 1x Magnetfeldtherapie
- 1x Hydrojetmassage
- 1x Wanderkarte

Skifahren & Wellness

im Bayerischen Wald

Skigebiet Riedlberg direkt vor der Haustüre des Hotels

Wellnesshotel Riedlberg · Josef Graßl und Kerstin Mühlbauer · Riedlberg 1 · D-94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0 · Fax (09924) 7273 · info@riedlberg.de · www.riedlberg.de

Fakultät für Allgemeinwissenschaften Zentraler Dienstleister in der Lehre



Prof. Dr. Stefan
Glasauer, Dekan
der Fakultät für Allge-
meinwissenschaften

Prof. Dr. Stefan Glasauer / Dekan der Fakultät für Allgemeinwissenschaften / Die Fakultät für Allgemeinwissenschaften möchte unseren Studierenden eine nachhaltige berufliche Entwicklung über einen langen Zeitraum hinweg ermöglichen. Dieses Ziel wird gleichermaßen verfolgt in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen Mathematik und Informatik, Physik sowie Chemie und Umweltschutz; im kultur- und geisteswissenschaftlichen Bereich mit Fremdsprachen, Politik und Geschichte, Philosophie und Ethik, Kunst, Musik und Theater; wie auch im Bereich der Sozialen Kompetenzen mit den Themen Mitarbeiterführung und Persönlichkeitsentwicklung, Präsentation und Kommunikation, Konfliktmanagement und Interkulturelles Training.

Die Fakultät für Allgemeinwissenschaften ist der zentrale Dienstleister der Hochschule in der Lehre. Die Lehrenden der Fakultät sind in nahezu allen Studiengängen der Hochschule aktiv und schaffen so ein wichtiges Bindeglied zwischen den Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule.

Das Studienjahr 2011/2012 stellte die Fakultät vor Herausforderungen, die für die Hochschule insgesamt von Bedeutung sind. Zu nennen sind hier vor allem die Gründung des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation zum Sommersemester 2012. Im hochschulweit ersten berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang, dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, starteten die Studierenden des zweiten Jahrgangs im September 2012. Die folgenden Beiträge beleuchten das rege Fakultätsleben im Studienjahr von verschiedenen Perspektiven aus.



Fotos: M. Weiß (3)

Die Theatergruppe der Hochschule präsentiert: Die Farm der Tiere

In zwei Aufführungen am 30.4. und am 2.5.2012 beeindruckte die Theatergruppe das zahlreich erschienene Publikum mit der Aufführung der zeitlosen Parabel „Die Farm der Tiere“.

Gezeigt wurde eine Theater-Adaption des gleichnamigen Romans von George Orwell.

In nur ca. 10 Wochen hatte die Gruppe unter der Leitung von Frau Sonja Weichand von der Auswahl des Stücks bis zur Aufführung beachtliches geleistet.

Ihren guten Kontakten war es auch zu verdanken, dass das Theater Augsburg die Aufführung in Tontechnik und Requisite unbürokratisch unterstützte.

Mit großem Engagement ging die Truppe ans Werk: Studium der eigenen Rolle, häufige Proben, fast selbstverständlich auch am Wochenende.



Das Agieren der Schauspielerinnen und Schauspieler wurde geschickt durch zwei Computer-Spieler ergänzt: Wichtige Teile des Bühnenbildes wurden per Beamer projiziert, punktgenau eingespielte Sound-Effekte bereicherten die Aufführung um eine weitere Dimension.

Zum Stück:

Die Tiere der Farm wollen nicht länger unter dem Joch der Bauern stehen. Sie wagen eine Revolution:

Ihre Hoffnung sind Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, dokumentiert in sieben Geboten.

Schwein Schneeball, der begabte Redner, ist zunächst der geistige Führer: Mit großem Engagement gehen die Tiere ans Werk, harte Zeiten sind zu überstehen, die Meinungsunterschiede werden aber immer deutlicher: Zuletzt erstickt die Hoffnung im totalitären Anspruch einer von der Macht berauschten Clique.

Die Farm der Tiere verfällt der Herrschaft der Schweine und ihrem Oberhaupt, dem Eber Napoleon: Angst und Schrecken breiten sich aus. Und selbst die sieben Gebote der Revolution wandeln sich, werden zuletzt durch ein einziges ersetzt: Alle Tiere sind gleich - Aber manche sind gleicher.

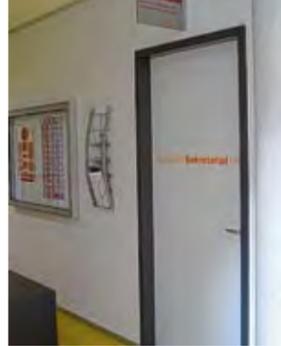
Eine gelungene Produktion! Die Zuschauer freuten sich über eine packende Aufführung und dankten mit tosendem Applaus.

Darsteller:

Alexandra Bowien, Melanie Heinzemann, Xenia Hofmann, Patrik Kampmann, Martina Lahr, Andreas Mayer, Sergej Nemirovski, Stefan Ohm, Paul Pich, Andrea Raffler, Hannes Sloscharek, Anna Stadler, Manuela Wagner

Technik:

Maximilian Hartwich, Moritz Rieger



Die ZSI-Geschäftsstelle in W 2.16

Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation

Nach einem internationalen Gründungsabend mit den insgesamt ca. 50 Lehrenden und Mitarbeitern der Sprachenteams fiel am 1.1.2012 der Startschuss für das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation, kurz ZSI.

Das ZSI ist eine Einrichtung der Fakultät für Allgemeinwissenschaften und versteht sich als zentraler Sprach-Dienstleister der Hochschule. Die Angebotspalette umfasst

- die Sprachausbildung und Kurse zu interkultureller Kompetenz für die Studierenden aller Fakultäten
- die Deutschausbildung für ausländische Studierende
- Sprachzertifikate und -nachweise
- Sprachkurse für Mitarbeiter
- die Vermittlung von Übersetzungsdienstleistungen.

Das ZSI ist an drei Standorten zu finden, zwei davon im Gebäude B (Erdgeschoss und zweiter Stock). Der dritte, inklusive der zentralen Geschäftsstelle, befindet sich im Gebäude W (W 2.16).

Seit März 2012 ist auch der ZSI-Webauftritt unter www.hs-augsburg.de/fakultaet/aw/zsi freigeschaltet.

Sichtbare Veränderungen im Bereich der Sprachkurse

Bereits im Sommersemester 2012 wurden vielfältige Änderungen im Bereich der Sprachkurse sichtbar: Das Angebot an AW-Seminaren in Englisch wurde zielgruppengerecht für Studierende der



Studierende im neuen Kurs „Negotiating in English“

technischen Fakultäten und der Fakultät für Gestaltung ausgebaut.

Die Studierenden der Fakultät für Elektrotechnik profitieren nun von kleineren Gruppen, die einen kommunikativen und interaktiven Englischunterricht ermöglichen.

Die Sprachkurse der Fakultät für Wirtschaft wurden für Studierende aller Fakultäten geöffnet und die Anerkennung als AW-Fach vereinfacht.

Im September konnten erstmals Englisch-Kompaktkurse in der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. So gelangen Studierende in der Fremdsprache auf ein höheres Niveau, ohne dass der Stundenplan während des Semesters darunter leidet.

Für das Wintersemester 2012/13 wurde vor allem das Französisch-Programm ausgebaut und die Öffnung der Sprachkurse, die bisher Studierenden der Fakultät für Wirtschaft vorbehalten waren, für alle Studierenden weiter vorangetrieben.

Auch im März 2013 werden wieder Kompaktkurse in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch vor Semesterbeginn angeboten. Für Studierende, deren Englisch noch nicht auf Hochschulniveau ist, bietet das ZSI einen Vorbereitungskurs Englisch vor Semesterbeginn sowie einen Kurs während des Semesters.

Die neu geschaffenen Angebote werden von den Studierenden durchweg sehr positiv aufgenommen.

Durch die neue Einordnung aller Sprachkurse nach den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen können Studierende nun sehen, wie die verschiedenen Kurse aufeinander aufbauen und welches Niveau erlangt werden kann.



Empfang im Rathaus von Bourges

Studierende erkunden China und empfangen Gäste aus Frankreich

Dank des Engagements von Marie-Hélène Lamarche war der Besuch von 25 Studierenden aus Bourges, der Partnerstadt von Augsburg, im Oktober 2012 ein voller Erfolg. Studierende der HSA konnten in dem gemeinsamen deutsch-französischen Hochschulseminar, das auch Besuche von Firmen und Ausflüge in benachbarte Städte umfasste, ihre Französisch-Kenntnisse aktiv anwenden.



Studierende der China-Exkursion in Shanghai

Dr. Tianshu Lü hatte im Sommer 2012 ein Highlight für seine Studierenden parat. Bei einer vierwöchigen Exkursion an unsere chinesische Partneruniversität in Shandong konnten 22 Studierende das Land und die Kultur Chinas hautnah erleben.

Neu: International anerkannte Sprachzertifikate

Seit dem Sommersemester haben die Studierenden die Möglichkeit, direkt an der HSA die international anerkannten Sprachzertifikate DELE (Diploma de Español como Lengua Extranjera), DELF pro (Diplôme d'Études en Langue Française- option professionnelle) und



Vertragsunterzeichnung für das Spanisch-Zertifikat DELE

CELI (Certificati di conoscenza della lingua italiana) zu erwerben. Für alle drei Zertifikate ist die HSA mittlerweile offizielles Prüfungszentrum und kann die Studierenden somit nicht nur optimal vorbereiten sondern die Prüfungen auch selbst durchführen. Für die Englisch-Zertifikate IELTS (International English Language Testing System) und BEC (Business English Certificate) bietet das ZSI seit September 2012 Kompakt-Vorbereitungskurse an. Auch die bewährten UNICert® Zertifikate werden weiterhin angeboten, aktuell läuft dazu eine Reakkreditierung.

Englisch für Mitarbeiter – ein voller Erfolg

Englisch-Kurse für Mitarbeiter und Professoren haben an der HSA eine gute Tradition. Dank des Engagements von Diane Walker-Schuster und Ulrike Dichtl konnten HSA-Mitarbeiter bei einer Reise nach Ulster im Sommersemester 2012 Englisch ganz praktisch erproben und viele Eindrücke sammeln.

Seit Beginn des Wintersemesters 2012 bietet das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation drei verschiedene Englischkurse an: „Englisch für Mitarbeiter - Einsteiger“, „Englisch für Mitarbeiter - Fortgeschrittene“ und „Academic English for Professors“.



Mitarbeiterkurs Englisch bei einem Besuch in Ulster



Das ZSI-Team bei einem Vortrag im Sommer

Alle drei Kurse erfreuen sich größter Beliebtheit und sind gut besucht.

ZSI – ein internationales Team
Durch regelmäßige Teamtreffen, eine Gründungsfeier und ein internationales Sommerfest sind die Sprachteams der verschiedenen Fakultät mittlerweile fest zu einem großen Team verschmolzen. Neue Ideen und Methoden werden ausgetauscht – seit Herbst 2012 werden auch regelmäßig interne Fortbildungen für Mitarbeiter und Lehrbeauftragte angeboten. Wir haben uns viel vorgenommen für 2013 und werden die Hochschule weiterhin tatkräftig bei der Internationalisierung unterstützen!

Berufsbegleitender Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B. Eng.)

*Katharina Herrmann,
Fakultätsassistentin der Fakultät AW*

Mit dem Wintersemester 2012/13 begann der zweite Jahrgang des einzigen berufsbegleitenden grundständigen Studienganges an der Hochschule Augsburg, des Studienganges „Wirtschaftsingenieurwesen“ mit den drei Vertiefungsrichtungen „Produktionsmechanik“, „Faserverbund“ und „Marketing & Sales“. Mit dem Wintersemester



Der zweite Jahrgang Wirtschaftsingenieure (mit Vertretern der HWK Schwaben, Hochschulleitung und Dozentinnen und Dozenten der HS)



Dr. Stefan Plützer, Dozent für Ingenieurmathematik

2012/13 hat Herr Prof. Dr. Stefan Etschberger die Studiengangleitung von Prof. Dr. Stefan Glasauer übernommen.

Berufsbegleitend Wirtschaftsingenieurwesen zu studieren heißt für die Studenten, vier Jahre den Spagat zwischen Studium, Arbeit und Privatleben zu meistern. Mittlerweile könnten alle Techniker, Meister und Ausgebildete mit drei Jahren Berufserfahrung studieren, doch den Herausforderungen eines berufsbegleitenden Studiums wird sich voraussichtlich nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe stellen.

Die Handwerkskammer Schwaben ist für diesen Studiengang Kooperationspartner der Hochschule und bietet vor dem Start und als Vorbereitung auf das anspruchsvolle Studium ist einen Vorkurs in Mathematik und Physik an.

So starteten ähnlich wie im ersten Jahrgang zwanzig Studentinnen und Studenten mit technischer oder betriebswirtschaftlicher beruflicher Vorbildung mit einem Einführungswochenende Mitte September 2012 im Tagungshotel „Sonnengarten“ der Handwerkskammer Schwaben.

Nach dem Einführungswochenende begrüßten am darauffolgenden Dienstagabend der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer



Können auch im zweiten Semester noch lachen: Studenten des ersten Jahrgangs im Seminar für Zeitmanagement bei Herrn Manfred Braun (Hintergrund)



Teamarbeit im Einführungswochenende des neuen Jahrgangs

der Handwerkskammer Schwaben, Siegfried Kalkbrenner, der Dekan der Fakultät für Allgemeinwissenschaften, Prof. Dr. Stefan Glasauer und die Studiendekanin, Frau Prof. Dr. Mahena Stief im Rahmen der Auftaktveranstaltung die neuen Studenten und deren Partnerinnen und Partner. Auch die Dozenten des ersten Semesters stellten sich kurz vor. Nach einem Imbiss und dem Fototermin für das Gruppenfoto begann die erste Vorlesung in Ingenieurmathematik bei Dr. Stefan Plützer. Und damit befinden sich auch die Studentinnen und Studenten des zweiten Jahrgangs dort, wo sich der erste Jahrgang, der an diesem Dienstagabend bereits die erste Vorlesung in Finanz- und Rechnungswesen bei Herrn Prof. Dr. Wolfgang Wirth hörte, schon längst befindet: mitten im Studium.

Personalien

Dr. Mike Pitz verlässt seine Forschungsstation und verabschiedet sich von der Hochschule

*Dietmar Braunmiller,
Prof. Dr. Wolfgang Weber*

Seit dem Frühjahr 2004 ist an der Hochschule ein Forschungsprojekt des Helmholtz Zentrums München (ehemals „gsf“) zu Feinststaub von internationalem Rang angesiedelt.

Bereits seit den ersten Orientierungsmessungen auf dem Hochschulgelände ab Sommer 2003 wurde das Forschungsprojekt vor Ort von Dr. Mike Pitz betreut. Dazu wurde von der Hochschule eine Kooperationsvereinbarung mit dem Helmholtz Zentrum - Institut für Epidemiologie geschlossen.



Verabschiedung von Dr. Mike Pitz

Dr. Pitz wurde als Gast an der Fakultät und der Hochschule über all die Jahre aufgenommen und wie ein Mitglied der Hochschule behandelt. Nach eigener Aussage hat er sich in unseren Reihen sichtlich wohlfühlt. Er verlässt das Forschungsprojekt Ende Mai für neue Aufgaben im Bereich der Luftreinhaltung am Bay. Landesamt für Umwelt.

Von Hedwig Schury, Dietmar Braunmiller und Prof. Dr. Wolfgang Weber wurde er zusammen mit dem Projektleiter des Helmholtz Zentrums, Dr. Josef Cyrys, bei einem Essen verabschiedet und bekam einen Hochschulrucksack sowie ein Glas gefüllt mit Hochschulluft auf den Weg.



Martina Meitinger

Das Forschungsprojekt untersucht Zusammenhänge zwischen Größenklassifizierung und chemischer Zusammensetzung urbanen Feinststaubs und akuten kurzfristigen Effekten im Herzkreislaufsystem z.B. bei der Zahl an auftretenden Schlaganfällen und Herzinfarkten im Stadtgebiet. Bei Bedarf etwas mehr Erläuterung zum Projekt unter:

<http://www.helmholtz-muenchen.de/epi/arbeitsgruppen/epidemiologie-von-luftschadstoffwirkungen/ziele/index.html>

Es wird in der Messstation neben dem Informatikgebäude von Herrn Kusch in Zusammenarbeit mit der Hochschule weitergeführt.

Neu in der Fakultät: Frau Martina Meitinger

Seit 01.09.2012 verstärkt Frau Martina Meitinger als Nachfolgerin von Frau Klengel, die ins Sekretariat der Fakultät wechselte, das Chemie-Team der Hochschule. Wir begrüßen sie an dieser Stelle herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Da Frau Schury – an einer familienfreundlichen Hochschule - kindbedingt weiterhin Teilzeit arbeitet, übernimmt Frau Meitinger in den übrigen Zeiten vor allem Aufgaben in der Praktikumsbetreuung und der Vorlesungsvorbereitung, aber auch als Ansprechpartnerin im Chemiebereich.

Prof. Dr. Liebhart M.A.

Lehrgebiet: Geschichte, Politik, Literatur

Vorträge / Führungen

- 08.10.2011:** Stadtführung durch Augsburg, Gruppe des Seniorenstudiums des „Dachauer Forums“
- 21./22.10.2011:** Marksteine der bayerischen Geschichte (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth
- 15.11.2011:** Einführungsansprache anlässlich der Präsentation des „Projektmanagements Fotografie“ (zusammen mit Andreas Kunert) zum Thema „Luther und die Freiheit“ in ev. St. Anna (Augsburg)
- 25./26.11.2011:** Bayerns Weg in die Gegenwart (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Banz
- 17./18.02.2012:** Marksteine der bayerischen Geschichte (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth
- 09.03.2013:** Die Wittelsbacher in Ostschwaben Vortrag auf dem Internat. Kolloquium aus Anlass der 550. Wiederkehr der Belagerung Gundelfingens im Reichskrieg 1462
- 27.03.2012:** 1000 Jahre Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra (Augsburg), Heimatverein Aichach e. V.
- 30./31.03.2012:** Marksteine der bayerischen Geschichte (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Banz
- 27.04.2012:** Stadtführung durch Augsburg, Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes u. a. auch an der HS Augsburg
- 05.05.2012:** Festvortrag 1000 Jahre Kloster Kühbach, 150 Jahre Freiherren von Beck Peccoz in Kühbach bei Aichach
- 01.06.2012:** Kaiserin Elisabeth und König Ludwig II. von Bayern, Wasserschloss Unterwittelsbach im Auftrag der Stadt Aichach
- 07.06.2012:** Wein und Literatur, Hanns-Seidel-Stiftung in Banz
- 21.06.2012:** Führung durch die Hochschule Augsburg für die kath. Studentenverbindung Unitas Augsburg
- 02.09.2012:** Die Wittelsbacher, Augsburg und Schwaben, 64. Deutscher Genealogentag in Augsburg
- 14.09.-16.09.:** Schauplätze der Geschichte – Altbayern (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth

Veröffentlichungen (Auswahl)

König Maximilian II. Joseph von Bayern (1848-1864). Ein Beitrag zum 200. Geburtstag des Monarchen (1811-2011). In: Amperland 48 (2012) 321-325 und 387-392.
Nachruf auf Dr. Klaus Haller (1939-2011). In: Amperland 48 (2012) 357-359.
„Aichach gehört kulturgeschichtlich nach Augsburg“. Der Kunsthistoriker Hans Karlinger 1920 über Aichach. Herausgegeben von Wilhelm Liebhart. In: Aichacher Heimatblatt 60 (2012) Nr. 2, S. 7-8.

Prof. Dr. Liebhart M.A.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Herzog, König und Kaiser: Heinrich II. und das Kloster Kühbach 1011 (S. 9-20); Das Benediktinerinnenkloster Kühbach (S. 33-58); Der Markt Kühbach bis 1818 (S. 111-138) und Kühbach im 19. und 20. Jahrhundert (S. 139-145). In: Kühbach – Kloster, Markt und Schlossgut. Herausgegeben im Auftrag der Marktgemeinde Kühbach von Wilhelm Liebhart und Rudolf Wagner. Kühbach 2012.
Birgitta von Schweden als politische Heilige. In: Kulturspiegel Altoland. Sonderausgabe Juni 2012, S. 16-20.
„Er ist durch und durch Fürst“. Zum 350. Geburtstag Kurfürst Maximilians II. Emanuel von Bayern. In: Amperland 48 (2012) 412-416.

Prof. Dr. Matthias Risch

Neu im Fachbereich:

Ab Sommersemester 2012 ist Herr Dr. Gebele in der Fakultät AW als Lehrbeauftragter für Physik in der Übungsstunde und im Praktikum tätig.

Fachdidaktischer Arbeitskreises Mathematik – Physik

Der durch Hr. Dr. Risch organisierte Arbeitskreis „Mathematik- Physik- Didaktik an Bayrischen Fachhochschulen“ tagte vom 10.-11.05.2012 mit dem Veranstalter DIZ (Institut für Hochschuldidaktik) zum Thema: „Exemplarischer Unterricht – rettet die Phänomene; Physik- und Mathematikunterricht im Gefolge des großen Didaktikers Martin Wagenschein“. (Vortrag von M. Risch). Außerdem hielt Frau Dr. Jana Traupel, Fachstudienberaterin Physik und ehemalige Doktorandin am Lehrstuhl Didaktik der Physik, Universität München einen Vortrag über: „Ein tutoriell und multimedial ge-stütztes Lernsystem für die Hochschule.“ Frau Dr. Jana Traupel wurde für ihre Arbeit über Physikunterricht 2007 mit dem Förderpreis des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes für innovative Projekte in der wissenschaftlichen Lehrerbildung ausgezeichnet.

Nikolaus-Vorlesung

Am Donnerstag, den 8. Dezember 2011 fand die traditionsreiche Nikolausvorlesung für alle Studenten der Hochschule statt. Gezeigt wurden Experimente zur Physik ohne Formeln wie Kettenrad, Lasso, Rakete und Pendelauto. Sieben Kurzfilme zu je 4 Minuten der Fernsehserie „So sieht’ s aus – Physik des Alltags“ des Senders RTL lokal, welche an der Hochschule Augsburg gedreht worden waren, wurden gezeigt. Die entleerten Raketentanks wurden herübergereicht, so dass jeder die adiabatische Abkühlung begreifen und damit verstehen konnte.

Prof. Dr. Matthias Risch

Veröffentlichungen

Risch, M., Zerbe, C., 2012, Gibt der Schifferstädter bronzzeitliche Goldhut Einblick in Sternbeobachtungen vor 3000 Jahren?, Pfälzer Heimat ISSN 0031-6679 Zeitschrift der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 63 (2), 59-69.
Risch, M., Fehlverständnisse in Mathematik und Naturwissenschaften, Das Hochschulwesen, Band 57 (09), Heft 4, Bielefeld: Universitätsverlag Webler; 124-129

Prof. Dr. Mahena Stief

Veröffentlichungen

Stief, M. & Sagasser, R. (2012). Führungskräfteentwicklung durch Kompetenzmanagement in mittelständischen Unternehmen. In J. Smettan et al. (Hrsg.), Erfolg durch Kompetenz. Beiträge zur Wirtschaftspsychologie 2012 (S. 97-113). Berlin: Deutscher Psychologen Verlag.
Stief, M. (2012). Barrierefreies Augsburg. In: Stadt Augsburg (2012). Wir mittendrin. Augsburg auf dem Weg zur barrierefreien Stadt (S. 21-25). Augsburg.
Kubowitsch, K., Kubowitsch, S. & Stief, M. (2012). Team Performance Management. In J. Smettan et al. (Hrsg.), Erfolg durch Kompetenz. Beiträge zur Wirtschaftspsychologie 2012 (S. 171-183). Berlin: Deutscher Psychologen Verlag.

Vorträge

Stief, M. & Sagasser, R. (2012). Führungskräfteentwicklung durch Kompetenzmanagement in mittelständischen Unternehmen. 9. Kongress für Wirtschaftspsychologie, Potsdam, Mai 2012.
Kubowitsch, K. & Stief, M. (2012). Team Performance Management: Training und Coaching für nachhaltige Topleistungen. 9. Kongress für Wirtschaftspsychologie, Potsdam, Mai 2012.

Prof. Dr. Wolfgang Weber

In der 5. Periode – inzwischen seit fünfzehn Jahren – vertrat Prof. Dr. W. Weber wieder die Hochschule im Agendabeirat/Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg. Die Augsburger Agendaarbeit wird national und international beachtet. So ist Augsburg dieses Jahr für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert, der am 06.12.2012 in Düsseldorf vergeben wird. Ab der 6. Periode übernimmt die Vertretung der Hochschule Prof. Dr. M. Finkel (Fak. Elektrotechnik), Prof. Dr. Weber fungiert als Stellvertreter.

Tagungen

22.09.2011 Teilnahme am Renexpo-Symposium „Nano-Kohlenstoff“
10.05.2012 Teilnahme an der Tagung „Innenausbau und Bauchemie“ der Hochschule

Prof. Dr. Wolfgang Weber

Tagungen

24.09.2012 Schulung am IR-Mikroskop (für Frau Meitinger, Frau Schury und Prof. Dr. Weber); mit dem neuen IR-Mikroskop forschte bereits Frau Breu (Fak. M+V) für Ihre Master-Arbeit zu Problemen mit organischen Verunreinigungen aus Lötpasten bei Lötungen auf Platinen.

Exkursionen

07.11.2011 und 16.04.2012 Feinstaubmessstation des Helmholtz Zentrums an der Hochschule (AWP 200)
28.11.2011 LfU Augsburg (AWP 92)
27.04.2012 Kläranlagen mit beweglichen Aufwuchskörpern in Ohlstadt und Starnberg (Projekt Umwelttechnik BU 6)

Prof. Dr. Max Weiß

math4u2 – Ein Bild sagt mehr als tausend Formeln?

Vortrag im Track Mathematik in Bewegung – Mathematik & eLearning der Java Source Talk Tage am 28.8. am Mathematischen Institut der Universität Göttingen



Der richtige Schritt...

...in Ihre Zukunft!

Sie sind auf dem Sprung in Ihre berufliche Zukunft?
Die partnerschaftliche, dynamische und nachhaltige Ausrichtung unserer Kanzlei passt ideal zu Ihrer Persönlichkeit?

Kommen Sie in unser Team.
Der erste Schritt bestimmt die Richtung.

Ott & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
Certified Public Accountant USA • FB für internationales Steuerrecht
Augsburg • München

Jetzt Kontakt aufnehmen:
Telefon 0821 50 30 10
info@ott-partner.de

www.ott-partner.eu

Fakultät für Architektur und Bauwesen Hausbau und dergleichen

Heinrich Tessenow 1916



Prof. Dipl.-Ing.
Herbert Jötten,
Dekan der Fakultät
für Architektur und
Bauwesen

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten / Dekan der Fakultät für Architektur und Bauwesen / An der Fakultät sind die drei Studienrichtungen Architektur, Energie Effizienz Design E2D und Bauingenieurwesen unter einem Dach vereint. Im Bereich der Weiterbildung hat sich außerdem der Masterstudiengang Projektmanagement fest etabliert. Mit diesen Studienangeboten deckt die Fakultät das gesamte Spektrum des Bauwesens ab. Alle Studiengänge vermitteln dabei nach dem Motto „Tradition und Innovation“ Grundlagenwissen in Form einer soliden Basis für eine nachfolgende Spezialisierung und aktuelle, zukunftsorientierte Themen aus der Praxis.

Für die Fakultät war das Sommersemester ein Semester der Umbrüche. Es liefen die Verfahren für die Kernfächer: „Analoge Architektur und Entwerfen“, „Baukonstruktion und Entwerfen“ und „Städtebau und Entwerfen“. Diese konnten bis zum Beginn des Wintersemesters 12/13 erfolgreich durchgeführt werden.

Die Weiterbildung war geprägt von der Gründung des „Instituts für Bau und Immobilie“, in dem aktuell alle Angebote im Bereich der berufsbegleitenden Weiterbildung in Architektur und Bauwesen sowie die dazu gehörenden Tagungsangebote gebündelt werden. Dazu gehören die Angebote des an die Hochschule angegliederten Instituts für Baurecht und Baubetrieb.

In allen drei Studienrichtungen – vier mit der Weiterbildung – sollen weiterhin interessante Exkursionsangebote und Auslandsprojekte „Lust“ auf mehr Internationalität gerade auch bei den Studenten machen.

Bibliothek des CERR,
Arbeitsraum des Projektstudio II
„Zwei Plätze in Siena“
im Masterstudium Architektur
Foto: Herbert Jötten



Werner Girsberger



Sebastian Zoeppritz

Foto: Hela Schäfer



Susanne Gampfer



Rita Hilliges



Joachim Müller



Christian Peter



Marcus Rommel

Generationenwechsel

Scheidende Kollegen

Prof. Dipl. Arch. Werner Girsberger

Werner Girsberger ist seit 1987 Professor für Architektur an der Fakultät für Architektur und Bauwesen an der Hochschule Augsburg.

Im Anschluss an seine Schreiner- und Bauzeichnerlehre in der Schweiz schloss er am kantonalen Technikum in Biel sein Studium zum Architekten HTL ab. 1977 bis 1979 folgte ein Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule zum Diplom-Architekten ETH. Während seiner Studien war er in verschiedenen Büros als Entwerfer und Projektleiter für Planung zuständig. 1981 nahm er als freischaffender Architekt in Sonthofen und Kempten an der Wettbewerbsgemeinschaft Peter Zwerch/ Gerd Sonnek/Stefan Bitterli teil, woraus ein Jahr später die Partnerschaft im Architekturbüro Zwerch + Girsberger in Kempten entstand. 1988 wurde er, inzwischen Partner im Architekturbüro S. Bitterli + W. Girsberger, in den BDA-Vorstand gewählt und in den Bezirks-wettbewerbsausschuss Schwaben. Zu seinen wichtigsten Bauten zählt Werner



Pontresina CH, Chesa Rähmi, Wohnraum im 1. OG
Foto: Werner Girsberger

Girsberger die gemeinsam mit Hubert Schulz entworfenen Neubauten der Hochschule Augsburg auf dem Campus am Roten Tor, Ergebnis eines 1999 gewonnenen europaweiten Wettbewerbs, das Finanzamt Memmingen sowie den Umbau seines eigenen Hauses, der Chesa Rähmi in Pontresina, eines im Familienbesitz befindlichen historischen Engadiner Wohnhauses.

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Zoeppritz

Nach seiner Kindheit und Jugend in Hamburg studierte Sebastian Zoeppritz an der Universität Stuttgart Architektur mit der Vertiefung Städtebau. Von 1974 bis 2007 war er im Büro ORplan, der Arbeitsgemeinschaft für Orts- und Regionalplanung, Städtebau und Architektur, in Stuttgart und Kairo tätig. Anfang der 80er Jahre unterstützte er das Institut für Städtebau an der Universität Stuttgart als wissenschaftlicher Mitarbeiter und erfüllte von 1980 bis 1995 Lehraufträge an der Universität Stuttgart und den Fachhochschulen in Biberach und Stuttgart. In diesem Zeitraum wurde er an die Hochschule in Augsburg berufen und übernahm das Amt des Vizepräsidenten in der Architektenkammer Baden-Württemberg.

Neben unzähligen Veröffentlichungen ist er auch als Preisrichter, Mitglied im Städtebauausschuss der Stadt Stuttgart und stellvertretender Vorsitzender des Akkreditierungsverbundes ASAP e.V. aktiv.

Neu berufen

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer

Ihre Berufung an die Hochschule Augsburg erhielt Susanne Gampfer 2011.

Als Professorin für Hochbaukonstruktion mit Baustoffkunde – Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit von Baustoffen und Baukonstruktionen lehrt sie in den Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen und E2D im Bachelor und Master.

Nach ihrem Architekturstudium von 1984 bis 1991 an der Technischen Universität München und der University of Bath in Südengland, machte sie ihr Diplom an der TU in München. Ab 1991 war sie in verschiedenen Büros als Architektin und Projektleiterin für Planung, Ausschreibung und Baudurchführung zuständig. Von 2002 bis 2011 arbeitete Susanne Gampfer als wissenschaftliche Assistentin im Fachgebiet Holzbau bei Prof. Hermann Kaufmann an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München. Sie plante und organisierte diverse Studentenbauprojekte, bei denen in Südafrika und Kenia unter anderem zwei Kindergärten und eine Schule errichtet wurden. In dieser Zeit nahm sie außerdem mehrere Lehraufträge aus dem Bereich der Bautechnik und der Baugeschichte wahr. Seit 1995 ist Susanne Gampfer Mitglied der Bayerischen Architektenkammer und seit 2005 Mitglied der Akademie für Handwerkerfortbildung in Altbau- und Denkmalfragen in Thierhaupten.

Wichtige Bestandteile ihrer Tätigkeit sind die Bearbeitung eigener Projekte aus dem Bereich der Denkmalpflege sowie Fachvorträge und Veröffentlichungen bei internationalen Konferenzen.

Prof. Dr.-Ing. Rita Hilliges

Rita Hilliges ist seit Mai 2012 Professorin für Wasserwirtschaft und Umwelttechnik an der Hochschule Augsburg – Fakultät für Architektur und Bauwesen und Leiterin des Labors für Siedlungs-

wasserwirtschaft. Frau Hilliges hat an der Technischen Universität München Bauingenieurwesen studiert und wurde anschließend am Lehrstuhl für Wasser-güte- und Abfallwirtschaft der Technischen Universität München mit dem Thema „Entwicklung eines dezentralen Behandlungssystems für hochbelastete Verkehrsflächenabläufe im urbanen Raum“ promoviert.

Nach ihrer Promotion im Jahr 2007 arbeitete sie als Post-Doc an der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) in Mexiko City. Anschließend sammelte sie als Projektleiterin von 2008 bis 2011 im Ingenieurbüro von Dr.-Ing. Steinle, Weyarn, praktische Erfahrungen vor allem im Bereich Planung, Betrieb und Optimierung von kommunalen und industriellen Kläranlagen.

Von 2011 bis 2012 arbeitete sie am Norwegian Institute for Water Research (NIVA) in Oslo an nationalen und internationalen Projekten der Themengebiete Mikroschadstoffe, Deammonifikation, Umgang mit Regenwasser sowie Abwasserbehandlung in Entwicklungsländern.

In Augsburg wird sie insbesondere die Themenschwerpunkte „Energieoptimierte Abwasserreinigung“ sowie „Umgang mit Regenwasser“ intensiv weiterverfolgen.

Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller

Seit dem WS 2011/12 lehrt Joachim Müller an der Fakultät für Architektur und Bauwesen in den Studiengängen Energieeffizientes Planen und Bauen und Energie Effizienz Design mit den Schwerpunkten Bauproduktdesign, innovative Materialien, Bionik sowie Gebäudekunde und Entwurf.

Joachim Müller, geboren 1972, studierte Architektur an der RWTH Aachen

und der University of Sheffield (GB). Nach der Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Köln und Berlin war er von 1999 bis 2004 als projektleitender Architekt im Büro Prof. Coersmeier (Köln) tätig.

2004 – 2011 lehrte und forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und akademischer Rat an der Universität Duisburg-Essen. Seine 2010 abgeschlossene Promotion thematisiert die Nutzung von Smart Materials im energieeffizienten Bauen am Beispiel von Latentwärmespeichern PCM.

Die interdisziplinäre Arbeitsweise zwischen Architektur und Bauingenieurwesen, Entwurf und Konstruktion sowie Bauproduktdesign und Materialwissenschaften als integralem Prozess führte 2008 zur Gründung seiner Materialagentur „LeichtBauMaterial.de“. Neben Vorträgen und Veröffentlichungen zählt die Inspiration und Beratung von Architekten, Ingenieuren, Materialherstellern, Designern und anderen Interessierten anhand einer ausgesuchten Materialsammlung zum Schwerpunkt.

Joachim Müller ist Gründungs- und Redaktionsmitglied der Online-Zeitschrift „archimaera.de“, die interdisziplinär Architekturtheorie, architektonisches Entwerfen, Architekturgeschichte und andere Sichtweisen auf das kulturelle Phänomen „Architektur“ zusammenführt.

Prof. Dipl.-Ing. Christian Peter

Seit dem WS 2012/13 lehrt Christian Peter an der Fakultät für Architektur und Bauwesen Baukonstruktion und Entwerfen in den Studiengängen Architektur und Energieeffizientes Planen und Bauen. Nach dem Studium an der TU München und TU Berlin hat er in diversen Architekturbüros in München,

Stuttgart und Freiburg gearbeitet. Seit 20 Jahren ist er als selbstständiger Architekt bei SPP Architekten+Ingenieure, München, tätig, wo das gesamte Leistungsbild des Architekten und Gesamtplaners erbracht wird. Mit Lehraufträgen an den Hochschulen in München und Augsburg, diversen Vorträgen und Teilnahmen an Symposien sowie Fachpublikationen hat er stets engen Kontakt zur Lehre gehalten. Der Übergang vom Formfindungsprozess zur Materialisierung ist für Christian Peter die entscheidende und auch spannendste Schnittstelle im Planungsprozess und verdient daher eine hohe Aufmerksamkeit in der Lehre. Als Professor an der HSA wird er besonderen Wert auf eine umfassende Vermittlung des gesamten Spektrums der Lehre in der Architekturausbildung legen. Umfang und Qualität der Lehre müssen Absolventen dazu befähigen, die Kernkompetenzen im Entwerfen, Konstruieren und im Baumanagement abzudecken.

Prof. Dipl.-Ing. Marcus Rommel

Marcus Rommel wurde zum Wintersemester 2012 an die Fakultät für Architektur und Bauwesen berufen. Seine Schwerpunkte bilden die Themen Städtebau und Entwerfen. Sein Studium der Architektur an der Universität Kaiserslautern und an der Universität TH Darmstadt beendete er 1994 mit dem Diplom. Bereits während seines Studiums arbeitete er bei der Architektenpartnerschaft Hans Schneider/ Elmar W. Schossig und später bei diversen Architekturbüros in Darmstadt und Frankfurt. Seit 1995 führt Marcus Rommel sein eigenes Büro und Stuttgart und ließ sich zusätzlich 1996 mit einem Büro in Trier nieder. Im Jahr 2002



Katharina Schmitt

wurde er für zwei Jahre als Mitglied in den Architektur- und Städtebaubeirat der Stadt Trier und für fünf Jahre als Mitglied in den Architektenbeirat des Landkreises Trier-Saarburg berufen. Im gleichen Jahr erfolgte die Berufung in den BDA und seit 2004 ist Marcus Rommel Mitglied im Landesvorstand Rheinland-Pfalz. In der Lehre engagiert er sich bereits seit 2003 als Dozent am Städtebaulichen Institut Stuttgart und an der FH Würzburg-Schweinfurt.

Gastdozenten

Prof. Dipl.-Ing. Katharina Schmitt

Im Wintersemester 2012/13 verstärkt Katharina Schmitt wieder das Team der Lehrenden und setzt erneut Akzente im Bereich des Master-Studiengangs Architektur: Die Stuttgarter Architektin bietet als Gastdozentin Projektstudio/-seminar und somit den Studierenden ihr umfassendes Know-how an. Katharina Schmitt hat an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Architektur und Design studiert, darauf aufbauend Philosophie an der TU Stuttgart, wobei sich ihr Augenmerk vor allem auf die Frage der Ästhetik richtete.

Die enge Verknüpfung von Philosophie, Architektur und Design äußert sich in Katharina Schmitts Engagement als Architektin: Die Architektur versteht sie als ganzheitliches Gestalten des Raumes – vom Objekt zum Raum, zum Gebäude und Städtebau. Dass Katharina Schmitt sich mit ihrem Ansatz und ihrer Architektur auf der Erfolgswelle bewegt, davon zeugen zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter der „BDA-Preis Bayern“ sowie der Preis „Design for Europe“.



Klaus Friedrich

Prof. Dipl.-Ing. Klaus Friedrich

Das Lehrangebot des laufenden Semesters an der Fakultät für Architektur und Bauwesen wird außerdem durch den Architekten Klaus Friedrich bereichert. Nach seinem Architekturstudium an der TU in München hatte er durch ein DAAD Stipendium die Gelegenheit zusätzlich seinen Master of Architecture an der Cornell University, Ithaca NY zu machen. Seit 1999 führt er mit zwei Partnern ein eigenes Büro und setzt sich seit 2005 mit der Aufnahme in den Arbeitskreis Junge Architekten/Architektinnen des BDA besonders für die Belange des Nachwuchses ein. Erfahrungen aus dem Bereich der Lehre bringt Klaus Friedrich als Gastkritiker an der FH Trier, der Technischen Universität Kaiserslautern und mit seiner Lehrtätigkeit an der Cornell University mit.

In diesem Semester wird er mit einer Entwurfsaufgabe in Venedig Phänomene des Raums, seiner Wahrnehmung, Aneignung und Programmierung untersuchen, die in einem Interessenfeld liegen, das von der Architektur und Kunst geteilt wird.

Die Studierenden des Master-Studiengangs Architektur erarbeiten analytisch den Stadtraum und die Entwicklungsgeschichte des Ortes im Projektseminar, dem eine Exkursion nach Venedig zur Architekturbiennale folgt. Gäste werden die Diskussion im Projektstudio zu zwei Kritiken unterstützen.

Jubiläen

Werner Schneider

Werner Schneider war viele Jahre Professor an der früheren Fachhochschule



Siena, Luftbild nach Südosten. Das Planungsgebiet mit der Piazza Gramsci befindet sich unmittelbar links des Stadions. Foto: Archiv Klaus Tragbar

und ein vielseitig engagierter Architekt. Am 30. September feierte der Augsburger seinen 90. Geburtstag.

Schneider begann 1954 als freischaffender Architekt in Augsburg und war mehrere Jahre Vorstandsmitglied beim Bund Deutscher Architekten (BDA) in Schwaben und Bayern. Nach dem Krieg baute er das Wettbewerbswesen in Bayern wieder auf. Als Preisgerichtsmittglied war er bei 78 Wettbewerben in Bayern und Baden-Württemberg im Einsatz, davon 31 Mal als Vorsitzender. Insgesamt 19 Jahre saß Schneider als Mitglied im Baukunstbeirat, der die Stadt in architektonischen Fragen berät.

Architektur

Zwei Plätze in Siena

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar

Das Projektstudio II, das die Studenten des Masterstudiums Architektur regelmäßig ins Ausland führt, fand im SS 2012 in Siena statt. Die rund 80 km südlich von Florenz gelegene Stadt ist weltweit bekannt für den Palio, ein Pferderennen auf der zentralen Piazza del Campo, bei dem die einzelnen contrade (Stadtteile) gegeneinander antreten. Siena gilt mit seinem mittelalterlichen Stadtbild als eine der schönsten Städte Italiens und gehört seit 1995 zum UNESCO-Welterbe.

Der nordwestliche Rand der Altstadt von Siena ist durch den Übergang des dicht bebauten historischen Stadtzentrums in die Umgebung der Stadt gekennzeichnet. Hier liegen der kleine Park La Lizza, das in eine natürliche Senke eingebettete Stadion und die



Die Masterstudenten mit Matthias Quast auf der Piazza del Campo in Siena. Foto: Klaus Tragbar

1560 erbaute ehem. Forte di S. Barbara, die heute ebenfalls als Park genutzt wird. Die beiden hier befindlichen Plätze, die Piazza Gramsci und die Piazza Matteotti, bilden mit den Endhaltestellen zahlreicher überregionaler und lokaler Buslinien sowie mehreren großen PKW-Parkplätzen einen stark frequentierten Stadteingang, dessen städtebauliche und architektonische Ausbildung dieser hohen Bedeutung freilich nicht entspricht. Aufgabe des Projektstudios II war es daher, geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, die der Bedeutung dieser Situation Rechnung tragen und die geeignet sind, sie entscheidend zu verbessern.

Als Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Aufgabe erarbeiteten die Studenten im Rahmen des Projektseminars II detaillierte Analysen der historischen, städtebaulichen, architektonischen, funktionellen und kulturellen Eigenschaften der Stadt Siena. Die Analysen blieben nicht auf das historische Stadtzentrum beschränkt, sondern bezogen auch die Gebiete unmittelbar vor den Stadttoren mit ein.

Das Projektstudio II wurde durch Christian Hößl, Herbert Jötten und Klaus Tragbar betreut, Matthias Quast von der Kulturorganisation Amphitheatrum übernahm die Einführung in die Stadtbaugeschichte Sienas und leitete auch eine Tagesexkursion nach Florenz. Das Projektseminar II leitete Klaus Tragbar.

Eine temporäre Installation zur Passionszeit in St. Ulrich

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar

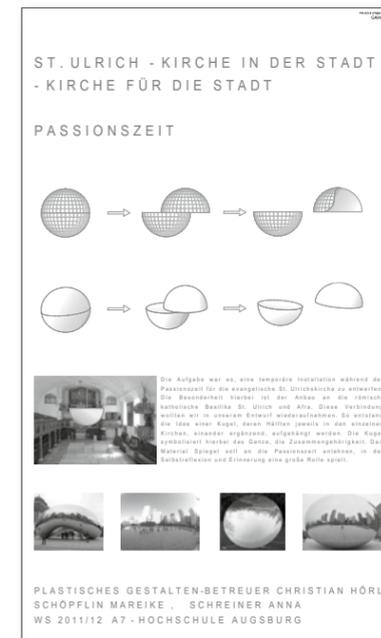
Der barocke Innenraum der evangelischen Kirche St. Ulrich in Augsburg bot im Wintersemester 2011/12 den



St. Ulrich, Entwurf von Michael Treupel.

architektonischen Rahmen für das Wahlpflichtfach „Plastisches Gestalten“. Betreut von dem freischaffenden Bildhauer und Lehrbeauftragten Christian Hörl sollten sich die Studenten künstlerisch mit dem Thema Passionszeit auseinandersetzen und eine temporäre Installation für den Kircheninnenraum entwerfen. Als Vorbereitung erarbeiteten die Studenten Referate zum Werk bedeutender Künstler wie Joseph Beuys, Anish Kapoor, Nam June Paik und Richard Serra, besichtigten den Innenraum von St. Moritz, der nach den Zerstörungen im 2. Weltkrieg durch Dominikus Böhm rekonstruiert worden war und derzeit durch John Pawson umgestaltet wird und setzten sich intensiv mit der Bedeutung der Passionszeit im Christentum auseinander.

Andreas Link schreibt in seiner ausführlichen Darstellung (Raumwahrnehmung und Raumgestaltung. Mu-



St. Ulrich, Entwurf von Mareike Schöpflin und Anna Schreiner.



St. Ulrich, Entwurf von Michael Treupel.

sterbeispiel eines Zugangs, in: Kirche und Kunst 89.2012, Nr. 1, S. 28–33): „Die Entwürfe loteten ... die grundsätzlichen Möglichkeiten aus: in die Höhe zu gehen, am Boden zu bleiben, die Konzentration auf Punkt (Kugel), Linie (Weg), Raum (Folien) und Fläche (Boden) ...“ Nach intensiver Diskussion empfahl die Jury der Gemeinde, die Entwürfe von Michael Treupel, Alexander Heilig und Volker Starz sowie den „sehr eigenständigen“ von Benedikt Müller zu realisieren.

Die Jury bestand aus Michael Grau, Kunstreferent im Moritzpunkt Augsburg, Architekt Anton Kriesch, Michael Braun, Kunstreferent der Landeskirche, Pfarrer Frank Kreiselmeyer, Pfarrer Andreas Link und die Professoren Christian Hößl und Klaus Tragbar.

WBG-Preis 2012

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten

Die 1996 gegründete WBG-Stiftung schüttete auch im Jahr 2012 wieder Erträge aus, die ausschließlich zur Prämierung studentischer Arbeiten aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen dienen – so sieht es der Stiftungszweck vor.

Am 16. März fand die 13. Preisverleihung in den Räumen unserer Hochschule statt.

In der Regel werden von den Mitgliedern des Kuratoriums Themen vorgeschlagen. Weitere Themen kommen von den Professoren der Fakultät. Bedingung ist, dass sich die Aufgabenstellungen auf Augsburg begrenzen. Die Bearbeitung erfolgt im Rahmen des Lehrprogramms in Form von Semesterarbeiten, Bachelorabschlussarbeiten und Masterarbeiten.



St. Ulrich, Entwurf von Benedikt Müller.



WBG-Preis 2012.

Foto: WBG



Es handelt sich dabei um Beiträge aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen und Energieeffizientem Planen und Bauen. Die Betreuung erfolgt durch Professoren der Fakultät aber auch durch Lehrbeauftragte an der Hochschule Augsburg.

Folgende Themen wurden bearbeitet, bzw. prämiert:

- Konstruktionsmethodik – Selbstversorgende Gebäude für den Innovationspark Augsburg
- Konstruktionsmethodik – Selbstversorgende Gebäude auf dem Gelände der AKS: Anerkennungspreis: Walburga Quittel
- Wohnen Plus:
 1. Preis: Christina Lena Hahn
 - Anerkennungspreis: Volker Starz
- Eiskanal Augsburg – Simulation und Beeinflussbarkeit von Strömungen: Sonderpreis: Angela Ellmer, Michael Stemmer
- Technikmuseum Augsburg:
 1. Preis: Robert Hana
 2. Preis: Angela Bauer
- Weiterentwicklung Rosenau:
 1. Preis: Michael Bayr
 - Anerkennungspreis: Gabriele Nikles
- Turmhaus AKS-Gelände Augsburg:
 1. Preis: Armin Schropp
 2. Preis: Tobias Maisch

Die Fakultät ist sehr froh, dass es diese Stiftung gibt. Sie ist nach wie vor ein großer Anreiz für die Studenten.

Kalender Architektur

Vorträge

26.10.2011	Dieter Bachmann, Zürich:	pool architekten – Werkbericht
02.11. 2011	Markus Schietsch, Zürich:	Markus Schietsch Architekten GmbH - Werkbericht
09.11.2011	Ernst Ullrich Tillmanns, Stuttgart:	4a Architekten GmbH - Werkbericht
16.11.2011	Lennart Wiechell, München:	Schmidhuber + Partner – Raum und Bewegung
30.11.2011	Stefan Behnisch, Stuttgart:	Behnisch Architekten – Ideen, Konzepte, Bauten. Der Einfluss der Nachhaltigkeitsaspekte auf die Entwicklung architektonischer Ideen.
14.12.2011	Piero Bruno, Berlin:	Bruno Fioretti Marquez – Palimpsest. Eine Analogie

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten

Preisrichter- und Gutachtertätigkeit

Vorsitzender des Preisgerichtes „Realisierungswettbewerb Neubau Kindertagesstätte und Jugendzentrum Augsburg-Göggingen“
Vorsitzender des Preisgerichtes Realisierungswettbewerb
Neubau Amtsgericht – Günzburg
Gutachtertätigkeit
Städtebauliches Gutachten über den Bauantrag zur „Errichtung einer Wohnanlage im Ortskern von Meitingen“
Vorsitzender Gutachter des Auswahlgremiums „Vorbildliches Bauen im Augsburger Land“
Eine Auszeichnung beispielgebender Gebäude im Landkreis Augsburg

Kalender Architektur

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar

Exkursionen

11.–15. und 22.–25. April 2012: Projektstudio II (Auslandsprojekt) in Siena (mit Christian Höbl und Herbert Jötten), 16 Studenten aus dem Masterstudiengang

Publikationen

Die Erben Vitruvs. Schlaglichter zum Beruf des Architekten in Italien im 19. und 20. Jahrhundert, in: Winfried Nerdinger (Hg.): Der Architekt. Geschichte und Gegenwart eines Berufsstandes (2012) 195–203
 Es war einmal ... Der Baumeister in Sage und Mythos, ebd. 403–417
 (Red.) Bericht über die 46. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung vom 12. bis 16. Mai 2010 in Konstanz (hg. von der Koldewey-Gesellschaft) (2012)
 Eine verpasste Chance. Zur Planungs- und Baugeschichte der Stazione Santa Lucia in Venedig, ebd. 55–64
 Dorisch, ionisch, korinthisch – liktorisch? Anmerkungen zur Idee einer faschistischen Architekturordnung, in: Helge Svenshon, Marion Boos und Franziska Lang (Hg.): Werkraum Antike. Beiträge zur Archäologie und antiken Baugeschichte (2012) 229–246
 St. Peter in Salzburg, in: Forschungsbericht 2011 (hg. von der Hochschule Augsburg) (2011) 95 ff.

Vorträge

Piazza Matteotti – Piazza Gramsci. La porta sul parco urbano (Ordine degli Architetti, Siena, 6. Juni 2012, mit Matthias Quast)
 Eine kleine Baugeschichte der Hochschule Augsburg oder: Der lange Weg zum Campus (Förderverein DONUM VITAE, Hochschule Augsburg, 21. April 2012)
 Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neubewertung (Bibliotheca Hertziana, Max Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, 27. Februar 2012, mit Barbara Bruderer Eichberg)
 Über das Stapeln von Arkaden. Entwurf und Konstruktion des Palazzo della Civiltà Italiana in Rom (Technische Universität Braunschweig, 13. Februar 2012)
 Wie man eine Kathedrale baut. Anmerkungen zum Baumanagement des Doms in Siena (Internationales Kolloquium „Kirche als Baustelle – Große Sakralbauten des Mittelalters“, Technische Universität Dresden, 10.–13. November 2011)
 Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und Restaurierungsgeschichte (Technische Universität Berlin, 1. November 2011)

Tagungen

Fourth International Congress on Construction History, Paris, 3.–7. Juli 2012
 47. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung der Koldewey-Gesellschaft, Trier, 16.–20. Mai 2012
 Internationales Kolloquium „Kirche als Baustelle – Große Sakralbauten des Mittelalters“, Technische Universität Dresden, 10.–13. November 2011

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar

Sonstiges

Forschungsprojekt „Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neubewertung“ in Kooperation mit Dr. Barbara Bruderer Eichberg, Rom, Dr. Mara Mason, Università di Milano, und Dr. Gianpaolo Trevisan, Università di Udine (Finanzierung durch die Gerda Henkel Stiftung)

Forschungsprojekt „St. Peter in Salzburg“ in Kooperation mit Dr. Stefan Karwiese, Wien, und Thomas Hacklberger, Utting

Forschungsprojekt „Gustavo Giovannoni und der ambientismo. Kritische Revision eines Konzepts“

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Zoeppritz

Exkursionen

Teilnahme an der Wirtschaftsdelegationsreise des Wirtschafts- und Finanzministers von Baden-Württemberg nach Saudi-Arabien, 16. – 22.12.2011

Vorträge

Wer (?) hat was (?) zu sagen – Bürgerbeteiligung bei Kommunalen Projekten (Ettlinger Gespräch, 15.11.2011)

Kammer 2.0 – Strukturtendenzen in der Architektenkammer (Landesvertreterversammlung, Pforzheim, 25.11.2011)

Tagungen

Bayerischer Stadtplanertag 2011 „Metropolen 2020 und starke Gemeinden im ländlichen Raum“, Bayerische Architektenkammer München, 30.11.2011

Stadtplanertag der Architektenkammer Baden-Württemberg „Stadt und Mobilität“, Stuttgart, 11.07.2012

Preisrichtertag der Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart, 18.07.2012

Akkreditierung

Teilnahme an der Akkreditierung von Studiengängen der Architektur und Stadtplanung als Gutachter: SRH Hochschule Heidelberg; Fachhochschule Potsdam; Fachhochschule Aachen; Jade-Hochschule Oldenburg

Ausstellungen

Ausstellung von Studienarbeiten des Modul 4.3 im Bachelorstudiengang Architektur zum Thema „Wohnquartier in Gilching“ im Werson-Haus Gilching mit Preisverleihung an die besten Arbeiten (Preis gestiftet von der Gemeinde Gilching)

Sonstiges

Preisrichtertätigkeiten in Stuttgart, Aichach, Augsburg, Gersthofen, Karlsruhe



Gateshead Millennium Bridge
Foto: Susanne Gampfer

Bauingenieurwesen

Große Bauingenieur-Exkursion 2012 nach England

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer

Aus dem früheren ‚Manchester des Südens‘, wie Augsburg wegen seiner industriellen Tradition im 19. Jahrhundert genannt wurde, reisten Studierende des 6. Semesters Bauingenieurwesen vom 13. bis 15. Mai in den Norden Englands, um Bauwerke und Industriedenkmale in den großen Zentren der Industrialisierung zu besuchen. Bei ziemlich kühlen Temperaturen absolvierten die Teilnehmer ein straffes Programm aus historischen und modernen Bauwerken, zwischen englischem Essen und dem wohlverdienten Bier im Pub. Zum ersten Mal wurden die Bauingenieure dabei von einigen Studenten des Studiengangs Architektur verstärkt.

Newcastle mit seinen sieben Brücken über den Fluß Tyne war die erste Station der Fahrt: die doppelstöckige High-Level-Bridge des Industriepioniers Stephenson, die gewaltige Tyne-Bridge, mit 160m Spannweite bei ihrer Eröffnung 1928 die längste Brücke der Welt und das neue Wahrzeichen der Stadt, und die 2001 fertiggestellte Gateshead Millennium Bridge stellen eine einzigartige Ansammlung herausragender Ingenieurbauwerke auf engstem Raum dar. In diese Reihe der außergewöhnlichen Brückenbauwerke gehört auch die Transporterbrücke in Middlesbrough, die zu den letzten Exemplaren dieser seltsamen Bauwerke weltweit zählt und heute noch in Betrieb ist.

Die zweite Station der Reise war Liverpool, das neben der Tradition als Überseehafen und Warenumschlag-



Gruppenbild im Presseraum von Newcastle United
Foto: Susanne Gampfer

platz heute vor allem durch die vielen modernen Neubauten fasziniert, die sich die Stadt als Kulturhauptstadt Europas geleistet hat. Den besten Blick auf die Stadt hat man vom Schiff aus bei einer Hafenrundfahrt, oder abends in einer der unzähligen Musikkneipen. Von Liverpool führte die Route über Quarry Bank Mill, einer zum Museum umgebauten ehemaligen Textilfabrik, und zuletzt nach Manchester. Auch hier ist das industrielle Erbe allgegenwärtig. Den besten Blick über das dichte Gewebe aus alt und neu im Stadtgefüge brachte der letzte Abend, an dem die ganze Gruppe in der Bar im 23. Stockwerk des höchsten Hochhauses der Stadt die gelungene Reise ausklingen ließ.
Planung und Organisation: Prof. Susanne Gampfer
Teilnehmer: Studierende der Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen und Architektur

Bauprojekt Handwerksschule Nairobi

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer

Ein außergewöhnliches Studentenprojekt kam nach ihrem Wechsel von der TU München an die Hochschule Augsburg mit Prof. Susanne Gampfer nach Augsburg: Nach einem Studentenentwurf an der TUM wurde bereits im August 2011 unter Leitung von Susanne Gampfer und Stefan Krötsch (Fachgebiet Holzbau, Prof. Kaufmann) mit dem Bau der Handwerksschule in Malaa, in der Nähe von Nairobi in Kenia begonnen. An der zweiten Bauphase und Fertigstellung des Gebäudes arbeitete von Februar bis Ende März 2012 auch eine Gruppe von 10 Architektur- und Bauingenieurstudenten der Hochschule Augsburg mit.



Bauprojekt Handwerksschule Nairobi
Foto: M. Kestel

Die Schule wird gemeinsam von einem deutschen und einem kenianischen Trägerverein betrieben und soll bis zur endgültigen Ausbaugröße in drei Bauabschnitten errichtet werden. Der Entwurf des ersten Bauabschnitts besteht aus vier Gebäuden für Unterricht, Unterbringung und Tagesaufenthalt der erwarteten 25-30 Schüler, die hier ein Handwerk erlernen sollen. Die Jugendlichen stammen aus einem der größten Slums der Stadt Nairobi und erhalten durch dieses Projekt die Chance, mit einer Berufsausbildung für ihren eigenen Lebensunterhalt aufkommen zu können.

Die Gebäude wurden aus massivem Natursteinmauerwerk in der lokalen Tradition der Region errichtet. Für die Dachkonstruktion wurden vorgefertigte Konstruktionen aus Bambus entwickelt. Da Holz in Kenia nicht aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt und daher aus ökologischen Gründen ein problematischer Baustoff ist, stellt die Verwendung des schnell wachsenden, einheimischen Bambus eine sinnvolle aber noch kaum verbreitete Alternative dar.

Die Nutzung regenerativer Energiequellen in Form einer Photovoltaikanlage ebenso wie Konzepte für die Regenwassernutzung, Trenntoiletten und eine biologische Kläranlage waren für diese Schule in einem derzeit noch unerschlossenen Gebiet von entscheidender Bedeutung. Von dem Projekt soll eine Vorbildwirkung in Bezug auf nachhaltiges Bauen für die Bebauung der Umgebung ausgehen.



Bauprojekt Handwerksschule Nairobi Foto: S. Gampfer

Exkursion der Hochschule Augsburg zum Rohrdorfer Zementwerk

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell

Exkursionen zeigen in komprimierter Form die Arbeit von Bauingenieuren und geben einen Querschnitt über deren Tätigkeitsfeld mit interessanten Anwendungen der Studieninhalte. Sie gelten deshalb immer wieder als ein zentraler Bestandteil des Bauingenieurstudiums und werden in dankenswerter Weise von Baugewerbe, Bauindustrie und der Baustoffbranche in hohem Maße unterstützt und mitgetragen.

Am Freitag, den 13.04.2012, stattete ein Teil des 6. Semesters Bauingenieurwesen der Hochschule Augsburg zusammen mit den Professoren Dr.-Ing. Karlheinz Ehret, Dr.-Ing. Alfons Hilmer und Manfred Schnell einen Besuch im Rohrdorfer Zementwerk ab. Die Gruppe zeigte sich höchst beeindruckt von den Abläufen im Zementwerk und den dortigen Anstrengungen bezüglich der Umsetzung eines höchst modernen Umweltschutzes in diesem Zementwerk. Besonders beeindruckt waren die Studierenden, dass sie persönlich von der Geschäftsleitung empfangen wurden und diese es sich nicht hat nehmen lassen, über die Entwicklung und die Zukunft des Zementwerks zu berichten.

Noch am selben Tag wurde das moderne Fertigteilwerk in Berglern besichtigt. Nein, es blieb nicht nur bei



Exkursion der Bauingenieure Foto: Manfred Schnell

einer Besichtigung, sondern in einer intensiven fachkundigen Führung wurden einzelne Arbeitsgänge und der Werdegang einer Doppelwand vorgestellt. Die theoretischen Ausführungen mit Berechnungsansätzen aus der Vorlesung bekamen vor Ort in der großen Halle des Fertigteilwerks mit nicht alltäglichen Abmessungen von Betonbauteilen ein ganz anderes Gewicht. So mancher der Studentinnen und Studenten ist überzeugt, dass dies ein interessantes Betätigungsfeld für einen jungen Bauingenieur ist und sieht seitdem Planung und Arbeitsvorbereitung für Betonfertigteile in einem ganz anderen Licht als dies üblicherweise von der Lehre her der Fall ist.

Werks- und Baustellenbesuche zeigen auch immer wieder: Die Bedeutung des lebenslangen Lernens (international als „lifelong learning“ bekannt) hat nun endgültig das Bauwesen erreicht. Immer mehr junge Bauleiter entscheiden sich bewusst nach einem Bachelor-Studium für eine Arbeit in einem Projekt, begrenzt auf einen Zeitraum von ein bis drei Jahren. Dabei haben sie „Lunte gerochen“ und möchten noch mehr lernen. Dazu finden sie willkommene Gelegenheiten in Angeboten, auch der Hochschule Augsburg, die seit 14 Jahren einen berufsbegleitenden

Masterstudiengang (Projektmanagement Bau und Immobilie, vormals „Baumanagement“) anbietet, mittlerweile ergänzt durch Zertifikats-Studiengänge für die Bereiche Fassade und Ausbau (www.hs-augsburg.de/ibi)

Die Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg bedankt sich beim RBW für diese Unterstützung der Lehre bei den Gastgebern in Rohrdorf und Berglern, die ihren stressbehafteten Berufsalltag unserem Anliegen opferten für die großzügige Betreuung und vor allem die Geduld mit unserer Gruppe.

Vom Straßenkataster bis zum Brunnen aus Spritzbeton – Projektarbeiten aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen

Studierende aus dem Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen hatten im Rahmen des Projekts „Brunnenskulptur aus Carbonfaser-Spritzbeton“ den Auftrag, einen zweckorientierten und materialgerechten Entwurf zu erstellen. Die Brunnenskulptur sollte in Form einer Spirale in Betonbauweise zunächst zeichnerisch mit allen erforderlichen Maßen dargestellt und dann umgesetzt werden. Konstruktionsform, Schalungskonzept, Materialbedarf, Rezeptur des Betons – all dies waren Bestandteile der Aufgabenstellung. Schließlich entstand ein Prototyp im Maßstab 1:1. Der Praxisbezug von Projekten wie diesen kommt bei Studierenden in der Regel gut an.

Befragte an Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind mit ihrem Studium insgesamt meist stärker zufrieden als Studierende an Universitäten. Das haben auch jüngste Umfrageergebnisse wieder gezeigt. Mit ein Grund dafür ist die positive Bewertung des praktischen Bezugs. So haben auch Studierende der Hochschule Augsburg beim CHE-Praxischeck 2011 für den Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen und den Masterstudiengang Allgemeiner Ingenieurbau besonders gute Noten in den Bereichen Praxischeck und methodische Kompetenzen vergeben. Da ist es nur eine logische Konsequenz, dass Abschlussarbeiten von Studierenden aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg immer wieder sehr gefragt sind bei Unternehmen oder auch bei Einrichtungen des öffentlichen Lebens.

Aktuell war dies auch wieder bei einer Projektarbeit unter Betreuung von Prof. Reinhold Weber der Fall. Studierende haben in Zusammenarbeit mit Umfiedgemeinden von Augsburg ein Straßenkataster für Gessertshausen erstellt. Prof. Weber erklärt: „Wie in vielen anderen schwäbisch-bayerischen Kommunen auch, befindet sich das Straßennetz der Gemeinde Gessertshausen im Landkreis Augsburg in einem teilweise schlechten bzw. nicht genau bekannten Erhaltungszustand.“ Der springende Punkt dabei aber sei, dass durch rechtzeitige und gezielte Unterhaltungsmaßnahmen die Bausubstanz von Straßen mit verträglichem finanziellen Aufwand erhalten und so die Restlebensdauer verlängert werden könne. Um solche Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren koordinieren zu können, möchte die Gemeinde Gessertshausen den Zustand der Straßen in ihrer Baulast erfassen und bewerten lassen, so Weber.

Der Projektauftrag an die Studierenden aus dem vierten Semester Bauingenieurwesen lautete daher, ein Konzept für den Aufbau eines aktuellen Gemeindestraßenkatasters zu erarbeiten. Zur Aufgabenstellung gehörten im Einzelnen die Recherche über das aktuell geltende Regelwerk für die Erfassung und Bewertung von Straßen, die Darstellung und der Vergleich der Straßenkataster anderer Kommunen, sonstiger Gebietskörperschaften und von staatlichen Baulastträgern, die Recherche über die aktuell verwendeten Methoden der Straßenzustandserfassung und der Auswertung der Messergebnisse einschließlich der Diskussion und Wertung der auf dem Markt verwendeten Softwarelösungen. Erstellt wurde ein Kriterien- bzw. Merkmalkatalog für die Straßenzustandsbewertung der Gemeindestraßen

von Gessertshausen. Die grundlegende Struktur eines Straßenkatasters für Gessertshausen wurde aufgebaut. Vorhandene Gemeindestraßen wurden messtechnisch erfasst und bewertet. Die Daten wurden in das neu erstellte Straßenkataster übernommen. „Nach diesen Vorarbeiten“, so Weber, „konnten die Studierenden die Zeitpunkte sowie die Kosten für die dringendsten in nächster Zeit anstehenden Straßenerhaltungsmaßnahmen abschätzen“

Einen unternehmenspraktischen Bezug ganz anderer Art weist im Sommersemester 2012 ein Masterprojekt aus dem Bereich Holzbau unter der Betreuung von Prof. François Colling auf. In Kooperation mit MAN Diesel & Turbo wurden im Zuge von Qualitätskontrollen die Materialeigenschaften und das Tragverhalten von „Holzkisten“ unterschiedlicher Bauarten für große Gießformen untersucht. Als Materialien für die zum Teil raumhohen Kisten werden Furnierplatten und Schrauben verwendet. Über deren Eigenschaften und Tragverhalten lagen aber bisher nicht ausreichende Kenntnisse vor. So konnten auch die Ausmaße bisher nicht optimal bemessen werden, wie Colling erläutert. Die Studierenden waren daher aufgefordert, das Tragverhalten der „Holzkisten“ zu modellieren und daraus zutreffende Rechenmodelle für die Bemessung abzuleiten. Es wurden Vorschläge ausgearbeitet für die Erstellung von „Katalogen“ mit „zulässigen“ Kistenmaßen.

Projekte im Sommersemester 2012 in der Übersicht

- Erdkeller: Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Ehret
- Spritzbeton: Prof. Dr.-Ing. Alfons Hilmer / Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell

- EDV-PM: Prof. Dipl.-Ing. Thomas Kögl
- Funkmast: Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel
- Akustik und Raumluft: Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell
- Holzkiste: Prof. Dr.-Ing. François Colling
- Straßenkataster: Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber
- Keller MFH: Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Wolff
- Alumni: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas
- Denkmal: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zirwas

Bereich Holzbau

Prof. Dr.-Ing. Francois Colling

„PÜZ“-Stelle für Holzbau

Die Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für Holzbau („PÜZ“-Stelle) führte im Rahmen ihrer bauaufsichtlich akkreditierten Aufgaben u.a. folgende Arbeiten durch:

- Überwachung von mehr als 20 Holzbaubetrieben (Holzhausbau) im Hinblick auf die Erteilung des Übereinstimmungsnachweises (Ü-Zeichen) und von RAL-Gütezeichen („Holzhausbau – Herstellung“ und „Holzhausbau – Montage“),
- Überwachung zweier Holzbaubetriebe im Hinblick auf die Erteilung des RAL-Gütezeichens „Ingenieurholzbau/Errichtung“
- Untersuchung an Sperrholzplatten und Schrauben im Auftrag von MAN Diesel & Turbo, Augsburg. Ziel ist es, das Tragverhalten von Holzketten für Gießformen zu berechnen
- Versuche zur Einstufung von Schnitnägeln der Fa. Schürmann & Hilleke hinsichtlich der Ausziehtragfähigkeit
- Die Untersuchungen im Zusammenhang mit der Überdachung des



Abb. 1
Versuchsvorrichtung zur Ermittlung des Fließmomentes von stiftförmigen Verbindungsmitteln



Abb. 2 Biegeversuch an einer Sperrholzplatte (Furnierplatte)



Abb.3 Versuch auf Herausziehen einer Schraube

Abb. 4 Plakat für die Projektpräsentation



Abb. 1:
Benjamin Bauer und Christoph Janitzky bei einer SAPOS-Messung



Abb. 2:
KZ-Häftlinge bei der Arbeit für die Flugzeugindustrie.



Abb. 4: Luftaufnahme des Lagers nach dem Bombardement der Alliierten Streitkräfte



Abb. 3: Derzeitige Situation auf dem Lagergebiet.

historischen Marktplatzes von Sevilla/ Spanien sind im Forschungsbericht 2012 ausführlich beschrieben.

Betreuung studentischer Projekte

- Erprobung einer neuen Prüfmaschine zur Ermittlung des Fließmomentes von stiftförmigen Verbindungsmitteln und des Einschraubdrehmomentes von Schrauben. (Abb.1)
- Ermittlung von Materialeigenschaften von Sperrhölzern und Schrauben als Vorbereitung für die systematischen Untersuchungen für die Fa. MAN (Abb. 2 + 3)
- Erarbeitung von einfachen Bemessungstabellen für die Bemessung von Holzbauteilen nach Eurocode 5. In Abb. 4 ist das Plakat des Projektteams für die Projektpräsentation dargestellt

Brückenbau-Wettbewerbe

Wettbewerb der HSA

Bereits zum 16. Mal wurde der bereits zum Kult gewordene Brückenbau-Wettbewerb durchgeführt. Als Material wurde in diesem Jahr OSB-Platten der Fa. EGGER ausgegeben. Die Siegerbrücke des „Bauherrn“ Julian Lange (Abb. 5) trug dabei mehr als 5,3 Tonnen (!). Ausführliche Informationen finden



Sie unter www.brueckenbau-wettbewerb.de.

Abb. 5 Julian Lange mit seiner Siegerbrücke (nach dem Versuch)

Wettbewerb des CCeV

In Zusammenarbeit mit dem Carbon Composite e.V. (CCeV) wurde an der HSA zum zweiten Mal ein Brückenbau-Wettbewerb durchgeführt, der bundesweit ausgeschrieben wurde. Material war hier Kohlefaser, die die Teilnehmer selbst verarbeiten mussten. Die „beste“ Brücke baute dabei ein Azubi-Team von Eurocopter.



Das Azubi-Team von Eurocopter mit ihrer Siegerbrücke aus Kohlefaser (nach dem Versuch). von links: Tobias Gagelmann, Marcel Brunold und Moritz Schädler.

Werkstoffe im Bauwesen und Bauschadensanalyse – Aktivitäten im Labor für Baustofftechnologie Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell

Neben allgemeinen Untersuchungen im Rahmen der Bauschadensanalytik und gelegentlichen Dienstleistungsaufträgen, besteht die Hauptarbeit im Labor für Baustofftechnologie aktuell in der Betreuung des Forschungsprojekts „Effizienz technischer Sicherungsmaßnahmen bei Einsatz von Recycling-Baustoffen und industriellen Nebenprodukten im Erdbau“ der bast (Bundesanstalt für Straßenwesen; siehe auch frühere Jahresberichte, zuletzt in 2010).

Das von Prof. Wolfgang Schulz initiierte Projekt an der Lysimeter-Anlage südlich der Derchinger Str. am östlichen Ortsrand von Augsburg erlangt immer weitere Bedeutung an der Fakultät. In Versuchsbecken werden die Straßenabwässer

über verschieden zusammengesetzte Böschungsaufbauten abgeleitet, entsprechend aufgefangen und analysiert.

Die Böschungen weisen nicht nur unterschiedliche Querschnitte auf, sondern sind mit verschiedenen Schadstoffen versetzt und von der Umgebung hermetisch abgeschlossen, also gekapselt, sodass die Auswaschbarkeit der Stoffe relativ genau verfolgt werden kann.

Insbesondere wird in dem mehrjährigen Forschungsvorhaben geprüft, inwieweit Recyclingbaustoffe zur Verwendung an Straßenböschungen Stoffe an das Grundwasser abgeben können. Da sowohl Einwirkungen durch Tausalz im Winter wie auch besondere Austrocknung der verschiedenen Böschungen einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Sickerverhalten ausüben, können verlässliche Ergebnisse erst nach einem mehrjährigen Versuchszeitraum gewonnen werden. Die Fakultät A+B der Hochschule Augsburg beprobt die Sickerwässer und wertet sie wissenschaftlich aus.

Da durch die Spurrinnenbildung die Derchinger Straße im Bereich der Lysimeteranlage keinen einfach definierbaren Ablauf mehr zeigt, wird in den folgenden Monaten das Profil der Straße im Rahmen des Forschungsvorhabens nachgebessert. Dies sei hier deshalb erwähnt, weil doch der eine oder andere geneigte Leser die Situation bei seinem täglichen Weg zur Arbeit möglicherweise miterlebt.

Ein Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Zeit in Schwaben – Die Vermessung des Außenlagers Gablingen des Konzentrationslagers Dachau Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber

Eigentlich ist die Abschlussarbeit im Studiengang Bachelor Bauingenieur-

wesen nach der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung erst für das 7. Semester vorgesehen. Besonders engagierte Studenten versuchen jedoch, bereits in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 6. Semester mit der Bearbeitung eines Themas zu beginnen.

Wohl häufiger als sonst kommt dies in den Studienfächern Straßenbau und Vermessungskunde vor, da die Monate August und September meist (noch) sehr gute Bedingungen für Vermessungsarbeiten im Freien bieten.

Insofern kam ein „Hilferuf“ der Heimatpflegerin für den Landkreis Augsburg, Frau Dipl.-Ing. Gisela Mahkopf, im Sommer 2012 genau zur rechten Zeit, als die beiden angehenden Bauingenieure Herr Benjamin Bauer und Herr Christoph Janitzky (Abb. 1) nach den Semesterabschlussprüfungen freie Kapazität für die Bearbeitung der eingangs genannten geschichtsträchtigen und sehr spannenden Aufgabenstellung hatten.

Von der Bevölkerung weit gehend unbemerkt schlummern vor den Toren der Gemeinde Gablingen die Überreste einer Außenstelle des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau. Von 1942 – 1944 waren hier Hunderte von KZ-Häftlingen untergebracht, die in einer ausgelagerten Rüstungsfabrik in der Nachbarschaft des damaligen Fliegerhorstes Gablingen u.a. für die Reichsfluchtwaaffe unter Zwang arbeiten mussten (Abb. 2).

Durch die von der Gemeinde Gablingen geplante Ausweisung von Gewerbeflächen auf dem ehemaligen Lagergebiet, war das bereits weitgehend vergessene Mahnmal der unseligen NS-Zeit in Schwaben erneut in den Fokus der Kreisheimatpflegerin gerückt, die nunmehr Kontakt zu den Bauingenieuren der Hochschule Augsburg suchte.

Um die Überreste der Lagerstätte mit ihren 26 Gebäuden vor der endgültigen Zerstörung genau kartieren zu können, haben Benjamin Bauer und Christoph Janitzky mit Satellitenunterstützung einen hochpräzisen Gürtel aus neuen Vermessungspunkten um das Lagergebiet eingerichtet.

Über die in Lage und Höhe geschaffenen Festpunkte in das Landes-Koordinaten eingebunden, konnten nunmehr mittels einer Tachymetrische Aufnahme von beliebigen Standorten innerhalb des Lagergebietes aus Gebäudereste, verbliebene Kellergeschoße oder Fundamentstreifen in Zentimetergenauigkeit eingemessen und in Kartenform dargestellt werden.

Dabei wurden die angehenden Bauingenieure immer wieder durch Gestrüpp und große Mengen von Unrat und Schutt in ihrer Vermessungsarbeit behindert (Abb. 3).

Vor Ort erhielten die ‚Vermesser der Hochschule Augsburg‘ Unterstützung durch den Historiker Reinald Schlosser aus Gersthofen, der im Jahr 2004 über die Auswertung von Luftaufnahmen der alliierten Streitkräfte auf die Spur des Außenlagers Gablingen gekommen war (Abb. 4).

Nach dem Abschluss der Kartierungsarbeiten wird ein runder Tisch bestehend aus den Vertretern der Gemeinde Gablingen, des Denkmalschutzes und der Heimatpflege über die Möglichkeiten für die Einrichtung einer Gedenkstätte innerhalb des künftigen Gewerbegebietes beraten.

Quellen:

Artikel der Augsburger Allgemeinen vom 26.09.2012.
Reinald Schlosser, KZ Gablingen - Das Dachauer Außenlager 14/5a-4, Messerschmitt AG Augsburg, Gablingen, 2012.
Bilder 1 und 3: Reinald Schlosser.

Würdigung der Masterarbeit mit dem Thema: Die Kanuslalom Olympia-strecke am Eiskanal Augsburg – Simulation der Strömungen und deren Beeinflussbarkeit anhand eines laser-gescannten digitalen Geländemodells Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber

Die jetzigen Master of Engineering Frau Angela Ellmer und Herr Michael Stemmer haben sich in ihrer Masterarbeit mit einer der weltweit bekannten Attraktionen der Fuggerstadt befasst, die jedes Jahr von Kanuten aus aller Herren Länder gerne zu Trainings- oder Wettkampfpurposes besucht wird – dem Eiskanal.

Da der Augsburger Eiskanal jedoch bereits zu den Olympischen Spielen 1972 erbaut wurde, ist er zwischenzeitlich in die Jahre gekommen, und muss sich mit anderen, sportlich topmodernen Anlagen, wie z. B. dem Kanupark in Leipzig messen.

Es ist daher leicht nachvollziehbar, dass die Stadt Augsburg in Zusammenarbeit mit den Augsburger Kanuvereinen und dem Bundesleistungszentrum für den Kanusport (BLZ) ständig bemüht ist, den Eiskanal durch Änderungen am Gerinne, z. B. durch neue Einbauten, für die Kanuten sportlich noch attraktiver zu gestalten.

Weil bauliche Veränderungen am Bett des Eiskanal i.d.R. im Winter (bei abgelassenem Wasser) durchgeführt werden müssen, ist die Auswirkung erst nach dem erneuten Fluten des Kanals im Frühjahr sichtbar – und nicht immer tritt der erhoffte Erfolg einer Maßnahme (z. B. die Ausbildung einer neuen großen Wasserwalze oder eines besonders scharfen Kehrwassers) dann auch wirklich ein. Genau an diesem Punkt setzt die Masterarbeit von Frau Ellmer – die



Der Geschäftsführer der Josef Hebel GmbH, Roland Filippi, bei der Vertragsunterzeichnung mit Prof. Dr. Stefan Rohr und Präsident Prof. Dr. Schurk.
Foto: Peter Erber

übrigens selbst begeisterte Wildwasserfahrerin ist – und Herrn Stemmer an. Beide Bauingenieure stellten sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit die Frage, ob es denn nicht möglich sei, das Gerinne des Eiskanals dreidimensional im Rechner abzubilden, es danach virtuell mit Wasser zu fluten, und das Strömungsverhalten naturgetreu nachzubilden.

Würde das gelingen, wäre auch die Auswirkung von geplanten Änderungen am Bachbett bereits im Trockenen abschätzbar.

Zur Lösung dieser Aufgabenstellung haben Frau Ellmer und Herr Stemmer zunächst die derzeit modernste Technologie in der Geländevermessung, das Laserscanning, eingesetzt, und ein cm-genaues Abbild des Eiskanals im Rechner erschaffen.

Mit einer Software, die sonst überwiegend an der norddeutschen Küste zu Strömungsberechnungen bei Ebbe und Flut verwendet wird, haben sie danach den Kanal im Rechner mit virtuellem Wasser geflutet, und das Modell solange kalibriert, bis die in der Natur vorhandenen Strömungen erzeugt waren.

Am Ende der Arbeit hat eine erste elektronische Simulation von neuen Einbauten schließlich auch die im Kanalbett zu erwartenden Strömungsänderungen ergeben.

Als Fazit zeigt die Masterarbeit von Frau Angela Ellmer und Herr Michael Stemmer, die als hervorragende Ingenieurarbeit mit wissenschaftlichem Anspruch die Note 1,0 erhalten hat, sowohl die Machbarkeit der Simulation von turbulenten Strömungen als auch die Schwierigkeiten dabei.

Die Worte des berühmten Naturwissenschaftlers Galileo Galilei aus dem 17. Jahrhundert haben damit erneut eine

Bestätigung gefunden. Galileo sagte: „Ich habe weniger Schwierigkeiten in der Entdeckung der Bewegungen der Himmelskörper gefunden... als in den Untersuchungen über die Bewegung des fließenden Wassers, die doch unter unseren Augen vor sich geht“.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger.

Nachwuchsförderung für Bauingenieurstudierende

Josef Hebel Bauunternehmung unterstützt Studierende der Hochschule Augsburg mit insgesamt 18.000 Euro pro Jahr

Es ist die bisher größte Summe, die ein Unternehmen für Studierende der Hochschule im Rahmen des neu eingerichteten Unternehmensstipendiums zur Verfügung stellt. Mit insgesamt fünf Unternehmensstipendien in Höhe von je 3.600 Euro pro Jahr, engagiert sich die Josef Hebel Bauunternehmung Memmingen ab diesem Semester in der Nachwuchsförderung für Bauingenieurstudierende. Das Unternehmensstipendium ist Teil eines umfassenden Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule Augsburg und der Josef Hebel GmbH & Co. KG.

Die Kooperation mit der Hochschule umfasst neben den Stipendien auch das Angebot an Studierende, Abschlussarbeiten oder Praktika bei Josef Hebel abzuleisten. Aber: „Die Sorge um guten, qualifizierten Nachwuchs für unser Unternehmen ist nur einer von mehreren Gründen, weshalb wir uns an der Hochschule engagieren“, sagt der Hebel Geschäftsführer Roland Filippi. Zusätzlich zu diesen Angeboten

böte die Kooperation nämlich auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Baupraxis, so Filippi. Außerhalb der sachlichen Gründe nennt Filippi eine zusätzliche Motivation des Unternehmens auf die Hochschule zuzugehen: „Unser Firmengründer Josef Hebel studierte in den Jahren 1910-1914 an der Vorgängereinrichtung der Fakultät für Architektur und Bauwesen, der Augsburger Bau- und Ingenieurschule“.

Die Vorteile der Zusammenarbeit für die Hochschule benennt Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk: „Der Austausch mit der Wirtschaft hilft uns, unsere Studienangebote so zu gestalten, dass unsere Studierenden mit den Kompetenzen ausgestattet werden, die sie im späteren Arbeitsleben benötigen.“ Die Kooperation mit einem so traditionsreichen und breit aufgestellten Unternehmen wie der Josef Hebel GmbH & Co. KG sei dabei ein herausragendes Beispiel, so Schurk.

Spezialtiefbau mit Begeisterung

Eines der führenden Spezialtiefbauunternehmen Deutschlands über 25 Jahre am Markt.



PST Spezialtiefbau Süd GmbH
Affinger Straße 1
86167 Augsburg
Telefon 0821 70016-0
Telefax 0821 70016-14
info.augsburg@pst-sued.de

BEI GEIGER GIBT ES FÜR MICH NICHT NUR ARBEIT, SONDERN AUCH PERSPEKTIVEN.

Thilo Mayländer | Projektleiter Schlüsselfertigbau

Jetzt Fan werden!
www.geigergruppe.de/facebook

Geiger

Gemeinsam sind wir stark



Bauträger München, Augsburg
Tiefbau · Hochbau
Bauservice-Leistungen
Individuelle Betonfertigteile
Metallbau
Dachanhebungen und -ausbau
Materialverkauf

KLAUS Holding
KLAUS Wohnbau
KLAUS Hoch + Tiefbau
ECKLE Tiefbau
HOLL Tiefbau
PP Építő Kft.
DINO® Dachhebesystem

KLAUS GmbH & Co. KG
Schwangastraße 29
86163 Augsburg
Fon 08 21 / 26 17 - 01
Fax 08 21 / 26 17 - 201
holding@klaus-gruppe.de

www.klaus-gruppe.de

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr. François Colling

Mitarbeit in Forschung und Normung

Prof. Dr. F. Colling ist Mitglied in verschiedenen Forschungs- und Normungsgremien. Nachfolgend sind die wichtigsten aufgeführt:
Sachverständigenausschüsse „Holzbau und Holzwerkstoffe“ des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt): In diesen Ausschüssen werden nationale und europäische Zulassungen für Bauprodukte aus dem Bereich des Holzbaus beraten und verabschiedet. Prof. Dr. Colling ist als bundesweit einziger Vertreter einer Fachhochschule in diesem Gremium vertreten.
Spiegelausschuss Holzbau des DIN: In diesem Gremium werden europäische Normentwürfe „gespiegelt“, d.h. mit Regelungen aus bisherigen nationalen DIN-Normen verglichen. Im vergangenen Jahr standen Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des Eurocode 5 im Mittelpunkt.

Veröffentlichungen

Autor des Buches „Aussteifung von Gebäuden in Holztafelbauart“. Ingenieurbüro für Holzbau, www.ib-holzbau.de.
Bearbeitung des Teiles „Holzbau nach Eurocode 5“ in den Schneider-Bautabellen für die 20. Auflage. Die Schneider-Bautabellen stellen ein Standard-Nachschlagewerk dar, das in keinem Ingenieurbüro fehlt und auch von vielen Studenten genutzt wird.
Beitrag „Gebäudeaussteifung im Holzbau“ in der Fachzeitschrift „Der Bausachverständige“.
Arbeiten am Lehrbuch „Holzbau“ für den Vieweg-Teubner-Verlag.

Vorträge, Seminare

Vortrag über die europäische Normung im Holzbau beim Jahrestreffen der österreichischen Zimmerer in Alpbach, Österreich.
Vortrag über mehrgeschossigen Wohnungsbau im Holzbau in der Reihe „Holzbau kompakt“ vom Netzwerk Holzbau Augsburg (Regio Augsburg).
Vortrag über die europäische Normung im Holzbau am Labor für Holztechnik an der FH Hildesheim.
Gantztages-Seminar für angehende Sachverständige zum Thema „Schäden im Holzbau“ für die Architektenkammer Hessen (Wiesbaden).
Mehrere zweitägige Seminare zum Thema „Neue DIN 1052“ in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro für Holzbau, Karlsruhe.
Mehrere Seminare zum Thema „Gebäudeaussteifung im Holzbau“ in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro für Holzbau, Karlsruhe.

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer

Exkursionen

21. Februar -10. März 2012: Bauprojekt Handwerksschule Nairobi, mit 10 Studierenden der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen
13.-18. Mai 2012: Große Bauingenieursexkursion nach Mittelengland mit 25 Studierenden aus dem Bachelorstudiengang

Veröffentlichungen

New strategies for the Retention of historic windows in Bavaria, in: The Historic environment, Vol. 3 No. 1, 2012, S. 3ff.
Kastenfenster – Sanierung und Ergänzung als Strategie zum Erhalt von Holzfenstern, in: Tagungsband zur FIB – Fachtagung Fenster im Baudenkmal 2010 (erscheint voraussichtlich 11/2012)

Vorträge

Kastenfenster – Sanierung und Ergänzung als Strategie zum Erhalt von Holzfenstern (1. Fachkongress energetische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden auf der 13. RENEXPO®, Augsburg, 28. September 2012)
Reality Design and Slow Prototyping as Methods in Sustainability Education (Sustainable Futures Conference, Kampala/ Uganda, 28.-30. Juni 2012)
Design Like you Give a Damn (University of Texas in Austin, O'Neill Ford Siftungslehrstuhl, 7.-11. November 2011)

Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel

Vorträge

Seismic Design in Plant Construction – Shortcomings of EC8. (01.09.2011, Eurosteel 2011, 6th European Conference on Steel and Composite Structures, Budapest, Hungary)
Gegenüberstellung DIN EN 1090 / DIN 18800 – Auswirkungen auf den Metallbauer. (23.02.2012, DVS Rastatt)
Werkseigene Produktionskontrolle WPK nach EN 1090-2. (16.03.2012, KIT Karlsruhe)
From chimneys to thick-walled tubes. (22.03.2012 KIT Karlsruhe)
'Clean' Sinusoidal Response vs. Speed in Fatigue Testing. (19.04.2012, Montanuniversität Leoben, Austria)
Einführung in die DIN EN 1090 – Anforderungen an die Stahl- und Metallbaubetriebe (ersetzt DIN 18800). (04.05.2012 Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen, Esslingen/Neckar)
Yield Limit vs. Behaviour Factor in Seismic Design. (05.09.2012, NSCC 2012 – Nordic Steel Construction Conference, Oslo, Norway)

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel

Technologie Transfer

eintägige Seminare im Haus der Technik e.V. jeweils mit Skripten von ca. 50 bis 100 Seiten Ermüdung im Stahl- und Anlagenbau – vom Wöhlerdiagramm bis zu Schadensfällen. (Essen, 08.09.2011, 08.11.2011, 07.02.2012, 09.05.2012)

Erdbebensicheres Bauen nach DIN 4149 – von Hochbauten über Brücken bis zu Tragwerken im Anlagenbau. (Essen, 06.12.2011, 08.05.2012, 25.09.2012)

DIN 4119 / EN 14015 Tanks – Windlasten, Schnittgrößen und Nachweise. (Essen, 26.09.2012)

Veröffentlichungen

Knoedel, P.: On the Dynamics of Steel Structures with X-Type Bracing. Stahlbau 80 (2011), No. 8, p. 566–571.

Knoedel, P., Hrabowski, J.: Seismic Design in Plant Construction – Shortcomings of EC8. In: Dunai, L., Ivany, M., Jarmai, K., Kovacs, N., Vigh, L.G. (eds.): Proceedings Vol. B, p. 1083–1988, Eurosteel 2011, 6th European Conference on Steel and Composite Structures, Budapest, Hungary, 31.08.-02.09.2011.

Knoedel, P., Mueller, A., Hafner, M., Abul Ola, A.: Capacity Reserves in the Global Buckling Analysis of Steel Columns. Paper no. 086 in: Taller, Longer, Lighter – IABSE-IASS 2011 London Symposium Report, September 20-23, 2011.

Knödel, P., Heß, A.: Erdbebenbemessung von Tanks – Erfahrungen aus der Praxis. Stahlbau 80 (2011), Heft 11, S. 820–827.

Knödel, P.: Werkseigene Produktionskontrolle WPK nach EN 1090–2. Seminarvortrag in der Versuchsanstalt für Stahl, Holz und Steine, KIT Campus Süd am 16.03.2012. Skript enthalten in den Seminarunterlagen der Versuchsanstalt und herunterladbar von www.peterknoedel.de.

Ummenhofer, Th., Steidl, F., Ruff, D.C., Knödel, P.: EN 1090 – Zerstörungsfreie Prüfung unter Berücksichtigung der technologischen Möglichkeiten und Verfahrensgrenzen. Stahlbau 81 (2012), Heft 3, Seiten 177–180.

Knoedel, P., Steidl, F., Ummenhofer, Th.: ‚Clean‘ Sinusoidal Response vs. Speed in Fatigue Testing. Eichlseder, W., Gruen, F. (eds): Proc., 3rd Fatigue Symposium Leoben, 18.-19. April 2012, Leoben, Austria, pp 332-339.

Knoedel, P., Hrabowski, J.: Yield Limit vs. Behaviour Factor in Seismic Design. Proceedings, NSCC 2012 Nordic Steel Construction Conference, 5-7 September 2012, Oslo, Norway, pp 147-155.

Mueller, A., Knoedel, P., Koelle, B.: Critical Filling Levels of Silos and Bunkers in Seismic Design. Paper no. 0464, Proceedings, 15 WCEE 15th World Congress on Earthquake Engineering, Lisbon 24-28.09.2012.

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel

Tagungen / Weiterbildung

EuroShell 68 – Spring 2011, European Symposium on Metal Shell Buckling, 19-20th May 2011, Delft University of Technology, The Netherlands.

Eurosteel 2011, 6th European Conference on Steel and Composite Structures, 31.08.-02.09.2011, Budapest, Hungary.

Taller, Longer, Lighter – IABSE-IASS 2011, September 20-23, 2011, London, UK.

EuroShell 70 – Spring 2012, European Symposium on Metal Shell Buckling, 22-23rd March 2012, Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe, Germany.

3rd Fatigue Symposium Leoben, 18.-19. April 2012, Leoben, Austria.

NSCC 2012 Nordic Steel Construction Conference, 5-7 September 2012, Oslo, Norway.

Sonstiges

Vorsitzender der Prüfungskommission Bauingenieurwesen (seit SS 2011)

Prof. Dr. Stefan Rohr

Vorträge und Seminare

Die Berechnung von Nachtragsangeboten - Beispiele aus der Praxis (In-House-Schulungen bei mittelständischen Bauunternehmungen). Allgäu, Januar und Februar 2012.

Organisation der Vortragsreihe des IFBBA – Institut für Baurecht und Baubetrieb an der Hochschule Augsburg.

Tagungen und Messen

Expo Real 11 (Immobilienmesse). München, 06.10.2011.

Der GMP-Vertrag – rechtliche Grundlagen und Umsetzung in der Praxis am Beispiel der Impuls Arena in Augsburg. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 11.10.2011.

Ein Mangel – und kein Verantwortlicher? Mangelverantwortung und interner Regress mehrerer Baubeteiligter: Sonderfachleute, Planer, (mehrere)Unternehmer. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 11.10.2011.

40. Vollversammlung des Fachbereichstages Bauingenieurwesen.

Gießen, 20.-21. Oktober 2011.

HOAI 2012 – die Reform der Reform des Honorarrechts?. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 14.02.2012

Das Urteil des EuGH vom 16.06.2011 und die Haftung des Baustoffhändlers für Mängel am Bauwerk. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 24.04.2012

Modellbasiertes Bauen in der 5. Dimension. Small-BIM-Lösung am Beispiel von RIB iTwo. Konstanz, 25.09.2012

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Stefan Rohr

Technologietransfer und Weiterbildung

Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Baurecht und Baubetrieb Augsburg e.V. – IFBBA, An-Institut der Hochschule Augsburg (www.ifbba.de).

Sonstiges

Prodekan

Studiengangsleiter für die Studienrichtung Bauingenieurwesen.

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Schnell

Exkursionen

21.11.2011 – Sem. B-M2: Schäden und deren Behebung an Tiefgaragen in Augsburg

28.11.2011 – Sem. B-B3: PCI Augsburg GmbH, Seminar zur Anwendung von Werkstoffen der Bauchemie

diverse Begehungen der Hochschulbauten mit Studierenden

13.04.2012 – Exkursion mit Führungen zum Zementwerk in Rohrdorf und zum RBW-Fertigteilwerk in Berglern bei Erding

Vorträge / Veröffentlichungen

Zwischenbericht zum F+E – Auftrag für die Bundesanstalt für Straßenwesen

Ständiger Referent des Deutschen Betonvereins und Mitglied des Prüfungsausschusses in der SIVV-Ausbildung

Sonstiges

Baubeauftraggeber der Hochschule für ein Bauvolumen am Campus in Höhe von 55 Mio € Mitglied in der Jury im internationalen Ideation-Wettbewerb zu „Carbocrete“ (= Beton mit Carbonfasern) der SGL CARBON GmbH von der IHK für Augsburg und Schwaben öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Fußbodenkonstruktionen

Leiter des Arbeitskreises Bautechnik
im VDI-Bezirksverein Augsburg

Begeistert für Fortschritt



Bauer Spezialtiefbau arbeitet auf allen Kontinenten und führt sämtliche Verfahren des Spezialtiefbaus aus.

BAUER Spezialtiefbau GmbH • BAUER-Straße 1 • 86529 Schrobenhausen
Tel. +49 8252 97-0 • Fax +49 8252 97-1359 • www.bauer.de



WIR SETZEN MASSSTÄBE

Seit mehr als 110 Jahren realisiert Züblin erfolgreich anspruchsvolle Bauprojekte im In- und Ausland und ist im deutschen Hoch- und Ingenieurbau die Nummer eins. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für technisch und wirtschaftlich optimierte Bauvorhaben jeder Art und Größe. Das Know-how und die Innovationskraft unserer rund 13.000 Mitarbeiter sind dabei die Basis unseres Erfolgs. Ob im Ingenieur- oder Brückenbau, im komplexen Schlüsselfertigbau, Tunnelbau oder im Bereich Public Private Partnership – Züblin setzt Maßstäbe.

Ed. Züblin AG
Bereich Ulm/Neu-Ulm
Finninger Straße 66
89231 Neu-Ulm
Tel. +49 731 70786-0
Fax +49 731 70786-40
www.ulm.zueblin.de

ZÜBLIN

Bei uns geht's vorwärts. Und das lieben wir. Damit dies so weiter geht und sich die über 30-jährige Erfolgsgeschichte bis hin zum Markt- und Innovationsführer fortsetzen lässt, brauchen wir engagierte Verstärkung.



Bild oben: ROMA Hauptverwaltung, Burgau
Bild unten: ROMA Forum, Burgau

ROMA KG | Postfach 1120 | 89325 Burgau
personal@roma.de | www.roma.de

Rollladen | Raffstoren
Textiler Sonnenschutz
Garagentore



Für unser Stammwerk in Burgau suchen wir eine/n

Ingenieur/in für die Produktentwicklung / Konstruktion

Sie wollen

- Eigene Ideen entwickeln und zur Serienreife bringen.
- Innovative Lösungen für bestehende und neue Produktgenerationen entwerfen.
- Planung und Umsetzung Ihrer Projekte in Konstruktion und Versuch.
- Bauteile und Produkte nach den neuesten Rahmenbedingungen auslegen und optimieren.

Wir bieten

- einen sicheren, modernen und zukunftsorientierten Arbeitsplatz.
- ein gutes und kollegiales Betriebsklima in einem jungen und schlagkräftigen Team.
- eine intensive Einarbeitungsphase um unsere innovativen Produkte kennen zu lernen.
- fachspezifische Weiterbildungen.
- die Chance in einem mittelständischen Betrieb etwas bewegen zu können.

Sie haben

- Ihr Studium (TH, FH, BA, Maschinenbau o.ä.) erfolgreich abgeschlossen.
- vielleicht sogar eine vorangegangene Berufsausbildung bzw. Berufserfahrung.
- einen sicheren Umgang mit 3D-CAD (vorzugsweise Inventor)
- Fachkompetenz in der Entwicklung und Konstruktion von Serienprodukten.
- eine ausgeprägte Kreativität und denken nutzenorientiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Frau Mirjam Konrad.



Wohngebäude VM



Zeitgenössische Erweiterung: Königliche Bibliothek „Schwarzer Diamant“



Struktur eines Schachtelhalms

Low-E-beschichtetes Glas/PTFE-Gewebe
beide Fotos:
J. Müller/
HS Augsburg



Energie Effizienz Design E2D

E2D-Studierende auf Exkursion in Kopenhagen

Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller

Vom 5.- 10. Juni 2012 fuhren Studierende und Lehrende der Bachelor- und Masterstudiengänge E2D nach Kopenhagen - eine Stadt, die seit Jahren nicht nur wegen ihrer besonderen Lage am Wasser oder ihrer Designkultur, sondern auch der faszinierenden Mischung aus alter Stadt und neuen Architekturprojekten wegen eine große Anziehung ausübt.

Den Auftakt des ersten Tages vor Ort bildete der Besuch der Königlichen Bibliothek mit der Erweiterung „Schwarzer Diamant“ (Schmidt, Hammer, Lassen), direkt am Ufer Christians Brygge gelegen. Wie bei allen Projekten stellte ein Kurzvortrag der Studierenden das Gebäude vor, anschließend blieb neben der Besichtigung immer wieder Zeit zum Verweilen, Diskutieren, Skizzieren und Aufnehmen der Eindrücke. Nach dem Labyrinth schiefer Wände und Gänge im Dänisch-Jüdischen Museum (Liebeskind) führte eine Schiffsrundfahrt durch die alten Hafengebiete Kopenhagens und zeigte die faszinierende



Picknick am Seebad Kastrup
Alle Fotos: J. Müller / HS Augsburg

Entwicklung und aktuelle Veränderung. Im Königlichen Schauspielhaus (Lundgaard, Tranberg), am gegenüber liegenden neuen Opernhaus (Larsen) sowie bei der Besichtigung des Architektur-Instituts in einem historischen Lagergebäude konnte der Bezug zum Wasser erlebt werden.

Der zweite Tag startete mit dem Besuch der Hochschulgebäude wie der IT University (Larsen) und des kreisrunden Studentenwohnheims Tietgen (Lundgaard & Tranberg) und führte per Bus zum Stadtteil-Zentrum Amager (Mandrup) sowie weiter hinaus ans Meer. Hier bot das Jugendhaus mit Segelclub (Plot) mit seinen bewegten Holzdeckebenen eine faszinierende Station, bevor der Tag im Seebad Kastrup bei Volleyball, teils auch Schwimmen im kalten Wasser, vor allem aber einem tollen Picknick mit Blick auf das Meer gemütlich ausklang.

Eine Bus-Rundfahrt ins nördliche Umland führte am dritten Tag von der pavillonartigen Munkegaard Schule (Jacobsen) mit ihrer zeitgenössischen unterirdischen Erweiterung (Mandrup) zum Louisiana Museum für Moderne Kunst (Bo & Wohlert), zum Anbau des Ordrupgaard Museums (Hadid) und entlang der Øresund-Promenade zu den Wohnanlagen Bellavista und Soholm (Jacobsen) sowie dem Gemeindezentrum der Bagsvaerd Kirche (Utzon).

Am letzten Tag ging es per Stadtbahn auf die Insel Amager nach Ørestad, welches südlich des historischen Zentrums mit einer Fläche von 310 ha das größte Stadtentwicklungsprojekt Kopenhagens darstellt. Nach der Besichtigung der Wohngebäude VM-Haus und Mountain-Haus (beide BIG) sowie dem Ørestad-Gymnasium (3XN) konnte ein beeindruckender Fernblick aus der

Sky-Lounge des 76m hohen Bella Sky Hotels (3XN) genossen werden. Die verschlungene Form des 8-Haus (BIG) und zuletzt der Blick in die Konzerthalle Blue Box (Nouvel) beschlossen den Ørestad-Ausflug. Ein gemeinsames Public Viewing der Fußball-EM im Garten des Schlosses Rosenborg und der Besuch der Altstadt bildeten schließlich den Abschluss einer begeisternden Exkursion, die neben den fachlichen Eindrücken auch den Austausch der verschiedenen Semester untereinander und mit den Lehrenden nachdrücklich geprägt hat.

Die Betreuung, Vorbereitung und Organisation erfolgte durch Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner, Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller, Prof. Dr.-Ing. Runa Hellwig.

E2D-Labor mit neuem Stereo-Lichtmikroskop

Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller

Seit Beginn des Jahres 2012 verfügt das E2D-Labor über ein hochwertiges Lichtmikroskop Stemi 2000-CS der Fa. Zeiss. Die Stereo-Ausführung ermöglicht mit bis zu ca. 50-facher Vergrößerung einen räumlichen Blick auf Materialproben in Auf- und/oder Durchlicht. In Verbindung mit einer Beamer-Projektion kann die Untersuchung live in die Lehrveranstaltung eingebunden werden. Materialkenntnisse und innovative Materialentwicklungen bilden einen Schwerpunkt der Forschung und Lehre im Studiengang E2D. Für das Verständnis der Zusammenhänge von Material, Struktur, Gestalt und Wirkung werden auch Inspirationsquellen der Bionik genutzt, die Erkenntnisse finden Eingang im energieeffizienten Planen und Bauen.



Foto: Silvio Hahn/ Hochschule Augsburg E2D 2012

Vielfältige Möglichkeiten im Bereich E2D

Prof. Dr. Wolfgang Nowak

Studierende der Fachrichtung „Energie Effizienz Design“ können auf eine umfangreiche messtechnische Ausrüstung für Studienarbeiten zurückgreifen. So konnte Silvio Hahn zusammen mit seinem Betreuer Prof. Dr. Nowak im Rahmen des Masterseminars einen Versuchsaufbau zur Untersuchung der freien Rückkühlung mit selbst entwickelten Kombi-PV-Modulen mit flüssigkeitsdurchströmten Absorbern erarbeiten und die Versuchsanlage im Sommer 2012 in Betrieb nehmen. Derzeit werden die messtechnischen Ergebnisse im Rahmen seiner Masterarbeit ausgewertet.

Gebäudemanagement live

Prof. Dr. Runa T. Hellwig

Praxisnah konnten rund 45 Studierende aus der Fakultät für Architektur und Bauwesen ein Gebäudemanagementsystem genauer unter die Lupe nehmen – und zwar das der eigenen Hochschule. Erwin Kefer, Leiter der Abteilung Technik und Gebäude führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem vierten Semester im Bachelorstudiengang Energieeffizientes Planen und Bauen an die zentralen Stellen der Gebäudeleittechnik. Dabei ging es unter anderem um das Thema Betriebsoptimierung. Erwin Kefer erläuterte den Studierenden, dass das Gebäudemanagementsystem nicht nur zur Bedienung und Visualisierung aller Heizungs- und Lüftungsanlagen an der Hochschule eingesetzt wird, sondern auch zur Verbrauchserfassung (Wärme, Wasser, Strom und Kälte) und darauf



Erwin Kefer, Technischer Leiter der Hochschule Augsburg, erläutert den Studierenden die Fernwärmeübergabestation im Gebäude F. Foto: Runa T. Hellwig, E2D, HSA

aufbauend zur Energieverbrauchsoptimierung. Er zeigte den Studierenden auch Beispiele zur Analyse von Spitzenlasten im Stromverbrauch und Strategien, diese zu reduzieren.

Darüber hinaus wurde das Thema Platzbedarf für Gebäudetechnik anschaulich vermittelt. „Da für die Unterbringung von Lüftungstechnik bereits in der Planungsphase ausreichend Platz im Gebäude vorgesehen werden muss, ist es wichtig den Studierenden einen Eindruck von der Größe und dem Platzbedarf praxisnah zu vermitteln“, so Prof. Dr. Hellwig. Sie betreut zusammen mit Prof. Dr. Nowak die zugehörige Lehrveranstaltung.

Energieeffizientes Planen und Bauen

Erste Absolventen im Bachelorstudiengang an der Hochschule Augsburg

Wie baut und modernisiert man Gebäude energieeffizient? Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch die vergangenen sieben Semester der ersten Absolventinnen und Absolventen im Bachelorstudiengang „Energieeffizientes Planen und Bauen“. An der Fakultät für Architektur und Bauwesen der Hochschule Augsburg haben nun insgesamt zehn Studierende mit der Bachelorarbeit auch ihr Studium abgeschlossen. Auf die meisten der frischgebackenen Bachelor muss der Arbeitsmarkt leider noch ein wenig warten. Acht der Absolventinnen und Absolventen studieren gleich weiter an der Hochschule Augsburg, und zwar im Masterstudiengang Energie Effizienz Design E2D.

Die Studienrichtung Energie Effizienz Design E2D wurde mit dem gleichnamigen Masterstudiengang 2007 und dem Bachelorstudiengang Energieeffizientes Planen und Bauen 2008 an der Hoch-

schule Augsburg an der Fakultät für Architektur und Bauwesen gegründet. Hinter dem Begriff E2D verbergen sich neben dem durch „Energie“ definierten Hauptziel des nachhaltigen Einsatzes von und Umganges mit energetischen Ressourcen auch die Begriffe „Effizienz“ und „Design“. Diese drei Begriffe waren bei der Entwicklung des Studienangebotes Synonyme für den heute etablierten Nachhaltigkeitsbegriff, der sich über Ökologische Nachhaltigkeit (Energie- und Ressourceneffizienz), Ökonomische Nachhaltigkeit (Monetäre Effizienz) und sozio-kulturelle Nachhaltigkeit (Raumklima und Design) definiert. Die Hochschule Augsburg reagierte mit der Einführung der Studienrichtung E2D auf einen sichtbar gewordenen Veränderungsprozess im Bauwesen. Dem neu entstandenen Bedarf an Energieeffizienz-Fachkräften in der Baubranche kann die Fakultät für Architektur und Bauwesen nun gerecht werden.

„Der Studiengang Energieeffizientes Planen und Bauen vermittelt sämtliche Grundlagen, die notwendig sind, um Gebäude zu entwerfen und gleichzeitig umweltschonend sowie energiebewusst zu optimieren. In diesem Prozess spielt neben ökologischen und ökonomischen Planungsaspekten – durch die Entwicklung zum nachhaltigen und ganzheitlichen Planen und Bauen – eine vorausschauende Betrachtung von Gebäuden in ihrem gesamten Lebenszyklus eine wichtige Rolle“, erklärt Studiendekan Prof. Georg Sahner. Die Absolventen dieses Studiengangs verstünden sich als Planer für technisch innovative und gestalterisch anspruchsvolle Gebäude-Systeme.

Neben Architektur- und Bauingenieurwissen würden ausgewogene Elemente aus der Bauphysik, der Gebäudetechnik, der Umwelttechnik, des Bauprojektmanagements und der Betriebswirtschaft

aufeinander abgestimmt und im Studium vermittelt. Die Schwerpunkte im Studiengang definierten sich somit zwischen der modernen Architektur und dem Bauingenieurwesen. Das Wissen über bauphysikalische Zusammenhänge und der Gebäudetechnik in Verbindung mit Kenntnissen der Designmethodik für die Gebäudehülle bildeten demnach die Grundlage für den Prozess des Entwerfens.

Prof. Georg Sahner erläutert die allgemeine Zielsetzung: „Im Hinblick auf die Breite und Vielfalt des Fachgebietes wollen wir die Studierenden in die Lage versetzen, bei der Planung und der Ertüchtigung baulicher Anlagen energetisch und betriebswirtschaftlich ausgewogen mitzuwirken und sich in die sich verändernden Fragestellungen der energetischen Planung rasch einarbeiten zu können“. Dies stellen nun drei der ersten Bachelorabsolventen in der Praxis unter Beweis.

Im Wintersemester 2011/2012 konnten die Studierenden aus zwei Vorschlägen das Thema für ihre Abschlussarbeit wählen:

Fischhaus in Augsburg

Betreuer: Prof. Georg Sahner, Prof. Michael Schmidt

EAN.54.12 – Energetische und architektonische Neudefinition der Wohnbebauung Vogesenstraße in Augsburg

Betreuer: Prof. Dr. Martin Bauer, Prof. Dr. Runa T. Hellwig



Erste Absolventen E2D.
Quelle: Foto: F. Gülzow / Hochschule Augsburg

Innovationsgutschein gibt Anlass zur Kooperation – HSA und Staudenschreiner Holzbau forschen an energieeffizientem Wohnsystem

Im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München hat Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil am 14. März den 1000. Innovationsgutschein verliehen. Er geht an die Firma Staudenschreiner Holzbau GmbH in Schwabmünchen. Gefördert wird die Entwicklung eines energieeffizienten Wohnsystems. „Mit unserer Förderung entwickelt das Unternehmen ein Niedrigst-Energiegebäude, das mehr Energie abwirft als es verbraucht. Solche kreativen Ideen bringen uns beim Energiesparen voran“, freut sich Zeil.

Der Familienbetrieb mit zehn Mitarbeitern ist spezialisiert auf den Bau von ökologischen und energieeffizienten Holzhäusern. Er erhält den Gutschein für die Entwicklung eines Systems, bei dem die Energie aus Regenwasser für die Energieversorgung im Gebäude mit genutzt wird. Eine elektronische Steuerung gleicht dies ab mit dem Wärmeeintrag durch solare Energie. Hierzu kooperiert das Unternehmen mit dem Fachbereich Energie Effizienz Design der Fakultät für Architektur und Bauwesen an der Hochschule Augsburg. Im Rahmen eines Drittmittelprojekts geht es dabei um die Frage: Wie lässt sich Wärme im Erdreich einlagern und bei Bedarf über eine Erdwärmepumpe wieder abrufen? Und vor allem: Kann gezieltes Versickern von Regen- oder Schmelzwasser die Leistung der Erdwärmepumpe positiv beeinflussen? Prof. Martin Bauer erklärt: „Zur Beantwortung dieser Frage haben wir ein Messsystem entwickelt und es in ein Gebäudeleitsystem integriert. So können

wir voraussichtlich in den kommenden drei Jahren immer wieder verschiedene Auswertungen vornehmen.“

Prof. Bauer äußert sich anlässlich der Überreichung des Innovationsgutscheines an die Staudenschreiner Holzbau GmbH positiv zu diesem Angebot. Das Vorhaben sei mit relativ wenig Aufwand und auf schnellem Weg gestartet worden. Schlanke Antragsformalitäten hätten die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Mittelstandsbetrieb sehr befördert.

„Mit unseren Innovationsgutscheinen ermöglichen wir kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben, Forschung und Praxis zu kombinieren. Unser Ziel ist es, mit den Innovationsgutscheinen den Mittelstand fit für die Zukunft zu machen. Wir handeln dabei unbürokratisch und schnell. Insbesondere Unternehmen in ländlichen und strukturschwachen Regionen profitieren von diesem Angebot“, betont der Wirtschaftsminister.

Mit den Innovationsgutscheinen unterstützt der Freistaat Bayern kleine Unternehmen und Handwerksbetriebe dabei, Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln, umzusetzen oder sie zu verbessern. Dabei arbeiten die Betriebe mit Wissenschaftlern oder Entwicklern zusammen. Die Höchstfördersumme beträgt 7.500 Euro. Seit 2009 hat der Freistaat insgesamt über sechs Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen zu den Innovationsgutscheinen sind unter www.innovationsgutschein-bayern.de abrufbar.



Klausurtagung der Studienrichtung E2D im Hochschulzentrum Vöhlenschloss in Illertissen. Foto: Michael Sedlmeier, HSA

Klausurtagung E2D Energie Effizienz Design

Prof. Dr. Runa T. Hellwig

Am 23. und 24. September fand im Hochschulzentrum Vöhlenschloss (Illertissen) die zweite Klausurtagung der Studienrichtung E2D statt. Am ersten Tag wurde über die weitere Entwicklung des Studienangebotes im Bachelorstudiengang Energieeffizientes Planen und Bauen und im Masterstudiengang Energie Effizienz Design beraten und das kommende Semester vorbereitet. Am zweiten Tag berieten die Kollegen in Anwesenheit des Vizepräsidenten der Hochschule Augsburg für Forschung, Prof. Dr. Rohrmair und des Dekans der Fakultät Architektur und Bauwesen, Prof. Jötten

die laufenden Forschungsaktivitäten im Bereich E2D und diskutierten zukünftige Aktivitäten. Der Vizepräsident informierte über die Entwicklung der Hochschule im Bereich der Angewandten Forschung.

Neue Erasmus-Partnerschaft mit der De Montfort University in Leicester, England für die Studienrichtung E2D Energie Effizienz Design

Prof. Dr. Runa T. Hellwig, Auslandsbeauftragte der Studienrichtung

Im Sommer 2012 hat die Hochschule Augsburg einen Erasmus-Vertrag mit der De Montfort University in England abgeschlossen. Der Vertrag wurde mit der Faculty of Technology vereinbart. Ziel

Frau Dr. Painter vom Institute of Energy and Sustainable Development der De Montfort University in Leicester, England und Frau Prof. Dr. Hellwig trafen sich am 16. April 2012 in Leicester und vereinbarten eine zukünftige Zusammenarbeit in Lehre und Forschung



der Studienrichtung E2D ist es, Studienangebote der De Montfort University für ihre Studierende im Rahmen von Auslandsaufenthalten anzubieten. Das Institute of Energy and Sustainable Development der Faculty of Technology der De Montfort University bietet Masterstudiengänge im Bereich Effizienter Einsatz von Energie und Nachhaltigkeit an.

Vor allem die Studienangebote des Kurses MSc in Energy and Sustainable Building Design sollen für Bachelorstudierende des Studiengangs Energieeffizientes Planen und Bauen angeboten werden. Der Vertrag enthält außerdem eine Vereinbarung über den Austausch von Dozenten. Der Studierendenaustausch soll auch zur Intensivierung der Zusammenarbeit in der Forschung dienen.

Auszeichnung

Tina Braumandl, Nanine Lux, Dominik Ganterer, Andreas Komm

3. Preis im Wettbewerb Dachwelten 2012 „Ein Dach für ein Unternehmen des DDZ“
Preisgeld: 1.000 Euro

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Christian Peter, Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner

Kalender Energie Effizienz Design E2D

6. Dezember 2011:

Qualität zählt 2011 – Architekten und Ingenieure berichten über ihre Arbeit

Bayerische Vortragsreihe zu Gast an der Hochschule Augsburg:

In der Vortragsreihe informieren seit 2005 hochklassige Referenten aus Forschung und Lehre, aus den Büros und der Bauwirtschaft ein breites Fachpublikum über herausragende Architektur- und Ingenieurleistungen:

Prof. Georg Sahner, Architekt BDA, Hochschule Augsburg E2D: Energieeffizienzhaus Plus
Prof. Gunther Benkert, Dipl.-Ing. Architekt, Hochschule Würzburg:

form follows energy + light – ein Verwaltungsgebäude im Kraftwerk Zolling

Prof. Dr.-Ing. Runa T. Hellwig

Projekte

Vergleich von Lüftungskonzepten für Klassenräume mittels thermischer Gebäudesimulation – Im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik: Arbeiten zur Projektkoordinierung, Konzeption des Gutachtens und zur Auswertung im Rahmen eines von der Stadt München am Fraunhofer-Institut für Bauphysik beauftragten Gutachtens.
Messtechnische Untersuchung eines Schachtlüftungssystems in einer Grundschule Im Auftrag der Stadt München.
Bewertung der Hitzebeanspruchung bei erhöhten Außentemperaturen in Arbeitsräumen. Im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik: Arbeiten zur Projektkoordinierung, zum Versuchsdesign und Versuchsauswertung im Rahmen des von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin am Fraunhofer-Institut für Bauphysik beauftragten Projektes. Abschlussbericht: Hellwig, R.T.; Nöske, I.; Brasche, S.; Gebhardt Hj.; Levchuk, I.; Bischof, W. (2012): Hitzebeanspruchung und Leistungsfähigkeit in Büroräumen bei erhöhten Außentemperaturen - HESO. Abschlussbericht. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) Dortmund, Berlin, Dresden, ISBN 978-3-88261-142-7

Funktionen

Auslandsbeauftragte der Studiengänge E2D: Bachelor Energieeffizientes Planen und Bauen und Master Energie Effizienz Design
Mitglied im Senatsausschuss für angewandte Forschung
Vertreterin im Fakultätsrat der Fakultät für Architektur und Bauwesen
Beratendes Mitglied in Senat und Hochschulrat

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen

Berufung als Mitglied des Expertenkreises der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Begutachtung von Forschungsanträgen
Leitung der Arbeitsgruppe „Bedarfslüftung“ des VDMA Fachverband AMG Automation + Management für Haus + Gebäude und des Fachverbandes Gebäude-Klima
Mentorin im Fraunhofer-Mentoring-Programm der Fraunhofer Gesellschaft e.V. München
Mitglied der Fachkommission des Fachverbandes Gebäude-Klima e.V.: Verband für im Bereich Lüftung-, Klima- und Kältetechnik tätige Firmen und Organisationen
Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Raumklima und Behaglichkeit“ des Fachinstitutes Gebäude-Klima e.V.

Veröffentlichungen

Gebhardt, Hj.; Nöske, I.; Levchuk, I.; Brasche, S.; Bischof, W.; Bux, K.; Hellwig, R. T. (2012): Büroarbeit – was passiert an heißen Sommertagen – aus Ergebnissen einer aktuellen Studie. Gesellschaft für Arbeitswissenschaft GfA: Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme. Wege zur gesunden, effizienten und sicheren Arbeit: Bericht zum 58. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 22.-24. Februar 2012, Kassel, Dortmund: GfA-Press, 2012 (Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Jahresdokumentation) ISBN: 978-3-936804-12-6, pp.115-118.

Prof. Dr.-Ing. Runa T. Hellwig

Veröffentlichungen

Hellwig, R.T.; Nöske, I.; Brasche, S.; Gebhardt Hj.; Levchuk, I.; Bischof, W. (2012): Hitzebeanspruchung und Leistungsfähigkeit in Büroräumen bei erhöhten Außentemperaturen – HESO. Abschlussbericht. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) Dortmund, Berlin, Dresden, ISBN 978-3-88261-142-7.
Hellwig, R.T.; Bux, K. (2012): The German Rule on Workplace Temperature Requirements. International Society of Indoor Air Quality and Climate -ISIAQ- Healthy Buildings Conference, Brisbane 8.-12. Juli, 2012, Session 5D.3, 6 pp. peer-reviewed.
Hellwig, R.T.; Nöske, I.; Brasche, S.; Gebhardt Hj.; Levchuk, I.; Bux, K.; Bischof, W. (2012): Subjective and objective assessment of office performance and heat strain at elevated temperatures - The HESO-Study. International Society of Indoor Air Quality and Climate -ISIAQ- Healthy Buildings Conference, Brisbane 8.-12. Juli, 2012, Session 7C.7, 6 pp. peer-reviewed.
Hellwig, R.T.; Bux, K. (2012): Developing a Revised Rule on Workplace Temperature Requirements. Proceedings of 7th Windsor Conference: The changing context of comfort in an unpredictable world. Cumberland Lodge, Windsor, UK, 12.-15. April 2012. paper 2167, peer-reviewed.
Schmidt, S.; Hellwig, R.T.; Steiger, S.; Hauser, G. (2012): Comparing different classroom ventilation concepts with respect to indoor air quality, thermal comfort and energy. International Society of Indoor Air Quality and Climate -ISIAQ- Healthy Buildings Conference, Brisbane 8.-12. Juli, 2012, Session 6A.5, 6 pp., peer-reviewed.
Hellwig, R.T. (2011): Hygienische Grundlagen. Vertiefungsinhalt. In: Schramek, E.-R. Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik. 75. Aufl., 11/12. Buch und CD-ROM : Einschließlich Warmwasser- und Kältetechnik. München, Oldenburg-Industrieverlag, pp.143-152 (DVD).
Olesen, B.; Hellwig, R.T. (2011): Hygienische Grundlagen. In: Schramek, E.-R.: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik. 75. Aufl., 11/12. Buch und CD-ROM: Einschließlich Warmwasser- und Kältetechnik München: Oldenburg-Industrieverlag, pp.126-143 (DVD)
Nöske, I.; Brasche, S.; Hellwig, R.T.; Bischof, W.; Popfinger, B.; Gebhardt, H.; Levchuk, I.; Bux, K. (2011): Impact of Elevated Temperatures in a Controlled Office Environment on Skin Moisture and Skin Temperature - the HESO Study. International Society of Indoor Air Quality and Climate -ISIAQ-, Indoor Air 2011, the 12th International Conference on Indoor Air Quality and Climate. Austin, Texas, 5.-10.Juli 2011, paper 105, 6 pp., peer-reviewed.
Park, S.; Hellwig, R.T.; Grün, G.; Holm, A. (2011): Local and overall thermal comfort in an aircraft cabin and their interrelations. Building and environment 46 No.5, pp.1056-1064, peer-reviewed.

Vorträge

Hellwig, R.T.: Forschungsvorhaben F 2039 „Bewertung der Hitzebeanspruchung bei erhöhten Außentemperaturen in Arbeitsräumen“ - HESO- Studie Teil 1: Vorbereitung - Durchführung – Auswertung; Teil 2: Forschungsvorhaben F 2039 – Ergebnisse – Diskussion – Grenzen – Ausblick. Dresdner Treffpunkte 2012: „Maßnahmen bei Sommerhitze in Arbeitsräumen“, 25.04.2012, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dresden.

Prof. Dr.-Ing. Runa T. Hellwig

Vorträge

Hellwig, R. T.: Adaptive comfort in Germany: past, present & future. Dutch Chapter of the International Society for Indoor Air Quality and Climate and the unit Building Physics and Services of the TU Eindhoven: Symposium: Indoor Climate 2020: Towards practical implications. 11. April 2012, Invited speech.

Hellwig, R. T.: Randbedingungen für die Lüftung in Schulen – Der FGK Statusreport 22. Fachkongress des Fachverbandes Gebäude-Klima e.V. „Lüftung in Schulen“: Wiesbaden 28. September 2011, Kassel 1. Dezember 2011, München, 14. Februar 2012, Berlin 27. März 2012, Hamburg 25. September 2012, Duisburg 23. Oktober 2012.

Hellwig, R. T.: Gebäudeenergie-technik in nachhaltigen Nichtwohngebäuden – Spannungsfelder am Beispiel natürlicher Klimatisierungsprozesse. 4. Energietechnisches Symposium Steinbeis-Transfer-Institut Bau- und Immobilienwirtschaft, Stuttgart, 23. November 2011.

Hellwig, R. T.: Akzeptanz und Raumklima in Wohnungen mit Lüftungsanlagen. Seminar der Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Wohnungsunternehmen, Kloster Thierhaupten, 17. November 2011.

Hellwig, R. T.: Hybride Lüftungskonzepte in Schulgebäuden. Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH: „Luftqualität und Lüftungstechnik in Schulgebäuden“, Stuttgart, Energieberatungszentrum Süd, 19. Juli 2011; Ulm, 14. Dezember 2011.

Prof. Dr.-Ing. Joachim Müller

Vorträge (Auswahl):

Müller, J.: LeichtBauMaterial – Mehr mit Weniger. Material- und energieeffiziente Werkstoffe für Architektur und Design. Vortrag 2. Biona-Symposium/Fachtagung material- und energieeffiziente Bauwerke, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken, 10.-11.05.2012

Müller, J.: Effiziente Werkstoffe der Zukunft. Vortrag im Rahmen der Reihe „Leichtbauinnovationen“, Elemente – Materialforum, Berlin 29.03.12

Müller, J.: Leichtbau extrem - Innovative Membranarchitektur. FH Dortmund, 26.05.2011 diverse Vorträge an den Hochschulen Saarbrücken, Koblenz, Halle, TU München (Zentrum für Bionik) etc.

Veröffentlichung (Auswahl):

Müller, J.: Smart Materials in der (Fassaden-) Konstruktion. Neue Werkstoffe für anpassungsfähige Gebäude. In: Umriss – Zeitschrift für Baukultur. Wiesbaden, Heft 5/2011. S. 44 – 47.

Material-Struktur-Gestalt. Zur Rolle des Werkstoffs im Leichtbau. In: Müller, J. e.a.(Hrsg.): Konstruktion und Gestalt. 6. interdisziplinäres Symposium Universität Duisburg-Essen S. 187-223. Aachen 2010

Müller, J.: Entwicklung und Untersuchung von Polyacrylat-Beschichtungen mit mikroverkapselten Latentwärmespeichermaterialien. Dissertation zugl. Universität Duisburg-Essen, Aachen 2010



Reakkreditierung Foto: Monika Bader

Institut für Bau und Immobilie

**Re-Akkreditierung Weiterbildungs-
master Projektmanagement
Bau + Immobilie/ Fassade/ Ausbau
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön**

Die Präsentation besonders gelungener Masterarbeiten vor einem Kreis von gut 100 Zuhörern am Freitag, den 11.11.2011 bildete den Rahmen für die Verleihung der Reakkreditierungsurkunde an den Masterstudiengang Projektmanagement. Prof. Dr. Bayer betonte in seinen Worten, dass der Abend gleich in zweierlei Hinsicht Gelegenheit sei, um sich von der Qualität des Studiums zu überzeugen. So sei die Akkreditierung deren formale Bestätigung, die zu hörenden Vorträge aber der praktische Beweis.

Die drei Studienleiter Vertiefungsrichtungen Prof. Dr. Krön, Prof. Schnell und Prof. Dr. Schwab nahmen dankend die Urkunde entgegen und wiesen bei dieser Gelegenheit gleich auf den neu gestalteten Internetauftritt, der zu den weiterbildenden Studienangeboten führt, hin. Unter der Adresse www.hs-augsburg.de/ibi sind diese ausführlich dargestellt.

Das weiterbildende modulare Masterstudium Projektmanagement bietet für Vollzeit-Berufstätige an Wochenenden und in Blockwochen in fünf Semestern die Möglichkeit, einen Master zu erwerben. In allen drei Vertiefungsgebieten (Bau + Immobilie, Fassade und Ausbau) bestehen beste Kontakte in die Branchen und die große Zahl renommierter und praxiserfahrener Dozenten wird von den Studierenden geschätzt. Am Institut für Bau und Immobilie studieren im laufenden Wintersemester ca. 100 Studierende.



Foto: Meyerling

**Prof. Schwab ist Redaktionsbeirat
der Fachzeitschrift FASSADE**

Zur Gründungssitzung des neuen Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift FASSADE hatte Jens Meyerling, Chefredakteur beim Kleffmann-Verlag, am 26. Juni 2012 eine Reihe bekannter Fachleute aus der Fenster- und Fassadenbranche eingeladen. Unter Ihnen ist auch Prof. Dr. Armin Schwab, Mitglied der Institutsleitung des ibi und Studiengangsleiter des Zertifikatsstudiums Fachingenieur Fassade an der Hochschule Augsburg. Neben ihm wurden berufen: Jürgen Benitz-Wildenburg, Prof. Dipl.-Ing. Michael Lange, Dipl.-Ing. (FH) Jörn Peter Lass, Prof. Dr. Peter Niedermaier, Hugo Philipp, und Dipl.-Ing. Hans-H. Zimmermann (in Frankfurt vertreten durch Thorsten Förster). Als Vertreter aus den Bereichen Institute, Forschung und Lehre, Fassadenberatung sowie Gutachter- und Sachverständigenwesen werden die Mitglieder des Beirates die Redaktion der FASSADE in Zukunft bei der Themenplanung beraten, bei der Qualitätssicherung mitwirken und die Weiterentwicklung der Fachzeitschrift begleiten. In seiner neuen Tätigkeit konnte Prof. Schwab für eine der nächsten Ausgaben eine Veröffentlichung unseres Master-Studenten Björn Springer platzieren, die sich mit den Bauformen von Fassaden in subtropischen Klimazonen beschäftigt.

Studium

Masterstudierende der John Moores University Liverpool in Augsburg

25 Studierende der John Moores University unter Leitung von Dr. Andrew

Gründungsversammlung des Redaktionsbeirats der Zeitschrift FASSADE (Kleffmann-Verlag) (v.l.n.r.): Dipl.-Ing. (FH) Jörn Peter Lass, Hugo Philipp, Thorsten Förster, Prof. Dipl.-Ing. Michael Lange und Prof. Dr. Armin Schwab.

Ross und Damian Fearon waren im Februar 2012 zu Gast an der Hochschule Augsburg. Die Studierenden der Masterstudiengänge Construction Project Management sowie Quantity Surveying praktizierten im Rahmen der Erasmus-Kooperation den Austausch mit den Kommilitonen des Weiterbildungsmasters Projektmanagement Bau + Immobilie.



Ortsbesuch auf dem Weylgelände in München bei Grassinger Emrich Architekten.

Foto: Prof. Elisabeth Krön

Das Programm bestand aus Besichtigungen, aber auch aus gemeinsamen englischsprachigen Veranstaltungen der drei Studiengänge, durchgeführt von Prof. Dr. Peter Mayer em., Prof. Dr. Elisabeth Krön und den englischen Kollegen. Somit erhielt die internationale Kompetenz im Masterstudiengang für die Augsburger einen zusätzlichen Impuls. Der Gegenbesuch in Liverpool, zusammen mit Prof. Dr. Krön und Prof. Gampfer fand zwei Monate später im April statt.

Fachingenieur Fassade 2012

Das rege Interesse am weiterbildenden Zertifikatsstudium Fachingenieur Fassade hält auch im



Fachingenieur Fassade JG 2011: Dr. Fritz Gartner bei Kolloquium zur Projektarbeit



Fachingenieure Fassade
JG 2012 bei Seele in
Gersthofen
Foto: Prof. Elisabeth Krön

5. Jahrgang an:
29 Teilnehmer aus dem gesamten
Bundesgebiet und dem benachbarten
Ausland nehmen teil.



Fachingenieur Fassade JG 2011: Praxistag im
September 2012 Foto: Prof. Armin Schwab

Experimentelles Praktikum der Fachingenieure Fassade

Neue Wege geht die Studienleitung
des Zertifikatsstudiums Fachingenieur
Fassade bei der praktischen Ausbil-
dung ihrer Studenten im Bereich der
Materialprüfung und Versuchstechnik.
Im Rahmen eines „Labortages“ wurde
im Baustofflabor der Hochschule ein
experimentelles Praktikum durchgeföhrt,
bei dem die Studenten selber Hand
anlegen konnten. So wurde im ersten
Modul unter der Leitung von Herrmann
Frank, dem früheren technischen Leiter
der Guttman-Werke, Weißenburg, an
einem Fenster- und Fassadenprüfstand
die Luft- und Wasserdichtigkeit eines
Fensterelementes unter verschiedenen
Belastungssituationen untersucht und
die Ergebnisse in Anlehnung an aktuelle
europäische Normen ausgewertet.
Im zweiten Modul untersuchten die
Studenten zusammen mit Prof. Manfred
Schnell an einer der mechanischen
Zugmaschinen, wie sich die Ausreiß-
kraft von Schraubverbindungen in
Aluminium-Profilen bei mehrfachem Ein-

und Ausdrehen verändert. Die dabei
herausgefundenen Zusammenhänge
sind nun Ausgangspunkt für weiterföh-
rende Untersuchungen, für die bereits
namhafte Sachverständige ihre Mitarbeit
angemeldet haben. Im dritten Modul
wurde das energetische Verhalten von
transparenten Metall-Glas-Fassaden
unter natürlicher Witterung messtech-
nisch erfasst. Betreut von Prof. Dr.
Armin Schwab bauten die Studenten
eine Wetterstation auf, bestückten eine
Fassade mit Sensoren und führten
sowohl dynamische wie auch stationäre
Auswertungen zum Gesamtenergie-
durchlassgrad und zum thermischen
Raumklima durch. Aufgrund der posi-
tiven Rückmeldung der Studenten, die
sich darüber freuten, ihr erarbeitetes
Wissen bei den selbst durchgeföhrt
Experimenten anwenden zu können,
beabsichtigt die Studienleitung den
„Labortag“ als festen Bestandteil in
zukünftige Lehrpläne aufzunehmen.

Absolventen im Juli 2012 feierlich verabschiedet

Am Freitag, den 13. Juli fand auf dem
Campus am Roten Tor der Hochschule
die jährliche Abschlussfeier des Instituts
für Bau und Immobilie der Hochschule



Abschlussfeier der IBI-Studierenden am 13. Juli 2012: Urkundenverleihung an Masterstudierende und
Fachingenieure für Ausbau und Fassade Foto: Monika Bader

statt. Insgesamt 53 Zeugnisse wurden
verliehen, davon 14 im berufsbeglei-
tenden Masterstudiengang Projektma-
nagement, 13 für das Zertifikatsstudium
Fachingenieur Ausbau und 26 für
das Zertifikatsstudium Fachingenieur
Fassade. Die Masterstudierenden
haben in der Regel über fünf Semester
hinweg berufsbegleitend Seminare an
der Hochschule Augsburg besucht. Die
Fachingenieure waren meist zwei Sem-
ester lang immatrikuliert.

„Die besondere Herausforderung
für unsere Studierenden am Institut
für Bau und Immobilie liegt darin, ein
solches Studium parallel zur Vollzeit-
Berufstätigkeit zu stemmen“, erklärte
Prof. Elisabeth Krön anlässlich der
Abschlussfeier. Partner und Familien,
die eine solche Phase der Weiterbil-
dung mit tragen müssen, waren bei der
Verabschiedung zahlreich zu Gast. Vi-
zepräsident Prof. Gordon Rohrmair be-
tonte anlässlich der Zeugnisverleihung:
„Die akademischen Weiterbildung hat
eine überaus große Bedeutung im
Rahmen der Fachkräftesicherung für
unsere Region und darüber hinaus.“
Das Institut für Bau und Immobilie
widme sich diesem Bedarf intensiv und
mit einer klaren, branchenbezogenen
Ausrichtung.



Ortsbesuch
bei der
Firma Schüco,
Wertingen
Foto: Prof.
Elisabeth Krön

Semesterstart zum Wintersemester 2012/13

Auch im Jahr 2012 war das Interesse
an den beiden Studiengängen Fach-
ingenieur / Fachplaner Ausbau und
Projektmanagement Master wieder
groß. Am 01. Oktober 2012 fanden
sich 11 hochmotivierte und interessierte
Teilnehmer im Seminarhaus in der Wies
zum Eröffnungsseminar „Kommunikation
+ Teamarbeit“ von Herrn Franz Leckel.
ein. Das Studium Projektmanagement
Master begann für 24 Studenten eben-
falls mit dem Seminar „Kommunikation
+ Teamarbeit“ am 23. September 2012
im Prinz-Luitpold-Haus.

Wir wünschen einen erfolgreichen
und angenehmen Studienverlauf.



Master Projektmanagement: Studienjahrgang 2012
auf dem Prinz-Luitpold-Haus
Foto: Prof. Elisabeth Krön

Exkursionen

Am 22. September 2011 besichtigten
28 FIF-Studierende die Fa. Schüco in
Wertingen und die Firma HD Wahl in
Jettingen-Scheppach. Bei Schüco stand
ein Besuch in der Musterwerkstatt und
ein Fachvortrag zur Schalldämmung bei
Fassaden auf dem Programm, bei HD
Wahl führte der Geschäftsführer Hans-
Dieter Wahl ausführlich in das komplexe
Feld der Beschichtungen ein, anschlie-

gend erfolgte eine Besichtigung der
Eloxal- und Beschichtungsanlagen.

Die Exkursion der FIF-Studierenden
im September 2012 führte zu den Un-
ternehmen Seele und Roschmann nach
Gersthofen sowie auf die Baustelle „The
Seven“ in München, Müllerstraße 7.

Preise

Sepp Starzner Weiterbildungspreis anlässlich des Dies Academicus am 08. Oktober 2012

Zum ersten Mal vergab die Hochschu-
le Augsburg in Gedenken an ihren
verstorbenen Mitarbeiter den mit 2.000
Euro dotierten Sepp-Starzner Weiter-
bildungspreis. Bernhard Donhauser
erhielt diesen für seinen kompetenten
und engagierten Einsatz in Lehre und
Konzeption beim Weiterbildungsmaster
Projektmanagement Bau und Immobilie.
Seine innovativen Ideen und Beiträge
haben das Weiterbildungsangebot
maßgeblich positiv beeinflusst und so
nachhaltige Impulse gesetzt. Wir gratu-
lieren ganz herzlich.

Der Sepp-Starzner-Weiterbildungs-
preis hat zum Ziel, herausragende
Leistungen im Bereich der Weiterbildug
an der Hochschule zu würdigen. Er wird
künftig jährlich verliehen.

Rhomberg-Preis 2012

Für den regen Austausch mit der Praxis
und für den hohen Praxisbezug im
Studium steht auch die erstmalige Ver-
leihung des Rhomberg-Preises für eine
Masterarbeit. Das Unternehmen Rhom-
berg aus dem Vorarlberg ist Mitglied
des Absolventenvereins des Insitituts
für Bau und Immobilie und stiftet diesen



Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c.
Hans-Eberhard Schurk;
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth
Krön, M.Eng.; Dipl.-Ing.,
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Bern-
hard Donhauser;
Prof. Dipl.-Ing.
Manfred Schnell.
Foto: Christine Lüdke

mit 1.000 Euro dotierten Preis nunmehr
jährlich. In diesem Jahr ging der Preis an
Björn Springer und seine Masterarbeit:
„Energieeffiziente Fassaden für Tropen
und Subtropen“. Das IBI gratuliert ihm
ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.



Björn Springer erhielt für seine Masterarbeit:
„Energieeffiziente Fassaden für Tropen und
Subtropen“ den erstmalig vergebenen Rhomberg-
Preis für Masterarbeiten. Foto: Monika Bader

Tagungen, Messen, Seminare

Master 09 am 16. November 2012

Vier Absolventen des Masterstudiums
Projektmanagement Bau + Immobilie/
Fassade/Ausbau stellten in der sich
jährlich wiederholenden Veranstaltung
ihre Masterarbeiten vor: Frau Dipl.-Ing.
Maurin M.Eng. referierte über „Gegen-
überstellung von Ingenieurleistungen
im deutschsprachigen Raum“, Herr
Dipl.-Ing. Reimann M.Eng. stellte seine
Masterarbeit „Redevelopment von
Bürobauten zu Wohngebäude“, Frau
Dipl.-Ing. Lippert M.Eng. stellte ihr
Masterthema „Risikomanagement bei
Bauprojekten im Bestand“ vor und zum
Schluss referierte Herr Dipl.-Ing. (FH)
Springer M.Eng. über „Energieeffiziente
Fassaden für Tropen und Subtropen“.

Maresa Maurin erhielt den Masterpreis
des Fördervereins Bau und Immobilie,
die Laudatio trug Dipl.-Ing. Oliver Ultsch
M. Eng. vor.



Seminarteilnehmer bei der Tagung Ausbau 12.
Foto: Monika Bader

Fassade 12 „ Fassaden (planen) für morgen – 3D, Parametrik, Numerik oder Experiment?“

Die Tagung Fassade 12 mit dem Thema „ Fassaden (planen) für morgen“ lockte am 1. März 2012 ein knapp 200-köpfiges Fachpublikum an die Hochschule. Immer komplexere Fassadengeometrien und der Bedarf, energetische, bauphysikalische, statische und nachhaltigkeitsrelevante Belange parallel unter großem Zeitdruck zu bearbeiten, waren Auslöser für die Themenstellung. Unter den Vortragenden war auch Prof. Dr. Mahdavi von der TU Wien, der insbesondere auch zukünftige Anforderungen darstellte und zahlreiche Denkanstöße vermittelte.



Vortragender Dipl.-Ing. Werner Völler bei der Tagung Fassade 12.
Foto: Christine Lüdke

Bau + Immobilie 12 „Bauen und Ressourceneffizienz“

Am 30. März 2012 fand die Tagung Bau + Immobilie 12 mit dem Thema „Bauen und Ressourceneffizienz“ statt. Der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Kurt Gribl, im Zivilberuf Bau-Fachanwalt, präsentierte das Thema Immobilien-Recycling anhand von Augsburger Konversionsflächen. Dr. Roger Weninger von

den Stadtwerken Augsburg stellte das engagierte Fernwärme-Ausbauprojekt vor und platzierte es im Kontext der zukünftigen Versorgungsperspektiven und der Effizienzkriterien. Das bifa Umweltinstitut GmbH war durch Prof. Dr. Rommel mit seinem Vortrag „Nachhaltiger Materialeinsatz beim Bauen: Knappheiten, Recycling und Substitution“ vertreten. Weiterer Vortragender war Prof. Dr. Christian Stoll von der Universität Stuttgart mit dem Thema „Ganzheitliche Planung der Investitions- und Folgekosten“, Herr Hans-Dieter Wahl sprach über „Umweltmanagement bei der Produktherstellung – Praxis Eloxierung und Beschichtung“. Mit dem ö.b.u.v. Sachverständigen Peter Aschendorf gelang ein Blick in die Praxis „Schadstoffsanierung und Abbruch: Praxiserfahrungen bei Bestandsaufnahme, Ausschreibung und Bauüberwachung“.

Ausbau 12 „Innenausbau und Bauchemie“

Auf der Tagung Ausbau 12 „Innenausbau und Bauchemie“ am 10. Mai 2012 waren neue Materialien auf der Agenda: in Kooperation mit dem Chemie Cluster Bayern wurden beispielsweise Wärmedämmungen mit verbesserten Eigenschaften und selbstreinigende Oberflächen in ihren Möglichkeiten diskutiert.

Expo Real München Oktober 2012

Auf der Expo Real vom 08. – 10. Oktober 2012 war das Institut für Bau und Immobilie als Standpartner der Stadt Augsburg vertreten. Mit einem Grußwort als Vertreterin der Standpartner beteiligte sich Prof. Dr. Krön an der Standeröffnung. Außerdem konnte in Kooperation mit dem Förderverein Bau +



Expo Real 2012, Standeröffnung A3 Wirtschaftsraum Augsburg Copyright Ulrich Pfaffenberger

Immobilie eine über drei Tage durchgehende Standbesetzung gewährleistet, ein Studierendentreffen angeboten und darüber hinaus viele interessante Gespräche geführt werden.

Praxisseminar Projektentwicklung

Das Praxisseminar Projektentwicklung ist ein in Kooperation mit Dozenten des Masters PM Bau + Immobilie und weiteren Vortragenden neu entwickeltes Spezialseminar. Es fand vom 26. bis zum 28. April 2012 erstmalig statt und konnte 24 interessierte Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet verzeichnen. Die behandelten Vertiefungsthemen der Projektentwicklung (Kauf- und Mietrecht, öffentliches Baurecht, Finanzierung und Steuern) wurden anhand eines Baufeldes entlang der Bahntrasse in Augsburg bearbeitet. Die Projektentwicklerrechnung wurde in unterschiedlichen Szenarien optimiert. Die Vortragenden kamen aus der Kanzlei KaufmannLutz München, von der KPMG, der LHI und der Versicherungskammer Bayern sowie vom Projektentwickler Jost Hurler und der Aurelis.



IBI-Seminar

Kooperationen

Institut für Baurecht und Baubetrieb an der Hochschule Augsburg e.V.

Nachfolgende Veranstaltungen des Instituts für Baurecht und Baubetrieb fanden an der Hochschule statt:

- 14. Februar 2012:** HOAI 2012 – die Reform der Reform des Honorarrechts?
Referent: Prof. Dr. Gerd Motzke, Vors. Richter am OLG München a.D. (Bausenat)
- 24. April 2012:** Verschuldensunabhängige Haftung des Baustoffhändlers für die Aus- und Einbaukosten bei Mängeln am Bauwerk
Referent: Werner Hoffmann, RA
- 09. Oktober 2012:** Änderungen beim Bauträgervertrag – Möglichkeiten und Risiken
Referent: Jürgen Schmidt, vors. Richter am OLG München (Bausenat)
- 27. November 2012:** Die Berechnung der Nachtragsvergütung – neuester Entwicklungen im Bauvertragsrecht und in der Baubetriebslehre
Referenten: Dr. Wolfgang Abel, RA, Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr, Hochschule Augsburg

**PARTNERSCHAFT
IST DAS FUNDAMENT
FÜR ERFOLGREICHE
PROJEKTE.**

Ralph Wutschka | Kalkulator Hoch- und Tiefbau

 Jetzt Fan werden!
www.geigergruppe.de/facebook

Geiger

Dekan

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten

Prodekan

Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr

Studiendekan

Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner

Zahlen

Studierende Architektur

Bachelor: 157

Master: 29

Studierende Bauingenieurwesen

Diplom: 2

Bachelor: 241

Master: 41

Studierende E2D

Bachelor: 169

Master: 68

Studierende in der Weiterbildung am Institut für

Bau und Immobilie gesamt: 130

Professoren Fakultät A&B gesamt: 24

Lehrbeauftragte

Architektur: 20

Bauingenieurwesen: 17

E2D: 27

Mitarbeiter fest und projektbezogen: 16

Studiengänge

Architektur (Bachelor)

Zulassung: allg. Hochschulreife und

erfolgreiche Eignungsfeststellung

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)

Architektur (Master)

Zulassung: abgeschlossenes Architekturstudium

mit Mindestnote und Eignungsgespräch

Abschluss: Master of Arts (M.A.)

Bauingenieurwesen (Bachelor)

Zulassung: allgemeine Hochschulreife

Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Allgemeiner Ingenieurbau (Master)

Schwerpunkt Tiefbau und Infrastruktur, 3 Semester

Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Energieeffizientes Planen und Bauen (Bachelor)

Zulassung: allg. Hochschulreife und Numerus

Clausus

Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Energie Effizienz Design (Master)

3 Semester

Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Berufsbegleitende Studiengänge

Projektmanagement Bau und Immobilie/

Fassade/ Ausbau (Master)

Berufsbegleitende Weiterbildung, 5 Semester

Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Fachingenieure Fassade bzw. Ausbau (Zertifikat)

Berufsbegleitendes Zertifikatsstudium

über 2 Semester (30 ECTS)

Prof. Dr. Elisabeth Krön

Seminare und Vorträge

HS Augsburg: Vortrag am 07.02.2012 „Real Estate Industry and Construction Management in Germany“ im Rahmen des Gastbesuchs der John Moores University

Bayerische Architektenkammer: Tagesseminar am 07.03.2012 und am 10.10.2012

„Projekt- und Facilitymanagement“

TU München: Seminar am 22./23.10.2012 im Rahmen des Masterstudiums Clima

design

Architektenkammer Baden-Württemberg: Tagesseminar am 24. Oktober 2012

„Projekt- und Facilitymanagement“

Tagungen und Messen

DVP-Herbsttagung am 18. November 2011 „Nachhaltigkeit aus Sicht der Projektsteuerung“

Konferenz „The Only Problems Left Are the Big Ones“ bei Urban Land Institute in Paris im Februar 2012

Deutsche Gesellschaft für Weiterbildung und Fernstudium: DGWF-Jahrestagung „Wächst zusammen, was zusammen gehört? Wissenschaftliche Weiterbildung – berufsbegleitendes Studium – lebenslanges Lernen“, September 2012 an der Ludwig-Maximilian-Universität München

Visionale 12, Jahreskongress der Frauen in der Immobilienwirtschaft Stuttgart,

14.-16. September 2012

Expo Real 2012 vom 08. – 10. Oktober 2012

DVP-Herbsttagung am 17. November 2012 „Projektmanagement in der

Projektentwicklung“

Prof. Dr. Armin Schwab

Seminare und Vorträge

HS Augsburg: Vortrag am 01.03.2012 „Numerische und experimentelle Verfahren in der Schadensanalyse“ im Rahmen der Tagung FASSADE12

HS München: Vortrag am 25.10.2012 „Verfahren zur Schadensanalyse bei Glasfassaden“ im Rahmen des Baurechtszirkels 2012

Tagungen und Messen

Sachverständigen-Forum des ift-Rosenheim am 02.02.2012

Messe Fensterbau Frontale, Nürnberg am 21.03.2012

Tagungen des ASS: Uni Kaiserslautern am 29.03.2012, IHK München am 10.05.2012

Gründungsveranstaltung Redaktionsbeirat Zeitschrift FASSADE (Kleffmann-Verlag)

anlässlich der ift-Tagung in Frankfurt am 26.06.2012

Glasstec Düsseldorf am 23.10.2012

BAURECHT? WIR SPRECHEN IHRE SPRACHE!

GUTE INGENIEURE VERDIENEN GUTE JURISTEN.

BAU- & ARCHITEKTENRECHT

Bei uns treffen Sie erfahrene Baujuristen, die Ihre Probleme kennen. Fundierte und engagierte Beratung und Begleitung – wenn nötig, auch vor Gericht – verhilft Ihnen zu wirtschaftlich sinnvollen Lösungen.

IMMOBILIENRECHT

Wir bieten qualifizierte Unterstützung bei Immobilien-Transaktionen, Projektentwicklung und Facility Management, bei der Gestaltung und Durchführung von Mietverträgen und bei den Besonderheiten des Wohnungseigentumsrechts.

VERGABE- & VERWALTUNGSRECHT

Wir kennen uns aus im öffentlichen Baurecht, vom städtebaulichen Vertrag bis zur Baugenehmigungsverfahren. Und Sie können von Jahrzehnte langer Erfahrung im Vergaberecht profitieren.

SCHEIDLE & PARTNER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER
Grottenau 6 | 86150 Augsburg | Tel. +49 821 344 81-0 | kanzlei@scheidle.eu | www.scheidle.eu



Wir arbeiten bei MAGNET-SCHULTZ weil...

... es Spaß macht, sich mit einem qualifizierten und motivierten Team neuen Herausforderungen zu stellen!

MAGNET-SCHULTZ Memmingen (MSM) ist eine international dynamische, familiengeführte Firmengruppe mit 2000 Mitarbeitern und Betrieben in Deutschland, der Schweiz, den USA, Großbritannien und Italien. Wir sind führend in hochwertigen elektromagnetischen Aktoren und Sensoren für höchste Qualitätsansprüche der Investitionsgüter- und Automobilindustrie. Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen unseren Kunden und Mitarbeitern Sicherheit geben. Sorgfältige Ausbildung, motivierendes Betriebsklima, hohe Investitionen, starke Innovation und Präsenz auf den Weltmärkten erhalten den Spitzenplatz.

Wir wachsen und bieten Ihnen interessante Möglichkeiten in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Industrieelektronik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen mit vorausgegangener gewerblich-techn. Ausbildung:

- Vorpraktika
- Praxissemester
- Diplom-/Bachelorarbeit
- Studium mit vertiefter Praxis/Duale Studiengänge

Es erwarten Sie interessante Einstiegsmöglichkeiten nach dem Studium. Die aktuellen Stellenanzeigen finden Sie unter www.MAGNET-SCHULTZ.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an die Personalabteilung, Allgäuer Str. 30, D-87700 Memmingen richten. Gerne können Sie Ihre Unterlagen auch per E-Mail (1 pdf-file) an personal@magnet-schultz.de senden.



QUALITÄT
SEIT 1912

MAGNET-SCHULTZ
SPEZIALFABRIK FÜR ELEKTROMAGNETISCHE AKTOREN UND SENSOREN
GmbH & Co. Fabrikations- und Vertriebs-KG Allgäuer Straße 30 87700 Memmingen

Fakultät für Elektrotechnik Mit Energie in die Zukunft



Prof. Dr.-Ing.
Franz Raps,
Dekan der Fakultät
für Elektrotechnik.

Prof. Dr.-Ing. Franz Raps / Dekan der Fakultät für Elektrotechnik / „Mit Energie in die Zukunft“ so lautet eine der Kernbotschaften der Bayerischen Staatsregierung. Bayern soll Modell für den Aufbruch in ein neues Energiezeitalter sein. Auch die Fakultät für Elektrotechnik beteiligt sich mit Lehre und Forschung an diesem Themenbereich. Ein Labor für Erneuerbare Energien wird gerade eingerichtet, ein Labor für Elektromobilität ist in Entwicklung. Mit zusätzlichen Vorlesungen und Praktika wird die Ausbildung von Studierenden im Bereich der Energietechnik vertieft. Im akademischen Jahr 2011/12 konnten in der Fakultät drei neue Doktoranden eingestellt werden. Alle drei forschen in den Bereichen Energie und Ressourceneffizienz. Die Finanzierung erfolgt über Drittmittel.

Auf Forschung und Einwerbung von Drittmitteln ausgerichtet ist auch der neue Studiengang „Master of Applied Research in Engineering Sciences“. Dieser 3-semesterige Studiengang ist eine Kooperation mehrerer bayerischer Hochschulen. Das Studium orientiert sich an Themen aus den Forschungsbereichen der beteiligten Professoren und Kooperationen mit der Wirtschaft.

Die Nachfrage nach den Absolventen aus den Bachelor-Studiengängen Elektrotechnik und Mechatronik ist ungebrochen hoch. Diese Studiengänge und der Studiengang Mechatronic Systems werden behutsam weiterentwickelt. Auch hier sind wir für die Zukunft gerüstet.



Hochspannende Experimente.

Projekte mit Schülern und Studierenden

Fünf Jahre LEW-Kinderuni

Prof. Dr. Michael Finkel

Bei der „Kinderuniversität“ im LEW Hochspannungssaal konnte dieses Jahr ein kleines Jubiläum gefeiert werden: Bereits zum fünften Mal in Folge hatten rund 500 Grundschüler der 3. und 4. Klasse aus dem Versorgungsgebiet der LEW die Gelegenheit eine 90-minütige Vorlesung im Hochspannungssaal der Hochschule Augsburg zu besuchen. Dieses Jahr zog sich das wieder das Thema „Wasser“ als roter Faden durch die Vorlesung: z.B. bei der elektrischen Energieerzeugung im Pumpspeicherkraftwerk, bei der Brennstoffzelle oder der Explosion eines Baumstammes. Außerdem sensibilisierte Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel die Schüler für das Thema einer zukünftigen nachhaltigen Energieversorgung. Die Vorlesung rundeten wiederum viele anschauliche Versuche ab. Hierbei wurde Prof. Finkel durch Herrn Holzmann und Herrn Weiner unterstützt. Wie jedes Jahr gab es auch wieder einen neuen Versuch: ein funktionsfähiges Modell eines Dampfkraftwerkes. Die LEW-Kinderuni war wieder eine gelungene Veranstaltungsreihe mit vielen technikbegeisterten Kindern.

P-Seminar an der Fakultät für Elektrotechnik

Prof. Dr. Helia Hollmann,
Dipl. Wirtsch.-Ing. Susanne Thommes

Bereits seit Einführung des P-Seminars an Gymnasien kooperiert die Fakultät für Elektrotechnik mit dem Justus-Liebig-



P-Seminaristinnen.

Gymnasium Neusäß. Jedes Jahr hat die Fakultät mindestens ein Team zu Gast, das sich über technische Berufe an der Hochschule hier im speziellen rund um die Elektrotechnik informiert und ganz nebenbei auch immer noch eine kleine technische Aufgabe aus diesem Bereich löst. In diesem Jahr absolvierte mit großem Engagement neben einem Jungenteam erstmals auch ein Damenteam des Justus-von-Liebig Gymnasiums dieses Seminar und hatte Spaß dabei die technische Aufgabe im Labor für Nachrichtentechnik zu lösen, während sich das Herrenteam einer Aufgabe aus dem Bereich der Hochfrequenztechnik stellen musste. Wir hoffen wir können im nächsten Jahr wieder so ein Doppeltteam begrüßen.

Veranstaltungen für und mit Studentinnen

Prof. Dr. Hollmann

Auch während der letzten beiden Semester konnte die Fakultät für Elektrotechnik gezielt Veranstaltungen für und unter Mitwirkung von Studentinnen der Fakultät anbieten:

Das Studentinnentreffen, das ein- bis zweimal im Jahr stattfindet, bietet insbesondere Erstsemestern die Möglichkeit, von dem Erfahrungs- und Wissensvorsprung ihrer Kommilitoninnen aus höheren Semestern zu profitieren. In



Studentinnentreffen an der Fakultät.

informeller Runde werden studentische Patenschaften und Mentorate initiiert.

Das Schnupperstudium im April 2012 fand nun schon das vierte Jahr in Folge statt und wurde von den Schülerinnen der Klassen 10 und 11 erneut mit großer Begeisterung aufgenommen. Im Labor für Leistungselektronik ist Energieeinsparung und ein schonender Umgang mit vorhandenen Rohstoffen ein intensiv diskutiertes Thema. Die Schülerinnen lernten, wie man die Helligkeit von Lampen hoch effizient, und damit energiesparend, mit Methoden der Leistungselektronik steuert. Dazu bauten sie eine Ampelschaltung auf und überprüften durch Messung die Theorie. In der digitalen Nachrichtenübertragungstechnik (z.B. MPEG-codiertes Fernsehsignal, GSM) spielen Verfahren zur Absicherung gegen Übertragungsfehler eine entscheidende Rolle. Im Labor für Nachrichtenübertragungstechnik erhielten die Schülerinnen eine Einführung in fehlerkorrigierende Codes und lernten sie in Hardware zu realisieren.

Vorlesung BWL für Ingenieure.

Prof. Dr. Michael Finkel

Die Vorlesung Betriebswirtschaftslehre wurde im WS11/12 wiederum als Blockveranstaltung mit einem fünftägigen Aufenthalt im Kleinwalsertal angeboten. Eine Gruppe von jeweils vier Studierenden führte selbständig eine virtuelle Firma mit einem Jahresumsatz von zunächst 40 Mio. \$. Mit Hilfe der verwendeten Business Simulation Software konnten die einzelnen Studentengruppen in gegenseitigen Wettbewerb treten und „ihre“ Firma über mehrere Jahre führen.

Es war eine Freude zu sehen mit welchem Enthusiasmus alle Gruppen ihre



Klettern im Klettergarten.

Entscheidungen immer wieder diskutierten und entsprechend der erzielten Ergebnisse modifizierten. So ist es nicht verwunderlich, dass es einzelne Gruppen auf die Liste der besten 10% aller Gruppen weltweit schafften.

Neben dem Erlernen grundlegender betriebswirtschaftlicher Begriffe und der Anwendung in der eigenen Firma blieb auch noch Zeit für Gruppenaktivitäten: Gesellige Spieleabende, Klettern unter Anleitung von Walser Bergführern und eine Wanderung zum Hohen Ifen.

Mechatronik hilft Menschen mit Handicap – das Projekt Felsenstein

Prof. Dr. Franz Raps

Ein Markenzeichen der „Fach-Hochschulen ist die intensive Praxisorientierung. Darum findet sich im Curriculum des Studiengangs Mechatronik z.B. ein Fach Systems Engineering. Dieses Fach vermittelt die Entwicklung von Produkten so wie es in auch der Industrie durchgeführt wird; dabei ist neben der technischen Umsetzung auch die Organisation des Projektes wichtig.

Über die Jahre hinweg wurden in Systems Engineering von den Studierenden der Mechatronik zahlreiche Geräte entwickelt und häufig auch als Prototyp aufgebaut. Der Lernerfolg für die Studierenden ist durch diese praxisnahe Vorgehensweise enorm und auch der Spaßfaktor kommt nicht zu kurz. Die meisten dieser Entwicklungen allerdings verstauben jetzt in Schachteln oder Schaukästen. Daher liegt es nahe, sich Anwender zu suchen, welche die entwickelten Geräte nutzen wollen.

In einem mechatronischen Entwicklungsprozess ist es notwendig, von Anfang an die Fachgebiete Mechanik,

Elektronik und Informatik gleichberechtigt zu berücksichtigen. Damit dies auch in der Lehre umgesetzt werden kann, haben die Professoren Dr. Bayer, Dr. Klüver und Dr. Raps beschlossen, im Praktikum für Mikrocomputertechnik und in den Fächern Softwareengineering und Systems Engineering ein gemeinsames „mechatronisches Großprojekt“ zu behandeln, das im 6. Semester Mechatronik einen Schwerpunkt bildet.

Für das Sommersemester 2012 wurde dann auch ein wichtiger Kunde gefunden – das Fritz-Felsenstein-Haus (FFH) in Königsbrunn. Herr Roland Salvamoser vom Team INTERAKTIV erläuterte die Anforderungen an Assistenzsysteme und konnte viele Beispiele für mechatronische Geräte nennen, welche sich Menschen mit Behinderungen wünschen.

Die Aufgabenstellung im Großprojekt für 66 Studierende der Mechatronik lautete somit:

In 11 Gruppen mit jeweils ca. 6 studentischen Teilnehmern sollen mechatronische Geräte entworfen und als Prototyp gebaut werden, die helfen, körperliche Handicaps von Menschen mit schwerer Behinderung auszugleichen. Es soll ein Aktor-System realisiert werden, das einem Menschen mit Behinderung erlaubt, ein echtes „Gerät“ zu bedienen; die Steuerung erfolgt über eines der Sensor-Systeme.

Beispiele sind:

- Gerät zum Erzeugen von Bildern mit Farbstift, Pinsel, ...
- Gerät zum Bedienen von realen Musikinstrumenten (Trommel, Glockenspiel, ...)
- Bedienung eines Spielbrettes (Vier gewinnt, Dame, ...)

Alternativ soll ein Sensor-System realisiert werden, das Eingabemöglichkeiten

für Behinderte realisiert und Kommandos für eines der Aktor-Systeme liefert.

Das Projekt begann am 20.03.2012 mit einer Auftaktveranstaltung an der Hochschule Augsburg zum Kennenlernen der beteiligten Personen. Vier Rollstuhlfahrer aus dem FFH stellten sich vor und beschrieben die Geräte, die sie sich wünschten. Besonders zu erwähnen ist der Mut dieser vier Menschen, gegenüber einer großen Gruppe ihnen unbekannter Studenten, von ihrem persönlichen Schicksal zu berichten. Dies hat alle anwesenden Studenten tief beeindruckt. Es gibt wohl kaum eine andere Veranstaltung an der Hochschule in der die Studierenden über einen langen Zeitraum mucksmäuschenstill waren.

Am 22.03.2012 konnten dann Mitglieder aus den studentischen Teams das FFH besuchen und sich an Ort und Stelle informieren. Geschäftsführer Gregor Beck gab den Besuchern in seiner Begrüßungsrede einen Wunsch mit auf den Weg: „Entwickeln Sie Geräte, die nicht zu kompliziert sind, aber zuverlässig und sicher funktionieren.“

Im Verlauf des Semesters wurden von den Studierenden Konzepte entwickelt, Pläne gezeichnet, Komponenten gefertigt und aufgebaut, sowie Computerprogramme erstellt. In der Entwicklungsphase haben sich die Studenten eng mit den FFH-Experten über die Bedürfnisse und körperlichen Möglichkeiten der künftigen Nutzer abgestimmt. Die Vorlesungen zur Vermittlung der notwendigen Theorie wurden an den Projektterminplan angepasst. In Sprechstunden mit den beteiligten Professoren, die über das Internet gebucht werden konnten, wurden die speziellen Fragen der einzelnen Gruppen behandelt. Herr Magg und Herr Till, Mitarbeiter der Fakultät für Elektrotechnik, standen mit Rat und Tat



Tore schießen per Joystick.



Vier Gewinn – Ein Tischmodell



Malmaschine



Kegelbahn



Dameroboter

zur Seite, wenn es einmal nicht so richtig weiterging. An der Hochschule standen Arbeitsräume und Werkzeug für die Studenten zur Verfügung. Jede Gruppe hatte ein Budget von 600.- Euro zur Beschaffung der Komponenten. Gruppen, die sehr teure Geräte fertigten, konnten Sponsoren zur Finanzierung gewinnen.

Ein großer Teil der Studierenden der Mechatronik verfügt über einen Gesellenbrief als Mechatroniker oder Elektriker – entweder durch eine Ausbildung vor dem Studium oder durch ein Verbundstudium. Die meisten verfügen auch noch über gute Kontakte zu ihren Ausbildungsbetrieben. So konnten auch komplizierte mechanische Bauteile gefertigt und beschafft werden.

Das Ergebnis nach insgesamt etwa 15 000 Arbeitsstunden sind robuste Assistenzsysteme, die über USB (Joystick, Maus) angesteuert werden können. Diese Eingabegeräte sind für Menschen mit Behinderung leichter zu bedienen und ersetzen die feinmotorischen Bewegungen, die beim Musizieren, Spielen oder Malen erforderlich sind.

Am 15. Juni waren tatsächlich alle 11 Geräte betriebsbereit und konnten in einer Messe im FFH zahlreichen Besuchern präsentiert werden. Drei Geräte konnten gleich am FFH bleiben. Die anderen müssen noch sicherheitstechnisch optimiert werden, bevor sie zur Nutzung freigegeben werden können. Damit ist die Aufgabenstellung für Systems Engineering Teil 2 auch schon festgelegt. Schwerpunkt ist die Optimierung der Geräte zur endgültigen Auslieferung an das FFH. Daneben werden aber auch Themen wie Kostenkalkulation und Vermarktung behandelt. Der Markt für Assistenzsysteme wächst, insbesondere für den Bereich älterer Menschen. Auch die Studierenden des

5. Semesters Mechatronik, die das Großprojekt noch vor sich haben, sind schon mit Feuereifer in der Planungsphase und wollen Ihre Vorgänger übertreffen.

Insgesamt hat sich das Projekt Felsenstein in mehrfacher Weise für alle gelohnt und wird sicher fortgesetzt werden.

Tore schießen per Joystick

Mit glänzenden Augen scharen sich die jugendlichen Fußballfans um den Kickerautomaten, der mit lautem Klackern Holzkugeln auf das Tor abfeuert; ein Torwart versucht die Bälle zu halten, was nur selten gelingt. Damit der Spaß nicht langweilig wird, erlaubt der Joystick nicht nur das Schießen, sondern auch das genaue Zielen.

Vier Gewinn

Über einen Joystick wird ein Schlitten angesteuert, der eine rote bzw. weiße Scheibe im gewählten Schacht abwirft. Sieger ist, wer als erster vier Scheiben seiner Farbe in einer Reihe hat.

Malmaschinen

Die Pinsel bzw. Stifte werden über Elektromotoren bewegt.

Musikinstrumente



Panflöte



Xylophon

Ein iPad als Eingabegerät



Das iPad sendet die Informationen über die gedrückte Taste per WLAN an einen Empfänger.

Die Ausfräsungen in der Acrylglasscheibe dienen zur besseren Führung der Finger. Oft reicht die Kraft nicht um den Home-Button zu drücken. Hier ist ein Berührungssensor eingebaut, damit wird der Home Button elektrisch betätigt.

Exkursionen

Umspannwerk Oberottmarshausen der LEW

Prof. Dr. Michael Finkel

Die Teilnehmer der Vorlesung Energietechnische Anlagen nahmen gerne wieder die Gelegenheit wahr das „Herz“ des schwäbischen Stromnetzes – das Umspannwerk Oberottmarshausen – zu besichtigen. Unter der fachkundigen Leitung der Herren Josef Wagner und Roland Dölzer konnten wir die 380/220/110-kV-Freiluftanlage, 20-kV-Innenraumanlage, 1000 MVA Trafobank (380/220kV), digitale Stationsleittechnik und den TRA-Sender besichtigen. Trotz der Fülle an Informationen blieb genügend Zeit um die Fragen der Studenten zu beantworten.

Exkursion ins Herz Frankens

Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Schwaegerl

Die große Exkursion der Fakultät Elektrotechnik vom 16. bis 19. April 2012 führte uns (31 Studierende, zwei

Hinterlassen Sie Spuren.



Talent? Zu Fendt.

Gibt es etwas Großartigeres als an bahnbrechenden technischen Entwicklungen mitzuarbeiten? Gibt es etwas Bewegenderes als ein Kapitel im Geschichtsbuch der Landwirtschaft mitzuschreiben? Und gibt es etwas Beglückenderes als die Begeisterung der

Landwirte, wenn sie ihren neuen Schlepper in Empfang nehmen? Geben Sie Ihrer Arbeit einen tieferen Sinn, machen Sie aus Ihrem Job eine Berufung und hinterlassen Sie Spuren. Bei Fendt. www.talent-zu-fendt.de. Wir freuen uns auf Sie!



Blocktransformator Kraftwerk Irsching.

wissenschaftliche Mitarbeiter und zwei Professoren der Fakultät Elektrotechnik) ins Herz Frankens.

Als erstes machten wir in Irsching bei E.ON halt und besichtigten das z. Zt. modernste Gasturbinenkraftwerk der Welt mit einem Wirkungsgrad von rund 60 %. Nach einer bayerischen Brotzeit erfuhren wir im Informationszentrum alles über die Funktionsweise eines Gas- und Dampf-Kraftwerkes und konnten dann alles bei einem Rundgang aus nächster Nähe besichtigen.

Weiter ging es zu Cassidian in Manching. Neben der Endmontage des Eurofighters für die Deutsche Luftwaffe sahen wir auch die riesigen Hallen in denen Transportflugzeuge, das NATO-Aufklärungsflugzeug E-3A AWACS und Seeaufklärer generalüberholt und modernisiert werden. Der Werksrundgang wurde zum Schluss noch mit einem Besuch im Flugmuseum Messerschmidt abgerundet, wo wir das erste Flugzeug mit Turbinen-Luftstrahltriebwerk sehen konnten.

Reich an vielen neuen Eindrücken setzten wir unsere Reise ins Zentrum von Erlangen fort. Durch die hohe Kneipendichte war ein gemütlicher Tagesausklang garantiert. Der Dienstag und Mittwoch stand dann im Zeichen der Siemens AG: Smart Grid Labor, Elektrolyseur, MRT-Fertigung, Thyristorfertigung und das Transformatorenwerk.

Im Smart Grid Labor werden spezielle Regelungsalgorithmen und Hardware-Bausteine für intelligente Netze entwickelt. Im Laborversuch wurde ein Netzstrang mit Erzeugern, Verbrauchern sowie den Leitungswiderständen im Maßstab 1:7 nachgebaut. Die Solarzellen werden dabei von Wechselrichtern abgebildet, die ihre Energie aus einem unabhängigen Netz beziehen. Komplettiert wird die Anlage durch regelbare



Ein herzlicher Empfang!

Komponenten wie Batterie, Blockheizkraftwerk, Wärmepumpen oder Kühlaggregate welche auf Preissignale an einer lokalen Strombörse reagieren.

Anschließend besichtigten wir den Elektrolyse-Prototypen der mit 100 kW Nennleistung und 300 kW Spitzenleistung pro Stunde zwei bis sechs Kilogramm Wasserstoff produzieren kann. Die Herausforderung für die Ingenieure besteht hier mit innovativen Materialien und Konstruktionen die Kosten bis spätestens 2018 auf unter 1.000 Euro pro Kilowatt zu senken. Dann soll die dritte Generation der Siemens-Elektrolyseure bis zu 100 MW Leistung aufnehmen und überschüssigen Öko-Strom in großen Mengen in Wasserstoff verwandeln können.

Am Mittag machten wir einen Abstecher zum 2010 neu errichteten Schalthaus Erlangen Mitte der Erlanger Stadtwerke (ESTW). Nach einem Vortrag zu den theoretischen Grundlagen der Sternpunktcompensation sahen wir eine hochmoderne, gasisolierte 20-kV-Schaltanlage mit 49 Schaltfeldern in vollständig gekapselter Ausführung. Obwohl die Zeit drängte, ließen es sich die Studenten nicht nehmen noch einen Blick in das alte Schalthaus zu werfen, das bisher gemeinsam von EON Bayern und den ESTW genutzt wurde.

Am Nachmittag ging es dann weiter zum Bereich Healthcare der Siemens AG. Wenn die Wassermoleküle im menschlichen Körper mit der 60.000-fachen Kraft des Erdmagnetfeldes schlagartig in eine Richtung ausgerichtet werden, dann beeindruckt dies auch noch am Ende eines informationsreichen Tages. Doch auch andere technische Daten regten zum Nachdenken an: Zwischen sechs und zwölf Tonnen wiegt ein Magnet-Resonanz-Tomograph und

1400 bis 1800 Liter Helium sind zur Kühlung der Spulen notwendig. Die Kosten dafür liegen zwischen einer und sechs Millionen Euro.

Am Mittwoch galt unsere Aufmerksamkeit einer zunehmend wichtiger werdenden Technologie in der elektrischen Energieübertragungstechnik, der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ). Der Umbau der Energieversorgungsnetze aufgrund der Integration erneuerbarer Energien, erfordert den Einsatz dieser Technologie selbst in eng vermaschten Netzen wie in Deutschland. Beim Rundgang sahen wir Leistungselektronik vom Feinsten.

Um die Übertragung großer Energiemengen ging es ebenfalls bei unserem nächsten Ziel, dem Trafowerk in Nürnberg. Hier beeindruckte uns v.a. die riesige Prüfhalle mit einer Höhe von 42 m und einer Länge von 50 m. Dort werden nicht nur konventionelle Großtransformatoren sondern auch die speziellen 800-kV-Stromrichtertransformatoren für die großen HGÜ-Projekte geprüft.

Am letzten Tag stand die Firma A. Eberle in Nürnberg auf dem Programm, welche sich zum Ziel gesetzt hat, alle Mess-, Steuer-, Regel- und Registeraufgaben rund um den Transformator und die Petersenspule zu lösen. Nach einem sehr anschaulichen Vortrag zur Problematik der Ortung eines Erdschlusses im gelöschten Netz und einem genauso interessanten Rundgang durch die Fertigung wurden wir zum Mittagessen in ein nahegelegenes Restaurant eingeladen bevor wir leider wieder die Rückfahrt nach Augsburg antreten mussten. Insgesamt lässt sich aber wieder einmal festhalten: Viele interessante Firmen bzw. Geschäftsbereiche und sehr interessierte und disziplinierte Studierende!



Fotos: Dipl.-Ing. Daniel Miller

PCIM Europe Students Day 2012

Prof. Dr. Manfred Reddig
Dipl.-Ing. Manfred Holzmann

Auf Einladung des ECPE (European Center for Power Electronics) fand am 10. Mai der PCIM (Power Conversion Intelligent Motion) Students Day in Nürnberg statt.

Die Hochschule Augsburg, die Mitglied im Cluster Leistungselektronik der ECPE ist, nahm unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Reddig mit engagierten Studenten an diesem speziell für den Ingenieur Nachwuchs organisierten Tag teil.

In einem einführenden Forum wurde den Studenten in verschiedenen Kurzvorträgen eine Übersicht über Einsatzgebiete, technologische Trends und berufliche Perspektiven in der Leistungselektronik aufgezeigt.

Im Anschluss daran, nach einem kleinen Imbiss, konnten die Elektrotechnikstudenten an einer Messe-Rallye teilnehmen.

Hierbei wurden verschiedene Messestände besucht, an denen die Studenten sich in vertiefenden Präsentationen und Gesprächen über die Firmen, Praktika und Diplomarbeiten informierten. In der anschließenden Verlosung für die Teilnehmer der Rallye waren die Augsburger Studenten erfolgreich vertreten.

Die PCIM ist der internationale Treffpunkt für Experten aus dem Bereich Leistungselektronik und deren Anwendung in der Antriebstechnik sowie Power Quality.

Auf der PCIM werden die neuesten Lösungen, Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Leistungselektronik, passiven Bauelementen, intelligente Antriebstechnik, neue Materialien und Sensoren sowie dem breiten Gebiet

der Power Quality und des Energiemanagements kompakt, fokussiert und übersichtlich unter einem Dach vorgestellt.

Besuch in Kalkutta

Prof. Dr. Michael Finkel
Prof. Dr. Franz Raps

Zwischen der Hochschule Augsburg und der Jadavpur Universität in Kalkutta besteht seit einigen Jahren ein sehr guter Kontakt, speziell im Bereich der Hochspannungstechnik. Im Rahmen von Austauschprogrammen konnten mehrere Doktoranden und Studenten aus Kalkutta und Augsburg im Hochspannungslabor der Partnerhochschule Projektarbeiten durchführen.

Um diesen Kontakt weiter auszubauen, besuchten die Professoren Franz Raps und Michael Finkel die Jadavpur University vom 16. bis 22. Februar 2012. Diese Reise in Worte zu fassen ohne den Rahmen dieses Jahresberichtes zu sprengen ist unmöglich; zu zahlreich waren die Eindrücke und Erlebnisse. Deshalb sollen hier nur ein paar Punkte zusammengefasst werden.

Welchen Stellenwert die deutsche Ingenieurausbildung in Indien genießt, konnten wir nicht nur bei unseren Vorträgen an der Jadavpur University (JU) und BESUS (Bengal Engineering and Science University) – die Hörsäle waren



Praktikum Messtechnik an der JU.

immer sehr gut gefüllt – sondern auch in der Diskussion mit den Studenten feststellen. Eine besondere Ehre war es für uns, dass wir an beiden Universitäten vom Vice-Chancellor empfangen wurden.

Beim Rundgang durch die jeweiligen Fakultäten sahen wir einfache z.T. schon museumsreife Labore neben hochmodernen Geräten bei denen wir schon mal neidisch werden konnten. Aber genau dieser krasse Gegensatz war während unserer kompletten Reise immer wieder sichtbar. Ebenso erstaunt waren wir wie wissbegierig und begeistert die Studierenden bei der Sache waren – so standen z.B. um einen Versuch zu den Grundlagen der Messtechnik zehn Studenten um den Versuchsaufbau aber alle waren voll bei der Sache.

Trotz des dichtgedrängten Programms blieb auch Zeit für Land und Leute: So waren wir auf einer indischen Hochzeit eingeladen, lernten Kalkutta von den unterschiedlichsten Seiten kennen und hatten auch bei einem Ausflug ins Ganges-Delta einen Eindruck vom einfachen Landleben und der wilden Schönheit der Sunderbans.

An dieser Stelle sei nochmals Prof. Sivaji Chakravorti gedankt, der uns trotz der Kürze der Zeit einen sehr guten Einblick in die indische Hochschullandschaft sowie das Alltagsleben und die Kultur Westbengalens ermöglichte.

Exkursion Kathrein Werke KG, Rosenheim

Prof. Dr. Reinhard Stolle

Zur Besichtigung der Fa. Kathrein-Werke KG machten sich 25 Studierende der Elektrotechnik am 11. Juni nach Rosenheim auf (s. Abbildung). Die Fa. Kathrein ist der älteste und



Besuch beim Registrar der JU.



Gruppenfoto der Exkursion Kathrein Werke KG.



Graduation Belfast.

größte Antennenhersteller der Welt und beschäftigt weltweit etwa 6.600 Mitarbeiter. Rosenheim am Fuße der Alpen ist Entwicklungsstandort und Hauptsitz der Firma – ein begehrter Arbeitsplatz bei Ingenieuren der Hochfrequenz- und Nachrichtentechnik.

Auf die neugierigen Studentinnen und Studenten des 4. Semesters der Informations- und Kommunikationstechnik wartete ein straffes Programm. Die Organisatoren boten einen Querschnitt durch die gesamte Welt der Antennen, der Hochfrequenz-Schaltungstechnik und der Übertragungstechnik. Dazu gehörten Verteilnetzwerke und Antennen für den Satellitenempfang, digitale Modulatoren für die Satellitenübertragung, Simulation von Automobilantennen für den Mobilfunk-, Rundfunkempfang und für die Satellitennavigation, Verstärkertechnik für Breitbandkabelnetze, Mobilfunkantennen und in Mobilfunkantennen integrierte Basisstationen.

Die Studierenden wurden in kleinen Gruppen durch die Labore der Entwicklung geführt. An insgesamt 8 Stationen wurden die wichtigsten Entwicklungsprojekte der Firma präsentiert. Die Informationen kamen aus erster Hand, nämlich von den Entwicklungsingenieuren höchstpersönlich, die ihre Arbeit unmittelbar anhand der Hardware, den dazu benötigten Entwicklungswerkzeugen und anhand von Messungen demonstrierten.

In den auf die Exkursion folgenden Wochen ließ sich bei den Studierenden ein spürbarer Motivationsschub feststellen. Im Rahmen der Vorlesung Hochfrequenztechnik konnte immer wieder Bezug auf das bei Kathrein Erlebte genommen werden. Insgesamt gesehen war der Tag bei Kathrein ein Erfolg mit nachhaltiger Wirkung.

Seminare, Tagungen, Vorträge

EMV-Seminar an der Fakultät für Elektrotechnik

Prof. Dr. Manfred Reddig,
Dipl.-Ing. Manfred Holzmann



Fotos: Dipl.-Ing. Manfred Holzmann

Die Firma Würth Elektronik veranstaltete am 19.06.2012 auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Reddig in den Räumen der Hochschule Augsburg ein EMV-Seminar.

In dieser speziell für die Studenten der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik zugeschnittenen Veranstaltung präsentierte der Referent der Firma Würth Elektronik, Herr Markus Schubert, die Grundlagen zu EMV -Ferriten und -Induktivitäten und EMV optimiertes Filterdesign, die kompetente und effiziente Bauteilenauswahl und die Simulation mit LT-Spice.

Das Thema weckte das Interesse der zahlreich erschienenen Studierenden, die in der Pause und im Anschluss der Veranstaltung das Gespräch über die EMV-Problematik mit dem Referenten und den anwesenden Professoren suchten.



Auszeichnungen

Graduation in Belfast

05.07.2012 Waterfront Hall, ein nobles Konferenzzentrum im Herzen von Belfast. In der Lobby versammeln sich Hunderte von Studentinnen und Studenten und deren Angehörige, um den Abschluss eines erfolgreichen Studiums an der altherwürdigen University of Ulster zu feiern. Auch in diesem Jahr sind wieder Absolventen und Professoren aus Augsburg unter ihnen. Jeder Absolvent erhält eine feierliche Robe mit den Kennzeichen der University of Ulster sowie die eigentümliche Kopfbedeckung, das „Mortarboard“ und auch die Professoren sind in festliche Roben gekleidet.

Kooperative Promotionen

Zukunftsfähige Marktmodelle der Energiewirtschaft

Wissenschaftliches Forschungsprojekt aus der Fakultät für Elektrotechnik
Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH)
Anton Gerblinger, Betreuer:
Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel MBA

Das Anfang 2012 gestartete Forschungsprojekt „Zukunftsfähige Marktmodelle der Energiewirtschaft“ befasst sich mit der Entwicklung von innovativen Tarif- und Geschäftsmodellen für die elektrische Energieversorgung im Privat- und Gewerbebereich. Zunächst werden hierbei energiewirtschaftliche Chancen und Risiken von dezentralen Speicher- sowie erneuerbaren Erzeugungstechnologien aufgezeigt. Im Anschluss daran sollen aus einer vertrieblichen Sichtweise entspre-

One Source



Lust auf Erfolg? Wachsen Sie mit uns!

Seit Jahrzehnten gehört die FLSmidth Pfister GmbH zu den Marktführern in Dosier-, Wäge- und Messtechnik für die globale Zement- und Mineralsindustrie. Als Tochtergesellschaft des Engineering-Konzerns FLSmidth agieren wir weltweit an sieben Standorten mit 540 motivierten Mitarbeitern, die unser Unternehmen auf internationaler Ebene in zukunftssträchtigen Märkten weiterentwickeln. Unsere Chancen sind auch die Ihren: Unterstützen Sie uns, weiter zu wachsen – und entwickeln Sie sich mit uns! Wir suchen:

Service-Ingenieure/ -techniker (m/w)

Ihr Tätigkeitsbereich:

- Durchführung von Inbetriebnahme, Service, Wartung unserer Produkte weltweit
- Schulung des Bedien- und Wartungspersonals unserer Kunden

Ihre Qualifikation:

- Fundiertes Know-how in Elektrotechnik und speicherprogrammierbaren Steuerungen
- Interesse an mechanischen und verfahrenstechnischen Aufgaben
- PC- und Fremdsprachenkenntnisse (Englisch) obligatorisch
- Auslandserfahrung und der „richtige“ Ton im Umgang mit unseren Kunden runden Ihr Persönlichkeitsprofil ab

Unsere Personalleiterin, Frau Karin Schweikl, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:

FLSmidth Pfister GmbH
Stätzlinger Str. 70
86165 Augsburg
karin.schweikl@flsmidthpfister.com
www.flsmidthpfister.com



aumüller
Innovativ in die Zukunft

Hoch hinaus

Sicherheit im Brandfall und Energieeffizienz in moderner Architektur zu garantieren, das sind die Stärken von Aumüller.

Suchen Sie einen vielseitigen Arbeitsplatz?

Dann bewerben Sie sich.

Jetzt!



Rauch- und Wärmeabzug
Kontrollierte natürliche Lüftung
Parkraum-Management

Aumüller Aumatic GmbH
Gemeindewald 11
86672 Thierhaupten, Germany

+49 82 71 8185-0
+49 82 71 8185-250
info@aumueller-gmbh.de

www.aumueller-gmbh.de



Dipl.-Ing. (FH)
Anton Gerblinger

chende Lösungskonzepte entwickelt werden, um die Nutzung von volatilen Einspeisungen aus erneuerbaren Energien wirtschaftlich attraktiv zu gestalten und den erzeugungsorientierten Kundenverbrauch zu fördern.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der entsprechenden Projektvorstellung im aktuellen Forschungsbericht der Hochschule Augsburg.

Zur Person:

Mit dem Start des Jahres 2012 hat Herr Anton Gerblinger seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel MBA an der Fakultät für Elektrotechnik aufgenommen. Im Zuge dessen wird das beschriebene Forschungsprojekt „Zukunftsfähige Marktmodelle der Energiewirtschaft“ von Herrn Gerblinger im Rahmen einer kooperativen Promotion, in Verbindung mit Herrn Prof. Dr.-Ing. Rolf Witzmann vom Fachgebiet Elektrische Energieversorgungsnetze der Technischen Universität München, bearbeitet.

Im September letzten Jahres hat Herr Gerblinger das Studium der Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Anlagenautomatisierung und Energietechnik an der Hochschule Augsburg sehr erfolgreich abgeschlossen. Dabei befasste er sich bereits in seiner Diplomarbeit mit den Einflüssen von erneuerbaren Energien auf das elektrische Energieversorgungssystem. So entwickelte er unter dem Titel „Zukunftskonzept der elektrischen Energieversorgung unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit“ verschiedene Szenarien für eine nachhaltige Energieversorgung in Deutschland. Den Anreiz für diese Thematik gab die politische und gesellschaftliche Lage nach der Atomkatastrophe von Fukushima Anfang des Jahres

2011. Bevor er wieder an die Hochschule Augsburg zurückkehrte, war Herr Gerblinger bei der Siemens AG am Standort Augsburg im Bereich Industry Sales Order Management tätig und sammelte hierbei wertvolle Erfahrungen im vertrieblichen Tagesgeschäft dieses international agierenden Technologiekonzerns.

Projektpartner: TU München, Fachgebiet Elektrische Energieversorgungsnetze, Herr Prof. Dr.-Ing. Rolf Witzmann, Lechwerke AG

Zero Power Standby – Reduzierung der Leerlaufverluste von elektronischen Geräten

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Miller

Dipl.-Ing. (FH) Markus Scherbaum

Labor für Leistungselektronik und Mechatronik |

Prof. Dr.-Ing. Manfred Reddig

Der Standby-Verbrauch von Fernsehgeräten, DVD-Spielern, Set-Top Boxen und Druckern liegt heute im Bereich zwischen 100 mW und 5 W, teilweise auch darüber. Durch die hohe Anzahl der im Einsatz befindlicher Elektrogeräte wird so eine enorme Menge an elektrischer Energie ungenutzt verschwendet.

Im Schnitt werden rund 12% des Jahresstromverbrauchs eines deutschen Haushaltes durch den Standby-Betrieb elektronischer Geräte verursacht, Tendenz steigend. Im Hinblick auf die ehrgeizigen Klimaziele der deutschen Bundesregierung und der Europäischen Kommission, für das Jahr 2020, sollen bei diesem Projekt die Leerlaufverluste auf einen vertretbaren Wert von unter 10 mW gesenkt werden, allerdings ohne dabei auf Bedienkomfort verzichten zu müssen. Auf Grund dieser Senkung können schätzungsweise jährlich 17 TWh an



Dipl.-Ing. (FH)
Daniel Miller

elektrischer Energie europaweit eingespart werden. Gleichzeitig soll auch der Betriebswirkungsgrad der elektronischen Geräte von den heute durchschnittlich üblichen 87 % auf 95 % gesteigert werden, was zur Folge hat, dass die Verluste in den Stromversorgungseinheiten stark reduziert werden müssen.

Die Hochschule Augsburg befasst sich derzeit mit dem Teilforschungsprojekt „Hocheffiziente PFC-Topologien unter Verwendung einer Zero-Power-Leistungssteuerung“. Dabei werden zwei unterschiedliche Lösungsansätze untersucht, um eine derart hohe Betriebseffizienz erreichen zu können. Bearbeitet werden die beiden Forschungsprojekte von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Daniel Miller und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Markus Scherbaum. Weiterführende Informationen zu den jeweiligen Forschungsarbeiten sind dem aktuellen Forschungsbericht der Hochschule Augsburg zu entnehmen.

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Miller:

Herr Daniel Miller ist seit März 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Elektrotechnik tätig. Zuvor sammelte er seit November 2011 bei der Firma ASIG Quality Services als Qualifikation Engineer im Bereich Photovoltaik-Inverter wertvolle Erfahrungen in einem freien Wirtschaftsunternehmen. Sein Diplomstudium der Elektrotechnik mit den Schwerpunkten Energietechnik und Anlagenautomatisierung absolvierte er mit sehr gutem Erfolg an der Hochschule Augsburg. Im Rahmen der Diplomarbeit entwickelte er einen teilautomatisierten Hardware-in-the-Loop-Simulator für Photovoltaik-Inverter bis zu einer Leistung von 30 kW und integrierte diesen erfolgreich in den Praxisbetrieb des Unternehmens ASIG Quality Services



Dipl.-Ing. (FH)
Markus Scherbaum

GmbH in Augsburg, welches als Kooperationspartner dieser Arbeit fungierte.

Aktuell arbeitet Herr Miller unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Manfred Reddig an dem Forschungsprojekt „Hocheffiziente PFC-Topologie unter Verwendung einer Zero-Power-Leistungssteuerung“. Dabei liegt der Fokus auf der Untersuchung von eingangsgleichrichterlosen Leistungsfaktor-Korrekturschaltungen, welche bereits seit mehreren Jahren Thema im Labor für Leistungselektronik an der Hochschule Augsburg sind. Das Forschungsprojekt wird von Prof. Dr.-Ing. Ralph Kennel, Leiter des Lehrstuhls für Elektrische Antriebssysteme und Leistungselektronik der Technischen Universität München, begleitet, was die Durchführung einer kooperativen Promotion ermöglicht.

Dipl.-Ing. (FH) Markus Scherbaum:

Seit März 2012 ist Markus Scherbaum an der Hochschule Augsburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Elektrotechnik tätig. Dort hat er zuvor auch Elektrotechnik mit den Schwerpunkten Energietechnik und Anlagenautomatisierung studiert. Seine Diplomarbeit auf dem Gebiet der

Leistungselektronik absolvierte er in Zusammenarbeit mit der Hilti Entwicklungsgesellschaft mgH in Kaufering. An der Hochschule arbeitet Markus Scherbaum unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Manfred Reddig am Forschungsprojekt „Hocheffiziente PFC-Topologie unter Verwendung von Zero-Power-Leistungssteuerung“. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung eines Single-Stage-Konverters nach dem Čuk-Prinzip mit digitaler Regelung und integrierten magnetischen Komponenten. Das Forschungsprojekt wird von einer kooperativen Promotion mit der Technischen Universität München am Lehrstuhl Elektrische Antriebssysteme und Leistungselektronik durch Prof. Dr.-Ing. Ralph Kennel begleitet.

Beirat

Seit Anfang des Jahres hat die Fakultät für Elektrotechnik einen Beirat bestellt. Sechs Persönlichkeiten aus der Wirtschaft haben sich bereit erklärt, die Fakultät bei der Weiterentwicklung durch ihre Expertise zu unterstützen.

- **Günther Glas**
MAN Diesel & Turbo SE
- **Stephan Hornung**
Fujitsu Technology Solutions GmbH
- **Roland Kreitmeier**
Siemens AG
- **Armin Mrasek**
Intel Mobile Communications GmbH
- **Dr. Manfred Schlenk**
Advanced Electronic R&D Centre Europe Div. of NMB Minebea GmbH
- **Theo Schmidtner**
LEW Verteilnetz GmbH

Personalien

Neu:

- Prof. Dr. Alexander Frey
- Dipl.-Ing. Anton Gerblinger
- Dipl.-Ing. Daniel Miller
- Dipl.-Ing. Markus Scherbaum
- Christian Nägele

Ausgeschieden (Altersteilzeit):

- Erwin Kietsch

Ausgeschieden (Ruhestand):

- Prof. Dr. Rüdiger Pfeiffer

Abschlussarbeiten an der Fakultät für Elektrotechnik

Sebastian Aigster Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Schwaegerl	Erstellung eines Smart Grid Kozepts: Analyse der Ergebnisse deutscher Referenzprojekte auf deren Anwendbarkeit an der HS Augsburg.
Michael Altheimer Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Dr. Großmann	Hochauflösender digitaler Höhenmesser.
Tatjana Bauer Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Amann	Konzeptentwicklung zur globalen Distribution von Mechatronikkomponenten.

Abschlussarbeiten intern

Maximilian Bauer Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Zeller	Evaluierung der Migration bestehender SPS-Projekte zur integrierten Entwicklungsumgebung TIA-Portal.
Christian Bergner Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Hollmann	Entwicklung und Aufbau eines Kommunikationsmoduls für eine RDS Teststrecke.
Thomas Blabl Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Zeller	Evaluierung eines Steuerungskonzepts basierend auf Soft-SPS- und Industrial-Ethernet-Technologie.
Thomas Blenk Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Dr. Stolle	Implementierung von Rekonstruktionsalgorithmen für ein Radar mit synthetischer Apertur und für ein multistatisches Radarsystem.
Konrad Blöckl Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Dr. Hollmann	Entwurf eines Testadapters zur Durchführung von Seitenkanalangriffen auf einer Java Card.
Viktor Boos Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Bayer	Analyse des Mikroprozessors ARM Cortex-M3 sowie Implementierung von Applikationsbeispielen.
Thomas Christopher Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Raps	Erprobung von Verfahren zur Positionsregelung am Beispiel einer rollenden Kugel.
Dietrich Dumler Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Haunstetter	Analyse des in Intel PC CPUs integrierten Zufallszahlengenerators mit Erstellung einer Tool-Bibliothek und statistischer Auswertung.
Julia Fürst Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Schwaegerl	Erstellung eines Praktikumsversuchs zum Thema Wind im Rahmen der Vorlesung Erneuerbare Energien.
Djogang Sunang Gilles Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Großmann	Automatische Steuerung einer Mini Kamera.
Marcus Gleich Abschluss: Diplom	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Zeller	Inbetriebnahme sicherheitsrelevanter programmierbarer Steuerungstechnik an zwei Servo-Antriebs-Versuchseinrichtungen.
Andreas Gribov Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Schwaegerl	Erstellung eines Praktikumsversuchs „Dimensionierung und Simulation einer PV-Anlage“.
Thomas Hartmann Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Finkel	Lastflussberechnung unter Verwendung statistischer Methoden zur Nachbildung probabilistischer Last- und Einspeiseprofile.
Michael Jankowetz Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Schwaegerl	Erstellung eines Praktikumsversuchs, „Einbindung von Brennstoffzellen in regenerative Energiesysteme“ im Rahmen der Vorlesung Erneuerbare Energien.
André Yozeune Kamwa Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Amann	Beschaffungskonzepte für den globalen Bezug von Elektrokomponenten.

Abschlussarbeiten intern

Julia Keiper Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Hollmann	Erstellung eines Tutorials und eines Programms zum Thema „endliche Körper“.
Markus Klaiber Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Villain	Analyse und Optimierung eines chromatischen Wegmesssystems für einen Nanoindenter.
Michael Köbler Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Reddig	Entwicklung und Aufbau eines geregelten Hochsetzstellers zur Entladung von Batterien.
Thorsten Mohrberg Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Dr. Hollmann	WLAN-Sicherheit.
Jörn Müller Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Finkel	Internationale Tarifanalyse für den Bezug und die Einspeisung von elektrischer Energie im Haushaltskundenbereich.
Yunus Muslu Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Finkel	Lastflussanalyse in einem Verteilnetz mit hohem Anteil dezentraler Erzeuger unter Verwendung statistischer Methoden.
Benjamin Njeni Simo Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Großmann	DRM-Empfänger.
Stefan Paintner Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Iles	Simulative und experimentelle Analyse einer mechanisch kommutierten Gleichstrommaschine.
Christoph Pessara Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Haunstetter	Objektverfolgung mittels Bildmustererkennung mit einer CMOS Kamera und einem Stellaris Mikrocomputer Entwicklungskit.
Mohammad Rasyidi Rahman bin Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Markgraf	Simulation and setup of a DC/DC converter for recuperation of electrical energy into ultracaps.
Michael Seifferth Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Haunstetter	Untersuchung und praktische Anwendung des EPI Bus am LM3S9 D96 Mikrocontroller von Texas Instruments.
Peter-Martin Sterk Abschluss: Diplom	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Kommunikationstechnik, Betreuer: Prof. Dr. Raps	Entwicklung und Aufbau eines universal Navigations-Loggers.
Florian Stückl Abschluss: Bachelor	Mechatronik, Betreuer: Prof. Dr. Großmann	Entwicklung einer temperaturkompensierten Schaltung zur Messung der Luftfeuchtigkeit mit einem Mikrocontroller.
Stefan Walenta Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Markgraf	SW Entwicklung für ein Electric Power Steering Powerpark und Inbetriebnahme für einen Regelungstechnik Laborversuch
Eugen Wohlgemuth Abschluss: Bachelor	Elektrotechnik, Schwerpunkt: Energietechnik und Anlagenautomatisierung, Betreuer: Prof. Dr. Zeller	Analyse der Wirksamkeit antriebsintegrierter Sicherheitsfunktionen an einer zweiachsigen Servo-Antriebs-Versuchseinrichtung

Kalender

03.10. – 07.10.2011	Prof. Dr. Finkel	Blockveranstaltung BWL für Ingenieure, Kleinwalsertal
15/16.10.2011	Prof. Dr. Hollmann	Kommissionsmitglied beim Auswahlseminar für das Max-Weber-Programm der Studienstiftung in Dachau
03.11.2011	Prof. Dr. Hollmann	Treffen der Studentinnen der Fakultät für Elektrotechnik
04.11.2011	Prof. Dr. Finkel	VDIn: Kinder experimentieren im Hochspannungslabor
24.11.2011	Dipl.-Ing.(FH) Stefan Michel; Betreuung: Prof. Dr. Hollmann,	Verleihung des VDE-Preises für die Diplomarbeit „Konvertierung eines videoformatunabhängigen Eingangssignals auf ein in der Auflösung frei definierbares Ausgangssignal mit Hilfe eines FPGAs“
12.12.2011	Prof. Dr. Finkel	Exkursion zum Umspannwerk Oberottmarshausen
06./08./09. u. 10.02.2011	Prof. Dr. Finkel, Dipl.-Ing. Holzmann, W. Weiner	LEW Kinder Uni

Kalender

16.02. – 22.02.2012	Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Raps	Besuch unserer Partnerhochschule in Kalkutta
27.02. – 01.03.2012	Prof. Amann, Dipl.-Ing. Braun	ZuS-Seminar Me1, Wertach Allgäuhaus
29.03.2012	Prof. Dr. Raps, Prof. Dr. Kopystynski, Dipl.-Wirt.-Ing. Thommes	1. gemeinsames Treffen Verbundstudierende Elektrotechnik, Unternehmen, Berufsschule, Hochschule
29.03.2012	Prof. Dr. Raps, Prof. Dr. Bayer u.a.	1. Sitzung des Beirats für Elektrotechnik
03.04./10.05.2012	Prof. Dr. Finkel, Dipl.-Ing. Holzmann, W. Weiner	LEW Kinder Uni
16.04.2012 – 19.04.2012	Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Schwaegerl	Exkursion ins Herz Frankens
22.04.2012	Prof. Dr. Schurk, Prof. Dr. Raps	Urkundenverleihung an die ersten Absolventen des Verbundstudiengangs „Mechatronik“
23.04.2012	Prof. Dr. Reddig, Prof. Dr. Hollmann	Schnupperstudium
07.05.2012	Prof. Dr. Hollmann, Dipl.-Ing. Stephan Kolb, Dipl.-Wirt.-Ing. Thommes	Projekttag P-Seminar, Justus-v. Liebig-Gymnasium Neusäß
10.05.2012	Prof. Dr. Reddig	PCIM Europe 2012 (ECPE Students Day)
11.06.2012	Prof. Dr. Stolle,	Exkursion Kathrein Werke AG, Rosenheim
19.06.2012	Prof. Dr. Reddig	EMV-Seminar Fa. Würth
05.07.2012	Prof. Dr. Kopystynski, Prof. Dr. Zeller	Graduation Belfast
01.09.2012	Dr. Tobias Weismantel, Dipl.-Wirt.-Ing. Thommes	40-jähriges Jubiläum der Fachhochschulabsolventen E6e – Sommer 1972
10.09.-14.09./ 24.09.-28.09.2012	Prof. Amann, Dipl. Ing. Braun	Propädeutikum für Studienanfänger der Elektrotechnik, Mechatronik und Technischen Informatik

Dekan

Prof. Dr. Franz Raps

Zahlen

Studierende	
Elektrotechnik (Diplom)	4
Elektrotechnik (Bachelor)	309
Mechatronik (Diplom)	2
Mechatronik (Bachelor)	370
Technische Informatik (Bachelor)	126
Mechatronic Systems (M. Eng.)	13
Professoren	20
Lehrbeauftragte	32
Mitarbeiter	20

Studiengänge

Elektrotechnik Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.) Verbundstudium möglich.
Mechatronik Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.) Verbundstudium möglich.
Technische Informatik Zulassung: Numerus Clausus Abschluss: Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Mechatronic Systems Zulassung: überdurchschnittliche Studienleistungen, Auswahlverfahren, gute Englischkenntnisse Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)



IHR EXZELLENTER EINSTIEG INS BERUFSLEBEN

Wählen Sie uns – ein international ausgerichtetes mittelständisches Unternehmen, das Ihre Leidenschaft für Innovationen und betriebswirtschaftliche Abläufe teilt.

Wir freuen uns auch auf Studenten/-innen, die das Berufsleben durch Praktika, Abschlussarbeiten oder studienbegleitendes Arbeiten hautnah in der Entwicklung oder im kaufmännischen Bereich kennenlernen wollen. Bewerben Sie sich jetzt via E-Mail: info@inductron.de.

Von der Entwicklung bis zur Serie

- Entwicklung passiver Bauelemente wie Drosseln, Übertrager, Transformatoren etc., einschließlich kundenspezifischer Lösungen
- Bei Qualität, Zuverlässigkeit und Service rund um induktive Bauelemente steht der Kunde im Vordergrund
- Enge Verzahnung der einzelnen Bereiche, von der Entwicklung über die Fertigung bis zum Vertrieb
- Optimale Unterstützung bei den vielfältigen und interessanten Aufgaben, einer Kombination aus anspruchsvoller Praxis und fachspezifischem Know-How

Inductron®
Inductive Electronic Components GmbH
Bürgermeister-Götz-Str. 4-6 · 86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 8889-0 · Fax: +49 8252 8889-32
info@inductron.de · www.inductron.de

Fakultät für Gestaltung Design im Konzert der Disziplinen



Prof. Andreas Kunert,
Dekan der Fakultät
für Gestaltung

Prof. Andreas Kunert / Dekan der Fakultät für Gestaltung

Wie hat Ihr heutiger Tag begonnen? Möglicherweise mit einer Zahnpastatube, einer Kaffeedose, der Zeitung, etlichen Verkehrsschildern auf der Fahrt zur Arbeit und ein paar Werbespots aus dem Autoradio, während der selbigen. Um es kurz zu machen, Sie sind am heutigen Tag, wenn auch unbewusst, zahlreichen Aspekten von Gestaltung begegnet. Gestaltung ist aus unserem Alltag einfach nicht weg zu denken, sie durchzieht unser Leben. Aus dieser starken Durchdringung vieler verschiedener Lebensbereiche resultiert zwangsläufig, dass Gestaltung immer auch interdisziplinär zu verstehen ist.

Neben der langjährigen Kooperation mit der Fakultät für Informatik bei den Studiengängen „Interaktive Medien“ und „Interaktive Mediensysteme“, finden mittlerweile auch spannende interdisziplinäre Projekte mit der Fakultät für Wirtschaft oder der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik statt. Deshalb überrascht es nicht, dass Ihnen auf den folgenden Seiten Arbeiten aus den unterschiedlichsten Disziplinen begegnen, auch wenn an der Hochschule Augsburg lediglich ein Teil des facettenreichen Spektrums der Gestaltung unterrichtet wird.

Obwohl sich etliche Aspekte der Gestaltung mit dem Erscheinungsbild der Dinge auseinandersetzen, zeigen die zahlreichen Beispiele aus dem Jahresbericht der Fakultät für Gestaltung eines ganz deutlich – unsere Arbeit hat nichts damit zu tun, Objekten lediglich eine schöne Oberfläche zu verpassen.



Artikel der Augsburgener Allgemeine, 18.2.2012 von Alois Knoller.

Veranstaltungen

Werkschau des Wintersemesters 2011/12

Die Blaue Stunde

Prof. Kai Bergmann

„Kennen Sie das Land zwischen Wachen und Schlafen, den Ort, an dem Ihre Träume noch bei Ihnen sind?“ Tinker Bell bezeichnet damit das „Nimmerland“ in James Matthew Barrie's „Peter Pan“. Die blaue Stunde ist „Nimmerland“. Die Zeit zwischen Wirklichkeit und Möglichkeit, in einer Welt voller Möglichkeiten. Der Zustand des Dazwischen, ein Dämmerzustand voller Intuition und Kreativität.

Unter dem Motto „Blaue Stunde“ präsentierten die Absolventen der Fakultät für Gestaltung des Wintersemesters 2011/12 am Freitag, den 10. Februar ihre Abschlussarbeiten in den Räumen auf dem Campus am Roten Tor. Auf der WERKSCHAU wurden Arbeiten aus den Bachelor-Studiengängen Kommunikationsdesign und Interaktive Medien sowie Arbeiten aus den Masterstudiengängen Design- und Kommunikationsstrategie und Interaktive Mediensysteme ausgestellt.

Die Vernissage fand standesgemäß um 18:04 Uhr pünktlich zur blauen Stunde statt. Zu diesem Anlass wurde auch der Werkschau-Katalog zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieses Buch, das eigentlich aus zwei Büchern besteht, die durch einen gemeinsamen Einband zusammenkommen. Links der Tag, rechts die Nacht – und dazwischen die Blaue Stunde. Zudem wurde für diese Werkschau das erste mal zusätzlich zur (mehrfach Web-Designpreis nominierten) Webseite eine mobile Version und eine stark redaktionell

betriebene Facebook-Page produziert. Mehr unter: http://werkschau-archiv.hs-augsburg.de/ws_11_12/

Die Qualität der Kommunikationsmedien überzeugte sogar die Augsburgener Allgemeine erstmals dazu, einen Artikel nicht nur über die Werkschau, sondern auch über das Gestaltungskonzept und seine Macher zu veröffentlichen. Projekt-Team: Bojan Wilytsch, Alexander Kohler, Rosali Thomas, Hannah Weiß, Patrick Lenzer

Werkschau des Sommersemesters 2012

Nach Raum greifen

Prof. Kai Bergmann

Die Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg präsentierte im Sommersemester 2012 die bisher größte Werkschau ihrer Geschichte.

Vom 20. bis zum 22. Juli verwandelten sich alle Säle, Werkstätten, Ateliers, Zimmer, Winkel und Nischen auf dem Campus am Roten Tor in Schauräume. Mit 81 Absolventen präsentierten mehr Studenten als jemals zuvor die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten aus den Bachelor- und Master-Studiengängen.

So galt es an diesem Wochenende eine weiträumige Ausstellungsfläche mit Arbeiten aus Illustration, Gamedesign, Animation, Fotografie, Malerei, Kalligraphie, Corporate Design und interaktiver Gestaltung zu erkunden.

Jedes Semester aufs Neue ist die Werkschau ein Publikumsmagnet für alle Designinteressierten aus Augsburg und ganz Deutschland. Schulabgänger können sich hier einen bleibenden Eindruck davon verschaffen, was mit einem Studium im Bereich Gestaltung alles möglich ist. Nicht zuletzt ist die Werkschau sehr



40 Meter LED-Fassadeninstallation. Fotos: Tim Schöndorfer

attraktiv für jeden Brancheninsider, der oder die sich über zeitgenössisches Design informieren, oder vielversprechende Talente entdecken will.

Kuratiert wurde die Schau von einem 14-köpfigen studentischen Projektteam unter der Leitung von Prof. Kai Bergmann unter dem Leitgedanken: „Nach Raum greifen“.

Bei dem zu ergreifenden Raum handelte es sich um den konkreten Ausstellungsraum, der bei der Fülle an über 80 Arbeiten knapp zu werden drohte; aber auch um die Fragen, wie wir (Lebens- bzw. Gedanken-)Räume nutzen, schaffen, erweitern etc. Der Leitgedanke sollte in alle Kommunikationsmaßnahmen visuell sichtbar werden. Entstanden ist ein Gesamtkonzept, das einen konsequenten Bogen um den Katalog, das Plakat, die Einladungen und Merchandising-Produkte, das Leitsystem der Ausstellung, die Website sowie die filmischen Beiträge spannt.

Bei der grafischen Gestaltung war es dem Projektteam wichtig, das Thema zu kommunizieren, dabei jedoch die Absolventen und ihre Arbeiten in den Vordergrund zu stellen. So geriet der 432 Seiten starke Werkschau-Katalog mit seinen über 1,3 kg ebenso voluminös wie die Ausstellung selbst.

Ein besonderes Kommunikationsmittel stellte die Fassadeninstallation dar. Diese setzte die Glasfassade unserer Fakultät in Richtung der Remboldstraße in Szene. Durch einen 39 Meter langen, leuchtenden Doppelpfeil wurde das Thema „Nach Raum greifen“ wiederum aufgenommen und visualisiert. Die Konstruktion wurde vom Team in Eigenregie entwickelt und gebaut. LED-Stripes, die in drei Bahnen übereinander angebracht, mit Netzteilen verlötet und



Werkschaukatalog Sommer 2012

verkabelt wurden, dienten als Leuchtmittel. Die Elemente wurden mit einem Hubwagen in sieben Metern Höhe auf den hervorstehenden Stahlträgern der Fassadenkonstruktion angebracht.

Aber nicht nur durch die Quantität sticht diese Werkschau heraus. Alleine die eigens dafür produzierte Website wurde bis dato neun mal ausgezeichnet oder herausragend erwähnt.

Vielen Dank dem außergewöhnlichen Projekt-Team: Sofia de Endaya, Alessandra Fasino, Bernd Hacker, Yi-No Huan, Rosa Kammermeier, Jana Kritchever, Dannika Mayer, Navina Pernsteiner, Katharina Schießler, David Schlichter, Tim Schöndorfer, Nico Speck, Sabrina Staudinger, Sven Ten Pas.

Mehr unter http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_12/

Peter Schmidt Group Partnerschaft

Prof. Kai Bergmann

Die Peter Schmidt Group gehört zu den Top 3 Marken- und Designagenturen in Deutschland. Besonders im Bereich Packaging- und Corporate Design hat sie sich international eine große Reputation erarbeitet. Ob für Beck's, Rewe, Jil Sander, Sparkasse oder Weleda – im Alltag kommt man nicht um die Gestaltung der Peter Schmidt Group herum.

Darum freuen wir uns sehr, dass wir eine Kooperation zwischen der PSG und der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg vereinbaren konnten. Ausschließlich für Augsburger Gestaltungs-Studenten (aller Studiengänge) haben wir eine Praktikums-Kooperation mit der Peter Schmidt Group ins Leben gerufen, die alle deutschen Standorte (Frankfurt, Hamburg, München, Düsseldorf) umfasst.



Prof. Kai Bergmann, Gestaltungstudent Philipp Roth, Managing Partner Gregor Ade und Leiterin HR Pia Kempter.

In der kurzen Zwischenzeit haben bereits mehrere unserer Studierenden erfolgreich ein Praktikum in München oder Frankfurt absolvieren, und damit an bedeutenden Projekten für namhafte internationale Großkunden oder renommierte Kulturinstitutionen mitarbeiten und Erfahrungen sammeln können.

Elefanten in Augsburg — Das Corporate Design Symposium im April

Prof. Kai Bergmann



Plakat-Motiv von Katharina Schießler.

Plakat-Motiv von Tim Schöndorfer.

Am 27. April fand in Hörsälen der Fakultät für Gestaltung ein das Das Peter Schmidt Symposium statt, das einen umfassenden Blick auf das Fachgebiet mit seinen unterschiedlichsten Facetten bot.

Dazu stellten vier ausgewiesene Spezialisten aus Standorten in der ganzen Bundesrepublik ihre Ansätze und Arbeitsmethoden umfassend dem interessierten Publikum vor.

Den Anfang machte Pia Kempter, Leiterin des Personalwesens. Sie klärte in einem umfassenden Vortrag zunächst darüber auf, wie man sich richtig (und falsch) in der Kommunikations-Branche bewirbt. Danach durften vorangemeldete Studierende ihre Portfolios in der Öffentlichkeit präsentieren und bekamen ein direktes Feedback der HR Leiterin der Top3-Markenagentur. Eine Möglichkeit, die nachhaltig für Begeisterung unter den Studierenden sorgte.

Als nächstes hielt Sascha Zolnai, Executive Creative Director in München, einen zweigeteilten Vortrag: Zunächst führte er grundsätzlich in das Thema Corporate Design/Branding ein, um dann über die zunehmende Bedeutung von „Interactive Branding“ zu referieren. Ein Thema, welches besonders den Studiengang Interaktive Medien tangiert.

Siri Poarangan, Creative Direktorin aus Frankfurt gab in ihrem Vortrag „Corporate Design als lebendiges System“ Einblicke in tatsächliche Projekte für deutsche Großkunden. Dabei erläuterte sie auch interne Arbeitsabläufe und zeigte Arbeiten, die noch nicht das Licht der Öffentlichkeit zu Gesicht bekommen hatten.

Den Abschluss bildete Ulrich Aldinger, Packaging-Designer aus Hamburg. Er gab den Zuhörern zunächst einen Überblick über Historie und Gesetzmäßigkeiten von Verpackungsgestaltung im Allgemeinen. Um danach über die Vorgaben und Lösungen seiner Arbeiten für z.B. Coca-Cola oder Persil zu sprechen. Die Studierenden waren fasziniert, jemandem zuzuhören, der so viele Alltags-Produkte aus ihrem eigenen Leben, gestaltet hat.

Eine abschließende Fragerunde komplettierte das eintägige Symposium, welches die Zuhörer nachhaltig inspirierte und beeindruckte.

Gestaltung der Campus Card Augsburg. Ein Projekt in Kooperation mit der Universität Augsburg.

Prof.in Gudrun Müllner

Ab Sommersemester 2013 wird es eine Karte für alles geben: Die CAMPUS CARD AUGSBURG. Jeder Universitäts- und Hochschul-



Prof. Kunert, Mitglied der Gestalter-Jury bei der Begutachtung zur Erstellung der Shortlist.



Die Jury aus Vertretern von Universität, Hochschule und Studentenwerk.



Die Preisträger (v.l.) Jana Uebelacker, Daniela Stölzle, Christina Beresik und Alexander Jahn.



Juli Gudehus – „Autorin/-designerin“, berichtete über ihre Arbeit am vielbesprochenen „Lesikons der visuellen Kommunikation“.



Leander Eisenmann mit einer Auswahl seiner „schönsten Bücher“.



Die Ausstellung gab die einmalige Chance, die Schönsten Bücher nicht nur in der Vitrine unter Glas zu sehen, sondern auch durchzublättern und sich einen direkten Eindruck von Typografie, Papier, Druck und Bindung zu verschaffen.

angehörige in Augsburg erhält eine personalisierte Chipkarte, die zugleich Studierendenausweis oder Mitarbeiterausweis, Bibliotheksausweis, Fahrkarte, Bezahlkarte sowie elektronischer Schlüssel ist.

In dem Wettbewerb „Alles auf eine Karte“, organisiert und betreut von Prof.in Gudrun Müllner und unter allen Studierenden der Fakultät für Gestaltung ausgeschrieben, wurde die beste visuelle Gestaltung der Karte gesucht. Die drei gelungensten Entwürfe wurden in einem zweistufigen Jury-Verfahren ermittelt und mit Geldpreisen honoriert. Der erstplatzierte Entwurf wird realisiert.

Hauptkriterien für eine gelungene Gestaltung waren neben der handwerklich überzeugenden Umsetzung: Wird der Kooperationsgedanke aufgegriffen? Werden die Nutzergruppen (Studierende und Mitarbeiter) mit dem Entwurf angesprochen, so dass sie sich mit der Karte identifizieren können? Ist der Entwurf neu und unverwechselbar? Macht es Freude, den Entwurf zu betrachten?

Das Interesse am Wettbewerb war ausgesprochen groß. Obwohl die Entwürfe überwiegend in Eigenregie während des laufenden Semesters und nicht innerhalb von Lehrveranstaltungen erarbeitet werden mussten, haben die Studierenden insgesamt 56 Entwürfe eingereicht. Auch die Vielfalt der Lösungsansätze und Gestaltungsvarianten sollte an dieser Stelle noch einmal lobend erwähnt werden.

Ein Jury aus Lehrenden der Fakultät für Gestaltung ermittelte zunächst eine Shortlist mit acht Entwürfen. Aus dieser wählten Vertreter von Universität, Hochschule und Studentenwerk anschließend die drei Preisträger.

„Individualität verbindet“

Der erste Platz und ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro gehen an Jana Uebelacker. Der Entwurf „Individualität verbindet“ wird bei der Produktion der neuen Campus Card umgesetzt werden. Die Studentin erklärte anlässlich der Preisübergabe: „Einzigartigkeit. Kontrast. Persönlichkeit. Dies sind die Attribute einer Gemeinschaft und daher auch die Leitidee für mein Motiv. Es sind unterschiedliche Charaktere und Lebensentwürfe die das Hochschulleben prägen.“ Dies habe sie durch unterschiedliche Farbflächen und Farbklänge visualisiert, die ineinandergreifend ein harmonisches Gesamtbild entstehen lassen. Das Design stehe für eine kompositorische Gemeinschaft, die sich nicht trotz, sondern aufgrund von Unterschieden entwickeln könne. Die Preisträgerin sagt: „Was uns auf den ersten Blick trennt, kann uns auf einen zweiten Blick verbinden.“



Der Siegerentwurf „Individualität verbindet“ von Jana Uebelacker.

„Gebäudekombination“

Weniger die persönliche, sondern vielmehr die architektonische Vielfalt hat Daniela Stölzle in ihrem Entwurf in den Mittelpunkt gestellt. Mit „Gebäudekombination“ belegt sie den zweiten Platz und erhält ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

2. Platz für „Gebäudekombination“ von Daniela Stölzle.



Bei ihrem Karten-Design hat sie die verschiedenen Fakultätsgebäude von Universität und Hochschule überlagert. Über ihren Entwurf sagt Stölzle: „Es entsteht eine Komposition aus Linien, die die Vernetzung unserer vielfältigen Institutionen aufzeigt – in frischen Farben, angemessen an den dynamischen Charakter und die Diversität unserer Augsburger Studenten.“

„Transparente Zusammengehörigkeit“



3. Platz für „Transparente Zusammengehörigkeit“ von Christina Beresik und Alexander Jahn.

Den dritten Platz und 300 Euro Preisgeld teilen sich Christina Beresik und Alexander Jahn mit ihrem Vorschlag „Transparente Zusammengehörigkeit“. Dieser Entwurf soll die Verbindung zwischen den unterschiedlichen Institutionen wiedergeben. Hierbei entsteht laut den beiden Studierenden eine Verschmelzung der einzelnen transparenten Flächen zu einer gesammelten Einheit.

Shortlist

(Titel in alphabetischer Reihenfolge)

- „EinsA“ von Henrike Großer
- „Gebäudekombination“ von Daniela Stölzle
- „Im Lichte vereint“ von Ludwig Rist
- „Individualität verbindet“ von Jana Uebelacker
- „Transparente Zusammengehörigkeit“ von Christina Beresik und Alexander Jahn
- „Verknüpfungen“ von Sarah Volpert
- „Version Typo“ von Laurenz Reichl
- „Zirbeleule“ von Susanne Mair

Werkstattgespräche „Bücher machen“ & Ausstellung der „Schönsten Deutschen Bücher 2010“ Prof. Michael Wörgötter

Was sind eigentlich die Bedingungen dafür, dass ein Buch „außergewöhnlich“ wird, perfekt funktioniert, in allen seinen Aspekten und Bestandteilen „passt“ und am Ende Preise gewinnt?

Dazu hatten wir eine Woche die schönsten Bücher des Jahres 2010 in der Fakultät ausgestellt so dass sich jeder anhand außergewöhnlich gemachter Bücher ein Bild davon machen konnte.

Außerdem wollten wir der Frage in einem Werkstattgespräch mit drei herausragenden Gestaltern, die bereits mehrfach im Wettbewerb „Schönste Bücher“ einen Preis erhielten, und einer Einführung zum Wettbewerb „Schönste Deutsche Bücher“, nachgehen.

Es berichteten und diskutierten mit uns:

- Juli Gudehus – „Autorin/-designerin“, kritischer Geist und Macherin des jüngst erschienenen und vielbesprochenen „Lesikons der visuellen Kommunikation“. Ausgezeichnet mit einer Reihe von Preisen für ihre Arbeiten. Dozentin an der Hochschule Anhalt, der Merz Akademie und der Fachhochschule Düsseldorf.
- Leander Eisenmann – vielfach für seine Buchgestaltung im deutschen und schweizer Wettbewerb ausgezeichnete Züricher Gestalter. Dozent für Buchgestaltung u.a. an den Hochschulen für Gestaltung in Luzern und Basel.
- Gaston Isoz – ebenfalls mit einer Fülle von Auszeichnungen für seine Buchgestaltungen versehener Gestalter, Prämierungen im schweizer und deutschen Wettbewerb sowie im

Wettbewerb „Schönste Bücher aus aller Welt“. Er unterrichtet u.a. an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.



Juli Gudehus mit Michael Wörgötter, der in einer Einführung über den Wettbewerb „Schönste Bücher“ und die Jury berichtete.

TRANSIT 4 Design- und Mediensymposium an der Hochschule Augsburg Thema: „Kreativität und Eigentum“ Prof. Robert Rose



Seit 2006 findet in unregelmäßiger Folge an der Fakultät für Gestaltung das Design-Symposium TRANSIT statt. Dieses Symposium wird von Studententeams unter der Leitung von Prof. Robert Rose veranstaltet.

TRANSIT sucht die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen und künftigen Fragestellungen im Themenfeld Medien und Design. Interdisziplinäre und grenzüberschreitende Betrachtungen bestimmen die Inhalte, Offenheit und Neugierde die Form. Untersucht werden Phänomene und Hintergründe der aktuellen Medienkultur sowie. Im Fokus stehen undogmatische Fragestellungen jenseits der üblichen Branchenthemen.

TRANSIT4, das am 22. Oktober 2011 stattfand, stand unter der Überschrift „Kreativität und Eigentum“

Die richtigen Fragen zu stellen ist für die Symposium-Organisatoren wichtiger als wohlfeile Antworten zu geben. Dazu luden Sie Experten als Referenten ein, die provokante Thesen vorstellten, kritische Analysen darlegten oder zukunftsweisende Projekte präsentierten.

Die Referenten Constanze Kurz (Chaos Computer Club, Berlin), Martin Butz (Art 2.0, Köln), Dr. Bernhard Knies (new-media-law.net), Wolfgang Senges (Creative Commons Collecting Society, Berlin) und Georg Fischer (jaegerundsammler.net, Berlin) betrachteten der gesamte Themenkomplex von Urheberrecht in Kunst, Musik, Design und Film, von Filesharing, über Plagiate, Kopien, Zitate und Sampling bis hin zu Remixing, branchenübergreifend und beleuchteten diese aus verschiedenen Fachrichtungen. www.TRANSIT4.de.

Seminar und Ausstellung „Reformation und Freiheit“ Prof. Andreas Kunert

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 ist das entscheidende Datum der Reformation. Die evangelische Kirche bereitet sich seit 2008 in Form der Lutherdekade auf dieses Jubiläum vor. In zehn Themenjahren wird bis 2017 neu durchbuchstabiert, was Reformation bedeutet – damals wie heute. Das Jahr 2011 stand unter dem Motto „Reformation und Freiheit“.

Unter Leitung von Prof. Andreas Kunert und Prof. Dr. Wilhelm Liebhart haben sich Studierende im Rahmen eines allgemeinwissenschaftlichen Seminars mit diesem Thema beschäftigt. Basierend



auf den inhaltlichen Aspekten, es gab religiöse, politische und philosophische Vorträge und Diskussionen, sowie eine historische Stadtführung, sollten sich die Studierenden mit den fotografischen Dimensionen des Themas auseinandersetzen. Denn es war von Anfang an geplant, eine Ausstellung zum Thema „Reformation und Freiheit“ zu realisieren. Herausgekommen sind dabei überraschende, unkonventionelle und kreative Perspektiven, die von Studierenden verschiedenster Fachrichtungen erarbeitet wurden. Ihre Interpretationen des Themas waren vom 15. November bis 18. Dezember 2011 als Fotoausstellung im Kreuzgang von St. Anna zu sehen.

Ausstellung: Schwarz-weiß.

In Farbe. Und bunt.

Fotografien aus einem Semesterprojekt im Abraxas Kulturzentrum



„Schwarz-weiß. In Farbe. Und bunt“ ist ein weitläufiger Name, und doch beschreibt er treffend die Ausstellung junger fotografischer Positionen von 21 Studierenden der Hochschule Augsburg, Fachbereich Kommunikationsdesign. Was als ambitioniertes Semesterprojekt unter der Leitung von Florian Jaenicke begann, fand nun seinen krönenden Abschluss in Form einer dreitägigen Ausstellung im Kulturhaus Abraxas. Dort war der Betrachter eingeladen, in unterschiedlichste Bildwelten einzutauchen, die nicht viel mehr verbindet als der Anspruch an gute Fotografie – und eben schwarzweiß, in Farbe. Und bunt.

Hans Hansen besucht die Fakultät für Gestaltung

Einer der bedeutendsten Fotografen Deutschlands, Hans Hansen, besuchte auf Einladung des Lehrbeauftragten für Fotografie, Herrn Florian Jänicke, am 19. März unsere Fakultät. Der Hamburger Fotograf, der sich „mehr als ein Handwerker als Künstler“ versteht, hielt einen Vortrag über seine Arbeitswelt und begeisterte das anwesende Publikum mit seinen Werken, seiner Persönlichkeit und Lebenserfahrung. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man sein Werk als Teil des visuellen Gedächtnisses unserer Gesellschaft versteht. Innerhalb seiner fünfzigjährigen Arbeit hat Herr Hansen eine Vielzahl an Ehrungen und Preisen entgegen nehmen können. Seine Arbeit im Bereich der Sachfotografie hat Magazine wie den Stern und viele andere über Jahrzehnte hinweg geprägt, aber auch Werbekampagnen und Anzeigen.

„PowerPoint-Karaoke“ – Ein neues Highlight im Veranstaltungskalender der Fakultät für Gestaltung

Prof. Stefan Bufler

Nachdem der von Prof. Stefan Bufler eher beiläufig eingeworfene Vorschlag zur Einführung einer fakultätseigenen „Power-Point-Karaoke“ Veranstaltung bei den Studierenden des zweiten Semesters „Konzeption, Entwurf, Methodik“ eine unerwartet positive Resonanz fand, kam es im Sommersemester 2011 zu einer konstituierenden Sitzung des



„PowerPoint-Karaoke-Kompetenz-Team“ 2011.



Hans Hansen



Kreischende Fans bei der PowerPoint-Karaoke 2012.

„petenz-Teams“, bestehend aus Karl Dechert, Benedikt Frommer und Tim Schöndorfer.

Das Format eines Redewettstreits, bei dem Kandidaten einen Vortrag zu einer ihnen bis dato völlig unbekanntem PowerPoint-Präsentation live vor Publikum halten müssen, hat andernorts bereits Kultstatus. In Augsburg betreten wir damit Neuland.

So wurden denn keine Mühen gescheut, um sicherzustellen, dass die Premiere am 23. November 2011 ein Erfolg würde. Nach stundenlanger Internet-Recherche war das „Magazin“ mit PP-Präsentationen zu den verschiedensten Themenfeldern von „Japanisch für Anfänger“ bis „Johnny Depp“ gefüllt, der Soundtrack für die Bühnenauftritte war ausgesucht, die Nebelmaschine einsatzbereit und die Garderobe (Dresscode: Business) bereit gelegt.

Erwartungsgemäß bescherte die erste „PowerPoint-Karaoke“ an der Fakultät für Gestaltung allen Teilnehmern einen ausgesprochen unterhaltsamen Abend, bei dem so mancher Gestalter seine rhetorischen Fähigkeiten und sein Improvisationstalent unter Beweis stellen konnte.

Folglich dauerte es nicht lange, bis die ersten Rufe nach einer Wiederholung laut wurden und der „Stab“ an die nächste Gestaltergeneration weitergegeben wurde.

Das nächste Kompetenz-Team, bestehend aus Tom Hegen und Verena Bublak stand ihren Vorgängern in nichts nach. Und so brachte auch die zweite „Power-Point-Karaoke“ Veranstaltung am 30. Mai 2012 den Hörsaal M1.02 zum Kochen.



Das „PowerPoint-Karaoke-Kompetenz-Team“ 2012.



„design matters“ sorgt für eine lebendige Diskussionskultur an der Fakultät für Gestaltung – in englischer Sprache!

Da ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis der nächste Super Bowl der Sprachakrobatik und Improvisationskunst angekündigt wird.

design matters

Prof. Stefan Bufler

Seit nunmehr sechs Jahren steht den Studierenden der Fakultät für Gestaltung mit „design matters“ ein „forum for critical debate“ zur Verfügung, das zum Reflektieren und Diskutieren über grundlegende oder aktuelle Themen aus Design, Gesellschaft oder Politik einlädt.

In der von Prof. Stefan Bufler initiierten und moderierten Veranstaltungsreihe sind englischsprachige Texte Ausgangspunkt für einen offenen Gedankenaustausch, – ebenfalls in englischer Sprache. Aber auch der Besuch englischsprachiger Vorträge und Veranstaltungen mit einem entsprechenden thematischen Bezug gehört mittlerweile zum Programm.

Im vergangenen Jahr wurde bei folgenden Veranstaltungen die Rolle und Arbeitspraxis des Designers kritisch hinterfragt:

Bei „design matters 19“ gingen die Diskussionsteilnehmer der Frage nach, ob wir aus unseren Fehlern nicht nur lernen, sondern diese als eine Quelle der Kreativität neu entdecken können. Was passiert, wenn wir dem Zufall wieder mehr Raum geben? Ausgangspunkt hierfür war ein Text der US-amerikanischen Grafikdesignerin Amanda Bowers.

Ein Gastvortrag des argentinischen Stardesigners Daniel Weil in München bot den passenden Anlass, um „design matters 20“ eine besondere Qualität zu verleihen. Zum „Jubiläum“ konnten die Augsburger Designstudenten dem



Mobiles EyeTracking System im Usability-Lab der Fakultät für Gestaltung.



Usability-Lab an der Fakultät Gestaltung; Einführungsvortrag.

renommierten Produktdesigner und Pentagram Partner über die Schulter blicken und dabei die schöpferische Kraft des Zeichnens im Designprozess wiederentdecken.

Mit „design matters 21“ rückten schließlich erneut aktuelle Fragen in den Mittelpunkt der Diskussion. Welche Aufgaben können Kommunikationsdesigner in einer Welt wahrnehmen, in der die Wachstumsstrategien von Politikern und Ökonomen nicht mehr greifen? Was kommt nach dem Konsum? Und was bedeutet dies für uns Designer? Für den britischen Grafikdesigner, Designkritiker und Autor Adrian Shaughnessy bergen die aktuellen Entwicklungen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen.

„design matters“ versteht sich auch weiterhin als Impulsgeber für eine lebendige Diskussionskultur in der Fakultät für Gestaltung – because designers solve problems by asking questions.

Usability Labor

Laborleitung: Prof. KP Ludwig John

Einweihung im Juni 2012

Die Optimierung interaktiver Anwendungen nach Benutzbarkeits-Kriterien ist integraler Bestandteil unseres Arbeitsprozesses sowohl in Ausbildung wie auch Forschung.

Wir verfolgen dabei den User-Centered-Design Ansatzes, bei dem Usabilitytests Teil des iterativen Entwicklungsprozesses sind. Gefundene Ergebnisse fließen hier direkt zurück in das laufende Projekt bzw. bilden die Basis für Re-Design-Konzepte.

Im Juni 2012 konnte die Einweihung des neuen Usability-Labs an der Fakultät für Gestaltung gefeiert werden. Nach

Umwidmung und Umbau zweier Räume in der Fakultät sowie beachtlicher Aufstockung der technischen Ausstattung verfügen wir heute über hervorragende Arbeitsbedingungen, um eine breite Palette von Anforderungen im Bereich Usability fundiert abdecken zu können.

Neben anderer Ausstattung wurden zwei Eye-Tracking-Systeme in Betrieb genommen. Eines davon ist ausgelegt für das Testen stationärer Vorlagen, angefangen von klassischen Webseiten bedienbar über Maus und Tastatur bis hin zu Druckerzeugnissen wie Broschüren oder Bedienanleitungen.

Das zweite Eye-Tracking-System ist tragbar und besteht aus einer Brille und einem kleinen Digitalrecorder. Testpersonen können sich damit bis zu 90 Minuten in jedweder Nutzungsumgebung frei bewegen, während ihre Blickdaten aufgezeichnet werden. Die anschließende Auswertung erfolgt dann wieder im Labor.

Insbesondere das Testen von Mobilanwendungen im realen Nutzerkontext ist hierbei für uns von Interesse. Ebenso realisierbar sind damit aber auch Untersuchungen zum Aufmerksamkeitsverhalten von Kunden in Shopping-Umgebungen bzw. das Evaluieren von Leitsystemen in öffentlichen Gebäuden.

Workshop Projektmanagement für 3D-Produktionen und Gamedesign mit Thomas Gronert

Prof. Jens Müller

Große Projekte müssen finanziert und meist über internationale Kooperationsnetzwerke hergestellt werden. Der Workshop zeigt anhand verschiedener Beispiele, wie sich die Finanzierungen solcher Großprojekte zusammen setzen



Vorstellung von Medienprojekten im H2-Museum im Glaspalast.



und welche Besonderheiten an das Projektmanagement gestellt werden. Weitere Inhalte waren u.a. Konzeption und Aufbau produktionspezifischer Workflows und Produktionspipelines, Konzeption und Einführung geeigneter Abnahmemechanismen, Einführung eines Projektcontrollings und die Finanzierung. Den Workshop vom 28. bis 29. Juni 2012 leitete Thomas Gronert, der Geschäftsführer der Missing Link Software Solutions GmbH und seit über 15 Jahren als Producer und Projektleiter in großen und kleinen Teams tätig ist.

Medienprojekte im Glaspalast

Prof. Jens Müller

Zum Ende des Sommersemesters präsentierten am 23.07.2012 Studenten der Hochschule Augsburg im Bachelorstudiengang Interaktive Medien und im Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme ihre Projektarbeiten vor interessiertem Publikum im Glaspalast Augsburg. In den Räumen des H2-Museums im Glaspalast wurden nicht nur drei neue Videospieleprototypen gezeigt, sondern auch neue App-Lösungen für Inhousenavigation oder ein mobiler virtueller Schreibtisch. Bei der interaktiven Installation what the face oder der Tanzperformance Reaktor verbinden sich Technik und Kunst. Alle Projekte werden ab 18:00 Uhr in Kurzvorträgen vorgestellt. Anschließend ist genügend Zeit zum Erkunden der einzelnen Projekte sowie zum gemeinsamen Diskutieren.

kunstOFF das Kinoseminar der Fakultät Gestaltung

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet die Seminargruppe „kunstOFF“

ein Screening zu wechselnden Themenschwerpunkten. Das Programm würdigt Klassiker und Meilensteine der Filmgeschichte, bietet aber auch Raum für Eigenartiges und Experimentelles. Einige Originalversionen, Kurzfilme, Studentearbeiten und Off-Kino-Werke haben somit bereits eine Diskussionsplattform in der Fakultät für Gestaltung gefunden.

In diesem Jahr hat kunstOFF-Team drei Filme gezeigt: The Yes Men Fix The World, E-Sport-Szene-Kultfilme The Cheat Report und A Gamer' Day und Xaver und sein außerirdischer Freund.

Die Seminarreihe kunstOFF wird auch im laufenden Semester als „Mitmach-Seminar“ fortgesetzt und selbstständig vom studentischen KunstOFF-Team geplant und vorbereitet.

www.kunstOFF.de

CLUB INTERNATIONAL

Unser CLUB INTERNATIONAL fand unter dem Motto „Pioniergeist“ am 30. November 2011 im Hörsaal M 1.01 und im Foyer der Fakultät statt. Diese Veranstaltungsreihe informiert bereits seit sieben Jahren unsere Erstsemester zum Thema Auslandsstudium. Im Vordergrund steht Motivation: Wir wollen vor allem die jungen Semester dafür interessieren, ein Auslandsstudium ins Auge zu fassen und möglichst früh vorzubereiten.

Der Abend wurde wie immer ganz von unseren ehemaligen Auslandsstudenten gestaltet, die nicht nur die Präsentationen vorbereiteten, sondern auch Infostände anboten, an denen man die Heimkehrer persönlich kennen lernen und Leckereien aus den Gastländern probieren konnte. Wieder waren auch unsere ausländischen Studenten

mit dabei und übernahmen mit viel Freude aktive Rollen. Die fruchtbare Zusammenarbeit der ausländischen Studenten mit unseren Heimkehrern wollen wir in Zukunft weiter ausbauen. Der Informationsabend der Fakultät für Gestaltung zum Auslandsstudium bietet die Möglichkeit, die ehemaligen Auslandsstudenten persönlich zu treffen und direkt von den Erfahrungen der Kommilitonen zu profitieren. Der CLUB INTERNATIONAL stellt in individuellen Präsentationen unsere Partnerhochschulen vor und die Studenten erzählten auf ihre persönliche Weise von ihren Erfahrungen im Ausland.

Fachklassen

Fachklasse Identität und Marke

Prof. Stefan Bülter

STEREOTYPOLOGY – A cross-border investigation into the private lives of national stereotypes, Semesterprojekt und Publikation der Fachklasse Identität und Marke in Kooperation mit dem University College Falmouth / UK

Dass die Deutschen humorlos, diszipliniert und unterkühlt sind, gilt vielen Briten genauso als gesichert wie den Deutschen die Vorstellung, dass sich die britische Inselbevölkerung ausschließlich aus randalierenden Hooligans, weltfremden Exzentrikern und traditionsverliebten Aristokraten zusammensetzt. So sind sie eben, „die Deutschen“ und „die Briten“.

Nationale Stereotype bestimmen das Bild, das wir uns von Menschen anderer Herkunft machen, lange bevor wir diese



Die STEREOTYPOLOGY-Projektgruppe bei der Arbeit in der Fachklasse Identität und Marke.

das erste Mal zu Gesicht bekommen. Und wenn wir dem Anderen schließlich begegnen, suchen wir unbewusst nach einer Bestätigung der uns in die Wiege gelegten Klischeevorstellungen.

Die Hartnäckigkeit, mit der diese trotz zunehmender Internationalisierung auch heute unsere Weltsicht prägen, überrascht. Gut möglich, dass nationale Stereotype doch mehr sind als abstruse Verkürzungen und Zerrbilder der Wirklichkeit.

Es lohnt also, dem Phänomen auf den Grund zu gehen, – insbesondere wenn die Auseinandersetzung grenzüberschreitend und in Kooperation mit unseren Partnern vom University College Falmouth in Cornwall / UK stattfindet.

17 Designstudenten aus Falmouth und 18 Studierende der Augsburger Fachklasse Identität und Marke unter der gemeinsamen Leitung von Ash-



Die STEREOTYPOLOGY-Projektgruppe bei der Arbeit in der Fachklasse Identität und Marke.



Studierende des University College Falmouth / UK und ihre Augsburger Projektpartner vor Schloss Neuschwanstein.

ley Rudolph und Prof. Stefan Bülter beschäftigten sich im Sommersemester 2012 zunächst mit den stereotypischen Eigenschaften, die Menschen in Großbritannien und Deutschland mit den Bewohnern des jeweils anderen Landes verbinden, – ein denkbar lohnendes und ergiebiges Forschungsfeld.

Dabei wurde unter anderem eine Liste von jeweils 10 Charaktereigenschaften zusammengestellt, die den Bewohnern beider Länder in Umfragen am häufigsten zugeschrieben wurden.

Entgegen der zu erwartenden Vorgehensweise hatten die Studierenden nun die Aufgabe, den dort aufgeführten „typisch“ englischen Eigenschaften in Deutschland und den deutschen Eigenschaften in England nachzuspüren. Es kam also zu einer Art Rückkopplung nationaler Stereotype, die zu einer Hinterfragung gängiger Klischeebilder führte.

20 Studierenden der Projektgruppe erbrachten in 10 international zusammen gesetzten Teams auf diese Weise Belege für die Existenz der „fremden“ Klischeewelten im eigenen Land und reagierten darauf mit freien gestalterischen Projektarbeiten.

Die facettenreichen und oft humorvollen Interpretationen des Themas wurden schließlich in einer rund 250 Seiten starken Projektpublikation mit dem Titel „STEREOTYPOLOGY“ dokumentiert und durch redaktionelle Beiträge zum Thema ergänzt. Für die Konzeption, Recherche und Erarbeitung der Textbeiträge sowie Gestaltung und Produktion dieser umfangreichen Publikation war ein ebenfalls international besetztes, studentisches Team verantwortlich.

Entstanden ist so eine bunte Collage aus eigenen Arbeiten und Fundstücken, die den interessierten Leser zu einer unterhaltsamen und aufschlussreichen Reise in die Klischeewelt nationaler Stereotypen am Beispiel Großbritanniens und Deutschlands einladen.

Neben der Auseinandersetzung mit einem spannenden Thema bestand der besondere Reiz und Gewinn dieses Projektes in der internationalen Zusammenarbeit und den Erfahrungen, die alle Beteiligten dabei machen konnten.

Die Durchführung eines internationalen Kooperationsprojektes mit 35 Studierenden über den Zeitraum eines kompletten Semesters war in dieser Form für beide Hochschulen ein Novum. Entsprechend groß waren die „logistischen“ und „interkulturellen“ Herausforderungen.

Zum Projektauftritt vom 19. – 26. März 2012 kamen die Studierenden des University College Falmouth zusammen mit Ashley Rudolph nach Augsburg und vom 15. – 22. Mai 2012 schlugen die



Studierende der Fachklasse Identität und Marke mit ihren Projektpartnern vom University College Falmouth beim Surfkurs an der englischen Atlantikküste.

Augsburger Projektteilnehmer in Falmouth ihre Zelte auf, um dort die begonnene Arbeit fortzuführen. Zwischenzeitlich dienten e.mail, Skype und soziale Netzwerke der grenzüberschreitenden Kommunikation. So auch am 22. November 2012, an dem die zeitgleich in Falmouth und Augsburg stattfindenden Feierlichkeiten zur Veröffentlichung der Publikation über Skype mitverfolgt werden konnten.

Dass ein Projekt dieser Dimension möglich gemacht wurde, verdanken wir nicht zuletzt der großzügigen Unterstützung durch das International Office in Augsburg und Falmouth, das Department of Design des University College Falmouth, den Förderverein der Hochschule Augsburg, die Abteilung Corporate Communication der HSA, die Stadtparkasse Augsburg sowie die Verlage und Organisationen, die uns ihre Materialien kostenfrei zur Verfügung gestellt haben. Allen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

STEREOTYPOLOGY in Cornwall – Projektarbeitswoche der Fachklasse Identität und Marke am University College Falmouth / UK

Die Erfahrung, dass eine Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg trotz moderner Kommunikationskanäle kein einfaches Unterfangen ist, machten 35 Teilnehmer des internationalen Kooperati-

onsprojektes mit dem Titel „STEREOTYPOLOGY – A cross-border investigation into the private lives of national stereotypes“ schon bald nach einem gemeinsamen Semesterauftakt in Augsburg.

Zwar konnten die Studierenden des University College Falmouth und ihre Projektpartner an der Hochschule Augsburg die verschiedenen Konzeptideen zum Thema nationaler Stereotype im Verhältnis zwischen Großbritannien und Deutschland mit Hilfe von e.mail, Skype, Dropbox und sozialen Netzwerken kontinuierlich weiter entwickeln.

Dennoch waren die meisten Projektteilnehmer froh über die Gelegenheit, ihre Entwürfe in einer weiteren gemeinsamen Projektarbeitswoche zu konkretisieren und auszuarbeiten. Dafür stand ihnen die Woche vom 15. – 22. Mai 2012 zur Verfügung, während der 18 Studierende der Fachklasse Identität und Marke zusammen mit drei ERASMUS-Studierenden aus Falmouth und Prof. Stefan Bufler an der Küste Cornwalls ihre Zelte aufschlugen.

Nach einer langen Anreise und einer herzlichen Begrüßung in Falmouth waren die folgenden Tage vornehmlich mit Besprechungen und Projektarbeiten im Studio der englischen Hochschule gefüllt. Doch auch für eine willkommene Ablenkung von der Arbeit war gesorgt. Getreu dem Motto „work hard, play hard“ hatten die Gastgeber ein Rah-

menprogramm auf die Beine gestellt, das vielen unvergesslich bleiben wird.

So konnten die Augsburgs Gestalter Karin Langeveld und Cuby Gerards vom niederländischen Designstudio „Trapped in Suburbia“ kennen lernen, die zeitgleich einen Workshop in Falmouth durchführten. Ashley Rudolph und seine Familie luden zum Barbecue an den in direkter Nähe zur Hochschule gelegenen Gyllyngvase Beach ein. Die Olympische Fackel auf ihrem Weg zu den Sommerspielen 2012 in London wurde just in der Woche unsers Besuchs durch Falmouth getragen. In der aufgeheizten Atmosphäre eines „Local Pubs“ wurde die STEREOTYPOLOGY-Mannschaft Zeuge des Champions League Endspiel Debakels des FC Bayern München im Wettstreit mit dem FC Chelsea und schließlich stand ein Tagesausflug an die Nordküste Cornwalls auf dem Programm.

Zu den unbestrittenen Highlights dieses Ausflugs gehörte ein zweistündiger Surfkurs in Porthtowan, bei dem mancher trotz anfänglicher stilistischer Unsicherheiten seine Liebe zur hohen Kunst des Wellenritts entdeckte. Beim anschließenden „Sunday Roast“ im „Sandsifter“ am Strand von Gwithians Beach und einer Küstenwanderung bei strahlendem Sonnenschein konnten die neu gewonnenen Erfahrungen auf dem Surfbrett noch ausgiebig reflektiert werden.

Mit einer Abschlusspräsentation aller Projektteams wurde der Projektfortschritt dokumentiert und eine erlebnisreiche Woche beschlossen, – so zunächst unsere Annahme. Niemand konnte ahnen, dass Zugverspätungen auf unserer Heimreise noch für viel Aufregung sorgen sollten. Den Rückflug erreichten wir gerade noch.



Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke nach Salzburg.

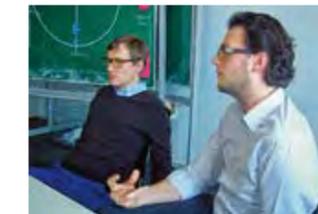
Kunst, Kultur und „Kling, Glöckchen“ – Vorweihnachtliche Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke nach Salzburg

Ein ereignis- und erfolgreiches Jahr hat einen würdigen Abschluss verdient. Dies stand für die Studierenden der Fachklasse Identität und Marke unter Leitung von Prof. Stefan Bufler außer Frage und auch die Entscheidung für eine zweitägige Exkursion als dem dafür geeigneten Rahmen war schnell getroffen. Nur das Reiseziel sorgte für einige Diskussion. Schließlich machte das exotischste Ziel das Rennen, das man noch mit dem Bayernticket der Deutschen Bahn anfahren konnte: Salzburg! Und wenige Wochen vor Weihnachten mag auch die Aussicht auf ein saisonal stimmungsvolles Ambiente bei der Wahl eine Rolle gespielt haben.

So erkundete am 14. und 15. Dezember 2011 eine kleine „Abordnung“ der Fachklasse, bestehend aus sechs Studierenden und Prof. Stefan Bufler, die Stadt an der Salzach.

Dafür, dass der Studiencharakter der Exkursion trotz der Allgegenwärtigkeit von Glühweinschwaden und Rauschgoldengeln gewahrt blieb, sorgte ein hochwertiges Kunst- und Kulturprogramm auf dem Rücken des Mönchsbergs. Die erste Anlaufstelle war das auf Grund seiner exponierten Lage weithin sichtbare Museum der Moderne, das mit einer beeindruckenden Werkschau des kanadischen Künstlers Evan Penny für optische Irritationen sorgte. Pennys bis ins kleinste Detail dem menschlichen Körper nachgebildete, aber künstlich modifizierte Plastiken verstören und faszinieren zugleich. Nachdem der Besuch einer weiteren Ausstellung von Arbeiten der Aktfotografen Helmut Newton und

„Wem gehört die Marke?“ – Gastvortrag von Christian Hanke und Markus Kirsch von edenspiekermann Berlin.



Christian Hanke und Markus Kirsch von edenspiekermann Berlin im Gespräch mit Studierenden der Fachklasse Identität und Marke.

Nobuyoshi Araki für kontroverse Diskussionen gesorgt hatte, widmeten sich alle Exkursionsteilnehmer schließlich mit großem Vergnügen und zum Missfallen des Aufsichtspersonals dem ungezwungen Spiel in den Räumen der museumspädagogischen Abteilung.

Der weitere Weg führte von der Moderne ins Mittelalter und dort auf die Festung Hohensalzburg, deren bewegte Geschichte den Augsburgs Besuchern bei einem Rundgang durch die Gebäude und Wehranlagen lebendig vor Augen geführt wurde.

Aber nicht nur das Kulturprogramm war ein Gewinn für alle Beteiligten. Vielmehr boten die zwei Tage viele Gelegenheiten für Gespräche, die so im Studienalltag üblicherweise nicht stattfinden. Ein würdiger Jahresabschluss war die kurze Fahrt ins Nachbarland allemal.

„Wem gehört die Marke?“ Aktuelle Herausforderungen der Markenführung“ – Fachklassenbesuch und Gastvortrag von Christian Hanke und Markus Kirsch von edenspiekermann Berlin

Am 26. April 2012 besuchten Christian Hanke und Markus Kirsch auf Einladung von Prof. Stefan Bufler die Fakultät für Gestaltung. Beide sind als Designdirektoren für die renommierte deutsch-niederländische Markendesignagentur edenspiekermann mit Sitz in Berlin, Stuttgart und Amsterdam tätig.

Während eines Treffens mit Studierenden der Fachklasse Identität und Marke vermittelten die beiden Corporate-Branding-Experten den Nachwuchsdesignern eine Vorstellung davon, was ganzheitliche Markenführung in einer digitalisierten Welt bedeutet und welchen Anforderungen Gestalter dabei

gerecht werden müssen. Interessierte Nachfragen der Studierenden blieben da nicht aus.

Und auch bei ihrem anschließenden, fakultätsöffentlichen Vortrag mit dem Titel „Wem gehört die Marke? Aktuelle Herausforderungen der Markenführung“ legten Christian Hanke und Markus Kirsch besonderes Gewicht auf die Rolle, die den digitalen Medien im Bereich der Markenkommunikation heute und morgen zukommt. An Hand von Projektarbeiten aus dem Portfolio von edenspiekermann illustrierten Sie, welche Auswirkungen dies auf den Designprozess hat. Ein lebendiger Gedankenaustausch mit dem zahlreich erschienenen Publikum rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Aber nicht nur die anwesenden Studierenden waren von der Arbeit des Berliner Designbüros beeindruckt. Auch die beiden Gäste zeigten deutliches Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Augsburgs Hochschule. Das Angebot, bei der Vergabe von Praktikantenstellen bei edenspiekermann in Berlin zukünftig gerne auf Augsburgs Studierende zurück zu greifen, ist dafür der beste Beweis.

10 Jahre erfolgreiche Markenkommunikation in Stuttgart – Fachklassenbesuch und Gastvortrag von Andreas Jung, JUNG:Kommunikation

Den Beweis, dass Stuttgart ein gutes Pflaster für Design und Markenkommunikation ist, trat Andreas Jung, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter von JUNG:Kommunikation am 26. Juni 2012 gerne an. Nachdem ein erster Kontakt durch Jessica Fink während ihres Praktikums in Stuttgart hergestellt

Andreas Jung von JUNG:Kommunikation Stuttgart im Gespräch mit Studierenden der Fachklasse Identität und Marke.



war, besuchte Andreas Jung auf Einladung von Prof. Stefan Bufler zunächst die Fachklasse Identität und Marke, um dann einen fakultätsöffentlichen Vortrag zu halten.

Bei der Begegnung mit Studierenden der Fachklasse ermutigte Andreas Jung die Nachwuchsdesigner, all diejenigen Fragen zu stellen, die sie sonst nicht so einfach stellen könnten. Ausgehend davon ergab sich ein lebendiger Gedankenaustausch, der nicht nur die Arbeit von JUNG: Kommunikation berührte, sondern auch das Berufsbild des Kommunikationsdesigners zum Thema hatte.

Und auch während seines abendlichen Vortrags beliebte es der Gastreferent nicht bei der Vorstellung überzeugender Projektarbeiten für vornehmlich internationale Unternehmen und namhafte Institutionen aus Baden-Württemberg, sondern gab Einblick in die Markenentwicklungsprozesse, die das kleine, aber feine Team im Herzen der Schwabenmetropole auf den Weg bringt. Auch Jessica Fink konnte mit einem Bericht über ihre Zeit bei JUNG:Kommunikation hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Die sehr persönliche und offene Art, mit der Andreas Jung sich und seine Agentur präsentierte, wurde vom interessierten Publikum geschätzt. Wir freuen uns deshalb über diesen Kontakt ins „Nachbarlände“.

Seid mutig!... – Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke zum tgm-Vortrag von Eike König, Hort / Berlin

Eike König, – ein Name, der in der deutschen Designszene und auch darüber hinaus immer noch eine große Zugkraft besitzt, mit dem eine Gestalterpersön-



Titelseite domus 2/2012.



Doppelseite domus.



Führung durch die Ausstellung.

lichkeit verbunden wird, die sich auf ihrem Weg nicht hat beirren lassen und damit zum Vorbild einer ganzen Designergeneration geworden ist. Doch was hat uns Eike König heute zu sagen?

Für die Studierenden der Fachklasse Identität und Marke und ihre Kommilitonen aus den ersten Studiensemestern war der Besuch des tgm-Vortrags von Eike König am 17. Januar 2012 eine willkommene Gelegenheit, die eigene gestalterische Position zwischen Kunst und Kommerz, Kommunikation und kreativer Selbstverwirklichung zu finden oder kritisch zu hinterfragen. Und wenn Identity-Design-Konzepte im Hort die stilistische Handschrift des Gestalters erkennen lassen, dann werden interessante Fragen zum Thema Markenkommunikation aufgeworfen.

Auch wenn der Vortrag von Eike König schließlich nicht für Überraschungen sorgte, so wirkte die Lebendigkeit, mit der er seine Positionen und Apelle in den Raum stellte, doch ansteckend. Schön, wenn jemand für seine Sache brennt.

Fachklasse Informationsdesign

Prof. Michael Stoll

Interview für das italienische domus-Magazin

Zwei Journalisten des italienischen domus-Magazins, Elisa Pasquale und Marco Ferrari, reisen im November 2011 aus Mailand an, um Prof. Michael Stoll für das Magazin zu seiner Sammlung historischer Infografik im Allgemeinen und zu seiner Sammlung axonometrischer Stadtansichten im Speziellen zu befragen. Im Interview ging es um Hintergründe und Umfang der Sammlung, die Bedeutung der Historie für

heutige Entwicklungen in der Infografik und die Methoden axonometrischer Darstellungsweisen und ihre politischen Dimensionen. Das Interview erschien in der domus-Ausgabe 2/2012 als 8-seitiges Feature.

Weitere Interviews:

- 1/2012 für die Schweizer Sonntagszeitung, Zürich
- 5/2012 für die Kommunikationsagentur Kerygma, Köln
- 8/2012 für die Kommunikationsagentur Lorth, Gessler, Mittelstaedt, Konstanz

„History of Infography“
Ausstellung und Vortrag an der
Universität de Neuchâtel



Blick in die Ausstellung.

Die „Academy of Journalism and Media“ der Universität de Neuchâtel zeigte vom 12. bis 16. Dezember 2011 die von Prof. Michael Stoll aus seiner Sammlung zusammengestellte Ausstellung „History of Infography“. Im Rahmen einer Vortragsreihe zur Vernissage hielt er einen Einführungsvortrag zur Sammlung, zu den Prinzipien und Methoden der Infografik. Weitere Sprecher waren der Illustrator Christophe Badoux (<http://www.strapazin.ch/badoux/>) und Daniel Wiederkehr von Benjamin Wiederkehr (<http://datavisualization.ch/>). Am 17. Dezember besuchte Prof. Michael Stoll auf Einladung von Chefgrafiker Daniel von Burg das Eidgenössische Bun-



Jurysitzung des Vereins Deutscher Reisejournalisten.



Blick in die Ausstellung „History of Infography“.



Prof. Stoll diskutiert mit Studierenden der ZHDK über die Methoden der Infografik.

desamt für Statistik in Neuchâtel zum Gedankenaustausch über zukünftige Kooperationen.

Jurysitzung des Vereins Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) (16. Januar 2012)

Wie inzwischen jedes Jahr so war auch dieses Jahr die Fachklasse Informationsdesign vom VDRJ (<http://www.vdrj.de/>) eingeladen worden, die im Wettbewerb „bester Reisetitel einer deutschen Zeitung“ eingereichten Exemplare unter gestalterischen und infografischen Kriterien zu bewerten. In der Jurysitzung am 16. Januar 2012 stellten die Studierenden ihre Voten zur Gestaltung vor und lernten in der Diskussion mit der Jury journalistische Bewertungs- und Qualitätskriterien kennen. Im Anschluss an die Jurysitzung erhielten die Studierenden den Auftrag, eine Broschüre zum Wettbewerb zu gestalten, die alle Einreichungen darstellt. Diese Broschüre wurde im Mai 2012 auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin vorgestellt.

nach Zeist, Niederlande Ausstellung „History of Infography“ und Vortrag (7. bis 11. März 2012)

Die Fachklasse Informationsdesign besuchte unter der Leitung von Prof. Michael Stoll im Rahmen einer Exkursion die IC12-Konferenz (<http://www.infographics.eu>) am Freitag, den 9. März 2012 in Zeist. Der besondere Reiz dieser Konferenz: hier treffen sich InfografikerInnen nicht nur aus dem Bereich Zeitung und Zeitschriften, sondern es nehmen auch viele Selbstständige und Mitarbeiter aus Fachverlagen (Medizin, Technik, Wirtschaft) teil. Prof. Michael Stoll zeigte im Rahmen dieser Veran-

staltung die Ausstellung „History of Infography“ und präsentierte besonders interessante Exemplare seiner Sammlung live auf der Bühne. Unter den über 390 Teilnehmern waren weiter viele Studierende und Lehrende von Hochschulen mit entsprechendem Angebot. Entsprechend angeregt waren die Diskussionen. Ein Besuch in Amsterdam und im niederländische Design Museum in Breda rundeten die Reise ab.

Deutsch-dänischer Infografik-Workshop an der Hochschule Augsburg (12. bis 16. März 2012)

Nachdem Prof. Michael Stoll im Jahr 2009 die Hochschulpartnerschaft mit der Dänischen Designschule in Kopenhagen (<http://www.dkds.dk/>) initiiert hatte und seither regelmäßig gemeinsame Workshops stattfinden, kamen jetzt 8 Studierende der dänischen Designschule unter Leitung von Peter Gyllan (Senior Lecturer) nach Augsburg. Im gemeinsamen Workshop mit der Fachklasse Informationsdesign und in Zusammenarbeit mit Jörg Heinzle von der Augsburger Allgemeinen ging es vornehmlich um regionale Themen und ihre Visualisierung. In seinem Einführungsvortrag zum Workshop diskutierte Thomas Hallet (WDR) mit den Studierenden über die Besonderheiten der Tagesschau-Wetterkarte.

Vortrag an der Züricher Hochschule der Künste (ZHDK) (20. März 2012)

Prof. Michael Stoll sprach auf Einladung der ZHDK im Kurs „Instruktionale Illustration“ zu den Themen Geschichte der Infografik, Prinzipien und Methoden der visuellen Informationsvermittlung. Außerdem fand eine kurze Feedback-Runde zu studentischen Arbeiten statt.

Exkursion zur Infografik-Konferenz „Malofiej 20“ nach Pamplona, Spanien (21. bis 24. März 2012)



HSA-Studierende mit Paul Blickle, Zeit online, Hamburg.

An der University of Navarra in Pamplona, Spanien, findet jährlich die bedeutendste Infografik-Konferenz

statt, dieses Jahr feierte man mit „Malofiej 20“ (<http://malofiej20.com/>) Jubiläum. In Workshops, bei Vorträgen und in Gesprächen mit den weltweit führenden Infografikern diskutierten die Studierenden der Hochschule Augsburg begleitet von Prof. Michael Stoll über die neuesten Trends im Bereich Infografik. Prof. Michael Stoll zeigte in der aula des Hörsaalgebäudes der Universität von Navarra die Ausstellung „History of Infography“ – mit ausgewählten Originalen.

Vortrag und Workshop an der ISIA Urbino, Italien (22. bis 26. April 2012)

Auf Einladung des Direktors der ISIA Urbino, Prof. Roberto Pieracini, gab Prof. Michael Stoll im Rahmen eines hochschulöffentlichen Vortrags eine umfangreiche Einführung in die relevanten Felder der Informationsgrafik von der Recherche, Planung, Konzeption, Gestaltung bis hin zu Zielen und Wirkungsweisen. Anschließend betreute er einen Infografik-Workshop für Bachelor- und Masterstudierende der ISIA Urbino.



Infografik-Workshop an der ISIA Urbino.



Fachklassenprojekte:
3 doppelseitige Infografiken für die Augsburgere Allgemeine und 1 ganzseitige Infografik für die Wochenzeitung Die Zeit

Auf Initiative des stellv. Chefredakteurs Jürgen Marks arbeiten die Studierenden der Fachklasse Informationsdesign an drei doppelseitigen Infografiken zu diesen Augsburg-relevanten Themen: So funktioniert die Stadtverwaltung, Prachtmeile Maximilianstraße und Stadtmarkt Augsburg. Jedes der behandelten Themen wurde von einem eigenen Redakteur begleitet. Die Grafiken werden im Laufe des Jahres von der Augsburgere Allgemeinen veröffentlicht.

Für die Wochenzeitung Die Zeit gestalteten die Studierenden eine ganzseitige Infografik zum – auch in der Region Augsburg – relevanten Thema Carbonfaser. Anhand des olympischen Läufers Oscar Pistorius (er läuft auf zwei Carbon-Prothesen) erklärten sie die besonderen Eigenschaften dieses innovativen Materials. Für fachlichen Rat stand dabei freundlicherweise Dr. Patrick Starke (MT Aerospace AG) zur Verfügung.

Projekt „Orientierung und Wegeleitung in strukturierten Räumen“

In diesem Projekt widmeten sich die Studierenden drei Schwerpunkten: Orientierung in architektonischen Ge-

samtanlagen, Orientierung in Ausstellungen und Orientierung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Anhand von konkreten Aufgabenstellungen arbeiteten die Studierenden an einem Orientierungssystem für das Areal Abtei Oberschönenfeld, an einem Ausstellungskonzept für das zukünftige Deutsche Zeitungsmuseum in Augsburg und an einem Orientierungs- und Wegeleitungssystem für die Geriatrische Tagesklinik der Hessing-Stiftung.

Adobe Education Leader



Zum 1. Juli 2012 wurde Prof. Michael

Stoll in das Adobe-Education-Leader-Programm (Higher Education) berufen. Adobe bietet den Mitgliedern ein internationales Netzwerk auf akademischem Level sowie besonderen Support – sowohl auf elektronischem Wege als auch beim Adobe Summer Institute, zu dem Adobe jährlich nach San Jose, Kalifornien, einlädt. Im Gegenzug erhofft sich Adobe von den Mitgliedern Unterstützung bei der Entwicklung neuer Ideen und deren Integration in ihre Softwarepakete. Prof. Stoll hat angekündigt, vor allem die Weiterentwicklung im Bereich automatisierter Erstellung von Infografiken und Datenvisualisierungen unterstützen zu wollen. Eine Kooperation mit der Fachklasse Informationsdesign ist bereits in Planung.

Konzeption und Gestaltung:
Rita Glovenska,
Daniela Kölbl,
Alexandra Kornacher und
Merle Schäfer.
Recherche und Texte:
Jörg Heinzele.

Das Adobe-Education-Leader-Programm (Higher Education) hat zur Zeit weltweit ca. 140 Mitglieder. Prof. Stoll ist einziger Vertreter aus dem deutschsprachigen Raum.

Interdisziplinäre Gestaltung

Prof. Kai Bergmann

Besuch beim ADC Kongress in Frankfurt am Main

Der Art Directors Club Deutschland (ADC) prämiert jedes Jahr die beeindruckendsten Leistungen in allen Bereichen der Unternehmenskommunikation. Unter dem Motto „Ideen sind das Geld von Morgen. Kreative als Vorboten einer neuen Ökonomie“ wurden aber nicht nur Trophäen verliehen und Arbeiten ausgezeichnet. Ziel war es, aufzeigen, dass auch die Welt der Ökonomie dringend Impulse kreativer Denker und Macher benötigt. Eingebettet in die größte Kreativausstellung Europas entstand ein einzigartiges Kongressformat mit einem abwechslungsreichen Programm.

Die Sprecher-Liste war eine Mischung von Quer- und Vordenkern verschiedenster Fachrichtungen. Und jeder Referent stellte sich nach seinem Vortrag der Diskussion mit den Kongressteilnehmern. So ging z. B. Jo Marie Farwick in den Dialog mit David Weinberger, Hartmut Esslinger diskutierte mit Amir Kassaei über und James Hilton setzte sich über die Future Tools mit dem Kreativ-Chef von Scholz & Volkmer auseinander.

Dazu konnten die Studierenden die weltweit größte Ausstellung ihrer Art besuchen: mit über 8.000 Arbeiten – von Plakaten über Anzeigen, Websites, Filme, Fotografien, Zeitungen und Zeitschriften bis zu räumlichen Insze-



Studierende der Fachklasse IDG auf der ADC-Ausstellung in Frankfurt.

Foto: Tim Schöndorfer

nierungen. Parallel dazu wurden bei der ADC-Junior-Ausstellung die Abschluss- und Semesterarbeiten deutscher Kommunikationsdesign-Studenten gezeigt. Die Ausstellung veranschaulichte die Qualität der unterschiedlichen Hochschulen und vermittelte den Studierenden der Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung (IDG) um Prof. Kai Bergmann ein Bild über ihren eigenen Entwicklungsstand.

MESO Digital Interiors – Studio Besuch

MESO Digital Interiors ist weltweit eine der führenden Studios, die sich zwischen Gestaltung und Informatik bewegen. Bereits seit Mitte der neunziger Jahre machen sie regelmäßig durch furiose Projekte auf sich aufmerksam. 1998 entwickelten sie international renommierte Software VVVV die der Erzeugung und Manipulation von Video-, Grafik- und Datenströmen in Echtzeit dient. Seither experimentieren, gestalten und produzieren sie Hard- und Software-Projekte im Bereich der Mensch/Maschine-Kommunikation. Ihre Kundenliste umfasst neben Mercedes-Benz, Telekom Siemens, Sony, BASF oder die Fifa z.B. auch das Digitale Stagedesign für George Michael. Ihre Projekte sind oft so einzigartig und gestalterisch so umfassend, dass es mitunter schwerfällt sie in Kategorien einzuteilen.

Entsprechend beeindruckt waren die Studierenden der Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung, als sich Geschäftsführer und Gründer Sebastian Oschatz zweieinhalb Stunden für sie Zeit nahm, um die aktuellsten ihrer Projekte am großen Arbeitstisch in kleiner Runde zu erläutern.



Sebastian Oschatz, Geschäftsführer und einer der Gründer von MESO und Prof. Kai Bergmann.

Foto: Andreas Haimerl

Design-Aspekte bei BMW Welt und Museum in München

Alleine die Architektur der BMW Welt der österreichischen Star-Architekten um COOP Himmelblau – eine abstrahierte Wolke – ist schon eine Reise wert. Diese ungewöhnliche und eigenständige skulpturale Architektur ist bereits so spektakulär, dass sie Touristen aus der ganzen Welt anlockt. Doch betritt man das innere des Gebäudes, kann man vielfältige computergesteuerte Exponate rund um das Thema Auto erleben und selbständig steuern. Ergebnisse von Projekten, die für viele unsere Studierende des Studiengangs Interaktive Medien inspirierend sind. Solche Simulatoren u.ä. zu entwickeln wäre für viele ein Traum-Beruf. Auch die freien Exponate im BMW Museum beeindruckten nachhaltig. Sei es die größte gesteuerte LED-Wand der Welt, oder die weltberühmte kinetische Installation Joachim Sauters, die 714 schwebende Metal-Kugeln autark in Echtzeit immer wieder neue Formen annehmen lässt.

Diese Eindrücke und die Hintergrundinformationen der organisierten Design-Fachführung haben – im positiven Sinne – bei den Studierenden Spuren hinterlassen.



Studierende des ersten Semesters Interaktive Medien vor der BMW Welt.



Kinetische Skulptur von Joachim Sauter (Art + Com) im BMW Museum.

Illustration

Prof. Mike Loos

Preis des Bezirk Schwaben 2011

Beim Dies Academicus wurde am 06.10.11 Judith Urban mit dem Preis des Bezirk Schwaben geehrt. Sie erhielt den mit 500 Euro dotierten Preis für die von Prof. Mike Loos betreute Abschlussarbeit (Zweitprüfer Prof. Michael Wörgötter) „Für den Frieden sprechen – Sechs Friedensnobelpreisträger im Porträt“. Gestaltet hatte sie ein Buch, das Einblicke in die Sichtweisen von sechs ausgewählten Trägern des Friedensnobelpreises vermittelt. Bezirkshauptpfleger Peter Fassel überreichte den Preis und lobte, dass das Buch auf interessante, informative und auch unterhaltsame Weise Jugendliche und junge Erwachsene für ein Thema, das von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist, sensibilisiert.

Plakatwettbewerb „Balkan-Night“ für die Mahagoni-Bar

Im WS 2011/12 beteiligten sich die Teilnehmer der Fachklasse Illustration an einem Wettbewerb zur Gestaltung eines Event-Plakats für die Mahagoni-Bar, bei der die dort regelmäßig stattfindende Veranstaltung „Balkan Night“ beworben werden sollte. Von insgesamt 32 höchst unterschiedlichen Motiven wurde der Entwurf der Studentin Sarah Stowasser zum Siegermotiv gekürt.



Entwurf der Studentin Sarah Stowasser.



Illustration „Dialog“ von Prof. Mike Loos

Siebdruck „Dialog“ als Absolventengeschenk im WS 2011/12

Der von Prof. Mike Loos entworfene Siebdruck „Dialog“ wurde in einer auf 80 Exemplare limitierten Auflage erstellt, signiert und bei der Absolventen-Verabschiedung der Fakultät an alle Absolventen überreicht.

Projektpräsentation der in der Comicwerkstatt erstellten neuen Ausgabe von „Strichnin“ im „Grandhotel“ am 26.04.2012

Die Publikationsreihe Strichnin entsteht unter Leitung von Prof. Mike Loos an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg in der Fachklasse Illustration und dem Projekt „Comicwerkstatt“. Die vierte Ausgabe des Comicmagazins „Strichnin“ widmete sich dem Thema Fundstücke. Aus dem Klappentext: Manchmal machen wir eine Reise ins Unterbewusstsein. Ein Gegenstand – ganz zufällig entdeckt – kann tiefe Neugier in uns wecken. Woher kommt dieser Gegenstand? Birgt er ein Geheimnis? Weckt er eine alte Erinnerung? Diesen Faden können wir aufgreifen und weiterspinnen. Unsere Gedanken lassen die ganz persönlichen Geschichten lebendig werden, die jedes Ding in sich trägt. Darauf haben sich die Teilnehmer der Comicwerkstatt im Sommersemester 2011 eingelassen. Die Aufgabe lautete: „Entdecke etwas, das dich neugierig macht. Erfinde dessen Vorgeschichte oder denke dir aus, wie es damit weitergehen könnte.“ Das Ergebnis dieser Arbeit, ein 96-seitiges Heft, wurde am 26.04.2012 im Rahmen einer Release-Party einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ort des Geschehens war das Augsburger Kultur-Projekt



„Grandhotel“. Ab 18.00 Uhr herrschte ein starker Besucherandrang. Für die musikalische Untermalung des Abends sorgte die Band „Jack Snipe“.

Ein Kamera-Team von TV Augsburg war vor Ort und berichtete. Der Fernsehbeitrag ist zu sehen unter: http://www.augsburg.tv/aktuell/strichnin-im-grand-hotel-27_04_2012.html.

Die Süddeutschen Zeitung widmete dem Comicmagazin „Strichnin 4“ einen umfangreichen Artikel.

Das Heft (96 Seiten, teils s/w, teils 4c, Softcover Klappenbroschur) enthält 16 Comic-Kurzgeschichten, ein Vorwort von Klaus Schikowski und ein Interview mit Timo Decker, Absolvent der Fachklasse Illustration.

Infos unter <http://www.strichnin-comic.de>

Öffentlicher Vortrag am 12.05.2012 in der Stadtbücherei Augsburg: „Eine komische Heldenreise“

Form- und Strukturanalyse von Bilderzählungen anhand des Comics „Asterix bei den Normannen“. Im Rahmen des Gratis-Comic-Tages 2012 hatte die Stadtbücherei eine Reihe von Vorträgen und Workshops initiiert. In einem einstündigen Vortrag erläuterte Prof. Mike Loos zunächst anhand einer eigenen Bilderreihe die grundsätzlichen Voraussetzungen für das Zustandekommen visueller Narration. Im zweiten Teil der Vorlesung wurde das Werk „Asterix bei den Normannen“ in seine erzählerischen Einzelteile zerlegt um diese einer eingehenden Form- und Funktionsanalyse zu unterziehen.

Messestand der Fachklasse Illustration und des Projekts Comicwerkstatt auf dem 15. Comicsalon Erlangen 2012

Vom 7. bis 10. Juni 2012 fand in Erlangen der 15. Internationale Comic-



„Gretel“ Siebdruck von Prof. Mike Loos.



salon statt. Der Salon bietet im „Jungen Forum“ Studenten und Hochschulen mit Ausbildungsschwerpunkten in den Bereichen Comic, Design, Grafik oder Animation und jungen Künstlerinitiativen aus dem studentischen Umfeld eine Bühne zur Präsentation ihrer Arbeiten und Projekte. Die Fachklasse Illustration gestaltete einen Messestand und präsentierte sich und die Fakultät für Gestaltung vier Tage lang. Neben Verlagsvertretern und Kollegen anderer Gestaltungshochschulen informierte sich vor allem ein junges Publikum über den Studiengang Kommunikationsdesign der HS Augsburg. Täglich laufende Vorfürhungen zu den Themen „Illustration mit dem Grafiktablett“ oder „klassische Zeichentechniken“ weckten die Neugier und stießen auf positive Resonanz bei einer Vielzahl von Studieninteressierten. Die mitgereisten Studierenden der „Fachklasse Illustration“ und des „Projektes Comicwerkstatt“ hatten auf dem Comicsalon ein breites Programm an Ausstellungen, Verlagspräsentationen, Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen zur Auswahl. Die entworfenen Titelbilder für Strichnin 5 wurden ausgestellt und einer Jurierung durch das Messepublikum unterzogen.

Siebdruck „Gretel“ als Absolventengeschenk im SS 2011/12

Der von Prof. Mike Loos entworfene Siebdruck „Gretel“ wurde in einer auf 120 Exemplare limitierten Auflage erstellt, signiert und bei der Absolventen-Verabschiedung der Fakultät an alle Absolventen überreicht. Zu dem Motiv ist für das WS 2012/13 eine Ergänzungsmotiv mit dem Titel „Hänsel“ in Vorbereitung.



Bild links: Setzen und Aufbauen der Druckform

Fachklasse Typografie Prof. Michael Wörgötter

Handsatz- und Hochdruckwerkstatt der Fakultät wieder aktiv

Im Zuge des Umzugs der Fakultät Gestaltung aus dem Klinikum in das neue Gebäude war die bis dahin dort noch existierende Handsatzwerkstatt nur zu kleinen Teilen mit umgezogen und lag ungenutzt im Keller eingelagert. Mit diesen „Resten“ alleine hätte man keine funktionierende Werkstatt mehr aufbauen können – dies ist dennoch den letzten zwei Jahren gelungen, einige Ergänzungen und Neuerwerbungen, vor allen Dingen zusätzliche Schriften, Setzerarbeitsplätze und eine zweite Abziehpresse konnten beschafft werden und stehen nun in der vollständig eingerichteten Werkstätte mit ca. zehn Arbeitsplätzen bereit.

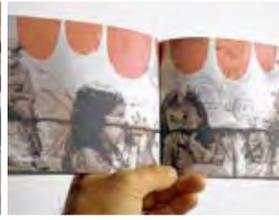
Damit ist zu den bereits existierenden klassischen Druckverfahren (Flachdruck/Lithografie, Tiefdruck/Radierung, Durchdruck/Siebdruck) auch wieder Hochdruck an der Fakultät vorhanden. Neben dem Druck von Blei- bzw. Holschriften kann vor allen Dingen mit Holzschnitt, Linolschnitt und mit experimentellen Verfahren auf den Maschinen gearbeitet werden, von der Visitenkarte bis zum Plakat.

Im Vordergrund steht beim Experimentieren mit druckgrafischen und druckkünstlerischen Techniken – eine elementare Erfahrung für zukünftige Grafikerdesigner.

„disegno due“ – Studienreise in die Toscana

Auch in diesem Jahr stand wieder eine Studienreise in die Toscana auf dem Programm. Zehn Tage lang arbeiteten 24 Studenten mit Prof. Michael Wörgöt-

Präsentation und gemeinsame Besprechung der Arbeitsergebnisse, die in Teilen im Reisebericht verarbeitet wurden.



ter und Gabi Schwab-Trapp zum Thema „Zeichen“ auf dem weitläufigen Gelände, zeichneten, fotografierten, kochten gemeinsam, erlebten die wunderbare Landschaft und erkundeten in Ausflügen u.a. nach Siena, San Galgano, in die Maremma die Toscana.

Die vielfältigen Erfahrungen und Arbeitsergebnisse fanden Eingang in den Reisebericht „disegno due“ – von drei der Teilnehmer nach der Reise gestaltet und im Offset in einer Auflage von 250 Exemplaren produziert. Er thematisierte eines der Leitgedanken der Reise, ein Gedicht von Josef Beuys mit dem Titel „Anleitung zum guten Leben“.

Neuauftritt für die Lateinamerikanischen Filmtage München



Das diesjährige Plakat

Die Lateinamerikanischen Filmtage München finden seit über 20 Jahren in München statt.

Ein neues Kuratorenteam – Carolina Piotrowski und Samay Claro – wollten

dem Filmfest zum Einstieg ein zeitgemäßeres Gesicht geben und so entwarf die Fachklasse Typografie in einem internen Wettbewerb Programmfolder und Plakat. Das Key-Visual der Filmtage wurde neu definiert und wird in den kommenden Jahren der Veranstaltung ein Gesicht geben.

iPad-Projekt in Zusammenarbeit mit Publicis, München

„Können iPads rascheln?“, so lautete das Thema eines Projektseminars in Zusammenarbeit mit einer der größten

Agenturzusammenschlüsse weltweit: Publicis mit ihrem Hauptsitz in Paris. „Der Umsatz im Geschäft mit Lesegeräten für E-Books wächst in diesem Jahr um 33%.“ Zu dieser Prognose kamen die Frankfurter Buchmesse und der Hightech-Verband Bitkom.

Wir stehen also vor einer Zeitenwende – Bücher gibt es (im Sinne gedruckter Auflagen) seit rund 500 Jahren, das iPad erst seit eineinhalb – und schon jetzt ändert sich die Verlagswelt einschneidend. Alle Verlage beschäftigen sich damit, ihre Inhalte (auch oder nur noch) für digitale Lesegeräte aufzubereiten. Das gilt für Buchverlage, Zeitschriften- und Zeitungsverlage gleichermaßen.

Hier sollte das Projekt ansetzen – nicht so sehr die Frage, wie man Apps programmiert oder andere digitale Formate technisch realisiert, sollte uns beschäftigen, sondern: Warum werden wir auf digitale Medien umsteigen? Was treibt uns? Was gewinnen wir? Was ist mit den Büchern? Wie lesen wir eigentlich? Brauchen wir beides? Womit wird in Zukunft noch Geld verdient? Was machen wir als Gestalter? Was ist mit dem Rascheln...

Es waren also viele Fragen zu stellen und Antworten darauf zu finden. Es wurden Lesegeräte neben Magazine gelegt und gefragt, wo die Reise hingehen könnte. Und es wurde an Hand eines konkreten Magazinbeispiels eine



In den Räumen von Publicis, München. Anregende Diskussionen und Zwischenpräsentationen der Ergebnisse des Studienprojekts.



Illustrationen zum Text über das Wester-Remake: „Mach drei Särge fertig“.

Redesign des Rotes-Kreuz-Magazins.



innovative Navigation und ein vollständig neues journalistisches Konzept für eine App entwickelt.

Durch die Kooperation mit Publicis, München bekamen die Studenten sehr relevanten Input und Unterstützung von absoluten Profis aus diesem Bereich. Und neben diesem Input auch eine Handvoll Geräte und einen sehr an den Überlegungen interessierten Partner.

„Remake“ – Buchprojekt in Zusammenarbeit mit der Filmhochschule München

Eine sehr schöne Zusammenarbeit ergab sich mit dem Aufbaustudiengang „Kulturkritik“ der Theaterakademie München/Filmhochschule München. Studenten des Aufbaustudiengangs Filmkritik hatten Texte zum Thema Film-Remakes verfasst – mit diesen Texten gestaltete Lisa Jüngst aus der Fachklasse Typografie eine Publikation. Illustriert wurden die Beiträge in sehr unterschiedlichen Techniken von 11 Studenten des dritten Semesters.

Die Auflage von 500 Exemplaren wurde aus Mitteln der Filmhochschule vierfarbig gedruckt, die Fakultät Gestaltung konnte die Hälfte davon für ihre Zwecke einsetzen.

Redesign des Rotes-Kreuz-Magazins

Studenten des dritten Semesters entwarfen in einem Wettbewerb das Mitgliedermagazin des Roten Kreuz neu. Das Projekt lief in Zusammenarbeit mit der Münchener – auf Corporate Publishing spezialisierten – Agentur ABW, deren Kunde das Bayrische Rote Kreuz seit vielen Jahren ist.

Die Präsentation fand in München in den Räumen der Agentur statt und die

Studenten nahmen eine Menge Impulse für zukünftige Magazinprojekte mit. Neben der eigentlichen Designaufgabe war vor allem das journalistische Konzept zu überdenken, die Frage nach einer neuen Heftdramaturgie und Leserführung war zu beantworten und natürlich Bildkonzepte und Farbleitsysteme zu überdenken. Auch ein Wettbewerbshonorar gab es natürlich für die Gewinner, bzw. Entwürfe auf dem zweiten und dritten Platz.

Neuauftritt für einen Publikumsverlag mit Sitz in der Schweiz

Zentrales Projekt der Fachklasse Typografie war im Sommersemester 2012 die Gesamtgestaltung für einen neu zu gründenden Publikumsverlag in Zürich.

Auftraggeber die Initiatoren für diesen Wettbewerb waren die Gründer des Verlags, Andrew Goodman (Inhaber des Verbraucherportals Verivox) und der Autor Lars Hackl. Beide waren auch Mitglied der Jury der u.a. auch der international bekannt Animations-Film-Produzent und Oscar-Preisträger Hugh Welchman angehörte.

Der Anspruch war also hoch und es wurden von mehreren Gestaltungsteams verschiedene, sehr detailliert ausgearbeitete Linien für den Verlagsauftritt sowie Buchgestaltungen und -ausstat-



Eines der sehr gelungenen Konzepte für den Verlagsauftritt.

tungen präsentiert. Da die ganztägige Präsentation in Heidelberg (einem der Firmensitze von Verivox) stattfand, reiste die Fachklasse bereits am Tag zuvor mit gemieteten Kleinbussen an, um ausgeruht und gut präpariert in die Präsentation gehen zu können.

Für die Studenten war der Rahmen und die Jurysituation neu und noch ungewohnt, aber alle zeigten eine außerordentlich reife Arbeiten. Diese Leistung fand dann auch in dem vereinbarten angemessenen Wettbewerbshonorar ihre Entsprechung.

Neuentwicklung der Kundenzeitschrift für den Lichthersteller ZKW.



Eines der insgesamt sieben Entwurfslinien für das Kundenmagazin

In Kooperation mit Publicis, München entwickelten Studenten des 3. Semesters ein Kundenmagazin für das österreichische 500-Millionen-Unternehmen ZIZALA Lichtsysteme. Es sollte sich um ein Magazin für Premiumkunden handeln, der Anspruch war also hoch gesteckt. Zu entwickeln war das Heftkonzept sowie die Gestaltung, es waren also sowohl Fragen der redaktionellen Inhalte, Bebilderung/Grafiken, als auch gestalterische Lösungen für Layout, bzw. Typografie zu finden.

Auf Basis des umfangreichen Briefings durch Publicis, deren Kunde ZKW seit einiger Zeit ist, arbeiteten Insgesamt 7 Teams zu zwei bzw. drei Studenten an jeweils einer Entwurfslinie. Es ergaben sich dabei Aufgabenverteilung einer

Paperbits App für Android, verfügbar im PlayStore.



Preisverleihung Medienpreis Augsburg v.l.n.r.: Stefanie Steinbach, Prof. John, Manuel Hörmann, Wilfried Pflif, Anika Sanwald, Katrin Beppler Foto: Prof. Loos

Prof. John während des Vortrags in Hagenberg.



realen Produktionsagentur für Magazine, also Heftplanung/Chef vom Dienst, Bildredaktion/Bildbearbeitung, Layout/Satz.

Die Abschlusspräsentation fand dann mit anschließender Jury in den Räumen von Publicis, München statt. Neben den betreuenden Creativchefs von Publicis und dem dortigen Art-Director für Corporate-Publishing-Projekte, waren von ZKW der verantwortliche Marketingleiter und ein Vertreter der Unternehmensleitung an der Auswahl und Bewertung der Arbeiten beteiligt.

Projekte

mobile experience & usability

Prof. KP Ludwig John

Im Arbeitsgebiet „mobile experience & usability“ sind Synergieeffekte beim Zusammenspiel digitaler Mobilanwendungen mit ihrer physischen Umgebung von besonderem Interesse.

Aktuell sind dabei ortsbezogene Ansätze generell, insbesondere aber die Entwicklung von Anwendungsbeispielen unter Einbeziehung von NFC-Technik Schwerpunkt.

NFC-Anwendungen Near Field Communication

Prof. KP Ludwig John Prof. Dr. Michael Kipp

Seit vergangenem Jahr bieten aktuelle smart phones fast aller Hersteller eine Near Field Communication (NFC)-Schnittstelle. Seitens der Wirtschaft besteht massives Interesse, diese neue Technologie im Zusammenhang mit Bezahlssystemen allgemein zu etablieren.

Im Bereich mobile experience & usability haben wir uns mit weiteren Anwendungsmöglichkeiten dieser Technologie auseinander gesetzt.

So wurde in den zurück liegenden Projekten „History Scanners“, „InSight“ und „LingualArk“ NFC für Gebäudeinformationssysteme bzw. im Bereich eLearning implementiert. Im Frühjahr 2012 realisierte die Gruppe „Monumentum“ ein ortsbasiertes Spielkonzept auf NFC-Basis.

Paperbits Die Postkarte mit Videofunktion

Prof. KP Ludwig John Prof. Dr. Nik Klever

Die elaborierteste der bei uns entstandenen NFC-Anwendungen ist unbestritten das kürzlich vorgestellte cross media Produkt paperbits, der Postkarte mit Videofunktion. Persönliche Videobotschaften werden hier kombiniert mit dem traditionellen Grußmedium Postkarte. Für den Nutzer ergibt sich ein integriertes Gesamterleben in der Verbindung medialer Qualitäten aus beiden Welten, dem Gegenständlichen und dem Digitalen.

Paperbits Postkarten enthalten NFC-Tags. Per smart phone lassen sich nun eigene Videos auf diesen Chip codieren. Vom haptischen Erleben unterscheidet sich die paperbits-Karte praktisch nicht von herkömmlichen Postkarten. Sie kann wie diese beschrieben, adressiert und verschickt werden.

Auch die Handhabung beim Empfänger bietet alle Möglichkeiten einer Postkarte mit Foto, persönlichem Text, gestempelter Briefmarke und Gebrauchsspuren als Zeugnis der langen Reise zum Empfänger aus entlegenen

Orten. Sie kann an die Wand gepinnt, aufbewahrt oder immer wieder hervorgeholt werden, um das vom Absender darauf codierte persönliche Video mittels smart phone anzusehen.

Während die Facebook-Nachrichten des letzten Sommers längst untergegangen sind im Strom des social media overload, bleibt der paperbits Gruß erhalten, funktional sowohl mit, als auch ohne smart phone.

Paperbits ist seit Juli 2012 als Android App im Play Store kostenlos erhältlich.

Beim Wettbewerb Medienpreis Augsburg 2012 erhielt paperbits den 1. Preis in der Kategorie Studierende.

<http://www.paperbits.de>

Im Rahmen des „NFC Congress 2012“ in Hagenberg (Österreich) wurde das Projekt internationalem Fachpublikum vorgestellt und stieß auf ausgesprochen positive Resonanz, insbesondere als Beispiel für nutzbringende Anwendungen der NFC-Technologie abseits der derzeit im Fokus stehenden berührungslosen Bezahlverfahren.

Derzeit laufen Gespräche bezüglich der Weiterentwicklung und Einführung als Produkt für den Massenmarkt.

<http://www.nfc-research.at/>

Ortsbezogenen Anwendungen

Andere Projektansätze zum Standardthema Ortsbezogene Anwendungen nutzen inzwischen allgemein etablierte Technologien wie QR-Codes oder WLAN.

SQUARED

Prof. KP Ludwig John

In seiner Bachelorthesis SQUARED nutzt Max Müller für ein ortsbasiertes Spiel die inzwischen etablierten QR-



Codes, kehrt das ursprüngliche Prinzip jedoch insofern um, dass der Nutzer im Verlaufe des Spiels, einen QR-Code Schritt für Schritt selbst erstellt.

SQUARED wurde als cross platform Web-App entwickelt und führt die Spieler ähnlich einer Schnitzeljagd an versteckte Stellen in der Augsburger Altstadt. Über nur am Ort zu lösende Aufgaben wird die Aufmerksamkeit dabei auf visuelle Kleinode in der unmittelbaren Umgebung gelenkt, was immer wieder zu überraschenden Entdeckungen führt.

Per Kugelschreiber oder Bleistift ergänzt der Spieler dabei schwarze Felder auf einem zum Spiel gehörendem Gitterraster auf Papier. Nach und nach entsteht so ein per smart phone lesbarer QR-Code, der zur Lösung des Spiels führt. <http://www.squared.ws/>

Campus NaviApp

Prof. KP Ludwig John
Prof. Dr. Thomas Rist

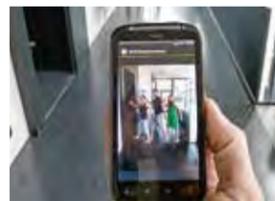
Das Projekt Campus NaviApp exploriert Möglichkeiten der Indoor-Navigation. Es verfolgt dabei einen HotSpot-basierten Ansatz, bei dem die Ortung des Mobilgerätes nicht kontinuierlich sondern über Festpunkte im Haus erfolgt.

Zur leichteren Feststellung des aktuellen Standortes können dabei die im Gebäude ohnehin angebrachten Türschilder aus der App heraus fotografiert, automatisch ausgewertet und einer Position im Haus zugeordnet werden.

WLAN Indoor Navigation

Prof. KP Ludwig John /
Fraunhofer Institut Erlangen

Im Juni 2012 fand in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut der workshop



Teilnehmende am Symposium in Gimhae.

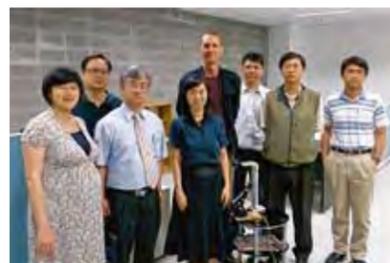
App zur Indoor-Navigation mit WLAN-Ortung.

Indoor Navigation mittels WLAN in unseren Räumen statt. Nachdem das L-Gebäude temporär mit einer Vielzahl zusätzlicher WLAN-Access-Points ausgestattet wurde, entwickelten und realisierten zwei Teams des Masterstudienganges Konzepte einer Indoor-Navi-App mit kontinuierlicher WLAN-Ortung.

Internationale Beziehungen

Im Rahmen einer Asienreise im Frühjahr dieses Jahres bot sich Gelegenheit, Profil und Arbeitsansätze der Studiengänge BA Interaktive Medien und MA Interaktive Mediensysteme an Hochschulen und Universitäten in Taiwan und der Republik Korea vorzustellen.

Die Gespräche und Präsentationen an der Yuan Ze Universität (Chungli, Taiwan) zeigten deutliche Parallelen in Ausbildungsinhalten und Vorgehen zu unseren Studiengängen in Augsburg. Eine stärkere Nutzung und Entwicklung der bereits bestehenden Partnerbeziehung zwischen den beiden Institutionen speziell im Bereich interaktive Medien scheint hier wünschenswert und lohnend.



Prof. John mit Kollegen der Yuan Ze university in Chungli (Taiwan)

In der Republik Südkorea konnte mit der Inje university in Gimhae ein neuer Kooperationspartner für die HS Augsburg gewonnen werden.

Im Bereich Medien-Design wirkt hier unter andern Prof. Eui Tay Jung, der vor



einigen Jahren seinen Master-Degree im Bereich Interaktive Medien / Mobile Experience an der HS Augsburg erworben hat. Im Rahmen eines Symposiums wurden aktuelle Arbeiten aus Augsburg und Gimhae vorgestellt und diskutiert.

Links und weitere Informationen zu Arbeiten aus dem Bereich mobile experience:

<http://www.hs-augsburg.de/~john/mobile-experience/>

3D-GESTALTUNG

Prof. Jens Müller

Augsburger Medienpreis

Zusammen mit Prof. Mike Loos war Prof. Jens Müller Mitglied der Jury des Augsburger Medienpreises. Mit dem Motto "Bring Augsburg in die Welt, bring die Welt nach Augsburg" wurden engagierte Bürger und Unternehmen aufgerufen, ihre medialen Ideen einzureichen. Der Medienpreis wird vom Medienforum Augsburg e.V. ehrenamtlich unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Dr. Kurt Gribl, durchgeführt. „Mit dem Medienpreis haben sie einen kraftvollen Impuls gegeben“, schreibt Ministerpräsident Horst Seehofer in seinem Vorwort zum Katalog. Mit kreativen Ideen soll die Stadt und die Region Augsburg als Kultur-, Wirtschafts-, Tourismus- und Medienstandort gestärkt werden. Am 25. Juli 2012 wurden im Cinemax die Preise in den Kategorien realisiertes Konzept, neue Idee und der Schülerpreis kreatives Augsburg vergeben. Die Preisverleihung war ein von der Presse ausführlich begleitetes gesellschaftliches Ereignis mit rotem Teppich und Hollywood-Flair. Wir freuen uns besonders, dass die



Das Paperbits-Team darf sich über einen ersten Platz in der Kategorie „Idee Studenten“ beim Augsburger Medienpreis 2012 freuen.

unabhängige Jury aus Medienexperten mehrere Projekte und Studierende der Studiengänge Interaktive Medien und Interaktive Mediensysteme auszeichnete.

Der erste Platz in der Kategorie „Idee Studenten“, dotiert mit 1500 Euro, ging an das IMS-Masterprojekt „Paperbits“ bei Prof. John an die Studierenden Katrin Beppler, Manuel Hörmann, Wilfried Pflif, Stefanie Steinbach und Jakob Wankolbinger für ihre Idee der Videopostkarten_ (siehe Bericht von Prof. John).

Den zweiten Platz in der Kategorie „Idee Studenten“ belegte André Schindler. Zusammen mit Uwe Lukatsch hatte er eine stereoskopische Achtebahnfahrt „Linie 7“ durch die Augsburger Innenstadt im Fulldome-Format realisiert. Die Abschlussarbeit war von Prof. Jens Müller und Uve Müllrich betreut worden.

Andreas Horvath, Student im Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme, erhielt den 2. Preis in der Kategorie Konzept.

Gamesentwicklung für das iPad Panel auf den Münchener Medientagen

am 19. Oktober 2011
Prof. Jens Müller

Zum Auftakt der Münchener Medientage stellten zwei Projektteams von Prof. Jens Müller ihre Spiele Prototypen vor. Vor interessiertem Fachpublikum und Studieninteressierten erläuterten die Studierenden ihre Spielekonzepte für Tabletcomputer. Spannend für die Zuschauer war, dass beide Gruppen gegensätzliche Methoden zur Implementierung ihrer Spiele eingesetzt hatten. Während das Spiel „Morgen“, softwaretechnisch betreut von Medieninformatiker Erich Seifert nativ in Objective-C programmiert wurde, verwendete die Arbeitsgruppe für „Subject One“



Spielkonzepte für Tablet-computer.

„Subject One“ und „Morgen“.

eine open-source-engine, die bereits die grobe Spielmechanik anbot. Beide Spiele überzeugen durch ihre detailgetreue Grafik und durchdachte Spielelogik. Aber auch grafisch unterscheiden sich beide Ansätze. Während „Morgen“ illustrative 2D-Hintergründe verwendet, setzt „Subject One“ auf 3D-Grafik, wobei die Bewegung der zahlreichen Charaktere mittels Kinect realisiert wurde.

Im Point-and-Click-AdventuresMorgen für das iPad2 strandet man sich als Alien auf einer seltsamen Insel. Weitere Informationen zum Spiel unter <http://morgen.multimedia.hs-augsburg.de>. Das von Erich Seifert und Prof. Jens Müller betreute Team bestand aus Olga Alkina, Sonja Kowarschick, Petra Kufleitner, Stefanie Mayer, Florian Pichler, Daniel Prell, Sebastian Unterberger, Christian Waldmann und Ralph Stachulla.

Das iPad-Look & Tap „Subject One“ basiert auf der Unreal Engine 3 und zitiert in Bedienung, Storytelling und Humor die Klassiker des Adventure-Genres. Eine dicht verwobene Story erzählen von Verschwörungen, Terror und Welt-herrschaft. Und ein oberlippenbärtiger Ire samt Tintenfisch tauchen auf. Mehr Informationen auf <http://www.youtube.com/watch?v=ltloY-STWrM>.

Spielstart

Prof. Jens Müller



spielstartART ist ein von Florian Krapp initiiertes Team, das die Videospieldkultur an der FH Augsburg und in Augsburg zu fördern möchte. Dabei ist das Wort Videospieldkultur ebenfalls als Leitthema zu sehen. Neben der Diskussionen von gamerelevanten Themen, aktuelle Entwicklungen, Ausstellungen zu Gameart



und Workshops wird natürlich auch gespielt. Das Interesse an Spielen wird zudem durch gemeinsame Studienprojekte und Spielabende bestärkt. Bereits zwei führte spielStart Spieleabende mit der Orangerie e.V. durch.

Zeichnen

Prof. Erich Gohl

Illustrationen: Geschichten aus dem Augsburger Zoo

Der Augsburger Zoo wurde in diesem Jahr 75 Jahre. Im April wurde das zum Jubiläum erscheinende Buch der Öffentlichkeit präsentiert. Die Autorin des Buches, Zoodirektorin Barbara Jantschke, erzählt unterhaltsam Ereignisse aus dem Augsburger Zoo. Die in diesem Buch enthaltenen Illustrationen stammen gänzlich von Studierenden des zweiten Semesters und entstanden innerhalb der Unterrichtseinheit „Tierzeichnung – Tierillustration“ unter Leitung von Prof. Gohl.

In Arbeit ist eine Siebdruckedition zum Thema „Tiere – Abstraktion und Interpretation“, bestehend aus 16 Motiven auf vier Bögen.

Tafelbilder zu Gerold Späths Buch „Commedia“

In Zusammenarbeit mit dem Turmtheater Regensburg entstanden im „Freien Gestalten“ 21 großformatige (150x100



Katalog „Commedia“ von Regensburger Turmtheater mit Tafelbilder von der Studenten der Fakultät für Gestaltung.

Exkursion in das Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM).



cm) Tafelbilder zu Gerold Späths Buch „Commedia“. Diese werden in abwechselnder Hängung im Turmtheater und in einem Katalog präsentiert.

Exkursion der Studenten des Studiengangs Interaktive Medien zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe
Nicolas Romanacci

Das ZKM ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution für den Bereich Neue Medien. Um uns möglichst vielseitige Einblicke in das umfangreiche Angebot des ZKM zu ermöglichen, wurde für die Exkursion ein dichtes Programm zusammengestellt, wobei neben speziell gebuchten Sonderführungen genug Zeit eingeplant war, um auch frei die Ausstellungen vor Ort besichtigen zu können. Abgerundet wurde unser Programm durch von unseren Studierenden vorbereitete Referate zu Interaktiver Medienkunst vor Ort im Medienmuseum, bzw. zur Sonderausstellung „Hiroshi Kawano“.

Speziell angefragt hatten die Organisatoren eine Einführung in die Arbeit des Institutes für Bildmedien, welches normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Im Anschluss hatten die Exkursionsteilnehmer die besondere Ehre, dass Bernd Lintermann, der Leiter des Institutes für Bildmedien, uns persönlich die aktuelle Arbeit „Traffic“ vorstellen konnte, eine „augmented reality installation for iPad“, welche für die Ausstellung „Car Culture – Medien der Mobilität“ konzipiert worden war. Das Institut für Bildmedien zählt zu den international führenden Forschungs- und Produktionsstätten an der Schnittstelle von digitaler Kunst und Informationstechnologie. Das Spektrum der Produktion reicht von digitalem Video

und 3D-Animation bis zu interaktiven Installationen, von Softwaresystemen zur Echtzeit-Generierung natürlicher und architektonischer Umgebungen bis zu audio-visuellen Anwendungen für Performance-Kontexte. Neben Eigenentwicklungen sind Kooperationen mit Künstlern und anderen Institutionen ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Institutes. Nach der Einführung in die Arbeit des Institutes war freie Zeit eingeplant, um das ZKM-Medienmuseum zu erkunden. Es ist das weltweit erste und einzige Museum für Interaktive Kunst.

Das ZKM hat für die Kursteilnehmer einen besonderen Stellenwert und bietet sehr direkte Bezüge zu den Kursinhalten, da ein wichtiger Schwerpunkt für die Kursteilnehmer ist, unterschiedliche Entwicklungslinien Interaktiver Medien anhand der differenzierten Untersuchung verschiedener Künstler, Werke, Ereignisse und Gruppierungen nachzuvollziehen, mit dem besonderen Schwerpunkt (Interaktive) Medien Kunst. Neben den Schwerpunkten Medienkunst und Medientheorien (thematisch speziell ein kritischer Überblick über verschiedene Ansätze und Entstehungskontexte), spielt im Kurs ein weiterer Schwerpunkt – Philosophie – eine grundlegende Rolle. Dabei wird versucht im eigenständigen, kritischen Denken zu üben, allerdings auf Grundlage einer Einführung in die (Medien-) Philosophie in analytischer Tradition, ausgehend etwa von Wittgenstein bis hin zu aktuellen bildwissenschaftlichen Ansätzen. Passend zur Verbindung von Medienkunst und philosophischem Denken hatten wir den Zeitpunkt der Exkursion bewusst gewählt, um die Sonderausstellung zu Hiroshi Kawano besuchen zu können. Der japanische Philosoph ist einer der wichtigsten Wegbereiter der „Computerkunst“. Die Retrospektive



Labor in der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

betonte die Sonderrolle Kawanos: Er war weder ein Künstler, noch ein Ingenieur, sondern ein Philosoph, der den Schriftlich verließ, um im Rechenzentrum Modelle zur Logik künstlerischer Kreation experimentell zu erproben. Die Entscheidung Kawanos, sein Archiv dem ZKM zu schenken, lag nicht zuletzt darin begründet, dass es ein deutscher Philosoph war, der ihm entscheidende Impulse gab: der in Stuttgart lehrende Max Bense. Zur Verbindung „Bense – Kawano“ gab es dann auch vor Ort ein Referat einer Kursteilnehmerin.

Abgerundet wurde das Programm durch die Möglichkeit, die aktuellen Ausstellungen „The Global Contemporary“ oder „Hirschfaktor – Die Kunst des Zitierens“, zu besichtigen.

Gestaltungskonzept für Innenräume des Neubaus der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Nicolas Romanacci

Aufgabenstellung war die Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes mit dem Ziel einer konkreten Umsetzung. Darüber hinaus war ein dem Projekt zugrundeliegender Gedanke, dass durch das Projekt eine Annäherung der Fakultäten ermöglicht werden sollte. In diesem Sinne würde das von Prof. Voßiek – Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik – initiierte Projekt beispielhaft als Beitrag für die Entwicklung einer gemeinsamen, disziplinübergreifenden Hochschulkultur begriffen werden können.

Auf dem Weg, diesem doppelten Anspruch gerecht werden zu können, war die Aufgeschlossenheit, Herzlichkeit und Begeisterung der MitarbeiterInnen der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik von Beginn an für die



Gestaltungskonzept für das F-Gebäude.

Projektgruppe eine wichtige Inspiration. Ein erstes Kennenlernen des Fachbereiches wurde uns auf sehr anschauliche Weise ermöglicht durch einen Rundgang durch die Fakultät durch Herrn Prof. Voßiek. Schon auf unserem ersten Erkundungsgang waren wir begeistert von der Vielfalt an Möglichkeiten der Fakultät, die sich uns besonders am konkreten Beispiel der Arbeit in den insgesamt zahlreichen Laboren anschaulich darstellte. Durch die Labormeister persönlich wurden die Projektteilnehmer informiert über die Arbeit beispielsweise im Schweißlabor, im Labor für Energie und Verfahrenstechnik und im Faserverbundlabor. In den Laboren eröffnete sich uns ein faszinierender Reichtum an Materialien, Formen, Verfahren und Prozessen, wobei uns neben den technischen Aspekten sofort die formalen Qualitäten etwa von Maschinenteilen oder Werkstoffen ins Auge fielen, und sich uns eine eigene Ästhetik des Fachbereiches in zahlreichen Facetten darbot.

Dieser faszinierenden Vielfalt durch dieses Gestaltungskonzept Ausdruck zu verleihen, war nach diesem Besuch ein grundlegender Gedanke. Daraus entwickelte sich im weiteren Verlauf der Ansatz, einerseits möglichst viele eigenständige Entwürfe zu entwickeln – welche zum Beispiel ganz speziell auf die Thematik Faserverbund Bezug nehmen oder etwa auf Rudolf Diesel – dabei aber parallel übergreifende Gesamtkonzepte zu erarbeiten, welche im Rahmen einer modular strukturierten Konzeption, möglichst viele eigenständige Ansätze integrieren können. Ein wichtiger Aspekt der gemeinsamen Diskussionen im Projekt bestand somit darin, die möglichen Zusammenhänge und Ordnungsmöglichkeiten der zahlreichen Einzelentwürfe untereinander und im Verhältnis zu den



Präsentation der Ergebnisse.

Gesamtkonzepten zu durchdenken und auch zu visualisieren. Aufschlussreich war dabei immer wieder, wie sich aus der Gegenüberstellung von auf den ersten Blick vermeintlich ganz unabhängigen Ansätzen plötzlich völlig neue Perspektiven ergaben. Konkret erschlossen sich uns so immer wieder neue Gestaltungsansätze und es fanden sich auf diesem Weg auch Teams, die durch die Kombination und Neuorientierung der zuvor getrennten Ansätze einen gemeinsamen, neuen Ansatz verfolgen konnten.



Begleitet wurden diese konkreten Prozesse im Kurs durch Diskussionen zur Natur des Gestaltungsprozesses als Forschungsprozess, welcher

dadurch charakterisiert ist, sich immer wieder neue Perspektiven zu eröffnen, wobei diese an entscheidenden Stellen nur durch eine methodisch experimentelle Vorgehensweise erschlossen werden können. Kritisch reflektiert wurden in diesem Zusammenhang auch die möglichen Einschränkungen in Bachelor-Studiengängen, welche unter Umständen die für das forschende Experimentieren notwendigen Freiheiten einschränkend verkürzen können.

Neben dem Aspekt „Vielfalt“ war für die Projektgruppe ein weiterer Gedanke wichtiger Ansatzpunkt, welcher sich direkt aus dem Besuch der Labore ergab. Überwältigt von der formalen Qualität der im Einsatz befindlichen Materialien, Verfahren und Prozesse an der Fakultät, entwickelte sich die Idee, Gestaltungs-

konzepte zu entwickeln, die direkt von den formalen und technischen Möglichkeiten der Fakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik ausgehen mit dem Ziel, mit Hilfe der vor Ort vorhandenen Mittel gestalten zu können. Aus diesem Ansatz ergab sich im Verlaufe des Projektes beispielsweise eine sehr inspirierende Kooperation mit dem Faserverbundlabor. Gerade am Beispiel der konkreten Zusammenarbeit im Labor wurde die Idee der Annäherung der Fakultäten besonders lebendig und von beiden Seiten mit großer Begeisterung verwirklicht. Auch im Labor ergaben sich immer wieder aus der Arbeit mit und am Material ganz neue Ansätze, etwa die Projektidee zum gemeinsamen Bau von Sitzmöbeln mit den Mitteln der Faserverbundtechnologie.

Die Studierenden erarbeiteten sich, jeder mit großer Begeisterung, hohem Arbeits- und Zeitaufwand und persönlichem, charakterstarkem Einsatz eine Vielzahl von Einzelentwürfen und Gesamtkonzepten.

Ausgestattet mit einer Vielzahl an Einzelansätzen und Gesamtkonzepten, konnten die Projektteilnehmer die Präsentation gestalten. Dabei war für Sie wichtig, Ihre Arbeit nicht nur möglichst klar verständlich und anschaulich darzubieten, sondern Ihrer Präsentation auch eine genau durchdachte Dramaturgie zugrundezulegen, die das Verfolgen der doch sehr umfangreichen Inhalte für das Publikum möglichst angenehm und anregend ermöglichen sollte. Ein besonderes Detail war dabei etwa, in der Pause gestaltetes Gebäck als Beispiel für das Kommunikationsmittel „Corporate-Cake“ anzubieten, welches auf Grundlage der Untersuchung verschiedener Werkstoffe mit davon abgeleiteten Mustern verziert war.



Studierende aus dem Projekt „Heimatklänge“ zusammen mit ihrem Dozenten Uve Müllrich an der Hochschule Augsburg.

Insgesamt ein sehr inspirierendes Projekt, das neben dem erfolgreichen Abschluss durch die Freigabe eines Gesamtkonzeptes und dem unmittelbaren Beginn der Umsetzung in besonderer Weise die Idee einer Annäherung der Fakultäten als Beitrag zur Hochschulkultur für alle Beteiligten lebendig werden ließ. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer sich durch das gemeinsame Arbeiten und Diskutieren innerhalb der Projektgruppe untereinander austauschen. Die Projektteilnehmer bedanken sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Prof. Voßiek und den MitarbeiterInnen der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik für die Möglichkeit zu einem derart herausfordernden Projekt, und natürlich auch bei dem Dekan der Fakultät für Gestaltung Andreas Kunert, der ihnen vertrauensvoll das Projekt in die Hände gelegt hat.

HEIMATKLÄNGE – MUSAIK

Komponist Uve Müllrich, Träger des internationalen Praetorius Musikfriedenspreises 2012 führte mit der Studenten der Fakultät für Gestaltung im Sommersemester 2012 der Projekt HEIMATKLÄNGE – MUSAIK.

In diesem Projekt gründeten die Studierende zusammen mit musikalischen Bewohnern Augsburger Asylbewerberheime die Band „Musaik“. Die gemeinsame Arbeit machte deutlich, wie Musik als globale Sprache ohne Worte verbinden kann und soziale Intelligenz fördert. Für Musiker wie Zuhörer haben sich dadurch völlig neue und überraschende Perspektiven auf die Kultur des jeweiligen „Anderen“ eröffnet.

Im Verlauf des Projekts setzten sich die Studenten auch mit der speziellen Problematik des Status Quo der Asylsu-



Bettina Leeb, Jakob Wakolbinger und Verena May (rechte Seite) mit den Gewinnern der beiden anderen Kategorien.

chenden auseinander. Der sich daraus entwickelnde solidarische Einsatz für ihre ausländischen Mitmusiker entfachte ein großes, auch überregionales Echo in Funk-, TV- und Printmedien und führte unter Anderem zu einer von den Studenten initiierten und letztendlich positiv entschiedenen Petition an den bayerischen Landtag.

Neben zahlreichen weiteren Konzerten war einer der Höhepunkte der Auftritt der Band „Musaik“ auf dem „Festival der Kulturen“ 2012 in Augsburg.

Das Projekt Heimatklänge hat allen Beteiligten exemplarisch gezeigt, wie wichtig Teamarbeit und gegenseitige Verantwortung (nicht nur) im musikalischen Kontext sind.

Die Hochschule Augsburg siegt beim ADCFieldwork-Finale

Prof.in Gudrun Müllner

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, hatten sich zwei Teams der Hochschule Augsburg für die Shortlist aus 30 Einreichungen qualifiziert und durften ihre Arbeiten im November auf dem ADCfieldcamp in Düsseldorf präsentieren. Eine Fachjury kürte dort für die drei Themenbereiche „Familienfreundliche Arbeitswelt“, „Grüne Mobilität“ und „Gesunde Ernährung“ jeweils eine Siegerarbeit.

Gewinner in der Kategorie „Familienfreundliche Arbeitswelt“ wurde das Team der Hochschule Augsburg, das sich mit der Idee für eine Unternehmensberatung, die auf die Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen spezialisiert ist, durchgesetzt hatte. Verena May, Bettina Leeb und Jakob Wakolbinger haben ihrem Projekt den Namen „Family Affairs“ gegeben.



Szene aus dem Präsentationsfilm für „family affairs“

Family Affairs Familienfreundlichen Unternehmensstrukturen gehört die Zukunft: Eine Unternehmensberatung.

Family Affairs ist eine Unternehmensberatung, die sich auf die Einführung familienfreundlicher Maßnahmen in deutschen Betrieben konzentriert. Familie und Arbeit sind zwei Themen, die nur scheinbar nicht zusammenpassen. Sieht man genauer hin, merkt man schnell, dass beide Bereiche voneinander profitieren können, statt miteinander zu konkurrieren. Familienfreundliche Arbeitsmodelle sind der Hebel, der Unternehmen in Deutschland zu qualifizierten Fachkräften, zufriedenen Mitarbeitern und damit zu mehr Effizienz und höheren Gewinnen verhilft.

Firmen, die das erkennen und handeln sind nicht nur Vorreiter in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch Voraussetzung und Basis für den notwendigen gesellschaftlichen Wandel, hin zu mehr Familien- und Kinderfreundlichkeit. Denn auf lange Sicht kann nur ein Wechsel in der Wirtschaft zu einer Veränderung im Sozialen führen.

Ein kleines Video stellt den Gedankengang dar, der Unternehmen erklärt, warum es sich in mehrerer Hinsicht lohnt, Arbeits- und Personalstrukturen



Marie-Luise Weusmann, Katharina Schneider und Antje Schmid, die mit ihrer Idee für das Rating-System „Comparency“ auf die Shortlist kamen.



Das Team WALZE zusammen mit Prof. Robert Rose.

mit Hilfe von Family Affairs aufzubrechen und zu verändern.

WALZE

Nach der Prämierung beim kurzundschön-Wettbewerb und den ADC Junior Awards ist der äußerst begehrte Lucky Strike Junior Designer Award 2012 der Raymond Loewy Foundation bereits die dritte Auszeichnung für das Projekt WALZE innerhalb von nicht einmal zwei Jahren.

Bei WALZE handelt es sich um ein Studienprojekt, das über zwei Semester von einem fünfköpfigen Team, bestehend aus Daniel Breining, Nick Riegler,



Die iPad-App WALZE wird in näherer Zukunft im App-Store erhältlich sein.

Matthias Mörtl, Ralph Stachulla und Elias Naphausen unter der Leitung von Prof. Robert Rose, an der Hochschule Augsburg entwickelt worden war. Ralph Stachulla und Nick Riegler trieben mit ihren zwei Bachelorarbeiten im Sommersemester 2012 das Projekt weiter voran, was zu der Prämierung bei einem der höchst dotiertesten Nachwuchs-Designerpreisen führte. Das Team wird den Preis am 8. November 2012 im Hamburger Stilwerk entgegennehmen. Das Preisgeld unterstützt die jungen ambitionierten Mediendesigner bei der Weiterentwicklung der iPad-App und der bevorstehenden Firmengründung.

WALZE bricht mit ihrem neuartigen radialen Konzept festgefahrene musi-

kalische Paradigmen auf, und hebt den Kompositionsprozess auf eine neue Ebene. Das Phänomen der Wiederholung innerhalb der Musik, sowie die Erschaffung polyrhythmischer Klangstrukturen, sind die beiden Hauptaspekte, die WALZE aufgreift. Durch die neuartige Architektur, welche auf Kreisen basiert, werden beide Aspekte verbunden und mittels eines intuitiven Interfaces spielerisch für den Nutzer erlebbar gemacht. Die iPad-App WALZE wird in näherer Zukunft im App-Store erhältlich sein und beinhaltet laut der fünf Studenten auch Sounds von bekannten Künstlern.

<http://walze.is/awesome/>

Ohne Engagement...

...wären wir auch nur eine Bank.

Jugend bringt Leben in die Stadt. Deshalb engagieren wir uns für Jugendkultur, Musikfestivals und Sport. Und natürlich für erstklassige Ausbildungsangebote. Wir machen das Leben bunt. Denn wir sind die Couch unter den Banken.

Stadtsparkasse Augsburg

Auszeichnungen

06.10.2011	Preis des Bezirk Schwaben 2011 Judith Urban	Buch „Für den Frieden sprechen – Sechs Friedensnobelpreisträger im Porträt“, Bachelorarbeit. Betreuer: Prof. Mike Loos, Prof. Michael Wörgötter
01.11.2011	Jährliche 5-Euro-Business-Wettbewerb in Augsburg mit dem dritten Platz ausgezeichnet Jakob Wakolbinger	PickMyDress interaktive Mode-Plattform.
09.11.2011	Internationalen Nachwuchswettbewerb für bewegte Bilder „KurzUndSchön“ / Preis für Mobile Miniaturen Ralph Stachulla, Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler	WALZE - Radical Radial Sequencing. http://walze.is/awesome/ Betreuer: Prof. Robert Rose, Peter Pardeike
10.11.2011	Besondere Anerkennung beim Lucky Strike Junior Designer Award Peter Langenhahn	Kategorie: Fotografie, „Zeitwinkel – Momente verdichten den Raum zum Zeitraum“ (Fotografie, Gestaltung, Konzept), Bachelorarbeit. www.peterlangenhahn.com . Betreuer: Prof. Andreas Kunert
07.05.2012	European Newspaper Award Lisa Borgenheimer	Im Bereich studentische Arbeiten in der Kategorie Infografik für ihre Arbeit „Einblick in die Gesangstechnik“. http://www.lisaborgenheimer.com/ Betreuer: Prof. Michael Stoll
07.05.2012	European Newspaper Award David Gärtner	Im Bereich studentische Arbeiten in der Kategorie Infografik für seine Arbeit „Die Moore in Deutschland“. Betreuer: Prof. Michael Stoll
11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Abschlussarbeiten Bronzener Nagel Joscha Radaj	Kategorie: „Literatur“, „Anatomie der Emotionen – in Bild und Klang – ein audiografisches Buch“ (Gestaltung und Konzept). http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_11/?absolventen/joascha_radaj/ Betreuer: Prof. Stefan Bufler, Prof. Michael Stoll
11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Abschlussarbeiten Bronzener Nagel Ronja Bernhardt	Kategorie: Editorial, „Ronjas Welt – Ein Leben in Systemen und Normen“ (Gestaltung und Konzept). www.ronjabernhardt.com/ronjasWelt/ Betreuer: Prof. Michael Wörgötter, Prof. Stefan Bufler
11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Abschlussarbeiten Auszeichnung Peter Langenhahn	Kategorie: Fotografie, „Zeitwinkel – Momente verdichten den Raum zum Zeitraum“ (Fotografie, Gestaltung, Konzept). www.peterlangenhahn.com Betreuer: Prof. Andreas Kunert
11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Abschlussarbeiten Auszeichnung Verena Enderle	Kategorie: Typografie, „Philosophische Ästhetik: Rezeption im visuell, theoretischen Kontext“ (Gestaltung und Konzept). http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_11/?absolventen/verena_enderle/ Betreuer: Prof. Hans Heitmann, Prof. Ulrich Fleischmann
11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Abschlussarbeiten Auszeichnung Thomas Nolde und Marc Tomona	Kategorie: Film, „Game Over“ (Gestaltung, Kamera, Konzept, Regie und Text), Bachelorarbeit. http://www.youtube.com/watch?v=Cl1obeqj1Qo Betreuer: Prof. Andreas Kunert

Auszeichnungen

11.05.2012	ADC Junior Award Rubrik Semesterarbeiten Silberner Nagel Simon Karlstetter, Leon Kirchlechner und Matthias Lohscheidt	Kategorie: Editorial, „Der Greif – Magazine for Photography and Literature #4“ (Gestaltung und Konzept).
11.05.2012	ADC Junior Award, Rubrik Semesterarbeiten; Auszeichnung Daniel Breining, Nick Riegler, Elias Naphausen, Ralph Stachulla und Matthias Mörtl	Kategorie: Digitale Medien, „WALZE“ (Gestaltung, Konzept und Programmierung). http://walze.is/awesome/ Betreuer: Prof. Robert Rose, Peter Pardeike
11.05.2012	Der zweite Platz beim Augsburger Medienpreis 2012 Andreas Horvath	Kategorie „Konzept“, „Augsburg Video“. http://www.labbinaer.de/ Betreuer: Prof. Jens Müller
seit Mai 2012	CSS Design Award: Winner 23. Juli CSS WINNER: Winner of the day (12.08.12) Websitelaunchpad: The Spock Award (For pure website design brilliance. Our highest award.) Frenchdesignindex: Website of the day, 12.08.12 Bernd Hacker, Tim Schöndorfer, Rosa Kammermeier, Katharina Schießler	CSS Awards.net: CSS Award CSS Reel: Winner Of The Day Awwwards: best-websites (nominiert) Coliss: Erwähnung CSS Brigit: Erwähnung Website Werkschau Augsburg Sommer 2012, Projekt. http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_12/ Betreuer: Prof. Kai Bergmann
SS 2012	Förderung durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes Philipp Roth	Bachelor-Studiengang Kommunikationsdesign.
25.07.2012	Der erste Platz beim Augsburger Medienpreis 2012 Katrin Beppler, Manuel Hörmann, Wilfried Pflif, Stefanie Steinbach und Jakob Wakolbinger	Kategorie „Idee Studenten“, „Projekt „Paperbits““. http://www.paperbits.de/ Betreuer: Prof. KP Ludwig John, Prof. Dr. Nik Klever
25.07.2012	Der zweite Platz beim Augsburger Medienpreis 2012 André Schindler	Kategorie „Idee Studenten“, eine stereoskopische Achtebahnfahrt „Linie 7“ durch die Augsburger Innenstadt im Fulldome-Format http://www.linie7-augsburg.de/ Betreuer: Prof. Jens Müller, Uve Müllrich
30.08.2012	Lucky Strike Junior Designer Award 2012 der Raymond Loewy Foundation Ralph Stachulla, Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler	WALZE - Radical Radial Sequencing. http://walze.is/awesome/ Betreuer: Prof. Robert Rose, Peter Pardeike
10.09.2012	DDC (Deutscher Design Club): Auszeichnung European Design Award: Silber TDC (Type Directors Club, New York): „Certificate of typographic excellence“ Matthias Neumann	Buch „Bilder im Kopf“, Bachelorarbeit. Betreuer: Prof. Kai Bergmann, Prof. Ulrich Fleischmann
08.10.2012	Deutschlandstipendium Fabienne Lange	Masterstudiengang Design- und Kommunikationsstrategie

Kalender

21.10.2011	Studentenmesse MEETS	Zum dritten Mal fand die Studentenmesse MEETS statt, in der die Semesterarbeiten der Studierenden der Fakultät für Gestaltung ausgestellt werden.
22.10.2011	Transit 4	4. Design- und Mediensymposium an der Hochschule Augsburg. www.TRANSIT4.de www.GESAMTSTEUERUNG.de
02.11.2011	Workshop mit Peter-Paul Rast	Farbworkshop für Masterstudiengang DKS.
03.11.2011	Kinoseminar KunstOFF	The Yes Men Fix The World. www.kunstOFF.de
07.11.2011	Ausstellung „Deutschlands schönste Bücher“	Vom 7. bis zum 11. November fand an der Fakultät für Gestaltung eine von Prof. Michael Wörgötter organisierte Ausstellung „Die schönsten deutschen Bücher 2010“ statt.
07.11.2011	Workshop mit Gregor Hohenberg	Fotografie Workshop für KD3-Studierende.
08.11.2011	design matters 19	Amanda Bowers, „When Things Go Wrong“.
11.11.2011	Werkstattgespräche „Bücher machen“	Prof. Michail Wörgötter organisierte für Studenten der Fakultät die Werkstattgespräche „Bücher machen“ mit drei herausragenden Gestaltern, Juli Gudehus, Leander Eisenmann und Gaston Isoz.
15.11.2011	Ausstellungseröffnung „Reformation & Freiheit“	Vom 15. November bis zum 18. Dezember präsentierten Hochschulstudierende unter Leitung von Prof. Kunert Arbeiten anlässlich der Lutherdekade 2008–2017 im Kreuzgang von St. Anna.
15.11.2011	Vortrag „Von MAN Roland zu manroland“	Der Vice President Corporate Marketing & Communications bei manroland AG, Thomas Hauser hielt einen Vortrag zur Kommunikation von Veränderungsprozessen in einem führenden deutschen Technologiekonzern.
23.11.2011	Exkursion IA und KD Studierende in BMW Welt München	
23.11.2011	Erste „PowerPoint-Karaoke“	Prof. Stefen Bufler organisierte mit seinen Studenten die erste „PowerPoint-Karaoke“.
30.11.2011	CLUB INTERNATIONAL	Der CLUB INTERNATIONAL fand diesmal unter dem Motto „Pioniergeist“ statt.
06.12.2011	design matters 20	Daniel Weil, „Drawing the Process. Der mit der Hand denkt“.
07.12.2011	Workshop mit Johannes Richter	3D-Workshop für Masterstudiengang IMS.
07.12.2011	Schnupperstunde zu Animation und Visual Effects in Maya	Der Senior Effects Technical Director bei The Mill in London, Johannes Richter bot für die Studenten der Fakultät eine Schnupperstunde zu Animation und Visual Effects in Maya an.
09.12.2011	Workshop mit Oliver Godow	Fotografieworkshop für Masterstudiengang DKS.
12.12.2011	„History of Infography“ Ausstellung und Vortrag an der Universität de Neuchâtel	Vom 12. bis 16. Dezember 2011 wurde die von Prof. Michael Stoll aus seiner Sammlung zusammengestellte Ausstellung „History of Infography“ an der Universität de Neuchâtel gezeigt.
14.12.2011	Design-Aspekte bei BMW Welt und Museum in München	Prof. Kai Bergmann besuchte mit Studenten der Fakultät für Gestaltung die BMW-Welt und das Museum in München.
15.12.2011	Exkursion zum Zentrum für Kunst und Medientechnologie	Die Erstsemester des Studiengangs Interaktive Medien besuchten mit dem Lehrbeauftragten Herr Romanacci das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe.
16.12.2011	Projektvorstellung IA6	IA6-Studierende präsentierten Ihre Semesterarbeiten.

Kalender

16.01.2012	Jurysitzung des Vereins Deutscher Reisejournalisten (VDRJ)	Die Fachklasse Informationsdesign war vom VDRJ (http://www.vdrj.de/) eingeladen worden, die im Wettbewerb Bester Reisetitel einer deutschen Zeitung eingereichten Exemplare unter gestalterischen und infografischen Kriterien zu bewerten.
17.01.2012	Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke nach Berlin	Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke zum tgm-Vortrag von Eike König, Berlin.
10.02.2012	Werkschau WS 2011/12	Diesmal präsentierten die Absolventen der Fakultät Ihre Arbeiten unter dem Motto „Blaue Stunde“.
07.03.2012	Ausstellung „History of Infography“ und Vortrag in Zeist, Niederlande	Unter der Leitung von Prof. Michael Stoll besuchte die Fachklasse Informationsdesign im Rahmen einer fünftägigen Exkursion die IC12-Konferenz (http://www.infographics.eu) in Zeist.
12.03.2012	Deutsch-dänischer Infografik-Workshop	Vom 12. bis 16. März fand ein deutsch-dänischer Infografik-Workshop an der Hochschule Augsburg statt.
16.03.2012	Projektaufaktwoche des „STEREOTYOLOGY“ Projektes	Vom 16. bis 26. März waren 14 Studierende des University College Falmouth / UK mit Ashley Rudolph an der Augsburger Fakultät für Gestaltung zu Besuch.
19.03.2012	Vortrag mit Hans Hansen	
21.03.2012	Exkursion zur Infografik-Konferenz „Malofiej 20“	Vom 21. bis 24. März besuchte die Fachklasse Informationsdesign die Infografik-Konferenz „Malofiej 20“ in Pamplona, Spanien.
28.03.2012	Kinoseminar KunstOFF	E-Sport-Szene-Kultfilme The Cheat Report und A Gamer's Day. www.kunstOFF.de
29.03.2012	Studentenmesse MEETS	Zum vierten Mal fand die Studentenmesse MEETS statt, in der die Semesterarbeiten der Studierenden der Fakultät für Gestaltung ausgestellt werden.
12.04.2012	Workshop mit Gustav Mayer	Skulpturenworkshop des Bildhauers Gustav Meyer für Bachelor Studiengang KD.
13.04.2013	Vortrag: EyeTracking	
18.04.2012	Workshop mit Christian Puille	Storyboard-Workshop für Masterstudiengang IMS.
19.04.2012	Workshop mit Gustav Mayer	Das Hauptstudium wurde im Sommersemester von einem Modellierworkshop zum Thema „Die Gestalt des Menschen und ihre Variationen“ begleitet. Dozent war der Münchner Bildhauer Gustav Mayer.
20.04.2012	Vortrag „Storyboarden für Animation“ mit Christian Puille	
26.04.2012	Workshop mit Gustav Mayer	Skulpturenworkshop des Bildhauers Gustav Meyer für Bachelor Studiengang KD
26.04.2012	Vortrag von Christian Hanke & Markus Kirsch	„Wem gehört die Marke? Aktuelle Herausforderungen der Markenführung“ – Fachklassenbesuch und Gastvortrag von Christian Hanke und Markus Kirsch von edenspiekermann Berlin.
26.04.2012	Releaseparty Strichnin 4	Projektpräsentation der in der Comicwerkstatt erstellten neuen Ausgabe von „Strichnin“ im „Grandhotel“.
26.04.2012	Gastvortrag von Christian Hanke und Markus Kirsch, edenspiekermann Berlin	„Wem gehört die Marke? Aktuelle Herausforderungen der Markenführung“ – Fachklassenbesuch und Gastvortrag von Christian Hanke und Markus Kirsch von edenspiekermann Berlin.
27.04.2012	Elefanten in Augsburg	Das Corporate Design Symposium mit Peter Schmidt Group.
11.05.2012	Besuch beim ADC Kongress	Besuch des ADC Kongresses durch die Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung (Prof. Kai Bergmann) am 11. und 12. Mai in Frankfurt am Main.

Kalender

11.05.2012	MESO Digital Interiors – Studio Besuch	
12.05.2012	Vortrag von Prof. Mike Loos in der Stadtbücherei Augsburg	„Eine komische Heldenreise“. Form- und Strukturanalyse von Bilderzählungen anhand des Comics „Asterix bei den Normannen“.
15.05.2012	Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke	University College Falmouth in Cornwall / UK, Projektarbeitswoche der „STEREOTYPOLOGY“ Projektgruppe.
21.05.2012	Workshop mit Lilian Klages	Producing for Animation Shorts Workshop für Masterstudiengang IMS.
30.05.2012	Zweite „PowerPoint-Karaoke“	
30.05.2012	Kinoseminar KunstOFF	Xaver und sein außerirdischer Freund. www.kunstOFF.de.
31.05.2012	Vortrag: Volker Helzle und Simon Spielmann vom Animationsinstitut in Ludwigsburg	
01.06.2012	Workshop mit Florian Pichler und Markus S. Eberle	Workshop „Mobile first Responsive Webdesign“ für Masterstudiengang IMS.
05.06.2012	design matters 21	Adrian Shaughnessy, „When Less Really Does Mean Less“
07.06.2012	Teilnahme am 15. Internationalen Comicsalon	Vom 7. bis 10. Juni gestaltete die Fachklasse Illustration einen Messestand und präsentierte sich und die Fakultät für Gestaltung vier Tage lang auf dem 15. Comicsalon Erlangen.
12.06.2012	Workshop mit Michael Fakesch	Workshop „Sounddesign“ für Masterstudiengang IMS.
12.06.2012	Vortrag „Designing Sounds“ mit Michael Fakesch	
19.06.2012	Filmvorführung und Vortrag mit Martin Wallner	„A Lost and Found Box of Human Sensation“. http://www.lostbox.de/index.html
21.06.2012	design matters 22/Exkursion	
26.06.2012	Einweihung des Usability-Labs	Im Rahmen einer kleinen Präsentation des Usability-Labs wurde diese neue Einrichtung offiziell eingeweiht.
26.06.2012	Gastvortrag von Andreas Jung	10 Jahre erfolgreiche Markenkommunikation in Stuttgart – Fachklassenbesuch und Gastvortrag von Andreas Jung, JUNG: Kommunikation.
27.06.2012	Vortrag von Dr. Steffen Meyer	Vortrag von Dr. Steffen Meyer über „Indoor Navigation mit WLAN“.
28.06.2012	Workshop mit Thomas Gronert	Workshop Projektmanagement für 3D-Produktionen für Masterstudiengang IMS.
11.07.2012	Workshop mit Peter Rast	Workshop „Farbe und Komposition“ für Masterstudiengang DKS.
16.07.2012	Präsentation Semesterarbeiten	Unter der Leitung von Horst Kirstein entstandene Semesterarbeiten der Studierende wurden im Thalia-Filmtheater präsentiert.
20.07.2012	Werkschau SS 2012	Unter dem Motto Nach Raum greifen präsentierte die Fakultät für Gestaltung im Sommersemester 2012 die bisher größte Werkschau ihrer Geschichte.
22.07.2012	Mosaik spielt live auf dem Elias-Holl-Platz	Semesterprojekt der Fakultät für Gestaltung beim Augsburger Friedensfest.

Kalender

23.07.2012	Wettbewerb „Alles auf eine Karte“ organisiert und betreut von Prof.in Gudrun Müllner	Studierende der Fakultät entwerfen eine neue gemeinsame Campus Card für Studierende und Mitarbeiter der Universität, der Hochschule und des Studentenwerks Augsburg. Die neue Campus Card soll ab dem Sommersemester 2013 zum Einsatz kommen.
23.07.2012	Medienprojekte im Glaspalast	Studenten der Hochschule Augsburg im Bachelorstudiengang Interaktive Medien und im Masterstudiengangs Interaktive Mediensysteme präsentierten ihre Projektarbeiten im Glaspalast Augsburg.
24.07.2012	Exkursion documenta13	Besuch von Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Gestaltung der documenta13 in Kassel.
27.07.2012	Vernissage „Schwarz-weiß. In Farbe. Und bunt.“	21 Studierenden des Bachelorstudiengangs Kommunikationsdesign stellten Ergebnisse des Semesterprojekts unter der Leitung von Florian Jaenicke im Kulturhaus Abraxas aus.

Dekan
Prof. Andreas Kunert
Kollegium und Mitarbeiter
14 Professoren
2 Fachlehrer
17 Lehrbeauftragte (SS 12)
12 MitarbeiterInnen (10 Stellen)
Studiengänge und Zahl der Studierenden
Kommunikationsdesign B.A.: 279
Design- und Kommunikationsstrategie M.A.: 37
Interaktive Medien B.A.: 206
Interaktive Mediensysteme M.A.: 38
Kommunikationsdesign D.: 1
Werkstätten
Studienwerkstatt für Fotografie
Studienwerkstatt für Bewegtbild
Studienwerkstatt für DTP
Studienwerkstatt für Druckgrafik
Usability Labor

Fakultät für Informatik Informatik – Ein zukunftssicherer Job



Prof. Dr. Jürgen Scholz,
Dekan der Fakultät für
Informatik

Prof. Dr. Jürgen Scholz / Dekan der Fakultät für Informatik
Die Marktsituation für Informatiker – aller Vertiefungsrichtungen – ist nach wie vor hervorragend. Auf der Firmenkontaktmesse Pyramid 2012 bestand seitens der ausstellenden Firmen das größte Interesse an Studierenden der Studiengänge der Fakultät für Informatik. Dies unterstreicht einerseits, dass die Ausrichtung der Studiengänge der Fakultät den aktuellen Anforderungen der Wirtschaft gerecht wird und andererseits das hohe Ausbildungsniveau.

Ergänzend zum aktuellen Studienangebot baut die Fakultät die Lehrsituation aus. Das Angebot an Kooperationsstudiengängen wird mit dem neuen Studiengang „Master of Applied Research“ abgerundet. Dieser Studiengang ist eine Kooperation unter der Federführung der Fakultät für Elektrotechnik, der bayernweit auch die Partnerhochschulen Nürnberg, Regensburg, Deggendorf und Ingolstadt einbindet. Mit der Einrichtung des Weiterbildungsstudiengangs „Master Medizinische Informatik“ soll ein weiteres wichtiges Ressort bedient werden. In diesem Studiengang kooperiert die Fakultät mit dem Klinikum Augsburg.

Auch die Forschung an der Fakultät für Informatik wird anerkannt. Dies spiegelt sich in der Erhöhung der angeworbenen „Drittmittel“ im Jahr 2011 auf ca. 320.000 EUR wider und damit erreicht die Fakultät einen Spitzenplatz an der Hochschule.

Das Duale Studium und das Studium mit vertiefender Praxis konnten im vergangenen Jahr auf eine breitere Basis gestellt werden, indem weitere Firmen auf diesem Wege unsere Studierenden fördern. In Kooperation mit der IHK wurde das „Duale Studium“ für den Studiengang Technische Informatik eingerichtet.

Studienbeiträge

Bei der Verteilung der Studienbeiträge ist der enge Dialog zwischen Professoren und Studierenden in der Studienbeitragskommission für das gegenseitige Verständnis förderlich. Die Schwerpunkte bei der Verwendung der verfügbaren Mittel wurden wieder im gemeinsamen Konsens festgelegt. So werden diese u. a. in Bereichen eingesetzt, in denen die Studierenden Fähigkeiten erwerben, die ihnen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichen. Neben der Finanzierung von Skripten, Tutorien und ergänzenden Lehrveranstaltungen wird ein Augenmerk auf persönlichkeitsbildende Veranstaltungen gelegt. Hier konnten wir wieder auf unseren Partner „erlebnistage“ setzen, der den Studierenden beim „Start ins Studium“ oder beim „Projekt-Kick-Off“ im Rahmen spannender und unterhaltender Trainingstage die notwendigen sozialen Kompetenzen vermittelt.

Akkreditierungen

Für die Studiengänge Interaktive Medien (Bachelor) und Interaktive Mediensysteme (Master) fanden im April 2012 Begehungen und Gutachtersitzungen unter Mitwirkung von Prof. Dr. Kowarschick und Prof. Dr. Rist an der Hochschule Augsburg statt. Aufgrund von Verzögerungen seitens der Akkreditierungsbehörde waren die Verfahren zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts jedoch noch nicht abgeschlossen.

Für die Bachelor-Studiengänge Informatik, Wirtschaftsinformatik und Technische Informatik sowie für die Master-

Studiengänge Informatik und Business Information Systems wurden am 15. Juli 2012 die Akkreditierungsunterlagen bei ACQUIN eingereicht.

Auslandsaktivitäten

Studiensemester und Praktika im Ausland

Auch in diesem Jahr entschieden sich mehrere Studierende der Fakultät für Informatik für einen längeren Aufenthalt im außereuropäischen Ausland, z. B. in Australien an der University of Newcastle und in China an der Shanghai University. Derzeit befinden sich drei Studenten des Studiengangs Informatik für ein Semester an der Linnaeus University Växjö in Schweden.

Ebenfalls aus dem Studiengang Informatik absolvierten zwei Studierende ihr Praxissemester bei Firmen in den Niederlanden und in Großbritannien.

Auslandsprojekte 2012

Den weitaus größten Anteil an Auslandsaufenthalten stellten im Jahr 2012 jedoch unsere Auslandsprojekte dar. Wie bereits in den vergangenen Jahren stieß das Angebot unserer Fakultät, eine der im Studienplan vorgesehenen Projektarbeiten im Ausland durchzuführen, auch heuer wieder bei unseren Studierenden auf großes Interesse. Erfreulicherweise konnte dieses Angebot im Sommersemester 2012 um drei weitere Standorte, nämlich die Hochschule Luzern (Schweiz), die Polytechnische Universität Odessa (Ukraine) und das MIIT Moskau (Russland)

erweitert werden. Natürlich wurden auch die bereits bestehenden Kooperationen mit den Partnern in Dänemark (VIA UC, Horsens) und Schweden (Linnaeus University, Växjö) weiter gepflegt. Insgesamt entschlossen sich 46 Studierende aus den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik zu einem Kurzprojekt an einer der genannten Partnerhochschulen. Eine ausführliche Beschreibung der Auslandsprojekte finden Sie unter „Projekte 2012“.

Italien – EuroPython 2012 und Besuch der Partnerhochschule „ISIA“ in Florenz

Some Experiences With Python For Android (Py4A)

Mit diesem Titel hielt Prof. Dr. Nik Klever einen Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen von Python für das auf Smartphones und Tablets immer häufiger eingesetzte Betriebssystem Android. Dabei gibt es im Wesentlichen um zwei, auf unterschiedlichen Konzepten aufgebaute Lösungen. Zum einen das auf Scripting Layer for Android (SL4A) basierende mit den über Remote Procedure Calls angebotenen Android-Schnittstellen sowie zum anderen das als Natural User Interface umgesetzte Kivy Framework mit deren über Cython angebotenen Wrappern zu den Android-Schnittstellen. Beide Konzepte haben ihre Berechtigung, wobei die Umsetzung mit Kivy die modernere und elegantere Methode speziell für Python darstellt, während SL4A das für unterschiedliche Programmiersprachen flexiblere Konzept ist. Eine detailliertere Darstellung der behandelten Konzepte ist im Forschungsbericht 2012 der Hochschule Augsburg enthalten.

Gleichzeitig besuchte Prof. Dr. Nik Klever die Partnerhochschule „ISIA“ (Istituto Superiore per le Industrie Artistiche) der Fakultät für Gestaltung in Florenz und diskutierte ausführlich sowohl mit dem dortigen Leiter Prof. Stefano Maria Bettega als auch mit dem für Auslandsaktivitäten zuständigen Dozenten Prof. Andrea Spatari über die bisherigen Aktivitäten und Austauschstudenten. Beide haben dabei angemerkt, dass die unterschiedlichen Ausrichtungen der Studiengänge in Florenz und des Studiengangs Interaktive Medien an der Hochschule Augsburg es zwar teilweise schwierig machen, konkrete gleichwertige Module für die gegenseitige Anerkennung zu finden, auf der anderen Seite diese Unterschiedlichkeit auch sehr anregend für die Austauschstudenten sein kann.

Kooperationen

Echtzeitfähige Fluidsimulation im produktionstechnischen Umfeld Andre Plötze, HS Augsburg und IWU Dipl.-Ing.(FH) Stefan Krottil, M.Sc., Fraunhofer-Institut IWU Augsburg Prof. Dr. Gerhard Meixner, HS Augsburg

Die steigende Komplexität von Prozessabläufen stellt den Maschinen- und Anlagenbau stetig vor Herausforderungen. Das interdisziplinäre Zusammenwirken der unterschiedlichen Bereiche Hydraulik, Mechanik, Steuerung und Informatik erfordert neuartige Methoden in den frühen Entwicklungsphasen. Die virtuelle Inbetriebnahme stellt in diesem Kontext eine erprobte Methode dar. Sie dient dazu, bereits früh im Entwicklungsprozess erste Validierungsergebnisse

anhand einer Simulation zu generieren. Auf Grund des hohen Modellierungs- und Berechnungsaufwandes wird die virtuelle Inbetriebnahme heute allerdings meist nur bei großen Entwicklungsprojekten angewendet. Zur Erschließung eines größeren Anwendungsspektrums ist es daher erforderlich, die Nutzung zu vereinfachen und den Aufwand zu reduzieren. Eine heute schon eingesetzte Simulationsmethode stellt die Simulation von Starrkörpern und deren Stoßeffekten dar.

Bisher ist die virtuelle Inbetriebnahme jedoch stark auf einfache physikalische Zusammenhänge limitiert. Die Augsburger Projektgruppe RMV des Fraunhofer IWU erforscht aus diesem Grund die Möglichkeit zur echtzeitfähigen Simulation von nichtlinearen, instationären und inhärenten Prozessen.

Aus den Zielen dieses Forschungsprojekts und den damit verbundenen Herausforderungen ergab sich die Aufgabenstellung für das Praktikum und die anschließende Bachelorarbeit von Andre Plötze. Betreut wurde das Thema seitens der Hochschule von Prof. Dr. Gerhard Meixner, von Seiten der Fraunhofer-Projektgruppe von Stefan Krottil.

Konkret wurde auf Grundlage der den Stand der Technik repräsentierenden wissenschaftlichen Publikationen das Konzept einer echtzeitfähigen Fluidsimulation entworfen und diese anschließend implementiert. Einen Nebenaspekt stellte der Einfluss von thermischen Effekten auf das Fluid dar. Ähnlich der Simulation von Starrkörpern sollte sich die Simulation von Methoden aus der Unterhaltungsindustrie (3D-Computerspiele) inspirieren lassen. Der optische Realitätsgrad der hierfür verwendeten Engines ist bereits sehr hoch, jedoch ist eine direkte Anwendung im ingeni-

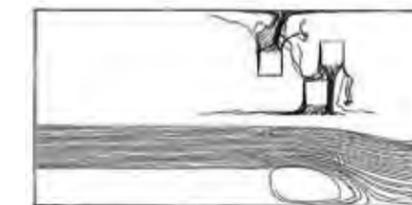


Abbildung 1: Trajektorien-Sicht eines Anwendungsbeispiels.

eurwissenschaftlichen Umfeld in der Regel nicht sinnvoll. Die wesentlichen Gründe dafür sind physikalisch inkorrekte Vereinfachungen im Berechnungsalgorithmus. Nichtsdestotrotz konnten einige Konzepte dieser Algorithmen übernommen und an die veränderten Anforderungen angepasst werden. Besonderer Fokus der Bachelorarbeit von Herrn Plötze lag auf der physikalisch motivierten Simulation des Druckes innerhalb der Fluiddomäne.

Zur Sicherstellung einer möglichst hohen Performanz kam die GPGPU-Technik CUDA von nVidia zum Einsatz. Durch ein Zerlegen der Navier-Stokes-Gleichungen, welche die Grundlage der Strömungsmechanik darstellen, in parallelisierbare Terme, konnte dadurch eine erhebliche Steigerung der Simulationsgeschwindigkeit erzielt werden. Auf dem Entwicklungsrechner kam eine Quadro 2000 Grafikkarte mit 192 Rechenkernen zum Einsatz. Um den Einfluss der GPGPU-Technik auf die Simulationsgeschwindigkeit abschätzen zu können, wurden die Algorithmen auch für den Ablauf auf einer CPU mit Multicore-Architektur implementiert. Der Beschleunigungsfaktor wurde anhand eines Szenarios validiert (Abbildung oben). Um bereits im frühen Stadium der Entwicklung eine Rückkopplung über die Plausibilität der Simulationsergebnisse zu erhalten, wurden verschiedene Visualisierungen auf Basis von OpenGL implementiert. Abbildung 1 zeigt die Trajektorien-Sicht eines Anwendungsbeispiels. Wie zu sehen ist, stellt sich das Szenario aus zwei Problemstellungen zusammen. Zum einen wird in der oberen Hälfte der Erhitzung- und Abkühlprozess des Fluides und den damit verbundenen Auftriebsströmungen simuliert, zum anderen ein Strömungskanal mit



Mechatronik für Menschen mit Handicap: Malmaschine und Vier-Gewinnt-Spiel.



sprungartig ansteigender Querschnittsfläche, wodurch ein Wirbel erzeugt wird. Die abgebildeten Trajektorien stellen den Strömungsverlauf über die Zeit dar. Das Szenario, welches in der Visualisierung über 2 Millionen Partikel darstellt und ca. 100.000 Zellen simuliert, konnte je nach Simulationsmethode durch die Nutzung der GPU ca. 3 bis 12 mal schneller berechnet werden.

Zu Beginn des Wintersemesters 2012 schließt Herr Plötze seine Bachelorarbeit und damit einhergehend auch sein Bachelorstudium an der HS Augsburg ab. Die Publikation der wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Arbeit im Kontext des IWU-Forschungsprojekts ist bereits in Planung.

Kooperationen im Bereich „Effiziente Bildverarbeitung für optische Tracking-Systeme“

Im Rahmen des BMBF-Projektes „Triokulus“ (siehe unter „Forschungsprojekte“) kooperiert Prof. Dr. Kiefer mit den Firmen FORTech Software GmbH und Mixed Mode GmbH sowie der Universität Augsburg auf dem Themengebiet „Optisches 3D-Tracking“.

Kooperationen im Bereich Medizinische Bildverarbeitung

Im Bereich „Medizinische Bildverarbeitung“ besteht im Verantwortungsbereich von Prof. Dr. Rösch folgende Kooperation: Universität München (LMU), Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann
<http://www.kunzelmann.de>

Kooperationen im Bereich Server-Software Usability

Seit Februar 2012 besteht im Verantwortungsbereich von Prof. Dr.-Ing. Christian Martin eine FuE-Kooperation mit Fujitsu Technology Solutions (FTS) im Bereich Server-Software Usability. Die Kooperation umfasst die Betreuung gemeinsamer Abschlussarbeiten, intensive Zusammenarbeit im Bereich Usability für zukünftige Produkte und die Durchführung von Usability Tests im Usability-Labor der Fakultät für Informatik.

Kooperation der Hochschule Augsburg mit der Förderstätte Fritz-Felsenstein-Haus

Im Rahmen einer Projektarbeit entwickelten 70 Mechatronik-Studenten der Hochschule Augsburg für das Fritz-Felsenstein-Haus, einer Einrichtung für Körper- und Mehrfachbehinderte, elf Assistenzsysteme, die das Malen, Musizieren und Spielen der Förderstättenbesucher erleichtern. Die gebauten Geräte können durch Steuerelemente bedient werden, mit denen die Behinderten sonst ihre Rollstühle steuern; die softwareseitige Realisierung und Anpassung an die Steuerelemente wurde von der Fakultät für Informatik betreut. Das Projekt wurde von den Professoren Dr. Bayer, Dr. Klüver und Dr. Raps betreut.

Fraunhofer Zentrum für intelligente Objekte (ZIO) IIS, Erlangen

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Zusammen mit der Fakultät für Wirtschaft und dem Fraunhofer Institute for Integrated Circuits (IIS) haben

Studierende die technischen Möglichkeiten und den wirtschaftlichen Nutzen von RFID-Technologien erfolgreich untersuchen können. Im Rahmen eines Projektes wurde die technische Machbarkeit eines logistischen Anwendungsfalles analysiert und mit Hilfe eines RFID-Systems des Fraunhofer-Instituts technisch umgesetzt. Mit den erfolgreichen Untersuchungen wurde der Grundstein für weitere Kooperationen der Hochschule Augsburg mit dem Fraunhofer-Institut gelegt.

Care2x – Open-Source Hospital Information System

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Zusammen mit internationalen Partnern wird an der Fakultät für Informatik an einer mobilen Anwendung für das Open-Source Hospital Information System care2x gearbeitet. Care2x wird als IT-System in der oftmals schwierigen Patientenversorgung in Afrika eingesetzt.

Kooperation mit der maihiro GmbH im Bereich CRM

Prof. Dr. Norbert Gerth

Für Studierende der Wirtschaftsinformatik ist die maihiro GmbH, ein IT-Dienstleister aus Ismaning, bereits eine feste Adresse, wenn es um Praktika im Bereich CRM (Customer Relationship Management) geht. Das Thema stößt bei unseren Studierenden nach wie vor auf größtes Interesse, werden doch für diesen Bereich auch in Zukunft händierend Absolventen gesucht, die sich dem Thema CRM im Rahmen ihres Studiums geöffnet haben und hier erste Kenntnisse und Erfahrungen aufweisen können. Im Jahr

2012 war die Kooperation zwischen der Fakultät und der maihiro GmbH vor allem geprägt durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit. Unter der Federführung von Prof. Dr. Norbert Gerth wurden alleine für das Sommersemester 2012 eine Projektarbeit, ein kooperatives Seminar und mehrere Gastvorträge angestoßen. Ein Highlight dabei war sicherlich die fachliche Ausarbeitung eines Kundenwertmodells für den Handel und dessen Implementierung in SAP CRM und SAP BW im Rahmen der Projektarbeit. In Anlehnung an ein reales Beratungsszenario agierten die studentischen Projektteilnehmer dabei wahlweise als Fachabteilung oder IT-Spezialist und hatten so die Möglichkeit, sich als angehender Berater im Business- oder Technical-Consulting zu versuchen. Die Studenten wurden über die gesamte Projektlaufzeit intensiv von Mitarbeitern der maihiro GmbH in ihren jeweiligen Rollen gecoacht, was im Urteil der Studenten sehr positiven Anklang fand. Das Projekt bot den Teilnehmern eine einzigartige Möglichkeit erste Erfahrungen in der Unternehmensberatung zu sammeln, sowie das Know-how in SAP CRM und SAP BW aufzubauen.

In einer anderen Weise ausgezahlt hat sich die Kooperation mit maihiro für weitere sechs Studenten. Sie erhielten Praktikanten- sowie Werkstudentenverträge bzw. die Möglichkeit einer kooperativen Abschlussarbeit (Bachelor bzw. Master) im Bereich CRM.

Kooperation mit der Verlagsgruppe Weltbild im Bereich E-Commerce und Online-Marketing

Prof. Dr. Norbert Gerth

Das E-Commerce Seminar von Prof. Dr. Norbert Gerth wurde dieses Jahr

tatkräftig vom New Media-Bereich der Verlagsgruppe Weltbild unterstützt. Mehrere Experten aus den Bereichen Suchmaschinenwerbung, Social Media bzw. E-Mail-Marketing bereicherten das Seminar durch ihre Gastvorträge. Sie widmeten sich in ihren Referaten wichtigen Fragen, wie „Lohnt es sich für Unternehmen auf Facebook präsent zu sein?“, „Wie werbe ich am effektivsten bei Google, Bing & Co.?“ oder „Wie weit ist das Thema Mobile Commerce?“.

Für die teilnehmenden Studenten bot diese Zusammenarbeit nicht nur Antworten auf topaktuelle Fragen der Wirtschaftspraxis, zudem war es eine günstige Gelegenheit, um berufliche Perspektiven in diesem Boomsektor auszuloten und diesbezüglich erste Kontakte zu knüpfen, werden doch aufgrund des anhaltenden Interesses in diesem Bereich auch in Zukunft händierend Absolventen gesucht. Die gemeinsame Aktion zeigt insgesamt gut, wie es gelingen kann, durch eine gezielte Kooperation mit engagierten Praxispartnern einen beachtlichen Mehrwert für alle Beteiligten zu erzielen.

Fallstudienbearbeitung in Kooperation mit der maihiro GmbH

Dr. Claudia Gerth

Bestimmt lag es auch am Thema – Analyse des chinesischen Biermarktes und Strategieentwicklung für eine internationale Brauerei. Jedenfalls haben die 18 Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, im Rahmen eines kooperativen Seminars im Sommersemester 2012, die dort angebotene Fallstudie mit großer Begeisterung

aufgenommen und beeindruckende Ergebnisse abgeliefert.

Angeboten wurde diese Veranstaltungsform erstmals im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Management Consulting“ von Dr. Claudia Gerth (Fakultät I) und Eugen Albrecht (maihiro GmbH aus Ismaning, mit welchem die Fakultät für Informatik schon seit längerer Zeit intensiv zusammenarbeitet).

Die Studierenden mussten sich die für die Bearbeitung erforderlichen Instrumente der Markt- und Unternehmensanalyse sowie der Strategieentwicklung und -umsetzung selbst erarbeiten und auch eigene Lösungen fürs Projektmanagement und die Projektdokumentation finden. Als Highlight zum Seminarende wartete ein sog. ‚Pitch‘, bei dem die vier Gruppen im Stile von vier konkurrierenden Beratungsunternehmen mit ihrer Präsentation um den Etat der Brauerei kämpften. Das Seminar bot den Teilnehmern auf diese Weise eine gute Gelegenheit, zentrale Alltagsaspekte eines Unternehmensberaters einmal selbst zu durchleben und das erworbene theoretische Wissen praxisnah umzusetzen.

Kooperationen mit internationalen Hochschulpartnern

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Die Fakultät für Informatik unterhält vielfältigen Kontakt mit internationalen Hochschulen. Herauszuheben sind Projektarbeiten mit den Hochschulen Luzern (Schweiz), VIA UC Horsens (Dänemark), Linnaeus University Växjö (Schweden), die Polytechnische Universität Odessa (Ukraine) und das MIIT Moskau (Russland).



Abbildung 2: Interaktives Simulationswerkzeug „Virtuelles Kraftwerk“

Internationale Forschungs-kooperation IT4SE

Prof. Dr. Thomas Rist
Dipl.-Inf.(FH) Steffen Wendzel, M.Sc.

IT4SE steht für eine im Jahre 2010 angelaufene Kooperation zwischen dem neuseeländischen Partner The University of Waikato (UW) und den deutschen Partnern Universität Augsburg (UA) und Hochschule Augsburg (HSA), wobei sich die Hochschule Augsburg (mit Prof. Dr. Thomas Rist und Dipl.-Inf. Steffen Wendzel) für die Projektkoordination verantwortlich zeichnet. Ziel des Projekts ist es Strukturen zu schaffen für eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den Partnern in der angewandten Forschung im Bereich regenerativer Technologien und deren überlegter Nutzung, die durch den Einsatz computer-basierter Verfahren motiviert und unterstützt wird.

Eine Kernaktivität der Kooperation ist die kontinuierliche Aktualisierung der Forschungsagenda, innerhalb derer Themen identifiziert werden, die dann im Rahmen von Projekten an den Partnerstandorten bzw. standortübergreifend bearbeitet werden. Die derzeitige Forschungsagenda umfasst folgende Themen:

- Einsatz von Techniken des Persuasive Computings mit dem Ziel, Nutzer zum Erschließen individueller Energieeinsparpotentiale zu bewegen (UA, UW, HSA).
- Vergleichende Auswertung von Energienutzungsdaten privater Haushalte auf der Grundlage von neuseeländischen und deutschen Datenerhebungen (UA mit UW).
- Entwicklung von Simulationswerkzeugen für die Projektierung von virtuellen Kraftwerken und zur Durchführung

von Nutzungsanalysen, sog. Smart Grids (HSA, UW).

- Entwicklung von Middleware-Komponenten für die energieeffiziente und IT-sichere Gebäudeautomatisierung (HSA, UW).

An der Hochschule Augsburg wurde im Sommersemester 2012 im studentischen I4-Projekt „Virtuelles Kraftwerk“ ein weiterer Prototyp eines interaktiven Online-Simulationswerkzeugs entwickelt. Konzipiert wurde dieses Werkzeug als Planungshilfe für Entscheidungsträger (Gemeinderäte, Bürgermeister), die den zur Gemeinde passenden Energiemix ausfindig machen möchten. Unter Online-Zugriff auf die von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. bereitgestellten Daten zu Beständen der bereits in einem Gemeindegebiet vorhandenen regenerativen Energiequellen (PV, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie) einerseits und einem auf die jeweilige Gemeinde abgestimmten Standardlastprofil andererseits, erlaubt der Simulator das Durchspielen von „was-wäre-wenn-Szenarien“. So lässt sich beispielsweise ermitteln, wie sich eine fiktiv getätigte Kapazitätserhöhung von Solarstromproduktion im Jahre 2010 in der Energiebilanz einer Gemeinde niedergeschlagen hätte, wobei in die Berechnung die von der Helmholtz Gesellschaft München aufgezeichneten regionalen Wetterdaten (insbesondere „Globale Einstrahlung“) einfließen.

Das Simulationswerkzeug zeichnet sich vor allem durch ein innovatives Bedienkonzept aus. So sind die dargestellten Charts interaktiv gestaltet, d.h. sie dienen sowohl zur grafischen Informationsdarstellung als auch zur Eingabe neuer Parameter für den Simula-

tor. Will ein Nutzer beispielsweise einen bestimmten Energiemix „durchrechnen“ lassen, verändert er dazu im Energiemix-Chart (vgl. Screenshot unterer Teil) einfach die Balken im Chart durch ziehen oder stauchen. Das Ergebnis der Neuberechnung wird dann im Ergebnis-Chart (vgl. Screenshot oberer Teil) angezeigt.

Neben der Durchführung konkreter Projekte sind Vernetzung und Ausbau der Kooperation weitere wichtige Zielsetzungen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang:

- die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen The University of Waikato, New Zealand und der Hochschule Augsburg im April 2012,
- die Aufnahme von Prof. Dr. Thomas Rist als Mitglied im Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) der Universität Augsburg im Oktober 2012.

Weitere Informationen zur Forschungs-kooperation IT4SE, Veranstaltungen und Publikationen stellt die Projektwebseite www.it4se.net bereit.

Forschungsk Kooperationen

Digitale intelligente Verkehrsleit-Agententechnik und Normung (DIVAN)
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Die Fakultät für Informatik arbeitet im Forschungsprojekt DIVAN zusammen mit dem DIN Deutschen Institut für Normung e. V. und der gevas Software GmbH. Zusammen soll ein Konzept für eine softwareagentenbasierte, intelligente Softwarelösung erstellt, implementiert und in einer Verkehrsanlageninfrastruktur praktisch erprobt werden.

Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung betreffender Normungspakete dienen. Das Projekt ermöglicht eine Forschungsmasterstelle an der Fakultät für Informatik und läuft voraussichtlich bis November 2013.

Weitere Kooperationen

- Modell- und patternbasierte Entwicklung interaktiver Systeme, in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Softwaretechnik der Universität Rostock (Prof. Dr.-Ing. Martin)
- Informatik, Interaktive Medien / Multimedia (Prof. Dr. Rist) in Kooperation mit der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. André)
- Europäisches ECHORD-Projekt KANMAN, Robotersteuerung mit intelligenter Greiferkamera, Unterauftragnehmer der Firma SCHUNK (Prof. Stark)
- Informatik, Multimedia, Weltbild Verlag (Prof. Dr. Gerth, Prof. Dr. Klever, Prof. Dr.-Ing. Martin)
- Informatik, Multimedia, Hochschule für Film und Fernsehen (Prof. Dr. Klever)
- Informatik, Multimedia, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Prof. Dr. Klever)
- IT Sicherheit, Siemens AG, Softwareentwicklung sicherer Industrieanlagen (Prof. Dr. Rohrmair)
- IT Sicherheit, Grenzebach Maschinenbau GmbH, Sicheres betreiben von Industrieanlagen (Prof. Dr. Rohrmair)
- IT Sicherheit, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz, Soziale Netzwerke und ihre Auswirkungen auf die Unternehmenssicherheit (Prof. Dr. Rohrmair)
- IT Sicherheit, Bayerisches IT Sicherheitscluster, Industrial IT Security (Prof. Dr. Rohrmair)



Prof. Dr.-Ing. Alexandra Teynor

Renommierte Partner aus der Wirtschaft nutzen das Modell seit Jahren erfolgreich und fördern engagierte Studierende.

Personalia

Neu an der Fakultät für Informatik

Prof. Dr.-Ing. Alexandra Teynor

Zum 1. September 2012 erhielt Prof. Dr.-Ing. Alexandra Teynor ihren Ruf für das Fachgebiet Software Engineering und Projektmanagement an die Hochschule Augsburg. Studiert hat Prof. Teynor an der HS Augsburg im Studiengang Multimedia und schloss mit Auszeichnung ab. Für ihre Diplomarbeit erhielt sie mehrere Auszeichnungen. Danach promovierte sie 2008 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am Lehrstuhl für Mustererkennung und Bildverarbeitung und forschte im Gebiet der automatischen Objektklassenerkennung in Bildern. Bei der Canoo Engineering AG in Basel konnte sie Erfahrung in großen Softwareprojekten mit international verteilten Teams sammeln. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit war der Entwurf von Systemen mit komplexen Anforderungen und einer effizienten Benutzerinteraktion. Dabei kamen vor allem agile Methoden zum Einsatz. Zuletzt hat sie in Zusammenarbeit mit der Sportmedizin der Universität Basel ein Bildanalysesystem entwickelt, das die Arterienwanddicke in Ultraschallsequenzen präzise erkennen und damit eine Aussage über das Arteriosklerosierisiko treffen kann. Dieses System wurde in einer großen Schweizer Kohortenstudie erfolgreich eingesetzt und wird auch an der HS Augsburg weiter entwickelt.

Mitgliedschaften

Die Fakultät für Informatik beteiligt sich an verschiedenen Organisationen und ist Mitglied im Fachbereichstag Informatik und im Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik (Fachgruppe der GI), über die Hochschule Augsburg im MedienCampus Bayern, sowie in der Arbeitsgruppe digital-media-bayern.de.

Duales Studium - I.C.S. Modell

Die Fakultät für Informatik beteiligt sich seit über drei Jahren über die Mitgliedschaft in dem Verein I.C.S. (International Co-operative Studies) an diesem Netzwerk, an dem Hochschulen und Wirtschaft gemeinsam zur Förderung und Gewinnung hochqualifizierter Nachwuchskräfte teilnehmen. In dem Modell können ausgewählte Studierende nach einem kompakten und sehr praxisnahen Studium international anerkannte Hochschulabschlüsse in enger Kooperation mit attraktiven Unternehmen erwerben. Gemeinsam bieten die Hochschulen und der I.C.S. Verein für Unternehmen eine Kooperationsplattform mit effizienten Möglichkeiten der Gewinnung herausragender Studierender mit hohem Potenzial als Nachwuchskräfte von morgen. Die besten Studierenden aller Bachelor-Studiengänge an der Fakultät werden regelmäßig von der Fakultätsleitung über einen Notenschlüssel (Summe aller Noten pro Summe erreichter ECTS-Punkte in Verbindung mit der Anzahl der erreichten ECTS-Punkte) an den I.C.S. Verein gemeldet, der diese gemeldeten Studierenden dann an interessierte Unternehmen weiterleitet.



André Wiehl Paul Gallenberger Christian Herdin Christian Ego Florian Schmidt Benjamin Kahler Matthias Pohl

André Wiehl

Seit Januar 2012 ist André Wiehl an der Fakultät für Informatik beschäftigt. Er verfügt über eine Ausbildung zum Technischen Assistenten für Informatik. Sein Weg hat ihn von Zwickau nach Augsburg geführt. Er war vorher als Helfer in EDV und Verwaltung in der Stadtmission Zwickau e.V. tätig und hat dort seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert.

Paul Gallenberger

Paul Gallenberger ist seit dem 1. Dezember 2011 an der Fakultät für Informatik als Hard- und Softwarebetreuer tätig. Er ist unter anderem Mitarbeiter in der Werkstatt und unterstützt insbesondere Andreas Gärtner im Bereich Virtualisierung. Zuvor hatte Paul Gallenberger eine Ausbildung zum Fachinformatiker bei der DEKRA Akademie GmbH abgeschlossen. Neben elf Monaten Vollzeitschule zählte dazu auch ein zehn Monate dauerndes Praktikum bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH in Augsburg.

Christian Herdin

Christian Herdin ist seit dem 01. September 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik. Der Absolvent der Hochschule Augsburg hat im Juni 2012 seinen Abschluss im Masterstudiengang Informatik mit Schwerpunkt „sichere Netze“ erlangt. Herr Herdin ist Mitarbeiter des HD-MINT-Projekts an der Fakultät Informatik. Darüber hinaus betreut er die Rechnerarchitekturvorlesung der Technischen Informatik und das Praktikum Grundlagen der Informatik.

Zu seinem Forschungsschwerpunkt gehört die modell- und patternbasierte Entwicklung von User Interfaces.

Christian Ego

Christian Ego ist seit Oktober 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik. Er hat im Mai 2012 seinen Abschluss im Bachelor-Studiengang Informatik erlangt.

Herr Ego setzt sein Studium im neuen Studiengang Master of Applied Research in Engeneering Sciences an der Hochschule Augsburg fort und ist dabei als Mitarbeiter für das Forschungsprojekt DIVAN „Digitale intelligente Verkehrsleit-Agententechnik und Normung“ der GEVAS Software Systementwicklung und Verkehrsinformatik GmbH mit Herrn Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler zuständig. Des Weiteren betreut er auch die Studierenden im Praktikum Softwareagenten bei Herrn Schöler.

Florian Schmidt

Florian Schmidt ist seit Oktober 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik. Es studiert Infomatik (B.Sc.) an der Hochschule Augsburg und verfasst momentan seine Bachelorarbeit über das anonyme Peer-To-Peer-Netz GnuNet. Parallel dazu absolviert er sein Masterstudium in der Fachrichtung „Applied Research“ an der Hochschule Augsburg und im Verbund mit den Hochschulen Nürnberg, Regensburg und Deggendorf. Sein Forschungsgebiet liegt im Bereich der Sicherheitsanalyse, speziell dem Fuzz-Testing von Automations-Systemen.

Bereits neben dem Studium hat er mehrere Jahre Erfahrungen als .NET und Mono-Entwickler gesammelt.

Benjamin Kahler

Benjamin Kahler ist seit Oktober 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik. Im Juni 2012 erlangte er seinen Studienabschluss als Bachelor of Science in Informatik. Im Verbund mit den Hochschulen Nürnberg, Regensburg und Deggendorf absolviert er seit dem Sommersemester 2012 den Masterstudiengang Applied Research. Weiterhin ist er seit 2011 Mitglied der Forschungsgruppe für IT-Sicherheit und -Forensik (HSASec)

Seine Forschungsgebiete liegen im Bereich der IT-Forensik in Automations-systemen, im speziellen die Netzwerkforensik in Gebäude- und Industrieautomatisierungen.

Matthias Pohl

Matthias Pohl ist seit März 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Informatik.

Der Absolvent der Hochschule Augsburg hat im Dezember 2012 seinen Abschluss im Studiengang Technische Informatik erlangt.

Seit dem Sommersemester 2012 studiert Herr Pohl im Studiengang Master of Applied Research in Engineering Sciences (MAPR).

Zu seinen Aufgaben gehören Forschungsarbeiten im Rahmen des BMBF-Förderprojekts Triokulus, sowie Entwicklungsarbeiten im Labor für Technische Informatik.



Linie 7

Auszeichnungen und Preise

Deutschlandstipendium der Frechau Engineering GmbH

Zum ersten Mal überhaupt durften Studierende der Hochschule Augsburg das im Jahr 2010 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Deutschlandstipendium entgegen nehmen. Als Förderer konnten hierfür Ferchau Engineering und der Förderverein der Hochschule Augsburg gewonnen werden. Christoph Schwarz, Student im Bachelorstudiengang Technische Informatik erhielt das Stipendium als Jahrgangsbester.

Visual Music Award

Die Bachelorarbeit „the singing Canvas“ wurde mit einem Preis in der Kategorie „visual music“/„live & interactive“ beim diesjährigen Visual Music Award ausgezeichnet. Urheber Claus Hoffmann belegte den Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme an der Hochschule Augsburg.

Die beiden Betreuer Prof. Dr. Thomas Rist und Prof. Robert Rose freuten sich sehr über diese Anerkennung der Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang Interaktive Medien.

Zum Award 2011 wurden insgesamt 90 Arbeiten eingereicht, in der Mehrzahl aus Deutschland (60) aber auch aus Österreich, der Schweiz, England, Irland, Italien, Süd-Korea und Israel. Die Jury hat in ihrer Sitzung am 4. Oktober 2011 entschieden, dieses Jahr in der Kategorie „visual music“ zwei erste Preise und einen Sonderpreis sowie zusätzlich sechs Anerkennungen zu vergeben. Den Einreichungen entspre-



Paperbits

chend hat die Jury zudem beschlossen im „visual music live contest“ sowohl Live Performances wie auch interaktive Arbeiten und Installationen zu bewerten. In der Kategorie „live & interactive“ wurden durch die Jury insgesamt vier Anerkennungen vergeben.

Die Preisverleihung fand am Dienstag, den 1. November 2011, in Frankfurt am Main statt.

Mehr Infos zur Auszeichnung gibt es unter: <http://visualmusicaward.de>

Mehr Infos über „the singing Canvas“ gibt es unter: <http://www.thesinging-canvas.de>

Augsburger Medienpreis

Für das IMS-Masterprojekt „Paperbits“ an der Hochschule Augsburg gab es den ersten Preis für die „Beste Idee Studenten“. Diesen, mit 1.500 Euro dotierten Preis, erhielten die Studierenden Katrin Beppler, Manuel Hörmann, Wilfried Pflif, Stefanie Steinbach und Jakob Wakolbinger. Ihre Idee der Video-Postkarten kombiniert alte Postkarten mit neuer Technik. So können multimediale Inhalte mit der Postkarte verbunden werden.

André Schindler erreichte mit seinem Video zur Linie 7 den zweiten Platz. Seine virtuelle Achterbahnfahrt durch Augsburg war einer der optischen Höhepunkte der Preisverleihung im Kino. Das Video ist unter www.linie7-augsburg.de zu finden.

Studententeam wird Dritter Sieger im Gründerwettbewerb 5-Euro-Business

Prof. Dr. Norbert Gerth

Mit ihrer Unternehmensidee ‚PickMy-Dress‘ gelang es einem Studententeam

der Hochschule beim jährlichen 5-Euro-Business-Wettbewerb in Augsburg den dritten Platz zu erzielen. Die Idee hierzu entstammt dem schlichten Alltagsproblem, dass sich unheimlich viele Leute gerade vor wichtigen Anlässen den Kopf darüber zerbrechen, was sie anziehen sollen – auch Männer! Diese Erkenntnis hat die Studenten Jakob Wakolbinger und Korbinian Schmid dazu veranlasst unter dem Namen PickMyDress eine interaktive Internet- und Handyplattform zur Entscheidungshilfe bei der Kleiderwahl auf den Markt zu bringen. Betreut wurden sie dabei von Prof. Dr. Norbert Gerth. Die Lösung der beiden Gründer ist einfach, wie genial: Ein User macht einfach zwei Fotos seiner möglichen Outfits und stellt beide zur Abstimmung ins Netz. Die PickMyDress-Community entscheidet dann, welches Outfit dem Fragenden besser steht. Das Konzept überzeugte die Jury und das Publikum bei der Prämierung der besten Ideen im Kurhaus Göggingen.

Der PraxisWettbewerb 5-EUR-Business zum Thema Existenzgründung fordert von den teilnehmenden Studenten, dass sie nicht nur im Team eine Geschäftsidee entwickeln, sondern diese auch mit nur fünf Euro Startkapital und Gründung einer GbR erfolgreich verwirklichen. Sie können so in einer zugleich realen aber auch spielerischen Situation erste Praxiserfahrungen sammeln. Unternehmerisches Denken, wie auch Eigeninitiative, Entscheidungsfreude, Teamfähigkeit und Kreativität werden angeregt und eingeübt.

Abbildung 3: Kamera-Bild mit Linsenverzerrungen (links) und korrigiertes Bild (rechts) (vorgestellt auf der *embedded world 2012* und *IEEE ReConFig 2012*)



Forschungsprojekte

Die aktuellen Forschungsprojekte sind hier nur kurz aufgelistet und können detailliert im Forschungsbericht 2012 der Hochschule Augsburg in der Rubrik Informatik und Multimedia nachgelesen werden: www.hs-augsburg.de/medium/download/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/forschungsbericht_2012.pdf

Arbeitsgruppe „Effiziente eingebettete Systeme“

Prof. Dr. Gundolf Kiefer
Dipl. Inf. (FH) Michael Schäferling M.Sc.
Ulrich Hornung, B.Eng.

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Entwicklung effizienter Software und Hardware, die in eingebetteten Systemen zum Einsatz kommt. Dort ist im Allgemeinen nur wenig Rechenleistung vorhanden, so dass eine normale Implementierung von komplexen Algorithmen, beispielsweise mit Java keine ausreichende Geschwindigkeit erreichen kann.

Hier ist der Einsatz von Spezial-Hardware in FPGA-Chips (Field Programmable Gate Array) gefragt. Auch wird für effiziente Software auf Embedded Hardware mit hardwarenahen Programmiersprachen wie C und C++ (unter Umständen auch mit Assembler) implementiert.

Als Basis für Embedded-Systeme wird meist auch ein effizientes Embedded-Linux Betriebssystem verwendet. Beispiele für solche rechenaufwendigen Algorithmen, die trotzdem nur kurze Ausführungszeiten haben dürfen, sind stark in der Bildverarbeitung vertreten.

NITRA – Ein Hardware-Modul zur Korrektur von Linsenverzerrung und Rektifizierung von Kamerabildern in Echtzeit

NITRA (Nonlinear Image TRAnsformation) ist ein Hardware-Modul, welches die Entzerrung und Rektifizierung von Kamerabildern „on-the-fly“ ermöglicht. Wie beispielsweise im linken Bild von Abbildung 3 zu sehen ist, sind Weitwinkel-aufnahmen meist mit starken Bildverzerrungen verbunden. Für viele Algorithmen, die das Bild weiterverarbeiten sollen, wird aber ein Bild benötigt, das keine Linsenverzerrungen enthält.

Um das entzerrte Bild zu erstellen, tastet das NITRA-Modul das Originalbild nicht-linear, mit Hilfe von Polynomen ab. Dies erlaubt eine sehr flexible Transformation der Bilddaten. Durch die Realisierung in einem FPGA-Chip und die direkte Anbindung an einen Bildsensor in der intelligenten Kamera werden zudem sehr geringe Verzögerungen erreicht. Diese Arbeit wird im Dezember auf der IEEE International Conference on ReConFigurable Computing and FPGAs international präsentiert.

MARS – Ein mobiles Augmented-Reality-System

Als Teil des BMBF-Projektes „Triokulus“ wurde ein mobiles Augmented-Reality-System (MARS) entwickelt, welches reale Objekte erkennt und deren Lage im Raum bestimmt. Anschließend wird diese Information genutzt um zusätzliche Informationen (siehe Abbildung 4) über das erkannte Objekt einzublenden. Die verwendete Hardware entspricht dabei weitgehend der eines aktuellen Smartphones und wird mit Batterien betrieben, so dass das System leicht,

ohne Einschränkungen, überall genutzt werden kann. Beispielsweise kann es für Schulungszwecke eingesetzt werden, um den Anwendern die Nutzung komplexer Geräte zu erläutern.

Allerdings stellt die Erkennung von alltäglichen Objekten und die anschließende Bestimmung ihrer Lage im Raum eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Während aktuelle Desktop-PCs die nötige Rechenleistung fast problemlos bereitstellen, ist die Umsetzung dieser Aufgabe mit Hilfe stromsparender Mikrocontroller in Embedded Hardware, wie sie beispielsweise auch in Smartphones eingesetzt wird, eine besondere Herausforderung.

Hierbei werden die Bilder von einem Kamerasystem mit zwei intelligenten Kameras aufgenommen und bereits von diesem vorverarbeitet, was das Hauptsystem entlastet. Die in den Kameras gewonnenen Informationen werden zusammen mit den Bilddaten an das Hauptsystem übertragen und dort zur Objekterkennung und Posenbestimmung weiterverarbeitet. Hierbei kommt ein im Vorjahr, ebenfalls im Triokulus-Projekt entwickelter, leichtgewichtiger Algorithmus zum Einsatz. Dieses System wurde auf der Go-3D-Konferenz in Rostock vorgestellt.



Abbildung 4: MARS in einer Schulungsanwendung. Das Experimentier-Board aus dem Labor im Hintergrund wird automatisch vom System erkannt, und die Anschlüsse werden passend beschriftet. (vorgestellt auf der *embedded world 2012* und *Go-3D 2012*)



Intelligente Greiferkamera in Aktion. Der Roboterarm kann selbstständig Objekte erkennen und ergreifen. (vorgestellt auf den *ExpertDays Service Robotics*, 29.2. – 1.3.2012)

Mobile Kamera zur Posenbestimmung von Objekten

Für Anwendungen in der Robotik, welche möglichst präzise Informationen über die Lage von Objekten im Raum benötigen, wurde ein mobiles Kamera-System entwickelt. Mit Hilfe von Markern erkennt die Kamera ein Objekt und dessen Lage im Raum. Marker sind künstliche, zweidimensionale Muster, die auf einem Kamerabild einfach und effizient durch Algorithmen erkannt werden können. Diese Marker werden auf Objekten befestigt um deren Position und Lage darüber indirekt zu bestimmen. Die Position und Lage aller Marker auf dem Bild wird von der Kamera über eine Standard-Schnittstelle (USB) zum Beispiel an den Steuerungs-Rechner einer Robotik-Plattform übertragen. Dieser kann die 3D-Poseninformation nun verarbeiten und das gewünschte Objekt mit einem Greifarm fassen und damit interagieren. Das Kamera-System wurde

bereits im Robotik-Labor der Informatik (Prof. Stark) und bei einem Industriepartner erfolgreich eingesetzt.

Hochschule Augsburg präsentiert eigene Robotersteuerung mit intelligenter Greiferkamera

Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark

Am 29. Februar und 1. März dieses Jahres fanden die internationalen Expertentage für Servicerobotik bereits zum fünften Mal statt. Organisiert wurden sie von der Firma Schunk in Lauffen



BMBF-Projekt Triokulus – Effiziente Bildverarbeitung für 3D-Trackingsysteme

Das Forschungsprojekt „Triokulus“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 260.000 Euro gefördertes Projekt. Das Projekt läuft seit 2009 und wird in Kooperation mit den Firmen FORTECH Software GmbH und Mixed Mode GmbH und der Universität Augsburg durchgeführt. Es konnten vielfältige Entwicklungen mit Bezug zur Praxis fertig gestellt werden, wobei die Entwicklung „intelligenter Kameras“ hierbei im Mittelpunkt steht. Diese Kameras enthalten neben dem Bildsensor auch einen FPGA-Chip, der mit komplexen logischen Schaltungen programmiert werden kann. In diesem Chip können die Kameras anfallende Bildverarbeitungsschritte

bereits selbst durchführen und somit das angeschlossene Hauptsystem von vielen Aufgaben entlasten. Durch die speziellen Möglichkeiten die ein FPGA bietet, sind gerade Aufgaben der Bildverarbeitung meist effizienter zu berechnen als auf herkömmlichen Prozessoren, die mit Software programmiert werden. Das Einsatzgebiet solcher Kameras liegt daher beispielsweise im Bereich optischer Tracking-Systeme, die die Lage und Orientierung von Objekten oder Personen im Raum bestimmen. Sie sind jedoch auch geeignet für den Einsatz auf autonomen mobilen Robotern, wo sie durch ihre Effizienz den Einsatz von schnellen Hochleistungsprozessoren mit hohem Stromverbrauch ersparen.

Robotersteuerung mit intelligenter Greiferkamera.



bei Heilbronn, einem der führenden Hersteller von Komponenten für Serviceroboter. Die Tagung zeigte wieder, dass die wirtschaftliche Bedeutung dieser Robotergattung stetig anwächst. Die Hochschule Augsburg präsentierte eine eigene Steuerung mit intelligenter Greiferkamera, zusammen mit einem modularen Roboter der Firma Schunk. Damit können beliebige Objekte, ausgestattet mit Markern, dreidimensional erkannt und bearbeitet werden.

Die Entwicklung erfolgte im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojektes ECHORD-KANMAN. Dessen Ziel besteht darin, den hochflexiblen Kanban-Fertigungsprozess mit Hilfe von mobilen, intelligenten Robotersystemen zu unterstützen. Die wichtigsten Merkmale dieses Fertigungsprozesses sind niedrige Lagerbestände und eine möglichst gleichmäßige Auslastung.

Im Labor CIM & Robotik von Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark, Fakultät für Informatik, wurde die flexibel einsetzbare Robotersteuerung MRobot entwickelt. Wichtigstes Merkmal ist die zur Realisierung eingesetzte Softwaretechnologie. Sie stellt eine Kombination aus modellbasierter, komponentenorientierter und objektorientierter Programmierung dar. Die Vorteile dieser Technologie sind einfache Programmierbarkeit und niedrige Kosten für Entwicklung und Wartung.

Die intelligente Greiferkamera wurde unter Leitung von Prof. Dr. Gundolf Kiefer, Fakultät für Informatik, im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung geförderten Projektes TRIOKULUS entwickelt. Hervorstechendes Merkmal ist ein integrierter Spezialprozessor (FPGA) für schnelle und intelligente Bildverarbeitung.

Pattern- und modellbasierte Entwicklung interaktiver Systeme: Ideen für zukünftige Verbundprojektvorhaben

Prof. Dr.-Ing. Christian Martin,
Dipl.-Inf. Jürgen Engel, M.Sc.,
Dipl.-Wirtschaftsinf. Christian Herdin, M.Sc.

Die Forschungsgruppe Automation in Usability Engineering (AUE) arbeitet seit mehreren Jahren an Methoden und Werkzeugen zur pattern- und modellbasierten Entwicklung und automatischen Generierung interaktiver Systeme. Im Mittelpunkt stehen graphische Benutzungsoberflächen für Web-, Server-, Desktop- und mobile Software-Applikationen. Neben Pattern- und Patternsprachen-Editoren, Pattern-Browsern und Generatoren, die Spezifikationen in XML und PLML (Pattern Language Modeling Language) auswerten, entstehen Entwicklungsansätze für domänenspezifische Systeme. Die Ergebnisse werden regelmäßig auf internationalen Tagungen vorgestellt und publiziert. Auf der PATTERNS 2012, Nizza, Frankreich, wurde diese Methodik mit dem Best Paper Award ausgezeichnet.

Derzeit laufen folgende Projekte innerhalb der Forschungsgruppe:

- Die Wissenskommunikationsplattform p.i.t.c.h. (pattern-based interactive tools for improved communication habits in knowledge transfers) wurde in Kooperation mit zwei KMUs verwirklicht. Das System wertet Patterns aus, um intuitive Benutzungsschnittstellen für die Kommunikation zwischen „Wissensarbeitern“ und Oberflächen für mobile Geräte zu erzeugen.
- In einer kooperativen Promotion zwischen der Universität Rostock und der Hochschule Augsburg widmet sich unser Master-Absolvent Jürgen

Engel der Integration bestehender und neuartiger Generierungs- und Evaluations-Ansätze in das von ihm entwickelte PaMGIS-Framework, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Transformation von Patterns zwischen verschiedenen Abstraktionsniveaus und für unterschiedliche Zielumgebungen liegt. Darüber hinaus entsteht eine einheitliche Spezifikations-sprache für die automatische Auswertung von Softwarepatterns zu Generierungszwecken.

- Um Anbindungen an die Business-Logik interaktiv und teilweise automatisch erstellen zu können, untersuchen wir, wie unser Ansatz dazu genutzt werden kann, Hochschul-Geschäftsprozesse, die mit der S-BPM-Methodik (subject-oriented business process modeling) spezifiziert wurden, benutzerfreundlicher zu visualisieren. Dabei kooperieren wir mit dem Softwareanbieter Metasonic AG, Pfaffenhofen.
- Mit Fujitsu Technology Solutions (München, Augsburg, Paderborn) kooperieren wir im Bereich Usability Engineering für Server-Steuerungssoftware und der Anpassung dieser Software für mobile Umgebungen. Dazu wird im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten das neue Usability-Labor der Fakultät für Informatik eingesetzt.

eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen

Florian Schmidt, B.Sc.

Im Rahmen der Förderinitiative „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) wird eine Lotsen-

funktion für IT-Themen in der Region Schwaben anvisiert. Das in diesem Rahmen geförderte Projekt „eBusiness-Lotse Schwaben“ wird von einem Konsortium bestehend aus der Universität Augsburg, der IT-Gründerzentrum GmbH (aiti-Park) und der Hochschule Augsburg geleitet.

Die Hochschule trägt dabei für die Bereiche IT-Security und Industrieautomation Sorge. Neben einer herkömmlichen Security-Analyse und der forensischen Analyse nach Vorfällen sollen zusätzlich Tests durchgeführt werden, um vorhandene Schwachstellen bzw. Defekte in verbreiteten Systemen zu detektieren.

Hierzu soll ein automatisiertes Verfahren, sogenanntes Fuzzing, eingesetzt werden. Fuzzing ist eine negative Softwaretest-Methode die ein Programm, ein Gerät oder ein System mit semi-invalidem bzw. unerwartetem Input konfrontiert, um kritische Defekte zum finden. Die Tests zielen auf Remote-Schnittstellen und Implementierungen von Standard-Protokollen ab. Die Verfügbarkeit von umfangreicher Dokumentation über die Schnittstellen bedeutet, dass es mit Fuzzing möglich ist, die meist exponierten und kritischen Angriffsflächen in einem System mit systematischen und optimierten Tests abzudecken und dadurch gängige Fehler und potentielle Schwachstellen schnell und kosten-effektiv zu finden. Fuzzing ist eine Blackbox-Technik die keinen Zugriff auf den Code des getesteten Systems benötigt. Deshalb können Tests gegen jedes System durchgeführt werden, egal ob es intern oder von Drittanbietern erstellt wurde.

Ferner soll eine Fuzzing-Infrastruktur aufgebaut werden, mit der es möglich ist, automatisierte Industrieanlagen

auf Schwachstellen zu testen. Hierbei sollen die verwendete Hardware und die verwendeten Protokolle analysiert werden, um für diese geeignete Test-Vorlagen erstellen zu können. Des Weiteren soll eine Virtualisierung ausgewählter Systeme erfolgen, um Tests ohne Ausfallrisiko der realen Anlagen ausführen zu können. Nach erfolgreicher Durchführung von Fuzzing-Tests in der virtualisierten Umgebung sollen Tests an Live-Systemen durchgeführt werden. Die Durchführung der Tests soll vorwiegend mit Open Source-Werkzeugen wie Peach oder OpenRCE/sulley durchgeführt werden, da das Open Source-Paradigma eine Erweiterbarkeit garantiert.

Zusätzlich soll eine automatische Konfiguration für zu testende Hard- und Software Bestandteil der Umgebung werden. Darüber hinaus sollen die oben genannten Open Source-Werkzeuge erweitert bzw. auf spezielle Systeme angepasst werden und es sollen die Ergebnisse der Tests automatisch aufbereitet und analysiert werden. Die automatische Analyse verfolgt das Ziel, Hinweise darauf zu liefern, ob die Erstellung eines Exploits möglich ist bzw. soll sie Ausgangsdaten zur automatischen Erstellung eines Exploits liefern.

Master Applied Research Projekt von Benjamin Kahler

Benjamin Kahler, B.Sc.

Ziel des Forschungsprojektes im ersten Semester des Masterstudiengangs „Applied Research in Engineering Sciences“ war es, eine Möglichkeit zur Netzwerkforensik in der Gebäude-Automation (GA) zu schaffen. Mit Blick auf die Funktionalitäten in der GA lässt sich feststellen, welche Möglichkeiten

sich Angreifern nach einem Eindringen in diese Systeme bieten.

So hat ein Angreifer nach erfolgreichem Angriff nicht nur die Möglichkeit, einzelne Steuerungen ein- oder auszuschalten, sondern kann sich beispielsweise über ein Kommando an einen Tür-Aktor auch Zugang zum Gebäude verschaffen. Entsprechend können Einbrüche durch eine schlecht gesicherte GA signifikant vereinfacht werden. Möchte ein Angreifer die GA angreifen, so muss er zunächst herausfinden, ob eine GA im jeweiligen Gebäude vorhanden ist. Um diesem Problem zu begegnen, wurde im Rahmen des Forschungsmasters ein Vorgehen zum Wardriving für GA entwickelt. Das Papier dazu erscheint im Rahmen des kommenden DFN-CERT Workshops 2013:

- Benjamin Kahler, Steffen Wendzel, Thomas Rist: How to own a Building? Wardriving gegen die Gebäude-Automation. 20. DFN Workshop „Sicherheit in vernetzten Systemen“ (to appear). Feb. 2013. Hamburg.

Weiterhin wurde betrachtet, wie Gebäude mit bereits installierter Automations-Hardware abgesichert werden können. Dazu haben wir ein Verfahren vorgestellt, um das Multi-Level-Security Konzept auf Protokollebene in die GA einzubinden. Dieses Sicherheitskonzept ermöglicht es, verdeckte Kanäle im GA-Protokoll „BACnet“ teilweise zu vermeiden. Das vorgestellte Verfahren benutzt hierfür den Open-Source Firewall-Router „BFR“ für BACnet und wird im Rahmen des 3SL-Workshops im November präsentiert:

- Steffen Wendzel, Benjamin Kahler, Thomas Rist: Covert Channels and their Prevention in Building Automation Protocols – A Prototype Exem-

plified Using BACnet. 2nd Workshop on Security of Systems & Software resiLiency (3SL) (to appear). Nov. 2012. Besancon.

Hochschulmentor

Seit dem Sommersemester 2011 wurde mit Prof. Dr. Nik Klever der Hochschulmentor der Hochschule Augsburg bestellt. Mit der Umwandlung des DiZ, des Zentrums für Hochschuldidaktik der bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, in eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, wurde diese Funktion für die Kontakt- und Koordinierungsaufgaben zum DiZ an allen Hochschulen geschaffen. Neben den offiziellen Aufgaben als Koordinator möchte Prof. Dr. Klever als Ansprechpartner für allen Lehrenden wahrgenommen werden, in dieser Hinsicht offen zu sein für alle Probleme, die es im Zusammenhang mit der Lehre gibt oder geben mag und in diesem Sinn einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang mit allen Mitgliedern der Hochschule zu führen.

Prof. Dr. Klever bedankt sich bei all jenen, die die Angebote des DiZ bisher so hervorragend genutzt haben und spricht an alle Professorinnen und Professoren sowie alle Lehrbeauftragten die herzliche Einladung aus, auch in Zukunft die hervorragenden Angebote des DiZ zu nutzen und sich diese Weiterbildungsmöglichkeiten nicht entgehen zu lassen.

Kontaktieren Sie für Ideen, Anregungen oder auch Beschwerden im Zusammenhang mit dem DiZ Prof. Dr. Klever – er wird versuchen, diese beim DiZ vorzubringen.



Girls' Day 2012 an der Fakultät für Informatik.

Frauen an der Fakultät für Informatik

Ganz herzlich begrüßen wir unsere neue Kollegin Frau Prof. Dr. Teynor an unserer Fakultät. Wir wünschen ihr eine erfolgreiche Zeit an der Hochschule Augsburg. Mit der Einstellung von Frau Prof. Dr. Teynor konnte der Frauenanteil im ProfessorInnenteam der Informatik somit auf 12,5% erhöht werden, da es jetzt 3 Professorinnen an der Fakultät für Informatik gibt.

In diesem Jahr gab es für die Schülerinnen des Schnupperstudiums wieder ein interessantes Angebot, u. a. einen HTML-Workshop, zur Erstellung einer eigenen Webseite, Datenkommunikation, Robotik und vieles mehr.

Schülerinnen, die beim Girls' Day die Informatik kennen lernen konnten, waren mit Eifer dabei, Computer zu programmieren, Webseiten zu erstellen und mit Photoshop ihre eigenen Bilder zu bearbeiten. Alle Teilnehmerinnen erlebten einen interessanten Tag und hatten Spaß daran, Neues auszuprobieren.

Gründerausbildung an der Hochschule Augsburg

Prof. Dr. Norbert Gerth

Auch im zurückliegenden Jahr wurden die Ausbildungsangebote in Gründungsfragen von den Studierenden der HSA hervorragend angenommen. Allein für das Basisseminar „Existenzgründung“ im Sommersemester 2012, angeboten über das AWP-Programm der Fakultät für Allgemeinwissenschaften, bewarben sich 25 Studierende.

Das explizite Angebot einer Gründerausbildung an der HSA wurde von allen

Teilnehmern lobend kommentiert, erweitert der Baustein doch die berufliche Perspektive der Teilnehmer um eine wichtige Option in einer an Festanstellungen immer ärmer werdenden Zeit. Zudem lernen die Studierenden aus unterschiedlichen Fakultäten im Rahmen der Gründerausbildung wichtige zusätzliche Schlüsselqualifikationen, wie Teamfähigkeit, Analyse- und Entscheidungskompetenz und Präsentationstechnik, die auch im Falle eines Angestelltendaseins wichtige und gefragte Zusatzqualifikationen darstellen.

Gründerberatung und -förderung

Prof. Dr. Norbert Gerth

Die Gründungsberatung der Hochschule Augsburg erfreut sich weiterhin eines regen Interesses seitens der Studentenschaft. In diesem Jahr konnten wiederum rund 20 gründungsinteressierte Studenten den monatlich stattfindenden Beratungsnachmittag an der HSA nutzen, um ihre Fragen rund um eine geplante Selbstständigkeit zu erörtern. Durchgeführt wurde die Gründungsberatung von Prof. Dr. Norbert Gerth in bewährter Kooperation mit Gabriele Schwarz vom ITW und Herrn Jürgen Wager, Gründungsberater bei der IHK Schwaben.

Die Teilnehmeranliegen waren – wie immer – sehr unterschiedlich. Einige Studenten waren mit ihrer Idee bereits sehr weit fortgeschritten und benötigten Rat in ausgewählten Spezialfragen. Andere wiederum beschäftigten sich gerade mit der Ausarbeitung ihres Businessplans und Dritte wiederum hatten ein mehr allgemeines Interesse an einer Selbstständigkeit und informierten



Von Links nach Rechts: Johannes Ewald, Benjamin Baier,

Stephan Batteiger, Matthias Jahn, Michael Jaser und Paul Torka.

sich erst einmal grundlegend. Die angesprochenen Themen reichten dabei von allgemeinen Fragen der Anmeldung eines Gewerbes über konkrete Finanzierungstipps und Fragen zu Rechtsformen bis hin zu Markteinschätzungen und Spezialaspekten.

Auch für das Wintersemester 2012/2013 sind bereits weitere Termine vorgesehen: 23.10.12, 20.11.12, 18.12.12 bzw. 29.01.13 Terminanfragen bitte an existenz@hs-augsburg.de.

Besonders erfreulich ist, dass es auch dieses Jahr wieder gelang, Förderzusagen für besonders erfolversprechende Gründerideen zu erhalten. Die Teams ‚roomieplanet‘ und ‚neonpastel‘ konnten mit ihren Ideenskizzen die Gutachter des EXIST-Gründerstipendiums von ihrem Vorhaben überzeugen und freuen sich als Konsequenz jeweils über die Förderzusage in Form eines monatlichen Stipendiums für jeden Gründer sowie Sachmittelzuschüssen und Coachingmittel über den Zeitraum von einem Jahr.

roomieplanet

Johannes Ewald, Michael Jaser, Paul Torka und Stephan Batteiger haben sich während des Studiums an der Hochschule Augsburg kennengelernt und dort gemeinsam ROOMIEPLANET.COM realisiert. Mittlerweile hat die WG-Verwaltungsplattform mehr als 3.000 Nutzer angezogen, obwohl diese nie beworben wurde. Die sogenannten „Roomies“ organisierten darüber gemeinsam ihre Einkäufe, legten Putzpläne an und verrechneten ihre Einkäufe.

Mit der Web- und Mobile-App PEERIGON möchten die jungen Unternehmer zusammen mit Matthias Jahn und

Benjamin Baier – beide auch von der Hochschule Augsburg – Anfang 2013 in den internationalen Markt eintreten. Diese App wird speziell für Freizeitgemeinschaften sein, die sich im realen Leben treffen wollen. Für ihre neue Idee PEERIGON haben sie das Exist-Gründerstipendium erhalten, welches speziell für Existenzgründungen aus der Wissenschaft ist. Alle Interessierten können sich jetzt schon auf PEERIGON.COM für die Closed-Beta anmelden.

Neuigkeiten in der Ausstattung

Im Juli konnte das neue Labor für 3D-Visualisierung eröffnet werden. Das Labor ist vom Konzept her offen und flexibel, so dass es sich sehr gut für interdisziplinäre Projekte in Kooperation mit anderen Fakultäten eignet. Insbesondere die Bedürfnisse der Fakultät für Gestaltung flossen schon in die Planung mit ein. Zentrale Komponente des Systems ist eine 3x2 m große Rückprojektionsfläche, die über einen Spiegel von einem Hochleistungs-Beamer bestrahlt wird. Eine stereoskopische Ausgabe von Modellen und Szenen ist mittels Shutter-Brillen möglich. Für interaktive Anwendungen stehen ein optisches Tracking-



Gabriele Lohmann, Julia Meisner und Martin Weng (v.l.n.r.) testen im neuen Labor für 3D-Visualisierungen der Fakultät für Informatik ein Avatar-Szenario.

System mit vier Kameras sowie ein Kinect-Sensor zur Verfügung. Leistungsfähige Rechner erlauben die Ansteuerung der Anlage von den Betriebssystemen Linux, Windows und OS X aus. Da offene Schnittstellen gewählt wurden, kann sowohl kommerzielle als auch freie und selbst erstellte Software eingesetzt werden.

Die Tatsache, dass die Anlage bereits von anderen Fakultäten genutzt wird, spricht für die Attraktivität des Labors. So setzten die Studierenden von Prof. Jens Müller (Fakultät für Gestaltung) das System für die Darstellung von Ergebnissen ein, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Raum und Orientierung“ entstehen.

Darüber hinaus untersucht eine von Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr (Fakultät für Architektur und Bauwesen) betreute Projektgruppe die Möglichkeiten, die der Einsatz virtueller Realität im Bauwesen eröffnet.

Projekte 2012

Im Winter- und Sommersemester fanden über 40 Projekte in den Studiengängen Informatik, Wirtschaftsinformatik, Interaktive Medien und Technische Informatik statt. Insgesamt 46 Studierende aus den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik nahmen an einem Projekt im Ausland teil.

Auslandsprojekt Dänemark VIA University College Horsens

Team 1 (Februar/März 2012)
VIA Course Management Database
Prof. Dr. Rainer Kelch (HSA)

Prof. Ole Ildsgaard Hougaard (VIA UC)
Das erste Team, bestehend aus fünf Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, entwickelte in gut vier Wochen unter der Anleitung von Prof. Ole Ildsgaard Hougaard ein neues Course-Management-System für die VIA UC. Die neue Software ersetzt das bisher eingesetzte, veraltete System, welches den aktuellen Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Implementiert wurde das System beispielhaft als SAP-Anwendung, mit der Maßgabe einer leichten Portierung in andere Umgebungen.

Team 2 (September 2012)
Visual Guide – Treasure Map
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler (HSA)
Prof. Ole Ildsgaard Hougaard (VIA UC)

Die Aufgabe des zweiten Teams (vier Studierende aus dem Studiengang Informatik) bestand darin, eine Anwendung für die Bibliothek der VIA UC zu erstellen, welche das Auffinden der gewünschten Bücher erleichtert. Da die derzeit eingesetzte Web-Anwendung nicht eindeutig anzeigt, wo sich das gesuchte Buch momentan befindet, ist es für die Studierenden oft schwierig dieses aufzufinden. Das Hauptaugenmerk des neuen Systems liegt daher auf der visuellen Unterstützung der Bibliothekskunden bei der Ausleihe. Betreut wurde das Projekt vor Ort ebenfalls von Prof. Ole Ildsgaard Hougaard.

Auslandsprojekt Schweden
Linnaeus University, Växjö
Stream processing scheduling
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler (HSA)
Prof. Dr. Welf Löwe (LNU)

Zum zweiten Mal fuhr im September 2012 eine Gruppe von elf Studierenden

nach Schweden, um dort ihr Semesterprojekt abzuwickeln. Eine Besonderheit dabei: Drei von ihnen integrierten diesen Projektaufenthalt in ein komplettes Auslandssemester an der LNU.

Unter der Betreuung von Prof. Welf Löwe beschäftigten sich die Studierenden des Studiengangs Informatik mit der Implementierung und Evaluation von Datenstromalgorithmen und dazu notwendigen Scheduling-Techniken. Hierbei werden Datenströme blockweise verarbeitet, wobei speziell die Verteilung der einzelnen Teilarbeitsaufgaben auf verschiedene Threads (und CPU-Kerne) untersucht wurde.

Auslandsprojekt Schweiz
Hochschule Luzern – Wirtschaft
Prof. Dr. Rainer Kelch (HSA)
Prof. Philipp Schneider
Prof. Peter Fischer (HS Luzern)

Mit einem Projektaufenthalt von 9 Studierenden (Studiengang Wirtschaftsinformatik) an der Hochschule Luzern im Februar/März 2012 konnte der Kontakt zum dortigen Institut für Wirtschaftsinformatik zu unserem langjährigen Partner wieder belebt und um eine neue Komponente bereichert werden.

Vor Ort, betreut von Prof. Peter Fischer und Prof. Philipp Schneider, bearbeiteten unsere Studierenden in drei Untergruppen die folgenden Themen:

NaviScore

Es wurde eine Software erstellt, welche die gewissenhafte Pflege der Stammdaten in einem Unternehmen ermöglicht.

NaviTel

Für einen externen Auftraggeber (eine Firma in der Nähe von Zürich) wurde die hausinterne Telefon-Anlage durch ein Pop-Up-Fenster erweitert, welches den Namen eines Anrufers auf dem Anwender-Desktop anzeigt.

SQL-Abfrageoptimierung

Es wurde eine Lerneinheit als fakultative Vertiefung zum Thema Abfrageoptimierung erstellt. Diese Lerneinheit soll im Rahmen von Datenbankvorlesungen speziell für Studierende als Exkurs zum Thema „Abfrageoptimierung“ dienen. Die Aufgabe dieser Selbsterlernheit ist es, den Studierenden eine Einführung und ein Gefühl dafür zu vermitteln, was Abfrageoptimierung ist. Weiterhin sollen die Studierenden das durch die Selbsterlernheit angeeignete Wissen in ihrer späteren beruflichen Laufbahn einsetzen können.

Auslandsprojekt Ukraine
Polytechnische Universität Odessa (ONPU)

Im Anschluss an einen Besuch von Professor Semenjuk an der Hochschule Augsburg im Jahr 2010 konnte der Kontakt zur ONPU durch weitere Gespräche und Besuche von Prof. Dr. Kelch erfolgreich ausgebaut werden. Im Februar/März 2012 reiste dann erstmalig eine Gruppe von sieben Studierenden (Studiengang IN und WI) für ein Kurzprojekt nach Odessa. Aufgrund des großen Interesses unserer Studenten am neuen Projektstandort Odessa folgte im September 2012 ein weiteres Team (sechs Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik).

Betreut durch Prof. Dr.-Ing. Brovkov wurden vor Ort folgende Themen bearbeitet:

Team 1 (Februar/März 2012)
E-Learning: Erweiterung von CBT-Programmen für Rechnergrundlagen
Prof. Dr. Rainer Kelch (HSA)
Prof. Dr.-Ing. Vladimir Brovkov (ONPU)

Ein vorhandenes funktionsfähiges CBT-Programm wurde um die Sprache Russisch erweitert und mit Animationen und weiteren Aufgabenbeispielen abgerundet. Im CBT-Programm können Themen aus dem Bereich Rechnergrundlagen (z. B. Gleitkommaarithmetik, die Konvertierung binär in dezimal, Schaltnetze, Schaltwerke, CPU-Funktionalitäten, ALU-Funktionalitäten sowie Petrinetze) bearbeitet werden. Weiterhin wurden im Projekt landes- und kulturspezifische Besonderheiten für das CBT-Programm berücksichtigt.

Team 2 (September 2012)
RFID/NFC in der Just-In-Sequence-Produktion – Anwendungsfälle und IT-Unterstützung
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler (HSA)
Prof. Dr.-Ing. Vladimir Brovkov (ONPU)

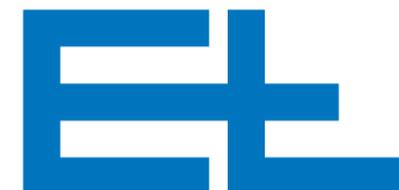
Das Projekt untersuchte die Vorteile von Just-In-Sequenz-Produktionsprozessen, welche durch drahtlose Identifikationstechnologien unterstützt werden. An einem konkreten Beispiel aus der Wirtschaft wurden die Vorteile von RFID, speziell auch NFC untersucht und analysiert. Vor allem die Zuordnung von Seriennummern von Vorprodukten zu Endprodukten sowie die Rückverfolgbarkeit der Zusammensetzung zu Endprodukten stellten einen wichtigen Punkt in der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Betrachtung dar. Die Untersuchungen

Festanstellung

**Praktikant
Werkstudent
Bachelorarbeit**

IHR WEG IN DIE ZUKUNFT!
Sie studieren Elektrotechnik, Informatik oder Maschinenbau? Oder haben Ihr Studium gerade abgeschlossen? Dann bieten wir Ihnen attraktive Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln – vom Praktikum über eine Tätigkeit als Werkstudent, dem Schreiben Ihrer Bachelorarbeit bis hin zur Festanstellung.
Bewerben Sie sich unter: www.erhardt-leimer.com

Erhardt+Leimer GmbH
Albert-Leimer-Platz 1
86391 Stadtbergen, Deutschland
Telefon: 0821 2435-0
info@erhardt-leimer.com
www.erhardt-leimer.com
www.facebook.com/Erhardt.Leimer



wurden durch eine prototypische Software für verschiedene Systeme (PCs sowie mobile Geräte) ergänzt.

Auslandsprojekt Russland

Moskau State University of Railway Transport MIIT

Prof. Dr. Rainer Kelch (HSA)

Prof. Dr. Oleg Grigoriev (MIIT)

Neben Odessa konnte durch erfolgreiche Vorgespräche von Prof. Dr. Kelch auch die Moskau State University of Railway Transport als weiterer Partner für Projektaufenthalte unserer Studierenden in Osteuropa gewonnen werden. Der Start der Kooperation erfolgte ebenfalls im Februar/März 2012 mit einem vierköpfigen Projektteam (Studiengang WI und IN).

E-Learning: Erweiterung von CBT-Programmen für ABAP-Grundlagen

Ein vorhandenes funktionsfähiges CBT-Programm wurde um die Sprache Russisch erweitert. Außerdem wurden Animationen und weitere Aufgabenbeispiele hinzugefügt. Speziell ging es um Programmier-Features für ABAP-Grundlagen (z.B. Reporting, objektorientiertes ABAP, Dynpro-Dialogprogrammierung). Dabei sollten landes- und kulturspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden.

Forensik in Industrieanlagen

(Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Gordon Rohrmair

In den vergangenen beiden Jahren häuften sich die Meldungen über Angriffe auf kritische Infrastrukturen und Industrieanlagen. Vor allem der Fall Stuxnet

zeigt, welche verheerenden Folgen ein solcher Sabotageakt haben kann. Dabei ist es den Angreifern gelungen, Schadcode in die Atomanlage in Natanz (Iran) zu schleusen und somit Zugriff auf die technischen Prozesse zu erlangen. Mehrere Sicherheitsexperten vermuten, dass das Ziel des Angriffs die Störung des Urananreicherungsprozesses war.

Aufgrund der Häufung von Vorfällen dieser Art und dem Schadenspotential, das ein solcher Angriff mit sich bringt, werden Methoden benötigt, um Angriffe in diesen komplexen Umgebungen zu erkennen und zu analysieren. In diesem Zusammenhang wird häufig der Begriff IT-Forensik oder digitale Forensik genannt. Dieses Teilgebiet der klassischen Forensik beschäftigt sich mit der Aufklärung von Straftaten, die mit Hilfe von Computersystemen begangen wurden.

Anders als im Office-Bereich erschweren zusätzliche Parameter die forensische Sicherung und Analyse von digitalen Spuren in Industrieanlagen. Vor allem der Einsatz von proprietären Produkten und Protokollen behindert die Entwicklung neuer Analysetechniken und Vorgehensweisen. Auch die vielen unterschiedlichen und teilweise kritischen Prozesse, die in diesen Anlagen ablaufen, besitzen häufig eine derartige Komplexität, dass eine Unterbrechung dieser Prozesse für die Sicherung digitaler Spuren nicht ohne Risiken möglich ist. Als Beispiel sei hier der bereits in der Einleitung angegebene Urananreicherungsprozess genannt.

Um diese Schwierigkeiten zu adressieren, hat sich eine Projektgruppe des vierten Semesters des Studienganges Informatik mit dem Thema Forensik in Industrieanlagen beschäftigt. Dabei wurden im ersten Schritt aktuell existierende Vorgehensweisen aus dem Office-Bereich

ermittelt und deren Anwendbarkeit auf Industrieanlagen getestet.

Im Vordergrund stand dabei das Betriebssystem Windows XP Embedded, das auf mehreren Komponenten in Industrieautomatisierungsanlagen zum Einsatz kommt. Dabei sollten unterschiedliche Angriffsvektoren, wie zum Beispiel die Infizierung des Zielsystems mit Hilfe einer manipulierten PDF-Datei, getestet und die auf dem System erzeugten Spuren und angewandten Analysetechniken dokumentiert werden. Im Zuge dessen kam die Projektgruppe zu dem Ergebnis, dass bereits vorhandene Analysemethoden für das Betriebssystem Windows XP Professional auch unter Windows XP Embedded anwendbar sind.

Planungs- und Simulationswerkzeug für virtuelle Kraftwerke

(Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Thomas Rist

Dipl.-Inf. (FH) Steffen Wendzel, M.Sc.

Dr. Stephan Krohns

Projektbeschreibung siehe „Internationale Forschungskooperation IT4SE“.

Plattform zur Erstellung, Bearbeitung und Kommentierung von Internet Standards

(Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Rolf Winter

Internet Standards werden von der IETF, der Internet Engineering Task Force, geschrieben. Leider sind diese Dokumente in US ASCII verfasst (auch die Grafiken!). Die Werkzeuge um diese Dokumente zu erstellen sind umständlich zu bedienen und gestalten gemeinsames

Schreiben von Dokumenten schwierig. Das muss besser gehen!

Daher war Ziel dieses Projektes der IETF zu helfen, indem ein Online-Werkzeug erstellt wurde, das gemeinsames Schreiben (wie es z. B. Etherpad erlaubt) von Dokumenten nach dem WYSIWYG (What you see is what you get) Prinzip ermöglicht. Zusätzlich ist es möglich, existierende Dokumente zu kommentieren und zu durchsuchen. Ein Account-Verwaltungssystem wurde erstellt, damit die Bearbeitung von Dokumenten nur autorisierten Personen gestattet ist. Eine Datenbank und eine Weboberfläche wurden gestaltet, um Statistiken zu speichern und einzusehen und Dokumentabhängigkeiten zu visualisieren. Verschiedene Werkzeuge gleichen regelmäßig und automatisiert die Datenbestände mit der IETF ab.

Sicherheit in der Gebäude-Automation

(Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Gordon Rohrmair

Dipl.-Inf. (FH) Steffen Wendzel M.Sc.

Benjamin Kahler B.Sc.

Moderne Gebäude bieten durch ihre Bauweise bereits Möglichkeiten zur Einsparung von Energie. Um dieses Potential voll auszuschöpfen bieten Systeme zur Gebäude-Automation intelligente Maßnahmen zur Steuerung von Verbrauchern. So ist es beispielsweise möglich, die Heizung automatisiert auszuschalten, sobald ein Sensor ein geöffnetes Fenster im gleichen Raum bemerkt.

Die Gebäude-Automation bietet aber nicht nur die Möglichkeit Temperatur- und Licht-Systeme zu steuern. Moderne Anlagen erlauben auch sicherheitskri-

tische Funktionen wie beispielsweise die Zutrittsregelung (Physical Access Control, kurz PAC) zum Gebäude.

Eine Projektgruppe des vierten Semesters des Studienganges Informatik entwickelte eine sichere Middleware für GA-Systeme, auf der anschließend verschiedene „Apps“ aufsetzen können (etwa Energiespar-Apps, Apps für PAC, Apps für Remote-Steuerungen usw.). Die Middleware abstrahiert von Hardware-Spezifika und implementiert diverse Sicherheitsfeatures sowie eine Programmierschnittstelle für die Apps.

Zur Gewährleistung der Sicherheit wurde für dieses Projekt das Bell-LaPadula-Sicherheitsmodell (BLP) gewählt und durch die Studierenden implementiert. BLP dient insbesondere der Vermeidung illegitimer Datenflüsse, die insbesondere für die Überwachung von Bewohnern und Arbeitnehmern dienen können.

Die Studierenden implementierten mithilfe des quelloffenen bacnet4j-Stacks die Unterstützung für einen Teil des BACnet-Stacks und der damit verbundenen Funktionalitäten.

WLAN Analyse W-Bau

(Informatik Bachelor 4. Semester)

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Schöppler M.Sc.

Das WLAN 802.11 abg, welches auf dem gesamten Campus und auch im W-Bau zur Verfügung steht, unterliegt verschiedenen Einflussgrößen. Für einen optimalen Betrieb in den W-Bau-Hörsälen der Fakultät für Informatik soll eine Karte erstellt werden, welche die Ausleuchtung der W-Bau-Hörsäle mit den vorhandenen Accesspoints und ihren verwendeten Kanälen darstellt.

Ein weiteres Projekt-Ziel war die Ent-

wicklung einer Software, die – ähnlich Ekahau SiteSurvey (Ekahau.com) – die WLAN-Ausleuchtung und Kanalüberlappung der APs in Abhängigkeit von der Feldstärke visualisiert.

Um zu einem Ergebnis zu kommen war es erforderlich, sich zuerst mit der WLAN-Problematik hinsichtlich Netzwerkzugriff und Protokollen sowie der Kanalüberlappung in 802.11bg Bereich auseinanderzusetzen. Ebenso wurden vorhandene WLAN-Analysen und Spektrum Analyser getestet und als Referenz für die Messgenauigkeit verwendet.

Das Ergebnis, der aus vier Studierenden bestehenden Projektgruppe, ist Kairodump, eine Kombination des OpenSource Tool Airodump / Aircrack und einer eigenständig programmierten GUI (grafische Benutzeroberfläche). Das Tool Kairodump steht unter <http://code.google.com/p/kairodump/> zum Download bereit.

firEmergency/Alarmmonitor

(Informatik Bachelor 6. Semester, Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Im Rahmen dieser Projektarbeit wurde eine intelligente Zusatzalarmierung für Rettungskräfte umgesetzt. In einem zweiten Projektschritt wurde das System durch einen Alarmmonitor erweitert, der die aktuelle Alarmierungslage übersichtlich visualisiert und von den Anwendern frei konfigurierbar ist. Zusätzlich wurde eine Lösung zur Einsatzmittelerfassung via GPS umgesetzt und erprobt. Die Software wird bereits von Rettungskräften eingesetzt und kann über www.fireemergency.de bezogen werden.

Lessons Learned & Best Practices in the Cloud

(Informatik Bachelor 6. Semester)
Dipl.-Inf. Daniel Katheiningner

Das Thema Cloud Computing ist derzeit in aller Munde. Dabei gehen die verfügbaren Lösungen allerdings schon weit über reine Virtualisierung von Infrastruktur (Infrastructure as a Service, IaaS) hinaus. Verschiedenste Anbieter stellen mittlerweile Plattformen (Platform as a Service, PaaS) für die Softwareentwicklung direkt in der Cloud zur Verfügung, die nicht nur den Entwicklungsprozess unterstützen, sondern darüber hinaus auch quasi grenzenlos skalieren. Steigt die Last auf einer Anwendung durch verstärkte Zugriffe schaltet die Plattform automatisch neue Serverinstanzen dazu; sinkt die Last nach einer gewissen Weile wieder ab, werden die Ressourcen automatisch wieder freigegeben.

In fast allen Unternehmen – ob aus dem produzierenden oder Dienstleistungsgewerbe – spielen die Prozesse „Lessons Learned“ und „Best Practices“ eine große Rolle im Bereich der Qualitätssicherung und KVP. Eine Anwendung, die beide Prozesse unterstützt und sich für einzelne Kunden auf deren Bedürfnisse anpassen lässt, ist daher ein immer wieder nachgefragtes Produkt.

Tools dieser Art werden von Unternehmen gerne als Service eingekauft, ohne dass sie die Anwendung selbst betreiben und warten möchten. Ziel des Projekts war daher eine Software as a Service-Anwendung (SaaS), die den Lessons Learned & Best Practices Prozess für verschiedene Unternehmen unterstützt. Da die Anzahl Kunden von anfänglich ein bis zwei (mit etwa 100 Usern) innerhalb kürzester Zeit deutlich anwachsen kann, bot sich eine selbst-

ständig skalierende Cloud Plattform an. Für die Entwicklung kamen neben dieser Plattform vor allem Java (Enterprise) Technologien zum Einsatz, für den fachlichen Input wurden Workshops und Interviews mit den Business Consultants der Logica durchgeführt.

Mobile Nachrichten – InfoTerm am Puls der Zeit

(Informatik Bachelor, Interaktive Medien Bachelor, Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Anja Metzner

Beim Projekt InfoTerm handelt es sich um die Erweiterung der Software eines sogenannten „Digital Signage“ Systems, welches Nachrichten auf öffentlichen Displays angezeigt. Acht Studierende des 6. Semesters aus den Studiengängen Informatik, Wirtschaftsinformatik und Interaktive Medien nahmen die diesjährige Herausforderung im Sommersemester 2012 an und setzten ein attraktives Design und eine fundierte Softwarearchitektur, mithilfe eines agilen Software-Engineering Prozesses (Scrum), mit Erfolg um.

Beschilderungen in Form von Symbolen und Schriften sind auf allen Teilen unserer Erde zu finden. Es handelt sich dabei um eine Kommunikationsform, die wir Menschen besonders leicht zu erlernen scheinen und mit der wir wichtige Informationen über unsere Umgebung erhalten. Der Gedanke in unserer heutigen Zeit elektronische Beschilderungssysteme zu nutzen ist daher sehr naheliegend. Sie sind demgemäß Kommunikationsmedien, die von uns Menschen vornehmlich außerhalb des Zuhauses konsumiert werden und meist eher als Massenmedium aufgesetzt sind. Häufige Einsatzgebiete sind Eigen- bzw. Fremdwerbung, Infotainment,

Unterhaltung oder eben die so wichtige Informationsvermittlung.

Im Jahre 2005 entstand durch eine Projektgruppe aus Studierenden die erste Version der Software InfoTerm. Ziel war damals das sogenannte „schwarze Brett“ auf dem bis zum damaligen Zeitpunkt Papierzettel angepinnt wurden, zu ersetzen. Dadurch war es endlich möglich Fakultätsinformationen papierlos zur Verfügung zu stellen und auf handelsüblichen Monitoren in den Foyers der Hochschule anzuzeigen. Seit dieser Zeit wird dieses Projekt stetig weiterentwickelt und ergänzt. Derzeit werden hauptsächlich Nutzinformationen rund um die Studiengänge der Fakultät für Informatik auf großen Displays in den Foyers der Hochschule Augsburg angezeigt. Derartige Informationen reichen von Vorlesungsänderungen, Fakultäts-Öffnungszeiten, bis hin zum Service für Studierende Informationen über die Fakultät zu erhalten, beispielsweise den Mensa-Speiseplan oder auf welchen Wegen vorhandene Software zu erhalten ist. Multimediale Informationen wie Bilder und Videos können ebenfalls in der aktuellen Version angezeigt werden.

Da unsere Gesellschaft es als immer wichtiger erachtet über Informationen allgegenwärtig beziehungsweise jederzeit verfügen zu können und die technischen Möglichkeiten heute gegeben sind, unterstützt jetzt auch InfoTerm jede Art von modernen Anzeigegeräten via Smartphone App oder via Browserzugriff. Dies ermöglicht allen Teilnehmern, bequem von jedem beliebigen Standort aus und zur selbstbestimmten Zeit, die Nachrichten wie am Großdisplay zu empfangen.

Im Jahr 2012 wurde die vorhandene Web-Anwendung daher um Folgendes erweitert:

B/S/H/

BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH



Check-in for innovation

Willkommen beim Innovationsführer für Hausgeräte, willkommen im Team! Mit unseren Produkten der Marken Bosch, Siemens, Neff, Constructa und Gaggenau sowie unseren Regional- und Spezialmarken machen wir Ihnen das Leben leichter. Als internationaler Konzern mit rund 9,7 Mrd. Euro Jahresumsatz und über 45.000 Mitarbeitern begeistern wir durch hochwertiges Produktdesign, ressourcenschonende Technologien und ein erstklassiges Arbeitsumfeld. Dafür wurden wir unter anderem als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen“, mit dem „Innovationspreis für Klima und Umwelt“ und mehrfach als „Top Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Denken auch Sie mit uns weiter.

Ihr Kontakt: Christian Stelmüller,
Personalabteilung, Telefon 09071/52-1126



www.bsh-group.de



Adventures.



iamdesk



What the face



Campus Navigation



- Smartphone Applikationen für Android, Windows Phone 7, I-Phone und einer Web-Anwendung für Handys
- Anbindung semantischer Webinformationen am Beispiel eines Konferenzprogramm per RDF (Abk. engl.: Resource Description Framework) und einer Ontologie (einer Art von Vokabular für Domänenwissen)
- Alternative Skins für eine ansprechende Anzeige der Nachrichten
- Automatisiertes Einlesen von Wetterdaten über das Internet
- Akquisition möglicher späterer Touch-Funktionen und Interaktion
- Löschroutinen
- Anzeige von Bildern und Videos auch auf Unix/Linux Systemen.

Da sich das System im Echteininsatz an der Hochschule Augsburg in der Fakultät für Informatik befindet, wurde auch allseits großes Interesse bezüglich der mobilen Applikationen während der Präsentation im Rahmen des alljährlichen Projekttagess bekundet. Daher wird die InfoTerm-App bereits ab dem Wintersemester 2012/13 zum Download angeboten. Eine detailliertere Beschreibung der diesjährigen Errungenschaften kann ebenfalls dem „Forschungsbericht der Hochschule Augsburg 2012“ entnommen werden.

Sichere Softwareentwicklung in der Industrieautomatisierung

(Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Gordon Rohrmair
Dipl.-Inf. (FH) Roland Koch M.Sc.

IT-Sicherheit in der Industrieautomatisierung wird zunehmend bedeutender. Durch die teilweise sehr langen Laufzeiten von Anlagen sowie fehlendes

Patchmanagement wurden in letzter Zeit verschiedene Schwachstellen in diesen Systemen gefunden. Zur Verbesserung der Sicherheit der Industrieautomation wurde an der Hochschule Augsburg eine Projektarbeit durchgeführt. Dabei wurde die Anlagensicherheit untersucht und Unterstützung in Form von Tools für die Softwareentwicklung erarbeitet.

Das Projekt hatte hierfür drei Themengebiete:

- Entwicklung eines Protokoll Fuzzers für das Industrieprotokoll PROFINET
- Statische Quellcode-Analyse für die Industrieautomatisierung
- Module für Metasploit im Bereich der Industrieautomatisierung

PROFINET ist der führende Industrial Ethernet Standard, der für die Industrieautomatisierung eingesetzt wird. Der von uns entwickelte Fuzzer schickt über dieses Protokoll präparierte Datenpakete an Feldgeräte, wie z.B. an eine SPS, um mögliche Fehler oder Sicherheitslücken in der Software zu entdecken. Diese Lücken können einen Absturz oder die Übernahme des Testgerätes zur Folge haben. Das Ergebnis des Projekts war, dass in Feldgeräten ein Verbindungsabbruch hervorgerufen werden kann.

Heutzutage werden in der Industrieautomatisierung immer öfter höhere Programmiersprachen eingesetzt. Eine dieser Sprachen ist die S7-SCL. Durch die höhere Komplexität der Sprache häufen sich semantische Fehler, was zur Entstehung gefährlicher Sicherheitslücken führt. Um dies zu vermeiden wurde ein Grundstein für eine automatisierte Überwachung des Quellcodes gelegt. Für S7-SCL hat die Projektgruppe deshalb einen Source Code-Parser entwickelt, mit dessen Hilfe nun grundlegende

Quellcode-Analysen realisierbar sind.

Im dritten Themenbereich wurde eine SPS mit einem Standard Penetration Test Tool analysiert. Ziel war es, eine Schwachstelle in der SPS zu finden und einen funktionierenden Exploit in das Metasploit Framework einzubinden.

Der Themenbereich Sicherheit in der Industrieautomatisierung wird im nächsten Semester fortgesetzt. Das Nachfolgeprojekt wird ein Intrusion Detection System (IDS) für PROFINET entwickeln.

Vermessung des Internets (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Rolf Winter

Vieles über das Internet ist unbekannt. Z.B. weiß niemand genau wie die Netzwerke der einzelnen Netzbetreiber wirklich aufgebaut sind (Betriebsgeheimnis), was Netzbetreiber mit ihren Paketen anstellen (für sie unsichtbar) oder welcher Netzbetreiber eigentlich das messbar „bessere“ Netz hat. Viele dieser Aspekte könnte man eigentlich ausmessen. Das Problem ist jedoch, dass viele Rechner an diesen Messungen beteiligt sein müssen, denn das Internet ist groß, verteilt und diese Kenngrößen hängen oft davon ab, wo sie im Netz angeschlossen sind. In diesem Bereich existieren schon viele Projekte, aber leider sind diese oft auf ein spezielles Problem zugeschnitten, nur wenige beteiligen sich an den Messungen oder aber die Projekte werden nicht aktiv weiterentwickelt. Die Frage ist also, was kann man ändern bzw. besser machen.

Deshalb war die Kernfrage dieses Projektes: *Können TCP-Pakete durch das Netz verändert werden?*

Man sollte Daten zentral erfassen können (in anonymisierter Form), um das

große Ganze darstellen zu können. Die Nutzer müssen sich gegenseitig finden, um dann Messungen zu machen und lokal Daten halten, die dem Nutzer zur Verfügung gestellt werden sollen. Am Anfang brauchte man erste Messungen. Z.B. wurden Pakete verschickt und an sich zurückgeschickt. Anhand dieser Pakete konnte man z.B. sehen, was ein Netzbetreiber mit den Paketen macht. Nutzer sollen auch konfigurieren können, was und mit wem sie messen wollen.

Im Rahmen dieser Arbeit wurden einige dieser Einzelkomponenten prototypisch gebaut und erste Messungen angestellt. Langfristig (über die Jahre) ist das Ziel ein System aufzubauen, welches das Internet konstant ausmisst und damit die Evolution des Internets dokumentiert.

messung.informatik.hs-augsburg.de/

Visualisierung für RFID-3D-Scanner (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler
Prof. Dr. Michael Krupp

Heutzutage sind in der Logistik intelligente Hilfsmittel gefragt, um die immer komplexer werdenden Abläufe schnell und effizient abzufertigen. RFID („radio-frequency identification“) bietet hierfür einen einfachen, zukunftsorientierten Lösungsansatz. In Kooperation mit der Fakultät für Wirtschaft und dem Fraunhofer-Institut, das schon seit mehreren Jahren an der RFID-Technologie forscht, entstand nun ein Programm, welches sich dieser Problemstellung annimmt.

Die Umsetzung erfolgt durch die Kennzeichnung von Produkten mittels RFID-Tags. Befinden sich diese in der Nähe einer Antenne, die an einen RFID-Reader angeschlossen ist, werden sie erfasst, ausgelesen und visualisiert.

Reale Aktionen, die nicht eintreten dürfen, können mittels einer Eingabemaske als sogenannte Regeln festgelegt werden. Neu gelesene Tags werden sofort auf Übereinstimmung mit einer so vordefinierten Regel überprüft. Bei Eintreten wird der Benutzer benachrichtigt.

Der Architekturaufbau lässt sich in vier Teilgebiete unterteilen: das RFID-System von Alienware, die Auswerteschicht (Complex Event Processing mit Esper), die Datenhaltung (mittels Hibernante) sowie die graphische Oberfläche realisiert mit Java Swing.

Among Pirates (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Jens Müller
Prof. Dr. Thomas Rist

Eine gute Idee, eine namhafte Spieleengine und ein Semester Zeit, das waren die Rahmenbedingungen für das Medienprojekt „Advertising Game“, das sieben Studenten der Hochschule Augsburg, im Sommersemester 2012 an der Hochschule Augsburg bearbeiteten. Die iOS-App „The Tasty Adventures – Among Pirates“ soll als kreatives und innovatives Werbespiel sowohl das große Potential dieses Werbeformats als auch die neuen (mobilen) Medien (Smartphones, Tablets etc.) kreativ nutzen und das beworbene Produkt/Marke smart, aber dennoch effektiv bewerben.... oder kurz gesagt: „Advertising-Games, nur besser!“

www.hs-augsburg.de/amongpirates

iamdesk (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick
Prof. Jens Müller

iamdesk ist eine von IAM Studenten entwickelte mobile Applikation. Sie zeigt Leuten, die sich nach einem neuen Studiengang umsehen, auf unterhaltsame und spielerische Weise, um was es in dem Studiengang Interaktive Medien geht. So wird Interessenten einerseits gezeigt, welche Anforderungen sie mitbringen sollten und andererseits, was sie alles lernen können. Die App kombiniert Information mit Unterhaltung und weckt so spielerisch die Neugierde von potentiellen Studienanfängern. Der Benutzer hat die Möglichkeit, sich auf einem typischen Schreibtisch eines IAM-Studenten umzusehen, um so die Studieninhalte kennenzulernen: iamdesk.de

What the Face (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Robert Rose
Prof. Dr. Michael Kipp

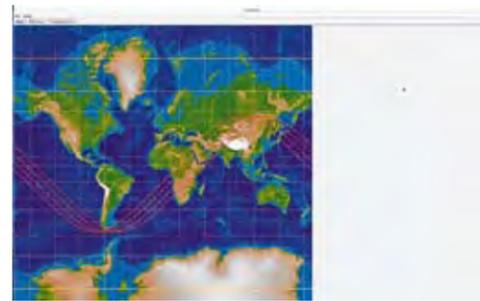
In Zeiten von Social Networks, Cross Media und Werbungen an jeder Ecke sind wir durch die permanente Informationsflut abgestumpft. Es wird immer schwerer, die Aufmerksamkeit der Menschen zu gewinnen und sie möglichst lange zu binden. Extreme werden notwendig, um den Betrachter zu berühren und Verweildauer wird zum ausschlaggebenden Kriterium im Internet. Genau diese aktuellen Umstände in der Medienwelt repräsentiert what the face auf überspitzte Weise: Hier findet die Gegenüberstellung von aufmerksamkeitherschender Masse und einzelner



Monumentum



Reaktor



Trackingsoftware – Darstellung der Flugbahn des Satelliten auf einer Karte



Entwicklung eines mobilen Augmented-Reality(AR)-Systems.

Individuum auf einer direkten Ebene statt. Eine Wand aus 40 anonymisierten Gesichtern wirkt durch extreme emotionale Reaktionen auf den Besucher ein. <http://www.whattheface.de>

Campus Navigation HS Augsburg
(Interaktive Medien Bachelor 6. Sem.)

Prof. KP Ludwig John
Prof. Dr. Thomas Rist

Campus Navigation HS Augsburg ermöglicht eine unkomplizierte Navigation auf dem Campusgelände sowie in den Gebäuden der Hochschule Augsburg. Du suchst einen Raum? Eine Person? Hast Hunger und weist nicht wohin?... Kein Problem! Mit unserer App gehören diese Probleme der Vergangenheit an. Die speziell für die Hochschule Augsburg angefertigte Campus App bietet eine komplette Navigation von A nach B sowie weitere Informationen über Lagepläne, HotSpots und vieles mehr. Wir ermöglichen hierdurch neuen Studenten, externen Gastprofessoren, Besuchern, aber auch jedem anderen Studenten der Hochschule Augsburg einen reibungslosen Aufenthalt ohne Orientierungsverlust.

MONUMENTUM
(Interaktive Medien Bachelor 6. Sem.)

Prof. KP Ludwig John,
Prof. Dr. Michael Kipp

Mit jeder Generation werden Smartphones mit immer neuen Funktionen besserer Technik ausgestattet. Bei einer dieser revolutionären Techniken handelt es sich um die Near Field Communication und auf genau diese greifen wir in unserem Spiel namens Monumentum

zurück. Es geht darum möglichst viele Energiefelder auf dem Campus der Hochschule Augsburg für seine Fakultät einzunehmen. Hierbei müssen die Spieler taktisch geschickt virtuelle Punkte von ihren Energiefeldern auf gegnerische übertragen, um diese zu übernehmen. Um dies erreichen zu können, müssen sich die Spieler jedoch an den realen Standort, der auf dem Campus verteilten NFC-Energiefelder begeben. Nur dort lässt sich der Übertragungsvorgang mittels neuester NF Technik starten. Der besondere Spielreiz ergibt sich aus der taktischen Planung mittels App auf dem digitalen Spielfeld und dem analogen Aufsuchen der Standorte in der realen Welt. www.hs-augsburg.de/monumentum

Reaktor

(Interaktive Medien Bachelor 6. Sem.)
Prof. Robert Rose
Prof. Dr. Michael Kipp

„Light Visual Art Dance Performance“ Was passiert wenn man Licht, Performancekunst, Tanz und moderne Technologien wie Mapping und Tracing verbindet? Eine der Antworten darauf ist Reaktor – eine an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg entwickelte und erdachte Tanzaufführung, die eine Symbiose aus Echtzeit 3D Tracking, abstrakten Visuals, moderner elektronischen Musik und klassischem Tanz schafft. Es soll gezeigt werden, dass sich die unterschiedlichen Elemente keinesfalls ausschließen. Der Aufführung liegt eine Geschichte zugrunde, die von Begegnungen zwischen Menschen handelt und wie deren Begegnungen und Berührungen für Spuren in deren Leben und Umgebung hinterlassen. Diese

Spuren werden durch abstrakte Licht und Schattenspiele dargestellt, die experimentell durch die Verwendung moderner 3D-Tracking-Methoden entstehen. Das Stück richtet sich an ein kulturell gebildetes Publikum und Medienkunst-Liebhaber mit einem besonderen Interesse für Tanz und neue Formen der damit verbundenen Performance. Die ambitionierte Gruppe von acht Studenten unter der Leitung von Herrn Prof. Rose und Herrn Prof. Dr. Kipp der Hochschule Augsburg arbeitet seit einem halben Jahr an einem Konzept und einer Realisation dieser Tanzaufführung, in der ebenfalls Tänzer des Augsburger Theater-Ensembles vertreten waren. www.reaktor.de

Konzeption einer Bodenstation für den Betrieb eines CubeSat-Satelliten

(Technische Informatik Bachelor 5. Semester)
Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Als Grundlage für die Entwicklung einer Bodenstation für den Betrieb eines Pico-Satelliten wurde in einer Vorstudie ein grundsätzliches Konzept auf der Basis von bereits existierenden Pico-Satelliten-Systemen erstellt. Das Hauptaugenmerk der Projektarbeit lag auf der System- und Softwarearchitektur sowie auf der für die Kommunikation notwendigen digitalen Nachrichtentechnik.

MARS – Ein Mobiles Augmented-Reality-System
(Technische Informatik Bachelor 5. Semester)

Prof. Dr. Gundolf Kiefer

Ziel der studentischen Projektarbeit war die Entwicklung eines mobilen Augmented-Reality(AR)-Systems, welches für Schulungszwecke eingesetzt werden kann. Das System kann Bauteile und Geräte, wie sie zum Beispiel in den Laboren der Hochschule eingesetzt werden, optisch erkennen und passend beschriften.

In einem speziellen Tutorial-Modus kann das System wie eine „intelligente Brille“ eingesetzt werden und den Anwender Schritt für Schritt in die Bedienung der Laborausstattung einführen.

Die Projektarbeit „MARS“ wurde durchgeführt im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts „Triokulus“. Das Triokulus-Projekt befasst sich mit der Entwicklung von „intelligenten Kameras“ zur Erkennung und Verfolgung von Objekten, insbesondere anhand natürlicher Merkmale, also ohne dass dazu an den Objekten spezielle Marker befestigt werden müssen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Partner-Unternehmen FORTECH GmbH und Mixed Mode GmbH ermöglicht es den beteiligten Studierenden, praxisnah an aktuellen Forschungsthemen mitzuarbeiten.

Über das MARS-Projekt wurde ausführlich in der Augsburger Allgemeinen am 17.01.2012 berichtet.

Chipkartenmanagement (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch

Eine Anwendung zur Verwaltung personalisierter Chipkarten (CampusCard) war zu konzipieren und als Prototyp zu realisieren.

Funktionen:

- Verwalten aller Daten auf der Karte und auf dem Chip
- Übernahme von Kartendaten aus verschiedenen Anwendungen
- Koordination der Nummern auf der Karte mit den zugehörigen Anwendungen
- Übergabe der Kartendaten an ein Kartenproduktionssystem
- Verwalten der Historie von Karten und besitzenden Personen

In dieser Aufgabe sind einige Probleme verborgen. Gerade deshalb sollte versucht werden, ein einfaches Programm zu entwickeln. Zwei Vorgaben waren zu beachten:

1. Kern der Anwendung sollte eine Datenbank sein. Möglichst viel auch der Funktionalität sollte innerhalb der Datenbank liegen, also in Triggerprogrammen und sonstigen Programmskripten. Als Datenbanksystem sollte PostgreSQL verwendet werden mit seinen leistungsfähigen und ORACLE-ähnlichen Programmiermöglichkeiten, verwaltet mit pgAdmin.
2. So wenige Dialogfunktionen wie möglich sind anzustreben. Diese sollten als Webanwendung realisiert werden. Schnittstellen zu anderen Anwendungen sollten möglichst als Webservices implementiert werden. Das neue HTML5 mit bewährten Frameworks (für Ajax, Datenbankzugriff) und ein Web-Editor wie Maqetta

sollten bei dieser Gelegenheit ausprobiert werden.

Gemäß diesen Vorgaben konnte das Team von fünf Studierenden ein brauchbares Datenmodell gestalten und implementieren sowie eine Self-Service-Funktion als Muster-Webanwendung realisieren. Beides gab einige Hinweise für das wirkliche Projekt Campus Card Augsburg.

Controlling in der Logistik, Balanced Score Card (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Dipl. Wirtschafts.-Ing. Claudia Stöhler

Bei der Erstellung eines Logistik Cockpitcharts sollten die Prinzipien einer Balanced Score Card angewendet werden. Anhand einer Beispielfirma wurde untersucht:

- welche Kennzahlen sind relevant um die Entwicklung der Performance zu beurteilen
- wie können sie übersichtlich und gut interpretierbar auf einer Seite dargestellt werden
- welche Drill Downs, Aggregationen oder Sichtweisen sind notwendig und sinnvoll.

Anschließend wurde ein Prototyp erstellt.

Integration eines Kundenwertmodells in SAP CRM und SAP BW, Kooperationsprojekt mit maihiro GmbH

(Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Norbert Gerth
Dipl.-Wirtschaftsinf. (FH) Nik Bach

Im Rahmen der Hochschulkooperation zwischen der maihiro GmbH und der

Hochschule Augsburg fand im Sommersemester ein weiteres gemeinsames Projekt statt. In einer realistischen Beratungssituation setzte das Team ein Projekt um und wurde dabei von der maihiro GmbH gecoacht. Das Projekt bot den Studenten eine einzigartige Möglichkeit erste Erfahrungen in der Unternehmensberatung zu sammeln, sowie das Know-How in SAP CRM und SAP BW aufzubauen.

Das Projekt verfolgte zwei Ziele: fachliche Ausarbeitung und Weiterentwicklung eines Kundenwertmodells und Implementierung des Kundenwertmodells in SAP CRM und SAP BW.

In Anlehnung an ein reales Beratungsszenario übernahmen die Projektteilnehmer während des Projekts – in zwei Teams aufgeteilt – die Aufgabenschwerpunkte des Fachbereichs und der Implementierung.

Neue Webseite für die Friedrich-Ebert-Grundschule Göggingen-Ost in Augsburg (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann

In Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Augsburg wurde für die Friedrich-Ebert-Grundschule eine neue Webseite konzipiert und umgesetzt. Im Rahmen der Analysephase wurde das Konzept für die neue Web-Präsenz in Absprache mit der Rektorin der Friedrich-Ebert-Grundschule, Frau Baumann, ausgearbeitet.

Ein wichtiger Aspekt im Projekt war die Auswahl und Bereitstellung eines Content-Management-Systems, das es den Verantwortlichen der Grundschule erlaubt, die redaktionelle Arbeit und Pflege der Inhalte in Eigenregie durchzuführen. Dieses

Projekt fand in enger Kooperation mit dem WI6-Projekt ‚Pepp-the-Web‘ statt.

Softwarevergleich, Warehousemanagement (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Dipl. Wirtschafts.-Ing. Claudia Stöhler

Für ein neues Lager sollte ein Lagerverwaltungssystem eingekauft werden. Zunächst mussten die Anforderungen (Lagertyp, Größe) und dabei die wesentlichen zu unterstützenden Lagerprozesse festgelegt werden: z. B. Wareneingang, Ausgang, Versand, Bestandsführung, Inventur, Lageroptimierungen... Verschiedene Produkte wurden am Markt recherchiert. Anhand einer Auswahl von mehreren Anbietern wurde ermittelt, wie sich verschiedene Produkte unterscheiden und aufgrund welcher Kriterien eine Vorauswahl getroffen werden kann.

Verkehrte Welt... der etwas andere Website-Relaunch. Ein Projekt mit der mip GmbH (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Norbert Gerth

Einen Internetauftritt besitzt die mip-Management Informationspartner GmbH, ein IT-Consultingunternehmen aus München, selbstverständlich schon seit längerem. Allerdings hat sich in diesem Bereich in den letzten Jahren doch etliches verändert, was auch nach Ansicht der Firmenvertreter einen Relaunch der Webseite nahelegte.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Gerth machte sich kurzentschlossen ein Team aus acht Wirtschaftsinformatik-Studierenden der Hochschule

Augsburg im Rahmen ihres Projektsemesters ans Werk und nahmen sich der anspruchsvollen Aufgabe an. Ein wichtiges Ziel dabei war es, Besucher der Seite nicht nur über das Unternehmen und dessen Leistungsspektrum angemessen zu informieren, sondern diese möglichst auch zur Kontaktaufnahme mit Firmenvertretern zu bewegen. „Wir erhoffen uns für die Zukunft eine Ausweitung des Bekanntheitsgrades und eine signifikante Erhöhung der Interessenkontakte“, so Frau Ursula Flade-Ruf, Gründerin und Mitinhaberin der Firma. Außerdem galt es neue Möglichkeiten, wie z. B. die einer Facebook-Integration auf Zweckmäßigkeit und Umsetzbarkeit hin zu bewerten.

Was das Konzept für den neuen Auftritt anging, beschloss die Gruppe nach einer eingehenden Marktanalyse, sich von den in der Branche üblichen Klischees zu lösen und stattdessen stärker die Interessen und Bedürfnisse potenzieller Kunden in den Vordergrund der neuen Seite zu rücken. Heraus kam so, ein in manchen Teilen überraschend anderer Ansatz.

Die Vorschläge der Studentengruppe überraschten die ‚Auftraggeber‘ sichtlich positiv. Lobend hervorgehoben wurde das klare professionelle Design, die inhaltliche Fokussierung auf konkrete Kundenanliegen sowie die deutlich verbesserte Usability (Benutzbarkeit) der Seite. Und der optisch deutlich ‚frischere‘ Auftritt überzeugte schließlich auch Skeptiker im Unternehmen. Ihrer Wertschätzung für die Arbeit verlieh das Unternehmen neben einer Drittmittelspende an die Fakultät u. a. auch dadurch Ausdruck, dass die Firma die Studenten zu einer geselligen Abschlussfeier in einen Münchner Biergarten einlud.

EIVisML NoSQL – Evaluation von NoSQL Datenbanken zur Speicherung und Abfrage von elektrophysiologischen Untersuchungen des Auges (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Dipl. Inf. (FH) Torsten Straßer M.Sc

Das Department for Ophthalmic Research am Center für Ophthalmology der Universität Tübingen besitzt eines der größten Labore für elektrophysiologische Untersuchungen am Auge in Europa. Für die standardisierte Speicherung und den Austausch von elektrophysiologischen Messungen wurde im letzten Jahr ein eigener XML Dialekt, EIVisML (Electrophysiology of Vision Markup Language) entwickelt und als Standard der International Society for Clinical Electrophysiology of Vision (ISCEV) vorgeschlagen.

In diesem Projekt wurde der Einsatz von NoSQL Datenbanken für die Speicherung von Abfragen der in EIVisML vorliegenden Daten anhand von Prototypen evaluiert.

Für die Entwicklung konnten Ergebnisse eines früheren Projekts zur webbasierten Visualisierung der Messungen und einer aktuell laufenden Bachelorarbeit weiterverwendet werden.

www.w3.org/community/elvisml/

www.eye.uni-tuebingen.de/project/exchange-format-electrophysiological-data

www.biomed-engineering.de/elvisweb/

Verwaltungstool für die Kinderbetreuung der Hochschule Augsburg (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Sabine Müllenbach

Zusammen mit Kindererst e.V., dem

Träger der Kinderbetreuung und der Hochschulfrauenbeauftragten wurde die aktuelle Situation analysiert (derzeit Anmeldung über www.hs-augsburg.de/frauen/kibe) und ein Konzept einschließlich Datenmodell für die Verwaltung der Daten erstellt. Für diese sensiblen Daten mussten entsprechende Zugriffsrechte konfiguriert werden. Die Realisierung erfolgte mit der Datenbank Oracle und APEX als Anwendungstool.

Modellierung von Hochschulgeschäftsprozessen mit S-BPM (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Christian Martin

Mit Unterstützung durch Hochschulkanzlerin Tatjana Dörfler und die Mitarbeiter der Personalabteilung unserer Hochschule modellierte die Projektgruppe ausgewählte Geschäftsprozesse der HSA (Dienstreiseanträge, MitarbeiterEinstellung, etc.). Als Werkzeugumgebung wurde dabei eine Software-Suite der Metasonic AG, Pfaffenhofen, eingesetzt, die die Spezifikation von Geschäftsprozessen mit Hilfe der neuen Methodik S-BPM erlaubt.

S-BPM steht für subject-oriented business process modelling. Im Mittelpunkt der Prozesse steht der Mensch und seine Sichtweise auf die unternehmensinternen Abläufe. Die spezifizierten Prozesse können prototypisch ausgeführt und gesteuert werden.

Weitere Ziele sind die Integration vorhandener elektronischer Dokumente in die Prozesse und die Verbesserung der Benutzungsschnittstellen. Das Projektteam dankt der Metasonic AG für die großzügige Unterstützung bei

der Bereitstellung der Software und Beratung.

Optimierung der Bürokommunikation (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Dr. med. Gerhard Rammel

In einer zentralen IT-Abteilung gehen täglich bei jedem Mitarbeiter zahlreiche E-Mails, sehr oft mit Dokumentenanhängen ein. Dokumente werden damit redundant und ohne Versions- und Überarbeitungskontrolle sowohl innerhalb Exchange-Ressourcen sowie auf Fileservern (je nach Aufgabengebiet) abgelegt. Projektaufgabe war:

- Aufnahme IST-Zustand zum Thema Dokumentenmanagement: Dokumentenablage, Dokumentenverwaltung (Lebenszyklus von Dokumenten, Rechtekonzept).
- Aufnahme IST-Zustand zum Thema Knowledge-Management (z. B. FAQ-Dokumente)
- Erstellung SOLL-Konzept hinsichtlich eines IT-gestützten Dokumentenmanagements mit Sharepoint
- Definition von Standard-Workflows mit Abbildung über Sharepoint-Funktionalitäten.

Pepp-the-Web – Aufpeppen von Web-Seiten durch Interaktion und Multi bzw. Social Media (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann

Ziel des Projektes war es, zwei Web-Auftritte aus unterschiedlichen Branchen für alle Beteiligten attraktiver zu gestalten.

Dazu sollte das Projektteam zunächst die Anforderungen an die Überarbeitung



Modell einer industriellen Fertigungsanlage

ermitteln, um daraus ein Weiterentwicklungskonzept zu erstellen. Dieses Weiterentwicklungskonzept wurde dann vom Projektteam umgesetzt.

Praktikumsverwaltung (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Sabine Müllenbach

Zusammen mit dem Praktikumsbeauftragten der Informatik, Prof. Dr. Schöler, wurde das bestehende Praktikuumstool analysiert. Es wurde ein überarbeitetes Konzept erstellt - mit einem aus der Analyse recherchierten Datenmodell. Für diese sensiblen Daten mussten auch entsprechende Zugriffsrechte konfiguriert werden. Realisiert wurde das Projekt mit der Datenbank Oracle und APEX als Anwendungstool. Unterstützt wurde die Projektarbeit durch Andreas Zack und Carsten Czarski von der Firma Oracle.

SAP Business Workflow goes Mobile (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann
Dipl.-Ing. Georg-Stefan Lösch

Ziel des Projektes war es Mobile Workflowprozesse für das elektronische Vertragsmanagement, der XFT, mit Hilfe von SAP Business Workflow und Apple iPad zu implementieren. Die XFT GmbH bietet mehrere elektronische Aktenlösungen, Contract Manager, Queue Manager und Task Manager im SAP Umfeld an. Für das Ansteuern und Übertragen von Workflowprozessen verwendet die XFT, im SAP System, einen eigenen Queue Manager. An diesen Queue Manager wurden die mobilen Genehmigungsprozesse im iPad angebunden.

Der Contract Manager gibt Workflowprozesse frei und übergibt diese automatisch an den Queue Manager. Der Queue Manager übergibt Workflowitems an den Workfloweingangskorb. Hier können diese Items bearbeitet werden oder weiter an das iPad übermittelt werden, um sie dort zu bearbeiten. Unterstützung erhielt das Projekt-Team dabei von der fme AG in München.
<http://www.fme.de>

Industrielle Anwendungen von Cyber-Physical Systems (Informatik Master 2. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

In diesem Projekt wird das an der Hochschule entwickelte Scala Multi Agent System (SMAS)¹ angepasst und erweitert, um als Grundlage für verschiedene industrielle Anwendungen zu dienen. Aktuell entstehen für das Modell einer industriellen Fertigungsanlage (siehe Abbildung oben) die wissensbasierten Grundsteine zur Steuerung und Optimierung der Fertigungsprozesse mit Hilfe von SMAS. Hierzu entsteht auch eine Modellbeschreibung der Anlage mittels Beschreibungslogik (OWL), welche die Grundlage für weitere Arbeiten wie z. B. eine 3D-Visualisierung ist.

Cicerone (Informatik Master 2. Semester)

Prof. Dr. Nik Klever

Im Projekt Cicerone des Masterstudiengangs Informatik wurde eine Augmented



Sisi-App

Reality App für Android umgesetzt, die interessante Orte (POIs – Point of Interests) anzeigt, detaillierte Informationen dazu einblendet und die Navigation dorthin ermöglicht. Die Informationen zu verschiedenen POIs werden über eine Datenbank in die Kamerasicht eingebaut. Die Datenbank wird dabei über den Ortsbezug beginnend mit einer entsprechenden Startseite komplett aus Wikipedia mit diversen POIs befüllt. Bei der Benutzeroberfläche ist insbesondere auch auf eine benutzerfreundliche Bedienung u. a. mittels einer Komforthaltung großer Wert gelegt worden: die Kameraansicht ist automatisch in vertikaler Haltung des Geräts aktiviert und die Kartenansicht in horizontaler Haltung. Auch die einhändige Bedienung kann sowohl für Rechts- als auch Linkshänder eingestellt werden. Das Teilen eines POI, die Navigation zu einem POI und die Sichtweitenbegrenzung für POIs sind weitere Funktionalitäten dieser Anwendung.

Sisi-App

Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick
Prof. Michael Stoll

„Sisi“ – „Fraanz“ – „Sissii“ – Die Kaiserin war schon immer ihrer Zeit voraus: Schulter-Tattoo, Wellness-Kultur, Aerobic. Hätte sie ein Smartphone gehabt, wäre die neue App der Sisi-Straße sicherlich ihr treuer Begleiter gewesen. Die länderübergreifende Sisi-Straße ist in verschiedenen Städten mit Einrichtungen vertreten, darunter in Bad Ischl, Wien, Budapest und Genf. In Augsburg wird die Sisi-Straße von der Regio Augsburg Tourismus GmbH beworben. Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Augsburg entstand ein



Storm of Swords

Projekt, das sich mit der Sisi-Straße, aber auch mit darüber hinaus gehenden Tourismusangeboten beschäftigt. Es wurde eine mobile App erstellt, die als Reisebegleiter auf Android-Geräten, iPhone und iPad verfügbar ist. Außerdem entwickelte das Team ein Konzept für die Website der Sisi-Straße und einen Design-Guide für zukünftige Produkte.
<http://sisi.multimedia.hs-augsburg.de>

Storm of Swords

Prof. Dr. Thomas Rist, Prof. Jens Müller

„Storm of Swords“ ist ein Fantasy-Strategiespiel für den Browser. Spieler können sich anmelden, Einheiten sammeln, Armeen zusammenstellen und online gegen andere Spieler antreten. Die Armeen lassen sich aus vielen unterschiedlichen Einheiten und Fraktionen zusammenstellen. Jede Fraktion spielt sich verschieden und bietet somit Spielern die Möglichkeit, Armeen entsprechend ihrer bevorzugten Spielweise aufzubauen. Die Kämpfe laufen rundenbasiert ab und bieten eine hohe taktische Tiefe und Vielfalt (vergleichbar mit „Heroes of Might and Magic“). Mit gewonnener Kampferfahrung steigt der Spieler im Rang auf und schaltet somit immer weitere neue Einheiten frei. Mit den im Kampf erbeuteten Goldtalern lassen sich freigeschaltete Einheiten in der Kaserne anheuern. Neben den Spiel-Funktionen bietet die Seite auch diverse Community-Funktionen wie Benutzerprofile, Gilden oder Foren, um sich auszutauschen und über Taktiken und sonstige Themen zu diskutieren.

<http://www.storm-of-swords.com>



Ubersoccer

Ubersoccer

Prof. Dr. Thomas Rist, Prof. Jens Müller

Ubersoccer ist ein Echtzeit-Multiplayer-Spiel, welches für das Soziale Netzwerk Facebook entwickelt wurde. Erstelle dein eigenes Fußballteam und tritt über das Internet gegen andere Spieler in spannenden Eins-gegen-Eins-Spielen an. Mit Fouls brauchst du auch nicht zu sparen, denn es gibt keinen Schiedsrichter! Trainiere jeden deiner Fußballspieler um seine Schnelligkeit, Ausdauer oder Präzision zu steigern. Ebenso können neue Spezialfähigkeiten erlernt werden. Je besser das eigene Team wird, umso mehr Gegenstände für die Spieler und das Stadion werden freigeschaltet. Wenn das eigene Fußballstadion immer schöner, größer und besser ausgestattet wird, freuen sich die Fans. Diese Fans steigern die Leistung des Teams und erzeugen weitere tolle Vorzüge. Spiele Ubersoccer jetzt und fordere deine Freunde heraus!
<http://ubersoccer.de>

Paperbits (Interaktive Mediensysteme Master)

Prof. Dr. Nik Klever
Prof. KP Ludwig John

Das über zwei Semester laufende Projekt Paperbits - Die Postkarte mit Videofunktion mittels NFC - the postcard with videofunction via NFC - des Masterstudiengangs Interaktive Mediensysteme konnte im Sommersemester 2012 sehr erfolgreich zum Abschluss gebracht werden (siehe paperbits.de)

Beim Augsburger Medienpreis konnte das Projekt Paperbits den ersten Platz in der Kategorie Studenten erringen und

überzeugte die Jury mit ihrer Verbindung althergebrachter Medien (Postkarte) mit neuen Medien (Video) über den in die Postkarte eingebauten NFC-Chip (Near Field Communication). Die beiden betreuenden Professoren KP Ludwig John (Gestaltung) und Nik Klever (Informatik) nahmen dieses Projekt auch zum Anlass, einen entsprechenden Beitrag auf der an der Hochschule Hagenberg stattfindenden NFC-Congress 2012 einzureichen. Dieser Beitrag wurde von der teilnehmenden Presse und vielen Teilnehmern auch sehr positiv aufgenommen und weiterverbreitet (siehe futurezone.at).

Verbände und Organisationen

- Prof. Dr. Erdlenbruch ist Vertreter der Fakultät für Informatik im Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Hochschulen und dort Mitherausgeber des Tagungsbandes der wissenschaftlichen Fachtagung.
- Prof. Dr. Klever ist Vertreter der HSA im MedienCampus Bayern.
- Prof. Dr. Klever ist zusammen mit Prof. Dr. Rist Mitglied der „Expertenrunde“ Medienstudiengänge in Bayern „Digital-Media-Bayern.de“, Prof. Dr. Klever ist Sprecher dieses Arbeitskreises.
- Prof. Dr. Klever ist Mitglied im Python Software Verband.
- Prof. Dr. Thomas Rist wurde vom Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) der Universität Augsburg als Mitglied aufgenommen. Nach Absprache mit der Hochschulleitung wird er dort auch übergreifende Aufgaben als Vertreter und Ansprechpartner der HSA wahrnehmen.

¹ Die Weiterentwicklung von SMAS kann unter <https://github.com/scala-multi-agent-system/> nachvollzogen werden.

Veranstaltungen

04.10.2011	Orientierungstag für Erstsemester
04.10.2011	Einführungsveranstaltung für Erstsemester
04.10.2011	„dies academicus“ mit einer Reihe von Ehrungen und Preisverleihungen
04. – 06.10.2011	Projekt-Kick-Off für Studierende des Studiengangs Technische Informatik
05.10.2011	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Wirtschaftsinformatik
06.10.2011	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Informatik
07.10.2011	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Technische Informatik
06. – 08.10.2011	Einführungstage „Start ins Studium“ für den Studiengang Interaktive Medien
06.11.2011	Urkundenverleihung im Stadttheater Augsburg
17.11.2011	Info-Veranstaltung „Auslandsprojekt“
25.11.2011	Auslandsinformationstag GoOut!
25.11.2011	3. IT4SE Workshop
01.12.2011	Info-Veranstaltung „Studieren im Ausland“
02.12.2011	Workshop „Oracle: Anwendungen mit APEX“ der Firma Oracle, Referent: Andreas Zack, für die Studiengänge Informatik/ Wirtschaftsinformatik
15.12.2011	Streettrain-Party
12.01.2012	Abschlusspräsentation der Projekte aus dem Bachelorstudiengang Technische Informatik und aus dem Masterstudiengang Informatik
01.03.2012	Exkursion zur Embedded World 2012 nach Nürnberg
08.03.2012	Studieninformationstag
18.03. – 20.03.12	Projekt-Kick-Off für WI4 + WI6 im Bayerischen Wald
20.03. – 22.03.12	Projekt-Kick-Off für I4 + I6 im Bayerischen Wald
24.03.2012	11. Augsburger Linux-Infotag
28.03.2012	Projekt-Kick-Off für IA6 an der Hochschule Augsburg
30.03.2012	Workshop: Anwendungen mit APEX der Firma Oracle, Referent: Andreas Zack
22.04.2012	Urkundenverleihung im Stadttheater Augsburg
23.04. – 25.04.12	Schnupperstudium
26.04.2012	Girls' Day und Boys' Day
16.05.2012	Firmenkontaktesmesse Pyramid
18. – 20.05.2012	Führungskräfte-seminar für Masterstudiengänge im Bayerischen Wald
02.06.2012	Bewerberworkshop für Absolventen der FKI, Jochen Höchstötter
06.06.2012	5. IT4SE Workshop
28.06.2012	Info-Veranstaltung „Auslandsprojekt“
04.07.2012	Projekttag der Fakultät für Informatik (Bachelor-Studiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik, Masterstudiengang Informatik), Eröffnung des Labors für 3D-Visualisierung)

Veranstaltungen

21.07.2012	Augsburger Campus Open Air
23.07.2012	Projektpräsentationen der Studiengänge Interaktive Medien (Bachelor) und Interaktive Mediensysteme (Master) im Glaspalast

Gastvorträge

27.10.2011:	Marc Seißler, Deutsches Forschungszentrum für KI (DFKI), Kaiserslautern, Abt. Innovative Fabrikssysteme: „Mensch-Maschine Interaktion in der Fabrik – Mit der modellbasierten Benutzungsschnittstellenentwicklung zum User Interface von morgen.“ (Prof. Dr.-Ing. Martin)
27.10.2011:	Wolfgang Mayerle, Firma Continental, „Einblicke in die Entwicklung bei einem der international führenden Automobilzulieferer“ (Prof. Dr. Scholz)
30.11.2011:	Joachim Stalsh, New Media Konzeption & Projekte der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, „Usability-Engineering in der Praxis – Wenn Kunden begeistert kaufen.“ (Prof. Dr. Gerth)
17.01.2012:	Wolfram Gettert, Firma Mixed Mode GmbH, Seminar „Professionelles Kernel-Debugging unter Linux“ (Prof. Dr. Kiefer)
18.04.2012:	Marcus Tandler, Experte für SEO/SEA und Mitgründer von Tandler.Dorje.Partner., München zum Thema „Suchmaschinenoptimierung SEO: Best Practice und Trends“ (Prof. Dr. Gerth)
18.04.2012:	Jonas Weber, Experte für SEO Web-Usability sowie Mitgründer von der Firma webhelps! Online Marketing, München zum Thema „Suchmaschinenwerbung SEA: Best Practice und Trends“ (Prof. Dr. Gerth)
02.05.2012:	Klaus Artmann, Geschäftsführer der missionOne eRealations AG zum Thema „Ansätze, Regeln und Praxisbeispiele für einen erfolgreichen Kundendialog“ (Prof. Dr. Gerth)
30.05.2012:	Florian Übleis, Leitung Marketing New Media der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Multichanneling in der Praxis – das Beispiel Weltbild“ (Prof. Dr. Gerth)
01.06.2012:	Christian Töpfer, maihiro GmbH, Ismaning zum Thema „operative CRM-Systeme im Praxiseinsatz – das Beispiel MS-Dynamics“ (Prof. Dr. Gerth)
01.06.2012:	Gregor Bürkle, Iskander Business Partner GmbH, München zum Thema „Next Best Activity (NBA) – Paradigmenwechsel im Kampagnenmanagement“ (Prof. Dr. Gerth)
20.06.2012:	Bettina Winkler, Social Media im Bereich Marketing New Media der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Erfolgsfaktoren und Risiken der Umsetzung einer SocialMedia-Strategie im Unternehmen“ (Prof. Dr. Gerth)
27.06.2012:	Victor Jakovenko, Projektmanager New Media Konzeption & Projekte der Verlagsgruppe Weltbild GmbH zum Thema „Mobile Newsletter: Notwendigkeit, Anforderungen und Erfahrungen in der Anwendung“ (Prof. Dr. Gerth)

Vorträge

-
- 25.10.2011:** Prof. Dr. Michael Kipp, „Assessing the Deaf User Perspective on Sign Language Avatars“ (zusammen mit Quan Nguyen und Silke Matthes), The 13th International ACM SIGACCESS Conference on Computers and Accessibility, Dundee, UK.
-
- 28.10.2011:** Prof. Dr. Michael Kipp, Gastvortrag „Medium Mensch: Gesten, Gebärdensprache und gutes Schuhwerk“, Universität Augsburg, 10-Jahres-Feier des Lehrstuhls Multimedia von Frau Prof. Elisabeth André, Augsburg.
-
- 12.01.2012:** Steffen Wendzel, Gastvortrag bei der Swinburne University: Micro protocols and dynamic protocol switches in network covert channels, Melbourne, Australia.
-
- 16.02.2012:** Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler, „Cyber-Physical Systems – Von Agenten, Ereignissen und Anwendungen“ beim VDE/VDI-Fachausschuss Agentensysteme.
-
- 03.2012:** Prof. Dr. Anja Metzner, „Some Aspects of the Internet of Things; Gastvortrag an University West of Sweden, Trollhättan, Schweden.
-
- 08.03.2012:** Steffen Wendzel, GI Sicherheit 2012: The Problem of Traffic Normalization Within a Covert Channel's Network Environment Learning Phase, Darmstadt.
-
- 24.03.2012:** Steffen Wendzel, 11. Linux-Infotag der LUGA: Sicherheit bei der Gebäudeautomatisierung, Augsburg.
-
- 29.03.2012:** Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler, Teilnahme an der Expertendiskussion „Betriebssystem für Smarte Objekte/Systeme in der Autonomik“, BMWi, Berlin.
-
- 30.03.2012:** Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler, Vortrag beim 6th Stream Data Management Systems and Applications Workshop (SDMA), Berlin.
-
- 28.05.2012:** Steffen Wendzel, 7th Int. Conf. on Internet Monitoring and Protection of the IARIA: Design and Implementation of an Active Warden Addressing Protocol Switching Covert Channels, Stuttgart.
-
- 01.06.2012:** Prof. Dr. Thomas Rist, „Next-Generation Home Automation System“, Eingeladener Vortrag anlässlich der Fachtagung: UDAY X – 10. Usability Day „Technik für Menschen im nächsten Jahrzehnt“, 2012, Dornbirn, Österreich.
-
- 06.06.2012:** Prof. Dr. Thomas Rist, „Online-Simulationswerkzeug zur Planung Virtueller Kraftwerke“, Eingeladener Vortrag anlässlich des Treffens der Arbeitsgruppe A3 Wissenschaftsdialog Energie, Augsburg.
-
- 06.06.2012:** Steffen Wendzel, 5th IT4SE workshop: Security in building automation systems and the prevention of malicious data communication in building automation networks, Hochschule Augsburg.
-
- 15.06.2012:** Steffen Wendzel, First IEEE Workshop on Security and Forensics in Communication Systems: Covert and Side Channels in Buildings and the Prototype of a Building-aware Active Warden, Ottawa.
-
- 06.07.2012:** Steffen Wendzel, 7th GI FG SIDAR Graduierten-Workshop über Reaktive Sicherheit (SPRING): Control Protocols for Network Covert Channels, Berlin.
-

Vorträge

-
- 22.–27.07.12:** Prof. Dr.-Ing. Christian Martin, Vortrag auf der Fourth International Conference on Pervasive Patterns and Applications, PATTERNS 2012, Nice, France.
-
- 21.08.2012:** Ulrich Hornung, Markerlose optische Objekt- und Posenbestimmung mit eingebetteter Hardware, Hochschule Augsburg.
-
- 04.09.2012:** Steffen Wendzel, 13th Joint IFIP TC6 and TC11 Conference on Communications and Multimedia Security (CMS 2012): Systematic Engineering of Control Protocols for Covert Channels, Canterbury, UK.
-
- 20.09.2012:** Prof. Dr. Michael Kipp, Gastvortrag „Gebärdensprachavatere im Internet – Möglichkeiten und Grenzen“ auf dem Kongress „Verständlich informiert – im Job integriert“, Berlin.
-

Aktuelle Veröffentlichungen

Bücher

- Steffen Wendzel: Tunneling und verdeckte Kanäle im Netz, Springer-Vieweg, Oktober 2012.
- Johannes Plötner, Steffen Wendzel: Linux. Das umfassende Handbuch, 5th Aufl., Galileo Press, Januar 2012.
- Steffen Wendzel, Johannes Plötner: Einstieg in Linux, 5. Aufl., Galileo Press, Juli 2012.
- Steffen Wendzel, Jörg Keller: Einführung in die Forschungsthematik der verdeckten Kanäle, In: J. Samleben and S. Schumacher: Informationstechnologie und Sicherheitspolitik – Wird der dritte Weltkrieg im Internet ausgetragen?, Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung, Oktober 2012. (im Druck)
-

Publikationen

- Engel, J., Herdin, C., Martin, C.: Pattern-oriented Modeling and Development of Interactive Information Systems, accepted for publication in: Proc. 5. Forum Medientechnik, St. Pölten, Austria, Nov. 22-23, 2012
- Engel, J., Herdin, C., Martin, C.: Exploiting HCI Pattern Collections for User Interface Generation, Proc. Patterns 2012 (Nice, France), IARIA 2012, pp. 36-44, available at http://www.thinkmind.org/index.php?view=article&articleid=patterns_2012_2_20_70024, last website call on September 23, 2012
- Kugler, M., Reinhart, F., Schlieper, K., Masoodian, M., Rogers, B., André, E., and Rist, T., Architecture of a Ubiquitous Smart Energy Management System for Residential Homes. Conference Proceedings of CHINZ 2011, The 12th ACM SIGCHI-NZ Annual Conference on Computer-Human Interaction (Hamilton, New Zealand, 4-5 July), ACM Press, 101-104.
- Martin, C., Engel, J., Herdin, C.: Patternbasiertes Usability-Engineering zur Modellierung und Generierung domänenspezifischer und kontextabhängiger interaktiver Systeme, Forschungsbericht 2011, Hochschule Augsburg University of Applied Sciences, pp. 84-91
-



Aktuelle Veröffentlichungen

Publikationen

Thomas Rist, Steffen Wendzel, Masood Masoodian, Elisabeth André: Next-Generation Home Automation Systems, In: Kempster G. & Weidmann K.H. (Hrsg.) Techniken für Menschen im nächsten Jahrzehnt – Beiträge zum Usability Day X, Pabst Science Publishers, pp. 80-87, 2012.

Steffen Wendzel, Sebastian Zander: Detecting Protocol Switching Covert Channels, 37th IEEE Conf. on Local Computer Networks (LCN), Clearwater, Florida, 2012 (to appear).

Steffen Wendzel, Jörg Keller: Systematic Engineering of Control Protocols for Covert Channels, In Proc. 13th Joint IFIP TC6 and TC11 Conference on Communications and Multimedia Security (CMS 2012), LNCS 7394, B. De Decker, D.W. Chadwick (Eds.), pp. 131-144, Kent, 2012.

Steffen Wendzel: Control Protocols for Network Covert Channels, 7th GI FG SIDAR Graduierten-Workshop über Reaktive Sicherheit (SPRING), P. Stewin, C. Mulliner (Eds.), SIDAR-Report SR-2012-01, page 24, Berlin, 2012.

Steffen Wendzel: Covert and Side Channels in Buildings and the Prototype of a Building-aware Active Warden, First IEEE International Workshop on Security and Forensics in Communication Systems (SFCS 2012), pp. 8339-8344, Ottawa, Canada, 2012.

Steffen Wendzel, Jörg Keller: Design and Implementation of an Active Warden Addressing Protocol Switching Covert Channels, In Proc. 7th International Conference on Internet Monitoring and Protection (ICIMP 2012), Wagner, A. and Dini, P. (Eds.), pp. 1-6, IARIA, Stuttgart, 2012.

Steffen Wendzel: The Problem of Traffic Normalization Within a Covert Channel's Network Environment Learning Phase, in Proc. Sicherheit 2012 (6. Jahrestagung des Fachbereichs Sicherheit), Darmstadt, N. Suri and M. Waidner (Eds.), LNI vol. 195, pp. 149-161, Gesellschaft für Informatik (GI), Stuttgart, 2012.

Steffen Wendzel, Benjamin Kahler, Thomas Rist: Covert Channels and their Prevention in Building Automation Protocols - A Prototype Exemplified Using BACnet, in Proc. 2nd Workshop on Security of Systems and Software Resiliency held in conjunction with the IEEE Int. Conf. on Internet of Things, Besançon, France, 2012 (to appear).

Artikel in Fachzeitschriften

Roland Koch, Steffen Wendzel et al.: Soziale Netzwerke und ihre Auswirkungen auf die Unternehmenssicherheit, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz and University of Applied Sciences Augsburg (Eds.), 2012.

Steffen Wendzel: Verdeckte Kommunikation in Gebäuden. Analyse der Gefahren und eine Middleware-basierte Gegenmaßnahme, BusSysteme Magazin, 3/12, pp. 182-183, 2012.

Steffen Wendzel, Thomas Rist, Elisabeth André, Masood Masoodian, Roman Wirth: Sicherheit beim Energiesparen durch Abstraktion, BusSysteme Magazin 2/12, pp. 124-125, 2012.

Roland Koch, Steffen Wendzel: Social Network Security, pt. 2, Hakin9 Magazine (en), 1/12, 2012.

Steffen Wendzel, Roland Koch: Social Network Security, pt. 1, Hakin9 Magazine (en), 1/12, 2012.

Messen, Tagungen, Konferenzen und Workshops

IT4SE-Informationsstand auf der Energiefachmesse Renexpo, Augsburg, Sept. 2011.

IT4SE-Informationsstand im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Rahmen der vom BMU geförderten Maßnahme „Regionales Klimaschutzkonzept für den Wirtschaftsraum Augsburg“, Augsburg, Mai 2011.

IT4SE-Posterpräsentation im Rahmen des 4th International Symposium on Applied Sciences in Biomedical and Communication Technologies, Barcelona, Oktober 2011.

Steffen Wendzel, IT4SE-Vortrag im Rahmen des A3 Wissenschaftsdialog Energie, Augsburg, Dezember 2011.

Steffen Wendzel ist Mitorganisator des 8. SPRING Graduierten-Workshops über Reaktive Sicherheit an der HS München im Februar 2013.

Zusammen mit der Forth-Gesellschaft e. V. fand am 7. November 2011 an der Fakultät Informatik der Hochschule Augsburg ein Workshop zur Programmierung von Kleinstrechnern (Arduino-Boards) mit der Programmiersprache Forth statt.

Prof. Dr. Michael Kipp, The eighth international conference on Language Resources and Evaluation (LREC), Istanbul, Türkei, Mai 2012.

Prof. Dr. Michael Kipp, The 13th International ACM SIGACCESS Conference on Computers and Accessibility, Dundee, UK, Oktober 2011.

Prof. Dr. Michael Kipp, The Second International Workshop on Sign Language Translation and Avatar Technology (SLTAT), Dundee, UK, Oktober 2011.

Messen, Tagungen, Konferenzen und Workshops

11. Augsburger Linux-Infotag

Am 24. März 2012 veranstaltete die Linux User Group e.V. Augsburg gemeinsam mit der Hochschule Augsburg den 11. Augsburger Linux-Infotag.

Das Thema lautete in diesem Jahr „Mit Sicherheit Linux“. An Infoständen und in drei parallelen Vortragsreihen wurde dabei der Bogen zwischen den Aspekten „Linux als sicheres Betriebssystem“ und „Linux überall“ gespannt. Außerdem fanden im Rahmen dieser Veranstaltung Prüfungen des Linux Professional Institutes (LPI) statt. Fotos zum Linxtag:

<http://www.bildereintopf.de/index.php?r=gallery/show&id=1612>

Hochschule Augsburg präsentiert eigene Steuerung MRobot gemeinsam mit Mathworks auf der ELEKTRONIKA 2012

Vom 13. bis 16. November 2012 findet die Weltleitmesse für Elektronik ELEKTRONIKA in München statt. Gemeinsam mit der amerikanischen Firma Mathworks und der Firma Schunk aus Deutschland präsentiert die Hochschule Augsburg die flexibel einsetzbare Steuerung MRobot. Sie wurde im Labor CIM & Robotik von Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark, Fakultät für Informatik, entwickelt. Mathworks ist der Entwickler des Softwarepakets MATLAB, der weltweit am häufigsten eingesetzten Software für technisch-wissenschaftliche Anwendungen. Schunk ist der in Deutschland wichtigste Anbieter von Komponenten für Serviceroboter.

Scrum in studentischen Projekten

Prof. Dr. Gerhard Meixner

Bei Softwareprojekten hängen Erfolg oder Misserfolg mitunter entscheidend von der Projektorganisation und vom gewählten Vorgehensmodell ab. Da agile Vorgehensweisen wie Scrum in den letzten Jahren die Erfolgsperspektiven maßgeblich verbessert haben, und daher viele kleine, mittlere und sogar größere Industrieprojekte entsprechend strukturiert werden, liegt es nahe, die Grundprinzipien des Erfolgs nicht nur theoretisch in der Lehre zu behandeln, sondern die Absolventen schon mit entsprechenden praktischen Erfahrungen ins Berufsleben zu entlassen. Zum Erreichen dieser Qualifikation bieten sich naheliegenderweise die im Studienplan verankerten Projektarbeiten an. So wurde in den letzten Jahren in einzelnen Projekten mit den Elementen von Scrum, z. B. Scrum-Master, Product-Owner und Product-Backlog, Sprints, War-Room, Daily-Scrum, Retrospektive experimentiert. Der modulare Charakter des Vorgehensmodells erlaubte es, auf einige Elemente zu verzichten, andere zu betonen und wieder andere auf die charakteristischen Randbedingungen von studentischen Projekten anzupassen. So wurde z. B. aus dem Daily-Scrum ein Weekly-Scrum, da Studierende eben nicht 5 Tage in der Woche 8 Stunden an ihrem Projekt arbeiten können. Wer bisher konventionell gemanagte Projekte betreut hat (z. B. nach Wasserfallmodell oder in „loser“ Organisation mit Projektleiter, Themenverantwortlichen und wöchentlichen Ergebnistreffen), ist schnell überzeugt von der Wirkung der Agilität. Es gibt viel weniger Verzögerungen beim Projektstart, die kleinen aber frühen Anfangserfolge erhöhen die Motivation,

die Integration aller Projektmitglieder ins Team wird gefördert, die Studierenden empfinden die Projektvorgaben nicht als aufgezwungenen Formalismus, sondern „leben“ sehr bald den auf ihre Belange angepassten Prozess.

Um diese positiven Erfahrungen interessierten KollegInnen und (vor der nächsten Projektarbeit stehenden) Studierenden weiterzugeben, wurde am 23.03.2012 ein Scrum-Workshop veranstaltet. Zwei externe Referenten von der Fa. TNG, Unterföhring, darunter mit Fabian Pecher ein Absolvent der Hochschule Augsburg, führten anhand ihres aktuellen Projektes in die Scrum-Thematik ein und gaben Tipps aus der Praxis. Anschließend berichtete der Masterstudent Matthias Kläß, der zwei agil gestaltete Studentenprojekte mitgemacht hat und dazwischen in seinem Praxissemester bei der TNG an einem realen Scrum-Projekt produktiv mitarbeiten durfte, darüber, was man berücksichtigen sollte, wenn man Scrum in Studentenprojekten einsetzt, was logischerweise zu Nachfragen aus dem Publikum führte und Diskussionen anstieß.

Die Quintessenz: Scrum mit seinen vielen Facetten und Variationsmöglichkeiten etabliert sich auch in studentischen Projekten und trägt so zu einer verstärkten Praxisorientierung der Informatik-Bachelorausbildung bei.

Exkursionen

Automobiles Infotainment unter der Lupe

Prof. Dr. Gerhard Meixner

Wer sich in den letzten Monaten nach einem Neuwagen umgesehen hat, wird bemerkt haben, dass eingebaute

Infotainment-Systeme die Nische der Oberklasse verlassen und im Massenmarkt der Mittelklassewagen und sogar der gehobenen Einstiegsklasse angekommen sind. Um die Facebook-Generation als Kunden zu gewinnen, wird von der Automobilbranche sogar intensiv mit den digitalen Diensten im Auto geworben: Bits schließen in der Wertigkeit auf zu den PS. Grund genug für eine Gruppe Augsburger Studenten der Studiengänge I und TI, bestehende Kontakte zu nutzen und am 9. 2. 2012 in Begleitung der Professoren Kipp und Meixner zu einer Exkursion nach Ingolstadt zu reisen, um der Firma e.solutions einen Besuch abzustatten. e.solutions ist ein Joint Venture von Audi und EB (Elektrobit), welches das MMI (Multimedia Interface) genannte Infotainment-Bediensystem für Audi und darüber hinaus teilweise für den restlichen Volkswagen-Konzern entwickelt. Großes Erstaunen der Anreisenden: Die vor dem Ingolstädter Bahnhof aufgefahrene Flotte von A6 und A8 Audi-Limousinen wartete auf die Augsburger Gruppe. Grund: Auf der Fahrt zum Firmenstandort konnte die aktuelle MMI-Geräteklasse in den von Entwicklern gesteuerten Testfahrzeugen gleich realitätsnah demonstriert und von den neugierigen Studenten ausprobiert werden. Dort angekommen übernahm die Führung der Gruppe Christian Leberfinger, Absolvent des Studiengangs MM der Hochschule Augsburg, mittlerweile Gruppenleiter in der MMI-Entwicklung, in der sich eine Reihe weiterer Ex-HSAler tummeln. Hr. Leberfinger zeigte zuerst in Schaukästen ausgestellte Generationen von Infotainment-Systemen. Unverkennbar die Digitalisierung und die zunehmend kompakteren Bauformen. „Das ist unser Beitrag zum Leichtbau“, so der Kom-

mentar unseres Führers. Im anschließenden dichten Präsentationsprogramm wurde den Studierenden erläutert, mit welchen Technologien, Architekturvorgaben, Prozessen, Qualitätssicherungsmaßnahmen etc. ein solches komplexes System (z. B. extrem hoher Grad an Nebenläufigkeit im Kern) für den Massenmarkt entwickelt wird. Es muss technologisch führend sein, für dutzende länderspezifische Märkte konfigurierbar sein und darf die Horrorvision jedes Managers der Branche (Rückrufaktion für hunderttausende von Fahrzeugen einer Baureihe) nicht zur Wirklichkeit werden lassen. Die Zuhörer zeigten sich sichtlich beeindruckt von diesen harten Anforderungen aus der Praxis, Hr. Leberfinger wiederum war seinerseits überrascht, auf welchem hohem Level unsere Studenten in der Diskussion technischer Fragestellungen mitwirken konnten. Nachdem auch noch die Geschäftsleitung über Ausrichtung und Struktur der Firma referiert hatte, rückte freundlicherweise die Testflotte noch einmal aus, so dass wir auf dem Weg zurück zum Bahnhof unsere Testreihen am MMI-System abschließen konnten.

Auslandskontakte / Internationale Beziehungen

- Steffen Wendzel war im Dezember und Januar 2011/2012 für 6 Wochen an der University of Waikato in Neuseelands Gastwissenschaftler (für das IT4SE-Projekt).
- Prof. Dr. Thomas Rist, Gastaufenthalt im Februar / März 2012 an der University of Waikato, New Zealand
- Prof. Dr. Thomas Rist, Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding

zwischen The University of Waikato, New Zealand und der Hochschule Augsburg im April 2012.

- Prof. Dr. Anja Metzner, Projekt, im Rahmen der Vorlesung „Softwaresysteme“ Informatik-Master, zur Erstellung eines Smartphone-Spiels für OTM-Academy 2012, 9. internationaler Doktorandenworkshop, Sept. 2012, Rom, Italien, in Verbindung mit ‘OnTheMove Federated Conferences’.
- Prof. Dr. Anja Metzner, „Accompanying Professor“ und Organisation des Doktorandenworkshops OTM-Academy 2009-2012 (9. internationaler Doktorandenworkshop, Sept. 2012, Rom, Italien, in Verbindung mit ‘OnTheMove Federated Conferences’, veröffentlicht unter Springer LNCS).
- Gastbesuche von Dr. Masoodian von der University of Waikato, New Zealand im Juli und August 2012.
- Gemeinsame Publikation mit Prof. Harry Bunt, Universität Tilburg, Niederlande: Bunt, H., Kipp, M., Petukhova, V. (2012) Using DiAML and ANVIL for multimodal dialogue annotation. In: Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC), ELDA, Paris.

Awards

- Engel, J., Herdin, C., Martin, C: Best Paper Award für „Exploiting HCI Pattern Collections for User Interface Generation“, PATTERNS 2012, July 22-27, Nizza, Frankreich.
- Steffen Wendzel, Best Paper Award at the The Seventh International Conference on Internet Monitoring and Protection (ICIMP 2012), Stuttgart, 2012.

Mitgliedschaften in Konferenz-Komitees und Forschungsgemeinschaften

Prof. Dr.-Ing. Christian Martin: Reviewer beim 4th ACM SIGCHI Symposium on Engineering Interactive Computing Systems, June 25-28, 2012, Kopenhagen.

Prof. Dr. Thomas Rist: Mitglied des Programmkomitees sowie Fachgutachter mehrerer Fachtagungen, darunter: CHINZ 2012, IUI 2012, AAAMAS 2012.

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler:

- Fachausschuss 5.15: Agentensysteme, VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik.
- 5th Conference on Subject-Oriented Business Process Management, S-BPM-ONE 2013, Program Committee member.
- International Conference on Distributed Event-Based Systems, DEBS 2012, Program Committee member.
- International Conference on Digital Society (ICDS), Technical Program Committee member.
- PERVASIVE 2012, International Workshop on Smart Mobile Applications SmartApps ,12, Program Committee member.
- 14. GI-Fachtagung Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web, Workshop „Data Streams and Event Processing“ 2011, Program Committee member.

Gutachten

- Steffen Wendzel, Reviewer für IEEE Transactions on Information Forensics and Security.

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Scholz

Prodekan

Prof. Dr. Peter Rösch

Studiendekan

Prof. Dr. Nik Klever

Zahlen

Kollegium und Mitarbeiter

24 Professoren

34 Lehrbeauftragte

16 Mitarbeiter

10 wissenschaftliche Mitarbeiter

Studierende

Informatik Bachelorstudiengang 239

Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang 276

Interaktive Medien Bachelorstudiengang 206

Technische Informatik Bachelorstudiengang 122

Informatik Masterstudiengang 2 Sem. 7

Informatik Masterstudiengang 3 Sem. 34

Masterstudiengang Business Information Systems 19

Interaktive Mediensysteme Masterstudiengang 38

Informatik Diplomstudiengang 8

Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang 13

Studiengänge

Informatik Bachelorstudiengang

Zulassung: Numerus Clausus

Abschluss: Bachelor of Science

Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang

Zulassung: Numerus Clausus

Abschluss: Bachelor of Science

Interaktive Medien Bachelorstudiengang

Zulassung: Aufnahmeprüfung

Abschluss: Bachelor of Arts

Technische Informatik Bachelorstudiengang

Abschluss: Bachelor of Science

Informatik Masterstudiengang

Abschluss: Master of Science

Business Information Systems Masterstudiengang

Abschluss: Master of Science

Interaktive Mediensysteme Masterstudiengang

Abschluss: Master of Arts

Auslaufend:

Informatik Diplomstudiengang

Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang

Multimedia Diplomstudiengang

Informatik Masterstudiengang 2 Semester

Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik Zwischen Kontinuität und Wandel



Prof. Dr.-Ing.
Joachim Voßiek,
Dekan der Fakultät für
Maschinenbau und
Verfahrenstechnik.

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek / Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik / Nichts ist so beständig wie der Wandel. Was Heraklit von Ephesus schon 500 Jahre vor Christus erkannte, begleitet auch uns in unserem Tun. So war das zurückliegende Jahr vom Wandel und Fortschritt geprägt: Durch die Veränderungen und Reformen der vergangenen Jahre, z. B. den Bologna-Prozess, hat sich die Fakultät nun verstärkt mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander gesetzt, Strukturen und Abläufe noch weiter angepasst. Eine Klausurtagung hat erste Anstöße und Impulse gegeben. Einige Maßnahmen, darunter die Einführung von Studiengangleitern, konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Aktuell wird ein Leitbild entwickelt, mit dem Ziel, aus Visionen heraus klare Missionen zu definieren.

Stolz sind wir auf die erfolgreiche Akkreditierung nun aller an der Fakultät angebotenen Studiengänge: Sie bestätigt uns in unserem Schaffen und ist uns Ansporn zugleich. „Uns“ heißt: dem wachsenden Team der Fakultät. Zum Wintersemester 2012/13 konnten wir zwei neue Professoren begrüßen, daneben eine Fakultätsassistentin. Bereits seit Frühjahr 2012 engagieren sich ein zweiter Forschungsingenieur und eine Dekanatsassistentin an der Fakultät. Diese haben Einzug genommen unter dem Dach des neuen F-Baus, der im Juli 2012 feierlich eingeweiht werden konnte. Auf die Fahnen geschrieben hat sich die Fakultät neben der Lehre die Themen Forschung, Internationalisierung und Weiterbildung. Die Anzahl der Kooperationen mit der Industrie und mit Hochschulen im Ausland wächst. Die Fakultät ist somit für die Zukunft gerüstet. Zwischen Kontinuität und Wandel.



Teambildende Maßnahmen in der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Fotos: Peter Erber / Franz Josef Lange

Strukturen und Prozesse in der Fakultät

Die vielfältigen Veränderungen und Reformen wie Globalisierung und Internationalisierung, Bologna oder auch die wachsende Konkurrenz zwischen Hochschulen und Fakultäten in Lehre, Forschung und Entwicklung konfrontieren die Fakultäten mit neuen Herausforderungen. Diesen stellt sich die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik mit verschiedenen Bemühungen. Ganz im Vordergrund stehen dabei grundlegende Fragen: Wer sind wir? Wer wollen wir sein? Wo stehen wir? Wohin wollen wir? Die Angehörigen der Fakultät setzen sich ganz bewusst mit sich selbst und den eigenen Zielen auseinander. Mit verschiedenen Maßnahmen wird das System „Fakultät“ mit seinen Strukturen und Prozessen näher beleuchtet und analysiert sowie gefestigt.

Fakultät: geschlossen – Klausurtagung im November 2011

Eine wichtige Impuls-Veranstaltung stellte die zweitägige Klausurtagung am Freitag/Samstag, 11./12. November 2011 in Rain dar, an welcher insgesamt rund 25 Angehörige der Fakultät, Professoren ebenso wie Mitarbeiter, teilgenommen haben. Sie stand unter dem Motto „Strategie-Entwicklung: Lösungen statt Probleme – von der Zielbestimmung zur strategischen Planung“. Unter Leitung und Moderation der beiden Privatdozenten Dr. Stefan Böschen (Institut für Soziologie, Universität Augsburg) und Dr. Michael Schneider (Institut für Sozialwissen-

schaften, TU München) animierten eine Zukunftswerkstatt, ein World Café und ein Planspiel die Beteiligten, sich mit der Strategie der Fakultät auseinanderzusetzen. Die Zukunftswerkstatt sollte ein Wegbereiter sein auf der Suche nach einer Vision und einer Mission und war von eher allgemeinem, übergeordnetem Charakter. Das World Café hingegen ermöglichte es den Teilnehmern, themenspezifisch Probleme und Lösungsvorschläge, Maßnahmen, zu erarbeiten. Mit Werkzeug Nummer drei der beiden Moderatoren, dem Planspiel, wurden die Prozesse innerhalb der Fakultät unter die Lupe genommen. Es wurde versucht, Antworten auf die Frage, wie Abläufe und Kommunikation sich gestalten (sollen) zu finden.

Ergebnis der Klausurtagung sind zahlreiche Maßnahmen, von denen einige – z.B. die Einführung von Studiengangleitern – bereits umgesetzt wurden, und Ideen, die weiterverfolgt werden, u.a. im Zuge einer im Oktober 2012 initiierten Leitbildentwicklung.



Klausurtagung 2011 in Rain. Foto: Peter Erber

Teambildende Maßnahmen – „Einer für alle, alle für einen“

Der Wandel, den die Hochschulen und damit Fakultäten durchlaufen, wirkt sich insbesondere auf die bisher vorherrschenden Strukturen aus, verändert sie.

So sind alle Angehörigen einer Fakultät zunehmend gefordert, an einem Strang zu ziehen, ganz nach dem Motto „Einer für alle, alle für einen“. Der Teambildung kommt damit eine ganz besondere Bedeutung bei. Die Teamstrukturen innerhalb der Fakultät entscheiden neben dem fachlichen Know-how der einzelnen Fakultätsangehörigen und ihrer individuellen Persönlichkeit ganz wesentlich über den Erfolg. Gemeinsame Team-Erlebnisse tragen immens dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

In diesem Sinne haben die Professoren und Mitarbeiter der Fakultät und Verfahrenstechnik im Jahr 2012 zwei Urlaubstage gemeinsam verbracht: Am 5. Juli 2012, dem „AW-Tag“ – dem Tag, an dem alle Studierenden Prüfungen in den Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern absolvieren – ging es gemeinsam in den Kletterwald Scherneck. Dort hatte jeder die Möglichkeit, sich selbst besser kennen zu lernen, die eigenen Grenzen auszuloten. Dabei musste sich der Einzelne in der Luft hängend ganz auf die eigenen Kräfte, auf Material und System verlassen. „System“ soll heißen: Jeder wusste, er kann sich den helfenden Händen der Kollegen anvertrauen, mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen.

Anknüpfend an diesem Gemeinschaftserlebnis gönnten sich rund 15 Professoren und Mitarbeiter der Fakultät bereits einige Wochen später, am Montag, 24. September, kurz vor dem Start in das Wintersemester 2012/13, einen weiteren gemeinsamen Urlaubstag mit dem Ziel Landeshauptstadt München, Theresienwiese: Dort, wo nicht nur das alljährliche Oktoberfest stattfindet, sondern auch – wie nur alle vier Jahre – das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF), eine Ausstellung für Landwirt-



Maschinenbau mal anders: Die Achterbahn-Konstruktion überzeugte auf der Testfahrt.

Foto: Peter Erber

schaft sowie Land- und Forsttechnik und damit Anziehungspunkt nicht zuletzt für alle an Maschinenbau und Verfahrenstechnik Interessierten.

Leitbildentwicklung

Dekanatsassistentin Birgit Lottes lud Dekan und Studiengangleiter der Fakultät am Donnerstag, den 18. Oktober 2012 zu einem „Workshop der Visionen“. Ziel des Workshops war es, an den Ergebnissen der Klausurtagung anzuknüpfen und den Weg für die Leitbild-Entwicklung zu bereiten. Stand bei der Klausurtagung die Beteiligung möglichst aller Fakultätsangehörigen im Sinne des bottom-up-Prinzips im Vordergrund, so sollten nun (gegenläufig) die Ideen und Visionen von Dekan und Studiengangleitern als wichtige Funktionsträger der Fakultät im Fokus stehen (top-down-Prinzip). Der Workshop der Visionen am 18. Oktober bildete den Auftakt für den weiteren Prozess der Leitbildentwicklung, den ein Mix aus bottom up und top down kennzeichnet: Themenbezogene Arbeitskreise, die sich aus Fakultätsangehörigen (Professoren und Mitarbeiter) zusammensetzen, sollen Input liefern für weitere Workshops von Studiengangleitern und Dekan. Als Effekt soll sich ein gegenseitiges Geben und Nehmen („Gegenstromprinzip“) ergeben, das einen intensiven – im Zeitaufwand möglichst geringen, im Erfolg möglichst effizienten – Leitbildentwicklungs-Prozess ermöglichen und die Identifikation aller Beteiligten mit sich bringen soll. Diplom-Geographin Univ. Birgit Lottes ist daran gelegen, die Dinge ganzheitlich zu betrachten und gezielt zu analysieren, Problemlösungsstrategien zu erarbeiten. Im Leitbildentwicklungs-Prozess soll,

wie sie meint, ein jeder einerseits in den Spiegel sehen, andererseits aber auch in die Zukunft. Prinzipiell sieht sie, dass die Angehörigen der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds sicherlich die idealen Eigenschaften mitbringen, um mit einem Blick für die Teile eines Systems, dem Wissen um die innerhalb des Systems vorhandenen Ressourcen visionäre Ideen zu entwickeln und Wege zu deren Umsetzung bahnen zu können.



Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel erläutert dem Dekan und den Studiengangleitern der Fakultät seine Sicht auf „seinen“ Studiengang Master Umwelt- und Verfahrenstechnik. Foto: Birgit Lottes

Organisation der Fakultät

Der Begriff „Fakultät“ bedeutet nach lat. facultas „Fähigkeit, Vermögen, Vollmacht“. Die Übersetzungsmöglichkeiten lassen bereits erahnen, dass eine Fakultät ein komplexes Gebilde ist, das eine Dynamik aufweist und von Wech-

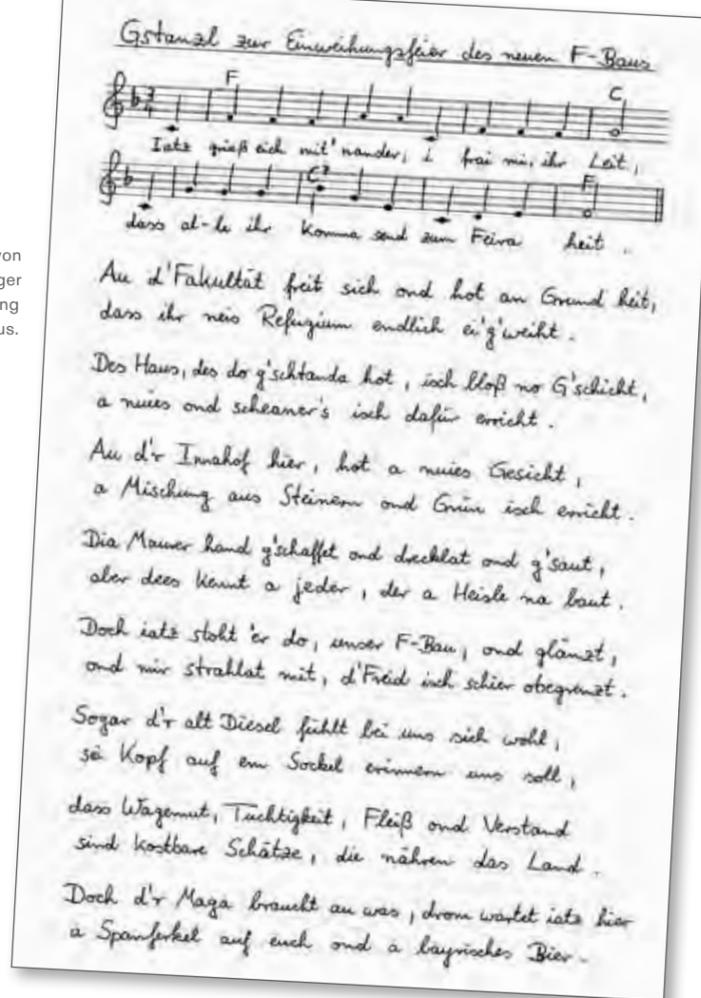
selwirkungen zwischen verschiedenen (Anspruchs-) Gruppen gekennzeichnet ist. Um der zunehmenden Komplexität Rechnung tragen zu können, organisiert und (er-) findet sich die Fakultät ständig neu. Dies wird in ihrer Organisationsstruktur deutlich: Mit der Klausurtagung 2011 wurden Studiengangleiter eingeführt, die Fakultät hat beschlossen, neben einer Fakultätsassistentenz auch eine Dekanatsassistentenz zu beschäftigen usw. Das Thema „Forschung“ gewinnt an Bedeutung: Um diesem gerecht zu werden, hat die Fakultät drei Arbeitsgruppen Forschung gebildet und sieht dem Engagement von wissenschaftlichen Mitarbeitern positiv entgegen.

Studiengangleiter

Mit Fakultätsbeschluss vom 14. Februar 2012 wurden vom Dekan Studiengangleiter für eine Dauer von vier Jahren bestimmt. Sie sollen Repräsentanten für ihren Studiengang sein, übernehmen als solche die Fachstudienberatung, stehen dem Studiendekan und Auslandsbeauftragten als Berater, Impulsgeber und Qualitätsbeauftragte zur Seite. Um die Studenten zu Gefragten Persönlichkeiten ausbilden zu können, tragen sie die Verantwortung für die inhaltliche Weiterentwicklung eines Studiengangs und unterstützen das Dekanat bei (Re-)

Studiengang	Studiengangleiter
Bachelor Maschinenbau	Bis 30.9.2012: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhoffer Ab 1.10.2012 (kommissarisch): Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek
Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik	Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck
Master Leichtbau- und Faserverbundtechnologie	Prof. Dr.-Ing. André Baeten
Master Umwelt- und Verfahrenstechnik	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel
Master Technologie-Management	Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos

Gstanzln von Christian Oblinger zur Einweihung des F-Baus.



Akkreditierungen. Voraussetzung für ein entsprechendes Engagement ist eine umfangreiche Erfahrung in Lehre, Forschung und Praxis des betreffenden Studiengangs.

Fakultäts- und Dekanatsassistentenz

Der zunehmenden Anzahl der an einer Fakultät anfallenden Aufgaben begegnet die Fakultät für Maschinenbau nicht nur mit neuen Studiengangleitern, sondern auch mit der Schaffung von zwei Stellen, welche mit Verwaltungs- und Managementaufgaben betraut sind.

Die Fakultätsassistentenz nimmt in erster Linie Aufgaben in Planung (z.B. Stundenplanung, Prüfungsplanung) und Organisation (z.B. Veranstaltungen) wahr, um die Funktionsträger der Fakultät zu entlasten. Die Dekanatsassistentenz hingegen unterstützt den Dekan im strategischen und operativen Fakultätsmanagement.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses ist sowohl im Hochschulrahmengesetz (§ 2, Abs. 2 HRG) als auch im Bayerischen Hochschulgesetz (Abschn. I, Art. 2 BayHSchG) als eine der zentralen Aufgaben von Hochschulen definiert. Aktuell haben zwei wissenschaftliche Mitarbeiter – Dipl.-Ing. (FH) Moritz Ellerbeck M.Sc. (TUM) und Dipl.-Ing. (FH) Christian Oblinger M. Eng. – die Möglichkeit, sich in FuE-Projekten der Fakultät zu engagieren. Es ist geplant, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter für die Fakultät zu gewinnen, den sog. „Mittelbau“ weiter zu stärken und damit ein wichtiges Fundament für zunehmende FuE-Aktivitäten zu legen.

Um die Integration des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Fakultät zu erleichtern und dessen Aufgabengebiet abzustecken, hat der Fakultätsrat einen Leitfadens „Wissenschaftliche Mitarbeiter“ erstellt, der allen Beteiligten Richtschnur sein soll.

Forschungsgruppen – mit der richtigen Strategie zum Erfolg

Die Fakultät hat sich entschieden, zwecks Förderung sowie besserer Koordination und Organisation – und damit letztlich auch Verankerung des Themas „Forschung“ innerhalb der Fakultät – Arbeitsgruppen zu gründen. Entstanden sind drei Arbeitsgruppen:

- Energietechnik
- Simulation
- Fertigungstechnologien, neue Werkstoffe

In jeder Arbeitsgruppe engagiert sich ein Team aus Professoren, wobei die Tätigkeitsschwerpunkte derzeit darin liegen, Fördergelder für Forschungs-

projekte zu akquirieren, Förderanträge zu stellen, Kooperationspartner (Universitäten, Institute, Unternehmen) zu finden. Ausführliche Berichte zu den Forschungstätigkeiten an der Fakultät finden sich im Forschungsbericht 2012 der Hochschule Augsburg.

Fakultätsgebäude: Der F-Bau

Zwischen High Tech und Slow Food – F-Bau im Juli 2012 offiziell eingeweiht

Ein gutes Jahr nach dem Bezug des sog. „F-Bau“ der Hochschule Augsburg am Campus am Brunnenlech durch die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik war es am Dienstag, dem 31. Juli 2012 so weit und das moderne Gebäude wurde feierlich eingeweiht.

Rund 160 Gäste ließen sich zu der Feier locken, die einer bayerischen Hochschule alle Ehre machte. Bei prächtigem Sommerwetter war im



Einweihungsfeier für den F-Bau im Juli 2012.

Fotos oben (von links nach rechts): Barbara Klengel, Peter Erber, Christine Lüdke
Fotos unten: Peter Erber

Innenhof vor dem F-Bau ein buntes Programm geboten, zu welchem der Dekan, Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek, den Auftakt machte. In seiner Festansprache gab er einerseits wichtige Fakten zu dem Neubau wider, bot aber mit einem an das energieeffiziente Gebäude gerichteten Augenzwinkern auch manche Anekdote. Für die musikalische Unterhaltung sorgten drei an der Fakultät tätige Ingenieure: Christian Oblinger am Mikrophon, Moritz Ellerbeck und Martin Weng an den Gitarren gingen mit Gstanzln auf Gebäude und Gäste, aber auch auf das Spanferkel, das als Highlight zum Festmahl gereicht wurde, ein.

Der F-Bau – eine Maschine

Der energieeffiziente High-Tech-Bau, dem die Feierlichkeit galt, gleicht mit seiner Fassaden-Gestaltung durchaus – frei nach dem berühmten Architekten Le Corbusier – einer „Maschine zum Studieren, Lehre, Forschen und Arbeiten“. So war es auch tatsächlich ein Bestreben der Münchner Architekten Nickl und Partner, das Thema „Maschinenbau“ in der Fassade widerspiegeln zu lassen. Im F-Bau finden sich Büros, Seminarräume und Labore auf einer Fläche von 2.300 qm. Im Dezember 2008 war Baubeginn, im April 2011 schließlich wurde das 17,7 Mio. Euro teure Gebäude der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik offiziell übergeben. Die Einweihungsfeier fand im Innenhof zwischen A-, B- und F-Bau statt, für dessen Landschaftsarchitektur sich das Augsburger Ingenieurbüro Eger verantwortlich zeichnet. An dem Projekt war der Freistaat Bayern als Bauherr beteiligt, die Projektleitung lag in Händen des Staatlichen Bauamtes Augsburg.

Technik und Ästhetik – Gestaltungskonzept für den F-Bau

Der F-Bau – eine „Maschine“. Eine Maschine allerdings soll ja nicht nur technischen und funktionalen Ansprüchen genüge leisten, sondern auch ästhetischen; sie soll schön sein. Mit der Idee, den Büros, Laboren und Fluren im neuen Fakultätsgebäude eine noch schönere Gestalt zu verleihen, war Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek vor einem Jahr an seinen Kollegen Prof. Andreas Kunert, Dekan der Fakultät für Gestaltung, herangetreten. Entstanden ist eine Lehrveranstaltung, innerhalb derer rund 22 Studenten der Fakultät für Gestaltung im Sommersemester 2012 unter Anleitung des Lehrbeauftragten Nicolas Romanacci Gestaltungskonzepte entwickelten. Attraktiv erschien sowohl dem Dozenten als auch den Studenten die Möglichkeit, basierend auf umfangreichen Recherarbeiten (u.a. Labor-Besuche, Lektüre von Fachliteratur Maschinenbau/Verfahrenstechnik) künstlerisch frei mit methodisch-experimenteller Vorgehensweise gestalten zu können.

Es stand den Studenten offen, ob sie ihr Konzept jeweils fotografisch, typografisch, grafisch... umsetzen wollten. Entsprechend vielfältig waren die Ansätze.



Das Cover des Konzept-Bandes, den die Studierenden Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek überreichten, lässt die Bandbreite der Gestaltungskonzepte für den F-Bau bereits erahnen.
Bildmontage: Nicolas Romanacci



In einigen Ansätzen spielte Rudolf Diesel die Hauptrolle. Bei der Präsentation gab es unter anderem auch Kekse („Rudolfs Liebste“) mit Faserstruktur als kulinarische Kostprobe.
Foto: Nicolas Romanacci

Nach seiner Motivation zu diesem Projekt befragt, antwortet Nicolas Romanacci: „Die vermeintlich so grundsätzlich unvereinbaren Fakultäten Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Gestaltung haben bei unvoreingenommener und genauer Betrachtung mehr gemeinsam, als man möglicherweise gemeinhin annehmen würde. Ganz konkret haben sich Gemeinsamkeiten, wie beispielsweise die Faszination im Umgang mit Materialien, in der Arbeit in den Laboren gezeigt. Die Studierenden der Fakultät Gestaltung waren sehr begeistert von der Formsprache, Formqualität und Ästhetik in den Bereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, und die Labormeister teilten mit einer wunderbaren Offenheit und Hilfsbereitschaft die Begeisterung der Gestalter für das Arbeiten mit Material. Entgegen gängigen Klischeevorstellungen waren auf unserer Seite die Studentinnen ebenso begeistert von der Thematik Maschinenbau und Verfahrenstechnik wie die Studenten. Und in den Laboren waren sogar nur die Studentinnen am Werk, weit über die offiziellen Kurszeiten hinausgehend.“

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik dankt Dekan Prof. Andreas Kunert, dem Lehrbeauftragten Nicolas Romanacci sowie insbesondere auch den 22 Studenten für ihren unermüdbaren Einsatz und die spannenden Ansätze und Gestaltungskonzepte.

Juli 2012: Der damalige Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Martin Bayer übergab Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek die Akkreditierungsurkunden.
Foto: Peter Erber



Lehrbeauftragter Nicolas Romanacci im Kurz-Porträt: Schreinerlehre * Akademie für Gestaltung im Handwerk (München) * Diplom Kommunikationsdesign (Studium Augsburg und Urbino) * Art Direktion (6 Jahre, in München) * M.A. Bildwissenschaft (Studium berufsbegleitend in Krems) * Forschungsarbeiten (Veröffentlichungen, Vorträge, etwa 2011 an der Kunstakademie Düsseldorf zum Thema »Experimentieren in Wissenschaft und Kunst«)

Studium und Lehre

Akkreditierungs-Siegel erhalten

Die Bachelor-Studiengänge Maschinenbau sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik und auch die Master-Studiengänge Leichtbau- und Faserverbundtechnologie sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik wurden erfolgreich von ASIIN akkreditiert.

Die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik e.V. ASIIN hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität in der Hochschulbildung zu fördern. Dieses Anliegen verfolgt die Akkreditierungsagentur auf Basis der Prinzipien der Bologna-Erklärung aus dem Jahr 1999 sowie gemäß den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz und den Qualitätsanforderungen des deutschen Akkreditierungsrates. ASIIN versteht die Durchführung eines Studienprogramms als einen Prozess, der aus drei eng miteinander verknüpften Phasen besteht:

- Ziele eines Studiengangs (Lernergebnisse, Befähigungsprofil, Berufsbilder)
- Input der Hochschule (unterstützende Prozesse, z.B. personelle Ressourcen, Ausstattung, Lehrmethoden, Struktur des Programms)

- Outcome – Qualitätskontrolle in der Hochschulausbildung (z.B. Studienerfolg, Verbleib der Absolventen)

Diese wurden bei der Akkreditierung nun genau unter die Lupe genommen. Mit Beschluss der Akkreditierungskommission vom 29. Juni 2012 schließlich wurden die beiden Bachelor-Studiengänge Maschinenbau sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik und die beiden Master-Studiengänge Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie Leichtbau- und Faserverbundtechnologie erfolgreich akkreditiert.

Die Gutachter kamen überein, dass die für die Qualität der Ausbildung relevanten Komponenten logisch und wirksam aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft sind. Dies gilt nicht nur z.B. für die Module, die Studienablaufpläne und gelehrt Inhalte, sondern auch für das Miteinander an der Fakultät, an der Studierende, Lehrende und Verwaltung Hand in Hand gehen, wo die Didaktik einen hohen Stellenwert hat und wo stets der offene Dialog gepflegt wird. Kein Wunder also, dass die Studierenden der Fakultät eine hohe Zufriedenheit zeigen, wie ASIIN erkannt hat.

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik freut sich, dass die hohe Qualität ihres Studienangebotes von ASIIN bestätigt und offiziell besiegelt wurde. Mit dem bereits akkreditierten Master-Studiengang Technologie-Management wurden nun sämtliche an der Fakultät angebotenen Studiengänge erfolgreich akkreditiert.

Module als Auftrag

Die im Zuge der Akkreditierung auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnungen (SPO) erstellten Modulbe-

schreibungen und Modulhandbücher haben zu einem noch reflektierteren Umgang mit Inhalten und Zielen von Lehrveranstaltungen geführt. Für jedes Modul wurde ein Modulbeauftragter festgelegt, der sich für das Modul, die Umsetzung der inhaltlichen Vorgaben des Moduls in der Lehre, seine Weiterentwicklung verantwortlich zeichnet und der zugleich Ansprechpartner für die Studierenden einerseits und die Dozenten, allen voran die Studiengangleiter, andererseits ist. Wie der Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek sagt, so „leben“ die Modulhandbücher; sie „sollen gelebt und lebendig gestaltet“ werden.

Das richtige Rüstzeug fürs Studium

Viele Wege führen nach Rom – oder eben auch zu einem Studium an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Mit verschiedenen Maßnahmen versucht die Fakultät, um technikbegeisterte Studien-Bewerber und -Bewerberinnen zu werben und den Weg für eben diese an die Hochschule und Fakultät zu ebnet.

Forscherinnen-Camp 2012: Tüftlerinnen sind gefragt!

Nicht nur die Fakultät, sondern auch Unternehmen und ihre Verbände möchten Frauen ermuntern, sich mit dem Angebot an technischen Ausbildungsmöglichkeiten bewusst auseinander zu setzen. So hat das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw) im Jahr 2012 wieder Forscherinnen-Camps veranstaltet, insgesamt an neun Orten in Bayern, darunter in Augsburg. Bereits zum dritten Mal konnte sich damit die Hochschule Augsburg am Camp beteiligen.



Die Hochschule hieß die Nachwuchs-Forscherinnen herzlich willkommen.
Foto: Ulrich Thalhofer

In der Kooperation vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft mit der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie dem Unternehmen Premium Aerotec (PAG) ist ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm für rund 15 Schülerinnen im Alter von 15 bis 18 Jahren entstanden. Die jungen Forscherinnen durften zwischen dem 26. und 31. August eine Woche lang einen Forschungsauftrag in der Technik bearbeiten.

Ihr Auftrag war, eine Druckkalotte aus CFK zu optimieren. An der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik wurde die Simulation der Kalotte durchgeführt. Die Forscherinnen bekamen Einblick in die zerstörungsfreie Prüfung von Faserverbundwerkstoffen und die Materialuntersuchung am Rasterelektronen-Mikroskop. Mit großem Interesse nahmen die Teilnehmerinnen des Camps auch die Informationen zum Dualen Studium auf. Aktuell haben rund 20 Studierende des Studiums mit vertiefter Praxis an der HSA im Bachelor-Studiengang Maschinenbau einen Vertrag mit der PAG.

Sichtlich angetan waren die Nachwuchs-Forscherinnen von der Besichtigung der Werkstatt des Augsburger Formula Student Teams. Das Probesitzen im Rennwagen war nur eines von zahlreichen weiteren Highlights, darunter eine Rafting-Tour.

Am Freitag, dem 31. August 2012 schließlich folgte der große Abschluss des Camps: Die Ergebnisse der Forschungsaktivität wurden der Öffentlichkeit präsentiert, der Forschungsauftrag wurde von der PAG und der HSA abgenommen. Vielleicht wird ja die Hochschule Augsburg in wenigen Jahren die eine oder andere Nachwuchs-Forscherin als Studentin begrüßen dürfen...

Startklar.de: Projektbezogene Einführung

Der Brückenkurs Mathematik hat im Programm von Startklar.de fast schon Tradition. Nicht so die „Projektbezogene Einführung“. Unter Regie des wissenschaftlichen Mitarbeiters Dipl.-Ing. (FH) Moritz Ellerbeck MSc. wurde eine Gruppe von 30 Erstsemestern vom 24. bis 28. September 2012 thematisch an ihr Studium herangeführt. Sie lernten dabei nicht nur die Fakultät selbst kennen, sondern konnten sich mancher Software (CAD, MatLab) bereits annähern. Ein Besuch der SGL Group in Meitingen, des LEW-Wasserkraftwerks in Langweil und der RENK AG in Augsburg standen ebenso auf dem Programm wie ein Raketen-Workshop.



Die Teilnehmer der projektbezogenen Einführungswoche im LEW-Wasserkraftwerk.
Foto: Moritz Ellerbeck

Mit Vollgas ins Ingenieur-Studium – Vertiefung im konsekutiven Master

Die 180 Erstsemester der beiden Bachelor-Studiengänge starteten mit Vollgas in ihr Studium. Denn bereits am Dienstag, 2. Oktober mussten die angehenden Ingenieure ihre Kreativität und ihr Können unter Beweis stellen. Um ihnen den Einstieg ins Studium zu erleichtern, bot die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik unter Regie von Prof.

Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer einen speziell für Erstsemester konzipierten Projekttag an. Eingeteilt in 18 Teams war es Aufgabe, einen Rennwagen aus Papier und Schaschlik-Holzspießen mit Elektro-Antrieb zu bauen. Am Nachmittag konnten die Teams dann ihre Autos präsentieren. Damit aber nicht genug: Sie mussten auch in drei Kategorien gegeneinander antreten. Im Design überzeugte das Auto des Teams „The Fast & The Furious“. Auf der eigens für den Wettbewerb gebauten Rampe konnte die Hochgeschwindigkeitskamera das Auto von Team „Augusta Racing“ als schnellsten Wagen ermitteln. Und in Kategorie 3 konnte der „Flitzer“ von „Team10“ mit seinem Elektro-Antrieb die Konkurrenz hinter sich lassen. Da zwar das Gewinnen schön ist, letzten Endes aber alle Teilnehmer des Projekttags Gewinner sind, gab es für die Erstsemester am Abend noch eine kulinarische Belohnung: Gesponsert von den Stadtwerken Augsburg konnten die Studierenden den Tag bei einer gemeinsamen Brotzeit ausklingen lassen.

In den beiden Master-Studiengängen Leichtbau- und Faserverbundtechnologie und Umwelt- und Verfahrenstechnik konnten am 1. Oktober insgesamt 18 Erstsemester an der Fakultät willkommen geheißen werden. Mit jeweils 9 Studenten im 1. Semester ist ein ideales Betreuungsverhältnis zwischen Studenten und Dozenten gewährleistet.



Überzeugte im Design: Der Rennwagen des Teams „The Fast & The Furious“ Foto: Peter Erber



Josef Rauschecker.

Frank Schnabel.

Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. André Baeten begrüßte seine Master-Studenten Leichtbau/Faserverbund in einer Einführungsveranstaltung und führte sie an Inhalte und Aufbau ihres Studiums heran. Gleich eine ganze Einführungswoche hingegen war im Master Umwelt- und Verfahrenstechnik geboten: Von Montag, 1. bis Freitag, 5. Oktober 2012 konnten sich die Studierenden unter Moderation von Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel und Dietmar Braunmiller gegenseitig näher kennenlernen. Im Weiteren wurden im Rahmen von Vorträgen und Übungen Themen wie „Was erwarten potentielle Arbeitgeber von Masterabsolventen?“, „Zeit- und Projektmanagement im Studium“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“ behandelt.

Studieren ohne Abitur

Das Centrum für Hochschulentwicklung CHE hat im Frühsommer 2012 eine Studie veröffentlicht, der zufolge so viele beruflich – und eben nicht schulisch – qualifizierte Bewerber ein Studium aufgenommen haben wie noch nie zuvor. Diese Entwicklung macht sich auch an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik bemerkbar: Einige Studierende der beiden Bachelor-Studiengänge Maschinenbau sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik verfügen weder über eine allgemeine noch eine fachgebundene Hochschulreife, stattdessen aber über Berufsausbildung und -praxis.

Bereits im Jahr 2009 haben die Kultusminister der Bundesländer sich geeinigt, dass beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnehmen können. So können z.B. Meister und staatlich geprüfte Techniker die Allgemeine, Bewerber mit

mind. zweijähriger Berufsausbildung und dreijähriger Berufspraxis eine Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erlangen. Hierfür müssen sie ein Jahr lang erfolgreich ein Studium absolvieren und können anschließend im gleichen oder fachlich vergleichbaren Studiengang (weiter) studieren.

Frank Schnabel, 6. Semester, und Josef Rauschecker, 2. Semester, beide Bachelor-Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik, sind zwei der Studenten der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik ohne Abitur:

Frank Schnabel haben nach dem Realschulabschluss eine dreijährige Ausbildung zum Industriemechaniker und eine anschließende, vierjährige Karriere als Facharbeiter fit gemacht für das Studium. Nach eigener Aussage profitiert er immens von seinem technischen Verständnis und der Erfahrung, wie das Arbeitsleben so schmeckt. Hier ist er seinen Kommilitonen, wie er meint, durchaus eine Nasenlänge voraus. Mathematik allerdings, dies gesteht er lächelnd, war zunächst eine kleine Herausforderung, für die er dann doch ein wenig Fleiß investieren musste, um ihr gewachsen zu sein. Alles in allem ist Frank Schnabels Fazit aber: „Ich kann nur empfehlen, auch ohne Abitur nach der Berufsausbildung ein Studium in Angriff zu nehmen.“ Für ihn hat sich das Studium auf jeden Fall gelohnt: ein Job ist schon in fester Aussicht.

Auch Josef Rauschecker ist voller Begeisterung für sein Studium. Nach einer dreieinhalbjährigen Ausbildung zum Chemikant und fünf Jahren Arbeit in der Industrie hat er eher durch Zufall durch Bekannte von der Möglichkeit, sich beruflich für die Hochschule zu qualifizieren erfahren. Seine Berufsschule bot im Jahr 2011 sogar einen Vorbereitungskurs für Studium und BOS, der seine Mathe- und

Deutsch-Kenntnisse ein wenig auffrischte, an. Die Lust auf ein Studium schlummerte, wie Josef Rauschecker meint, schon länger in ihm. Zielstrebig und motiviert startete er so im Oktober 2012 in sein 3. Studiensemester. Josef Rauschecker, der nebenbei noch in seiner früheren Firma arbeitet, findet die Kombination aus dem Spaß an der Arbeit und der Lust am Lernen ideal.

Highlights aus Lehrveranstaltungen

Dass man nicht für die Schule oder das Studium lernt, sondern für das Leben, dieses Motto schreibt die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik ganz groß. Die Studenten sollen so viel Praxisluft schnuppeln wie möglich und wissen, wie sie die Theorie praktisch anwenden können. Wie spannend und vielseitig Projekte sein können, dafür stehen nachfolgende Beispiele.

Projekte – gerüstet für den Job

Am Donnerstag, 14. Juni 2012 war für die Studierenden des 6. Semesters Bachelor Maschinenbau ein großer Tag: Sie präsentierten Lehrenden, Kommilitonen und Interessierten ihre Projekte, an denen sie in Gruppen von bis zu sechs Teilnehmern im Sommersemester 2012 gearbeitet haben.

Die Bandbreite der 15 Projekt-Themen war immens und zeigte lebendig die Vielfalt des Studiengangs Maschinenbau auf: So befasste sich eine Gruppe Studierender mit der „Entwicklung und Konstruktion eines Downhill-Getriebes“, eine weitere mit der „Entwicklung eines Berechnungs-Tools zur Bestimmung der Flugbahn einer Rakete im Überschallbereich“.



Studenten präsentieren ihr Projekt. Foto: Peter Erber

Eine dritte Gruppe etwa setzte sich mit dem Thema „Abwärmenutzung an einer Mikrogasturbine mittels Methanreformierung – Konzeption und Alternativen“ auseinander.

In ihren 30 bis 40 Minuten umfassenden Präsentationen boten die Studierenden Einblick in die Aufgaben und Herausforderungen, denen sie sich stellen mussten, erläuterten und veranschaulichten ihre Lösungen und Lösungswege.

Das Modul „Projekt“ soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, das bisher im Studium Erlernte praktisch und im Team umsetzen zu können. Dabei kommt es nicht nur auf das fachliche Know-how, sondern auch auf das Anwenden von fachübergreifenden, interdisziplinären Fertigkeiten, wie die Erstellung eines Zeit- und Kostenplans, sowie Schlüsselkompetenzen an – wie eben auch später im Berufsleben. Für dieses sind die Teilnehmer des Moduls „Projekt“ nun gut gerüstet.

Die Projektthemen im Überblick:

- Anwendung von Wärmeübertragern mit Kunststoffhohlfasern
- CNC-Programmierung mit Master-CAM für FSE und HSA
- Konzeption eines Stirlingmotor-Prüfstandes für die HSA
- Optimierung des Praktikumsversuchs Rektifikation
- Konstruktion eines Versuchsaufbaus für die Thermografie-Analyse von Faserverbundstoffen im Faserverbundlabor
- Entwicklung einer Methodik zur strukturierten Erfassung von fakultätsinternen Arbeitsmitteln als Grundlage für forschungsbezogene Aufgaben
- Abwärme-Nutzung an einer Mikrogasturbine mittels Methanreformierung –

Konzeption und Alternativen

- Entwicklung und Konstruktion eines Downhill-Getriebes
- Entwicklung eines Berechnungs-Tools zur Bestimmung der Flugbahn einer Rakete im Überschallbereich
- Praktikumsversuch Wärmeübergang durch Konvektion
- Konstruktion und Fertigung eines Antennenmastes aus CFK für die Bodenstation zum Betrieb eines Pico-Satelliten
- Auslegung eines funktionsfähigen Raketentriebwerks in Hybrid-Bauweise
- Bestandsaufnahme und verfahrenstechnischer Vergleich von Wirbel-/Schwebbetтанlagen in Bayern
- Inbetriebnahme und Versuchsplanung für eine Harz-Injektions-Anlage (RTM) im Faserverbundlabor
- Auslegung und Konstruktion eines Raketen-Triebwerk-Teststands

Höhenflug – Fluglabor mit Dr.-Ing. Thomas Gogel

Text: Sabrina Barm

Es war einmal... ein sonniger Herbsttag, als sich einige mutige Studenten zum Augsburger Flughafen begaben. Gut, soviel Mut war eigentlich nicht nötig, schließlich waren sie in sehr erfahrenen Händen, aber dennoch – eine viersitzige Propeller-Maschine ist etwas ganz anderes als ein großer Passagierjet, wo man von der Bewegung nicht viel spürt. In einer kompakten Einführung hatte der Pilot Dr.-Ing. Thomas Gogel bereits eine umfassende Einführung in alle wichtigen Themen dazu gegeben, wie ein Flugzeug funktioniert und was im Praxisteil des Fluglabors gemacht wird. Daher waren alle schon sehr gespannt,

wie sich das in der Praxis anfühlen würde. In Dreier-Gruppen plus Pilot durften wir dann zum 45-minütigen Flug mit der Columbia 350 starten. Natürlich nicht ohne kurze Einweisung noch am Boden, auch beinhaltend den Hinweis auf die gewissen Papier-Tüten. Auf dem Programm standen Messungen zur Steigrate und zur Motorleistung sowie verschiedene aerodynamische Phänomene am Flugzeug, darunter auch eine 2g-Kurve, Taumelschwingung und Phygoide. Besonders letztere sind ein spektakuläres Erlebnis, wenn der Pilot das Flugzeug abrupt nach oben reißt und dann das Steuer loslässt. Zwar weiß man aus der Theorie, dass das Flugzeug in seinen Flugeigenschaften stabil ausgelegt ist und sich von selbst wieder in einer Art Sinus-Schwingung auf den Geradenflug einpendelt – in der Praxis ist es dennoch eher weniger für schwache Nerven geeignet. Besonders in der noch spannenderen Variante, denn eine Phygoide kann man natürlich auch nach unten einleiten! Durch das vordere Cockpitfenster nur noch den Boden zu sehen, war durchaus interessant. Auch die 2g-Kurve, zu welcher



Die Columbia 350 im Visier. Foto: Sabrina Barm

das Flugzeug um 60° um die Längsachse gestellt wird, sah nach mehr aus – man hatte eher den Eindruck von 90°. Dies mit einer Spiegelreflex-Kamera festzuhalten gestaltete sich weniger leicht als gedacht, da diese plötzlich doppelt so schwer war. Sehr schnell war die Zeit wieder vorbei, die Columbia 350 wieder sicher am Boden und die Studenten um einige faszinierende Erfahrungen reicher. Die meisten wären nach der Landung auf dem Leitstrahl des Flughafens – ein besonderer Service des Bodenpersonals für die Studenten – am liebsten gleich wieder eingestiegen.

Engineering Kanuslalom – mit der richtigen Form in Fahrt kommen

Sabrina Barm

Was ist so elegant wie klassisches Ballet, so spannend wie Fußball und so dynamisch wie Eishockey? Richtig, Kanuslalom! Dabei zählt Deutschland zu den führenden Nationen, und gleich zwei Augsburger haben Deutschland bei den Olympischen Spielen in London erfolgreich vertreten. Doch wer denkt, Spitzensport kommt hier mit High-Tech-Ausrüstung zusammen, liegt falsch. Während in vielen Sportarten professionell entwickelte Sportgeräte zum Einsatz kommen,

ist das im Kanuslalom kaum der Fall. Entwicklung und auch Herstellung der Boote laufen meist rein manuell ab, ohne jegliche Hilfsmittel modernen Engineerings – zum Teil existieren nicht einmal Handzeichnungen. Die Formgebung der Boote, essentiell für die spätere Performance, basiert auf Erfahrungswerten, es gibt keine wissenschaftlich fundierten Grundlagen. Hier haben nun Studenten des Masterstudienganges Leichtbau- und Faserverbundtechnologie Licht ins Dunkle gebracht.

Im Projekt „Engineering Kanuslalom“ sollten die Auswirkung der Formgebungselemente der Wettkampfboote auf ihr Fahrverhalten ingenieurgerecht untersucht werden. Langfristig sollen so reproduzierbare Grundlagen sowohl zur Auswahl als auch für das Design von Rumpfformen geschaffen werden.

Zunächst wurde die globale Formgebung von Kanuslalom-Wettkampfbooten in einzelne Parameter untergliedert. Anschließend daran wurde ein Testprogramm entwickelt, in welchem die einzelnen Parameter variiert und die Auswirkung auf das Fahrverhalten des Bootes untersucht werden können. In einem CAD-Modell wird der jeweilige Parameter, beispielsweise der Breitenverlauf des Bootes, in verschiedenen Ausprägungen modelliert. Die tatsächlich am Boot auftretenden Strömungen



Markus Gröninger,
Head of Mechanics von
Starkstrom Augsburg –
FSE 2012.

werden in geeigneter Weise abstrahiert und an dem vorher erstellten Modell in einem CFD-Programm simuliert.

Aus den erhaltenen Ergebnissen der Simulation können Rückschlüsse darüber gezogen werden, wie sich die Formgebung des Bootes auf das Fahrverhalten im Wasser auswirkt. Neben der Konzeption der Parametrisierung und Entwicklung des Testprogramms konnten sogar schon erste Erkenntnisse gewonnen werden, welche im Rahmen einer zweiten Projektarbeit erweitert und validiert werden.

Formula Student Germany 2012 – Schritt für Schritt zum Erfolg

Vom 1. bis zum 5. August 2012 nahm zum ersten Mal ein Team der Hochschule Augsburg unter dem Dach des Vereins Starkstrom Augsburg e.V. am internationalen Konstruktionswettbewerb Formula Student Electric des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) teil, darunter auch Studenten der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Maschinenbau-Student Markus Gröninger bot in einem Interview der Fakultät einen Blick hinter die Kulissen.

Der 23 Jahre alte Maschinenbau-Student, der im WS 12/13 sein Bachelor-Studium abschließen wird, hatte in der zurückliegenden Saison im Starkstrom e.V. als Head of Mechanics die Verantwortung über den gesamten Bereich Maschinenbau. Markus Gröninger ist stark interessiert am Bereich Motorsport und Branchen wie der Automobilindustrie sowie Luft- und Raumfahrt. Im Wintersemester 2012/13 wird er bei der MAN Diesel & Turbo SE in Augsburg zwar seine Abschlussarbeit schreiben, das „Rennfieber“ lässt ihn aber dennoch nicht ganz los: Im neuen

FSE-Team wird er nicht mehr als Head of Mechanics zur Verfügung stehen können, will sich aber dennoch an der Entwicklung des Fahrzeugs beteiligen und vor allem die Fahrwerkskinematik sowie die Aerodynamik des Fahrzeugs entwickeln. Zudem wird er ein ca. 5-köpfiges Team leiten, das für die Entwicklung und Fertigung der Module Fahrwerk, Lenkung, Bremsen und Räder zuständig ist, also alle Bauteile, die wesentlichen Einfluss auf die Fahrdynamik des Fahrzeugs haben.

Was haben die Studenten der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, die an der FSE teilgenommen haben, entworfen, konstruiert, entwickelt, gebaut?

Gröninger: „Die Studenten der Fakultät MV haben alle mechanischen Komponenten des Fahrzeugs entwickelt. Dazu gehört sowohl die Auswahl und Integration von Kaufteilen wie z. B. Stoßdämpfer oder Kühler, als auch die Konstruktion und Berechnung von Bauteilen aus Metall, Kohlefaser und Kunststoff. Selbstkonstruierte Teile wurden von Studenten selbst gefertigt oder an externe Firmen vergeben.“

Welche Module/Lehrveranstaltungen waren ihnen dabei hilfreich?

Gröninger: „Ein Ziel der Formula Student ist es, die Theorie aus den Hörsälen in der Praxis anzuwenden und umzusetzen. Genauso wie im späteren Berufsleben sind auch in diesem Projekt alle Lehrveranstaltungen hilfreich und ohne theoretisches Wissen wäre es nicht möglich, ein solches Auto zu bauen. Dadurch dass es an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik mehrere Schwerpunkte gibt, gibt es für jedes Aufgabengebiet einen oder

mehrere Spezialisten im Team, was auch bei der Vergabe von Aufgaben berücksichtigt werden muss.“

In welchen Punkten hat das Maschinenbau-Wissen vielleicht auch nicht ausgereicht?

Gröninger: „Maschinenbau ist ein sehr allgemeines Studienfach, bei dem man Kenntnisse aus vielen verschiedenen Bereichen erlernt, wodurch man für die spätere Berufswahl viele Möglichkeiten offen hat. Leider bleibt dabei nur Zeit, die Grundkenntnisse der Kfz-Technik kennenzulernen. Das vertiefte Wissen fehlt für dieses Projekt leider manchmal. Aber es gibt ja auch gute Bücher, aus denen man sich dieses Wissen aneignen kann.“

Welches Wissen haben die Studenten der Fakultät MV bei der FSE gewonnen (sowohl fachlich als auch überfachlich, also z.B. Social Skills etc.)?

Gröninger: „Für viele Studenten, die noch nie eine Ingenieurstätigkeit ausgeübt haben, ist es eine ideale Möglichkeit, erste Erfahrungen als 'Ingenieur' zu sammeln. Viele Firmen stellen diese Erfahrungen mit Berufserfahrung gleich, was beim Einstieg ins Berufsleben oder der Bewerbung für eine Praktikumsstelle deutlich Vorteile mit sich bringt. Des Weiteren erhält man praktisches Wissen im Bereich des Automobilbaus, speziell im Rennsport, und Softwarekenntnisse durch Schulungen in CAD-, FEM-, CFD- oder Simulations-Programmen, die man normal im Studium nicht erlernt.“

Möchten die Studenten der Fakultät, die sich an der FSE beteiligt haben, bevorzugt mal in der Automobilindustrie tätig werden?

Gröninger: „Studenten, die den Großteil ihrer Freizeit in Werkstätten, Laboren

oder in unserem Seminarraum verbringen haben definitiv Benzin im Blut und sind natürlich am Automobilbau interessiert und streben auch eine Karriere in diesem Bereich an. Aber natürlich ist dieses Wissen auch für Tätigkeiten in anderen Bereichen, wie z. B. der Luft- und Raumfahrt, hilfreich.“

Aus welchen Gründen haben sich die Studenten an der FSE beteiligt?

Gröninger: „Interesse am Automobilbau/Motorsport, weitere Kenntnisse (zusätzlich zum Studium) erlernen, praktisches Wissen und Projekterfahrung erwerben, bessere Einstiegschancen ins Berufsleben.“

Die Fakultät dankt Markus Gröninger für das Gespräch und sieht der nächsten FSE-Saison bereits entgegen.

Exkursionen

Exkursionen bieten stets eine gute Möglichkeit, Einblick in die Praxis zu gewinnen, Technologien und Innovationen zu erleben, Netzwerke zu erweitern und wertvolle Kontakte für Praktika, Abschlussarbeiten und vielleicht ja auch den einen oder anderen Job zu knüpfen.

Einfach mal abtauchen – Exkursion „Unterwasserfahrzeuge“ nach Hamburg und Kiel

Vom 13. bis 15. August waren einige Studierende des 7. Semesters Bachelor Maschinenbau gemeinsam mit ihrem Dozenten des Wahlpflichtfachs „Unterwasserfahrzeuge“ wortwörtlich abgetaucht. Prof. Dr.-Ing. Schlägel, der seit Februar 2010 an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik eine Professur für Technische Mechanik innehat, entführte die Studenten für drei



Variables CAD-Grundmodell. Entwurf: Sabrina Barm, Jessica Dorsch, Joachim Rotter.
Graphik: Sabrina Barm

Kalendarische Übersicht

Datum	Ziel	Exkursionsleitung	Semester
11. bis 13.8.2012	Hamburg und Kiel	Prof. Dr.-Ing. Matthias Schlägel	Bachelor Maschinenbau, 7. Semester
12.6.2012	TU Garching	Dipl.-Ing. Werner Heinzerling	Bachelor Maschinenbau, 6. Semester
31.5.2012	DELO, Windach bei München	Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange	Master Leichtbau- und Faserverbundtechnologie
22.5.2012	GuD Kraftwerk Irsching/AUDI-Museum Ingolstadt	Prof. Dr.-Ing. Michael Schmidt	Bachelor Maschinenbau, 4. Semester
22.5.2012	AGCO Fendt, Asbach-Bäumenheim	Prof. Dr.-Ing. Markus Glück	Bachelor Maschinenbau, 7. Semester Bachelor Mechatronik, 7. Semester
8.5.2012	IFAT, München	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel	Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik, ab 4. Semester
26.4.2012	Zeppelin Systems GmbH, Friedrichshafen	Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck	Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik, 6. Semester Master Leichtbau- und Faserverbundtechnologie
12.4.2012	Fa. Nosta, Höchstädt	Prof. Dr.-Ing. Markus Glück	Bachelor Maschinenbau, 7. Semester Bachelor Mechatronik, 7. Semester
13.10.2011	POWTECH, Nürnberg	Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck	Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik, 5. Semester Master Umwelt- und Verfahrenstechnik, 1. Semester

Tage nach Hamburg und Kiel, wo sich ihnen ein Programm mit tiefen Einblicken in die Welt der Unterwasserfahrzeuge bot.

Am 13. August ging es schon in aller Frühe per Bahn von Augsburg aus los in den hohen Norden, nach Hamburg. Dort

erwartete am Nachmittag ein ehemals sowjetisches U-Boot der Tango-Klasse die Studierenden – eines der größten, konventionell angetriebenen U-Boote, das von 1976 bis 2002 bei der sowjetischen Nordmeerflotte im Einsatz war, vor allem um in Tiefen bis zu sechs Meter und mit

einer Geschwindigkeit von bis zu ca. 15 Knoten Aufklärung und Spionage zu betreiben. Bei der Besichtigung des rund 92 m langen, 8,6 m breiten und 62 Mann Besatzung Platz bietenden U-Bootes wurden den Studenten die unterschiedlichen Bau-, Einsatz- und Sicherheitsphilosophien zwischen den ehemals westlichen und östlichen Ingenieuren verdeutlicht.

Der zweite Exkursionstag führte die Studierenden nach Kiel zur zu Thyssen Krupp Marine Systems gehörigen Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW). Die Werft beschäftigt knapp 2000 Mitarbeiter und ist Weltmarktführer beim Bau nicht-atomarer U-Boote. Exkursionsleiter Prof. Dr.-Ing. Schlägel war vor Antritt seiner Professur an der Hochschule Augsburg im Jahr 2010 bei der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW) in Kiel tätig, und zwar in der Theorie-Abteilung, Bereich U-Boot-Konstruktion, Schwerpunkt Festigkeitsberechnung und Finite Elemente. So bekamen die Studenten nicht nur einen Einblick in die HDW, sondern auch in das frühere Schaffen ihres Dozenten. Bei der HDW wurde den Exkursionsteilnehmern zunächst eine Einführung in derzeit laufende Bauprojekte sowie eine Präsentation zu aktuell laufenden Bauprojekten geboten. Sie bekamen aber auch ein bekanntes Gesicht zu sehen: Ein Student der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, welcher seit vier Monaten seine Masterarbeit in Kiel auf der Werft anfertigt, erläuterte ihnen seine derzeitige Tätigkeit und stand für Diskussionen zur Verfügung.

Darauf folgte der Höhepunkt der Exkursion: eine zweistündige Führung durch die U-Boot-Fertigung. In deren Zuge konnten auch aktuell im Bau befindliche Boote, u.a. das derzeit



Gruppenbild mit U-Boot: Exkursionsgruppe in Laboe vor U-995 (Klasse VIIC). Foto: Moritz Köppendörfer

modernste und leiseste Boot der Welt, die brennstoffzellenbetriebene Klasse 212 für die deutsche Marine, besichtigt werden, ebenso wie die Werftanlagen (mit U-Boot-Lift, Transporteinrichtungen für die Boote an Land usw.) und die zur Wartung in der Werft liegenden Boote. Das Bild der HDW vervollständigte die Besichtigung der sog. Landtest- und Docktestanlagen für Unterwasser-Ausstoß-Systeme (Torpedorohre, Täuschkörpersysteme, U-Jagd-Abwehrsysteme). Prof. Dr.-Ing. Matthias Schlägel erläuterte das Ziel der Besichtigung wie folgt: „Die Studenten sollten Information über den aktuellen Stand der Technik im Bereich Unterwasserfahrzeuge gewinnen – eben nicht nur in der Theorie, sondern Sie sollten auch einmal abtauchen können in die Praxis. Außerdem sollten sie einen Einblick bekommen, wie lange es dauert, bis hochkomplexe technische Entwicklungen praktisch realisiert werden. Zwischen Entwurf und Lieferung eines modernen Unterwasserfahrzeuges vergehen bis zu sieben Jahre.“

Mit den Eindrücken der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW) in der Tasche ging die Reise weiter nach Laboe, wo die Studenten ein Tauchboot der Klasse VIIC aus dem Jahr 1943 begutachten konnten. Klasse VII ist mit 700 Einheiten das bis heute meistgebaute Unterwasserfahrzeug. Hier nun konnten den Studierenden die Unterschiede zwischen Tauchbooten und U-Booten verdeutlicht werden; zudem wurden sie in die Lage versetzt, moderne technische Konstruktionen in einen historischen Kontext einordnen zu können.

Im Rahmen der Exkursion konnten die Studenten die in der Lehrveranstaltung erarbeiteten, ingenieurspezifischen Aspekte des Unterwasserfahrzeugbaus vertiefen. Durch die zeitlich und geogra-



Im Bugraum von U-995. Foto: Moritz Köppendörfer

phisch große Spanne der besichtigten Boote (Baujahr 1943 bis Baujahr 2012, sowjetische und deutsche Bauart) bot sich ihnen die Möglichkeit, unterschiedlichste Herangehensweisen und Lösungen für die spezifischen Probleme zu erkennen, mit welchen der Ingenieur im Unterwasserbereich konfrontiert ist.

Prof. Dr.-Ing. Matthias Schlägel hat das Wahlpflichtfach „Unterwasserfahrzeuge“ im Sommersemester 2012 bereits zum dritten Mal angeboten. Hörerzahlen zwischen 60 und 70 Studenten bestätigen das große Interesse an dem Themengebiet, in dem mittlerweile in enger Kooperation mit der Schiffbauindustrie auch zahlreiche Bachelor-, Master- und Projektarbeiten entstanden sind. Zusätzlich laufen - gemeinsam mit der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH - mehrjährige Forschungsprojekte auf diesem Gebiet.

Luft- und Raumfahrt-Luft geschnuppert – Exkursion nach München

Im Rahmen seiner Vorlesung „Aerodynamik“, 6. Semester Bachelor Maschinenbau (Schwerpunkt Luft- und Raumfahrttechnik), bot Dozent Dipl.-Ing. Werner Heinzerling den Studierenden am 12. Juni 2012 eine Exkursion zur TU München/Garching und zum Deutschen Museum München an, der rund 12 Studierende folgten.

Ziel der Exkursion war das anschauliche Erlebnis großer Strömungsversuchsanlagen und angewandter aerodynamischer Messtechnik sowie die aerodynamische Analyse ausgeführter Flugzeuge.

Am Lehrstuhl für Aerodynamik und Strömungsmechanik der TU München stellte Dr.-Ing. Albert Pernpeintner die drei großen Windkanäle und die zuge-



Dipl.-Ing. Werner Heinzerling mit seinen Studenten im Deutschen Museum. Foto: Jochen Helfen

hörige Versuchs- und Messtechnik anhand ausgewählter Fragestellungen vor. Dabei wird unter anderem das optimale Zusammenspiel von experimenteller und numerischer Strömungs-Simulation diskutiert. Am Exkursions-Tag fand an der TUM auch der „Tag der Studenten“ statt, in dessen Rahmen die Teilnehmer interessante und amüsante Eindrücke von der Tätigkeit studentischer Arbeitsgruppen gewinnen konnten.

Im Deutschen Museum, der zweiten Station der Exkursion, gab Dipl.-Ing. Heinzerling anhand lehrhafter Demonstrationsversuche zur Strömungs- und Flugphysik, insbesondere am Überschall-Windkanal, Einblick in aerodynamische Versuchs- und Messtechniken.

Am Beispiel der ausgestellten Museumsflugzeuge wurde die jeweils unterschiedliche praktische Anwendung aerodynamischer Erkenntnisse analysiert.

Der lange interessante Exkursionstag wurde mit einer gemeinsamen Kaffeerunde beschlossen.

Auf die richtigen Verbindungen kommt es an – Fügetechnik-Exkursion zu DELO

Von der letztjährigen Exkursion zum Industrieklebstoffhersteller DELO in Windach bei München im Rahmen der Vorlesung „Fügetechnik für den Leichtbau“ (Dozent: Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange) waren die Studierenden des Master Leichtbau- und Faserverbundtechnologie so begeistert, dass das Exkursionsziel DELO beim diesjährigen Jahrgang wieder ganz oben auf der Wunschliste stand.

Und so führte Prof. Lange die Studenten am 31. Mai 2012 zu dem, wie sich DELO selbst bezeichnet, „Hidden

Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange mit den Studenten des Master-Studiengangs Leichtbau- und Faserverbundtechnologie zu Gast beim Industrieklebstoffhersteller DELO in Windach bei München.

Foto: Franz Josef Lange



Champion in der Ammerseeregion“. Dort konnten die Exkursionsteilnehmer ihre Grundlagenkenntnisse über Füge- und Klebtechnik vertiefen sowie aus erster Hand Informationen aus der Praxis gewinnen.

Zwei Vorträge von DELO-Mitarbeitern gewährten ihnen tiefgreifende Einblicke. In der ersten Präsentation stellte eine Vertreterin der Personalabteilung, Frau Yvonne Greiner, das Unternehmen DELO als solches und auch als potentiellen späteren Arbeitgeber vor: DELO bietet seinem Kunden nach ihrer Aussage eine Komplettlösung vom Klebstoff über die Gerätesysteme bis hin zur Beratung und liegt mit einer FuE-Quote von 15 Prozent deutlich über dem Branchendurchschnitt. So erwirtschaftet das Unternehmen 30 Prozent des Umsatzes mit Produkten, die jünger sind als drei Jahre. Das Familienunternehmen wurde 2011 zum 2. Mal als „Deutschlands Bester Arbeitgeber“ ausgezeichnet und erhielt kürzlich erst den Award „Bayerns Best 50“ vom Bayerischen Wirtschaftsministerium.

In Anschluss an die Unternehmenspräsentation bot DELO-Mitarbeiter Dipl.-Ing. Wolfgang Werner einen Überblick über die verschiedenen Klebstoffe, die in der Füge- und Klebtechnik Anwendung finden: So gibt es beispielsweise Klebstoffe für schnelle Prozesse, wie die lichterhärtenden und lichtaktivierbaren Acrylate und Epoxide. Auch zweikomponentige Epoxidharze, elektrisch leitfähige Klebstoffe, Methacrylate, Cyanacrylate, Silikone und Polyurethane werden in dem Windacher Unternehmen hergestellt, das in der Automobilindustrie beim Kleben von CFK (Carbon) eine Rolle spielt.

In Anschluss an die beiden Vorträge durften die Studierenden im Labor ihre Neugier stillen und Klebverbindungen

mit lichterhärtenden 1K-Acrylaten herstellen. Diese härten in nur 0,8 Sekunden aus und weisen hohe Festigkeiten auf.

Zum Ende war Gelegenheit die Fragen anzubringen, die während der Exkursion aufgekommen waren. Dabei wurde den Studierenden auch ein Blick in die Zukunft geboten: Derzeit baut DELO ein neues Produktionsgebäude am Standort Windach, noch im aktuellen Geschäftsjahr werden rund 80 neue Mitarbeiter, darunter auch Projekttechniker, gesucht. Diese sollen komplette Projekte für Kunden – beginnend bei der Entwicklung bis hin zur Beratung – betreuen; eine klebtechnische Zusatzausbildung inklusive.

Um viele Informationen reicher und zudem auch mit der Aussicht auf eine Master-Thesis bzw. gar eine feste Stelle im Gepäck kehrten die Studenten wieder an die Hochschule Augsburg zurück.

GuD-Kraftwerk in Irsching und Audi-Museum

Dass Theorie und Praxis Hand in Hand gehen müssen, ist für eine Hochschule der Angewandten Wissenschaften selbstverständlich. So führte eine der zahlreichen Exkursionen der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik am 22. Mai 2012 etwa 80 Studierende des 4. Semesters Bachelor-Maschinenbau im Rahmen des Moduls Thermodynamik II unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Schmid zum GuD-Kraftwerk nach Irsching und ins Audi-Museum nach Ingolstadt: Die Studenten, eingeteilt in eine von Prof. Dr.-Ing. Schmid und eine von Prof. Dr.-Ing. Gießner betreute Gruppe, besuchten abwechselnd das GuD-Kraftwerk in Irsching, das den Schwerpunkt der Exkursion bildete, und das Audi-Museum in Ingolstadt.

Einblicke in Geschichte, Entstehung und Betrieb des Gas- und Dampf-Kraftwerks (GuD) in Irsching konnten die Studenten durch einen Vortrag einer EON-Mitarbeiterin und bei den anschließenden Führungen durch die Blöcke 5 und 4 des Kraftwerkes gewinnen und auch hautnah erleben. So war Block 4 des Irschinger GuD-Kraftwerkes, 2011 in Betrieb genommen, das Highlight der Exkursion: Er weist den weltweit höchsten Wirkungsgrad („Weltmeister“) aller fossil befeuerten Kraftwerke auf (60,4%) Sein Herzstück besteht aus einer komplett neu entwickelten Gas-Turbine der Fa. Siemens. Die Gase strömen mit einer Temperatur von bis zu 1500°C in diese Turbine. Damit das Material diesen Temperaturen standhält, schützt eine spezielle keramische Beschichtung die Turbinenschaufeln. Außerdem ist ein ausgeklügeltes Kühlungssystem erforderlich. Irsching wurde von der Fa. Siemens unter mehreren Standorten aufgrund der guten Randbedingungen für die Prototypenanlage dieses Kraftwerkes ausgewählt. Ausschlaggebend waren unter anderem das ausreichende Kühlwasserangebot der Donau und die Nähe zum Verbraucherschwerpunkt Ingolstadt.

Eben diese Stadt bildete die zweite Station der Exkursion: Ein Besuch des museum mobile, des Audi-Museums, verschaffte mit seiner modernen Architektur und seinen geschichtsträchtigen Exponaten den Studierenden Einblick in den rasanten technischen Fortschritt des zurückliegenden Jahrhunderts. Die Exponate zeigten den Studierenden aber auch auf, dass Technik stets in einem engen Zusammenhang mit sozialen Entwicklungen steht, eine Herausforderung, der sie sich als werdende Ingenieure ebenso stellen müssen.



Gruppenbild vor dem GuD-Kraftwerk Irsching.

Foto: Michael Schmid

Exkursion auf die IFAT 2012

Die IFAT-ENTSORGA ist die weltweit wichtigste Fachmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft“. Im Bereich der Recycling-technik ist sie nach Meinung vieler Fachleute sogar die einzige Messe von internationaler Bedeutung. Sie findet in zweijährigem Abstand jeweils auf der Neuen Messe München statt. Vom 5. bis 9. Mai 2012 besuchten rund 125.000 Besucher aus aller Welt die diesjährige IFAT-ENTSORGA, darunter auch etwa 50 Studierende der Umwelt- und Verfahrenstechnik (Bachelor und Master).

Für die Studierenden stellte sie eine einzigartige Möglichkeit dar, vieles von dem, was theoretisch erlernt wird, in der Praxis zu sehen, sich mit Informationen zu versorgen sowie direkt mit Firmen im Hinblick auf Praktika, Abschlussarbeiten aber auch Stellenangebot in Kontakt zu treten.

Die ITAD (Arbeitsgemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland) hatte der Hochschule Augsburg 100 Freikarten für Studierende zur Verfügung gestellt. Am Donnerstag, 08.05.2012, war für alle Studierende der Umwelttechnik ab Bachelor 4. Semester lehrveranstaltungsfrei, um eine Teilnahme an der Exkursion auf die IFAT zu ermöglichen. Die Exkursion begann mit einem Treffen am KUMAS-Gemeinschaftsstand (siehe Foto). Für die Studierenden des Masterkurses waren „guided tours“ zu speziellen Messeständen angeboten, die Bachelorstudierenden erkundeten die Messe in Kleingruppen.

Alle Teilnehmer kehrten begeistert von dem Messebesuch zurück an die HSA: Sie haben nach eigener Aussage vom



IFAT 2012 - Start des Messebesuchs am

KUMAS-Gemeinschaftsstand.

Foto: bifa

Messe-Besuch stark für ihr weiteres Studium profitiert.

Exkursion zu Zeppelin Systems nach Friedrichshafen

Am 26.04.2012 begaben sich rund 16 Studierende des 6. Semesters Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik und 20 Studierende des Master-Studiengangs Leichtbau- und Faserverbundtechnologie in Begleitung ihrer beiden Dozenten Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange und Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck zu Zeppelin Systems nach Friedrichshafen. Das Unternehmen bezeichnet sich selbst als den „weltweit führenden Anlagenbauer für hochwertige Schüttgüter“ und ermöglichte den Exkursionsteilnehmern für einen Tag einen Blick hinter seine Kulissen. So konnten die Studierenden hautnah erleben, welche Tätigkeiten in die Planung und die Realisierung von Anlagen einfließen.

Die Bachelor-Studierenden Umwelt- und Verfahrenstechnik besichtigten das weltgrößte Technikum für pneumatische Fördertechnik und das Schüttgutlabor. Sie konnten die Schritte verfolgen, die für die Fertigung eines Silos notwendig sind – vom Rohblech bis hin zu Abnahme des fertigen Silos.

Das Interesse der Studenten des Master Leichtbau- und Faserverbundtechnologie hingegen galt schon mehr dem Detail, insbesondere den thermischen Fügeverfahren bei der Herstellung der Zeppelin-Struktur sowie der Qualitätssicherung beim Schweißen und Reparieren von Leichtmetallen.

Der Besuch bei Zeppelin Systems wurde mit einer offenen Diskussion mit den Abteilungsleitern und dem Personalleiter abgeschlossen – neben fachlich-technischen Fragen wurden



Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange und Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck mit ihren Studenten bei Zeppelin

Systems in Friedrichshafen. Foto: Hubert Wittreck

dabei auch „karriere-technische“ Fragen von den Einstiegsvoraussetzungen bis hin zum Gehalt eines Jungingenieurs beantwortet.

POWTECH 2011 in Nürnberg

Prof. Dr. Hubert Wittreck – Prodekan der Fakultät und Studiengangleiter des Bachelor-Studiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik – besuchte am 13. Oktober 2011 mit den Studierenden des 5. Bachelor- und 1. Master-Semesters Umwelt- und Verfahrenstechnik die Internationale Fachmesse für Mechanische Verfahrenstechnik und Analytik POWTECH in Nürnberg.

Die Ausstellung gilt als das führende Technologieforum in Europa mit weltweiter Leitwirkung für Pulver-, Granulat-, Schüttgut-, und Nanotechnologie. Ihr ideeller Träger ist der VDI – Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen. 700 Aussteller lockten im Verbund mit der zeitgleich stattfindenden Messe TechnoPharm rund 15.500 Besucher in das Messezentrum Nürnberg, darunter auch die Gruppe Augsburger Studierender.

Diese waren mit ihrem Besuch der Einladung der Alpine Hosokawa AG, Augsburg, gefolgt, die im Bereich Mechanische Verfahrenstechnik tätig ist. An deren Messestand erhielten die Studenten des Bachelor anhand der ausgestellten Exponate eine anschauliche halbstündige Einführung in die Zerkleinerungs- und Sichttechnologie. Die Master-Studierenden konnten mit ihrem bereits umfangreicheren Fachwissen ihre Projektarbeiten aus der Schüttguttechnik gezielt vorbereiten und z.B. mit verschiedenen Experten Fachfragen diskutieren. Die Messe bot

den Studenten einen tiefen Einblick in die verschiedenen Technologien. So konnten sie nicht nur ihren Horizont, sondern auch ihre Netzwerke erweitern und wertvolle Kontakte für Praktika, Abschlussarbeiten und vielleicht ja auch den ein oder anderen Job knüpfen.

Studienbeiträge

Seit 5 Jahren nun werden an den bayerischen Universitäten und Hochschulen Studienbeiträge erhoben. Diese sind zweckgebunden und sollen zu einer Verbesserung der Studienbedingungen beitragen. Damit profitieren die Studenten direkt und in vollem Umfang von den allsemesterlich fälligen Beträgen.

An der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik zeigt sich, dass ein Studienbetrieb in der aktuellen Qualität ohne Studienbeiträge nicht möglich wäre. Aus dem Topf der Studienbeiträge werden zu gut 50% Sachinvestitionen (v.a. neue Geräte für die Labore, Software für die Lehre/Studierenden) getätigt, etwa 30% werden für Gehälter (Personal, Lehrbeauftragte, Tutoren) verwendet, einen Anteil von jeweils unter 10% machen die Beschaffung von Lehrbüchern und elektronischen Medien, der Druck von Skripten, Stipendien für Auslandsaufenthalte und die Durchführung von Exkursionen sowie Messe-Besuchen aus.

CHE-Ranking

Das CHE Centrum für Hochschulentwicklung führt im Wintersemester 2012/13 Untersuchungen zum CHE Hochschulranking 2013 durch, an denen sich auch die Fakultät für

Maschinenbau und Verfahrenstechnik beteiligt.

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie hat sich unlängst kritisch über das CHE Hochschulranking geäußert und auch z.B. der Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands sowie die Universität Hamburg boykottieren das selbige, dennoch hat die Fakultät sich bewusst für eine Teilnahme entschieden.

Gleich zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 wurden sowohl Professoren als auch Studenten und Alumni der Fakultät befragt. Die Ergebnisse werden mit dem CHE-Hochschulranking 2013 veröffentlicht werden.

Nach einem halben Jahrhundert wieder zurück an der Hochschule

Dem Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg, Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek, wurde am Samstag, 13. Oktober 2012 eine ganz besondere Ehre zuteil: Rund elf Ingenieure, die vor exakt 50 Jahren ihr Studium an der damaligen Abteilung Maschinenbau des Rudolf Diesel Polytechnikums (heute Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachhochschule Augsburg) abgeschlossen haben, fanden sich am Ort ihres Ingenieur-Studiums wieder ein.

Da sich in einem halben Jahrhundert in der Hochschullandschaft viel bewegt und insbesondere die letzten Jahre von verschiedenen Reformen und Entwicklungen (doppelter Abiturjahrgang, Neubau des Fakultätsgebäudes etc.) geprägt waren, fanden die Besucher nicht mehr viel Bekanntes vor und waren daher umso dankbarer für die umfassenden Informationen und Einblicke, die ihnen der Dekan bot.

Alle Teilnehmer des Treffens zeigten sich sehr beeindruckt; manch einer würde sogar gerne noch einmal Maschinenbau studieren – dann allerdings unter den heutigen Bedingungen.



Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek im Kreise der Alumni. Foto: Hubert Wittreck

Neues vom Weiterbildungs-Masterstudiengang „Technologie-Management“

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Technologie-Management (TM) wurde im Jahr 2005 eingeführt und vermittelt neben technologischen und Managementinhalten auch betriebswirtschaftliche sowie soziale Kompetenzen. Neu ist, dass mit Beginn des Studienjahrgangs 2012 nun auch Absolventen aus dem Bereich der Technischen Informatik zum Weiterbildungsstudiengang zugelassen werden dürfen. Bislang war die Zulassung auf Absolventen aus Ingenieurstudiengängen beschränkt.

Um Absolventen ohne volle zweijährige Berufspraxis nach dem ersten Studium die Teilnahme am Masterstudiengang zu ermöglichen, wurde ein Verfahren zur Feststellung der studienangabezufähigen Eignung entwickelt.

Durch dieses Verfahren können Bewerber leichte Abweichungen bei



Studierende des Technologie-Management Studienjahrgangs 2012 mit Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos (rechts). Foto: Gustav Harder

einzelnen Zulassungsvoraussetzungen ausgleichen und ggf. noch zugelassen werden.

Hervorzuheben ist auch, dass die neben den bestehenden Studienschwerpunkten Produktionstechnik, Konstruktion und Entwicklung sowie Mechatronics erstmals für den Studienjahrgang 2011 eingeführte Vertiefungsrichtung „Faserverbundtechnologie“ (composite technology) von Beginn an vollständig auf Englisch durchgeführt wird.

Der Weiterbildungs-Masterstudiengang Technologie-Management erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. So kam seit 2005 bislang jedes Jahr ein neuer Studienjahrgang zustande.

Internationalität

„Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen...“ (M. Claudius, 1774). In diesem Sinne ermuntert die Fakultät sowohl Studenten als auch Dozenten und Mitarbeiter gezielt, das Abenteuer Ausland zu wagen. Derzeit pflegt die Fakultät zu rund 36 Partnerhochschulen weltweit enge Verbindungen.

Struktur und Verantwortlichkeiten

Die Fakultät hat sich das Thema „Internationalität“ groß auf die Fahnen geschrieben. Um dieses effektiv bewältigen zu können, sind auch die passenden Strukturen notwendig.

Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange ist Auslandsbeauftragter der Fakultät und zeichnet sich damit federführend für die internationalen Bestrebungen der Fakultät verantwortlich. Aufgrund der Bedeutung des Themas aber wird er im

Studenten bei ihrer Projekt-Arbeit in Tuscaloosa, USA. Foto: Joachim Voßiek



Hintergrund von Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek unterstützt: Prof. Dr.-Ing. Voßiek selbst pflegt als Repräsentant der Fakultät seit Jahren enge Verbindungen zu ausländischen (Partner-) Hochschulen, hat selbst im Rahmen der Dozentenmobilität bereits ein Semester im US-amerikanischen Ausland verbracht. Dritter Mann im Boot neben Prof. Dr.-Ing. Lange und Prof. Dr.-Ing. Voßiek war bis Ende September der jetzige Vizepräsident für Studium und Lehre (Amtsantritt 1. Oktober 2012) Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer in seiner Funktion als Praktikantenbetreuer.

Studenten-Mobilität

Ob für ein Praktikum, ein Projekt, ein Studiensemester oder die Abschlussarbeit – es gibt mehr als nur einen richtigen Zeitpunkt, um das internationale Parkett zu betreten. Dies gilt sowohl für die Studenten der Fakultät (Outgoing) als auch für jene, die aus dem Ausland an die Fakultät (Incoming) kommen. Nachstehende Berichte und Fotos bilden beispielhaft die Erlebnisse ab.

Outgoing

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten: USA

Eine Anfang Oktober 2012 unter den Erstsemestern der Bachelor-Studiengänge Maschinenbau und Umwelt- und Verfahrenstechnik durchgeführte Erhebung hat aufgezeigt, dass rund ein Drittel der Befragten sich während des Studiums einen Auslandsaufenthalt in den USA vorstellen könnte – sei es für ein Projekt oder gleich ein ganzes (theoretisches oder praktisches) Studien-



Die Shelby Hall der University of Alabama erinnert in ihrer Architektur an das Pentagon. Das im Jahr 2004 eingeweihte Gebäude ist der größte Universitätsbau in den USA und vereint unter seinem Dach unter anderem 70 Labore für die Forschung, 5 Labore für die Lehre, 3 Seminarräume, die in ihrem Stil an Theater erinnern, und 120 Büros.

Foto: Joachim Voßiek

semester. Die Fakultät sieht sich daher gefordert, die Nachfrage mit einem entsprechenden Angebot zu stillen.

Das Interesse am Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“ ist allerdings nicht neu. Schon seit Jahren verbringen Augsburger Studenten mehrere Wochen bis Monate an Partnerhochschulen in den USA. Um die Studentenmobilität zu fördern, ist die Fakultät fortwährend bestrebt, weitere attraktive Angebote in den Vereinigten Staaten zu schaffen.

Mit dieser Mission im Gepäck reiste Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek jüngst in die USA. Seine erste Station führte ihn Ende September an die University of Alabama in Tuscaloosa, wo Prof. Voßiek selbst schon ein Semester als Dozent gelehrt hat. Dort nahm er nicht nur an den Präsentationen jener Studierenden teil, die für ein mehrwöchiges Auslandsprojekt von Augsburg nach Alabama gegangen waren, sondern konnte mit den Partnern vor Ort ein neues, vor allem für duale Studenten interessantes Programm schnüren.



Im Land des Lächelns. Fotos: Hubert Wittreck

Im Land des Lächelns: China

Nicht nur das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, die USA, ist ein beliebtes Ziel, sondern auch das Land des Lächelns: Immer mehr Studenten sammeln Auslandserfahrung in China. Unter ihnen auch Cornelia Felber, Studentin des Bachelor-Studiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik im 7. Semester. Cornelia Felber verbringt das Wintersemester 2012/13 an der Shandong Universität in Jinan. An der mit acht Campi und rund 60.000 Vollzeit-Studenten, ca. 1.600 internationalen Studenten sowie 1.000 Professoren im Vergleich zur Hochschule Augsburg sehr großen Universität verfasst sie ihre Bachelor-Arbeit zum Thema „Vergasung von Pyrolyse-Kohle mithilfe von Dampf unter Mikrowellenstrahlung“. Cornelia Felber meint: „Dieses Land vereint so viele Gegensätze.“ Besonders beeindruckt zeigt sich die Studentin von den Menschen in ihren Massen, ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Diese erleichtern auch die Kommunikation, denn viele Chinesen, denen Cornelia Felber begegnet, sind der englischen Sprache nicht mächtig.

„Jeden Tag wird man von Eindrücken nur so überschwemmt. Es gibt unglaublich viel zu riechen, zu sehen, zu hören,



Statue am 1000-Buddha-Berg in Jinan. Foto: Cornelia Felber

zu schmecken und zu fühlen, ein Fest für alle Sinne.“

Das Studieren an der School of Energy and Power Engineering der Shandong Universität – die aktuell rund 7 Bachelor- und 2 Master-Studiengänge anbietet – beschreibt die Bachelorandin wie folgt: „An der Universität gibt es zahlreiche wissenschaftliche Labore, in denen man Versuche aller Art ausprobieren kann und das Ingenieurherz höher schlägt.“ Ihr Fazit lautet schon jetzt: „Das Land des Lächelns hat unendlich viel zu bieten, es ist unmöglich alles zu erfahren, auch nicht wenn man vier Monate hier bleibt. Von dieser Erfahrung kann man nur schwer berichten, man muss es selbst erleben.“

Diese Erfahrung teilen unter anderen vier Studenten, die im September 2011 ihre Projektarbeit in China erfolgreich durchführten, mit Cornelia Felber. Die Fotos (siehe oben) zeigen beispielhaft das Studieren, die Kultur und die Freizeit in Jinan an der Shandong University mit chinesischen Studienfreunden.

Enge Zusammenarbeit mit der Odessaer Nationalen Polytechnischen Universität (ONPU), Ukraine

„Eine gute Möglichkeit, ein Land in Osteuropa kennen zu lernen, ist ein Aufenthalt an der Nationalen Polytechnischen Universität Odessa (ONPU) in der Ukraine.“

Diese Empfehlung spricht der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange, aus.

Wer nicht gleich für ein ganzes Semester in die Ferne schweifen möchte, dem bietet sich die Chance, im 6. Bachelor-Semester für die dann anstehende Projektarbeit nach Odessa zu gehen. Die 1,2 Mio. Einwohner zählende und von verschiedenen Ethnien

und Konfessionen geprägte Metropole am Schwarzen Meer wurde Ende des 18. Jahrhunderts von Katharina der Großen gegründet und ist bereits seit 2006 ein unter den Studenten der Fakultät beliebtes Ziel für einen Auslandsaufenthalt. Die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Technischen Fakultät (DTF) der ONPU und der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik findet vor allem im Bereich der Projektarbeiten statt. Zuletzt bearbeiteten im September 2012 vier Studierende aus dem Bachelor-Studiengang Maschinenbau gemeinsam mit vier ukrainischen Kommilitonen das Projekt „Projektierung eines automatisierten Kleinteilelagers.“

Das Hauptaugenmerk lag auf der Planung und Ausführung eines Fördersystems mit Förderwagen, Be- und Entladevorrichtung, Drehtisch, Lift und Regal in Leichtbauweise und mit Normteilen, das möglichst kostengünstig und einfach zusammengebaut werden kann. Jeweils zwei deutschen Studierenden waren zwei (Deutsch sprechende) ukrainische Studierende zugeordnet. Innerhalb der Gruppen konnte jeder vom Wissen und den Fähigkeiten des anderen profitieren: Die deutschen Studierenden arbeiteten ihre Kollegen z.B. in das Konstruktionsprogramm „Solid Edge“ ein. Die ukrainischen Studenten halfen bei der russischen Literatur, indem sie die Texte übersetzten. Das Projekt schloss mit einer 90-minütigen Gruppenpräsentation sowie Diskussionen und nicht zuletzt der Zeugnisübergabe.

Die Augsburger Studenten zeigten sich begeistert von der Zusammenarbeit mit den ukrainischen Studenten, von denen der eine oder andere nun einen Aufenthalt an der Hochschule Augsburg plant.



In Odessa: Die Augsburger Studenten (v.l.n.r.) Sebastian Kirschner, Martin Raul, Maximilian Laußer und Heinrich Sebastian Schoder freuen sich über ihre Zeugnisse.

Foto: Franz Josef Lange

Summer School in Kopenhagen

Die Ingeniørhøjskolen i København (IHK) University College of Engineering Copenhagen in Dänemark ist einer der ältesten Hochschulpartner der Hochschule Augsburg; die erste Zusammenarbeit fand im Jahr 1997 im Rahmen eines Kurzzeitprojekts statt. Seither erfreut sich die IHK eines regen Zulaufs von Studierenden der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Aber auch Professoren der Fakultät schätzen die hohe Anerkennung genießende Partnerhochschule sehr.

So reiste der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange, im August 2012 nach Kopenhagen, um einerseits seinem mittlerweile im Ruhestand befindlichen dänischen Kollegen Prof. Wolfgang Schröder mit einer Urkunde für die stets gute und im Jahr 2012 bereits ihr 15-jähriges Jubiläum feiernden Kooperation zu danken. Andererseits besuchte er rund 14 Studierende der Fakultät – 8 Studenten Bachelor Maschinenbau, 6 Studenten Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik –, die im Zeitraum 30. Juli bis 24. August 2012 an der IHK Summer School „International Engineering Project“ teilgenommen hatten.

Das Besondere an der Projektarbeit war für die Studierenden der HSA vor allem, dass sie stark von der großen Projekt-Erfahrung der Dänen profitieren konnten. Die Projektgruppen setzten sich mit Studenten aus aller Welt zusammen; ein jedes Mitglied einer Projektgruppe konnte sich mit seinen ganz spezifischen fachlichen Kenntnissen und persönlichen Eigenschaften einbringen.

Highlight und Abschluss der Summer School zugleich waren die Projektpräsentationen der Studenten: Sie zeigten

die Vielseitigkeit und das Engagement eines jeden werdenden Ingenieurs auf. Nach jeder Präsentation wurde jeder Student etwa 10 Minuten lang von den Prüfern befragt, anschließend wurden die rundum guten Ergebnisse den Teilnehmern der Summer School mitgeteilt. Die mittlerweile wieder in die Heimat zurückgekehrten Studenten sind sich einig: Sie können allen Kommilitonen nur empfehlen, ins Ausland zu gehen und die Möglichkeit zur Mitarbeit in einem internationalen Projekt zu nutzen.

Auch im Sommer 2013 wartet die IHK wieder mit interessanten Summer Schools auf.

Projektarbeit in Horsens (Dänemark)

Auslandsprojekte erfreuen sich unter den Studenten der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik großer Beliebtheit. Und so begaben sich nun Ende August 2012 rund 22 Studierende der Fakultät, darunter 15 Studenten Bachelor Maschinenbau sowie 7 Studenten Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik, in den hohen



Prof. Franz Josef Lange (rechts) übergibt Prof. Wolfgang Schröder (Mitte) eine Dankesurkunde und einen mittels Rapid Prototyping hergestellten Diesel-Kopf als Symbol für die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der HSA. IHK-Rektor Prof. Dr. Hans Schjær-Jacobsen (links) freut sich mit seinen Kollegen. Foto: Wolfgang Schröder

Norden, um am „International Engineering Project“ des VIA University College (VIAUC) in Horsens, Dänemark, teilzunehmen.

Am 27. August 2012 fiel der Startschuss für das Projekt: Die Augsburger Studenten wurden auf dem College-Campus herzlich begrüßt und konnten die Labore und das Innovationszentrum besichtigen, Einführungsveranstaltungen waren geboten, die Projektthemen wurden vorgestellt. Auch der Dialog mit den Gastgebern wird gepflegt: Der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange, präsentierte die Hochschule in einem Vortrag und erläuterte den dänischen Studenten des Department of Mechanical Engineering die Möglichkeiten, ein Auslandssemester an der Hochschule Augsburg zu absolvieren. Die Augsburger Studenten stellten sich in einer anschließenden Diskussion den interessierten Fragen der dänischen Studierenden.

Das VIAUC orientiert sich am didaktischen Ansatz des problemorientierten Lernens in Gruppenarbeiten. Damit ist das College ein idealer Partner für Auslandsprojekte: In begleitenden Veranstaltungen steuern die Professoren die notwendigen fachlichen Inhalte bei und sind für die Studenten jederzeit ansprechbar, stehen ihnen beratend zur Seite. Bei Kursbeginn erhalten die Studierenden eine Einführung zur Projektarbeit und auch Informationen zur Zusammenarbeit in den multinationalen und multidisziplinären Teams.

Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange erläutert: „Das VIA University College ist ein Zusammenschluss von 5 Ausbildungseinrichtungen in Mitteljütland und seit 2008 die dritt wichtigste Institution



Lucia Szembeck und Julian Trefzer bei ihren Projekt-Präsentationen in Valencia. Fotos: Gerhard Reich

nach der DTU und der Aarhus University. In direkter Nachbarschaft zum Campus findet sich der noch junge Vitus Bering Innovationspark, in dem bereits einige Firmen ihren Betrieb aufgenommen haben. Im Sinne einer win-win-Situation können College und Industrie von dieser räumlichen Nähe profitieren. Dies kommt letztlich auch den Studenten zugute, bietet ihnen zahlreiche Perspektiven.“

Hola mundo –
Auslandssemester in Valencia

Ihr Sommersemester 2012 und damit ihr 6. Semester Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik verbrachten die beiden Studierenden Lucia Szembeck und Julian Trefzer an der Universidad Politecnica de Valencia (UPV) - Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño (School of Engineering Design) in Valencia, Spanien. Allerdings absolvierten sie dort nicht einfach irgendein Auslandssemester, sondern nahmen Teil am Programm „2012 European Industrial Management“ (EIM), welches die Polytechnische Hochschule Valencia seit 2007 anbietet und das, englischsprachig, speziell für Studierende der Disziplinen Ingenieurwissenschaften und Design aus aller Welt konzipiert ist.

Die rund 30 Teilnehmer brachten in das Programm EIM nicht nur ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergrund, sondern auch ihr unterschiedliches fachliches Know-how ein. Entsprechend lernen die Teilnehmer, einerseits selbst über den Tellerrand zu blicken und andererseits den anderen Gruppenmitgliedern ihre fachliche und persönliche Sicht der Dinge zu vermitteln – ob in den Veranstaltungen der

Lehre (z.B. Managing human resources, Design Management, Managing culture, Project) oder auch in jenen, die sich in der Freizeit boten, wie Exkursionen zu Firmen der Region, eine Weinprobe oder Paddeltour.

Julian Trefzer belegte innerhalb des Programms EIM das Projekt „Photovoltaic Installations in Model Rural Areas“. Lucia Szembeck setzte sich mit ihrer siebenköpfigen europäisch-lateinamerikanischen Projekt-Gruppe hingegen mit der Entwicklung einer keramischen Fliese für einen Kunden auseinander. Die Fliese sollte bestehen aus beim Kunden vorhandenen Rohmaterialien und recycelten Produkten. Die Herstellungskosten sollten minimiert werden. Dafür wurden von der Gruppe Materialien analysiert, physikalische Tests durchgeführt und letztlich auch eine Herstellungsformel gefunden sowie eine Musterfliese produziert.

Lucia Szembeck und Julian Trefzer konnten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die mit Studenten aus verschiedenen Kontinenten und mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen zusammengesetzten Gruppen gleichermaßen einbringen und erweitern. Beide haben nun ihre Euphorie und ihr gewachsenes Wissen sowie ihre weiter gereifte Persönlichkeit zurück mit nach Augsburg gebracht.

Incoming: Gaststudenten

Die Fakultät freut sich über die ausländischen Studenten, welche die Gelegenheit nutzen, ein oder zwei Semester an der HSA verbringen zu können. Immer wieder finden sich auch Gaststudenten, die ganz bewusst ihre Abschlussarbeit an der HSA betreut wissen möchten.



So hat Herr Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner im Sommersemester 2012 z.B. zwei Bachelorarbeiten spanischer Studenten betreut.

Francesc Xavier Serna Pascual analysierte die derzeit eingesetzten Formel 1-Rennwagen und fasste die besonderen Eigenschaften einzelner Fahrzeuge zusammen. Auf einer Synthese dieser vorteilhaften Eigenschaften aufbauend, schlug er das Modell eines idealen Fahrzeuges vor. Mit der Rapid Prototyping-Methode stellte er ein Modell dieses Fahrzeuges her.

Alberto Gutierrez Mesa hat sich in seinem Studium in Spanien auf das Fachgebiet Facility Management spezialisiert. In seiner Bachelorarbeit plante er die Licht-, Wasser- und Elektroinstallation eines Schulgebäudes.



Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner mit seinen Bachelor-Absolventen Francesc Xavier Serna Pascual (oben) und Alberto Gutierrez Mesa (unten). Fotos: Willi Rößner



Xavier Sernas Modell eines idealen Formel 1-Rennwagens. Foto: Xavier Serna

Partnerhochschulen

Internationaler Verfahrenstechnik-Workshop 2012

Am 20.09.2012 führten die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg sowie das Institut für Verfahrens- und Umwelttechnik der Technischen Universität Brno einen internationalen Workshop zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Verfahrens- und Energietechnik durch. Die Technische Universität Brno veranstaltet diesen Workshop bereits seit mehreren Jahren. In diesem Jahr fand die Veranstaltung erstmals außerhalb der Tschechischen Republik statt.

Der Einladung nach Augsburg waren neben Mitarbeitern beider Hochschulen auch Vertreter der Unternehmen bifa Umweltinstitut GmbH, CABB GmbH, CheMin GmbH, MARTIN GmbH für Umwelt- und Energietechnik und SGL Carbon GmbH gefolgt. Die etwa 30 Veranstaltungsteilnehmer wurden von den Leitern beider Institutionen, Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek und Prof. Ing. Petr Stehlik CSc., willkommen geheißen. Nach der Vorstellung beider Hochschulen wurden den Unternehmensvertretern die Möglichkeiten beider wissenschaftlicher Einrichtungen auf dem Gebiet der angewandten Forschung und Entwicklung aufgezeigt. Beide Hochschulen verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Industriepartnern. Durch die Bündelung der Kompetenzen einer anwendungsorientierten bayerischen Hochschule und der führenden tschechischen Technischen Universität eröffnen sich potenziellen Partnern außergewöhnliche Chancen.

Auf dem Workshop stellten beide Institutionen ihre fachlichen Profile vor.

Gemeinsame Forschungsschwerpunkte bilden

- der effiziente Einsatz von Rohstoffen und Energie
- die Optimierung und Simulation energietechnischer Systeme
- die Optimierung von Systemen zur Wärmeübertragung
- die Anwendung von Verfahren zur Strömungssimulation (CFD)
- thermische Prozesse und Verfahren zur Gasreinigung
- der Apparate- und Anlagenbau (CAD, FEM)

Aktuelle anwendungsorientierte Forschungsprojekte der Technischen Universität Brno, die von den anwesenden Forschungsgruppenleitern anschaulich vorgestellt wurden, umfassen beispielsweise die Optimierung der energetischen Nutzung von Abfällen, Wärmeübertragungsprozesse mit korrosiven und aggressiven Medien, die Anwendung CFD-unterstützter Simulationsprozesse sowie alternative Prozesse der Rauchgasreinigung und Abwasserbehandlung.

Aussichtsreiche Perspektiven im Bereich der angewandten Forschung

Der Workshop bildete für die Fakultät für Maschinenbau der Hochschule Augsburg und das Institut für Verfahrens- und Umwelttechnik der Technischen Universität Brno den Auftakt, ihre nunmehr seit 2003 bestehende Kooperation auf das Gebiet der angewandten Forschung auszudehnen. Stand bisher der Austausch von Studierenden im Vordergrund, gilt es künftig, geeignete Forschungsprojekte zu initiieren und Studierende beider Hochschulen hierin effektiv einzubinden. Die Praxisorientierung der Hochschule Augsburg in Lehre und Forschung einerseits sowie das wissenschaftliche Potenzial ei-

3. Internationaler Verfahrenstechnik-Workshop: Unter anderem wurden aktuelle Entwicklungen in der Verfahrens- und Energietechnik von verschiedenen Referenten dargestellt. Foto: Peter Erber



ner renommierten Universität andererseits schaffen die hierfür notwendigen Voraussetzungen. Sowohl Masterstudenten als auch Doktoranden beider Hochschulen können zukünftige Forschungsprojekte aktiv mitgestalten. Dass es sich hierbei keineswegs um Zukunftsmusik handelt, bewies Dr. Thomas Elsäßer, der als erster Absolvent der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg im Dezember 2011 an der Technischen Universität Brno erfolgreich promoviert hat.

4. Internationaler Verfahrenstechnik-Workshop 2013?

Die Workshop-Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre, für zahlreiche interessante Gespräche sowie zum Knüpfen neuer Kontakte. Beide Veranstalter waren mit der Resonanz und den Ergebnissen des Workshops äußerst zufrieden, sodass bereits jetzt über eine Neuauflage im Jahr 2013 nachgedacht wird.

Tschechien: TU Brno

Vom 24. bis 26. April 2012 besuchten sieben Wissenschaftler des Instituts für Verfahrens- und Umwelttechnik der Fakultät für Maschinenbau der Technischen Universität Brno die Hochschule Augsburg.

Brno ist mit fast 400.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Tschechiens. Sie bildet das wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Zentrum Mährens: An sechs öffentlichen sowie mehreren privaten Hochschulen studieren über 80.000 Studenten. Darüber hinaus ist die Stadt weltweit als wichtiger Messestandort bekannt. Zahlreiche Gebäude

Die tschechischen Gäste im International Office der HSA: Ing. Zuzana Trojáková, doc. Ing. Zdeněk Jegla, Ph.D., Ing. Martin Pavlas, Ph.D., doc. Ing. Quido Smejkal, Ph.D., Ing. Petr Bělohorský, Ph.D., Ing. Richard Nekvasil, Ph.D., doc. Ing. Jiří Hájek, Ph.D., Prof. Dr. Marcus Reppich, Prof. Günter Amann (v.l.n.r.)
Foto: Ingrid Hahn-Eisenhardt



wie das Messegelände oder die Villa Tugend hat sind durch den „Brünner Funktionalismus“ geprägt, eine architektonische Stilrichtung der 1920er und 30er Jahre.

Die Technische Universität Brno, die in der Landessprache die Bezeichnung Vysoké učení technické v Brně (VUT) trägt, wurde 1899 als erste tschechische Hochschule in Mähren auf Erlass des österreichischen Kaisers und ungarischen Königs Franz Josef I. gegründet. Heute gehört sie zu den führenden tschechischen Universitäten und reiht sich – insbesondere mit ihren ingenieurtechnischen Studiengängen – seit mehreren Jahren unter die weltbesten Universitäten. An acht Fakultäten studieren 24.000 Studenten in 53 akkreditierten Studienprogrammen. Als eine der ersten tschechischen Universitäten erhielt die VUT für ihre Studienprogramme ECTS- und DS-Zertifikate der Europäischen Union. Die Universität beteiligt sich an zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsvorhaben, u.a. im siebten Rahmenprogramm der EU. Im unmittelbaren Umfeld des Universitätscampus haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche High-Tech-Unternehmen wie IBM, Motorola oder Silicon Graphics angesiedelt.

Mit der tschechischen Partneruniversität VUT pflegt die Hochschule Augsburg seit nunmehr fast zehn Jahren eine enge Zusammenarbeit. Über 60 Studierende der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie der Fakultät für Elektrotechnik nutzten seit 2003 die Möglichkeiten des Erasmus-Austauschprogramms für Projekt- und Studienaufenthalte im östlichen Nachbarland. Im Dezember 2011 schloss Dipl.-Ing. (FH) Thomas Elsäßer als erster Absolvent der Fakultät für

Maschinenbau und Verfahrenstechnik erfolgreich seine kooperative Promotion zum Thema „Perspective Methods of Sewage Sludge Utilisation for Energy Production“ an der VUT ab. Auch tschechische Studierende und Doktoranden waren mehrfach für ein bzw. mehrere Semester zu Gast an unserer Hochschule und besuchten ausgewählte Lehrveranstaltungen oder fertigten ihre Abschlussarbeiten an. Ein Auslandsaufenthalt in Tschechien bietet insbesondere für Studierende des Studiengangs „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ vielfältige Vorteile, da sich die Bachelor- und Mastermodule an beiden Hochschulen teils ähneln, teils sinnvoll ergänzen. Für ausländische Studierende werden in Brno ausgewählte Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten.

Im Jahr 2011 weilten die Professoren Günter Amann, Fakultät für Elektrotechnik, und Dr.-Ing. Marcus Reppich, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, zu einem mehrmonatigen Lehr- und Forschungsaufenthalt am Institut für Verfahrens- und Umwelttechnik der VUT in Brno. Beide waren als Arbeitsgruppenleiter im Forschungsvorhaben „Wärmeübertragungs- und Verbrennungssysteme“ (Fördernummer CZ.1.07/2.3.00/20.0020) tätig und betreuten tschechische Masterstudenten und Doktoranden. Im Verlauf dieses Aufenthaltes entwickelten beide Professoren mit ihren tschechischen Kollegen die Vision, die bewährte und erfolgreiche Kooperation zwischen beiden Hochschulen auf den Bereich der angewandten Forschung auszudehnen.

Im April 2012 machten sich die tschechischen Gäste an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg mit den hiesigen Angeboten in Bachelor- und Masterstu-



Gebäude der Fakultät für Maschinenbau der Technischen Universität Brno.
Foto: Marcus Reppich

diengängen sowie mit der technischen Ausstattung der verfahrens- und energietechnischen Labore bekannt. Die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Verfahrens- und Umwelttechnik der VUT wurden durch die Arbeitsgruppenleiter Martin Pavlas, Zdeněk Jegla, Jiří Hájek, Petr Bělohorský und Richard Nekvasil vorgestellt. Diese liegen auf den Gebieten

- Energietechnische Systeme und Simulation
- Wärmeübertragungssysteme
- Strömungssimulation (CFD)
- Thermische Prozesse und Gasreinigung
- Apparate- und Anlagenbau (CAD, FEM)

Weiterhin besichtigten die Gäste das Kompetenzzentrum Mechatronik sowie das Chemielabor der Fakultät für Allgemeinwissenschaften. Der Besuch wurde auch zur Besichtigung zweier Energieerzeugungsanlagen der Stadtwerke Augsburg, der Gasturbinenanlage Ost und des Biomasse-Heizkraftwerkes, sowie des bifa Umweltinstituts genutzt. Eine Kostprobe der bayerisch-schwäbischen Gastronomie rundete das Programm ab.

Aussichtsreiche Perspektiven im Bereich der Forschung

Neben dem Austausch von Studierenden eröffnen sich zukünftig insbesondere im Bereich der angewandten Forschung für beide Seiten interessante Perspektiven. Die Praxisorientierung der Hochschule Augsburg in Lehre und Forschung einerseits sowie das wissenschaftliche Potenzial einer renommierten Universität andererseits lassen sich in hervorragender Weise miteinander verknüpfen. In gemeinsame Forschungs-



Valencia mit seiner hübschen Altstadt.
Foto: Gerhard Reich

projekte können sowohl Masterstudenten als auch Doktoranden beider Hochschulen einbezogen werden. Die Grundlagen hierfür wurden bereit. Als erster Schritt wurde die Durchführung eines gemeinsamen Workshops zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Verfahrens- und Energietechnik mit Unternehmensvertretern in Augsburg vereinbart, der im Herbst 2012 stattfand (siehe oben).

Spanien: Valencia und Cádiz

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat für das Studienjahr 2012/13 mit der Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño in Valencia und zudem auch mit der Escuela Superior de Ingeniería (School of Engineering, ESI) in Cádiz eine Vereinbarung getroffen, dass zwei Studierende jeweils im Austausch von der Hochschul-Partnerschaft profitieren können. Prof. Dr.-Ing. Gerhard Reich hat im Juni 2012 die zwei spanischen Partnerhochschulen besucht und sieht der weiteren Zusammenarbeit mit diesen bereits sehr entgegen.

Besuch aus Dänemark



Einladend: Eingang zur Fakultät Ingenieurwesen der Universidad de Cádiz.
Foto: Gerhard Reich

Prof. Lars Pedersen und Inge Lundrup führten das 4. Semester des Mechanical Engineering Department von der VIA University College in Horsens vom 25.3.-30.3. 2012 auf einen Study Trip über Schweinfurt (Scheffler Gruppe), München (BMW) hin an das Ziel



Teilnehmer des Study Trip von der VIA University Horsens in Augsburg.
Foto: Peter Erber

Hochschule Augsburg. Dort führte der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange, die Gruppe zunächst in die modernen Labore der Fakultät. Mit einem Vortrag zum Thema „Study in Augsburg“ setzte er Anreize mit Bachelor- und Masterprogrammen, Practicle Training und claim to fame Rudolf Diesel. Anschließend stand Prof. Lange den interessierten Studenten Rede und Antwort. Nach einem Mensa-Besuch wurde zum Abschluss des Study Trip ein Foto gemacht, das die Gäste zur Erinnerung im Gepäck mit nach Horsens nehmen durften. Bevor sich der Bus am Folgetag wieder nach Horsens in Bewegung setzte, stand allerdings noch ein Besuch des Deutschen Museums auf dem Programm. Fazit des Besuchs: Ein Student war von der Fakultät so angegan, dass er sich für das Wintersemester 2012/13 an der HSA eingeschrieben hat, von einigen seiner Kommilitonen liegen Absichtserklärungen für das Sommersemester 2013 vor.

Der Auslandsbeauftragte Prof. Lange meint: „Die Kooperation mit der VIA Horsens läuft erfolgreich seit Jahren. Viele unserer Studierenden entwickeln in Horsens in der vorlesungsfreien Zeit im Rahmen des 4-wöchigen Aufenthaltes ihre Projekte unter Betreuung von dänischen Professoren.“

Gastbesuch von der Hochschule SAIMIA-Lappeenranta, Finnland

Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner, Professor der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik in Ruhestand und der Fakultät nach wie vor als Lehrbeauftragter treu, betreut bereits seit vielen Jahren den Austausch studentischer Projektgruppen zwischen der finnischen Hochschule Lappeenranta – die sich mit der Saimaa University of Applied Sciences zusammengeschlossen hat und mit ihr den größten Konzentrationspunkt in der Ingenieurausbildung von Süd-Ost-Finnland geschaffen hat – und der Hochschule Augsburg. Im März 2012 nun initiierte Herr Prof. Rößner einen Besuch von finnischen Kollegen: Die Professoren Dr. Jussi Sopanen, Heikki Turhanen und Laborleiter Olli Orkamaa von der dortigen Fakultät für Maschinenbau folgten seiner Einladung nach Augsburg.

Ausschlaggebend für den Besuch im März war der Projektabschluss einer studentischen Arbeitsgruppe aus Augsburg. Das Projekt-Thema lautete: „Design of low-cost bearing solution for a high-speed electric motor“.

Die Projektstudenten Annika Mayr, Judith Rehermann, Bernhard Unverdorben und Katharina Volkert präsentierten die im Februar/März 2012 in Finnland erarbeiteten Ergebnisse. Die Fachdiskussion behandelte insbesondere



Die finnischen Professoren Dr. Jussi Sopanen, Heikki Turhanen und Laborleiter Olli Orkamaa machten bei ihrem Besuch auch Station bei DECKEL MAHO in Pfronten. Foto: Willi Rößner

Lagerungskonzepte für E-Motoren.

Daneben standen noch Fragen der Organisation im zukünftigen Studentenaustausch, die fachliche und konstruktive Qualifikation der Austauschstudenten, die Benotung der Arbeiten und allgemeine Hochschulaspekte, wie z.B. der Ausbau des eLearnings, der in Finnland aufgrund der langen Wintermonate bereits gut vorangeschritten ist, auf der Tagesordnung. Möglichkeiten zur Kooperation in Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden ebenfalls ausgelotet.

Die Hochschule Lappeenranta beabsichtigt die Beschaffung einer 5-Achsen-NC- Fräsmaschine. Die im Werkzeugmaschinenlabor der Fakultät bereits eingesetzte Maschine stand deshalb sehr im Interesse der Besucher. Es erfolgte auch ein Besuch bei der Herstellerfirma DMG in Pfronten im Allgäu (Bild). Hierbei bot sich die ideale Möglichkeit an, einen kleinen Abstecher nach Schloss Neuschwanstein zu machen, dieses zu besichtigen und anschließend ein kühles bayerisches Bier zu genießen.

Gäste aus Estland

Am 13. Oktober 2011 besuchte eine Delegation der Fakultät Maschinenbau der Tallinn University of Applied Sciences (ttk) unter Leitung von Professor Toomas Pihl die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der HS Augsburg. Die ttk ist ERASMUS-Partnerhochschule der HSA. Bisher beschränkten sich die Kontakte jedoch auf die Fakultät für Architektur und Umwelt im Rahmen der umwelttechnischen Studiengänge. Mehrere Austauschstudenten haben sich in diesem Zusammenhang in Augsburg

aufgehalten. Der Besuch diente dazu, die Zusammenarbeit auch auf die Maschinenbaustudiengänge und damit die Fakultät Maschinenbau der ttk zu erweitern. Das englischsprachige Angebot der ttk befindet sich im Ausbau und es ist in absehbarer Zeit damit zu rechnen, dass Auslandssemester an der ttk absolviert werden können, ohne die „exotische“ Sprache Estnisch erlernen zu müssen.

Labore und Arbeitssicherheit

Struktur

Der durch verschiedene Entwicklungen bedingte Struktur-Wandel ist auch in den Laboren spürbar. Sowohl die Laborleiter (Professoren) als auch die Labormeister und -ingenieure sind zunehmend gefordert. Mit ihrem Tun stehen Sie zwischen der Lehre einerseits und der Forschung andererseits, müssen unterschiedlichen Ziel- und Anspruchsgruppen gerecht werden – von den Studenten bis hin zu den Kooperationspartnern.

Neuerungen in den Laboren

Im Jahresbericht 2011 der HSA wurden bereits verschiedene Neuerungen im Laborbereich im neuen F-Bau dargestellt. Nachfolgende Beispiele stehen für den weiteren Ausbau der Laborbereiche.

Werkstoffprüflabor

Im zurückliegenden Jahr wurden verschiedene Anlagen für die Werkstoffprüfung modernisiert bzw. neu



Labormeister Robert Rett an der ZWICK-Universalprüfmaschine für Zug-, Druck-, Biege- und Torsionsbeanspruchung. Foto: Peter Erber

beschafft. Als Beispiel sei die ZWICK-Universalprüfmaschine für Zug-, Druck-, Biege- und Torsionsbeanspruchung genannt. Diese Maschine wurde mit neuen Antrieben und neuer Software ausgerüstet. Des Weiteren wurde eine seitlich verschiebbare und elektrisch verriegelbare Schutzscheibe eingebaut. Damit entspricht die Prüfanlage sowohl fachlich wie auch bezüglich der Arbeitssicherheit dem neuesten Stand der Technik.

Darüber hinaus wurde ein neues LEICA-Lichtmikroskop mit bis zu



LEICA-Lichtmikroskop mit umfangreicher Ausstattung und Auswerte-Software. Foto: Peter Erber



Labormeister Michael Ziegler an STRUERS-Schleif-/Poliergerät und STRUERS-Trennmaschine. Foto: Peter Erber

1000-facher Vergrößerung und mit umfangreicher Ausstattung samt entsprechender Auswerte-Software beschafft. Das Gerät wird z.B. für Gefügeuntersuchungen an Proben aus Metallen, Kunststoffen, Faserverbundwerkstoffen, Schweißverbindungen, usw. genutzt. Die vorhandene Auswerte-Software ermöglicht eine umfangreiche Bildanalyse und -archivierung.

Labor Probenpräparation

Das Labor für Probenpräparation wurde neu aufgebaut und wird für die Präparation von Proben aus Metallen, Kunststoffen, Faserverbundwerkstoffen, Schweißverbindungen, usw. für bestimmte Untersuchungen (z.B. am Lichtmikroskop) genutzt. Die Probenpräparation beinhaltet meistens die Arbeitsschritte Trennen, Einbetten, Schleifen, Polieren und Ätzen. Dazu wurden eine STRUERS-Trennmaschine und ein STRUERS-Schleif-/Poliergerät neu beschafft. Im Labor sind ein Tischabzug für bestimmte Präparationsarbeiten und ein Gefahrschutzschrank zur Aufbewahrung verschiedener Arbeitsmaterialien eingebaut.

Schweißlabor

Im Rahmen der Erstausrüstung für das



Prof. Lars Pedersen beim Schweißen mit der Autogenflamme. Foto: Franz Josef Lange

neue F-Gebäude wurde im Berichtsjahr weiter in die Erweiterung des Labors für Schweißtechnik investiert. Unter anderem wurde die Anschaffung von fünf neuen Praktikumsschweißarbeitsplätzen für das Autogenschweißen ermöglicht. Die Tische in ergonomisch optimierter Form sind für Rechts- und Linkshänder geeignet. Die Entnahmestellen der Brenngasleitungen sind jeweils mit Gebrauchsstellenvorlagen gegen Gasrücktritt und Flammendurchschlag abgesichert. Von den Möglichkeiten im Schweißlabor zeigten sich auch Prof. Lars Pedersen und eine Gruppe Maschinenbaustudierender von der Partnerhochschule VIA University Horsens angesichts eines Kurzbesuchs am 28. März 2012 an der Fakultät beeindruckt und wollten das „Schweißen“ sogleich ausprobieren.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik sieht sich – nicht nur gesetzlich, sondern vor allem auch menschlich – in der Verantwortung, Maßnahmen zu Sicherheit und Schutz aller Personen an der Fakultät zu treffen. Das Augenmerk richtet sich dabei nicht nur auf die Büros, das Sekretariat und die Seminarräume, sondern insbesondere und vor allem auf die Labore, lauern dort doch viele Gefahren. Nach dem Motto „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“ orientiert sich die Fakultät nicht nur an den gesetzlichen Vorgaben, um eben diesen zu entsprechen, sondern ist bemüht, alle Angehörigen der Fakultät in höchstem Maße zu sensibilisieren. Nach dem Umzug in den F-Bau wurden daher sämtliche Formulare



Sicheres Arbeiten auch im Faserverbundlabor: Prof. Dr.-Ing. André Baeten mit Studenten. Foto: Andreas Kunert

zur Übernahme von Verantwortungen und Pflichten von den Mitarbeitern und Professoren (mit und ohne Labor) erneuert. Sicherheitsbeauftragter der Fakultät ist Robert Rett.

Forschung und Entwicklung

An der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik wird ein immer breiteres Engagement in Forschung und Entwicklung erkennbar.

Schwerpunkte

Der Forschungsbericht 2012 der HSA legt Zeugnis ab von der Bandbreite der FuE-Projekte und lässt aktuelle Forschungsschwerpunkte erkennen:

- Prof. Dr.-Ing. Markus Glück, Benjamin Roßkopf, Josef Wolf, Philipp Wagner: Produktion 2020 – Sichere Mensch-Roboter-Kooperation und Bildbasierte Arbeitsraumüberwachung für die Fertigung der Zukunft – Herausforderung in Transfer, Forschung, Entwicklung.
- Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange: Fügen im modernen Karosserieleichtbau.

- Prof. Dr.-Ing. Matthias Schlägel: Simulation der Strukturmechanik bei getauchten Konstruktionen.
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Oblinger M. Eng., Prof. Dr.-Ing. André Baeten, Prof. Dr.-Ing. Michael Schmid: Bayerischer Forschungsverbund CFK/Metall-Mischbauweisen im Maschinen- & Anlagenbau (FORCiM3A).
- Dipl.-Ing. M. Grögor, T. Weber, M. Eng., Aerospace & Defence AD-G, CADCON Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG: M-A-I Design: Forschungs-kooperation zwischen CADCON und der Hochschule Augsburg.
- Prof. Dr.-Ing. André Baeten: M-A-I Design: Faser- und fertigungsgerechte Bauweisen und Auslegung von Bauteilen aus Hochleistungsverbundwerkstoffen.
- Prof. Dr.-Ing. André Baeten: Prepreg-Testing (Uni-Direktional) und Simulation mit Abweichungen in der Faserorientierung: Zugversuch.
- Prof. Dr.-Ing. André Baeten: Faser-verbundtechnologie: Beiträge zur Entwicklung des Ultraleicht-Elektroflugzeugs „Elektra Two“.
- Sabrina Barm B. Eng.: Engineering Kanuslalom.

FuE-Ausschuss der HSA

Seit 11. Oktober 2012 vertritt Prof. Dr.-Ing. Stefan Murza, der erst seit 1. September 2012 die Professur „Thermische Energiesysteme“ an der Fakultät innehat, seine Kollegen im FuE-Ausschuss der Hochschule und bringt sich so in die strategische Weiterentwicklung in Forschung und Entwicklung ein.

Kooperative Promotion

Im Jahr 2009 legten die bayerischen Universitäten und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Zielvereinbarungen fest, dass sogenannte „kooperative Promotionen“ eingeführt werden, um besonders qualifizierten Absolventen einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (Fachhochschule) den Weg in die Wissenschaft zu ebnen. Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat sich vor diesem Hintergrund zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich interessierte und begabte FH-Absolventen ganz bewusst zu fördern und sie – als wissenschaftliche Mitarbeiter – auf ihrem Weg zur Promotion zu begleiten.

Kommunikation

Publikationen

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät engagieren sich nicht nur in Studium und Lehre, Forschung und Wissenstransfer, sondern verfassen in nicht unbeträchtlichem Umfang auch Publikationen. Nachstehend sollen beispielhaft zwei Werke dargestellt werden. Weitere Beispiele finden sich in der Übersicht am Ende des Jahresberichts, Teilbericht Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Standardwerk Roloff/Matek überschreitet Millionen-Grenze

Bereits zu Ende des Jahres 2011 feierte der Vieweg+Teubner Verlag seinen Bestseller, das in Fachkreisen nach den Herausgebern als „Roloff/Matek“

Das Cover des Verkaufsschlagers.
Foto: Vieweg + Teubner Verlag



titulierte Lehr- und Lernsystem „Maschinenelemente“. In einzigartiger Weise sind in dem Buch Maschinenelemente dargestellt. Von Konstruktionsgrundlagen über Bremsen bis hin zu Schraubrad- und Schneckengetriebe haben die Autoren nichts ausgelassen, was Studenten, Techniker und Ingenieure wissen müssen. Zwei der Autoren sitzen als Professoren fest im Sattel der Fakultät: Prof. Dr.-Ing. Dieter Jannasch und Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek. Sie freuen sich, dass das Buch mittlerweile bereits in 20. Auflage produziert wurde und nun sogar in einer Sonderedition im Schubert erschienen ist. Dieser enthält die Lehrbücher „Maschinenelemente“ inkl. Tabellenbuch, die Aufgabensammlung und ebenso die Formelsammlung. Der das Kompakt-Wissen „Maschinenelemente“ enthaltende Schubert sollte, wie Mitautor Prof. Dr. Voßiek meint, der Werkzeugkasten eines jeden (werdenden) Ingenieurs und Technikers sein. Er weist zugleich darauf hin, dass der Verlag registrierten Dozenten den Service bietet, sämtliche Bilder des Lehrbuchs kostenlos in hochauflösender Form von der Verlags-Website herunterladen zu können.

„Prüfungstrainer Strömungsmechanik“ erschienen

Im August 2011 ist im Verlag Vieweg + Teubner das fast 600 Seiten und zahlreiche Bilder umfassende Buch „Prüfungstrainer Strömungsmechanik“ von Herrn Prof. Dr.-Ing. Valentin Schröder erschienen. Der Autor vertrat bis zum Jahr 2007 die Lehrgebiete Strömungsmaschinen und Strömungsmechanik an der (damals noch) Fakultät für Maschinenbau (jetzt: Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik) der Hochschule Augsburg und engagiert sich seither,



Dozent und Autor:
Prof. Dr.-Ing.
Valentin Schröder.

im Ruhestand, als Lehrbeauftragter. Das Buch „Prüfungstrainer Strömungsmechanik“ entstand, wie Prof. Dr.-Ing. Schröder skizziert, aus der Idee, Studierenden des Maschinenbaus sowie der Umwelt- und Verfahrenstechnik eine umfangreiche Anzahl von Prüfungs- und Übungsaufgaben als Ergänzung zum erlernten Grundlagenwissen zur Verfügung zu stellen. So, ganz im Sinne des „Learning by doing“, sollen ihnen die Anwendungen des Fachs Strömungsmechanik näher gebracht werden. Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik freut sich, in Herrn Prof.-Dr. Ing Valentin Schröder einen großen Unterstützer der Lehre gefunden zu haben – in der Praxis wie auch in der Theorie.

Fakultäts-Website

Alles neu macht der Mai. Seit Mai 2012 zeigt sich die Website der Fakultät unter <http://www.hs-augsburg.de/fakultaet/maschinenbau> im neuen Gewand, zahlreiche Seiten wurden und werden neu strukturiert und mit neuen Inhalten gefüllt. In der Rubrik „Nachrichten“ beispielsweise werden die Besucher



Die Webseite der Fakultät mit der noch jungen Rubrik „Nachrichten“.
Screenshot: Birgit Lottes



Seit 01.10.2012
Vizepräsident –
Prof. Dipl.-Ing.
Ulrich Thalhofer.

der Website über alle Neuigkeiten aus der Fakultät informiert, auch die Labore präsentieren sich in ihrer Rubrik nun einheitlich mit aussagekräftigen Bildern des Fakultäts-Fotografen Peter Erber und stichpunktartigen Texten der Laborleiter.

Personalien und Gremien

Prof. Thalhofer wird Vizepräsident für Studium und Lehre

Im Jahr 2010 erhielt Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer im Rahmen des Dies Academicus noch den Preis für gute Lehre, im Juli 2012 stellte er sich dem Hochschulrat schon erfolgreich zur Wahl des Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Sein Amt trat er nun – in Nachfolge auf Prof. Dr.-Ing. Martin Bayer – am 1. Oktober 2012 an.

Zur Person: Der 1956 in Günzburg geborene Diplom-Ingenieur, der sein Maschinenbau-Studium an der TU München absolviert hat, ist seit 1991 an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik tätig. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich FEM, Numerische Verfahren, Ingenieurinformatik und Mathematik. Verantwortung im Hochschulbereich zu übernehmen ist für Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer nichts Neues: Von 2002 bis 2006 engagierte er sich als Dekan für die Fakultät. Seit Februar 2012 hatte er die Studiengangleitung Maschinenbau inne und bemühte sich für die Studenten als Praktikantenbetreuer. Verdient machte er sich auch durch sein Engagement für die formula student electric, das im Punkt „Studium und Lehre“ näher geschilderte studentische Projekt.

Professoren

Gleich mit zwei neuen Professoren startete die Fakultät in das Wintersemester 2012.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Murza: Lehren und Forschen mit Energie und Ausdauer

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik freut sich über das Engagement des zum 1. September 2012 zum Professor für „Thermische Energiesysteme“ berufenen Dr.-Ing. Stefan Murza.

Die Wurzeln des aus Bochum stammenden Vaters dreier Kinder liegen im Ruhrgebiet. Doch, wie er selbst meint, so gehört sein Herz „dem Land und einer Bayerin“, mit der er verheiratet ist. Schon früh im Studium fand er das Interesse an der Energietechnik und am „warmen“ Maschinenbau, welches bis heute geblieben ist. Die beruflichen Stationen führten als Berechnungsingenieur und Abteilungsleiter eines internationalen Kraftwerksbauers über ein Ingenieurbüro und eine Energieagentur in Bayern, die Prof. Dr.-Ing. Murza als Geschäftsführer leitete. Hier bildete sich der Wunsch, jungen Menschen eine Vision zu vermitteln, Wissen weiter zu geben und Forschungsvorhaben in die Wege leiten und umsetzen zu können. Nach der Übernahme einer Vertretungsprofessur für Energieverfahrenstechnik an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg war ihm die Erkenntnis schnell gekommen, auf diesem Gebiet der Lehre seine Berufung gefunden zu haben. Da er sich Bayern sehr verbunden fühlt, fiel die Wahl natürlich schnell auf Augsburg und hier speziell auf die thermischen



Prof. Dr.-Ing. Stefan Murza.

Energiesysteme. Er freut sich nach eigenen Angaben sehr darauf, das Team der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Augsburg verstärken zu dürfen und zukünftig gefragte Persönlichkeiten ausbilden zu dürfen.

Gerne erklärt er in Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen den Menschen die Technik der Energieversorgung und die Auswirkungen, welche die Energiewende mit sich bringt. Es ist ihm dabei ein besonderes Anliegen, nicht nur die ökologischen, sondern auch die gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekte zu beleuchten. All dies zeigt Prof. Dr.-Ing. Murza unter anderem in seiner als Wahlpflichtfach deklarierten, rund 5 SWS umfassenden Lehrveranstaltung „Energiewirtschaft“ auf, welche ab dem Wintersemester 2012/13 für das siebte Semester Maschinenbau angeboten wird. Die Energiewende zu erklären bedarf sicherlich etwas Ausdauer. Dass er diese dafür mitbringt, wird der passionierte Langstreckenläufer nur allzu gerne unter Beweis stellen.

Mit seiner Antrittsvorlesung am 11. Oktober 2012 gewährte Prof. Murza Einblick in ein Thema von hoher gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Brisanz: „Ohne die ‚Thermischen‘ funktioniert die Energiewende nicht“.

Dr.-Ing. Michael Roth: Professor für Produktionstechnik

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik freut sich, dass Prof. Dr.-Ing. Michael Roth zum 1. September 2012 dem Ruf auf die Professur „Produktionstechnik“ an der Hochschule Augsburg gefolgt ist. Prof. Dr.-Ing.



Prof. Dr.-Ing. Michael Roth.

Michael Roth studierte bis zum Jahr 2003 an der Technischen Universität Darmstadt Allgemeinen Maschinenbau und schloss sein Studium mit dem Diplom ab. Den frisch gebackenen Diplom-Ingenieur lockte schließlich die Möglichkeit, wissenschaftlich tätig zu werden. Daher begann er gleich in Anschluss an sein Studium eine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt. Den Fokus seiner Forschungsarbeiten richtete er dabei auf das Gebiet der Werkzeugmaschinen und Komponenten, deren messtechnische Beurteilung sowie auf die Integration mechatronischer Zusatzkomponenten. Seine Promotion schloss Prof. Michael Roth 2009 auf dem Gebiet der aktiven Strukturdämpfung in Werkzeugmaschinen ab, bevor er von der Universität in die Industrie wechselte und eine Tätigkeit als Fertigungsverfahrensentwickler bei der Daimler AG am Standort Untertürkheim aufnahm. Schwerpunkte seiner Beschäftigung waren u.a. flexible Produktionssysteme, alternative Bearbeitungskonzepte sowie die Beurteilung von an internationalen Produktionsstandorten gefertigten Bearbeitungsmaschinen.

Prof. Dr.-Ing. Michael Roth sieht seinem Engagement als Professor an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik mit großer Freude entgegen: „Sowohl während der Zeit an der TU Darmstadt als auch bei der Daimler AG habe ich gemeinsam mit Studierenden komplexe Projekte bearbeitet. Die Zusammenarbeit, die Weitergabe von Wissen sowie die Forschungsarbeit habe ich stets mit Begeisterung betrieben und freue mich darauf, dies an der Hochschule Augsburg auf dem Gebiet



Wissenschaftlicher Mitarbeiter Moritz Ellerbeck.

der Produktionstechnik fortsetzen zu dürfen.“

Prof. Dr.-Ing. Michael Roth folgt mit seiner Professur auf Herrn Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner, der sich an der Fakultät verdient gemacht hat um die Lehrgebiete Werkzeugmaschinen, NC-Fertigung, Konstruktion und Lagertechnik/Logistik und der der Fakultät auch weiterhin als Lehrbeauftragter zur Seite steht.

Mitarbeiter

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Diplom-Ingenieur (FH)
Moritz Ellerbeck MSc.



Im Januar 2012 konnte die Fakultät ihren zweiten wissenschaftlichen Mitarbeiter begrüßen: Maschinenbau-Ingenieur Dipl.-Ing. (FH) Moritz Ellerbeck MSc. (TUM). Für manche kein unbekanntes Gesicht: 2008 hatte er sein Maschinenbau-Studium an der HSA abgeschlossen. Nach seinem Master-Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der TU München und einem Forschungsaufenthalt am Johnson Space Center der NASA führte ihn sein Weg wieder zurück an die HSA, wo er unter anderem im Wintersemester 2012/13 das Wahlpflichtfach „Grundlagen der Raumfahrt“ anbietet und zudem das Experimentalraketen-Projekt HyCOMET leitet.



Dekanatsassistentin Diplom-Geographin (Univ.) Birgit Lottes.

Dekanatsassistentin Diplom-Geographin (Univ.) Birgit Lottes

Seit 1. Mai 2012 engagiert sich Birgit Lottes an der Fakultät als Dekanatsassistentin. Sie unterstützt den Dekan in seinen vielfältigen Aufgaben, die sich auf das System „Fakultät“ beziehen. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte liegen dabei in der Kommunikation nach innen und außen, in der Weiter- und Neuentwicklung von Studiengängen, Leitung aller Akkreditierungs- und Reakkreditierungsprozesse, Haushaltsführung und Finanzplanung. Ihren Fokus richtet sie insbesondere auf die Strukturen und Prozesse an der Fakultät.

Die 33-jährige Diplom-Geographin verfügt über mehrjährige Erfahrung im Verlags- und Hochschulwesen. In ihrer Freizeit liest sie gerne, treibt Sport und geht auf Reisen.

Fakultätsassistentin Diplom-Betriebswirtin (FH) Alexandra Klein

Pünktlich zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 am 1. Oktober 2012 trat Alexandra Klein ihre Stelle als Fakultätsassistentin an.

Sie übernimmt seither alle an der Fakultät anfallenden Planungsaufgaben, von der Stundenplanung bis hin zur Prüfungsplanung, und zeichnet sich u.a. für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen verantwortlich.

Für diese Herausforderungen ist sie bestens gerüstet: Nach ihrem Abitur startete Alexandra Klein ihre berufliche Laufbahn im Jahr 1993 zunächst mit einer Ausbildung zur Hotelfachfrau im Steigenberger Drei Mohren Hotel in Augsburg. Im Anschluss an die Ausbildung war sie in den Jahren 1995 bis 1997 in verschiedenen Hotels im Re-



Fakultätsassistentin Dipl.-Betriebswirtin (FH) Alexandra Klein.

zeptionsbereich tätig. Ab 1997 folgte schließlich das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FH Kempten mit dem Schwerpunkt „International Management“ und einem Auslandspraxissemester in Brescia (Italien). Nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss im Jahr 2002 begann Alexandra Klein zunächst als wirtschaftswissenschaftliche Trainee bei der Industrie- und Handelskammer. Seit 2003 war sie dort als Fachreferentin im Bereich Ausbildung und Qualifikation tätig und beriet Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in allen Fragen rund um das Thema Ausbildung. Sie selbst sagt: „Nun zieht es mich, nach einem 10-jährigen Aufenthalt im ‚Schwabenländle‘, wieder zurück in die Heimat, nach Bayern. Und da mir die Arbeit im Bildungsbereich mit jungen Menschen sehr gut gefällt, hatte ich mich an der Hochschule Augsburg beworben.“

Alexandra Klein ist in ihrer Freizeit am liebsten in der Natur unterwegs, egal ob beim Schwimmen, Laufen, Wandern, Radfahren im Sommer oder auch beim Skifahren im Winter. Aber auch das Backen, Kochen und Reisen haben es ihr angetan.

Neue studentische Vertreter

Bereits bei den Hochschulwahlen im Juni 2012 wurden die beiden Studenten Sebastian Bedacht und Daniel Mutzel als Studentische Vertreter der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik gewählt. Gemäß dem Bayerischen Hochschulgesetz sind sie damit einerseits Ansprechpartner für alle fachlich, wirtschaftlich und sozial relevanten Anliegen ihrer knapp 1.000 Kommilitonen, andererseits sind sie

eben deren Sprachrohr in den Gremien der Hochschule.

Am 1. Oktober 2012 starteten Sebastian Bedacht und Daniel Mutzel – in der Nachfolge von Monika Ederer und Marcus Hofmann – in ihre erste, einjährige Amtsperiode. In dieser können sie mit ihrer wichtigen Schnittstellenfunktion die Geschicke der Fakultät aktiv beeinflussen – nicht zuletzt, da sie über Sitze und damit Stimmen im Fakultätsrat und in der Studienbeitragskommission verfügen.

Beide sehen ihrem Engagement mit Interesse entgegen und möchten sich, wie sie sagen, im Sinne ihrer Kommilitonen mit vereinten Kräften einsetzen. Dafür sind sie sicherlich gut gerüstet.

Sebastian Bedacht

Der 31-jährige Sebastian Bedacht befindet sich im WS 12/13 zwar erst in seinem zweiten Semester Bachelor Maschinenbau, weiß aber um die Verantwortung, die er als Studentischer Vertreter trägt. Denn mit den Strukturen einer Hochschule ist er bereits bestens vertraut. Bevor er sich für sein Maschinenbau-Studium entschied, qualifizierte er sich an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, an welcher er im Jahr 2008 sein Studium der Fächer BWL, VWL und Politikwissenschaft mit dem Magister Artium abgeschlossen hat. Von 2002 bis 2005 war er studentisches Mitglied der Kommission für Lehre und Studierende der KU Eichstätt-Ingolstadt. Seinem Interesse, sich für fachliche und studentische Belange einzusetzen, kommt er an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik aktuell durch sein Engagement als Wissenschaftliche Hilfskraft und Tutor für Prof. Bolling entgegen.



Seit 1. Oktober 2012 als
Studentische Vertreter aktiv:
Daniel Mutzel (links) und
Sebastian Bedacht (rechts).

Daniel Mutzel

Daniel Mutzel, 20 Jahre alt, gebürtig aus Ulm-Söflingen, studiert im 4. Semester Bachelor Umwelt- und Verfahrenstechnik. Seinen Fokus richtet er im Studium vor allem auf die Thermische Verfahrenstechnik und den Anlagenbau, in der Freizeit widmet er sich ganz dem Radsport, Rollenspielen (RPG) und der Zucht von Chili-Pflanzen. Seine Hobbies lassen schon erahnen, dass er die Dinge gerne mit Ausdauer, Kreativität und sozialem Engagement sowie Geduld

und durchaus der notwendigen Würze angeht.

Den beiden Studentischen Vertretern gemeinsam ist ihr Interesse an internationalen Kontakten: Daniel Mutzel hat, noch während seiner Schulzeit, auf der Insel Malta erste Auslandserfahrung gesammelt, Sebastian Bedacht hat – auch wegen seiner Schwerpunkte im Erststudium „Internationale Systeme“ und „Internationales Management“ – bereits ein Auslandssemester in West-Sibirien absolviert. Damit sind Sebastian Bedacht und Daniel Mutzel auch Botschaf-

ter für die internationalen Bemühungen der Fakultät, die ihre Studierenden ganz bewusst für Auslandsaktivitäten begeistern möchte.

Die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik freut sich auf die Zusammenarbeit mit den beiden Studentischen Vertretern Sebastian Bedacht und Daniel Mutzel, die nun die Möglichkeit haben, sich in ihrer einjährigen Amtsperiode mit ihren Erfahrungen und vor allem als Sprachrohr ihrer Kommilitonen in die Geschicke der Fakultät aktiv einbringen zu können.

Veröffentlichungen

Baeten, A.: "Modeling of Coupled Diaphragm-Liquids-Dynamics for Space Applications," 50th AIAA Aerospace Sciences Meeting and Exhibit, Nashville, TN, paper AIAA-2012-0095, Januar 2012

Baeten, A.: "Finite Particle based Elastic Structure Dynamics Modeling for LNG Sloshing Analysis", paper ISOPE-2012-TPC-0113, ISOPE Annual Conference, Rhodos, Juni 2012

Baeten, A.: "Composite Tank Structure Dynamics Modeling based on Finite Particles", SAWE Annual Conference, Bad Gögging, Mai 2012

Glück, M., Roszkopf, B., Wolf, J.: Produktion 2020 – Flexible Automation und Systemintegration: Technologien für die Fertigung der Zukunft in Transfer, Forschung und Entwicklung, Forschungsbericht 2011 der Hochschule Augsburg, S. 15-24 (2011)

Glück, M., Roszkopf, B., Wolf, J., Lechner, B.: Einsatz von Laserscannern und Inline Methoden der industriellen Bildverarbeitung zur automatisierten Defektkontrolle auf Holz: Schlüsseltechnologien für die Produktion 2020, Forschungsbericht 2011 der Hochschule Augsburg, S. 33-37 (2011)

Glück, M.: Produktion 2020: Über flexible Automation, Harmonisierung des Shopfloors, horizontale und vertikale Integration der IT-Landschaft zu optimaler Performance und nachhaltigem Erfolg, Kundenmagazin contact der IBS AG, S. 14-17 (2011)

Veröffentlichungen

Goldenberg, P., Goldenberg, V., Reppich, M.: Anwendungsmöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen im Bahnsektor. EI – Der Eisenbahningenieur 63 (2012), Nr. 2, 22-29

Glück, M.: Produktion 2020: Kamera- und Scannereinsatz zur bildbasierten Roboterführung, Inline Kontrolle und Montageoptimierung mit Industrierobotern, mechatronik-news, Newsletter Ausgabe 11/2011 des Clusters Mechatronik & Automation e. V., Rubrik Technik & Innovation, S. 4-6 (2011)

Glück, M.: Technologien und Managementsysteme für die Fertigung der Zukunft, Fachartikel in der Zeitschrift „VDI-Z Integrierte Produktion“, Heft 4/2012, S. 66-68 (2012)

Glück, M.: Produktion 2020: Intelligente Produkte in der Fabrik der Zukunft, Fachbericht im Sonderheft „MES Wissen kompakt“ als Sonderbeilage zur Zeitschrift „IT & Production“ (Heft 4) zu Hannover Messe, S. 40-42 (April 2012)

Glück, M.: „MES Einsatz in der Elektronikproduktion 2020 – Flexible Prozessautomation, sichere Rückverfolgung und Null-Fehler-Produktion“, Kundenmagazin contact der IBS AG, Heft 1/2012, S. 8-12, 27 (2012)

Glück, M.: Die Produktion 2020, Fachbericht in der Zeitschrift „Computer & Automation“, Heft 6, S. 47-50 (2012)

Glück, M., Schulz, T. (IBS AG): Elektronikproduktion 2020: Über flexible Prozessautomation, sichere Rückverfolgung und effizienten MES Einsatz zur Null-Fehler-Produktion, Fachbericht in der Zeitschrift „Productivity Management“, Heft 3, S. 35-38 (Juni 2012)

Pačiska, T., Jegla, Z., Reppich, M.: Analysis of possibilities of elimination of liquid droplets from gas flow for mitigation of operating problems of gas preheater. 20th International Congress of Chemical and Process Engineering CHISA 2012, Prague, 25.-29.08.2012

Reppich, M., Beck, J., Hiepp, G.: Biogas ins Netz. Erneuerbare Energien 21 (2011), Nr. 5, 94-98

Reppich, M., Beck, J., Hiepp, G.: Biogas in the pipeline. Renewables International (2011), Nr. 1, 68-72

Rommel, W.: Nachhaltiger Materialeinsatz beim Bauen: Knappheiten, Recycling und Substitution, Unterlagenband zum Fachforum Baustoffe der Zukunft, Bauzentrum München, 2012

Rommel, W.: Ressource Material – Nachhaltiger Materialeinsatz beim Bauen: Knappheiten, Recycling und Substitution, Unterlagen zur Fachtagung Bau+Immobilie, Bauen und Ressourceneffizienz, Hochschule Augsburg, 2012

Bücher

Siehe Teilbericht Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Unterpunkt „Kommunikation/Publikationen“

Vorträge

Baeten, A.: „Modeling of Coupled Diaphragm-Liquids-Dynamics for Space Applications,“ 50th AIAA (American institute of Aeronautics and Astronautics) Aerospace Sciences Meeting and Exhibit, Nashville, TN, paper AIAA-2012-0095, Januar 2012

Baeten, A.: "Finite Particle based Elastic Structure Dynamics Modeling for LNG Sloshing Analysis", 22nd International Offshore (Ocean) and Polar Engineering (ISOPE) Conference and Exhibition,, Rhodos, Griechenland, Juni 2012

Baeten, A.: "Composite Tank Structure Dynamics Modeling based on Finite Particles", SAWE (Society of Allied Weight Engineers) Annual Conference, Bad Gögging, Mai 2012

Baeten, A.: "UD-Prepreg mit Winkelabweichung: Herstellung, Zugversuch und Simulation", Vortragsreihe „Moderne Technik anschaulich erklärt“, TCW, Nördlingen, Mai 2012

Baeten, A.: "Kohlefaserverbundwerkstoffe – das Material der Zukunft", Symposium Faserverbundwerkstoffe im Handwerk, Handwerkskammer für Mittelfranken, Nürnberg, Februar 2012

Glück, M.: Kamera- und Scannereinsatz zur Bild basierten Roboterführung, Inline Kontrolle und Montageoptimierung mit Industrierobotern, Prof. Dr.-Ing. Markus Glück, Benjamin Roßkopf, Josef Wolf, Vortrag und Veröffentlichung beim Intern. Forum Mechatronik (IFM 2011) in Cham, 21.09.2011, Veröffentlichung im Konferenzband S. 165-177 (2011)

Glück, M.: Prozessoptimierung und Harmonisierung des Shopfloors – Produktion im Wandel: Prozesskontrolle, -führung und sicheres Steuern in der „Produktion 2020“, Vortrag Prof. Dr.-Ing. Markus Glück beim IBS Expertenkreis am 27.10.2011 in Höhr-Grenzhausen und beim Fachworkshop „MES im Fokus – Was den deutschsprachigen Raum bewegt“ des MES D.A.CH Verbands e. V. am 8.12.2011 in Frankfurt

Glück, M.: Kamera- und Scannereinsatz zur Bild basierten Roboterführung und Inline Kontrolle im Umfeld moderner mit Industrieroboter der Produktion 2020, Gastvorlesung Prof. Dr.-Ing. Markus Glück am 12.12.2012 im sensortechnischen Kolloquium der Hochschule Deggendorf

Glück, M.: Produktion 2020: Nachhaltiger Erfolg durch flexible Automation und effizienteren Maschineneinsatz in der Fertigung der Zukunft, Vortrag Prof. Dr.-Ing. Markus Glück am 20.3.2012 beim Automatisierungstreff in Böblingen (20.-22.3.2012) zur Eröffnung des Fachworkshops „Manufacturing Execution System (MES) in der Praxis“ in Zusammenarbeit mit dem MES D.A.CH Verband e. V.

Glück, M.: Produktion 2020: Schlüsseltechnologien, Herausforderung Systemintegration und flexible Automation für die Fertigung der Zukunft, Vortrag Prof. Dr.-Ing. Markus Glück gemeinsam mit Josef Wolf und Benjamin Roskopf (TCW) am 28.3.2012 im Rahmen der Themenreihe „Moderne Technik anschaulich erklärt“ am Technologie Centrum Westbayern

Glück, M.: Smart Grid – Quo vadis, Impulsreferat Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel (Hochschule Augsburg, Fakultät Elektrotechnik) beim Technologieforum „Energie 2020: Batterie- und Energiespeichertechnik, Netze, Energieerzeugung am 08.05.2012

Vorträge

Glück, M.: UD-Prepreg mit Winkelabweichung: Herstellung, Zugversuch und Simulation, Gastvortrag Prof. Dr. André Baeten (Hochschule Augsburg, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik) beim Technologieforum „Produktion 2020: Einsatz, Verarbeitung und Prüfung von neuen Leichtbau- und Faserverbundwerkstoffen II“ am 15.05.2012

Glück, M.: Intelligente Kameras: Objekt-Erkennung und Stereo-Vision mit FPGA-basierten Systemen, Gastvortrag Prof. Dr.-Ing. Gundolf Kiefer (Hochschule Augsburg, Fakultät für Informatik) beim Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung VII – 3D Vision und Inline Qualitätskontrolle im Fertigungsumfeld der Produktion 2020“ am 19.06.2012

Lange, F.: 16.4.2012, DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. Bezirksverband Schwaben

Rommel, W.: Abfallwirtschaft – Fakten und Schlussfolgerungen, Sitzung Arbeitskreis VI der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag am 26.06.2012 im Paul-Löbe-Haus in Berlin (Berlin, 26.06.2012)

Rommel, W.: Chancen und Grenzen des Recyclings, Sitzung des CSU-Bezirksvorstandes des Bezirksverbands Augsburg (Augsburg, 07.05.2012)

Rommel, W.: Energy efficient, resource preserving processes and renewable materials – a nucleus for innovations in process engineering, Alpine EXPO (Augsburg, 21./22.06.2012)

Rommel, W.: Lebenswerte Zukunft für alle – es gibt viel zu tun! Girls' and Boys' Day im Bayerischen Landtag (München, 26. April 2012)

Rommel, W.: Ressourceneffizienz durch Einsatz von Sekundärrohstoffen, Mittelstandsforum Energie/Rohstoffe/Preise der IHK Ulm (Ulm, 19.03.2012)

Rommel, W.: Energie für zukünftige Generationen – die Rolle des Abfalls. Cluster-Forum Waste to Energy im Rahmen der IFAT 2012 (München, 09.05.2012)

Rommel, W., Hertel, M.: Regionaler Energieverbund zur effizienten Wärmenutzung und -bereitstellung im Wirtschaftsraum Augsburg, Gemeinsame Sitzung des Umwelt- sowie des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses des Bayerischen Städtetags (München, 27.01.2012)

Rommel, W.: Nachhaltiger Materialeinsatz beim Bauen: Knappheiten, Recycling und Substitution, Fachforum Baustoffe der Zukunft (München, 25.01.2012)

Rommel, W.: Ressource Material – Nachhaltiger Materialeinsatz beim Bauen: Knappheiten, Recycling und Substitution, Fachtagung Bau+Immobilie, Bauen und Ressourceneffizienz, (Augsburg, 30.03.2012)

Rommel, W.: Ressourceneffizienz und „Urban Mining“, Parlamentarisches Frühstück im Bayerischen Landtag (München, 19.04.2012)

Tagungen und Wissenschaftliche Veranstaltungen

- Baeten, A.:** Cluster-Treff Neue Werkstoffe Industrielle Prozesskette Hochdruck-RTM bei der KraussMaffei Technologies GmbH, München, 03.03.2011
- Baeten, A.:** Deutscher Luft- und Raumfahrtkongress, 27.09. – 29.09.2011, Bremen
- Glück, M.:** Technologieforum „FEM Simulation und Modellierung in der Produktentwicklung – Digitale Fabrikplanung“ am 27.9.2011
- Glück, M.:** Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung V – 3D Vision und Qualitätskontrolle im Fertigungsumfeld“ am 18.10.2011
- Glück, M.:** Unternehmerforum mit Dr. Kurt Schmalz, geschäftsführender Gesellschafter J. Schmalz GmbH und Vizepräsident der IHK Nordschwarzwald am 20.10.2011
- Glück, M.:** Technologieforum „Produktion 2020: Einsatz, Verarbeitung und Prüfung von Leichtbau- und Faserverbundwerkstoffen“ am 29.11.2011
- Glück, M.:** Technologieforum „Produktion 2020: Sichere Mensch-Maschine und Mensch-Roboter-Kooperation“ am 17.01.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „Innovationen erfolgreich stimulieren – Best Practices im Innovationsmanagement“ am 31.01.2012
- Glück, M.:** Unternehmerforum mit Dr. Hubert Jäger, Leiter Konzernforschung SGL Carbon Gruppe und Vorstandsmitglied Carbon Composite e.V. am 09.02.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung VI – 3D Vision und Qualitätskontrolle im Fertigungsumfeld“ am 14.02.2012,
- Glück, M.:** Technologieforum „Elektronikproduktion 2020: Technologien, Inspektion, Zuverlässigkeit, MES“ am 14.02.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „Energie 2020: Batterie- und Energiespeichertechnik, Netze, Energieerzeugung“ am 08.05.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „Produktion 2020: Einsatz, Verarbeitung und Prüfung von neuen Leichtbau- und Faserverbundwerkstoffen II“ am 15.05.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung VII – 3D Vision und Inline Qualitätskontrolle im Fertigungsumfeld der Produktion 2020: Leistungsfähige Kameras, Hardware, Beleuchtung und Integration“ am 19.06.2012
- Glück, M.:** Technologieforum „IT Sicherheit in der industriellen Automation“ in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation e. V. und dem aiti Gründerzentrum Augsburg am Weiterbildungszentrum Donau-Ries am 12.07.2012
- Glück, M.:** Spezialforum „Innovation II: Innovationsprozesse, Kultur und Best Practices“ mit Gastreferenten aus Hochschule, Industrie und Unternehmensberatung am 27.09.2012
- Lange, F.:** 17. Paderborner Symposium Fügetechnik „Mechanisches Fügen und Kleben – Fügen von Hybriden Leichtbaustrukturen“ des LWF Laboratorium für Werkstoff- und Fügetechnik, Universität Paderborn, 21.11.2011, Paderborn
- Lange, F.:** „Produktion 2020: Einsatz, Verarbeitung und Prüfung von neuen Leichtbau- und Faserverbundwerkstoffen“, 29.11.2011, TCW Technologie Centrum Westbayern, Nördlingen
-

Tagungen und Wissenschaftliche Veranstaltungen

- Lange, F.:** „Gemeinsame Forschung in der Mechanischen Fügetechnik“ von EFB Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung, FOSTA Forschungsvereinigung Stahlanwendung und DVS Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren, 6./7.12.2011, PZH Produktionstechnisches Zentrum, Hannover
- Rommel, W.:** Bayerische Wassertage, LfU Augsburg, 09./10.11.2011
- Rommel, W.:** Schlussveranstaltung Ökoeffizienz Wertstoffhöfe und Szenarioanalyse Abfallwirtschaft, LfU Augsburg, 15.11.2011
- Rommel, W.:** Teilnahme an Podiumsdiskussion zum neuen Wertstoffgesetz anlässlich der Jahrestagung der Bayerischen Entsorgungswirtschaft (VBS) am 7./8.10.2011 in Herzogenaurach
- Rommel, W.:** Moderation einer Session auf der Berliner Abfallwirtschafts- und Recyclingkonferenz (Berlin, 30./31.01.2012)
- Rommel, W.:** Augsburger Technologietransfer-Kongress am 06.03.2012 in Augsburg
- Rommel, W.:** Moderation des 1. Tages der Bayerischen Abfall- und Deponietag am 21./22.03.2012 im LfU in Augsburg
- Rommel, W.:** Moderation einer Session auf der Berliner Recycling- und Rohstoffkonferenz (Berlin, 26./27.03.2012)
- Wieler, R.:** „12. Internationales Stuttgarter Symposium 2012 Automobil- und Motorentechnik mit dem Schwerpunkt der Elektromobilität“ vom 13. - 14.03.2012
-

Messebesuche

- Baeten, A.:** Internationale Luftfahrtmesse AERO, Friedrichshafen, April 2012
- Glück, M.:** Fachmesse Control (Stuttgart), u. a. am 10.5.2012 Teilnahme an einer Podiumsdiskussion im Rahmen eines Expertengesprächs „Elektronikproduktion 2020“
-

Fortbildungsveranstaltungen

- Rommel, W.:** DIZ-Seminar „Forschendes Lernen“ am 18./19.01.2012 an der ESH Nürnberg
- Schlägel, M.:** 19.10.2011 - 21.11.2011 Ansys / Cadfem Users Meeting Stuttgart
- Schlägel, M.:** 15.2.2012 Ansys Infotag „Computational Fluid Dynamics mit Ansys 14“
- Schlägel, M.:** 19.3.2012 - 20.3.2012 Update Seminar Ansys 14 in Hannover
-

Dekan

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek

Studierende

Studierende insgesamt	979
Bachelorstudiengang Maschinenbau	606
Bachelorstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik	244
Masterstudiengang Leichtbau- und Faserverbundtechnologie	46
Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik	46
Berufsbegleitender Masterstudiengang Technologie-Management	36

Personal

Professoren	23
Lehrbeauftragte	23
Wissenschaftsstützende Mitarbeiter	18

Studiengänge

Bachelorstudiengänge

Maschinenbau
Zulassung: Numerus Clausus
Abschluss: Bachelor of Engineering (B. Eng.)

Umwelt- und Verfahrenstechnik
Zulassung: Numerus Clausus
Abschluss: Bachelor of Engineering (B. Eng.)

Masterstudiengänge

Leichtbau- und Faserverbundtechnologie
Zulassung: überdurchschnittlicher Bachelorabschluss, gute Englischkenntnisse
Abschluss: Master of Engineering (M. Eng.)

Umwelt- und Verfahrenstechnik
Zulassung: überdurchschnittlicher Bachelorabschluss, gute Englischkenntnisse
Abschluss: Master of Engineering (M. Eng.)

Technologie-Management
Besonderheit: berufsbegleitender Studiengang
Zulassung: überdurchschnittlicher Diplom- oder Bachelorabschluss, 2 Jahre Berufserfahrung
Abschluss: Master of Engineering (M. Eng.)

Sonstiges

Baeten, A.:	Mitarbeit im „Space Systems“ Technical Committee (SSTC), AIAA
Baeten, A.:	Mitarbeit im „Hydrodynamics“ Technical Committee, ISOPE
Baeten, A.:	Mitarbeit in der Carbon Composites e.V. (CCeV) – Arbeitsgruppe „Engineering“
Baeten, A.:	Mitarbeit in der Carbon Composites e.V. (CCeV) – Arbeitsgruppe „Didaktik Faserverbund“
Baeten, A.:	Durchführung „Fluglabor“ im Rahmen der Vorlesung „Flugmechanik“ im Oktober 2011 auf dem Flughafen Augsburg, in Zusammenarbeit mit unserem Piloten, Dr. Thomas Gogel, Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth. Siegerin im Fotowettbewerb: Sabrina Barm (Foto des Flugzeugs „Columbia 350“).
Glück, M.:	1. Vorsitzender VDI Bezirksverein Augsburg (VDI, Verein deutscher Ingenieure e. V.)
Glück, M.:	1. Vorsitzender Förderverein der Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen
Glück, M.:	Vorstandsmitglied im Wirtschaftsförderverband Donau-Ries e. V.
Glück, M.:	Mitglied und Kassenprüfer im Cluster Mechatronik & Automation e. V.
Reppich, M.:	Tätigkeit als Gutachter der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.
Reppich, M.:	Mitglied der Jury zur Verleihung des Förderpreises „M-Regeneratio 2011“ der Stadtwerke München GmbH
Rommel W.:	Mitglied der Expertenkommission „Energieforschung und Energietechnologien“ der Bayerischen Staatsregierung
Rommel W.:	Mitglied des Vorstandes von KUMAS e. V.
Rommel W.:	Mitglied des Kuratoriums der Audi Stiftung für die Umwelt GmbH
Rommel W.:	Mitglied des Beirates der Gesellschaft für Energie- und Umwelttechnik (GEU) im VDI
Rommel W.:	Mitglied des Agenda-Beirates der Stadt Augsburg
Rommel W.:	Mitglied diverser Richtlinienausschüsse im VDI
Rommel W.:	Leiter der Arbeitsgruppe Umweltaspekte im Carbon Composites e.V.
Rommel W.:	Leiter des Arbeitskreises Umwelttechnik im Augsburger Bezirksverband des VDI
Rommel W.:	Gutachtertätigkeiten für AiF und ÖFFG
Schmid, M.:	Mitglied des VDI-GPP Fachausschusses für Wissensbasierte Konstruktion
Schmid, M.:	Mitarbeit im AK Forschungsprojekt FORCIM3A
Schmid, M.:	Mitarbeit zum Aufbau des Forschungsverbundes zur „Wissensbasierten Simulation“



**Professionals, Absolventen,
Praktikanten, Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)**

in den Fachrichtungen Elektro-/Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Kunststoff-/Verfahrenstechnik, Produktionstechnik

WIR BIETEN

- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Gute Sozialleistungen
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Internationales Umfeld

WIR ERWARTEN

- Fundierte Ausbildung
- Bereitschaft zu längeren Auslandsreisen
- Gute Englischkenntnisse

SIND SIE INTERESSIERT?

Dann rufen Sie uns bitte unter **0171 / 860 78 90** an oder senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf an **daniela.heider@brueckner.com**

Die Brückner-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit ca. 1.500 Beschäftigten. Die attraktiven Standorte zwischen München, Salzburg und Zürich bieten flexibles Arbeiten mit viel Eigenverantwortung und Projekten auf allen Kontinenten.



**BRÜCKNER
MASCHINENBAU**

Brückner Maschinenbau ist Weltmarktführer bei Anlagen zur Herstellung von High-Tech-Folien für hochwertiges Verpackungsmaterial und technische Anwendungsbereiche. Auf der Kundenliste stehen alle grossen internationalen Folienproduzenten.

www.brueckner.com



**BRÜCKNER
SERVTEC**

Die breite Palette an Produkten und Dienstleistungen von Brückner Servtec umfasst neben dem Ersatzteil- und „Hands-on-Service“ die von den Kunden verstärkt in Anspruch genommene Kompetenz für die Anlagenmodernisierung.

www.brueckner.com



**KIEFEL
TECHNOLOGIES**

Kiefel ist ein international tätiger Hersteller von Serien- und Sondermaschinen für die Kunststoffverarbeitung. Als Partner namhafter Hersteller liefert das Unternehmen in die Automobil-, Kühlschrank-, Medizintechnik- und Verpackungsindustrie.

www.kiefel.com



**PACKSYS
GLOBAL**

PackSys Global ist führend bei Spezialmaschinen für die Verpackungsindustrie: vollständige Produktionslinien zur Herstellung von Kunststoff- und Laminat-Tuben, Metall- und Kunststoffverschlässen sowie Sprühdosen.

www.packsysglobal.com

Fakultät für Wirtschaft – größer und internationaler –



Prof. Dr. rer. nat.
Michael Feucht
Dekan der Fakultät
für Wirtschaft

Prof. Dr. rer. nat. Michael Feucht / Dekan der Fakultät für Wirtschaft / Mit mehr Studenten als je zuvor (etwa 1.300) startet die Fakultät in das kommende akademische Jahr. Es freut uns, dass die mittlerweile zwei Bachelor- und vier Masterprogramme, die wir anbieten, offensichtlich von Studienbewerbern aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland als attraktives Angebot wahrgenommen werden. Wir nehmen dies als Auftrag und Ansporn, kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Fakultät zu arbeiten. Im kommenden Jahr werden zum Wintersemester 2013/14 die schon lange geplanten Bachelorstudiengänge „Management von Non-Profit Organisationen“ und „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ (in Kooperation mit der Fakultät für Elektrotechnik) starten können. Außerdem haben die Mitglieder der Fakultät auf dem diesjährigen Strategieworkshop beschlossen, unsere internationale Sichtbarkeit deutlich zu erhöhen. Die geplante Akkreditierung der Fakultät nach dem sehr anspruchsvollen amerikanischen AACSB-Standard wird ein erster wesentlicher Schritt in diese Richtung sein. Außerdem wird der Stellenwert der Chinesisch-Sprachkurse im Curriculum deutlich erhöht werden. Damit stellen wir sicher, dass unsere Absolventinnen und Absolventen auch zukünftig weltweit „gefragte Persönlichkeiten“ sein können.

Nachrichten aus der Fakultät

Kurzbericht zur Verwendung der Studienbeiträge

Didaktisch optimale Gruppengrößen, zusätzliche Lehr- und Tutoriumsangebote, eine ausführliche Studienberatung sowie eine moderne Technik-Ausstattung der Lehrräume. Das ist die Bilanz zur Verwendung der Studienbeiträge.

Durch das neue „Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation“ an der Fakultät für Allgemeinwissenschaften werden neue Spielräume für andere Einsatzbereiche der Studienbeiträge frei: So können der Bibliothek wieder mehr Mittel zufließen, um neben der Anschaffung weiterer „Papierliteratur“ auch die elektronischen Angebote auszuweiten. Studentische Hilfskräfte unterstützen zusätzlich auch weiterhin die hohe Qualität der Lehre.

Anregungen zur Verwendung der Beiträge können jederzeit über die Studentenvertreter an die Fakultätsleitung gerichtet werden.

Akkreditierung der Studiengänge verlängert

Was zunächst nur bis zum 31. März 2012 galt, gilt nun weitere sechs Jahre. Die kleinen Auflagen zur Akkreditierung der drei Studiengänge Betriebswirtschaft (BA), International Management (BA) und International Business and Finance (MA) sind erfüllt und durch ACQUIN bis zum 30. September 2018 bestätigt worden. Fazit des Dekans: „Ein insgesamt mehr als tolles Ergebnis für das ich mich bei allen, die daran mitgewirkt haben, ganz herzlich bedanke!“

Computerlabore nehmen den Betrieb auf

Im Sommersemester nahmen die neuen Hochleistungs-Server ihren Betrieb auf. Dies beschleunigte nicht nur die Nutzung der Dozentenrechner in den Seminar- und Vorlesungsräumen erheblich. Gleichzeitig stehen die mit neuen PCs ausgestatteten Computerlabore W4.02, W4.03 und W4.04 auch allen Studierenden zur Verfügung. Eine optimierte Vorlesungsplanung ermöglicht, dass stets mindestens einer der drei Räume frei ist. Die Anmeldung erfolgt erstmalig mit der hochschulweit einheitlichen LDAP-Kennung, so dass sich alle Mitglieder der Hochschule künftig an allen Rechnern auf dem Campus mit einer einheitlichen Identifikation anmelden können.

Welcome: Prof. Dr. Gerhard Riegl

Es war keine Verabschiedung, sondern eine Begrüßung. Prof. Riegl wechselt nach 27 Jahren „Fulltime-Professor“ zum Sommersemester 2012 in den Status eines Lehrbeauftragten. Seine Kollegen aus dem Marketing-Kompetenzteam dankten ihm und überraschten ihn mit einer Präsentation der „Marke Prof. Gerhard Riegl“, in



Die Marketing-Marke Prof. Riegl, Dekan Prof. Feucht und Marketing-Kollegen Kellner und Uhl bei der Begrüßung zum Lehrbeauftragten.

deren Kern die Eigenschaften kompetent, modern und unbeirrt stehen. Prof. Riegl wird als Lehrbeauftragter sein Wissen und seine Erfahrung weiterhin in die Lehre einbringen. Seine Projekte zu Online-Marketing und Business Behaviour werden sicher auch in Zukunft ausgebucht sein.

Augsburger Personalertag

Prof. Dr. Erika Regnet

Er ist mittlerweile fast schon zur Tradition geworden – jeweils zum Semesterende findet der Personalertag an der Fakultät für Wirtschaft statt.

Der 4. Augsburger Personalertag stand unter dem Thema „Gesundheitsmanagement“. Prof. Dr. Erika Regnet führte mit ihrem Vortrag in das Thema ein und zeigte unter anderem den hohen Handlungsbedarf, der im internationalen Vergleich im betrieblichen Gesundheitsmanagement in Deutschland besteht. Seitens der Praxis stellte zuerst Frau Sulzer, Leiterin der Personalentwicklung der Zott GmbH & Co. KG, ihre Erfahrungen mit der aktuellen Einführung des Gesundheitsmanagements in der Firma vor. Frau Malischewski, Director Human Resources bei der Fujitsu Technology Solutions, präsentierte die Erfahrungen und Ansätze in ihrem Unternehmen.



Am 5. Personalertag stand „Change Management“ auf der Agenda. Prof. Dr. Peter Richard referierte zunächst über „Change Management – der Weg in unbekanntes Gelände“. Rüdiger Fischer, Personalleiter der VACUUM-SCHMELZE GmbH & Co. KG, berichtete über seine Erfahrungen bei Change Management im Personalmanagement. Bettina Augustin und Dr. Klaus Höfle, Geschäftsführer von stairconsult, veranschaulichten ein Change-Projekt im Mittelstand. Zum Abschluss referierten Stephan Völk, CADCON Holding GmbH, und Prof. Dr. Christian Lebrecht über ein Praxisprojekts zur „Strategieimplementierung in der Personalarbeit“.

Strategieworkshop der Fakultät für Wirtschaft

*Desirée Höppler, Ulrike Tielemann
 Studiengangkoordinatorinnen*

Vom 06. bis 08. Juli 2012 begab sich die Fakultät für Wirtschaft nach Zelllingen-Retzbach, um die strategische



Die Teilnehmer des Strategiewerkshops.

Ausrichtung und Ziele der Wirtschaftsfakultät in Workshops und Diskussionen für die Zukunft festzulegen. In der lieblichen Atmosphäre fränkischer Weinberge erarbeiteten 18 Professoren und Professorinnen sowie vier Mitarbeiterinnen aus Fakultätsleitung und Sekretariat nachhaltige Konzepte zur qualitativen Weiterentwicklung und internationalen Ausrichtung der Fakultät für Wirtschaft in den nächsten zwei bis drei Jahren. Im Rahmen der Profilierung auf internationaler Ebene wird die AACSB-Akkreditierung angestrebt. Das Wochenende rundete eine romantische Abendstadtführung mit dem Würzburger Nachtwächter sowie der gemeinsame Besuch eines Weinfestes im Ort ab.

Social Media: W-Fakultät auf Facebook und Youtube

*Melanie Schopf-Schriefer,
 Ulrike Tielemann*

Facebook – Die Fakultät für Wirtschaft hat ihre Online-Dialogangebote ausgebaut. Neben Website und E-Mail gibt es nun Informationen rund um Studium und Studiengänge auch via Social Media: Einfach bei facebook „HSA Fakultät Wirtschaft“ aufrufen und auf dem Laufenden bleiben. Tweets und Posts über hochschulweite Ereignisse kann man bequem über die Startseite der Hochschule Augsburg www.hs-augsburg.de erreichen.

Youtube – Es steht auf den Internetseiten der Fakultät, ist auf Youtube abrufbar und wird bei Veranstaltungen der Fakultät gerne gezeigt: das Imagevideo der Fakultät für Wirtschaft. Das dreiminütige Porträt entstand im studentischen Projekt „Fakultätsmarketing“ des Sommersemesters 2011 und bekommt

nun Zuwachs. Ein ganzes Team aus fleißigen Übersetzern machte sich ans Werk und erstellte Versionen in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und sogar Chinesisch. Den Sprung in die große weite Welt der Sprachen ermöglichten: Alexander Feibusch, Barbara Helmer, Natalia Hood, Marie Hélène Lamarche und Dr. Tianshu Lü. Genauso wie das deutsche Original setzte Corneliusfilm die Sprachvielfalt gekonnt in Untertitel um.

Neues aus Studium und Lehre

Hohe Bewerberzahlen für Masterstudiengänge

Die Masterstudiengänge der Fakultät für Wirtschaft sind Erfolgsmodelle. Das beweisen die Bewerberzahlen. Im Wintersemester gingen mehr als 160 Bewerbungen für den Masterstudiengang Personalmanagement und sage und schreibe 316 Bewerbungen für den noch jungen Marketingmaster ein.

Master Personalmanagement

*Prof. Dr. Christian Lebrecht,
 Prof. Dr. Erika Regnet*

Die Kooperation der Hochschulen Augsburg, München und Landshut bleibt ein absolutes Erfolgsmodell. Um die Verbindung von Wissenschaft und Praxis noch weiter zu stärken, kann der Masterstudiengang Personalmanagement nun auch auf einen Beirat bauen. Sieben Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen die drei Hochschulen künftig bei der Konzeption und kontinuierlichen Optimierung

des Studiengangs, geben wertvolles Feedback zu konkreten Fragen und bringen sich mit Vorträgen aus der Praxis ein. Die Beiratsmitglieder sind: Heike Gorges (Vorstandsmitglied HR Blue), Lisa Mahboubian (DGFP, Leiterin der Bayerischen Akademie München), Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel (LMU München), Gerhard Sohn (Personalleitung Lisa Dräxlmaier GmbH, Vilsbiburg), Dr. Patrick Stahl (Bereichsleiter Personal & Zentrale Dienste Ingram Micro Distribution GmbH, Dornach), Andrea Sulzer-Mayr (Leiterin Personalentwicklung Zott GmbH & Co. KG, Meitingen) und Jürgen Zürlein (Personalleiter Webasto AG, Stockdorf).

Master Marketing / Vertrieb / Medien

Prof. Dr. Manfred Uhl

Er ist erst im dritten Semester und zieht schon viele Blicke auf sich. Die einzigartige Kombination ansonsten getrennt angebotener Studienrichtungen kommt deutschlandweit gut an. Die MVM-Studierenden der ersten Stunde sitzen übrigens schon an ihren Abschlussarbeiten. Alle drei Fachsemester zusammengerechnet, zählt der Master Marketing/Vertrieb/Medien im Wintersemester 2012/13 rund 90 Studierende. Auch im Wintersemester gibt es ein Schmankerl für die MVMler: eine mehrtägige Exkursion mit interessanten Firmenbesuchen. Nach der Hamburg-Reise im Sommersemester mit Stationen bei Unilever, Otto, der imtech Arena und Hoffmann und Campe geht es im Wintersemester nach Düsseldorf und Köln. Auf dem Programm stehen dann Stern TV, Vodafone, die Bayer AG und der Future Store von real.

Master International Business and Finance

Prof. Dr. Marcus Labbé

Das Masterprogramm „International Business and Finance“ (IBF) zielt darauf ab, topaktuelles Finanz- und Wirtschafts-Know-how sowie interkulturelle Sensibilität, die einer international orientierten beruflichen Tätigkeit zugrunde liegen muss, methodisch fundiert zu verknüpfen. Ein besonderer, seit Bestehen des Programms fokussierter Aspekt ist das Verknüpfen von kapitalistischem mit wirtschaftsethischem Denken und Handeln.

Die Vermittlung der Programminhalte erfolgt theoriegestützt und praxisorientiert, z.B. anhand aktueller Case Studies, unter Einbeziehung interessanter Gastvorträge hochkarätiger Persönlichkeiten. Unsere Studierenden kommen aus aller Herren Länder, und bislang in jedem einzelnen Jahrgang aus allen Kontinenten unseres Erdballs. Als gefragte Persönlichkeiten bringen sie ihre Herkunft ein und bereichern die Denk- und Sichtweisen aller Teilnehmer.

Faculty of Business International

Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation

Am 1. Januar 2012 fiel der Startschuss: Die Sprachausbildung der Hochschule wird endlich zentral aus einer Hand angeboten, dem Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZSI). 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 35 Lehrbeauftragte sind im neuen ZSI tätig – organisatorisch ist es der Fakultät für Allgemeinwissenschaften zugeordnet. Für Studierende

der Fakultät für Wirtschaft sichert das ZSI die Sprachausbildung auf gleichbleibend hohem Qualitätsniveau. Neben Kursen in neun Fremdsprachen gehören Sprachzertifikate, Beratung rund ums Auslandsstudium, Deutschkurse und Kurse zu interkultureller Kompetenz zum Angebotsspektrum. Zu den Highlights 2012 gehörten Sprachkurse in Barcelona und Odessa sowie ein Besuch aus Bourges. Die Geschäftsstelle des ZSI ist im W-Gebäude, zwei weitere Zweigstellen sind im B-Gebäude angesiedelt.

Internationale Vernetzung: Gastdozenten im Sommersemester 2012

Prof. Dr. Anton Frantzke

Im Sommersemester 2012 waren mehrere Dozenten von Partnerhochschulen an der Hochschule Augsburg zu Gast. Ihre Vorlesungen wurden inhaltlich passend in bestehende Lehrveranstaltungen integriert. Zwei ausländische Kollegen – Prof. Pauli Lindström von der Haaga-Helia Universität in Helsinki und PhD Michael Hartmann von der Southern Illinois University in Carbondale – haben sogar ganze Lehrveranstaltungen übernommen. Pauli Lindström realisiert schon seit einigen Jahren immer wieder Marketing-Projekte mit Augsburger und finnischen Studenten. So ging es beispielsweise um ein Vermarktungskonzept im deutschsprachigen Raum für die lettische Nationaloper in Riga, die inzwischen zu einem der renommiertesten Musiktheater Europas geworden ist. In einem weiteren Projekt, das Pauli Lindström in Zusammenarbeit mit Prof. Uhl betreute, wurde ein Kommunikationskonzept für den finnischen Papierhersteller UPM und seiner Strategie der „Biofore Company“ entwickelt.

Michael Hartmann, trotz seines deutschen Namens ein „echter“ Amerikaner, übernahm Teile des bisherigen Lehrangebots von Prof. Wellner, der 2011 einem Ruf an die Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg gefolgt war. Darunter sind Lehrveranstaltungen zu Cross Cultural Management und Strategic Management in Zusammenarbeit mit Prof. Richard.

Prof. Timo Pöysti von der Haaga-Helia-Universität in Helsinki gab im Rahmen von Accounting eine Gastvorlesung zum Thema „Cash flow statements as a part of financial statements“, die in die Lehrveranstaltung von Prof. Coenberg integriert wurde. Prof. Petra Yli-Kovero, von der Saimaa University of Applied Sciences in Lappeenranta, Finnland, hielt eine Gastvorlesung im Rahmen einer Marketing-Veranstaltung von Prof. Uhl.

Merci Bourges

Marie-Hélène Lamarche, Sprachdozentin

Seit 1967 gibt es die Städtepartnerschaft zwischen Augsburg und Bourges. Seitdem verbindet beide Städte eine sehr freundschaftliche Verbindung. Grund genug für Marie-Hélène Lamarche und 18 ihrer Studierenden nach Bourges aufzubrechen.

Studenten und Organisatoren des IUT Bourges boten den Gästen aus Deutschland vom 17. bis zum 24. Februar 2012 ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Workshops und Firmenbesichtigungen. Die Augsburger konnten ihre guten Französischkenntnisse sogar im Uni-Radio und in der lokalen Zeitschrift beweisen. Kein Wunder, dass es am Ende ein großes „merci“ an alle französischen Organisatoren und Teilnehmer sowie an das

deutsch-französische Jugendwerk für die großzügige Finanzierung gab.

Bienvenido: Gäste aus Barcelona, Cadix und Valladolid

Im Sommersemester 2012 stand die Vertiefung zu den spanischen Partnerhochschulen im Vordergrund. Gleich drei Gastdozenten lehrten in Augsburg. In den Spanischkursen auf Level 5 und 6 hielt Prof. Olga Lasaga von der Universität Abat Oliba CEU, Barcelona, im April eine Vorlesung über „Reforma Laboral en España“ (Arbeitsreformen in Spanien). Im Mai sprach Prof. José Ruiz von der Universität Cadix, einer neuen Partneruniversität, über die aktuelle Lage in Spanien: „La crisis Española“ (Die Wirtschaftskrise in Spanien). Prof. Félix López von der Universität Valladolid erweiterte das Themenspektrum durch seine Vorlesung „El sistema financiero Español“ (Das Finanzsystem in Spanien).

Teaching Mobility: Logistik in Madrid und Marketing in Modena

Prof. Dr. Michael Krupp, Prof. Dr. Manfred Uhl



Veranstalter und Gastprofessoren der International Seminars in Madrid.



Deutsch-italienische Beziehungen: Dott.ssa Elisa Martinelli, Prof. Giuseppe Nardin und Prof. Uhl mit Studierenden in Modena.

Die internationale Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Lehre ist für die Europäische Union eine wichtige Aufgabe. Dazu gehört nicht nur der Austausch von Studierenden. Das europäische Austauschprogramm fördert auch die „Teaching Mobility“ von Lehrenden. Ein Beispiel: die International Seminars vom 16. bis 19. April in Madrid. An der CEU Universidad San Pablo trafen sich Lehrende aus verschiedenen Ländern und hielten Vorlesungen aus ihrem jeweiligen Spezialgebiet. Studierende und Professoren profitierten dabei gleichermaßen. Internationale Perspektiven ergänzten sich mit national unterschiedlichen Erkenntnissen und interkulturellem Austausch. Prof. Dr. Michael Krupp stellte aus seinem Lehrgebiet Logistik und Supply

Chain Management ein Instrument zur Identifikation und Reduzierung von gebundenem Kapital entlang globaler Supply Chains vor. Zweites Beispiel: die deutsch-italienische Kooperation zwischen der Hochschule Augsburg und der Università degli studi di Modena e Reggio Emilia. Prof. Dr. Manfred Uhl war vom 27. bis 30. März 2012 Gast an der Facoltà die Economia Marco Biagi und hielt dort Vorlesungen über Corporate Communication. Natürlich durften in der Stadt von Ferrari und Maserati einige Beispiele über Employer Branding und Markenkommunikation nicht fehlen. Den Vorlesungen folgten wertvolle Gespräche mit den dortigen Marketingexperten Dott.ssa Elisa Martinelli und Professore Guiseppa Nardin über Studienprogramme, Inhalte, Lehrformen und mögliche Forschungsk Kooperationen.

Double Degrees: Rotterdam, Paris, Lulea, Waterford und Montpellier
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder

Die Fakultät für Wirtschaft ist stolz auf sie. Im November 2011 erhielten sie ihre Double Degrees: Carina Beil absolvierte ihr Bachelor-Studium International Management mit einem Double Degree in Augsburg und an der Univ. INHOLLAND. Nathalie Holdry hat ebenfalls einen Double Bachelor, und zwar in International Management in Augsburg und an der ESCE in Paris. Das Double als Master legte Mahinour Haider-Ghaleb ab. Sie studierte „International Business and Finance“ in Augsburg und absolvierte das Masterstudium für International Management an der ESCE in Paris.

Christiane Riedel graduierte erfolgreich im April 2012 als Bachelor of Arts International Management HS Augsburg

und als Bachelor of Science Business Administration Lulea University of Technology. Apropos Double-Degree: Die bilateralen Gespräche mit dem Waterford Institute of Technology (WIT) Ireland zur Planung eines Double-Degrees im Mai 2012 verliefen vielversprechend. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder legte zusammen mit seinen Kollegen Prof. Pat Ryan und Prof. Ger Long den Grundstein. Schon im Wintersemester 2014 könnte es losgehen. Ebenfalls vielversprechend verlief der Besuch von Prof. Gilles de Lanauze. Der neue Head of International Relations an der IAE Montpellier Univ 2 bestätigte die erfolgreichen Kontakte zum Double-Degree. Die Fakultät für Wirtschaft erwartet im Wintersemester 2012/13 drei Studierende aus Montpellier.

Made in China and Taiwan
Prof. Dr. Michael Feucht,
Prof. Dr. Anton Frantzke

Die internationale Ausrichtung der Studienangebote ist ein wichtiger Baustein

im Profil der Fakultät für Wirtschaft. Kontinuierlich wuchsen die Partnerschaften mit anderen Hochschulen, vor allem in Europa. Es ist jedoch kein Geheimnis, dass viele Wachstumsmärkte nicht mehr in Europa liegen und sehr viele Unternehmen enge Wirtschaftsbeziehungen in asiatische Länder pflegen. Grund genug also, auch auf Hochschulebene die Kontakte dorthin auszubauen. Der Dekan Prof. Dr. Michael Feucht und einer der Auslandsbeauftragten, Prof. Dr. Anton Frantzke, besuchten im September die beiden Partnerhochschulen Shandong University in Jinan/China und die Yuan Ze University, Jonghli City/Taiwan.

Besonders wichtig war der Besuch an der Shandong University in Jinan, der Partnerstadt von Augsburg, in der Provinz Shandong, der Partnerregion Bayerns. Bislang gibt es dorthin nur zweiwöchige Sprachexkursionen, aber noch keinen regelmäßigen Studentenaustausch. Die Gastfreundschaft der chinesischen Partner war beeindruckend. Das gleiche gilt aber auch für die Professionalität des akademischen



Zu Gast beim Dekan des College of Management in Jonghli City.

Programms – trotz eines akademischen Betriebs mit 100.000 Studierenden! Auch ohne chinesische Sprachkenntnisse gelingt es dort, nicht nur zu „überleben“, sondern sogar Inhalte aus den Bereichen „Economics and Finance“ zu studieren. Als Ergänzung des Curriculums wird unsere Fakultät deshalb ab 2013 sechs Studierende für ein Semester nach Jinan schicken und im Gegenzug sechs chinesische Gaststudenten empfangen. Sehr großes Interesse hatten die chinesischen Gastgeber an der Idee eines ein- bis vierwöchigen Professorenaustausches, der im Sommersemester 2013 starten soll. Bis Mitte 2013 wird außerdem die Augsburger Chinesisch-Dozentin, Susanne Mastaller, an der Shandong University Deutsch lehren.

Zu weiteren Kooperationsgesprächen ging es anschließend nach Jonghli City, in der Nähe von Taipei in Taiwan. Hier war Gelegenheit, sich mit drei der fünf Austauschstudenten zu treffen und über deren Erfahrungen zu sprechen. Außerdem führte eine taiwanesischen Studentin, die im vergangenen Semester in Augsburg war, die Gäste über den großzügigen und modernen Campus. Im Gespräch mit dem dortigen Dekan und weiteren Professoren des College of Management an der privat getragenen Yuan Ze Hochschule zeigte sich, dass Employability auch dort groß geschrieben wird. Der Anspruch, die Studenten zu „well-rounded citizens“ zu bilden, ähnelt sehr dem Augsburger Konzept der „Gefragten Persönlichkeiten“. Wertvolle Erkenntnisse gab es auch zur neuen AACSB-Akkreditierung der Yuan Ze University. Die Fakultät für Wirtschaft in Augsburg strebt diese international sehr angesehene Akkreditierung ebenfalls an. Das Ergebnis der Gespräche war sehr erfreulich: unmittelbare Erhöhung

der Anzahl der Austauschplätze auf zehn, der Arbeitsauftrag, ein Konzept für einen Double Degree zu entwickeln und die Absicht, zukünftig Professoren und Dozenten über einen Zeitraum von mehreren Wochen auszutauschen. Außerdem wird die Hochschule Augsburg zukünftig für die Executive MBA-Programme der Yuan Ze University kostenpflichtige Kompaktaufenthalte im Sommer anbieten.

Praxisprojekte

Unternehmensgründung im Zeitraffer
Prof. Dr. Peter Richard

Eine Gruppe von 43 Studierenden konnten die Gründung und Führung eines Unternehmens „live“ in einem Planspiel erleben. In diesem Jahr sind besonders viele Interessierte beim Campus Cup angetreten. Die 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten in neun Teams auf zwei unterschiedlichen Märkten gegeneinander. Ihre Aufgabe war die Entwicklung, die Herstellung und der Verkauf von Surfboards. Die Aufgaben der „virtuellen“ Unternehmensgründer waren dabei vielfältig. Die Tätigkeiten reichten von der Erstellung eines Business Plans zur Erläuterung ihres Geschäftsmodells über Bankgespräche, Unternehmensführung bis hin zu einer Abschlusspräsentation. Das Planspiel wurde von den Studierenden so realistisch gestaltet, dass einzelne Teams eigene Logos entwarfen. Zur besseren Visualisierung ihres Produktes bei der Abschlusspräsentation brachte sogar ein Team ein echtes Surfboard mit. Die Hochschule Augsburg dankt insbesondere auch dem Exist Prime Cup für die gemeinschaftliche Organisation der Veranstaltung.

Financial Intelligence Service
Prof. Dr. Wolfgang Wirth

Über „Financial Intelligence“ verfügt, wer seine Finanzsituation überschauen und mit dem Budget gut umgehen kann. Aber wie kommt man an dieses Know-how? Ein Team des Studienschwerpunkts Finanzmanagement bei Prof. Dr. Wolfgang Wirth fand zusammen mit MLP Antworten. Nachdem im Sommersemester 2011 ein Modell zur Planung und Steuerung der laufenden studentischen Ein- und Auszahlungsströme entstanden war, setzten die Studierenden nun die Arbeit fort: Welche Bausteine eines strukturierten Vermögensaufbaus bei Geldanlage und Altersvorsorge sind für Studenten sinnvoll? Welche existenziellen Risiken können mit geringen Mitteln abgesichert werden? Wie lassen sich Steuervorteile ausschöpfen?

Die Studierenden werteten dazu eine Befragung von 327 Studenten der Hoch-



Das FIS-Team mit Herrn Unger, MLP Wiesloch (unten rechts), Herrn Dehm, MLP Augsburg (oben rechts) und Prof. Wirth (oben Mitte).

schule Augsburg und der Universität Augsburg aus, in der es um Geldanlage, Absicherung, Vorsorge und Steuern ging. Die Befragten kamen jeweils zu einem Drittel aus Wirtschaft, Sozial-/Geisteswissenschaften/Recht und Naturwissenschaften. Das Ergebnis: 50 Prozent hatten sich bisher nicht systematisch mit der persönlichen Finanzoptimierung befasst. Das Projektteam entwickelte Plakate, mit denen allgemein auf die Gestaltung der finanziellen Situation schon während der Studienzzeit aufmerksam gemacht wird. Danach stellten sie konkrete und speziell für Studenten geeignete Finanzprodukte in einer Broschüre und einer Website mit einer Online-Entscheidungshilfe zu Anlage- und Vorsorgeprodukten zusammen.

Augsburger Localbahn: 55.000 LKWs aufs Abstellgleis

*Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard*

Auf der Agenda des Logistik-Projektes im Wintersemester 2011/12 stand eine Augsburger Institution: die Localbahn (AL). Für die einen ein längst überholtes Relikt aus der Gründerzeit, für die anderen eine Rarität, die es nur in Augsburg gibt. In der

Tat: Mit der Localbahn verfügt Augsburg über ein einzigartiges Stück Infrastruktur, das schienengebundene Sammel- und Verteil-Verkehre in der Innenstadt ermöglicht. Nach einem echten Tief in den 60er und 70er Jahren erlebt die Localbahn mittlerweile eine regelrechte Renaissance: 2010 wurden 1,25 Mio. Tonnen Güter mit den orangefarbenen Loks transportiert. Erfolgsmotor hierfür ist das Angebot von Transporten über die Grenzen von Augsburg hinaus. So fährt die AL auf Gleisen der DB Netze beispielsweise bis nach Ulm. Insbesondere für schienenaffine Massengüter und Schwertransporte bietet die Localbahn eine attraktive Lösung. Aber auch Energy Drinks oder Wein werden durch die AL transportiert. Damit hat Augsburg einen Treiber und Know-how-Träger für das Thema „Schienengüterverkehr“, wie ihn andere deutsche Ballungsräume so nicht vorweisen können. Im Projekt konnten Studenten für Möglichkeiten von Gütertransporten auf der Schiene sensibilisiert werden – ein Verkehrsträger, der durch eine zunehmende Umweltsensibilität sicher weiter an Bedeutung gewinnt. Ergebnisse der Projektarbeit wurden Ende März als 2. Band der Reihe „Augsburger Arbeitspapiere für Materialwirtschaft und Logistik“ veröffentlicht.



Das Localbahn-Projektteam als „Ganzzug“.

Logistik auf Japanisch: Kanban für LRE Medical

*Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard*



„Kanban auf Deutsch: Abschlusspräsentation mit den erarbeiteten Prozessdiagrammen.“

Nicht-Logistiker sind bei diesem Begriff wahrscheinlich überfordert: Kanban. Wer an Antriebswelle oder Kampfsport denkt, liegt falsch. Kanban steht im Japanischen für Karte, Tafel oder Beleg. In der Logistik wird damit eine Methode zur Steuerung von Produktionsabläufen bezeichnet. Wie eine „neutrale Kanban-Plattform“ in der Materialbereitstellung der LRE Medical in Nördlingen eingesetzt werden kann, überprüften Studierende von Prof. Dr. Michael Krupp. Neben der Machbarkeit sollten sie den Nutzen dieser logistischen Lösung bewerten. Eine „neutrale Kanban Plattform“ ermöglicht es, Waren mehrerer Zulieferer über nur einen Dienstleister bedarfsgesteuert abzurufen. Diese Möglichkeit verspricht einfachere und stabilere logistische Prozesse sowie die Reduzierung von Lagerflächen und Bestand im Unternehmen – Veränderungen, die sich positiv auf den Unternehmenserfolg auswirken. Eine Implementierung der Plattform ist jedoch anspruchsvoll und

die Umsetzbarkeit von verschiedenen Rahmenbedingungen abhängig. Im Projekt wurden diese Rahmenbedingungen analysiert und die Machbarkeit bewertet. Gemeinsam mit dem Einkaufs- und Logistik-Leiter, Herrn Lammer wurden vor Ort Prozesse durchleuchtet und Daten ausgewertet. Das Ergebnis war eindeutig: Die Kanban-Plattform ist bei LRE einsetzbar. Voraussetzungen dafür wären Änderungen in den Abläufen und die Ausarbeitung weiterer Details.

Effizienz: 30 Ideen für MAN Diesel & Turbo SE

*Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard*

Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein wichtiges ökologisches und wirtschaftliches Ziel moderner Unternehmen. Studierende der Vertiefung „Logistik und Supply Chain Management“ übernahmen das Projekt „Papierloser Fertigungsprozess bei der MAN Diesel & Turbo SE“. In sechs Unternehmensbereichen sollten Möglichkeiten identifiziert werden, wie der Anteil des gedruckten Papiers bei produktbegleitenden Prozessen reduziert werden kann. Der Hintergrund: Auf ihrem Weg durch ein Unternehmen werden Materialien und Produkte von Papieren begleitet, die Informationen zum Produkt oder zum nächsten zu erledigenden Arbeitsschritt enthalten. Die Studierenden analysierten und dokumentierten die Arbeitsabläufe und Wege der Papiere. Die Verbesserungsvorschläge ergaben ein jährliches Einsparpotenzial von rund 200.000 Blatt Papier. Interessantes Detail: Die Kosten für das Papier waren nicht wesentlich, aber umso mehr die manuellen Aufwände für das Handling.

Nutzen und Kosten: RFID-Projekt mit Fraunhofer-Institut

*Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard*

Studierende der Fakultäten für Wirtschaft und Informatik nahmen in einem gemeinsamen Projekt die Möglichkeiten der RFID-Technologie in logistischen Prozessen unter die Lupe. Die Nutzung von RFID (Radio Frequency Identification) in betriebswirtschaftlichen Prozessen verspricht einen großen Nutzen für Unternehmen. Vor einer Implementierung müssen aber wirtschaftlicher Nutzen und technische Machbarkeit gleichermaßen betrachtet werden. Dies haben Studierende der Hochschule Augsburg in einem Projekt und einem begleitenden Seminar im Sommersemester 2012 getan. Die Informatiker fokussierten sich auf die technische Umsetzung und die Realisierung eines logistischen Anwendungsfalls. Unter anderem wurden hier mobile Endgeräte eingesetzt sowie Methoden der Ereigniskorrelation untersucht und erfolgreich in der Anwendung und der Middleware umgesetzt. Hierzu konnten die Studierenden im Logistik-Labor der Fakultät für Wirtschaft mit einem RFID-System

des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen experimentieren. Das IIS stellte das Gerät der Hochschule Augsburg als Leihgabe zur Verfügung. Parallel arbeiteten Studierende der Fakultät für Wirtschaft reale Anwendungsfälle der RFID-Technologie in kurzen Fallstudien aus. Zentraler Bestandteil dieser Arbeiten ist der betriebswirtschaftliche Nutzen, der durch die Technologie in Unternehmen erzielt wird oder werden kann. Die Ergebnisse wurden als Plakate ausgearbeitet, um den technischen Anwendungsfall in seiner wirtschaftlichen Bedeutung zu unterstreichen. Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ulli Münch, Gruppenleiter des Fraunhofer IIS, soll Grundlage für weitere gemeinsame Aktivitäten im Spannungsfeld zwischen technischer Umsetzung und betriebswirtschaftlicher Betrachtung sein.

AL-KO: Produktmanagement für innovative Antriebe

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Für Dr. Wilhelm, Senior Vice-President für Technik und Innovation der AL-KO Kober AG, stehen Innovationen



Marketing-Studenten mit Prof. Kellner auf der E-Car-Tech in München im Oktober 2011.

ganz oben auf der unternehmerischen Erfolgsagenda. Gemeinsam mit Prof. Kellner und seinen BWL-Studierenden startete er deshalb ein interessantes Projekt an der Hochschule: die Theorie- und praxisbezogene, systematische Bearbeitung des Produktinnovationsprozesses für hybride Antriebssysteme leichter Nutzfahrzeuge. Dabei lernten die Studenten grundsätzlich, wie wichtig die inhaltlich richtig abgestimmte Synergie zwischen Produktmanagement und technischer Entwicklung ist. Das Management von AL-KO freute sich über die Erkenntnisse der Studie, schließlich waren einige Ergebnisse direkt umsetzbar.

Carbon Composites: Kommunikation mit System

Prof. Dr. Manfred Uhl

Was ist leicht, stark und schwarz? Werkstoffe aus Carbon zum Beispiel. Was es genau damit auf sich hat, kann der Carbon Composites e.V.(CCeV) bestens erklären. Das 130 Mitglieder starke Netzwerk bündelt seit 2007 Interessen von Wirtschaft und Wissenschaft und sorgt für den Austausch von Know-how über Carbon-Technologie. Mit der Hochschule Augsburg arbeitet der CCeV nun auch bei der Kommunikation zusammen. Auf Initiative von Vizepräsident Prof. Dr. Gordon Rohrmair fand sich schnell ein interdisziplinäres Expertenteam aus den Fakultäten für Wirtschaft und Gestaltung. U. a. dabei: die Professoren Peter Richard, Michael Krupp, Michael Stoll und Manfred Uhl. Erstes Projekt: die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für den CCeV. Michael Stoll, Professor für Informationsdesign und Manfred Uhl, Professor für Marketing und Kommunikation analysierten die aktuelle

Kommunikation des CCeV. Es folgte ein Workshop mit Vertretern des CCeV und einiger großer Mitgliedsunternehmen wie MT Aerospace und Eurocopter. Eine gemeinsame Umfeldanalyse, die Identifikation von Zielgruppen, die Erfassung des Selbstverständnisses des CCeV und Kommunikationsziele wurden erarbeitet. Dann entwickelte das interdisziplinäre Duo Stoll/Uhl ein Kommunikationssystem mitsamt Baukasten aus passenden Instrumenten – unter dem Dach einer Carbon Identity.

Ressourceneffizienz stärkt Standort

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Der Wirtschaftsraum Augsburg hat sich ein klares Profil gegeben. Er will sich – als wichtiger Teil der Europäischen Metropolregion München (EMM) – zum bayerischen, deutschen und europäischen „Zentrum für Ressourceneffizienz“ entwickeln. Im Studienschwerpunkt „Marketing-Management International“ haben sich unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Kellner angehende Betriebswirtschaftler im Sommersemester 2012 damit beschäftigt, wie Unternehmen aus der Region Erträge erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur Erhaltung unseres Lebensraumes leisten könnten. Die Studierenden erhielten zusätzlich Starthilfe von außen: Die Pädagogin Petra Stechele und der Umwelttechniker Tobias Walter stellten in ihrem Vortrag „Ökonomie und Ökologie – Chance oder Apokalypse“ eindrucksvoll dar, wie die Wirtschaft die Herausforderungen der Zukunft in Einklang mit unserem Lebensraum bestehen könnte. Ihre Kerngedanken: biodynamischer Landbau, Innovationen in der Mobilität und Energietechnik durch Komplettrecycling, technologische

Effizienz, Wachstum an Qualität, solidarische Kooperation und langfristige Orientierung. Unternehmensberater Johannes Pfister und die Landschaftsarchitektin Veronika Jändl-Subik unterstrichen den nötigen interdisziplinären Ansatz bei Ressourceneffizienz. Es folgte die Teilnahme der Studenten an der Podiumsdiskussion „Umwelt, Energie und Rohstoffe – Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“ an der Universität Augsburg. Mit diesem Grundlagenwissen ausgestattet, erarbeiteten die Studierenden dann in kleineren Gruppen Referate. Anhand des Profitorientierten Marketing-Management-Ansatzes lösten sie das Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie fallbezogen und theoretisch auf. Ausführliche Ergebnisse sind im Forschungsbericht 2012 der Hochschule Augsburg veröffentlicht.

Online-Marketing: Performance-Check für Sparkassen

Prof. Dr. Gerhard Riegl

Wer erfolgreich bleiben will, muss Märkte und Wettbewerber ständig beobachten und Kundenwünsche erfüllen. Doch wie kann in einer zunehmend online-geprägten Welt der Kundenkontakt am besten aufgebaut und gepflegt werden? Damit beschäftigten sich Marketing-Studierende von Prof. Dr. Gerhard Riegl und Mathias Riedle, Geschäftsführer der Webagentur explido. Die Projektpartner: die schwäbischen Sparkassen. Zum Hintergrund: Seit zehn Jahren sind elf schwäbische Sparkassen und das Online-Portal der „Augsburger Allgemeinen“ mit ihren jeweiligen Regionalausgaben Marketing-Partner. Damit auch weiterhin das Online-Marketing via augsburger-allgemeine.de die Kundenbedürfnisse trifft,

analysierten die Studenten die Marketing-Partnerschaft beider Unternehmen im Netz. Ziel war es, die Wirkung der bisherigen Maßnahmen einzuschätzen und Optimierungsansätze zu identifizieren. Das 27-köpfige Team ging strukturiert vor. Am Anfang standen empirische Analysen zum Ist-Zustand auf der Agenda. Über 1.600 Bürger wurden online und offline zum Finanzauftritt der Sparkassen in Verbindung mit Tageszeitungen im Internet befragt. Die Studierenden entwickelten auf der Basis ihrer Analysen in Kleingruppen Soll-Konzepte für ein effizientes Online-Marketing der schwäbischen Sparkassen im Portal der Augsburgers Allgemeinen. Besonders wertvoll für die Studierenden erwies sich das kontinuierliche Coaching durch Spezialisten von explido.

Augsburg/Helsinki-Connection: Communicating Biofore

Prof. Dr. Manfred Uhl



Markenwerte, Börsenkurse und die Attraktivität als Arbeitgeber hängen heute maßgeblich von der Wahrnehmung eines Unternehmens in der Öffentlichkeit ab. Erkennbarkeit und Unterscheidbarkeit zu schaffen, sind wichtige Aufgaben für Kommunikationsmanager und wurden zur Grundlage für das Projekt „Communicating UPM – The Biofore Company“. Die UPM-Konzernzentrale liegt in Helsinki. UPM verfügt über Standorte in 16 Ländern und beschäftigt in seinen drei Geschäftsfeldern Energy & Pulp, Paper und Engineered Materials rund 24.000 Mitarbeiter. Seit 2009 positioniert als „Biofore Company“ – eine Wortkombination aus Bio und Forest – und verschreibt sich einer nachhaltigen und durch Innovationen geprägte Bioökonomie. Aber wie kann eine zielgruppenspezifische Kommunikation dieser neuen Strategie aussehen? Dieser Aufgabe stellte sich eine binationale Studiengruppe der Hochschule Augsburg und der Haaga-Helia University in Helsinki. Projektpartner war Klaus Kohler, Director Communications UPM Germany. Sie analysierten dazu das kommunikative Umfeld von UPM in Deutschland und Finnland und arbeiteten die Unterschiede heraus. Besonders auffällig waren dabei die unterschiedlichen Medienresonanzen und -tendenzen der Berichterstattung im deutsch-finnischen Vergleich. Danach definierte die Projektgruppe die Stakeholder von UPM und die spezifischen Kommunikationsziele. Es folgte die Entwicklung eines breiten und tiefen Kommunikationsmix für UPM Deutschland in Print, Online und face-to-face mitsamt

Sie präsentierten ihre Arbeitsergebnisse persönlich und vor Ort beim UPM-Kommunikationsleiter für Deutschland, Klaus Kohler (Mitte).

Umsetzungsfahrplan und Vorschlägen zur Wirkungskontrolle. Durch die internationale Projektstruktur konnten deutsche und finnische Perspektiven abgeglichen und bei der Entwicklung eines Maßnahmenplans berücksichtigt werden. Prof. Dr. Manfred Uhl und Pauli Lindström (Haaga-Helia University, Helsinki) initiierten und betreuten das Projekt.

Marketing-Input für Mercedes-Benz

Prof. Dr. Manfred Uhl



Das A-Team und Sarah Bremer (Marketing), Christian Majer (Verkaufsleiter) und Helmut Kaftan (Niederlassungsleiter).

Mittlerweile steht sie bei den Händlern: die neue A-Klasse von Mercedes-Benz. Sie soll besonders design-interessierte, sportliche und lifestyle-orientierte Kundengruppen ansprechen. International und national beschritt Mercedes-Benz in der Vermarktung zielgruppenbedingt konsequent neue Wege. Doch wie kann ein regionales Vermarktungskonzept aussehen? Damit beschäftigten sich Marketing-Studierende von Prof. Dr. Manfred Uhl im Auftrag der Mercedes-Benz Niederlassung Augsburg. Der Marketing-Mix der regionalen Wettbewerber wurde geprüft, Zielgruppen für die neue A-Klasse regional identifiziert und ihr Informations- und Freizeitverhalten bewertet. Daraus entstand ein Maßnahmenkatalog zur Bewerbung der A-Klasse

vor Ort. Sponsoring und Werbung wurden mit Kommunikationsinstrumenten wie Online-Business-Portalen, Edgar Cards und Social Media verknüpft. Mercedes-Benz ließ sich für das A-Team auch eine besondere Belohnung einfallen: eine A-Klasse für ein Wochenende.

**Arbeitgeberattraktivität:
Projekt bei der Lechwerke AG**

Prof. Dr. Erika Regnet

Welche Unternehmen kommen für mich in Frage? Welche Branchen sind interessant? Welches Unternehmen ist attraktiv für mich? Drei typische Fragen von Absolventen, wenn es auf die Suche nach einem Arbeitgeber geht. Die Attraktivität von Unternehmen spielt in Zeiten des Fachkräftemangels eine immer größere Rolle – gerade auch für Personalmanager. Diesem Thema widmeten sich unter Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet Studentinnen und Studenten des Vertiefungsmoduls „Personalmanagement“. Ihr Partnerunternehmen: die Lechwerke AG, ein großer regionaler Energieversorger mit Sitz in Augsburg. Ziel des Projektes war zu analysieren, wie sich die Arbeitgeberattraktivität bei Hochschul-

absolventen ausgewählter Fachbereiche darstellt. Dazu wurden Zielhochschulen identifiziert, Befragungen durchgeführt, ein Benchmark mit anderen regionalen Unternehmen erstellt und diese Daten ausgewertet.

Schulungen bei Rohde & Schwarz

Prof. Dr. Erika Regnet

Der Messtechnikhersteller Rohde & Schwarz mit Sitz in München ist mit 8.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit vertreten. In seinen Spezialgebieten Messtechnik, Rundfunk, sichere Kommunikation sowie Überwachungs- und Ortungstechnik ist das Unternehmen gefordert, nicht nur in Forschung und Entwicklung ständig up to date zu sein, sondern auch ein möglichst optimales Schulungskonzept zu haben. Dazu holte sich Rohde & Schwarz am Standort Memmingen ein studentisches Beratungsteam des Masterstudiengangs Personalmanagement zur Unterstützung ins Haus. Die Aufgabe: Lösungsvorschläge für den Rezertifizierungs-Prozess von IPC-Schulungen zu entwickeln. Für die Produktionsfähigkeit des Unternehmens sind diese Spezialschulungen von



Die Projektgruppe zusammen mit Frau Braun (rechts), von den Lechwerken.

großer Bedeutung. Anhand einer EPK-Prozessmodellierung wurden Stärken und Schwächen analysiert, auf deren Basis schon erste Lösungsansätze zu identifizieren waren. Diese zielen sowohl auf die Qualität der Informations- und Kommunikationsabläufe, als auch auf die Verringerung der Durchlaufzeiten ab.

Exkursionen

**Die Macht des Geldes –
Exkursion an die Börse in Frankfurt**

Prof. Dr. Sabine Joeris

Am 15.11.2011 besuchten 18 Studierende des Vertiefungsmoduls Controlling gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Joeris die Börse Frankfurt. Die Studierenden erhielten an dem Tag einen sehr interessanten Einblick in das aktuelle Börsengeschehen sowie in die Arbeitsmöglichkeiten, die die Börse Bachelorabsolventen nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums bietet.

MAN: Praxisluft im Controlling

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch

Im Wintersemester nahmen 15 Studenten der Controlling-Schwerpunkte in den Studiengängen International Management und Betriebswirtschaft an einer Exkursion zu MAN teil. Neben Präsentationen zu aktuellen Controlling-Themen durch Firmenvertreter wurde den Studenten sowohl eine Museums- als auch Werksbesichtigung angeboten. Gemeinsam mit Studenten der FH Kempten konnten so 30 Studenten Praxisluft schnuppern. In Zukunft soll diese Veranstaltung wenigstens einmal pro Jahr durchgeführt werden.

In- und Outsourcing bei Vedes

Prof. Dr. Sabine Joeris

Sie beliefert über 1.000 Fachhändler und hat rund 20.000 Artikel im Zentrallager: die Vedes AG. Für den international tätigen Spielwarenhändler aus Nürnberg spielt die Logistik eine bedeutende Rolle. Gerade im Handel steht das Management stets vor der Frage, welche Prozesse im Haus und welche besser von externen Dienstleistern übernommen werden. Um sich einen Eindruck von den konkreten Herausforderungen bei In- und Outsourcing zu machen, besuchten die Teilnehmer des Vertiefungsmoduls „Outsourcing und Controlling“ mit Prof. Sabine Joeris am 18. Juni die Vedes AG. Logistikleiter Rainer Wild führte die Gruppe zunächst durch das Lager. Vorstand Achim Weniger berichtete danach ausführlich, warum zunächst ein Outsourcing der Logistik gestartet wurde. Er erläuterte aber auch, was die Vedes AG dazu bewog, das Outsourcing wieder rückgängig zu machen und zu einer hausinternen Lösung zurückzukehren.

**Exkursion – Erfolgsmodell
Genossenschaften**

Prof. Dr. Michael Feucht

Dass die Idee der Genossenschaft auch mehr als 160 Jahre nach Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitsch keinesfalls verstaubt ist, sondern in Krisenzeiten aktueller denn je, konnten 22 Studentinnen und Studenten aus dem vierten Semester der Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft und International Management gemeinsam mit Prof. Michael Feucht und Prof. Wolfgang Wirth am Wochenende des 13./14. April im Hotel am Badersee nahe

der Zugspitze in spannenden Vorträgen und Diskussionen erleben.

Den Anfang machte am Freitagnachmittag Dr. Christine Bortenlänger, Mitglied des Vorstandes der Bayerische Börse AG, mit einem Referat zum Thema „Europa im Krisenmodus – was ist geschafft, wo stehen wir, was kommt? Die Sicht der Börse.“ Im Anschluss gab es die Gelegenheit, gemeinsam mit Leonhard Dunstheimer, ehemals Präsident des Genossenschaftsverbands Bayern und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Volksbank Ries, Ehrenpräsident des Bezirksverbands Schwaben im Genossenschaftsverband Bayern e.V. über das „Erfolgsmodell Genossenschaften“ zu diskutieren. Der Ausklang des Abends fand bei guten Gesprächen im „Seestüberl“ des Hotels statt und reichte bis weit in die Nacht hinein. Dennoch waren am nächsten Morgen alle Teilnehmer pünktlich zur Stelle, als Dr. Christian Pfannschmidt, Senior Manager bei der Ernst&Young AG, in die Weiterentwicklung der europäischen Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts „Solvency II“ einführte. Beschlossen wurde das Seminar durch Zoran Brkic, Absolvent der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg im Jahr 2002

und mittlerweile als Manager im eigenen Unternehmen bank management consult tätig, der den Studenten über seine aktuelle Projektarbeit berichtete. Betreut wurde die Gruppe, zu der auch sieben Studenten der Hochschule Kempten mit Prof. Wolfgang Hauke und Prof. Georg Köpf gehörten, wie auch in den Vorjahren durch Bankdirektor Rainer Schaidnager, Vizepräsident des Genossenschaftsverbands Bayern und Vorstand der Raiffeisenbank Kempten, und Regionaldirektor Peter Ferner, der gemeinsam mit Prof. Michael Feucht das Programm entworfen und die Referenten akquiriert hatte.

DB Schenker: Schlanke Logistik

*Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard*

Studierende im Vertiefungsmodul „Logistics and Supply Chain Management“ waren am 13. und 14. Dezember 2011 bei Schenker in Gersthofen zu Gast. Dort wickelt Schenker als Teil des Konzernnetzwerks Stückgutverkehre und Teilpartien ab. Dieses Geschäft gilt als „kleines Einmaleins“ der Logistik. Es ist oft Basis und Türöffner für aufwändigere und umfangreichere Dienstleistungen. Diese



Richtig gekleidet: Studierende mit Sigrid Kretzinger, Heinz Motzkus und Klaus Just.

werden in verschiedenen Standorten im regionalen Umfeld angeboten. Solche Kontraktlogistik-Dienstleistungen zeichnen sich durch langfristige und enge Kundenbindung aus. Auf operativer Ebene und in der Informationsverarbeitung fließen die Prozesse ineinander. Nur gemeinsam und kooperativ können Höchstleistungen erzielt werden. Am besichtigten Beispiel der Heizungs-Distribution wurde deutlich, dass die logistische Dienstleistung ein Teil des Produktes ist. Denn: „Wer wartet schon im Winter bei Minusgraden gerne lange auf eine neue Heizung?“ Eine garantiert schnelle Bereitstellung ist Wettbewerbsvorteil und Differenzierungsmerkmal im Heizungsmarkt zugleich. Um eine enorm schnelle Belieferung fehlerfrei abwickeln zu können, wird bei Schenker Lean Management „gelebt“. Die Philosophie der kontinuierlichen Verbesserung motiviert Mitarbeiter immer aufs Neue, nach Verbesserungen im Geschäftsablauf zu suchen. Während des Besuchs bekamen die Mitarbeiter Hilfe durch die Studierenden: Auffälligkeiten im Prozess durften von den Studierenden markiert werden. Markierungen wurden im Anschluss diskutiert. Ob Lob oder Verbesserungsvorschlag – beides wurde an die Mitarbeiter weitergegeben. Unbefangene Impulse von außen sind hilfreich, um Dinge zu erkennen, die im täglichen Ablauf nicht mehr auffallen.

Schreiner Group: Lean Management mit Schiffchen

Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard

Mit Kanban Steuerung kann Auftragsorientierung in der Produktion umgesetzt werden. Seit dem Erfolg des Toyota-Produktionssystems sind die damit ver-

bundenen Vorteile unumstritten. Spürbar wurden diese für Studenten des FWP Lean Management als sie bei der Schreiner Group eine Papierschiiff-Produktion steuern durften. Die Schreiner Group in Oberschleißheim fertigt industrielle Etiketten aller Art. Seit vier Jahren wird dort Lean Management gezielt umgesetzt. Dabei ist die Einführung von Lean Management gerade bei Mittelständlern kein einfacher Schritt. In der Schreiner Group wurde dazu ein Lean-Management Team unter der Leitung von Matthias Meier eingerichtet. Dieser Schritt ist nötig, da es nicht mit einem kleinen Projekt getan ist. Vielmehr muss das Lean Management kontinuierlich vorangetrieben werden. Dabei werden nicht nur einzelne Prozesse überarbeitet, sondern eine neue Denkweise wird in Unternehmen eingeführt: Weg von lokalen Optima und maximaler Kapazitätsauslastung hin zu abteilungsübergreifender Prozessoptimierung im Sinne des Kundennutzens. Lean Management wirkt also tief ins Unternehmen hinein und kann folglich nur mit Rücken- deckung durch das Top-Management umgesetzt werden. Aber auch die operativen Mitarbeiter müssen eingebunden werden. Zu diesem Zweck wird z.B. das „Schiffchenspiel“ genutzt. Es hilft, abteilungsübergreifende Zusammenhänge zu überblicken und zu verstehen. In einer zunächst chaotischen Produktion werden Prozesse aus dem Lean Management eingeführt. Die positiven Effekte sind sofort und sehr deutlich erfahrbar. Eine Optimierungs-Maßnahme im Spiel ist die Einführung der Kanban Steuerung mit dem Effekt deutlicher Bestandssenkung. Wie eine praktische Umsetzung der Lean Management Werkzeuge in der Produktion aussehen und mit welchen Herausforderungen bei der Umsetzung gerechnet werden muss, zeigte Kolja Dämmreich,

Mitarbeiter des Lean Management Teams, dann konkret in einer Werksführung.

Think big: zu Gast bei Amazon

Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard

So jung und schon so groß: Nicht weniger als 17 Fußballfelder umfasst die Fläche des erst im September 2011 eröffneten Logistikzentrums von Amazon in Graben bei Augsburg. Studierende des Vertiefungsmoduls Logistik und Supply Chain Management der Hochschule Augsburg gehörten zu den ersten Studentengruppen, die hinter die Kulissen des neuen Logistikzentrums blicken konnten. Amazon hat ein ambitioniertes Ziel: Es möchte „das kundenorientierteste Unternehmen der Welt“ sein, so Isabella Jakobs, die den Studenten neben der bekannten E-Commerce-Plattform amazon.de die zahlreichen anderen Geschäftsbereiche und Standorte vorstellte. Im Anschluss führte Tobias W., Area Manager des Bereichs Receive (Wareneingang), durch die riesigen Hallen des Versandhändlers. Dabei folgte er dem Warenfluss: vom Wareneingang über die Einlagerung und Kommissionierung sowie Verpackung bis zum Versand und schließlich zu den Retouren. So hatten die Studenten die Möglichkeit, gleich an Ort und Stelle Fragen zu stellen. Amazon richtet sich stark am Prinzip des Lean Managements aus – wohl eines der Erfolgsgesheimnisse des Online-Händlers. Prozesse werden mit dem Ziel der möglichst großen Einfachheit permanent hinterfragt – bei einem Angebot von Millionen unterschiedlichster Artikel kein Wunder. Der Kundenwunsch hat stets oberste Priorität. Dies zeigt sich nicht nur bei der Breite und Tiefe des Sortiments, sondern

auch bei den sehr kurzfristigen Lieferterminen, die im Onlineshop versprochen werden. Da wird zur Not auch schon mal per Taxi ausgeliefert, um den Besteller glücklich zu machen. Die konsequente Ausrichtung am Kunden, die bei Amazon zum festen Bestandteil der Unternehmensphilosophie gehört, mag die nahezu beispiellose Wachstumsgeschichte des Unternehmens erklären, das 1995 mit einem Onlineshop in den Vereinigten Staaten an den Start ging.

BMW Welt: „One world is not enough!“ Prof. Dr. Manfred Uhl

„Sie war eigentlich gar nicht dazu gedacht, Fahrzeuge zu übergeben. Schon gar nicht 18.000 pro Jahr.“, gab Thomas Muderlak zu bedenken, als er in seine Vorstellung der BMW Welt in München hatte es sich nicht nehmen lassen, die Studierenden des Vertiefungsmoduls Corporate Communication bei Prof. Uhl persönlich in Empfang zu nehmen. Nach einer kurzen Führung erklärte er den IM-Studierenden im exklusiven Business Club der BMW



International Management on Tour – Studierende starten durch.

Welt die Bedeutung des architektonischen Schmuckstücks für die Markenkommunikation von BMW. 2,3 Mio. Besucher zählt die BMW Welt jährlich – fast eine Million mehr als Schloss Neuschwanstein. Er sprach aber auch über die Herausforderungen für die Markenkommunikation. Immerhin ist die BMW Group inzwischen zum Brand House geworden. Um die Kernmarke BMW gruppieren sich nun auch Mini, Husqvarna und sogar Rolls Royce. Die Folge: ein Multi Brand Store, in dem jeder Kunde seine spezifische Markenwelt erleben kann. Muderlaks Fazit: „One world is not enough!“

Sportvermarktung bei SPORTFIVE Prof. Dr. Manfred Uhl

Champions-League-Finale in München, Fußball-EM in Polen und der Ukraine und dann die Olympischen Sommerspiele in London. Dazu noch der Dauerbrenner Fußball-Bundesliga. 2012 war ein Jahr der Sport-Mega Events. Während in den Stadien mehr denn je gejubelt und getrauert wird, läuft im Hintergrund eine riesige Vermarktungsmaschinerie. Allein das Volumen im Sportsponsoring in Deutsch-

land beträgt 2012 rund 2,5 Milliarden Euro. Marketingstudierende von Prof. Dr. Manfred Uhl trafen sich mit Rouven Kasper von SPORTFIVE, um einen praktischen Eindruck der Sportvermarktung zu bekommen. SPORTFIVE gehört zur international tätigen Lagardère-Gruppe, zählt weltweit mehr als 250 Proficlubs sowie zehn Ligen zu seinen Geschäftspartnern und betreut unter anderen den Fußball-Erstligisten FC Augsburg. Kasper erklärte Geschäftsmodelle, Werbeformen, Hospitality-Varianten und Rechtevermarktung im Profisport. Viele Beispiele aus der Welt des Fußballs, des Wintersports und der Formel 1 ermöglichen einen konkreten Einblick in das Produktportfolio von Sportvermarktern – und in ihr Berufsfeld. Schnell wurde klar: ein sehr interessanter und vielseitiger Job, aber ziemlich anstrengend!

Schwarzes Gold in Meitingen: SGL – The Carbon Company Prof. Dr. Erika Regnet

Leicht, schwarz und extrem belastbar – so werden die Eigenschaften von Carbon oft beschrieben. Für manche ist es sogar das „schwarze Gold“. 14 Studierende des Vertiefungsmoduls Personalmanagement machten sich zusammen mit Prof. Dr. Regnet ein eigenes Bild. Sie folgten einer Einladung der SGL Group in Meitingen. Manuel Bode, ein früherer Absolvent des Schwerpunktes Human Resource Management der Hochschule Augsburg begrüßte die Studierenden. Er stellte ihnen im neuen SGL-Forum das umfassende Produktportfolio vor. Carbon-Werkstoffe weisen einzigartige Materialeigenschaften auf, z.B. hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit,

Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit. Die Zentrale der SGL Group befindet sich in Wiesbaden; Meitingen ist einer der weltweit 46 Standorte.

Im Namen des Volkes

Prof. Dr. Alexandra Coenenberg

Es war zweifellos ein „Zuckerl“, das sich Prof. Dr. Alexandra Coenenberg im Sommersemester 2012 für ihre Studierenden einfallen ließ. Studenten des Masterstudiengangs Steuern und Rechnungslegung sowie angehende Bachelor der Betriebswirtschaft mit dem Vertiefungsmodul Steuern besuchten eine öffentliche Urteilsverhandlung beim Bundesfinanzhof in München. Sie verfolgten ein ausführliches und spannendes Plädoyer eines Steuerberaters über „Rückstellungen wegen zukünftiger Betriebsprüfung bei Großbetrieben“ und hörten dazu die Auffassung des Bundesministeriums für Finanzen. Die

Gruppe erhielt danach eine Führung durch den Bundesfinanzhof und erfuhr aus erster Hand Wissenswertes über die Entstehung, den Aufbau und die Bedeutung des obersten Steuergerichtshofes in Deutschland.

Gäste

Deals und Governance: Vortragsreihe „M&A Best Practice“

Prof. Dr. Thorsten Feix,
Prof. Dr. Marcus Labbé

Sie gehören zweifellos zu den ersten Adressen, wenn es um Mergers & Acquisitions geht: Lazard, Goldman Sachs, Morgan Stanley, KPMG, Ernst & Young und Siemens Venture Capital. Sie alle schickten hochkarätige Referenten an die Hochschule Augsburg, genauer gesagt zur Vortragsreihe „M&A – Best Practice“, die Prof. Dr. Thorsten Feix und Prof. Dr. Marcus Labbé für das Sommer-

semester 2012 entwickelt hatten. Studenten des Masterstudiengangs International Business and Finance sowie des Bachelor-Vertiefungsmoduls Corporate Finance erfuhren so aktuelle Highlights aus erster Hand und erhielten in den englischsprachigen Workshops spannende Einsichten aus der Praxis für die Praxis. Die Themenauswahl reichte von historischen M&A-Deals bis zu damit verbundenen Governance-Problematiken. So beleuchtete z. B. Ernst & Young die Besonderheiten bei der Bewertung von Banken, Goldman Sachs die Herausforderungen bei feindlichen Übernahmen, Morgan Stanley den Conti-Schaeffler-Deal und Lazard das „Regierungsprojekt Opel“. Konzeptionelle Vorträge über die Feinheiten der Financial Due Diligence (KPMG) oder die Bewertung junger Unternehmen (Siemens Venture Capital) ergänzten die praxisnahen Beiträge. Die großartige Resonanz bei den Referenten und bei den Studierenden zeigt Wirkung: Prof. Feix, Vorstandsmitglied im Bundesverband Mergers und Acquisitions, und Prof. Labbé, Vorstandsmitglied im Deutschen Verwaltungs- & Aufsichtsrats-Institut (DVAI), planen, die Vortragsreihe künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Mit MyMüsli in den Tag

Ulrike Tielemann,
Studiengangkoordinatorin

Am 24. Mai 2012 war – im Rahmen der Vorlesung Strategisches Management – zu Gast Max Wittrock, einer der Gründer von „mymuesli“. Er erzählte im Rahmen seines Gastvortrages lebhaft über die Gründung von „mymuesli“ und die ersten Jahre des Startup-Unternehmens. Die Idee entstand 2005 auf einer

Fahrt zum Baggersee, im April 2007 startete das Unternehmen ins Leben und heute mit ca. 115 Mitarbeitern feiert das Unternehmen bereits seinen fünften Geburtstag. Neben dem Hauptzweig, der individuellen Zusammenstellung und Bestellung des eigenen Wunschküchli kann der Kunde sich nun auch Orangen für den täglich frisch gepressten Orangensaft im Abo liefern lassen.

Fujitsu mit Supply Chain Management gegen globale Risiken

Prof. Dr. Michael Krupp,
Prof. Dr. Peter Richard

„Warum hält Fujitsu Technology Solutions als hundertprozentige Tochtergesellschaft eines japanischen Mutterkonzerns trotz relativ hoher Lohnkosten weiterhin am Produktionsstandort Augsburg fest?“ Hans Erbe ging am Beginn seines Vortrags mit dem Titel „Globale Supply Chain mit Produktion Deutschland – Spannungsbogen international – regional“ gleich in die Vollen. Der 1984 geborene Absolvent der Fakultät für Wirtschaft und mittlerweile Head of Supply Chain Management bei Fujitsu in Augsburg blieb die Antwort nicht schuldig. Zum einen würden die Produktionskosten nur einen relativ geringen Teil zur Gesamtwertschöpfung ausmachen. Zum anderen könnten durch den verhältnismäßig günstigen Hochsee- und Bahntransport im kombinierten Verkehr Frachtkosten gering gehalten werden. Außerdem sei der Standort Augsburg seit über 25 Jahren integraler Bestandteil der transnationalen Unternehmensstrategie bei Fujitsu für den Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa). Fujitsu steuert von Augsburg aus die gesamte Auftragsabwicklung für EMEA. Doch wie

funktioniert dies? Zunächst kommt das Gros der Einzelteile aus allen Ecken der Welt. Danach wird der Löwen-Anteil in China vormontiert. In Augsburg erfolgt dann – nach Kundenauftragseingang – die Endmontage. In seinem Vortrag ging Hans Erbe auf die hohe Bedeutung des Supply Chain Managements für Unternehmen im ITK-Bereich (Informations- und Telekommunikationsbereich) ein. Gerade in den letzten Jahren belasteten politische Unruhen und Umweltkatastrophen die Stabilität der Versorgungsketten. Besonders das Erdbeben in Japan 2011 wirkte sich mehrere Monate lang stark auf den Standort Augsburg aus. Fujitsu entschied sich, dass die Produktion, die eigentlich im schwer beschädigten Werk in der Nähe von Fukushima laufen sollte, die Kollegen in der Fuggerstadt übernehmen sollten. Flexible Konzepte waren nun gefragt. Immerhin mussten die Kundenaufträge über Augsburg geleitet und die Materialien kurzfristig 9.000 km weiter westlich befördert werden. Eines dieser Konzepte ist die so genannte „atmende Fabrik“: flexible Arbeitszeitsysteme, harmonisierte IT-Schnittstellen und weltweit möglichst standardisierte Prozesse. So gelang es auch, 2011 die Krise zu meistern. Übrigens: Der australische Kunde, der vormals in Japan bestellte, merkte keinen Unterschied. Lediglich das Qualitätssiegel „Made in Germany“ verriet die Produktherkunft.

Daimler: Produktmanagement der neuen B-Klasse

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Anfangs noch verhüllt, dann in ihrer vollen Formschönheit zu bestaunen. So stand sie am 24. November 2011 im Foyer der Fakultät für Wirtschaft: die neue



Prof. Feucht (links) und Marketing-Experte Prof. Kellner nehmen Dr. Hierhammer, Leiter Produktmanagement bei der Daimler AG, in die Mitte

Mercedes B-Klasse. Mitgebracht hatten das nagelneue Fahrzeug Dr. Alfons Hierhammer, Director Product Management Compact Cars und SUV Product Information MBC, und Jan Wiese, Produktmanager für die Mercedes B-Klasse. „Produktmanagement – dargestellt am Beispiel der neuen Mercedes-Benz B-Klasse“ lautete das Thema, das sie auf Einladung von Prof. Kellner für die Studierenden des Masterstudiengangs „Marketing/Vertrieb/Medien“ mitgebracht hatten. Das Seminar „Strategisches Management, Produkt- und Absatzkommunikation“ bildete den Rahmen. Beide Gäste präsentierten höchst anschaulich und professionell den Innovationsprozess bei der Daimler AG. Der Vortrag zeigte, dass die Fakultät Wirtschaft und die Hochschule Augsburg mit ihrem Ausbildungskonzept sehr nah an der Realität sind. Absolute Kundennähe, Internationalität, interkulturelle Kompetenz, Interdisziplinarität sowie alle betriebswirtschaftlichen Funktionen haben ihre individuelle, aber große Bedeutung – gefragte Persönlichkeiten mit fachlicher, anwendungsorientierter und sozialer Kompetenz sind gefordert.



Ganz große Bühne: angehende Steuerexperten beim Bundesfinanzhof.

Googles Erfolgs-Geheimnisse im großen Hörsaal

Prof. Dr. Gerhard Riegl

Der Amerikaner John Gerosa, Director bei Google Deutschland, Hamburg, ist ein sehr gefragter Referent an europäischen Hochschulen und in der Online-Marketingwelt. Dank der Verbindung zu Explido Webmarketing, einem bedeutenden Google-Geschäftspartner, konnte dieser Besuch ermöglicht werden. In seinem Vortrag pointierte John Gerosa, wie Google den rasanten Wettbewerb um die knappste Ressource des 21. Jahrhunderts, die „menschliche Aufmerksamkeit“, weiter gewinnen will und wie die bisher 85 Prozent deutschen Internet-User eine immer größere Verweildauer mit Google & Co. verbringen sollen. Mobile Internet mit wachsender Smart Phone-Verbreitung wird von Google dabei als „exploding“ gesehen.

Amazon: das Kaufhaus des 21. Jahrhunderts

Prof. Dr. Gerhard Riegl

Auf einer Fläche von 16 Fußballfeldern eröffnete der weltgrößte Onlinehändler Amazon während des Wintersemesters



Amazon-Einblicke: Andrea Euenheim, HR/Amazon, Prof. Riegl und Christian Bubenheim, Consumables/Amazon (v.l.n.r.).

eines seiner fünf deutschen Distributionszentren in Graben bei Augsburg. Dies gab zusätzliche Impulse zum Gastvortrag von Andrea Euenheim, Human Resources und Christian Bubenheim, Consumables & Baby. Bei den schwindelerregenden Wachstumsraten von Amazon sind Nachwuchskräfte gefragt, die nicht nur nach Arbeitsplatzbeschreibung loslegen. Die Erfolgsfaktoren des Amazon-Marktplatzes liegen in einem konsequent kundenorientierten Kontrastmodell zum stationären Handel. Brandaktuell war bei der Präsentation, die auch Gäste aus dem Augsburger Marketing Club anlockte, der tags zuvor in den USA gestartete Absatz des iPad-Konkurrenten Kindle Fire.

Big brother is talking to you: Social Media bei RTL II

Prof. Dr. Manfred Uhl

Facebook und Co. sind für viele Unternehmen mittlerweile zum festen Bestandteil ihrer ating-Kommunikation geworden. Auch die Fernsehwelt nutzt sie intensiv. Die Studierenden des Marketing-Schwerpunkts „Absatzkommunikation“ erhielten einen Einblick in Social Media bei RTL II. Jochen Plinta, Geschäftsführer von biz2byte aus München, erläuterte, wie soziale Netzwerke die Reichweite und Einschaltquoten von Fernsehformaten erhöhen können. An den Beispielen „Big brother“ und „Berlin Tag & Nacht“ zeigte er, wie der Dialog mit und unter den Fans dieser Sendungen im Social Web geführt wird. Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Social Media-Marketing seien eine klare Strategie und die nötigen personellen, finanziellen und organisatorischen Mittel.

Corporate Publishing im Wandel

Prof. Dr. Manfred Uhl



Michael Kießling, Geschäftsführer von mk Publishing.

Unternehmen kommunizieren auf vielfältige Weise mit ihren Stakeholdern. Im Gegensatz zur Werbung geht es bei Corporate Publishing um interne und externe Zielgruppen, periodische Erscheinungsweise und vor allem eine journalistische Aufbereitung von Themen. Michael Kießling, Geschäftsführer von mk Publishing, erklärte, was ein Spezialist für Corporate Publishing mitbringen muss. Kießling, der mit seinem Team auch das Air Berlin-Magazin und einen B2B-Newsletter von Microsoft betreut, betonte die immer stärker werdende Verzahnung von Print und Online. Tablets wie das iPad würden aber gedruckte Medien ergänzen, nicht ersetzen. Leser seien eben print und online unterwegs und der Erfolgsfaktor für ein gutes Magazin sei ausschließlich der Inhalt. So lautete dann auch sein Fazit für die Master-Studierenden aus Marketing/Vertrieb/Medien: „Content is king!“

Forum für Online Marketing und Social Media

Prof. Dr. Gerhard Riegl

Inzwischen schon zum zehnten Mal konnte das Seminar und Wahlpflichtfach von Prof. Riegl für das neue Zeitalter des

digitalen Internet-Marketings zusammen mit Explido Webmarketing-Experten für 36 Studierende realisiert werden. Die Besonderheit: 14 Veranstaltungs-Termine und 14 Gastreferenten als Spezialisten aus der Praxis bringen wöchentlich den frischen Wind der neuen Medien direkt in den Seminarraum. In Ergänzung zu den Fachexperten traten im Wintersemester auf: Sascha Borowski (Leiter der Online Redaktion der Augsburger Allgemeinen), Jesco Reb (Leiter Online-Marketing von FONIC), Klaus Artmann (Vorstand Mission One/Ulm) und Stefan Krüger (Geschäftsführer der Online Agentur Cocodibu/München). Für das Sommersemester 2012 war dieses Veranstaltungsangebot wieder kurzfristig ausgebaut.

Vertrieb 2.0: Online-Verkauf, Verhandlungstechniken und Internationalität

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Michael Kraewing ist bei der AL-KO Geräte GmbH in Kötz für E-Commerce verantwortlich. Zuvor war er viele Jahre selbständiger Berater und Projektleiter in diesem Bereich für unterschiedlichste Unternehmen. In einem spannenden Vortrag zeigte er den im zweiten Seme-



Vom Absolvent zum Vertriebsdirektor: Tim Földner referierte im Marketingkurs bei Prof. Kellner.

ster Betriebswirtschaft Studierenden von Prof. Dr. Klaus Kellner, wie man On- und Offline-Vertriebskanäle ertragswirksam kombinieren kann und welche Herausforderungen von Vertriebsmanagern zu bewältigen sind. Beim Aufbau und der Integration von E-Commerce in Unternehmen werden viele Geschäftsbereiche berührt. Wer im Internet verkaufen und kommunizieren möchte, muss auch die Mechanismen der veränderten Absatzmärkte und der Medienlandschaft verstehen, so Kraewing.

Bernd Hochstädter schloss vor sieben Jahren an der Hochschule Augsburg sein BWL-Studium mit Schwerpunkt Marketing erfolgreich ab. Nun kam er als Gastreferent zurück. Mittlerweile Head of Sales International Cosmetics bei der Paul Hartmann Group, zeigte er – theoretisch fundiert und praktisch erprobt – die Schritte einer professionell geführten Verkaufsverhandlung. Seine Ausführungen in englischer Sprache und sein Blick auf die globale Kundenstruktur zeigten, dass Verkauf grundsätzlich und selbstverständlich die gesamte Welt im Blick haben muss.

Und es kam noch ein anderer guter Bekannter zurück an die Hochschule: Tim Földner, BWL-Absolvent mit Schwerpunkt Marketing aus dem Jahr 1998. Földner referierte zum Thema „Vertriebsdirektor“ und erklärte aus seiner täglichen Verantwortung und Aufgabe im internationalen Vertrieb, wie er für Hydro Building Systems Erträge erwirtschaftet und – wie er sagt – „glückliche Kunden“ hinterlässt. Besonders erfreulich war, dass er mit den im Studium erlernten Denkweisen und Methoden erfolgreich managen kann. Er bestätigte damit auch den Lehransatz an der Hochschule Augsburg, Theorie und Praxis stets zu verbinden.

Business Behaviour und Shitstorm-Prophylaxe

Prof. Dr. Gerhard Riegl



Thorsten Maue

Benimmregeln scheinen wieder „in“ zu sein. Was im privaten Bereich sicher hilfreich ist, wird im Geschäftsleben zur Grundvoraussetzung. Wissen über das richtige „Business Behaviour“ ist dabei fachübergreifend wertvoll. Kein Wunder, dass sich 118 Studierende aus BW, IM (Bachelor) und Personalmanagement (Master) im Sommersemester mit non-verbaler Kommunikation beschäftigten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Riegl brachten Studierende Etikette-Regeln aus ihren internationalen Betriebspraktika in die Veranstaltung ein. Jan Klukkert, Anchorman von augsburg.tv, verriet goldene Verhaltensregeln, wenn das Fernsehen kommt. Petra Muthmann aus München, mit ihrem Unternehmen auf Kleidungs-Coaching sowie auf Stilberatung spezialisiert, zeigte, wie man mit Outfit im Business am besten wirkt.

Dass es auch im Internet übel riechen kann, erklärte Torsten Maue Studierenden im Seminar „Online-Marketing und Social Media“. Der Blogger und Nerd aus Magdeburg zeigte anhand von vielen Beispielen, was ein Shitstorm ist und wie man damit professionell umgehen kann. Maue kam auf Einladung von Prof. Dr. Gerhard Riegl und explido-Geschäftsführer Mathias Riedle und war einer von 13 Gastreferenten, die Spe-

zialthemen aus dem Online-Marketing praxisnah vorstellten.

Die JCNetworkdays 2012

Ulrike Tielemann,
Studiengangkoordinatorin

Es war schon ein großer Cup, dass academia e.V. – die studentische Unternehmensberatung an der HS Augsburg – die JCNetworkdays 2012 an die Hochschule holte. Gut drei Tage (27. bis 29. April) lang war die Fakultät für Wirtschaft Zentrum und Anlaufpunkt für JCNetworker aus dem ganzen Bundesgebiet. Mehr als 400 studentische Berater nahmen am Schulungs- und Netzwerkwochenende teil.

Gefragte Persönlichkeiten in aller Welt

About the value of a Double Degree for Students

Arta Nasradini, Double Degree Student

During my studies of International Management at HSA, students were encouraged to attend one or more semesters in any partner university located in different countries. My interest was in particular to enforce my second foreign language skills in French and the double degree program at ESCE appeared to be the best match in order to gain these language skills while at the same time applying them in a new cultural and academic environment.

The ESCE has a well-positioned name among the different business schools in France and provided the hands-on experience I was looking for. In general the student courses are smal-

ler and allow therefore different teaching styles. Another advantage is that the program is well structured and missing credits for exams in my home university could be supplemented by courses in the partner university.

The exchange year at ESCE with the graduation from the double degree programme (Diploma programme) was a door-opener to the French-speaking and also to the international labour market. Moreover, the internship that was an integral part of the program allowed me to further develop and apply theoretical skills to the business life and most importantly to work with people from different cultures.

Internationality was also an important criteria for my current role as aviation underwriter in Swiss Re where I work with different departments from Zurich, London and New York. The experience of having studied and worked abroad turned out as the perfect preparation for that.

I would highly recommend students to participate in any similar course to develop their personal skills. A general interest in the language and culture is a key to enhance those abilities. After a good amount of research on which program to choose and a certain preparation time, it is also important to be open-minded and take possible language barriers as positive and challenging.

If you are interested in doing a double degree ask your faculty's international coordinators.

Corinna Pfeiffer spricht für Logistik

Prof. Dr. Michael Krupp

Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) ist ein Netzwerk für Logistik und Sup-

ply Chain Management mit mehr als 10.000 Fach- und Führungskräften aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft. Es gibt Anregungen und Impulse für branchenübergreifende und zukunftsweisende logistische Konzepte zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im In- und Ausland. Seit dem 7. Februar 2012 gibt es auch eine studentische BVL-Regionalgruppe der Region Südbayern. Studenten können so frühzeitig Kontakt zu interessanten Unternehmen aufnehmen. Die neue studentische Regionalgruppe Südbayern ist die 19. ihrer Art. Sprecher sind: Corinna Pfeiffer (Hochschule Augsburg), Stefan Frommann (Hochschule München) und Tim Seifert (International School of Management, München).

Preise und Auszeichnungen

E.ON-Kulturpreis für Christine Bierling

Prof. Dr. Wolfgang Wirth

Christine Bierling, Absolventin der Fakultät für Wirtschaft (Schwerpunkt Controlling und Finanzmanagement) wurde am 20. Oktober 2011 in Straubing im Rahmen einer eindrucksvollen Großveranstaltung „Bayerns Beste“ für ihre hervorragende Abschlussarbeit mit dem Kulturpreis der E.ON Bayern AG ausgezeichnet. In ihrer Arbeit untersuchte und beurteilte sie neue Ansätze im Management von Liquiditätsrisiken bei Banken – ein angesichts der Finanzmarktkrise sehr aktuelles Thema. Christine Bierling ist eine von 17 Preisträgern in der Kategorie „Hochschule für angewandte Wissenschaften“.

Studenten holen Titel bei Trading-Universiade

Prof. Dr. Michael Feucht



Die stolzen Gewinner: Florian Meurs, Alexander Hempfing, Dominik Gerbing, Tobias Brickel.

Foto: Directa

Sie hatten 5.000 Euro und sattelten 125 Prozent drauf. Über 11.000 Euro standen am Ende der Online-Trading-Universiade auf dem Wertpapierkonto von Alexander Hempfing, Dominik Gerbing, Tobias Brickel und Florian Meurs. Der italienische Wertpapierhändler Directa hatte Hochschulen aus Italien, Frankreich, Österreich und Deutschland eingeladen, von April bis Oktober am Wettbewerb teilzunehmen. Es ging darum „echtes“ Geld möglichst gewinnbringend anzulegen. Die vier Augsburger schlugen die europaweite Konkurrenz deutlich und holten sich nicht nur den Titel, sondern auch ein sattes Preisgeld, denn: Sie dürfen ihren Gewinn über mehr als 6.200 Euro behalten. Der Fakultät für Wirtschaft bescherten sie zusätzlich einen Zuschuss von 20.000 Euro.

Pyramid erhält Preis der schwäbischen Wirtschaft

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner

Die IHK vergibt ihn nur ein Mal pro Jahr: den Preis der schwäbischen Wirtschaft. Am 8. Oktober war es wieder so weit.

Und der Preis ging 2012 an das Team der Firmenkontaktmesse Pyramid. Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Kellner konzipieren, optimieren, vermarkten und organisieren Studierende seit vielen Jahren eine Messe, bei der Studierende und Unternehmen gegenseitig auf Tuchfühlung gehen können. Am 16. Mai 2012 stellte das Team aus rund 50 fleißigen Helfern mit ihrer achtköpfigen Projektleitung auf dem Campus am Roten Tor sogar einen neuen Rekord auf: Sie überzeugten 150 Firmen, bei der Pyramid auf Nachwuchssuche zu gehen. Und Sie waren sehr zufrieden. So konnte der Präsident in einem Dankesbrief lesen: „Wir sind das erste Jahr Gast der Pyramid gewesen. Ich möchte in diesem Brief unseren Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen, wie professionell die Messe organisiert war, welche positive Atmosphäre zu spüren war, wie gut die Betreuung gewesen ist und last but not least, welche angenehme Gesprächspartner den Campus bevölkert haben.“

Stipendien und Förderverträge

Stipendium: ALDI SÜD fördert Franziska Jörg und Matthias Keimer

Franziska Jörg und Matthias Keimer machten das Rennen: Mit monatlich 300 Euro fördert ALDI SÜD die Nachwuchskräfte an der Hochschule zunächst für ein Jahr. Das ALDI SÜD-Stipendium ist das erste Unternehmensstipendium für Studierende der Fakultät für Wirtschaft. Die Studierenden wissen schon, was mit dem Stipendiengeld geschehen soll. Franziska Jörg etwa verbringt ihr nächstes Studiensemester in Lulea in Schweden. Auch Matthias Keimer ist



Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, Präsident der Hochschule Augsburg, Matthias Keimer, Franziska Jörg und Eric Zahlmann, Geschäftsführer bei ALDI SÜD (v.l.n.r.).

seit Oktober im Ausland. Er studiert in London. Er freut sich nicht nur aus finanziellen Gründen über das Stipendium, sondern denkt sogar über das Stipendium hinaus: „ALDI wäre für mich ein attraktiver Arbeitgeber“, so Keimer. Auf diese Weise könnte das Stipendium für beide Seiten in eine vielversprechende Zukunft führen. Auf jeden Fall aber will ALDI SÜD die Kooperation mit der Hochschule weiter ausbauen.

I.C.S.-Förderprogramm: Dennis Schönleben bei Ernst & Young

I.C.S. international co-operative studies

I.C.S. steht für International Co-operative Studies und ist ein Netzwerk von Hochschulen und Wirtschaft. Es bietet nominierten Studierenden ein praxisintensives duales Studium in enger Kooperation mit attraktiven Unternehmen. Mit einer Kick-Off-Veranstaltung begrüßten der I.C.S. e.V. und die Fakultäten für Wirtschaft und Informatik alle neuen Förderstudenten des Jahrgangs 2012 sowie die Unternehmensvertreter der Partnerfirmen CADENAS, Mundo, Dematic, TÜV SÜD und Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-



gesellschaft. Unter den diesjährigen Nominierten der Betriebswirtschaft erhielt Dennis Schönleben den attraktiven Fördervertrag bei Ernst & Young. Als Förderstudent durchläuft er dort seit August 2012 bis zu seinem Studienabschluss mehrere Praxisphasen und lernt das Unternehmen intensiv kennen. Gleichzeitig erhält er eine finanzielle Förderung, damit er sich während des Semesters voll auf sein Studium konzentrieren kann. Nach seinem Studienabschluss winkt ihm ein Arbeitsplatz bei Ernst & Young. Die Fakultät bietet mit dem I.C.S. Modell nicht nur Studenten interessante Perspektiven, sondern unterstützt damit auch Unternehmen bei der Gewinnung „gefragter Persönlichkeiten“.

Infos zum I.C.S. Förderprogramm: Melanie Schopf-Schriefer und www.ics-ev.de

Aus dem Fakultätsleben

Mountains are4biking

Prof. Dr. Wolfram Schönfelder

Die Sommer-Radltour mit Biergartenbesuch fiel zwar sprichwörtlich ins Wasser und musste abgesagt werden. Doch als Prof. Wolfram Schönfelder zum traditionellen „Mountains are4biking“ rief, herrschte Bilderbuchwetter. Das anspruchsvolle Mountainbike-Event lockte zwanzig Studierende, Alumni



Sportlich: Prof. Schönfelder (rechts) mit seinen Gipfelstürmern.

und Freunde an. Gemeinsam ließen sie das Sommersemester in den Pinzgauer Bergen sportlich ausklingen.

Personalia

Neu an der Fakultät für Wirtschaft



Dr. Thorsten Feix lehrt seit dem Sommersemester 2012 als Professor für „Investmentbanking and Financial Services“. Er studierte an den Universitäten in Augsburg und Konstanz. Nach der Promotion war er im Inhouse-Consulting sowie Strategie- und Controlling-Bereich des Daimler-Konzerns tätig. Danach leitete er den M&A- und Strategiebereich der B/S/H/Bosch- & Siemens-Hausgeräte GmbH. Seit 2003 war er für die Unternehmensentwicklung der Knorr-Bremse AG in München verantwortlich.

an den Universitäten in Augsburg und Konstanz. Nach der Promotion war er im Inhouse-Consulting sowie Strategie- und Controlling-Bereich des Daimler-Konzerns tätig. Danach leitete er den M&A- und Strategiebereich der B/S/H/Bosch- & Siemens-Hausgeräte GmbH. Seit 2003 war er für die Unternehmensentwicklung der Knorr-Bremse AG in München verantwortlich.



Dr. Michael Freiboth wurde zum Wintersemester 2012/2013 als Professor für Strategisches Management und Internationales HR

Management berufen. Er sammelte über 20 Jahre Berufserfahrung in multinationalen Unternehmen und bekleidete Positionen im Human Resources Management sowie in der strategischen Unternehmensentwicklung. Der Schwerpunkt seiner bisherigen Tätigkeit lag in der Automobilindustrie (BMW, Audi, Volkswagen, faurecia). Er ist spezialisiert auf Managementsysteme, Lean Organization und Internationales HR Management. Dr. Freiboth ist Diplom-Berufspädagoge und besitzt einen MBA der Johannes Gutenberg Universität Mainz.



Vera Krieger ist seit Januar 2012 an der Fakultät für Wirtschaft als Projektmitarbeiterin tätig. Sie unterstützt den Ausbau des betriebswirtschaftlichen Weiterbildungsangebots und übernimmt die kontinuierliche Betreuung der Firmkontakte. Die Diplom-Betriebswirtin war vorher bei der MAN Nutzfahrzeuge AG in München im Personalwesen und bei der BOSCH Siggpack Systems AG in Beringen in der Schweiz tätig.

Anna Pfefferle und Frédéric Erben



unterstützen seit 1. Oktober 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiter das Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik (KMUL). Als Absolventen des Bachelor-

studiengangs International Management mit Schwerpunkt Supply Chain Management an der Hochschule Augsburg nehmen beide am neuen Programm „Master of Applied Research“ teil. Anna Pfefferle sammelte Auslandserfahrung in Singapur und Valencia und ist seit 2011 bei der MAN Diesel & Turbo SE als Prozessentwicklerin in der Abteilung Production Engineering tätig. Frédéric Erben absolvierte sein Auslandspraktikum in Australien und engagiert sich im Beirat der studentischen Unternehmensberatung der HSA, academia e.V.

Nachrufe

Mit Entsetzen haben wir am 10. August 2012 die Nachricht erhalten, dass unser langjähriger Referent **Thomas Burzler** bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen ist. Thomas Burzler konnte mit seinen anschaulichen und erfrischenden Vorträgen über mehrere Jahre viele Studenten unserer Fakultät begeistern. An dieser Stelle möchten wir ihm für dieses Engagement danken.

Die Fakultät trauert auch um ihren ehemaligen Studenten **Thomas Ache**. Er verstarb nach schwerer Krankheit am 23. September 2012 im Alter von nur 31 Jahren. Er gehörte dem ersten Bachelorjahrgang der Wirtschaftsfakultät an und schloss ihn als Jahrgangsbester ab. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau, seiner Familie, allen Angehörigen und Freunden. Wir haben einen großartigen und allseits geschätzten Mitmenschen verloren.



NEUE IDEEN UND SORGFÄLTIGE ARBEIT – SEIT 1932.

STEUERBERATUNG

Die Steuerberatung ist eine unserer Kernkompetenzen. Wir unterstützen Sie bei Steueranlässen und gestalten steueroptimierte Lösungen. Unsere Berater sind Experten im Steuerrecht und vertreten Ihre Interessen gegenüber Finanzverwaltung und Gericht.

EXISTENZGRÜNDUNGSBERATUNG

Wir unterstützen Sie bei der Gründung Ihres Unternehmens. Dabei optimieren wir gemeinsam Ihre Geschäftsidee unter betriebswirtschaftlichen Aspekten. Stets mit dem Ziel, alle rechtlichen und steuerlichen Hürden aus dem Weg zu räumen.

STEUERLICHE RECHTSBERATUNG

Wir bieten Ihnen rechtlich und steuerlich aufeinander abgestimmte Lösungen aus einer Hand und begleiten Sie effizient in allen Phasen bei Ihren Unternehmenstransaktionen, Umstrukturierungsmaßnahmen und Nachfolgeplanungen.

SCHEIDLE & PARTNER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER
Grottenau 6 | 86150 Augsburg | Tel. +49 821 344 81-0 | kanzlei@scheidle.eu | www.scheidle.eu



Dekan

Prof. Dr. Michael Feucht

Prodekan

Prof. Dr. Arnold Krumm

Studiendekanin

Prof. Dr. Sabine Joeris

Zahlen

Stand: Oktober 2012	
Studierende insgesamt:	1274
davon Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft:	542
Bachelorstudiengang International Management:	581
Masterstudiengang International Business and Finance:	28
Masterstudiengang Personalmanagement:	60
Masterstudiengang Marketing / Vertrieb / Medien:	91
Masterstudiengang Steuern und Rechnungslegung	43
Fakultät	
Professoren:	22
Lehrbeauftragte:	35
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	5
Nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:	10

Statistik 2012

Veröffentlichungen

Prof. Dr. Micha Bloching

Bloching, Micha; Ortolf, Daniel (2011): Ist die Schriftformklausel ergänzungsbedürftig? In: Betriebs-Berater (BB) 2011, 2571-2573.

Bloching, Micha; Ortolf, Daniel (2012): Die Form der Mieterhöhung nach §§ 558 ff. BGB In: Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht (NZM) 2012, 334-337.

Prof. Dr. Jens Horbach

Horbach, Jens; Rennings, Klaus; Vögele, Stefan and Chen, Qian; (2012): Lead markets for clean coal technologies – A case study for China, Germany, Japan and the USA, Working Paper No. 7 within the project: Lead Markets Funded under the BMBF Programme „WIN 2“, Mannheim.

Horbach, Jens; Rennings, Klaus (2012): Environmental Innovation and Employment Dynamics in Different Technology Fields – An Analysis Based on the German Community Innovation Survey 2009, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Discussion Paper No. 12-006, Mannheim.

Horbach, Jens; Rammer, Christian, Rennings, Klaus (2012): Determinants of eco-innovations by type of environmental impact – The role of regulatory push/ pull, technology push and market pull. In: Ecological Economics 78 (2012), 112–122.

Prof. Dr. Michael Krupp

Krupp M.; Richard P. (2012): „Erfolgreiche Integration von Logistiknetzwerken“; In: BME Themennews, 31.07.2012.

Klaus, Peter; Krieger, Winfried; Krupp, Michael (Hrsg.) (2012): „Gabler Lexikon Logistik“; Gabler, Wiesbaden.

Krupp, M; Pflaum, A.; Bisgwa, K. (2012): „Supply Chain Optimierung“, In: Vater / Reinhard „Praxishandbuch Kostensenkungspläne“, Wiley-VCH, Weinheim.

Krupp, M ; Klaus, P.; Krieger, W. (Hrsg.) (2012): „Gabler Lexikon Logistik“, Gabler, Wiesbaden.

Krupp, M / Richard P. (2012): „Nutzen und Potenziale der Augsburger Localbahn für Augsburg“, Eigenverlag, 2012.

Krupp, M; Precht, P.; Maas S. (2012): „Mehr als Schulung“, In: LOG.Kompass, Heft 1/2,12, S. 28-29.

Krupp, M; Precht, P.; Maas S. (2012): „Nachhaltig schlank“, In: Logistik für Unternehmen, Heft 4-5/12, S. 38-39.

Krupp, M; Precht, P.; Maas S. (2012): „Motiviert zum schlanken Betrieb“, In: Logistik für Unternehmen, Heft 3/12, S. 66-67.

Krupp, M; Precht, P.; Maas S. (2011): „Logistikdienstleister haben noch Nachholbedarf im Lean-Management“, In: Logistik für Unternehmen, Heft 11/12, S. 52-53.

Krupp, M; Richard P. (2011): „Materialwirtschaft, Logistik und Supply Chain Management“, In: Straub, T. „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, Pearson Studium, München.

Veröffentlichungen

Prof. Dr. Erika Regnet

Domsch, M., Regnet, E. & Rosenstiel, L.v. (Hrsg.). (2012). Führung von Mitarbeitern. Sammlung von Fallstudien. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. 3. überarbeitete Auflage.

Regnet, E. (in Vorbereitung). Managementdiagnostik und Frauen – kein Widerspruch. In W. Sarges (Hrsg.), Management-Diagnostik. 4. überarbeitete Auflage Göttingen: Hogrefe.

Regnet, E. & Werhahn, D. (im Druck). Personalentwicklung und Chancengleichheit bei der evangelischen Landeskirche Württemberg. In L. v. Rosenstiel et al. (Hrsg.), Prozesse gezielter Veränderungen in Unternehmen. Wiesbaden: Springer.

Regnet, E. (2011). Erfolgreich Studieren im Bachelorstudiengang – Was unterscheidet die erfolgreichen von den weniger erfolgreich Studierenden. In DNH 4-5/2011, S. 202–208.

Regnet, E. (2012). Management von Ehrenamtlichen – Management durch Ehrenamtliche Konfliktpotenziale und erfolgreiches Konfliktmanagement. In D. Rosenkranz & A. Weber (Hrsg.), Freiwilligenarbeit.Einführung in das Management von Ehrenamtlichen in der Sozialen Arbeit, 2. Auflage, Weinheim und München: Beltz. S. 125–140.

Regnet, E. (2012). Neue Karrieremodelle in einem veränderten wirtschaftlichen Umfeld. In DGFP (Hrsg.),Personalentwicklung bei längerer Lebensarbeitszeit, Bielefeld: Bertelsmann, S. 64–86.

Prof. Dr. Peter Richard

Krupp M.; Richard P. (2012): „Erfolgreiche Integration von Logistiknetzwerken“; In: BME Themennews, 31.07.2012.

Krupp, M / Richard P. (2012): „Nutzen und Potenziale der Augsburger Localbahn für Augsburg“, Eigenverlag, 2012.

Krupp, M; Richard P. (2011): „Materialwirtschaft, Logistik und Supply Chain Management“, In: Straub,T. „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, Pearson Studium, München.

Morard, B; Balu, F.; Jeanette C.; Richard P. (2011): „Controlling“, In: Straub, T. „Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, Pearson Studium, München.

Richard P. (2011): „Behinderung aus marktwirtschaftlicher Sicht“ in „Wir mittendrin – Augsburg auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt“ Eigenverlag (Stadt Augsburg, Universität Augsburg, Hochschule Augsburg), 2012.

Richard P. (2011): „Zielkonflikte zwischen moralischen und wirtschaftlichen Werten“ in „Wir mittendrin – Augsburg auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt“ Eigenverlag (Stadt Augsburg, Universität Augsburg, Hochschule Augsburg), 2012.

Mäder, Olaf B.; Mühlbauer, Michael; Richard, P.: „Ein Standardvorgehensmodell für Effizienzsteigerungsprogramme“, Controller Magazin Heft 6/2011.

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch

Investitionscontrolling in Konzernstrukturen, in: Controller Magazin, 35. Jg., 2010, Heft 2, S. 70–75.

Maintenance Scorecard – Entwicklung einer Balanced Scorecard für den Instandhaltungsbereich eines Gasnetzbetreibers, in: Controller Magazin, 35. Jg., 2010, Heft 5, S. 16–21 (zusammen mit Thomas Möllenbeck).

Bachelorstudiengänge

Betriebswirtschaft
Zulassung: Numerus Clausus
Bachelor of Arts (B.A.)
seit dem Wintersemester 2007/2008

International Management
Zulassung: Numerus Clausus
Bachelor of Arts (B.A.)
seit dem Wintersemester 2007/2008

Masterstudiengänge

International Business and Finance
Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2009

Personalmanagement
Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2010/2011
(in Kooperation mit den Hochschulen München und Landshut)

Steuern und Rechnungslegung
Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2011/2012
(in Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt)

Marketing / Vertrieb / Medien
Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2011/2012
(in Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt)

TOYOTA

TOYOTA MATERIAL HANDLING DEUTSCHLAND GMBH

TOYOTA MATERIAL HANDLING DEUTSCHLAND GMBH · Toyota Stapler Center Süd
Äußere Industriestraße 9a · 86316 Friedberg/Derching
Tel. +49 821 650 781 31 · Fax +49 821 650 781 82
www.toyota-forklifts.de

Weitere Berichte aus dem
Hochschulleben

 **PFEIFER**



Palettenklötze



Palettenzuschnitte



Brettschichtholz



Pellets und Briketts



Schalungsplatten und
Schalungsträger



Natur- und Massivholzplatten

Pfeifer und Holz – eine Verbindung, die seit mehr als 60 Jahren für Qualität und Beständigkeit steht. Beide Werte haben ihren Ursprung in einer Kultur der Innovation. Unser Bedürfnis nach Entwicklung erwächst aus der Begeisterung für den faszinierenden Werkstoff Holz. Als Familienunternehmen bieten wir den verlässlichen Rahmen, diese Leidenschaft fortwährend zu pflegen. **PASSION FOR TIMBER**

pfeifergroup.com

PFEIFER Holz GmbH · Mühlenstraße 7 · D-86556 Unterbernbach · Tel. +49 8257 81 00 · Fax +49 8257 81 222 · info@pfeifergroup.com

PASSION FOR TIMBER

Herzlich willkommen!

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule Augsburg



Anna-Victoria Benedikt M.A.
Referat für Studium und Lehre
BMBF-Projekt HD-MINT



Sophie Durand M.A.
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation



Christian Ego B.Sc.
Informatik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Moritz Ellerbeck
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Michael Endres
Architektur und Bauwesen
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Claudia Engelhardt
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Sekretärin im Masterstudiengang Technologie Management



Frédéric Erben
Wirtschaft
Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik



Prof. Dr. Stefan Etschberger
Allgemeinwissenschaften
Mathematik / Statistik



Gabi Fehle
Studienangelegenheiten



Prof. Dr. Thorsten Feix
Wirtschaft
Financial Institutions / Investmentbanking



Prof. Dr. Florian Flossmann
Allgemeinwissenschaften
Physik



Prof. Dr. Michael Freiboth
Wirtschaft
Strategisches Management / Internationales HR Management



Prof. Dr.-Ing. Alexander Frey
Elektrotechnik
Bauelemente und Schaltungstechnik / Messtechnik



Paul Gallenberger
Informatik
Hard- und Softwarebetreuung



Prof. Susanne Gampfer
Architektur und Bauwesen
Hochbaukonstruktion / Baustoffkunde / Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit von Baustoffen und Konstruktionen



Dipl.-Ing. (FH) Anton Gerblinger
Elektrotechnik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dipl.-Math. Gunner Gewiß
Referat für Studium und Lehre
BMBF-Projekt HD-MINT



Christian Herdin M.Sc.
Informatik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Rita Hilliges
Architektur und Bauwesen
Siedlungswasserwirtschaft / Umwelttechnik



Benjamin Kahler B.Sc.
Informatik
HSASec



Dipl.-Betriebsw. (FH) Alexandra Klein
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Fakultätsassistentin



Dipl. Betriebswirtin (FH) Vera Krieger
Wirtschaft
Weiterbildungsangebot



Dipl.-Geogr. (Univ.) Birgit Lottes
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Dekanatsassistentin



Carolin Lüdke M.A.
Architektur und Bauwesen
Fakultätsassistentin



Philip McClenaghan
Informatik
Lehrkraft für besondere Aufgaben



Martina Meitinger
Allgemeinwissenschaften
Chemielaborantin



Dipl.-Ing. (FH) Daniel Miller
Elektrotechnik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Joachim Müller
Architektur und Bauwesen
Bauproduktdesign / Gebäudelehre



Prof. Dr.-Ing. Stefan Murza
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Thermische Energiesysteme



Anita Nägele
Personalabteilung



Christian Nägele
Elektrotechnik
Laborassistent / Automatisierungstechnik / Regelungstechnik



Prof. Dipl.-Ing. Christian Peter
Architektur und Bauwesen
Baukonstruktion und Entwerfen



Anna Pfefferle
Wirtschaft
Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik



Matthias Pohl B.Eng.
Informatik
BMBF-Projekt Triokulus / Labor für Technische Informatik



Iris Reisch
Studienangelegenheiten



Dipl.-Pol. Jörg Rößler
Hochschulleitung
Referent des Präsidenten



Prof. Dipl.-Ing. Marcus Rommel
Architektur und Bauwesen
Städtebau und Entwerfen



Prof. Dr.-Ing. Michael Roth
Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Produktionstechnik



Antje Schaaf
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation
Fakultätsassistentin



Dipl.-Ing. (FH) Markus Scherbaum
Elektrotechnik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Florian Schmidt B.Sc.
Informatik
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Alexandra Teynor
Informatik
Programmieren / Software Engineering

Fortsetzung: Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule Augsburg



Frédérique Vogel
Zentrum für Sprachen
und Interkulturelle
Kommunikation
Wirtschafts-
französisch



André Wiehl
Informatik
Technischer Assistent
für Informatik



Anna Wittmann
Zentrum für Sprachen
und Interkulturelle
Kommunikation
Sekretärin

Verabschiedet in die Altersteilzeit oder in den Ruhestand

Prof. Dr. Heinrich Beck
Informatik

Prof. Dipl. Arch. Werner Girsberger
Architektur und Bauwesen

Dr.-Ing. Vladimir Goldenberg
Institut für Technologietransfer
und Weiterbildung

Wolfgang Gruber
Leiter der Abteilung
Studienangelegenheiten

Erwin Kietsch
Elektrotechnik

Christine Kirner
Assistenz im Präsidium

Prof. Günther-Georg Ott
Elektrotechnik

Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Pfeiffer
Elektrotechnik

Prof. Dr. Gerhard Riegl
Wirtschaft

Prof. Dr. Matthias Risch
Allgemeinwissenschaften

Ingeborg Schmidmeir
Gestaltung / Fotolabor

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schulz
Architektur und Bauwesen

Prof. Dr. Peter Wimmer
Wirtschaft

Sieglinde Wintermeier
Allgemeinwissenschaften

Prof. Sebastian Zoepritz
Architektur und Bauwesen

Die Hochschule Augsburg dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.



Verabschiedungen am Dies Academicus im Oktober 2012.

Nachrufe

Hochschule trauert um ihren Gründungsvater

Nachruf auf Prof. Friedrich Dworschak

Die Hochschule Augsburg trauert um ihren Gründungsvater, Professor Friedrich Dworschak. Der erste Präsident der Hochschule verstarb am 22. Februar 2012 in Augsburg im Alter von 100 Jahren. Dworschak, der am 17.08.1911 in Müglitz in Mähren geboren wurde, stand der Fachhochschule Augsburg in den Jahren 1971 bis 1976 als Präsident vor. Unter seiner FH-Präsidentschaft wurde das Ausbildungsspektrum um die Richtung Betriebswirtschaft erweitert. Bereits im Juli 1947 wurde Dworschak als Dozent für Statik, Stahlbetonbau und Holzbau in der Hochbauabteilung an die Bau- und Ingenieurschule der Stadt Augsburg, einem Vorläufer der heutigen Hochschule, berufen. Ihr verhalf er durch die Gründung der Tiefbauabteilung im Jahre 1957 zum Rang eines Polytechnikums. 1961 wurde er Direktor des Rudolf-Diesel-Polytechnikums. Dworschak stand der Fachhochschule bis weit in seinen Ruhestand als Ratgeber zur Verfügung. „Mit Friedrich Dworschak verliert die Hochschule eine anerkannte und hoch geschätzte Persönlichkeit“, sagt Hans-Eberhard Schurk, amtierender Präsident der Hochschule Augsburg. Besonders die Aufbauleistung Dworschaks sei hervorzuheben betont Schurk: „Ohne Friedrich Dworschak und sein unermüdeliches, selbstloses Engagement für die Fachhochschule würde die Institution sicherlich heute nicht in der Gestalt existieren, die sie heute auszeichnet.“



Die Hochschule habe sich Dank des steten und unermüdelichen Einsatzes Dworschaks bereits in ihren Anfangsjahren als feste Institution in der Augsburger Bildungslandschaft etabliert. Die Hochschule wird Herrn Prof. Dworschak ein ehrendes Andenken bewahren.

Hochschule trauert um ihren Alt-Präsidenten

Prof. Dr. h.c. Hans Benedikt verstarb im Alter von 76 Jahren

Vom 1. Oktober 1988 bis zum 30. September 2000 leitete er die Geschicke der Hochschule Augsburg. Am 15. Oktober 2012 verstarb der ehemalige Präsident der Hochschule, Prof. Dr. h.c. Hans Benedikt, im Alter von 76 Jahren in Augsburg. Die Hochschule verliert mit Prof. Benedikt eine ihrer markantesten Persönlichkeiten, die mit viel Engagement die wesentlichen Grundlagen für den heutigen Aufstieg der Hochschule legte.



Hans Benedikt wurde am 17. Juni 1936 in München geboren. Dem Diplomstudium zum Elektroingenieur am Polytechnikum in München sowie an den Technischen Hochschulen in Aachen und München folgte von 1963 bis 1967 eine vierjährige Zeit als Assistent am Institut für Mess- und Regelungstechnik der Technischen Hochschule München. Am 1.12.1967 begann Benedikt dann seine Dozententätigkeit am Rudolf-Diesel-Polytechnikum in Augsburg, der Vorgängereinrichtung der heutigen Hochschule für angewandte Wissenschaften. 1971 wurde er zum Professor an der neu gegründeten Fachhochschule Augsburg berufen. Ab 1.10.1985 leitete er als Vizepräsident die Geschicke der Fachhoch-

schule mit, bevor er mit Wirkung zum 1.10.1988 durch den damaligen Kultusminister der Freistaats, Hans Maier, zu ihrem Präsidenten bestellt wurde. Seine Amtszeit endete nach 12 Jahren am 30. September 2000. Nicht nur, dass Prof. Benedikt sich während seiner Amtszeit mit allen Kräften für die Hochschule und deren Wohl einsetzte, auch im Ruhestand blieb er der Hochschule als Mitglied des Fördervereins, Ratgeber und gern gesehener Gast bei Hochschulveranstaltungen verbunden. Die Internationalisierung der Hochschule war ihm von Anfang an ein großes Anliegen. Ihm ist es zu verdanken, dass die Hochschule Augsburg heute mit mehr als 100 internationalen Partnern Kooperationen pflegt. „Ich verdanke Hans Benedikt sehr viel. Seine Beharrlichkeit und zugleich sein humorvoll-bayerisches Wesen waren für mich als Vizepräsident beeindruckend“, sagt Prof. Hans-Eberhard Schurk, amtierender Präsident der Hochschule Augsburg und von 1998 bis 2000 Vizepräsident der Fachhochschule unter Prof. Benedikt. „Als unermüdelicher Kämpfer für die Sache der Hochschule hat er das Ansehen der Institution entscheidend vorangebracht,“ sagt Schurk. Die Hochschule wird Prof. Benedikt ein ehrendes Andenken bewahren.

Hochschule trauert um Ehrensensator

Nachruf auf Johannes Schloms

Am 21. März 2012 verstarb Johannes Schloms, Ehrensensator der Hochschule Augsburg. Er war von 1972 bis 1987 als Leiter des Siemens-Stadtbüros Augsburg Schatzmeister im Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg. Nach dieser Zeit ist er bis zu seinem Tod persönliches Mitglied im Förderverein geblieben.



Das Referat für Studium und Lehre – Qualitätsentwicklung und Evaluierung

Es waren große Aufgaben, denen sich das Referat für Studium und Lehre bei seinem Start gegenüber sah. Der Bogen an Themen spannte sich von Akkreditierung über Evaluation und über Etablierung neuer Lehrmethoden bis zu Zulassungsanträgen neuer Studiengänge.

Professor Martin Bayer, Vizepräsident für Studium und Lehre, stellte mit seinem Team, Frau Dr. Julia Sonnberger und Herrn René Svojanovsky die Qualität der Lehre in den Vordergrund. Das Referat sieht sich in erster Linie als Servicezentrum, das die Dozenten in Fragen der Lehre unterstützt und den Studiendekanen Hilfen bei der Qualitätssicherung anbietet.

Diese Ziele finden sich wieder im Oberschönenfelder Qualitätscodex, der zusammen mit den Dekanen und Studiendekanen in einer Klausurtagung in Oberschönenfeld erarbeitet wurde und in Illertissen von allen Beteiligten feierlich unterzeichnet wurde.

Rückblickend wird hier über Aktivitäten aus drei Bereichen berichtet:

- Akkreditierung und Re-/Akkreditierung
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durch Evaluation
- Hochschuldidaktische Weiterentwicklung über Drittmittelprojekte.

Akkreditierung und Reakkreditierung

Die im Bologna-Prozess verankerte Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, die Überprüfung der Qualität der Lehre und damit auch der Institution Hochschule durch unabhängige Akkreditierungsagenturen erfolgt seit inzwischen zehn Jahren an der HSA. Den Anfang machte der

Weiterbildungsmaster „Projektmanagement Bau und Immobilie / Fassade / Ausbau“. Nach der Umstellung aller Studiengänge von Diplom- auf Bachelor und Masterstudiengänge standen in den vergangenen zwei Jahren alle Studiengänge zur Akkreditierung an.

Aufgabe des Referats für Studium und Lehre war und ist die Begleitung der Fakultäten beim Akkreditierungsprozess sowie die langfristige Vorbereitung auf die Reakkreditierung. Im Jahr 2012 konnten erfreulicherweise acht Studiengänge erfolgreich akkreditiert werden, alle übrigen noch nicht akkreditierten Studiengänge befinden sich aktuell im Akkreditierungsprozess.

Bis zum Sommersemester 2013 werden alle Studiengänge der Hochschule Augsburg akkreditiert sein.

Qualitätssicherung – Entwicklung eines Evaluationskonzeptes

Die regelmäßige Evaluation von Studium und Lehre ist nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ein zentrales Werkzeug zur Qualitätssicherung, dementsprechend wird die Evaluation auch bei (Re-)Akkreditierungsverfahren überprüft. Die regelmäßige Evaluierung von Lehrveranstaltungen fällt in den Aufgabenbereich der Studiendekane und ist dort mit deutlichem Arbeitsaufwand verbunden.

Hier bietet das Referat für Studium und Lehre Hilfestellung in zwei Schritten. Im ersten Schritt zielte das Referat darauf ab, Evaluationen durch ein Angebot zur automatisierten Erstellung, Distribution und Auswertung von Fragebögen (Online und/oder Papier) zu unterstützen. Nach einer erfolgreichen Testphase, in der über 100 Veranstaltungen

von René Svojanovsky evaluiert wurden, kann das Referat zum Wintersemester 2012/13 die komplette Unterstützung mit der Evaluationssoftware ZENSUS anbieten.

Dieses Serviceangebot, das insbesondere die Dozierenden von der aufwendigen Auswertung von Papierfragebögen per Hand entlastet, gilt für Fakultäten, Institute und für alle Abteilungen der Hochschule Augsburg, die Erhebungen durchführen möchten. Erfreulicherweise wurde bereits während der Erprobungsphase von einigen Fakultäten beschlossen, dieses Angebot für alle ihre Lehrveranstaltungen zu nutzen.

Im zweiten Schritt geht es um die inhaltliche Entwicklung von Fragebögen und damit um die Entwicklung von Items. Die ersten Fragebögen für studentische Lehrevaluationen werden in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaft und dem Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZSI) für verschiedene Veranstaltungstypen entwickelt.

Zeitgleich wird ein Leitfaden mit Empfehlungen zum Evaluierungsprozess sowie mit Datenschutzbestimmungen zusammengefasst. Im kommenden Jahr werden mit der Entwicklung von Erstsemester- und Absolventenbefragungen die Evaluationsangebote ausgeweitet werden.

Neben den sogenannten quantitativen Evaluationsverfahren (wie das der gängigen Lehrevaluation), entwickelt das Referat gemeinsam mit den Studiendekanen eine neue Form des jährlichen Lehrberichts. Der Weg geht weg vom ausgefüllten, schriftlichen Bericht für die Hochschulleitung, hin zum diskutiven Gespräch mit der Hochschulleitung – gemäß dem Motto „Qualität braucht Kommunikation!“.



Urkundenverleihung am 30. Juli 2012 in München. V.l.n.r.: Bertram Brossardt, Prof. Martin Bayer und Dr. Wolfgang Heubisch. Foto: StMWFK

Hochschuldidaktischer Lehrpreis

Forderung nach Qualität benötigt immer auch Förderung von Qualität – dieser Maxime folgt der interne Lehrpreis der HSA, dessen Vergabe zukünftig mit den Vorschlägen zum bayernweiten Preis der guten Lehre abgestimmt wird. Am DIES ACADEMICUS 2012 wurde der interne Lehrpreis an zwei Professoren sowie an ein (Lehr-)Projekt vergeben. Von den Studierenden favorisiert und daraufhin von der Hochschulleitung prämiert wurden damit: Prof. Ulrich Fleischmann (FK Gestaltung), Prof. Peter Richard (FK Wirtschaft) und Prof. Gordon Rohrmair für sein Projekt HSASec – Hochschule Augsburg Security (FK Informatik).

Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre wird besonders ermöglicht durch die hochschuldidaktische Professionalisierung der Dozierenden. Hier war die Hochschule 2012 erfolgreich mit zwei Projektanträgen: HD MINT und Best MINT und einer stolzen Gesamtfördersumme von ca. 780 Tausend Euro. Fachinhaltlich zielen beide Drittmittelprojekte auf die konkrete Unterstützung und Weiterentwicklung von Lehre und Studium in den MINT-Fächern ab, wobei die geplanten methodisch-didaktischen Maßnahmen fachübergreifend einsetzbar sein werden.

BMBF-Drittmittelprojekt „HD MINT“

Im Rahmen des sogenannten Qualitätspaktes Lehre, einer zwei Milliarden Förderlinie des BMBF, war die HSA mit einem Bayerischem Verbundantrag „HD MINT – Hochschuldidaktik Departement für MINT-Fächer“ (FK 01PL12023D) unter der Projektleitung des DiZ erfolgreich. Wie an den fünf projektbeteiligten



Das HD-MINT-Team der Hochschule Augsburg testet das neu angeschaffte Clickersystem: v.l.n.r. Gunner Gewiß, Anna-Victoria Benedikt, Prof. Martin Bayer.

Hochschulen werden an der Hochschule Augsburg interdisziplinäre Arbeitsteams eingerichtet. Diese unterstützen Dozierende dabei, ihre Lehrveranstaltungen weiterzuentwickeln. Vizepräsident Prof. Martin Bayer benennt die Vorteile des Projekts: „Die Zusammenarbeit der interdisziplinären Teams mit den ProfessorInnen ermöglicht die didaktische Umsetzung moderner Lehrformen und verschafft den Professoren die Kapazität, sich noch stärker auf die Inhalte der Veranstaltungen zu konzentrieren.“ Professor Bayer, der die Leitung des Teilprojektes an der HSA innehat, sowie die beteiligten Dozierenden, können in den kommenden vier Jahren auf die fachliche und didaktische Unterstützung durch das wissenschaftliche HD-MINT-Team mit Anna-Victoria Benedikt und Gunner Gewiß. Spätestens ab 2013 wird noch ein/e weitere/r MINT-WissenschaftlerIn das interdisziplinäre Team ergänzen, um das Projekt in seiner vierjährigen Laufzeit konstruktiv zu unterstützen.

Staatsministerium fördert Best MINT

Im zweiten durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur geförderte Projekt Best-MINT wird die Hochschule Augsburg mit einem umfassenden hochschuldidaktischen Maßnahmenpaket die Betreuung der Studierenden in den mathematischen Grundlagenfächern an der Fakultät für Allgemeinwissenschaften ausbauen. Ziel ist es, Studienabbrüche zu verhindern, Studienverläufe zu optimieren und Studierenerfolge sichern zu können. Das Referat Studium und Lehre wird zusammen mit der Fakultät für Allgemeinwissenschaft über die Förderzeit von drei Jahren das gemeinsam bean-

tragte Projekt realisieren. Mit Best-MINT erfolgt eine weitere Initialzündung für die Hochschuldidaktik an der HSA!

Das Referat finden Sie auf dem Webauftritt der HS Augsburg unter „Zentrale Einrichtungen“.

Ausblick



Vizepräsident für Studium und Lehre ist seit 1.10.2012 Professor Thalhofer (links), mit René Svojanovsky und Dr. Julia Sonnberger

Mit dem Sommersemester 2012 endete die Amtszeit von Prof. Dr. Martin Bayer als Vizepräsident, die Verantwortung für den Bereich Studium und Lehre liegt seit dem Start des Wintersemesters in den Händen des neuen Vizepräsidenten Professor Ulrich Thalhofer. Bei der offiziellen Amtsübergabe am Dies Academicus dankte Vizepräsident Prof. Ulrich Thalhofer seinem Vorgänger und kündigte an, er werde den eingeschlagenen Weg fortführen und die bereits begonnenen Konzepte und laufenden Projekte strategisch weiterentwickeln.



Offizielle Amtsübergabe am Dies Academicus: V.l.n.r. Prof. Ulrich Thalhofer, Prof. Martin Bayer und Prof. Hans-Eberhard Schurk.

Förderpreis für gelungene Vereinbarkeit von Studium und Familie



Preisträgerin Eva Leoson mit Sohn neben Prof. Hans-Eberhard Schurk (links) und Celestine Krämer (rechts).

Erstmals wurde im Rahmen des diesjährigen Dies Academicus ein Förderpreis für eine gelungene Vereinbarkeit von Studium und Familie überreicht. Die stolze Preisträgerin Eva Leoson, hat in den vergangenen Jahren viel geleistet. Neben ihrem sehr erfolgreich abgeschlossenen Studium im Bereich Umwelt- und Verfahrenstechnik, bekam Frau Leoson drei Kinder. Aktuell befindet sich die Preisträgerin in der Abschlussphase ihres Masterstudiums.

Ihre beiden großen Kinder waren während des Studiums in der Kinderkrippe „Kinderneest“ untergebracht, das jüngste Kind wird in den nächsten Wochen dort aufgenommen. Es war sicherlich nicht immer einfach, alle Aufgaben bezüglich des Studiums und die Aufgaben als Eltern gleichermaßen auszuführen, kommt es doch immer wieder zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Nichtsdestotrotz hat Frau Leoson bewiesen, dass sich die Mühe und zweifelsohne viele Entbehrungen gelohnt haben. Frau Leoson startet ausgestattet mit viel Organisationskompetenz, Frustrationstoleranz und hoher Motivation in ihr Berufsleben.

Aus diesem Grund freut es die Hochschule umso mehr, dass mit freundlicher Unterstützung der Unternehmensgruppe Dr. Grandel, dieser Preis in Höhe von 300 Euro übergeben werden konnte. Herr Grandel, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe und gleichzeitig Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule Augsburg möchte mit der Stiftung dieses Preises unterstreichen, wie wichtig dieses Thema, gerade auch an der Hochschule, ist.

Augsburger Sommerkinder

Die Hochschule Augsburg nahm auch im Jahr 2012 am Programm der Augsburger Sommerkinder teil. Die Gesellschaft

zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH organisiert dabei ein buntes Ferienprogramm mit verschiedenen Ausflugszielen und kompetenten Betreuerinnen und Betreuern. Die Sommerkinder sind flexibel buchbar und können ganz auf die persönlichen Bedürfnisse der Familie während der Ferienzeit zugeschnitten werden.

In diesem Jahr hatten wir den bisher höchsten Zulauf an Anmeldungen von Mitarbeiterkindern. Die teilnehmenden Eltern äußerten sich nach den Erfahrungen mit der Betreuung ausschließlich positiv. Insbesondere der persönliche und familiäre Kontakt der Betreuungspersonen zu den Kindern kam sehr gut bei Kindern und Eltern an. Auch die Ausflüge sind bei den Sommerkindern



Die „Sommerkinder“ lauschten Prof. Friedrich Beckmanns kindgerechten Erklärungen zum Thema elektrische Schaltungen.

stets etwas Besonderes. Jede Woche hat ein geeignetes Thema, auf das die Ausflugsziele zugeschnitten sind.

In diesem Jahr war auch die Hochschule Augsburg Ziel eines Vormittagsbesuches. Insgesamt 21 Kinder zwischen drei und zwölf Jahren lauschten Prof. Friedrich Beckmann bei seinen kindgerechten Erklärungen zum Thema elektrische Schaltungen. Die Kinder durften selbstverständlich selber experimentieren. So bauten sie z. B. mit Hilfe einer Batterie, eines Drahtes und

Glühlampen eine elektrische Schaltung auf. Dazu gehörte eine Spezialbenachrichtigungsschaltung, bei der man von einem Zimmer eine Glühlampe einschalten und in einem anderen Zimmer die Glühlampe wieder ausschalten konnte. Den wissbegierigen und neugierigen Kindern machte dies sehr viel Spaß.

Ein Vorteil dieses Sommerferienprogramms ist, dass die Hochschule Augsburg sich an den Kosten beteiligt, sodass der finanzielle Aufwand für die Eltern gering ausfällt.

Alles in allem waren wir äußerst zufrieden und hoffen, dass im nächsten Jahr weitere Mitarbeiterkinder der Hochschule in diesem Programm die Ferien genießen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Koordinierungsstelle Familien-gerechte Hochschule (Raum B2.05). Die Anmeldebögen und das Programm für das nächste Jahr erhalten Sie frühzeitig per Mail zugesandt.

Industriepark Gersthofen
Der Standort mit Kompetenz und Zukunft

Gemeinsam sind wir stark ...
... als Unternehmen an einem modernen Industriestandort.

www.industriepark-gersthofen.de

CLARIANT, CABB, IGS, INVISTA, ARIZONA CHEMICAL, Prozesstechnik, DAK Gesundheit, LEHNERING

www.vrbank-hg.de

Visionen brauchen Freiraum.

Neue Ideen und Inspiration

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Eine starke Bank für eine Region

VR-Bank
Handels- und Gewerbebank

Programmvielfalt im Frauenbüro Von Schnupperstudium bis Mentoringprogramm



Sonderparkplätze.



Girls'/Boys' Day.



Kompetenztag im Mentoringprogramm.



Kick-Off Patenschaftsprogramm.

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Professorinnen an unserer Hochschule. Dies sind Prof. Susanne Gampfer und Prof. Dr. Rita Hilliges, beide Fakultät für Architektur und Bauwesen, Prof. Dr. Alexandra Teynor, Fakultät für Informatik und Prof. Dr. Christine Schwaegerl, Fakultät für Elektrotechnik. Wir wünschen ihnen eine erfolgreiche Zeit an der Hochschule Augsburg.

Auch in diesem Jahr wurden bzw. werden wieder einige Lehrbeauftragte durch das Lehrauftragsprogramm „rein-in-die-hörsäle“ unterstützt. Wir wünschen Frau Dr. Rohm, Frau Dr. Lederle, Frau Hofer-Wirwas und Frau Dr. Hilliges eine weiterhin erfolgreiche Zeit an der Hochschule Augsburg.

Durch die Initiative des Frauenbüros gibt es seit dem WS 2012/13 auf dem Parkdeck des W-Gebäudes zwei Sonderparkplätze (einer auf dem Parkdeck für Studierende, ein zweiter auf dem Mitarbeiterparkdeck), die durch ein Sonderparkplatzschild, entworfen von Prof. Stoll, gekennzeichnet sind. Die Sonderparkplätze können sowohl bei (permanenter bzw. zeitweiser) „körperlicher Behinderung“ als auch als „Elternparkplätze“ genutzt werden. Wenden Sie sich für einen Berechtigungsschein an Frau Greve im Frauenbüro W2.07 (-3458,

frauen@hs-augsburg.de). Der im letzten WS eingerichtete Eltern-Kind-Raum im W-Gebäude wird gut angenommen. Es gibt es eine stetig steigende Nutzung, vor allem während der Prüfungszeit.

In diesem Jahr haben wir uns über die erstmalige Teilnahme einer Gruppe von Schülern am Girls'/Boys' Day gefreut. Die Jungen-Gruppe durfte in der Fakultät für Gestaltung am Workshop „Holodeck“ teilnehmen, hatte dabei viel Spaß und ging mit vielen interessanten Eindrücken nach Hause.

Neben weiteren jährlich wiederkehrenden Programmen des Frauenbüros, wie z. B. Schnupperstudium, Patenschafts- und Mentoringprogramm, konnten wir in diesem Jahr ein besonders interessantes Seminar anbieten: Mit dem Besuch des Seminars „Kompetenztag mit dem 'Spiegel' Pferd“ betreten fast alle Teilnehmerinnen absolutes Neuland. Inhalt dieses interessanten Seminars war es, durch die Arbeit mit dem Pferd, sich persönlich weiterzuentwickeln und emotionale Kompetenzen zu verfeinern. Das Pferd ist ein Spiegel für einen selbst, bezüglich der eigenen Stärken und Schwächen, der eigenen Wahrnehmung und inneren Einstellung – denn es reagiert auf uns.

Auch im diesem Mentoringzyklus werden wir wieder interessante Seminare für alle Teilnehmerinnen anbieten. Weitere Informationen dazu und zu den Programmen des Frauenbüros erhalten Sie unter: www.hs-augsburg.de/frauen.

Erstmalig boten wir Eltern mit schulpflichtigen Kindern eine Betreuungsmöglichkeit am Buß- und Betttag an. An diesem Tag haben nur die Schulen geschlossen, so dass viele Eltern vor dem Problem der Betreuung für diesen Tag stehen. Das Frauenbüro und die Familiengerechte Hochschule organisierten gemeinsam für diesen Tag eine Betreuung von 8.00 Uhr – 17.00 Uhr. 13 Kinder im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren wurden von zwei Erzieher/Innen des Kinderneest e.V. betreut.

Mit der Evaluation „Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium“, durchgeführt vom Frauenbüro und der Familiengerechten Hochschule, im Herbst 2012 für MitarbeiterInnen und ProfessorInnen und im Frühjahr 2013 für Studierende, soll der Bedarf aller Hochschulangehörigen in diesem Bereich ermittelt werden.

Ende November 2012 tagt die Landeskonferenz der Frauenbeauftragten der Hochschulen für angewandte Wissenschaften an der Hochschule Augsburg.

Alles außer gewöhnlich.



Ihr Einstieg bei Lidl – mehr Informationen unter www.karriere-bei-lidl.de/trainee

Wir haben mehr zu bieten. Auch für Sie!

Möchten Sie Führungsverantwortung, überdurchschnittliches Gehalt und viel Abwechslung – direkt nach dem Studium? Dann kommen Sie doch zu Lidl! Als Trainee (w/m) zum Verkaufsleiter bekommen Sie von Anfang an 63.000 € Einstiegsgehalt mit attraktiver Entwicklung und einen neutralen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können. Individuell zugeschnittene Weiterbildungsprogramme unterstützen Sie bei Ihrer Karriereplanung. Ein iPad mit spezieller Software hilft Ihnen, die tägliche Arbeit zu organisieren. Wenn Sie ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Worauf warten Sie noch? Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.karriere-bei-lidl.de/trainee



Lidl lohnt sich.

EINSTIEG BEI LIDL



Gemeinsam hoch hinaus!



JELD-WEN Door Solutions ist Teil der JELD-WEN Gruppe, des weltweit größten Anbieters von Türen und Fenstern. In Deutschland beschäftigt JELD-WEN rund 900 Mitarbeiter an vier Standorten und verfügt europaweit über 30 Produktions- und Vertriebsstandorte für Türen und Türrahmen.

Freuen Sie sich bei uns auf ein interessantes Berufsleben mit:

Vielfalt • Wissen • Gemeinschaft • Chancen • Internationalität



JELD-WEN Deutschland GmbH & Co. KG • August-Moralt-Straße 1-3 • 86732 Oettingen



Die Zentrale Studienberatung Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule

Die Zentrale Studienberatung der Hochschule Augsburg hat auf die zunehmenden Unsicherheiten der Abiturienten von Gymnasien und Fachoberschulen bezüglich ihrer Studienwahl und ihres „Übertritts“ an die Hochschule reagiert. Zum einen vertiefte die Studienberatung noch einmal die Studieneingangsberatung durch

- nachhaltige Informationen zum Studium an Studien- und Berufsinformationstagen der Fachoberschulen und Gymnasien.
- die Koordination von Schnupperstudientagen an der Hochschule Augsburg für P-Seminare an den Gymnasien und Abschlussklassen der Fachoberschulen.
- die persönliche Begleitung in der Studienwahl der Schülerinnen und Schüler an BOS, FOS und Gymnasien, insbesondere in den Abschlussklassen 11 bis 13.

- den Ausbau der „Elternsprechstunden“ in der ZSB.
- die nochmalige Intensivierung von Auftritten auf Bildungsmessen.
- die Betreuung und Begleitung von Frühstudierenden an der HSA.

Die Inhalte der Studieninformation beziehen sich auf die Begleitung in der Studienwahl, die grundsätzlichen Anforderungen eines „Studiums heute“ sowie auf die Voraussetzungen, die man für ein Studium mitbringen sollte, die Erläuterung des Bachelor- und Mastersystems, die Information über die Unterschiedlichkeit aber Gleichwertigkeit des Hochschul- und Universitätsstudiums und insbesondere auf die nachhaltige Information über die verschiedenen Studiengänge und deren Zulassungsvoraussetzungen. Zum anderen wurde im Studienjahr 2011/12 die seit vier Jahren bestehende Propädeutik Startklar-de nochmals ausgeweitet.

Startklar-de

Um den Studienanfängerinnen und Studienanfängern den Einstieg in ihr Studium zu erleichtern, koordiniert die Zentrale Studienberatung der HSA mittlerweile in fast allen Fakultäten Studienvorbereitungskurse. Unmittelbar vor Studienbeginn finden drei Wochen im September auf das Studium vorbereitende Kurse statt. Sie sind bei den Studienanfängern sehr beliebt, weil „man gleich seine Kommilitonen kennenlernen kann“, „einen Einblick in das Studienfach bekommt“, „die Möglichkeit hat, einiges Organisatorische schon vor Studienbeginn zu erledigen“ und „Spaß am Studium vermittelt bekommt.“

Startklar-de findet für folgende Studiengänge statt:

- Betriebswirtschaftslehre
- Elektrotechnik
- Energieeffizientes Planen und Bauen
- Informatik
- Interaktive Medien
- International Management
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Technische Informatik
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Wirtschaftsinformatik

Die Teilnehmerzahlen an Startklar-de 2012 verteilen sich folgendermaßen:
Fakultät für Architektur und Bauwesen
12 Teilnehmer
Fakultät für Elektrotechnik
23 Teilnehmer
Fakultät für Informatik
31 Teilnehmer
Fakultät für Maschinenbau
30 Teilnehmer
Fakultät für Wirtschaft
106 Teilnehmer

Vom 10. bis 26. September 2012 wurde die Propädeutik Startklar-de in studienfachspezifischen Modulen angeboten.

Für die Studienanfänger der Fakultät für Architektur und Bauwesen (Energieeffizientes Planen und Bauen):

- **Modul 1** „Auto CAD Architecture – Grundlagenkurs“: Hier werden die künftigen Studierenden auf den Umgang mit CAD-Zeichenprogrammen vorbereitet.
- **Modul 2** „Brückenkurs Mathematik“: In diesem seit Jahren bewährten Kursteil werden die Schulkenntnisse im Fach Mathematik aufgefrischt und intensiv geübt.
- **Modul 3** „Gestalten und Freihandzeichnen“: In diesem Modul können die Studienanfängerinnen und Studienanfänger ihre Entwurfserfahrung für das Architekturstudium trainieren.

Für die Erstsemester der Fakultät für Elektrotechnik (Elektrotechnik, Mechatronik, Technische Informatik):

- **Modul 1** „Einführung, Bibliothek und Laborbesichtigung. Zeit- und Selbstmanagement“: Hier werden die künftigen Studierenden auf elementare Studiertechniken und Strategien der Studienorganisation vorbereitet.
- **Modul 2** „Brückenkurs Mathematik“: Dieser Kursteil wird an der HSA für alle ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge angeboten. Die Studienanfänger können eine Woche lang intensiv ihre Mathematikkenntnisse auffrischen.
- **Modul 3** „Kommunikationstechnik und Einführung in das Studium der Elektrotechnik mit Projekt“: Neben erster praktischer Erfahrung mit der elektrotechnischen Materie werden

die Studienanfänger in die Standards der Kommunikation eingewiesen.

Für die Studienanfänger der Fakultät für Informatik (Informatik, Interaktive Medien, Wirtschaftsinformatik):

- **Modul 1** „Einführung in das Programmieren“: In diesem Modul werden die künftigen Studierenden auf elementare Programmiertechniken und Programmiersprachen vorbereitet.
- **Modul 2** „Brückenkurs Mathematik“, zusammen mit den Studienanfängern aller anderen technischen Studiengänge.
- **Modul 3** „Praxisorientierte Einführung in das Studium“: Neben elementaren Kommunikations- und Studiertechniken, Strategien der Studien- und Prüfungsorganisation sowie inhaltlicher Hinführung zum Fachgebiet Informatik können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Prozesse der Gruppendynamik praxisnah erfahren.

Für die Studienanfänger der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik (Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik):

- **Modul 1** „Einführung, Studienorganisation und wissenschaftliches Arbeiten“: Hier werden die künftigen Studierenden auf grundlegende Studiertechniken und Strategien der Studien- und Prüfungsorganisation des jeweiligen Studiengangs vorbereitet.
- **Modul 2** „Brückenkurs Mathematik“, zusammen mit den Studienanfängern aller anderen technischen Studiengänge.
- **Modul 3** „Projektbezogene Einführung in das Studium“. In diesem Modul bekommen die Teilnehmer einen praxisorientierten Einblick in die für die Studiengänge jeweils grundlegenden Anforderungen sowie ein Kommunikationsbriefing.

Für die Studienanfänger der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, International Management):

- **Modul 1** „Training Englisch/Wirtschaftsenglisch“: Zielgruppe sind Studienanfänger, die ihre Kenntnisse in der englischen Sprache auffrischen und erste Einblicke in das Wirtschaftsenglisch gewinnen wollen.
- **Modul 2** „Brückenkurs Mathematik/ Finanzmathematik“: Hier können wirtschaftswissenschaftlich relevante Mathematikkenntnisse intensiv geübt werden.
- **Modul 3** „Einführung in die Buchführung und Orientierung im Studium“: Neben der Hinführung zum wichtigen Fach Buchführung werden die künftigen Studierenden auf Studiertechniken und Strategien der Studien- und Prüfungsorganisation vorbereitet.

Alle Startklarteilnehmer haben zudem die Möglichkeit, an einer ihrem Studienfach entsprechenden, intensiven Bibliotheksschulung in der Zentralbibliothek der Hochschule Augsburg teilzunehmen.

Der Erfolg von Startklar-de und die Popularität dieser Propädeutik bei den Studienanfängern bestätigen der Hochschule Augsburg, diesen Studienvorbereitungskurs weiterhin anzubieten und auch auf die restlichen Studiengänge auszuweiten. Zudem ist aufgrund der großen Anmeldezahlen zu überlegen, die Kursangebote künftig zu verdoppeln.

Studierendenberatung

Die Begleitung des Studienwahlprozesses und die Förderung der Studienvorbereitung ist dem Team der ZSB ein wichtiges und notwendiges Anliegen, um die potentiellen Studierenden schon im





Vorfeld startklar für ein Hochschulstudium zu machen. Jedoch konzentriert sich der Beratungsalltag auf die Probleme und Bedürfnisse der an der Hochschule immatrikulierten Studierenden.

Aufgrund des Anstiegs nicht nur der Studienbewerberzahlen, sondern auch der tatsächlichen Studierendenzahl an unserer Hochschule, hat sich der Beratungsumfang in der ZSB nochmals vergrößert. Mehr als 4.000 persönliche, telefonische oder schriftliche Anfragen wurden bearbeitet. Seit dem Bestehen der Zentralen Studienberatung (Studienjahr 2008) bedeutet dies für das Team einen fast 200%-igen Anstieg der Beratungsfälle. Die Bandbreite der Beratungsthemen ist dabei stark diversifiziert. Folgende Beratungsthemen standen im vergangenen Studienjahr im Mittelpunkt:

- Beratung bei Studienorganisation und Prüfungsmanagement
- Beratung bei Hochschul- und/oder Studiengangwechsel

- Beratung bei Lernschwierigkeiten
- Hilfestellung bei persönlichen Problemen
- Beratung beruflich qualifizierter Studieninteressierter

Eine zunehmende Nachfrage besteht in der Information und Beratung bzgl. der Masterstudiengänge: Viele Bachelorabsolventen denken über ein anschließendes Masterstudium nach. Der Beratungsbedarf entsteht, weil die Masterprogramme an den deutschen Hochschulen sowohl hinsichtlich Inhalte und Struktur wie aber auch bzgl. des jeweiligen Zulassungsprocedere stark divergieren. Häufig wird in diesem Zusammenhang auch die Unterstützung bei Motivationsschreiben für die Masterbewerbung relevant

Aufgrund der Verstetigung des Elitenetzwerkes an der Hochschule Augsburg ist in der ZSB auch ein Anstieg der Stipendienberatung zu verzeichnen. Das Angebot einer solchen Beratung verbreitet sich sukzessive und wird auch von den leistungsstarken Studierenden sehr gerne in Anspruch genommen. Aufgrund der Vielfältigkeit und teilweise aber auch der Unüberschaubarkeit der deutschen Stiftungs- und Stipendienlandschaft erscheint eine persönliche Stipendienberatung der Studierenden durchaus sinnvoll und effektiv.

Um dem hohen Bedarf nach qualifizierter, auch kurzfristiger Beratung gerecht zu werden, ist von Montag bis Donnerstag eine öffentliche Sprechstunde von 9.00 bis 12.00 Uhr eingerichtet, zu der die Studierenden ohne Termin kommen können. Im Prinzip hat die Zentrale Studienberatungsstelle aber ganztägig und ganzjährig geöffnet (- mit Ausnahme in der Weihnachtszeit -).

Eine reine Telefonsprechstunde gibt es am Freitag zwischen 9.00 und 11.00 Uhr. Akute Fälle und Kriseninterventionen werden immer sofort behandelt. Für ein Beratungsgespräch werden ca. 20 bis 60 Minuten veranschlagt. Teilweise sind auch Mehrfachberatungsgespräche notwendig. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist für viele Anliegen eine vorherige Terminvereinbarung empfehlenswert.

Orientierungstag für Erstsemester an der Hochschule Augsburg

Sowohl zum Studienbeginn im Wintersemester 2011/12 als auch zu Beginn des Sommersemesters 2012 veranstaltete die Zentrale Studienberatung der Hochschule Augsburg einen Begrüßungstag für jeweils alle Erstsemester an der Hochschule.

Zum Wintersemester findet stets ein sogenannter Orientierungstag für die Studienanfänger statt, an dem neben einer offiziellen Begrüßung durch unseren Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk, dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre, Prof. Dr. Martin Bayer sowie der Vertreterin der Studierendenvertretung Sibylle Ritzkowsky, erste Einblicke in das Studium verschafft werden. Die Studienanfänger können sich vormittags über die zentralen Organisationen und Anlaufstellen der HSA in Vorträgen und auch an Ständen informieren. Informationsangebote machen neben der Zentralen Studienberatung, das International Office, die Bibliothek, das Rechenzentrum, das Studentenwerk, die Hochschulgemeinden, der Hochschulsport, die Familiengerechte Hochschule das Frauenbüro und das Kinderneest. Im Büro der

Studierendenvertretung können sich die Studienanfänger bei Kaffee stärken und von Student zu Student informieren lassen. Die Studierendenvertretung zeigt den Erstsemestern bei den beliebten Campusspaziergängen, wo was zu finden ist. Am Nachmittag erfahren die neuen Studierenden in spezifischen Einführungsveranstaltungen der Fakultäten Wichtiges und Nützliches zu ihren jeweiligen Studiengängen.

Die Studiengänge Maschinenbau und Mechatronik konnten wiederholt zum Sommersemester 2012 begonnen werden. Auch für diese Studienanfänger wurde eine Begrüßung, wenn auch kein ganzer Orientierungstag, realisiert. Nach einer kurzen Einführung in die wesentlichen Institutionen unserer Hochschule konnten die Studienanfänger gleich ihre jeweiligen Fakultäten und Studiengänge kennenlernen. Danach startete das Studium in medias res.

Studieninformationstag an der Hochschule Augsburg

Höhepunkt der Information für Studieninteressierte war der von der ZSB organisierte Studieninformationstag am 07. März 2012 zum wiederholten Male am Campus am Roten Tor.

Ca. 1.000 Schüler und andere Studieninteressierte informierten sich teilweise zusammen mit Lehrern oder Eltern über die Studiengänge an unserer Hochschule. In Gesprächen mit Professoren und Studierenden, in Vorträgen, in Labor- und Atelierbesichtigungen und an den Informationsständen der Fakultäten und Serviceeinrichtungen der Hochschule Augsburg konnten alle Fragen rund um das Thema Studium beantwortet werden.

Um das Informationsangebot abzurunden, waren auch hochschulexterne Einrichtungen wie die Agentur für Arbeit

und das Studentenwerk mit Informationsständen und/oder Vorträgen vertreten. In Campusspaziergängen konnten sich die Interessierten einen Überblick über die Ausstattung der Fakultäten und über das Angebot an Hochschuleinrichtungen wie Bibliothek, International Office, Prüfungsamt, Studentenamt, ZSB etc. verschaffen.





Mit ca. 220 Mitarbeitern in der HLS-Gruppe haben wir uns als Partner für ganzheitliches Engineering besonders auf den Karosseriektor der Automobilindustrie sowie auf die Bereiche Montagetechnik, Aerospace, Schienenfahrzeuge, aber auch CFK und roboterbasierende Automatisierungslösungen spezialisiert. Neben unserem Stammsitz in Augsburg sind wir mit Niederlassungen in Meerane (Sachsen), Mladá Boleslav (Tschechien) und Ho Chi Minh City (Vietnam) vertreten, um unsere Kunden weltweit zu unterstützen.



Wir suchen Sie



Für unseren Standort Augsburg suchen wir Unterstützung in den Abteilungen **Prozessplanung**, **Konstruktion** und **Robotersimulation**.

Entwickeln Sie sich bei uns! Wir suchen (m/w):

- Berufseinsteiger (FH/TU)
- Praktikanten
- Diplomanden



THE POWER OF ENGINEERING

Karriere starten unter ...

www.hls-group.com



Kalender

04.10.11.:	Orientierungstag für die Studienanfänger an der Hochschule Augsburg
04.10.11.:	Dies Academicus – Koordination der Preisverleihungen
05.10.11.:	Studien- und Berufsinformationstag, Justus-von-Liebig-Gymnasium, Neusäß
07.10.11.:	Infomesse Beruf und Studium, Günzburg
22.10.11.:	Studien- und Berufsinformationstag, Carl-Spitzweg-Gymnasium, Germering
12./13.11.11.:	Horizon – Messe für Studium und Abiturientenausbildung, Augsburg
14.11.11.:	Arbeitstreffen der bayerischen Studienberater, Hochschule Regensburg
18.11.11.:	Studien- und Berufsinformationstag, Rhabanus-Maurus-Gymnasium, St. Ottilien
22.11.11.:	Studien- und Berufsinformationstag, Peutingen-Gymnasium, Augsburg
29.11.11.:	Studien- und Berufsinformationstag, Paul-Klee-Gymnasium, Gersthofen
19.01.12.:	Studien- und Berufsinformationstag, FOS-BOS-Technik, München
19.01.12.:	Tagung Verbundstudium Maschinenbau, IHK Augsburg
27.01.12.:	Hochschultag am Johannes-M.-Sailer-Gymnasium, Dillingen
04.02.12.:	STUZUBI – Bildungsmesse, München
16.02.12.:	Studien- und Berufsinformationstag, Rudolf-Diesel-Gymnasium, Augsburg
08.03.12.:	Studieninformationstag an der Hochschule Augsburg
15.03.12.:	Begrüßung der Studienanfänger zum Sommersemester 2012 an der Hochschule Augsburg
20.03.12.:	Arbeitstreffen der bayerischen Studienberater, Hochschule Deggendorf
23.04.12.:	Schnupperstudium an der Hochschule Augsburg
24./25.04.12.:	Bildungsmesse VOCATIUM, Fürstenfeldbruck
19.06.12.:	Studien- und Berufsinformationstag, Justus-von-Liebig-Gymnasium, Neusäß
21.06.12.:	Virtuelle Hochschule, Hochschule Augsburg
26.06.12.:	Studieninformation der FOS-BOS Landsberg an der HSA
04.07.12.:	Studieninformation der FOS-BOS Fürstenfeldbruck an der HSA
20.07.12.:	Studien- und Berufsinformationstag, FOS Friedberg
30.07.12.:	Studien- und Berufsinformationstag, Maria-Ward-Gymnasium, Augsburg
30.07.12.:	Studieninformation des Maria-Stern-Gymnasiums Augsburg an der HSA
04./05.09.12.:	GIBeT-Fachtagung (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V.) in Leipzig
10. – 26.09.12.:	Starkklar-de, Studienvorbereitungskurse der Fakultäten für Architektur und Bauwesen, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Wirtschaft an der HSA
28.09.12.:	Landsberger Ausbildungsmesse 2012, Kaufering

Kontakt

Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Hochschule Augsburg
Zentrale Studienberatung
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821-5586-3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

Daniela Laxy
Hochschule Augsburg
Zentrale Studienberatung
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821-5586-3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

LEW
Lechwerke



Die LEW-Gruppe ist als regionaler Energieversorger für rund 500.000 Kunden in Bayern und Teilen Baden-Württembergs tätig. LEW beschäftigt mehr als 1.700 Mitarbeiter, ist mit 35 Wasserkraftwerken einer der führenden Erzeuger von umweltfreundlicher Energie aus Wasserkraft in Bayern und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Netz- und Anlagenbau, Energieerzeugung und Telekommunikation an. Die Lechwerke AG (LEW) gehört zur RWE-Gruppe.

Der Career Service Dienstleistung im Übergang vom Studium in den Beruf

In den vergangenen Jahren wurden an den meisten deutschen Hochschulen Einrichtungen geschaffen, die Studierende in der Praxisorientierung unterstützen und Absolventen den Übergang in den Beruf erleichtern. Seit 2008 existiert dieses Angebot auch an der Hochschule Augsburg. In den Anfängen noch unbekannt und wenig genutzt, konnte sich der Career Service inzwischen als Dienstleistung am Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt etablieren. Studierende aller Fakultäten und Arbeitgeber aus Wirtschaft und Verwaltung nutzen den Career Service als zentrale Schnittstelle zwischen Studium und Beruf.

Im Career Service gab es im vergangenen Studienjahr 2011/2012 folgende Angebote:

Angebote für Studierende und Absolventen

- Seminare & Trainings in den Themenbereichen Studienabschluss und Berufseinstieg

- Beratung & Coaching bei Fragen rund um das Thema Bewerbung
- Individuelle Unterstützung im Bewerbungsmappencheck
- Vermittlung von Praktikums-, Werkstudenten- & Stellenangeboten

Angebote für Unternehmen

- Kostenlose Veröffentlichung von Stellenanzeigen auf der Online Pinnwand
- Vermittlung der Kontakte in die Fakultäten und Studiengänge
- Präsentation von Unternehmen
- Organisation von Recruiting-Veranstaltungen

Seminar- und Trainingsangebote

Während an den meisten bayerischen Hochschulen neben Bewerbungstrainings Seminare im Bereich der Schlüsselqualifikationen angeboten werden, fokussieren sich die Inhalte im Career Service Augsburg auf die Übergangphase vom Studium in den Beruf. Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzthemen, die einen zentralen Stellenwert in der Entwicklung zur gefragten



Persönlichkeit einnehmen, sind an der Fakultät für Allgemeinwissenschaften angesiedelt und können von Studierenden als AWP-Fächer gewählt werden. Das Angebot des Career Service richtet sich vor allem an Studierende höherer Semester, wobei auch Studienanfänger an den Veranstaltungen teilnehmen können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare kommen aus allen Fakultäten und decken sämtliche Studiengänge ab. Neben externen Referenten aus der Wirtschaft werden die Inhalte durch Lehrbeauftragte und Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek vermittelt. Die Seminare und Trainings werden aus Studienbeiträgen finanziert.

- Der Career Service bot im Studienjahr 2011/2012 folgende Seminare bzw. Trainings an:
- Assessmentcenter Intensivtraining (20 TeilnehmerInnen an 2 Terminen)
 - Tipps und Tricks für die Abschlussarbeit (103 TeilnehmerInnen an 11 Terminen)
 - Wissenschaftlich Arbeiten mit Citavi (96 TeilnehmerInnen an 10 Terminen)
 - Lernstrategien und Zeitmanagement (25 TeilnehmerInnen an 2 Terminen)
 - Selbstorganisation & Persönlichkeitsbildung
 - Stressmanagement

Die beiden Seminare zur Erstellung der Abschlussarbeit, welche in Kooperation mit der Hochschulbibliothek stattfanden, erfreuten sich erneut großer Beliebtheit. Neben den regulär geplanten Terminen mussten zusätzliche Veranstaltungen organisiert werden, um dem Bedarf der Studierenden gerecht zu werden. Im Assessmentcenter Intensivtraining standen Übungen wie Selbstpräsentationen, Gruppendiskussionen und Bewerberinterviews im Mittelpunkt. Positiv



beurteilt wurden insbesondere das persönliche Feedback und die individuellen Verbesserungsvorschläge der Trainer. Aufgrund der guten Bewertungen und der starken Nachfrage wird das Training im kommenden Studienjahr an zusätzlichen Terminen angeboten. Neben der positiven Bilanz der genannten Seminare gab es auch Trainings, die aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht stattfinden konnten. Die besondere Herausforderung besteht darin, die Seminare des Career Services im Semesterverlauf zu integrieren und zu den für die Studierenden passenden Abend-, Wochenend- und Semesterferienzeiten anzubieten.

Individuelle Beratungen

Wie in den vergangenen Jahren wandten sich viele Studierende telefonisch und persönlich an den Career Service mit der Bitte um Unterstützung im Bewerbungsprozess. Insbesondere der individuelle Bewerbungsmappencheck wurde mit ca. 80 Coachings im Studienjahr in Anspruch genommen. Den sehr positiven Rückmeldungen der Studierenden und den Erfolgen bei der Stellensuche stand ein intensiver Aufwand gegenüber. Pro Gespräch, in dem neben allgemeinen Bewerbungsregeln persönliche Bewerbungsstrategien besprochen wurden, mussten 45 bis 60 Minuten berechnet werden. Ziel für das kommende Studienjahr soll sein, allgemeine Fragestellungen zum Aufbau und der Struktur der Bewerbungsmappen nur noch in Gruppenseminaren zu thematisieren. Die Herausarbeitung von Stärken und die Entwicklung der individuellen Profile im Einzelcoaching bleiben weiterhin erhalten.

Große Unsicherheiten gab es bei den Studierenden nicht nur bezüglich der Be-

werbungsmappen, sondern bezüglich der gesamten Übergangphase vom Studium in den Beruf. Viele Studierende waren sich am Ende ihres Studiums unsicher, wie ihre konkreten beruflichen Ziele aussehen, bei welchen Firmen sie sich bewerben sollen und wie ihr „Wert“ auf dem Arbeitsmarkt ist. Spezielle Auswahlverfahren wie Telefoninterviews, Online Einstellungstests und Assessment Center wurden thematisiert und zum Teil durchgespielt.

Online Pinnwand und Jobbörse

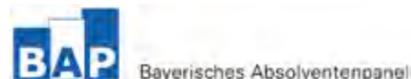
Von Seiten der Unternehmen wurde das Angebot, kostenlos Stellenanzeigen auf der Online Pinnwand zu veröffentlichen, als besonderer Service gelobt. Arbeitgeber aus den verschiedensten Branchen und Bereichen leiteten ihre Ausschreibungen an den Career Service weiter, der die Zuordnung und Veröffentlichung der Anzeigen übernahm. Studierende konnten die Angebote in einer Datenbank einsehen und sich gezielt auf Stellenausschreibungen bewerben. Pro Woche kamen zwischen 50 und 80 neue Stellenangebote, darunter Praktika-, Werkstudenten- und Absolventenstellen, für die Bereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung dazu. Aufgrund der steigenden Anzahl an Stellenangeboten wird es voraussichtlich nicht möglich sein, den Service weiterhin anzubieten und das Einpflegen der Stellenanzeigen für Arbeitgeber zu übernehmen.

Neben der Online Pinnwand der Hochschule Augsburg gab es für Unternehmen die Möglichkeit, vakante Stellen auf der Jobbörse der Partnerhochschulen zu veröffentlichen. Administration, Support und Weiterentwicklung wird hier von der Georg-Simon-Ohm-

Hochschule Nürnberg verantwortet. 13 bayerische Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind derzeit im Verbund der Jobbörse vereint. Unternehmen können beim Einpflegen der Stellenangebote entscheiden, an welchen Hochschulen in Bayern bzw. an welchen Fakultäten der Hochschulen die Stellenangebote erscheinen sollen. Die Veröffentlichung der Stellen ist für Unternehmen kostenpflichtig (Ausnahme: Praxissemester), bietet den Studierenden aber die Möglichkeit, nach bestimmten Kriterien wie Branchen, Berufsbezeichnungen oder Anstellungsarten zu suchen. Durch die selbständige Eingabe der Daten haben die Unternehmen die Möglichkeit, schnell auf veränderte Personalsituationen wie Stellenbesetzungen zu reagieren und kurzfristig freigewordene Stellen an mehreren Hochschulen auszuschreiben.

Recruiting Veranstaltungen und Wettbewerbe

Außerdem wurde im Studienjahr 2011/12 in Kooperation mit der Augsburg A³-Wirtschaftsraum Schwaben und dem Career Service der Universität Augsburg ein Recruiting Event im Bereich Energie und Umwelt initiiert. Die Veranstaltung fand am 16. November 2012 statt und richtete sich vor allem an Studierende der Studienrichtungen Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Elektrotechnik und dem Studiengang Energieeffizientes Planen und Bauen. Im Unterschied zu klassischen Hochschul- und Firmenkontaktmessen stand bei der Veranstaltung nicht die Präsentation von Unternehmen, sondern die Präsentation von Berufsbildern, im Vordergrund.



Dazu wurde unter anderem bei der letzten Urkundenverleihung vom Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk, eine Exkursion zu MT Aerospace angekündigt, an der die Ehemaligen der Hochschule teilnehmen können. Die Exkursion wird von Jörg Rößler, dem Referenten des Präsidenten und zukünftigen Alumni-Ansprechpartner, koordiniert.

Absolventenbefragungen

Im Bayerischen Absolventen Panel (BAP) wurden Ende 2011 ca. 800 Absolventen der Augsburger Abschlussjahrgänge 2009/2010 zum Berufseinstieg und Berufserfolg befragt. In der bayernweiten Langzeitstudie wurden erstmals auch Bachelor- und Master- Absolventen angeschrieben. Neben Fragen zum Berufseinstieg und -erfolg standen Fragen zur Bewertung des Studiums und der im Studium erlernten Kompetenzen im Mittelpunkt. Bei der letzten Befragung (Jahrgänge 2005/2006) wurde festgestellt, dass sich der Berufseinstieg für die Augsburger Absolventen wenig problematisch gestaltet und nahezu alle Befragten innerhalb des ersten Jahres einen adäquaten Beruf finden. Für gut ein Drittel der Berufseinsteiger ergab sich die erste reguläre Beschäftigung aus sozialen Kontakten, meist aus Zeiten des Studiums. Die Bewertungen der Studienorganisation, der Praxistauglichkeit, des Wissenschaftsbezugs, der Lehrqualität sowie die Bewertung der Betreuung fielen überwiegend gut aus.

Ob und inwieweit sich der Berufseinstieg und -verbleib bzw. die Einschätzung der Absolventen verändert haben, wird sich im Ergebnisbericht der Absolventenjahrgänge 2009/2010 zeigen, der ab Herbst 2013 zu erwarten ist.

Um mit Studierenden in Kontakt zu kommen und den Fachkräftemangel frühzeitig abzufangen, überlegten sich Unternehmen verschiedene Marketingstrategien und Maßnahmen zur Personalgewinnung. Dazu zählten im letzten Jahr vor allem Messen, Recruiting Veranstaltungen, Career Days in Unternehmen und Wettbewerbe. Die Firmenangebote wurden über die Homepage des Career Services angekündigt und bei den Studierenden beworben.

Alumninetzwerk der Hochschule Augsburg

Etwa 1300 ehemalige Absolventen fasst derzeit die Alumni-Datenbank der Hochschule Augsburg. Damit haben sich im letzten Jahr weitere ehemalige Studentinnen und Studenten dazu entschlossen, in Kontakt mit der Hochschule zu bleiben. Vor allem nach den Urkundenverleihungen meldeten sich viele Absolventen im Netzwerk „gefragter Persönlichkeiten“ an (www.hs-augsburg.de/einrichtung/alumni). Auch der Networking Plattform Xing sind viele Alumni der Hochschule Augsburg beigetreten.

Ziel für das Studienjahr 2012/13 soll es sein, den Kontakt zu den ehemaligen Studierenden der Hochschule wieder zu intensivieren und Möglichkeiten für den persönlichen Austausch zu schaffen.



Die Ergebnisse des BAP sind nicht nur für Forschungsinstitute wie das IHF (Institut für Hochschulforschung) interessant – zukünftig werden die erhobenen Daten für die beteiligten Hochschulen, insbesondere im Zuge der Reakkreditierung der Studiengänge, von Bedeutung sein.

Außerdem wurden im trendence Graduate Barometer Studierende ab dem dritten Semester zur Zufriedenheit mit der Hochschule, dem Übergang vom Studium in den Beruf und dem bevorstehenden Berufseinstieg befragt. Aus den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen nahmen 156, aus den betriebswirtschaftlichen Studiengängen 91 und aus den Studiengängen im Bereich Informatik 99 Studierende teil. Insgesamt zeigte sich auch hier ein positives Bild. Die Bewertungen der Hochschule waren meist positiv, die Studierenden schauen optimistisch in die Zukunft und erwarten einen schnellen und unproblematischen Eintritt ins Berufsleben.

Online Pinnwand Hochschule Augsburg:
www.hs-augsburg.de/einrichtung/career_service/datenbank

Jobbörse Bayern:
jobboerse.fh-augsburg.de

Kontakt

Daniela Laxy
Hochschule Augsburg
Career Service
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: 0821-5586-3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

TECHNIKERSCHULE AUGSBURG



Wir suchen für die Qualifizierung unserer Staatlich geprüften Techniker/innen Diplomingenieur/innen für die Fachrichtungen / Fächer

- Informatik / Softwareentwicklung / Netzwerktechnik
- Umweltschutz / erneuerbare Energie
- Elektrotechnik / Automatisierung
- Maschinenbau / Konstruktion
- Mechatronik

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Werner Schalk / Technikerschule Augsburg
Alter Postweg 101 / 86159 Augsburg
werner.schalk@technikerschule-augsburg.de

ITA. www.technikerschule-augsburg.de

FAST FORWARD



EBERLE ist ein innovativer Hersteller von Triebfedern und Stanz-Biege-Teilen. Als Teil der KERN-LIEBERS Firmengruppe mit 5.000 Mitarbeitern an 50 Standorten weltweit profitieren wir von den Strukturen eines internationalen Konzerns.

■ HOCHSCHULABSOLVENTEN
■ PRAKTIKUM/ BACHELORARBEIT

Schwerpunkte Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Mechatronik

Sie (w/m) sind dabei, Ihr Studium erfolgreich abzuschließen und suchen eine neue Aufgabe? Sie suchen einen Praktikumsplatz oder ein Thema für eine Bachelorarbeit? Wir bieten vielfältige Möglichkeiten und spannende Aufgaben. Interessiert? Dann sprechen Sie uns an!



PRÄZISIONSTECHNIK

J.N. Eberle Federnfabrik GmbH
Herrn Rößner · Telefon 0 82 32 / 50 02-168
Hochfeldstraße 6 – 8 · 86830 Schwabmünchen
E-Mail: info@eberle-federn.de · www.eberle-federn.de



HUFSCHMIED
ZERSpanungssysteme



Erstklassige Ingenieure für anspruchsvolle Aufgaben gesucht.

Erstklassige Ingenieure sind immer gefragt. Auch bei Hufschmied. Wir sind ein Spezialanbieter, der sich der fortschreitenden Entwicklung neuer Materialien anpasst und die für deren präzise Bearbeitung notwendigen Werkzeuge entwickelt. Derzeit suchen wir

Ingenieure der Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Leichtbau

Auf Sie warten anspruchsvolle Aufgaben bei uns. Denn wir arbeiten mit und für die Besten der Branche. Zu unseren Kunden gehören die Markt- und Technologieführer im Bereich Automotive und der Luft- und Raumfahrt-Industrie. Wir sind keine Produktverkäufer, sondern Partner. Im Rahmen der kontinuierlichen Prozessberatung begleiten wir unsere Kunden von der Vorserie, über die Einführungs- und Testphase bis hin zum fertigen Produkt. Dabei setzen wir auf Ihre kreative Unterstützung. Zum Vorteil unserer Kunden.

Hufschmied. Einen Schnitt voraus.



Bewerbungen mit allen relevanten Unterlagen bitte an:

HUFSCHMIED Zerspanungssysteme GmbH
Frau Christel Hufschmied
Edisonstraße 11 d
86399 Bobingen

www.hufschmied.net

Das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg – Networking und Community-Building –

Das Elitenetzwerk unserer Hochschule ist fester Bestandteil des Hochschullebens. Zum Netzwerk gehören mittlerweile 65 kreative, engagierte, leistungsstarke und hoch motivierte Studierende über alle Fakultäten und Studiengänge hinweg sowie fast ebenso viele assoziierte Ehemalige.

Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung sowie der Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Kunst und Kultur war es auch in diesem Studienjahr möglich, den Mitgliedern verschieden Persönlichkeiten bildende Aktivitäten, Seminare und Fördermaßnahmen anzubieten. Dabei ist es stets Ziel, den Netzwerkgedanken und die Gemeinschaftsorientierung der einzelnen Mitglieder zu stärken.

Softskill – Training

Gemeinsam sind wir stark – das Elitenetzwerk fördert den Zusammenhalt seiner Mitglieder, denn Teamplayer sind während des Studiums und insbesondere später in der Berufswelt gefragt. Um bei Einzelnen eine Gemeinschaftsorientierung zu entwickeln oder zu verstetigen, setzt das Elitenetzwerk auf unterschiedliche Aktivitäten. Im Studienjahr 2011/2012 wurden eine Schneeschuhwanderung, zwei Etiketteseminare – jeweils im Winter- und im Sommersemester –, eine Klettersteigtour sowie ein Sprachkurs in England realisiert.

Schneeschuhwanderung – Ehrwalder Köpfe (Tirol)

Patrick Mochnik

Zum Programm des Elitenetzwerkes zählen nicht nur hilfreiche und fördernde Seminare, Beratungstermine und Workshops, sondern auch Outdoor-Unternehmungen, um neue und gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Aus diesem Grund ging es für sechs Netzwerkmitglieder am 10. Dezember 2011 früh am Morgen, bei für unser Vorhaben passendem Wetter, in Richtung Garmisch Partenkirchen. Ziel war die Talstation der Tiroler Zugspitzbahn bei Ehrwald, an der sich Teilnehmer, Betreuer und Bergführer zusammen fanden. An diesem Tag stand ein Einführungskurs in Sachen Schneeschuhwandern für die Mitglieder des Elitenetzwerkes unter Leitung des Berg- und Skiführers, Herrn Thomas Listle, auf dem Plan. Vorab wurde die Gruppe, die zum Großteil aus absoluten Neulingen im Hinblick auf das Schneeschuhwandern bestand, über die sicherheitstechnischen Ausrüstungen (Lawinsonde, -verschüttungsgerät, -bergungsgerät) und die wichtigsten Verhaltensweisen im Ernstfall unterrichtet.

Von der Talstation ging es dann mit „Tennisschlägern“, sogenannten Schneeschuhen, unter den Füßen und Skistöcken los. Wir hatte beinahe die gesamte Skipiste für uns allein, da die



Skisaison noch nicht richtig in Fahrt gekommen war. Der Aufstieg auf die Ehrwalder Köpfe war zum Teil sehr anstrengend, da an manchen Stellen erhebliche Steigungen überwunden und bei jedem Schritt große Schneemassen auf den Schneeschuhen nach oben befördert werden mussten. (Klar, ein Profi kommt damit sicherlich leichter zurecht!). An der Bergstation machten wir wohlverdient Pause. Frisch gestärkt ging es anschließend weiter.

Durch die hohe Flexibilität beim Schneeschuhwandern konnten auch Wege abseits der Skipiste, durch Wälder und Gebüsch, erkundet werden. Am höchsten Punkt unserer Tour angekommen, war klar, dass Skitouren gegenüber dem Schneeschuhwandern einen entscheidenden Vorteil haben: Man kommt ganz entspannt und schnell in das Tal zurück. Aber zu Fuß geht es ja bekanntlich bergab leichter als bergauf! Nachdem wir im Tal angekommen waren, haben wir den Tag in einem Cafe ausklingen lassen. Die gesamte Unternehmung war für alle Beteiligte eine sehr schöne und interessante Erfahrung, die lange und gerne in Erinnerung bleibt.

„Lecker essen mit Vorspann“

Etiketteseminar Wintersemester 2011/2012

Michael Treupel und Frédéric Erben

Wer begrüßt wen? Wie sitze ich richtig? Wozu das ganze Besteck? Was mache ich mit der Serviette? Welches Glas für welches Getränk? Halte ich meine Gabel richtig? Darf ich mit den Händen essen? Gequält von diesen Fragen fanden sich am 27. Januar 2012 acht



Etiketteseminar im Restaurant Magnolia.

Studentinnen und Studenten an der Hochschule ein. Herr Rudolf Trautz, Inhaber der gleichnamigen Tanzschule in Augsburg, sollte uns an diesem Tag als Benimmcoach unter seine Fittiche nehmen. In vier Seminarstunden wurden die grundsätzlichen Fragen des höflichen Miteinanders und nachhaltige Benimmregeln vermittelt. Den Einstieg lieferte die Frage: Wer begrüßt eigentlich wen? Und wie begrüße ich mein Gegenüber?

Herr Trautz gab uns einen Überblick auch über die historische Entwicklung verschiedener höflicher Gepflogenheiten. Einen interkulturellen Einblick lieferten die länderspezifischen Höflichkeitsregeln aus China, Japan und den USA.

Durch dieses Wissen bereichert, sollte der zweite Teil des Seminars, das gemeinsame Abendessen im Restaurant Magnolia, folgen. Nach einem sehr angenehmen Empfang, nahmen wir an einer bereits perfekt gedeckten Tafel Platz. Während der Vorspeise (Bruschetta) erklärte uns Herr Trautz die Anordnung von Besteck und Gläsern, sowie die richtige Verwendung der Serviette. Bereits beim zweiten Gang erwartete uns die erste Herausforderung: Die Schalen der Riesengarnelen, welche auf einem gemischten Salat serviert wurden, sollten „geknackt“ werden. Natürlich mit Stil! Das folgende Spanferkelkotelett mit gegrilltem Gemüse und Rosmarinkartoffeln mussten wir mit sanfter Gewalt zerlegen, um an das zartrosa Fleisch heranzukommen. Im nächsten Gang sollte das Fischbesteck zum Einsatz kommen. Dazu musste der gereichte Wolfsbarsch filetiert werden, was sich als wahre Königsdisziplin erwies. Zum krönenden Abschluss wurden wir mit der Nachspeise, einem Schokoladenkuchen mit flüssigem Kern,



Riesengarnelen auf gemischtem Salat.

verwöhnt. Für uns war es ein unvergessliches Erlebnis. Herr Rudolf Trautz und das Restaurant Magnolia sorgten für einen perfekten Tag und Abend in entspannter Atmosphäre. Diese Möglichkeit der kulturellen und kulinarischen Weiterbildung können wir nur jedem ans Herz legen.

„Von Außen nach Innen“

Etiketteseminar Sommersemester 2012

Jennifer Seiler

Jedem ist bewusst, dass sowohl im privaten als auch beruflichen Umfeld der erste Eindruck zählt. Dabei ist eine gewisse Etikette notwendig; doch wie verhält man sich eigentlich richtig? Wie sieht eine angemessene Begrüßung aus? Auf welche Details müssen geachtet werden?

Jeder hat natürlich durch seine Erziehung, die Eltern und das persönliche Umfeld Manieren und Benimmregeln erlernt. Inwieweit gewisse Regeln jedoch schon veraltet sind und gewisse Begebenheiten heutzutage anders zu handhaben sind, durften neun Studierende am Freitag, den 27. Juli 2012 im Etiketteseminar an der Hochschule Augsburg erlernen.

Unter der Leitung von Herrn Rudolf Trautz, von der IHK geprüfter Trainer für Umgangsformen und Inhaber der namhaften Tanzschule Trautz&Salmen in Augsburg, sind in einem vierstündigen Seminar den Studentinnen und Studenten grundsätzliche Benimmregeln nähergebracht und Fragen beantwortet worden. Damit die Studierenden in ihrem zukünftigen Berufs- und Privatle-



Fisch wird zerlegt.

ben sowohl im nationalen als auch im internationalen Umfeld ein gute Figur abgeben, wurden in diesem interaktiven Seminar anhand von Beispielen und praktischen Übungen die Etiketteregeln veranschaulicht und trainiert.

Im Anschluss an den theoretischen Teil des Seminars konnten die Teilnehmer bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Magnolia das neu erlernte Wissen anwenden. Für Fragen die während dem „learning by doing“ aufkamen, stand Herr Trautz stets mit Rat und Tat zur Seite.

Nach einer kurzen Einweisung in die Besteck- und Gläseranordnung und deren Unterschiede durften die Mitglieder des Elitenetzwerkes eine kleine Aufmerksamkeit des Hauses – eine Zitronengras Creme Brulee mit Taubenbrust – genießen. Während der Vorspeise, einem kleinen gemischten Salat mit Garnelen konnten die Studenten dann ihr Geschick beim Knacken der Meerestiere beweisen. Auch bei den folgenden Hauptspeisen, Hähnchen Marsala mit Reis sowie einer Seezunge, wurde nähergebracht, wie man stilvoll das Fleisch und Filet von Knochen und Gräten löst.

Das hervorragende Essen gepaart mit der professionellen Anleitung von Herrn Trautz bescherte den Studierenden einen perfekten Abend. Mit großer Einigkeit würden die Teilnehmer, dieses Seminar jedem weiterempfehlen.

Einführung in Klettersteige: Karwendel-Klettersteig

Sabrina Mayer

Am Sonntag, den 17.06.2012, ging es früh morgens für unsere diesjährige Kletter-Truppe los. Teils einzeln, teils als



Angel of the North.

Gruppe reisten wir in Richtung Mittenwald. Dort trafen wir uns um 8:30 Uhr an der Talstation der Karwendel-Bahn mit unserem Bergführer Thomas Listle, der uns die Klettersteigausrüstung aushändigte und gleich dazu noch eine kurze Anweisung gab, wie man die Gurte am besten anlegt. Zur Ausrüstung gehörte selbstverständlich auch ein Helm.

Mit der Karwendelbahn fuhren wir dann zur Bergstation. Von dort aus gelangten wir über den Panorama-Rundweg zum Anfang des Mittenwalder Höhenwegs. Unsere Unternehmung startete mit einer Sicherheitseinweisung über die Verwendung des Klettersteigsets. Die Praxis konnten wir im Anschluss auf dem Heinrich Noe Weg ausprobieren: Über Holzstege, Eisenleitern und Geröll – einigen von uns verlangte das viel ab – kletterten wir den Bergkamm entlang. Gerne hätten wir den Rückweg auf der Ostseite des Berges angetreten. Aber im Karwendelgebiet lag noch ziemlich viel Schnee und unter dem Schnee war es vereist, so dass es nicht möglich war, die steilen Rinnen ohne Führungsseile zu queren.



Mit Klettersteigausrüstung auf den Karwendel.

Deshalb ging es nach einer kleinen Pause auf demselben Weg zurück in Richtung Bergstation. Diejenigen von uns, die noch Puste hatten, bestiegen anschließend, ebenfalls auf einem Klettersteig, die westliche Karwendelspitze. Wir trafen uns auf der Sonnenterrasse der Bergstation zu Kaffee oder kühlem Nass. Nach netter Unterhaltung ging es mit der Karwendelbahn zurück zur Talstation. Ein gelungener Ausflug!

Sprachkurs im International House, Newcastle

Kathrin Binder

Vier Studierende des Elitenetzwerkes der Hochschule Augsburg nahmen dieses Jahr an der zweiwöchigen Sprachreise nach Newcastle / Großbritannien teil. Die Reise begann am Sonntag, den 29. August 2012. Mit dem Zug ging es an den Münchener Flughafen, von wo aus wir über Düsseldorf weiter nach Newcastle flogen. Vor Ort wurden einige Studenten direkt von ihren Gastfamilien vom Flughafen abgeholt, für andere war ein Transfer organisiert. So hatten wir alle die Möglichkeit, schnell unsere Gastfamilien kennenzulernen und unsere Zimmer beziehen zu können.

Schon einen Tag später war unser erster Schultag im International House (ih). Wir mussten zunächst einen kurzen schriftlichen Test und ein persönliches Interview absolvieren, beides zur Einstufung in die entsprechenden Kursstufen. Nachmittags organisierte das ih für alle neuen Schüler eine Bustour zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in und um Newcastle. Der reguläre Unterricht begann am Dienstag und teilte sich in folgende drei Teilbereiche auf: Morgens arbeiteten wir individuell in einem com-



Ausflug zu „The Flow“ mit Lehrerin Claire.

puterbasierten Unterricht, dem sogenannten Personal Study Programme. Dem folgten zwei Doppelstunden Gruppenunterricht. Vormittags wurden wir in unterschiedliche Gruppen gemäß dem Einstufungstest aufgeteilt. Hier wurden Übungen zum Text- und Hörverständnis behandelt. Nachmittags drehte sich für uns, die „Augsburg Group“, alles um das Thema „Engineering“. Claire, die unsere Klasse unterrichtete, gestaltete den Kurs abwechslungsreich und passte die Inhalte unseren Bedürfnissen an. Das Üben eines Vortrages in englischer Sprache stand ganz oben auf unserer Wunschliste. Gegenstand der Präsentationen waren bauliche Wahrzeichen der Stadt Newcastle.

Des Weiteren besuchten wir mit unserem Nachmittagskurs die Kunstinstallation „The Flow“ am Ufer der Tyne. Hierbei handelt es sich um ein Wasserrad, mit dessen Antriebskraft auf vorwiegend hölzernen Gegenständen Töne erzeugt werden können. Außerdem unternahmen wir einen Ausflug zum viktorianischen „Cragside House“, welches zu einem der modernsten und innovativsten Gebäude seiner Zeit zählt. So wird z.B. das gesamte Haus mit Strom aus dem eigenen Wasserkraftwerk versorgt. Aber nicht nur das Gebäude, sondern auch der liebevoll angelegte Steingarten und die Parkanlage haben uns sehr beeindruckt.

Neben dem Schulprogramm bot das International House auch ein umfangreiches „social program“, welches wir gemäß unserer eigenen Wünsche noch ergänzten: Nachdem wir das Konzertzentrum „The SAGE“ schon am ersten Tag besichtigt hatten, informierten wir uns beispielsweise, ob während der Dauer unseres Aufenthaltes interessante Veranstaltungen stattfinden



Ausflug zum viktorianischen „Cragside House“

würden. Zu unserem Glück gastierte dann am Freitag das „National Youth Orchestra of Scotland“ in Newcastle, und so besuchten wir hier ein klassisches Konzert, bei dem wir uns von der beeindruckenden Klang-Architektur der großen Konzerthalle überzeugen konnten. Gleich am nächsten Tag fuhren wir in aller Früh mit der Metro an die Küste. Die breiten Sandstrände waren ein willkommene Abwechslung zum anstrengenden Sprachschulalltag. Aufgrund des kalten Wetters konnten wir allerdings nur mit unseren Füßen im Meer baden. Nach einem ausgedehnten Strandspaziergang genossen wir noch die angeblich besten Fish and Chips der Region.

Danach wartete bereits der nächste Programmpunkt auf uns: Das ih bot den Besuch eines olympischen Fußballspiels an. Das Spiel fand im St. James-Park in Newcastle statt. Das Stadion befindet sich mitten im Zentrum der Stadt und beeindruckt selbst weniger fußballbegeisterte Leute. Den Abend dieses vollen Tages ließen wir dann am Tyne-Ufer ausklingen. Dort wurden die olympischen Spiele mit einem wunderschönen Feuerwerk aus Newcastle verabschiedet. Am Sonntag machten wir uns mit den anderen Sprachschülern auf den Weg zu Hadrian's Wall. Diese Mauer sollte einst die Römer vor den Schotten beschützen, was uns von unserem Reiseleiter anschaulich mit Whiskey und Schottenrock vorgeführt wurde. Anschließend fuhren wir weiter zum Lake District, wo wir bei einer Bootsfahrt eine Landschaft aus grün bewachsenen Bergen und wunderschönen Seen bestaunen konnten.

Am Dienstag der zweiten Woche war in einem nahegelegenen Kino Kinotag, was uns zu einem weiteren

abendfüllenden „Kulturprogramm“ zu sehr günstigen Preisen brachte. Zum Abschluss unseres vielfältigen Kultur- und Besichtigungsprogrammes nahmen wir an einem vom ih organisierten Trip nach Edinburgh teil. Am letzten Samstag unseres Aufenthalts brachen wir daher früh morgens Richtung Schottland auf. Nach den obligatorischen Gruppenfotos konnten wir Edinburgh Castle besichtigen und hatten den gesamten Nachmittag zur freien Verfügung um Edinburgh zu erkunden. Da an diesem Samstag ein Straßenfestival und „Edinburgh Military Tattoo“ (internationales Musikfestival) stattfanden, war die Hauptstadt Schottlands mehr als gut besucht. Alles in allem lässt sich festhalten, dass die Stadt sehr interessant und abwechslungsreich ist.



Ausflug nach Edinburgh.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass alle Teilnehmer der Sprachreise ihr Englisch verbessern bzw. auffrischen konnten, insbesondere das gesprochene Englisch. Des Weiteren konnten wir Kontakte zu Sprachschülern aus anderen Ländern und natürlich zu unseren herzlichen Gastfamilien knüpfen. Sowohl die Stadt Newcastle als auch Land und Leute waren ein Erlebnis, und so haben wir alle diese Reise genießen und von ihr profitieren können.

Semestertreffen

Jeweils einmal im Semester steht ein informelles, abendliches Treffen aller Mitgliederinnen und Mitglieder im B3.06 am Campus am Brunnenlech auf dem Programm. Die Semestertreffen hatten im vergangenen Studienjahr neben Strategiegesprächen, Projektvorträgen, Seminarberichten folgende Schwerpunkte. Im Wintersemester konnten wir Frau Eva Glück von der Bayerischen Eliteakademie begrüßen, die wichtige Hintergrundinformationen zur Akademie selbst sowie zum dortigen Bewerbungsverfahren vermittelte. Die Bayerische Eliteakademie fördert herausragende Studierende, die in ihrem Leben Verantwortung übernehmen wollen und Führungsaufgaben in der Wirtschaft anstreben.

Das Treffen im Sommersemester hatte die Stipendieninformation auf der Agenda. In regelmäßigen Abständen wird die Bandbreite der deutschen Stipendienlandschaft vorgestellt, um den Exzellenz-Studierenden die vielfältigen Förderungsoptionen sowie ihre Bewerbung darum aufzuzeigen.

Die Förderung

Wer wird gefördert?

Im Sinne des Leitbildes der Hochschule Augsburg soll sich Elitebildung nicht ausschließlich an Leistung orientieren. Vielmehr sollen förderungswürdige Studierende die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme mitbringen und eine soziale Verpflichtungsethik haben oder entwickeln. Die Kriterien der Förde-

rungswürdigkeit sind also Leistung und Verantwortung.

Wie wird gefördert?

Für die besten fünf Prozent der Studierenden sowie für die Hochschulgemeinschaft aktive und leistungsstarke Studierende bietet die Hochschule Augsburg jenseits des Fachstudiums Persönlichkeit bildende und Karriere vorbereitende Förderungs- und Beratungsmaßnahmen an.

Die Rekrutierung

Die Nominierung für das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg erfolgt pro Studiengang nach Abschluss der Orientierungsphase im Bachelor-Studiengang. Dabei werden die 5% besten Studierenden eines jeden Studiengangs ermittelt. Die Durchschnittsnote der Orientierungsphase sollte nicht schlechter als 2,0 sein und die erreichten ECTS-Punkte mindestens im Anspruchsniveau liegen. Die daraus entstandene „Short-List“ wird anschließend einer weiteren Beurteilung unterzogen – u.a. gemäß der Homogenität des jeweiligen Leistungsverhaltens. Seit Studienjahr 2010/11 haben auch diejenigen Studierenden die Möglichkeit, dem Netzwerk beizutreten, die sich institutionell stark für die Hochschule engagieren und nur knapp die 5-Prozenthürde verfehlt haben. Falls in einem Studiengang eine breite Leistungsspitze vorliegt, kommt es zu Auswahlgesprächen, die das Fachwissen, die Zielorientierung, den Innovationsgeist, die Sozialkompetenz etc. der Kandidatin oder des Kandidaten prüfen und über die Aufnahme befinden.

Grundsätzlich haben Professorinnen und Professoren ein Vorschlagsrecht für exzellente Studierende. Insbesondere können Studierende mit einer positiven Leistungsentwicklung im Hauptstudium vorgeschlagen werden. Darüber hinaus werden die mit der Hochschule Augsburg assoziierten Doktoranden und Doktorandinnen nominiert.

Die nominierten Studierenden müssen in einem letzten Schritt ihrer Aufnahme in das Netzwerk zustimmen. Die Mitgliedschaft im Netzwerk sowie die Teilnahme an den von den Koordinatorinnen angebotenen Veranstaltungen sind freiwillig. Die Absolventen des Netzwerkes erhalten jeweils anlässlich der Urkundenverleihung zum Abschluss des Studiums auch ein Zertifikat über ihre Mitgliedschaft im Elitenetzwerk der Hochschule, das sie ihren künftigen Bewerbungsunterlagen beilegen können. Des Weiteren können sie assoziierte Mitglieder und gern gesehene Gäste des Elitenetzwerkes bleiben.

Kontakt

Prof. Dr. Helia Hollmann
Hochschule Augsburg
Fakultät für Elektrotechnik
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: 0821- 5586-3358
helia.hollmann@hs-augsburg.de

Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Hochschule Augsburg
Zentrale Studienberatung
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: 0821- 5586-3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

Kalender

04.10.11

Anlässlich des Dies Academicus der Hochschule Augsburg wurden folgende Preise und Stipendien an Studierende des Elitenetzwerkes vergeben:

DAAD-Preis:

Yi Luo, Fakultät für Gestaltung,

Deutschlandstipendium:

Preisstifter: Förderverein der Hochschule Augsburg e.V.: Anita Dirmeier, Fakultät für Architektur und Bauwesen; Markus Lochbrunner, Fakultät für Wirtschaft
Preisstifter: Ferchau Engineering: Sabrina Mayer, Fakultät für Elektrotechnik
Christoph Schwarz, Fakultät für Informatik

13.10.11

Semestertreffen des Elitenetzwerkes:
Vortrag Frau Eva Glück, Bayerische Eliteakademie

20.10.11

E.ON-Kulturpreis: Christine Bierling,
Fakultät für Wirtschaft

10.12.11

Schneeschuhwanderung, Ehrwalder Alm

27.01.12

Seminar „Moderne Umgangsformen“,
Rudolf Trautz

19.04.12

Semestertreffen des Elitenetzwerkes:
Stipendieninformation

17.06.12

Klettersteigtour: Karwendelklettersteig

27.07.12

Seminar „Moderne Umgangsformen“,
Rudolf Trautz

29.07. – 12.08.12

Englisch-Sprachkurs in Newcastle,
Gruppe 1

09.09. – 23.09.12

Englisch-Sprachkurs in Newcastle,
Gruppe 2



www.rdt-technikum.de
www.hsa-akademie.de

Staatlich anerkannte
Fachschule für Techniker
Riedingerstr. 26 c
86153 Augsburg

Vom qualifizierten Facharbeiter zum
“Staatlich geprüften Techniker”
Rudolf-Diesel-Technikum
und anschließend in 12 Monaten
zum “Bachelor of Engineering”
in Wrexham / Wales (GB)



Elektro



MBau



Mechatronik



Neu:

- ➔ Mechatroniktechniker
- ➔ Maschinenbau- und Elektrotechniker mit Schwerpunkt Mechatronik

Wir danken der **Fachhochschule Augsburg** für die Unterstützung bei unseren Praktika in:
- Technischer Mechanik und Werkstoffprüfung
- Versuche mit dem Rasterelektronenmikroskop
- autom. Bestücken und Lötten von Leiterplatten



Das Rad ist bereits erfunden –
wir bringen es zum Laufen

www.ima-abele.de

Die **IMA Ingenieurbüro Anton Abele + Partner GmbH** ist im Maschinenbau spezialisiert auf die Bereiche Montageautomation, Sondermaschinen, Vorrichtungsbau, Messvorrichtungen, Fördertechnik, Fliegende Bauten, Anlagenbau und Fabrikplanung.

Erfahrung seit 1973 - für Ihren Erfolg

Sie (m/w) schliessen Ihr Studium demnächst erfolgreich ab und sind bereit neue Herausforderungen anzunehmen?

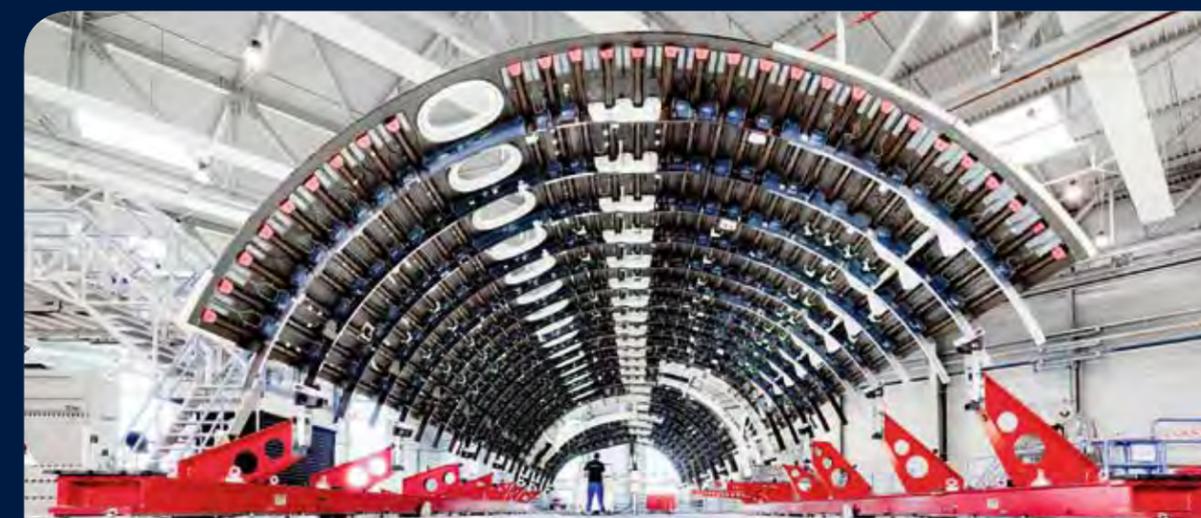
- Hochschulabsolventen
- Praktika / Bachelorarbeit

Schwerpunkte:
Maschinenbau, Mechatronik, Umwelt- und Verfahrenstechnik

Wir bieten Arbeitsplätze in einem inhabergeführten, soliden, konzernunabhängigen Unternehmen mit kurzen Entscheidungs- und flachen Hierarchien.
Interessiert? - Dann sprechen Sie uns an!

IMA Ingenieurbüro Anton Abele + Partner GmbH

Proviantbachstr. 30 Tel: +49 (0)821 56 000 0 info@ima-abele.de
D-86153 Augsburg Fax: +49 (0)821 56 000 56 www.ima-abele.de



Angewandte Wissenschaften in Augsburg?

Hochschülerinnen und -schüler heißen wir herzlich willkommen bei Premium AEROTEC. Unser Hightech-Unternehmen beweist sich seit vielen Jahren als innovativer Partner in zahlreichen internationalen Luftfahrtprogrammen.

Für kluge Technik sind wir immer auf der Suche nach klugen Köpfen. Wann dürfen wir Sie als erfolgreiche/n Absolventin/en der Hochschule Augsburg kennen lernen?

Weitere Informationen zum Unternehmen und unseren Job-Möglichkeiten finden Sie unter www.premium-aerotec.com/career

Im Team des International Office gab es zu Beginn des Wintersemesters personelle Veränderungen.

Der Arbeitsbeginn von Herrn Adrian Bieniec am 17.10.2012, der eine auscheidende Kollegin ablöste, war auch gleichzeitig der Auftakt für die Neustrukturierung der Auslandsberatung: Studierende sollten für den Weg ins Ausland nur noch einen Ansprechpartner haben, unabhängig davon, ob sie ins europäische oder nichteuropäische Ausland gehen. Herr Bieniec übernahm die gesamte Auslandsberatung (Outgoing) und gab ihr – auch auf der Website des International Office – eine neue Struktur.

Der Zuständigkeitsbereich von Frau Alisa Wessels umfasst wie bisher den Service für die ausländischen Austauschstudierenden (Incoming). Im Bereich Erasmus ist sie außerdem für die Verwaltung der Erasmus-Verträge und ab dem Zeitpunkt der Nominierung der Studierenden im Ausland für die Mobilitätsstipendien zuständig.

Mit der organisatorischen Zuordnung des Koordinationszentrums Deutsch und der Kolleginnen Heidi Matthiessen und Oksana Wladarsch in das neu geschaffene Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation änderte sich nichts für die ausländischen StudienbewerberInnen und Studierenden, die mit dem Ziel, einen Abschluss zu erwerben, an unsere Hochschule kommen:

Foto: Tatiana Mashkova



Nach wie vor erhalten sie den gewohnten Service rund um den Einstieg ins Studium und Deutsch als Fremdsprache im International Office.

Um die Betreuung der ausländischen Studierenden zu intensivieren, ist seit September 2012 auch das studentische Betreuungsteam SWOP im International Office präsent. Bisher betreut SWOP vor allem die Austauschstudierenden, organisiert z.B. Stammtische, Fahrten und Feste. Der Aufbau eines Buddy-Systems, das den Neuen bei der Orientierung einen Betreuer zur Seite stellt, hat sich als besonders erfolgreich erwiesen und ist beachtlich ausgebaut worden. 40 Studierende haben sich 2012 als Buddy engagiert, im Vorjahr waren es 15.

SWOP ist jetzt mit festen Sprechzeiten im International Office (Räume des Sekretariats) zu finden. Mit dem Betreuungsangebot auch die ausländischen Studierenden zu erreichen, die ihr gesamtes Studium an der Hochschule Augsburg absolvieren, ist langfristiges Ziel.

HRK-Audit

Zu den Höhepunkten des Berichtsjahres zählt das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“, das für die Hochschule Augsburg am 1. Dezember offiziell seinen Auftakt nahm. Mit dem Erhalt der Unterlagen für den Selbstbericht, in dem detaillierte Fragen zum Internationalisierungsstand der Hochschule beantwortet werden mussten, begann eine intensive Arbeitsphase der Projektgruppe. Am 16. Januar gaben Frau

Dr. Bachmann und Herr Keuck (beide HRK), die den Auditierungsprozess begleiten, der Projektgruppe unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Voßiek bei einem Besuch in Augsburg Gelegenheit, Fragen zum Selbstbericht und zum weiteren Audit-Prozess zu erörtern. Dieser Besuch gehörte zum festen Bestandteil innerhalb des Gesamtprogramms.

In einer Sondersitzung der erweiterten Hochschulleitung am 11.04. wurde der Selbstbericht diskutiert und genehmigt. Termingerecht zum 13. April konnte er der HRK vorgelegt werden.

Vom 20.-22.06. war das fünfköpfige Beratersteam zum großen Audit-Besuch an der Hochschule zu Gast.

Die Berater führten nach einem vorher genau abgestimmten Zeitplan Gespräche mit der Hochschulleitung, Fakultätsvertretern, Studierenden, dem International Office, um ihren Eindruck, den ihnen der Selbstbericht der Hochschule vermittelt hatte abzurufen.

Der mit Spannung erwartete Empfehlungsbericht des Beraterteams zeigt detailgenau auf, woran die Hochschule Augsburg weiter arbeiten muss.

Eine der empfohlenen Prioritäten ist die Schärfung des internationalen Profils der Hochschule im Hinblick auf das Leitbild der Gefragten Persönlichkeiten, das noch keine internationale Komponente aufweist.

Auf der Basis der von den Beratern angesprochenen auffällenden Heterogenität des aktuellen Internationalisierungsgrades in den Fakultäten bleibt es eine große Herausforderung, beim strategischen Prozess alle mitzunehmen.

Besonders positiv hoben die Berater die hohe Mobilitätsbereitschaft unserer Studierenden hervor und das große Potenzial begabter ausländischer Studierender an unserer Hochschule.



Die Projektgruppe zusammen mit dem fünfköpfigen Beratersteam (vordere Reihe von links nach rechts)

1. Rüdiger Jütte, ehemaliger Referatsleiter in der internationalen Abteilung der HRK
2. Dr. Esa Hämäläinen, administrativer Kanzler an der University of Helsinki
3. Prof. Dr. Georg Winckler, ehemaliger Rektor der Universität Wien und ehemaliger Präsident der European University Association (EUA)
4. Dr. Wiebke Bachmann (HRK)
5. Stephan Keuck (HRK)

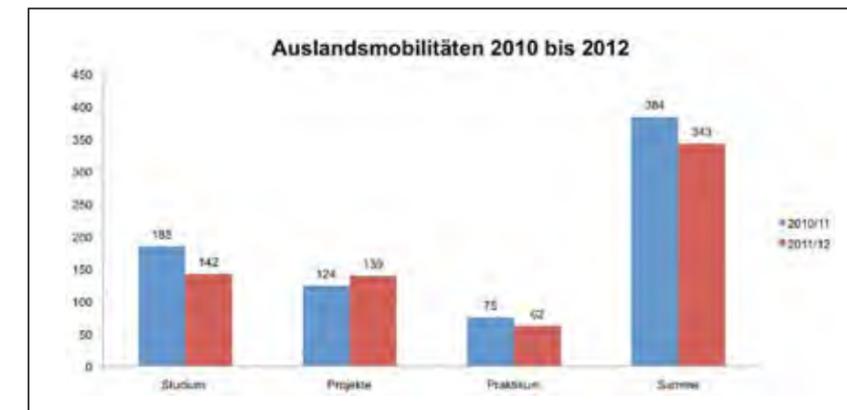
Am 20. November werden die beiden Berater der HRK nochmals an die Hochschule kommen, zur so genannten Zukunftswerkstatt und sich in die Diskussion der Umsetzung der Empfehlungen einbringen und den Zeitplan im Hinblick auf ein eventuelles Re-Audit abzustecken.

Auslandsmobilität

Die Auslandsmobilität ist bei Studien- und Praxisaufenthalten leicht rückläufig, während die Projekte (Kurzweilenaufenthalte, 4-6 Wochen) weiter an Beliebtheit

gewonnen haben. Der Bewerberstand 2012 zeigt jedoch bereits wieder einen

Aufwärtstrend für die Studienaufenthalte im Ausland.



Programm/Mittelgeber	Höhe der Fördermittel gerundet	Zahl der Geförderten (Vorjahr)	Anmerkungen
Erasmus Studium	154.500	105 (123)	Studierende (Out)
Erasmus Praktikum	45.000	24 (26)	Studierende (Out)
Erasmus Dozentenmobilität	9.500	10 (6)	Dozenten (Out)
Erasmus Personalmobilität	990	1 (0)	Nichtwissenschaftl. Personal (Out)
Erasmus allgemein	19.000	19 (19)	Dozenten (Out) Kontaktreisen und andere Ausgaben z.B. für Übersetzungen, Orientierungs-Woche, Info-Material
Zielvereinbarungen (Studierende)	25.000	87 (109)	Studierende (Out) Reisekostenzuschüsse
Zielvereinbarungen allg.	25.000	20 (21)	Kontaktreisen außerhalb Erasmus,
Mittel des Ministeriums (Stipendien)	49.000 (Vorjahr 23.000)	123 (45)	Studierende (Out): Reisekostenzuschüsse Ausländische Studierende: Kontaktstipendien
Mittel des Ministeriums (Pflege Auslandsbeziehungen)	5.000 (Vorjahr 8.700)	---	Betreuung/Bewirtung ausl. Gäste, Gastgeschenke, GoOut, Bezuschussung Auslandsreisen
STIBET (incl. Drittmittel)	30.000 (Vorjahr 40.000)	21(29)	Ausländische Studierende: Kontaktstipendien und Studienabschluss-Stipendien sowie Betreuungsmaßnahmen
PROMOS	33.000	16 (18)	Studierende (Out)
Studienbeiträge	15.000	8 (16)	Studierende (Out) Fakultätsübergreifender Intensivkurs in China an der Shandong University
Summe (gerundet)	411.000		

Einsatz der Finanzmittel

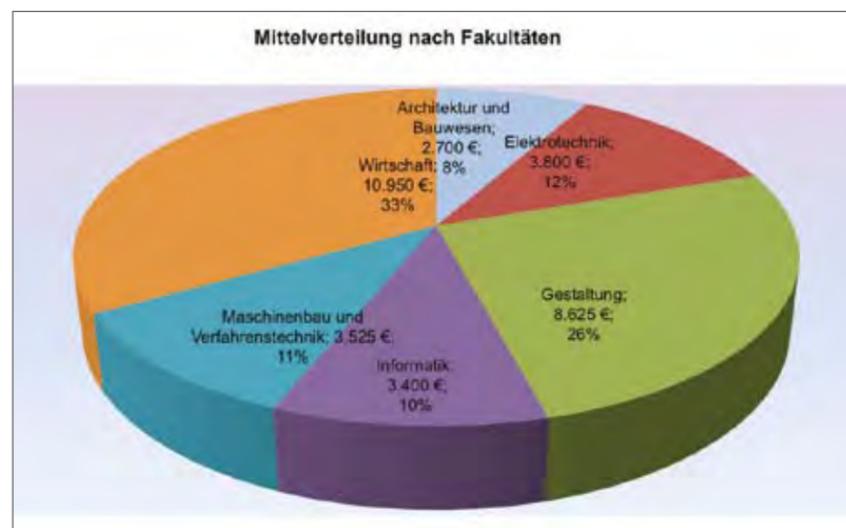
Einsatz der Finanzmittel

Besonders erfreulich ist die Steigerung der Personal- und Dozentenmobilität, die dank interner Umschichtung im Erasmus-Budget zu 100 % finanziert werden konnte.

Auf Grund des überraschend verdoppelten Budgets des Wissenschaftsministeriums im Bereich Stipendien konnte die Zahl der Reisekostenzuschüsse für Studierende erheblich gesteigert werden. Davon profitierten nicht nur die in einigen Fakultäten so beliebten vier bis sechswöchigen Kurzprojekte im Ausland, sondern auch Exkursionen und Sonderprojekte an Partnerhochschulen, die ebenfalls mit einem Zuschuss bedacht werden konnten.

PROMOS

Aus einer Bewerberzahl von 26 Studierenden konnten 16 für die PROMOS-Förderung ausgewählt werden. Gemäß dem mit den Fakultäten vereinbarten Auswahlverfahren wurden individuelle Auswahlgespräche geführt. Im Ergeb-



nis kamen Studierende aller Fakultäten zum Zuge.

Obwohl die Durchführung sowohl für die Fakultätsvertreter als auch für die Studierenden und vor allem das International Office viel Aufwand bedeutete, überwog bei allen Beteiligten die Zufriedenheit mit dieser Art der persönlichen Auswahl.

Die Hochschule wird damit auch dem Elite-Anspruch des DAAD gerecht,

nur die besten Studierenden in das Programm aufzunehmen. Diese wurden dann aber mit großzügigen Fördersummen belohnt, die neben einem Reisekostenzuschuss, dem Aufenthaltsstipendium je nach Zielland sogar einen Zuschuss zu den Studiengebühren umfassten.

Die Zielländer waren Argentinien (5), Australien (2), China (3), Kanada (2), Taiwan (2), USA (2).

Kalender

06./07.10.2011	Erasmus Regionaltagung Bamberg
17.10.2011	Arbeitsbeginn neuer Mitarbeiter Herr Bieniec
27.10.2011	Sitzung der Auslandsbeauftragten
03.11.2011	Herbstdienstbesprechung der bayerischen AuslandsamtsleiterInnen (HaWs) in München
25.11.2011	Go Out Veranstaltung

Kalender

01.12.2011	Auftakt des HRK- Internationalisierungs-Audits
11.01.2012	Vorbesprechung der Projektgruppe HRK-Audit
16.01.2012	HRK-Audit – erster Besuch der Auditoren
23.01.2012	Projektgruppe HRK-Audit
26.01.2012	Treffen AG Marketing (Universitäten und HaWs)
30.01.2012	PROMOS Auswahlgespräche (3x)
01.02.2012	PROMOS Auswahlgespräche (1x)
02.02.2012	PROMOS Auswahlgespräche (3x)Fakultät W
06.02.2012	PROMOS Auswahlgespräche (1x)
16.02.2012	Besuch von Shirley Russo (Preston, Lancashire Polytechnic)
08. – 15.03.2012	Orientierungswoche Incoming
12. – 16.03.2012	Besuch aus Finnland, Saimaa
19. – 25.03.2012	Besuch Falmouth Gruppe
23.03.2012	Projektgruppe HRK-Audit: Abstimmung Selbstbericht
29.03.2012	Mitwirkung bei der Informationsveranstaltung Praktikum (Wirtschaft)
02. – 07.04.2012	APAIE –Konferenz, Bangkok
11.04.2012	Sondersitzung der erweiterten Hochschulleitung zur Genehmigung des Audit-Selbstberichts
13.04.2012	Abgabetermin Selbstbericht
16.04.2012	PROMOS Auswahlgespräche (1x)
18.04.2012	PROMOS Auswahlgespräche (1x)
19.04.2012	Sitzung der Auslandsbeauftragten
24.04.2012	Besuch Delegation der TU Brno (Fakultät für Maschinenbau)
03.05.2012	Frühjahrsdienstbesprechung der bayerischen AuslandsamtsleiterInnen (HaWs) in Würzburg
23.05.2012	PROMOS Auswahlgespräche (5x)
24.05.2012	PROMOS Auswahlgespräche (2x)
26.05 – 04.06.2012	NAFSA Houston, USA
31.05.2012	PROMOS Auswahlgespräche (3x), Informationsveranstaltung außereuropäisches Ausland
05.06.2012	Drittmittel-Workshop DAAD Bonn
20. – 22.06.2012	Großer HRK-Audit-Besuch
21.06.2012	Informationsveranstaltung Indien
28.06.2012	Informationsveranstaltung europäisches Ausland (ERASMUS)
05.07.2012	Runder Tisch Rathaus (Herr Bieniec)
09.07.2012	Gesprächsrunde Hochschulbetreuungsstelle – Universität Augsburg
27.07.2012	Nachbesprechung Projektgruppe HRK-Audit
10. – 15.09.2012	EAIE Konferenz Dublin
24. – 30.09.2012	Orientierungswoche Incoming
28.09.2012	Vortrag bei der DAAD-Akademie (iDA)in Bonn zur Umsetzung des STIBET-Programms an der Hochschule Augsburg

Gesamtzahl Studierende: 5019

Davon Ausländer (ohne Bildungsinländer): 341

Outgoing

Studium EU	109
Studium Nicht-EU	33
Projekte EU	97
Projekte Nicht-EU	42
Praktikum EU	26
Praktikum Nicht –EU	36
Summe:	343

Incoming

Studium EU	56
Studium Nicht-EU	10
Projekte EU	2
Projekte Nicht-EU	3
Praktikum EU	4
Praktikum Nicht –EU	0
Summe	75

Kontakt

Ingrid Hahn-Eisenhardt
Hochschule Augsburg
International Office
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: +49 821-5586-3552
Fax: +49 821-5586-3207
ausland@hs-augsburg.de

Die Bibliothek: Information und Kommunikation – mobil und vor Ort: Gefällt mir!

Im Berichtsjahr konnten die Serviceleistungen im Lern- und Aufenthaltsort Bibliothek, sowie die Online-Angebote erneut ausgebaut werden.

Mit Dipl.-Bibl. Maria Klüver gab es eine Verstärkung des Bibliotheksteams ab 1. Oktober 2011. Sie ist für alle Web 2.0-Services verantwortlich, arbeitet in der Vermittlung von Informationskompetenz mit und kümmert sich um den Lesesaal-Bereich. Mit der Einrichtung eines Wikis für das Bibliotheksteam hat sie dazu beigetragen, die interne Kommunikation und Information zu verbessern.

Vergrößerung des Schulungsraums in der Bibliothek

In den letzten Jahren hat die Schulungstätigkeit stetig zugenommen (2011: 150 Schulungsveranstaltungen) und der Schulungsraum erwies sich für zuneh-

mend größere Gruppen (Masterstudiengänge, Erstsemestereinführungen, Schulklassen etc.) als zu klein.

Nachdem keine Lüftungs- oder Klimaanlage installiert ist, kam es (nicht nur) im Sommer aufgrund der schnellen Aufheizung des Raumes bei größeren Gruppen zu enormen Belastungen für die Mitarbeiterinnen und auch für die Studierenden.

Um den Schulungsraum zu vergrößern, bot sich als Lösung an, den Gruppenraum H2.20, der direkt anschließt, mit dem Schulungsraum zu verbinden und dazu die Zwischenwand entfernen zu lassen.

Dies wurde in den Semesterferien im Sommer 2012 durchgeführt. Des Weiteren wurde zusätzlich zur vorhandenen Leinwand ein 2. Monitor gekauft und installiert, um auch den Teilnehmern in der letzten Reihe die Schulungsinhalte gut vermitteln zu können.



Der Umbau erfolgte in der vorlesungsfreien Zeit im September 2012



Jetzt neu und größer: der Schulungsraum H2.19

Für den erweiterten Schulungsraum wurden neben den bereits vorhandenen 10 PCs noch 10 Notebooks erworben, die in einem Notebookwagen verstaut sind und zu den Schulungen ausgeteilt werden.

Der Notebookwagen ist eine Sonderanfertigung für Schulen und Hochschulen. Im abschließbaren Wagen können die Notebooks nach den Schulungen wieder aufgeladen werden. In unserem Modell ist auch noch Platz für den Beamer, den sich die Studierenden für die Projektarbeit in den Gruppenarbeitsräumen ausleihen können.

Pünktlich zum Semesteranfang war die gesamte Baumaßnahme abgeschlossen und alle Studierenden profitieren nun vom großzügigeren Platzangebot.

Der erweiterte Schulungsraum kann weiterhin außerhalb der Veranstaltungen von allen Studierenden zum ruhigen Arbeiten genutzt werden.

Werden die zusätzlichen Laptops nicht zu Schulungszwecken benötigt, können sie von Studierenden zur Nutzung in der Bibliothek ausgeliehen werden.

Veranstaltungen zur Informationskompetenz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 234 Veranstaltungen einschließlich Beratungen zur Abschlussarbeit (Bachelor und Master) durchgeführt. Besonders gefragt waren die Seminare, die in Zusammenarbeit mit dem Career Service angeboten werden: „Tipps und Tricks für die Abschlussarbeit“ und „Literaturverwaltung mit Citavi“. Allein zu Citavi wurden 22 Seminare abgehalten, um der starken Nachfrage der Studierenden nachzukommen.

Besonders erfreulich ist die positive Resonanz der Studierenden. Zitat aus einer Mail: „P.S.: Das Seminar gestern war sehr gut! Ich fand es ausgesprochen toll wie Sie es geschafft haben wirklich alle wichtigen Informationen auf den Punkt zu bringen!“

Alle Einführungskurse für Erstsemester wurden in bewährter Weise wieder zusammen mit dem Rechenzentrum durchgeführt.



Die Citavi-Schulung für Lehrer am 26. September 2012 war die 1. Veranstaltung im erweiterten Schulungsraum

2012 an die Bibliothek konnten weitere elektronische Angebote, vor allem auch englischsprachige, lizenziert werden.

■ **ACM:** Diese Datenbank ermöglicht die Recherche in den elektronischen Publikationen der Association for Computing Machinery (ACM): Zeitschriften, Kongressberichte, Newsletters, Reviews, Special Interest Groups u.a.; mit Zugriff auf den Volltext, der in der Regel als pdf-Datei angeboten wird.

■ **Science Direct:** Die Datenbank beinhaltet die Collection „Physical Sciences and Engineering“ und umfasst den Online-Zugang zu rund 1000 vorwiegend englischsprachigen, wissenschaftlichen Zeitschriften, überwiegend im Volltext.

■ **Wiley Online Library:** Dieses fächerübergreifende, vorwiegend englischsprachige Portal bietet elektronische Zeitschriften, für die Hochschule interessant vor allem wegen der deutschsprachigen Titel zu Architektur, Bauingenieurwesen und Maschinenbau.

■ **Hanser eBooks:** Die gesamte deutschsprachige Kollektion der elektronischen Bücher zu Technik, Wirtschaft und Informatik aus dem Hanser-Verlag mit Erscheinungsjahr 2011. Weitere wichtige Titel aus 2012 wurden noch dazu lizenziert.

■ **Oldenbourg eBooks:** Auch vom Verlag Oldenbourg wurde das Gesamtpaket mit Erscheinungsjahr 2011 zu Technik, Wirtschaft und Informatik erworben. Dazu kamen aufgrund von Professorenwünschen noch Neuerscheinungen mit Erscheinungstermin Oktober 2012.

■ **Springer englische eBooks:** Zusätzlich zu den deutschen eBook-Paketen

Lehrerworkshops

Veranstaltungen für SchülerInnen von FOS, BOS, Technikerschule oder Gymnasium gehören zwischenzeitlich zum Schulungsalltag der Bibliothek. Eine neue Zielgruppe der Veranstaltungsarbeit sind die Lehrkräfte der oben genannten Schularten. LehrerInnen werden als Multiplikatoren in Rechentechniken oder im Umgang mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi geschult und können ihr Wissen dann an ihre SchülerInnen weitergeben. Hervorzuheben ist hierbei die rege Zusammenarbeit mit dem Ministerialbeauftragten für Beruflichen Oberschulen (BOS) in Südbayern. Im Februar und September 2012 durften wir in 2 kooperativen Fortbildungsveranstaltungen ca. 50 Lehrkräfte an der Hochschule begrüßen.

Neue elektronische Angebote:

Aufgrund der großzügig zugewiesenen Mittel zum Hochschulausbau im Oktober

konnten noch folgende englischsprachige Pakete mit Erscheinungsjahr 2011 und 2012 lizenziert werden: Business and economics, Computer Science (mit LNCS), Earth and Environmental Science, Engineering.

Verbesserungen der Website

Im vergangenen Jahr wurde an der Sichtbarkeit und Auffindbarkeit der elektronischen Bestände der Bibliothek gefeilt.

„Online-Ressourcen nach Materialart“

Dazu gehörte unter anderem eine Überarbeitung der Bibliothekswebseite. Bisher konnte man sich die verschiedenen Anbieter von Online-Ressourcen, die die Bibliothek lizenziert hat, alphabetisch oder nach Fächern gefiltert anzeigen.

Nun wurde mit dem Bereich „Online-Ressourcen nach Materialart“ eine weitere Zugangsmöglichkeit zu den vielfältigen elektronischen Informationsquellen geschaffen, aufgeschlüsselt nach

Art der Information wie z.B. E-Books, elektronische Zeitschriften Nachschlagewerke, Statistiken,...

Downloadbereich

Auch der Downloadbereich der Bibliothekswebseite wurde erweitert. Hier sind nun neben den Bibliotheksflyern als PDF auch Schritt-für-Schritt-Anleitungen für häufig nachgefragte technische Probleme und spezielle Bestandslisten zu finden.

QR-Codes

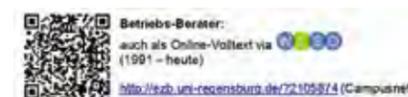
Damit der „virtuelle Bestand“ im physischen Bestand noch besser sichtbar ist, gibt es seit dem Wintersemester 11/12 an den Regalen der Bibliothek QR-Codes, die auf E-Book-Ausgaben der häufig ausgeliehenen Printbücher aufmerksam machen. Wer also keinen Platz mehr in seiner Tasche hat, den knapp 2000-Seiten dicken „Dubbel“ nicht mit sich herumschleppen möchte oder kein gedrucktes Exemplar eines Lehrbuchs mehr abbekommen hat, sieht



sofort: Dieses Buch gibt es auch in elektronischer Form!

Smartphone-Besitzer können einfach den QR-Code auf dem Hinweisschild einscannen und werden sofort zum entsprechenden Buch weitergeleitet, auf das sie (sofern sie sich im Campusnetz befinden) direkt im Volltext zugreifen können. Und auch Nutzer ohne Smartphone erhalten auf dem Hinweisschild alle Informationen, die nötig sind, um das E-Book auf den verschiedenen lizenzierten Plattformen (SpringerLink, Hanser eLibrary, OldenbourgLink, WISO ...) zu finden.

Auch an den Zeitschriftenregalen wird so auf elektronische Parallelausgaben hingewiesen:



XIO-Screen

Neu in der Bibliothek ist zudem der große Bildschirm im Zeitschriftenbereich, der wie z.B. auch der Bildschirm in der Mensa, in das XIO-System eingebunden ist. Dieses System ist das Ergebnis eines studentischen Projekts, das es ermöglicht, Inhalte als Diaschau gezielt auf verschiedene eingebundene Bildschirme zu übertragen. Neben dem Mensa-Speiseplan, Informationen aus den Fakultäten u.ä. sind dort nun auch Informationen zur Bibliothek zu sehen: Hinweise auf elektronische Angebote, Öffnungszeiten, Services.

Facebook

Seit dem 10. Oktober 2011 ist die Bibliothek Teil des Social Web. An diesem Tag startete der Facebook-Auftritt der Bibliothek: www.facebook.com/HSA.Bib



Zweck des Facebook-Auftritts ist es, mit den Benutzern auf lockere Art und Weise in Kontakt zu treten und sie (bei der zunehmend mobilen Nutzung von facebook) auch unterwegs über Neuigkeiten der Bibliothek zu informieren.



Die Posts enthalten zum Beispiel Antworten auf häufige Fragen, Hinweise auf Neuerwerbungen, Veranstaltungen und Blicke hinter die Kulissen. Aber auch Unterhaltsames und Kurioses ist in Form von Bildern, youtube-Videos, Statistiken und Links zu finden.

Über 300 „Gefällt-mir“ hat die Bibliothek in einem Jahr gesammelt und die Leserschaft wird langsam, aber stetig größer.

Neuer Service: Semesterapparate

Mit Beginn des vergangenen Wintersemesters wurde ein neuer Service für Lehrende und Studierende eingerichtet: die Semesterapparate.

Ein Semesterapparat enthält von Dozenten ausgewählte Bücher, die diese für ihre Veranstaltungen empfehlen. Damit Studenten jederzeit auf diese Literatur zugreifen können, sind die Bü-



Neuer Service: Semesterapparate

cher nur zur Nutzung in der Bibliothek gedacht (nicht ausleihbar).

Zu finden sind die bisher 7 Semesterapparate (geordnet nach Dozent und Signatur) in gesonderten Regalen bei den Gruppenarbeitsräumen. Auf den dort ebenfalls ausgehängten Literaturlisten wird man ggf. auf E-Book-Ausgaben der empfohlenen Bücher hingewiesen. Die Semesterapparatslisten sind auch online über <http://fzbz13.bib-bvb.de/fha-www/semesterapp/> einsehbar. Dort kann außerdem die Verfügbarkeit weiterer Exemplare abgefragt werden.

Neue Sessel zum Zeitunglesen

Im Zuge der räumlichen Veränderungen mit Integration der Teilbibliothek Wirtschaft konnten im Zeitschriftenbereich

noch 2 neue bequeme Ledersessel zum Zeitschriften- und Zeitunglesen angeschafft werden. Die beiden knallroten Ledersessel werden von den Studenten sehr gerne frequentiert, zumal man von dort auch einen besonders schönen Blick zur Pyramide im Innenhof hat.

Neues Selbstverbuchungsgerät

Um in den Vorlesungspausen Warteschlangen bei der Ausleihe über die Selbstverbuchung zu reduzieren, wurde aus Mitteln des Hochschulausbaus ein 2. Selbstverbuchungsgerät angeschafft. Jetzt können neben dem Ausleihen von Büchern und Medien auf beiden Selbstverbuchern komfortabel und schnell auch Kontoabfragen durchgeführt und Leihfristen verlängert werden.

Mitarbeitermobilität

Auf Einladung der Rektorin der Saimaan University of Applied Sciences in Lappeenranta, Finnland, besuchte die Leiterin der Bibliothek im Rahmen der Erasmus Mitarbeitermobilität die finnische Hochschule im Mai 2012 für eine Woche.

Die Aufnahme durch das Bibliotheksteam der fusionierten Bibliothek von Technischer Universität und Hochschule für angewandte Wissenschaften, sowie durch das International Office der Hochschule war sehr herzlich und im Laufe der Woche konnte die Bibliotheksleiterin einen guten Einblick in die komplexe Organisation einer fusionierten Hochschul- und Universitätsbibliothek gewinnen.

Frau Hofmockel hielt im Gegenzug einen Vortrag in englischer Sprache vor dem Bibliotheksteam über das deutsche



Die finnische Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Lappeenranta.

Bibliothekswesen im Allgemeinen und speziell über Arbeitsweise und Services der Bibliothek der Hochschule Augsburg. Hier galt das Interesse des finnischen Bibliotheksteams vor allem der in Augsburg bereits 2007 installierten RFID-Technologie, da die Einführung dort in Kürze erfolgen sollte.

Insgesamt war der bibliothekarische Erfahrungsaustausch sehr interessant und bereits im August 2012 kam die Leiterin der finnischen Hochschulbibliothek im Rahmen ihres Europa-Urlaubs zu einer kurzen Stippvisite in die Augsburger Hochschulbibliothek.

Kontakt

Angelika Hofmockel
Hochschule Augsburg
Bibliothek
Postfach 11 06 05
86031 Augsburg
Telefon: +49821-5586-3289
Telefax: +49 821-5586-2930
bibliothek@hs-augsburg.de
<http://www.facebook.com/HSA.Bib>

Wir entwickeln

Individuelle Lösungen, kundenspezifische Designs und **Single-Board-Computer** gehören zum Leistungsspektrum der E.E.P.D. GmbH und sind vom ersten Impuls bis zum serienfertigen Produkt immer „**Made in Germany**“.

Maßgeschneiderte Lösungen sind unsere Spezialität!

Unsere Kernkompetenzen reichen von der Beratung, über Entwicklung, Prototyping, Testcenter, Produktionslinie für SMD und Prüffeld bis zum Kundenservice.



Starten Sie mit uns durch!

Werden Sie Teil eines erfahrenen, zukunftsorientierten Teams als

- **PC-Hardware-Entwickler (m/w)**
- **Software-Entwickler (m/w)**
Firmware / Treiber
- **Software-Entwickler (m/w) BIOS**
- **Diplomant/in**
- **Werkstudent/in**
- **Praktikant/in**

Ready for Tomorrow's Technology?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Gerne nehmen wir auch Ihre Online-Bewerbung unter karriere@eepd.de entgegen.



Ein echter Hingucker – die knallroten Ledersessel in der Bibliothek

Fortschritte und große Vorbereitungen

Vom Servicebüro bis zum Campus-Netzwerk

Das abgelaufene Berichtsjahr 2012 war für das Rechenzentrum ein Jahr kleiner Fortschritte und großer Vorbereitungen.

Änderungen im Team

Dipl.-Inf. (FH) Christian Rielau M.Sc., der seit April 2011 für die Installation der gesamten Software in den PC-Pools zuständig war, hat uns leider nach nur 18 Monaten wieder verlassen. Kein Fortschritt für uns, aber immerhin hat er eine Stelle mit Promotionsaussicht an der TU München bekommen.

Die IT (Informationstechnik, früher EDV) der Verwaltung der Hochschule wurde organisatorisch dem Rechenzentrum zugeordnet. Damit gehört Dipl.-Ing. (FH) Hans Kreil zum Team des RZ und bringt gewissermaßen die Rechner und Programme der Verwaltung mit.

E-Mail und Kalender

Das neue Web-Mail-Programm SOGo bewährt sich, auch das zugehörige Kalenderprogramm, in das man direkt vom E-Mail-Programm gelangt.

Alle Kalender wurden auf neues Format und neuen Server umgestellt. Für die interne Abstimmung in der Hochschule wurden Kalender für Hochschultermine und Feiertage bereitgestellt.

Lernplattform

Dipl.-Inf. (FH) Monica Franz als Administratorin hat unsere Lernplattform Moodle technisch und funktional auf dem Laufenden gehalten. Von der Version 1.9.8 wurde auf 1.9.16 umgestellt. Das erfor-

derte eine aufwendige Umstellung der Datenbank. Diese ist auch Voraussetzung für die Umstellung auf die Moodle-Version 2, die moderner programmiert ist und allgemein besser sein soll. Seit Juli wird die Umstellung schon vorbereitet, aber sie kann nur in Semesterferien vollzogen werden. Sie muß wohl aufwendig in zwei Schritten erfolgen.

Außerdem können die Inhalte nicht automatisch aus der alten in die neue Version übertragen werden. Es muß also vorbereitet werden, daß die Dozenten ihre Kurse im neuen System neu aufbauen können.

Servicebüro

Im Raum H3.06, unmittelbar neben den Rechnerräumen des RZ, wurde ein Servicebüro eingerichtet. Es soll Anlaufstelle bei Problemen mit den RZ-Diensten sein und ist an Vorlesungstagen während der Öffnungszeit der Rechnerräume besetzt (bis auf eine Mittagspause).

Drucken und Plotten

Das Abrechnungssystem PaperCut für Drucken und Plotten hat sich bewährt. Neben dem Rechenzentrum und der Bibliothek verwenden es auch die Fakultät für Gestaltung und die Fakultät für Wirtschaft.

Die Studierenden können mittlerweile im Servicebüro des Rechenzentrums mit der Campus Card bargeldlos Wertkarten kaufen und damit ihr persönliches Druckkonto auffüllen.

Der Kopierer im Raum H3.03 (leider nur schwarz/weiss) ist an unser Campusnetz angeschlossen, so daß man ihn auch von unseren Rechnern als Drucker

ansprechen kann. Die Kosten werden dann über PaperCut abgerechnet.



Neuer Plotter im Vorraum (H4.18).

Die „Selbstbedienung“ an den beiden Plottern im Vorraum H4.18 funktioniert. Sie stehen im RZ für die selbständige Ausgabe größerer Zeichnungen und Grafiken zur Verfügung. Beratung und Hilfe durch den Benutzerservice des RZ stehen natürlich weiter zur Verfügung. Der ältere der beiden Plotter wurde durch ein neues Gerät mit höherer Leistung und mehr Möglichkeiten ersetzt.

Rechnerpools

PCs

Wegen größerer Übungsgruppen wünschten die Fakultäten mehr Rechner pro Raum. Im H3.16 und H3.17 wurden zusätzlich Rechner aufgestellt. Diese wurden aus dem H3.14 entnommen, weil es die gleichen Typen sind. Der H3.14 wird nun wieder mit neuen Rechnern ausgerüstet, und zwar mit großen Bildschirmen für besseres Arbeiten mit CAD.

In mehreren Räumen (H3.08, H3.16 und H3.17) wurde der Arbeitsspeicher von 2 GB auf 4 GB aufgestockt, um den größten Leistungsgewinn der schon relativ alten PCs zu beseitigen.



Vorder- und Rückseite

Softwareinstallation

Christian Rielau hat die Softwareinstallation auf eine neue Grundlage gestellt. Von jeder vorhandenen PC-Ausführung wird ein Exemplar für eine Musterinstallation abgestellt. Von da kann die komplette Installation, also Windows und Anwendungsprogramme, automatisch über das Netzwerk auf den entsprechenden PCs installiert werden.

Zum neuen Konzept gehört auch, daß möglichst alle Programme auf allen PCs installiert werden, wenigstens jedoch die meistbenutzten. Schließlich ist jetzt auf allen PCs Windows 7 und Office 2010 installiert, nachdem die vorher aufgetretenen Probleme weitgehend gelöst sind.

Campus Card Augsburg

Die Universität Augsburg, die Hochschule Augsburg und das Studentenwerk Augsburg führen zum Sommersemester 2013 gemeinsam eine neue Chipkarte ein. Sie wird die gleichen Funktionen bieten wie die bisherige Karte, aber auch Ausweis mit Foto sein und das Semesterticket enthalten. Die Chips in den Karten und die Lesegeräte werden zu einer modernen Generation dieser Technik gehören, mit mehr Möglichkeiten der Verwaltung und hoher Sicherheit.

Nach einem Vorprojekt läuft das Einführungsprojekt seit Anfang 2012. Das Rechenzentrum vertritt im Projekt die technische Seite (unsere Verwaltung die organisatorische und finanzielle). Nach den aufwendigen Planungen im großen Projektkreis beschafft das RZ für die Hochschule alle neuen Geräte zusammen mit der nötigen Software.

Das RZ wird künftig die Karten produzieren, ausgeben und verwalten.



Dazu ist ein sogenanntes Identity- und Kartenmanagementsystem nötig, eine Software, welche Dipl.-Inf. Arno Schneider selbst entwickelt (als Erweiterung seines bisherigen Systems für das Identity-Management).

Zugangskontrolle

Mittlerweile werden 220 Türen und Schranken der Hochschule mit der Campus Card geöffnet. Durch ständig neue Wünsche werden sogar noch weitere hinzukommen. Planung, Beschaffung und Installation fordern Dipl.-Inf. (FH) Alfred Schneider nach wie vor. Jetzt kommt die Umstellung der Anlage auf die neue Chipkarte hinzu.

Vorbereitend wurden die relativ alten Geräte im RZ auf die sonst verwendeten Geräte eines anderen Herstellers umgerüstet. Dieser produziert für uns eine besondere Ausführung der Kartenlese-teile seiner Geräte, die sowohl die alten als auch die neuen Karten (Chips) lesen kann. Dadurch können wir im Januar nach und nach die Leser austauschen und müssen das nicht an einem Tag tun (was unmöglich wäre). Außerdem wird unsere selbstentwickelte Software an die neuen Gegebenheiten angepaßt.

Zentrale Server

An den zentralen Servern selbst wurde in diesem Jahr nichts verändert.



Zentrale Server, aktueller Stand.

Das Bild zeigt, wie in den letzten Jahresberichten, die zwei Schränke mit den wichtigsten zentralen Servern. Auf der rechten Seite bei den Blade-Servern hat sich nichts verändert. Ganz unten befindet sich aber jetzt ein Dell R710 für das Management der Virtualisierung.

Auch im linken Schrank hat sich die obere Hälfte nicht verändert, aber in der unteren Hälfte ist noch etwas hinzugekommen. Ganz unten wurden zwei weitere Blöcke (shelves) mit insgesamt 28 FiberChannel/SATA-Festplatten hinzugefügt.



Server für die Verwaltung.

Der vergrößerte Datenspeicher (Storage) wird auch von den neuen Servern für die Verwaltungssoftware benutzt. Statt vieler einzelner Geräte sind das jetzt die abgebildeten drei neuen Dell R710 sowie ein altes Sun-Gerät für das Management der Virtualisierung. Die virtuellen Server laufen in einem eigenen Bereich, getrennt von den Servern des RZ für die Lehre. Nach und nach wird die Software der Verwaltung auf die virtuellen Server verlagert (migriert).

Netzwerk-Zeitdienst

Der Netzwerkdienst nach dem Network Time Protocol (NTP) versorgt Rechner in unserem Netz und außerhalb

mit genauer Uhrzeit. Wichtiger als für genaue Zeitangaben in E-Mails ist das für Server, besonders virtuelle. Seit Mai 1998 wurde dieser Dienst für uns durch zwei i486-PCs vom Baujahr 1992 erbracht, die nun nach 14 Jahren ununterbrochenen Betriebes im Mai 2012 abgeschaltet wurden. Sie hätten noch weiter Dienst getan, aber haben unnötig Platz und Strom verbraucht. Sie wurden ersetzt durch drei kleine, stromsparende Industrie-PCs ohne bewegte Teile, also auch ohne Lüfter. Sie sind, mit einer gemeinsamen Stromversorgung, auf einer Hutschiene in einem der klimatisierten Serverschränke installiert.

Aus technischen Gründen funktionieren Zeitserver am besten real, nicht virtuell, und mindestens zu dritt. Mehr Informationen sind über unsere spezielle Website time.hs-augsburg.de erhältlich.



Netzwerk-Zeitdienst-Server.

Wissenschaftsnetz und Internet

Die seit dem 1.1.2011 verfügbare Bandbreite von 100 Mbit/s in beide Richtungen war schon im letzten Jahr zu manchen Zeiten ausgelastet. Die Zahl von mehr als 5000 Studenten und die stärkere Nutzung des Internet aus der Hochschule heraus und des Hochschulnetzes über das Internet von außerhalb (zum Beispiel die Lernplattform Moodle) hat die Auslastung unseres Internetzugangs sprunghaft ansteigen lassen.

Glücklicherweise bemerken unsere Benutzer davon kaum etwas. Vielleicht hat man den Eindruck, daß Moodle oder das Internet etwas langsamer reagiert. Der gegenwärtige Zustand ist also noch tragbar.

Den Netzzugang auszubauen haben wir weiterhin vermieden. Dazu müßten wir einerseits in eine höhere Klasse der Datenrate wechseln und andererseits

die Kapazität der Leitung zur Universität erhöhen, die auch nur für 100 Mbit/s ausgelegt ist. Ein solcher Ausbau des Anschlusses würde ungewohnt hohe, vor allem laufende Kosten für uns bedeuten.

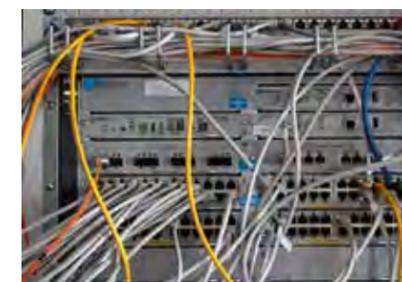
Wir rechnen damit, daß die Datenrate bald wieder turnusgemäß kostenfrei erhöht wird. Möglicherweise wird auch das Land wieder mehr Zuschüsse zu den Zugangs- und Leitungskosten geben. Deshalb werden wir nach wie vor bis auf weiteres an unserem Internetzugang nichts ändern.

Campus-Netzwerk

LAN

Nach Ausbau und Erneuerung des Campus-Netzwerkes bleibt die regelmäßige Erneuerung der aktiven Komponenten.

Nachdem bereits die Gebäude C, E, F und W mit neuen Gebäudeverteilern (L2-L3-Switchen) ausgerüstet und das komplette Rückgrat (backbone) des Netzes bis zum Rechenzentrum auf 10 Gigabit/s Geschwindigkeit ausgerüstet



Neuer Switch im Serverraum H4.31.

waren, wurde dort erneuert beziehungsweise aufgerüstet: Im Netzwerkverteilerraum H0.20 im Keller des Gebäudes H und im Serverraum H4.31 im 3. Stock wurden neue Switches installiert.

WLAN

Das Hochschul-WLAN wurde weiter ausgebaut, so daß nun ca. 120 Zugangsknoten (WLAN-Accesspoints) die Gebäude und Freiflächen der Hochschule praktisch flächendeckend versorgen. An einigen Stellen könnte man die Dichte der Zugangsknoten noch erhöhen. Damit ist aber kaum mehr eine Steigerung der WLAN-Kapazität möglich, die durch Bandbreite und

Anzahl von Kanälen begrenzt ist. Eine Überlastung des WLAN in Laboren und Hörsälen kann durch Benutzung der dortigen Netzwerkansteckplätze vermieden werden.

Gab es bisher mehrere „Netze“ im WLAN, die von verschiedenen Personenkreisen genutzt wurden, gibt es jetzt nur noch ein einheitliches WLAN-Netz, das die moderne 802.1x-Authentifizierung bieten kann. Damit konnten wir uns der Initiative **eduroam** anschließen, so daß alle Mitglieder der Hochschule an anderen Hochschulen mit ihrer „heimatlichen“ Kennung (und Passwort) Zugang zum dortigen WLAN und zum Internet haben. Immer mehr Hochschulen, Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen sind angeschlossen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa und darüber hinaus.

Prof. Dr.-Ing. Burkhard Erdlenbruch

Kontakt zum Rechenzentrum

E-Mail: rzservice@hs-augsburg.de
Telefon: +49 821 5586-3266

Institut für Technologietransfer und Weiterbildung



Das Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW) ist die zentrale Anlaufstelle für Kooperationen und Kontaktstelle zu Hochschul-Know-how. Das ITW steht in engem Kontakt mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Es ist die koordinierende Stelle für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Augsburg.

Personen

Das ITW steht seit Oktober 2010 unter der Leitung des Vizepräsidenten Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Technologietransfer und Weiterbildung, das damit direkt an die Hochschulleitung angegliedert ist.

Seit 2005 ist das ITW an der Hochschule Augsburg tätig. Das ITW besteht aus der Leiterin des ITW, Gabriele Schwarz, und den Sekretariatskräften Ingrid Amann und Hildegard Muschik.

Zur Durchführung verschiedener Veranstaltungen mit osteuropäischen Partnern ist Herr Dr. Vladimir Goldenberg für das ITW im Einsatz.

Seit Mitte des Jahres 2011 arbeitet Herr Nico Kanelakis, als persönlicher Referent des Vizepräsidenten für Forschung und Wissenstransfer, eng mit dem ITW zusammen.

Arbeitsbereiche

- Technologietransfer
- Forschungsförderung
- Weiterbildung
- Mitarbeiterfortbildung

- Kooperationen
- Kooperative Promotionen
- Gleichstellungsarbeit

Forschungsförderung

Das ITW übernimmt die Sondierung der aktuellen Förderprogramme und Ausschreibungen und informiert die betreffenden Professorinnen und Professoren über die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Programme. Bei Antragstellung wird das Formale und Organisatorische der Antragstellung über das ITW abgewickelt. Folgende Anträge wurden u.a. dieses Jahr bei den jeweiligen Projektträgern gestellt:

- BMBF: Forschung an Fachhochschulen: 5 Beteiligungen an der Ausschreibung zum IngenieurNachwuchs.
- BMBF: Antrag auf Förderung des Spitzenclusters MAI Carbon
- BMBF: Antrag auf Förderung des Projektes HD-MINT in Kooperation mit weiteren bayerischen Hochschulen und dem DIZ
- BMBF: Antrag auf Förderung des eBusiness-Lotsen Schwaben
- BMBF: Beteiligung an der Ausschreibung Hycomet
- BMBF: Antrag auf Förderung des Forschungscampus
- BMBF: Antrag auf Förderung des Projektes ‚Multiparameter Auslesung lebender Zellen zur Überwachung der Wasserqualität‘
- BMBF: Antrag auf Förderung im Rahmen der Förderbekanntmachung ‚Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems‘

- BMBF: Antrag auf Förderung des Projektes ‚ProMondi‘ – Prospektive Ermittlung von Montagearbeitsinhalten in der Digitalen Fabrik im Rahmenkonzept ‚Forschung für die Produktion von Morgen‘
- BMBF: Beantragung der Fortführung IT4SE – Einsatz von IT zur Förderung regenerativer Energieerzeugung und überlegter Energienutzung mit Projektpartnern aus Neuseeland
- Deutsches Institut für Normung: Antrag für das Projekt DIVAN: Digitale intelligente Verkehrsleit-Agententechnik und Normung
- Antrag zur Förderung englischsprachiger Studienangebote
- Internationales Büro des BMBF: Antrag zur Forschungsk Kooperation ‚BAYLAT‘ mit Lateinamerika BMWI: Zentrales Innovationsprogramm ZIM koop: Entwicklung und Erprobung eines fahrzeugbasierten Hinderniserkennungssystem für Schienenfahrzeuge zum Einsatz in unübersichtlichen, nicht eingezäunten Fahrwegen
- Bayern Innovativ: Beantragung eines Innovationsgutscheines
- BMWI: 3 Anträge auf EXIST-Gründerstipendien
- BMWI: Zentrales Innovationsprogramm ZIM NEMO: Netzwerk Holz
- BISp: Antrag zur Förderung des Projektes ‚Engineering Kanuslalom‘
- EU: Beantragung des Projektes EDU-link – SEEBA – Sustainable Energy Efficient Building for Africa
- EU RP7: mPlane – an Intelligent Measurement Plane for Future Network and Application Management

Technologietransfer

TEA-ESF: Transfereinrichtungen Augsburg, gefördert durch den Europäischen Sozialfond

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat bereits im Jahre 2008 dem Projekt ‚TEA-Netzwerk den Zuschlag für knapp 620.000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gegeben. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist das zentrale Anliegen des Verbundprojektes der Hochschul-Transfereinrichtungen Augsburg unter Projekträgerschaft der Hochschule Augsburg. Das Partnernetzwerk des Projektes ‚TEA-Netzwerk‘ besteht aus dem

- AMU Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung für die Universität Augsburg, dem FZG Anwenderzentrum Antriebstechnik und dem
- iwb Produktionstechnischen Anwenderzentrum Augsburg und dem
- ITW Institut für Technologietransfer und Weiterbildung der Hochschule Augsburg als dem förmlichen Projektträger. Als wirtschaftsnahe Transfermittler ergänzen für den Wirtschaftsraum Augsburg A³ die Augsburg AG als Wirtschaftsförderungseinrichtung und das TCW Technologie-Centrum Westbayern in Nördlingen für den Raum Nordschwaben das Projekt-Konsortium.

Aufgabe des TEA-Netzwerkes ist die Vernetzung der regionalen Hochschul-Transfer-Einrichtungen um gemeinsam das Produktportfolio der einzelnen Partner den Unternehmen in der Region anbieten zu können.

Die transferrelevanten Angebote der ansässigen Hochschulen werden in diesem Netzwerk gebündelt und den Firmen somit leichter und übersichtlicher zugänglich gemacht. Eine Besonderheit ist auch der Außendienstmitarbeiter, der diese Angebote zu den Firmen bringt und damit den Transfer zwischen Unternehmen und Hochschulen erleichtert.

2011 erhielt das Projekt durch den Europäischen Sozialfond eine Verlängerung und kann nun gefördert bis Ende 2012 weitergeführt werden.

Auszüge aus den Projekten und Aktivitäten aus dem TEA-Netzwerk

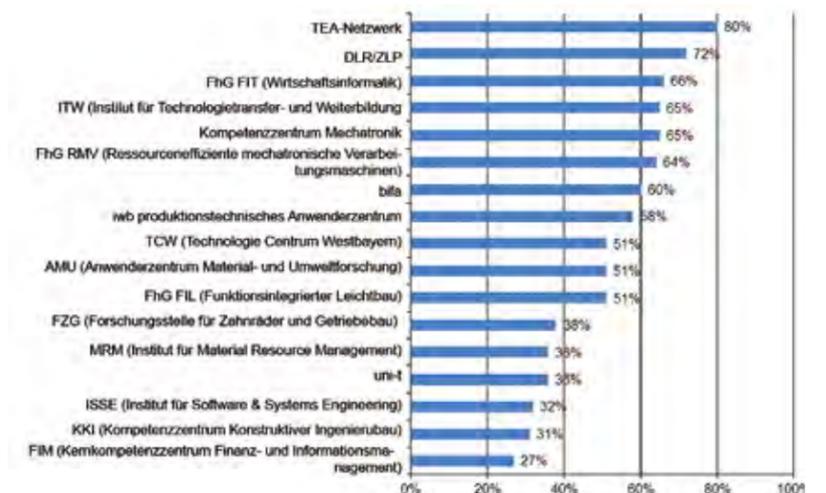
Unternehmensbefragung...

...im Wirtschaftsraum Augsburg zur Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen 2012. Diese

Umfrage sollte erheben, inwieweit die Transfereinrichtungen und die Transferangebote im Wirtschaftsraum Augsburg den Unternehmen bekannt sind (siehe Auszug aus der Auswertung unten). Alle Informationen zu tea und den Transferangeboten der Hochschulen finden sich unter www.tea-transfer.de.

1. Augsburger Technologietransfer-Kongress – Innovationsförderung für Ihr Unternehmen

Dienstag, 06. März 2012 in der Hochschule Augsburg: Der Kongress präsentierte Unternehmen erstmals das gesamte Spektrum der Augsburger Forschungslandschaft und verdeutlichte das Know-how der Region. Anwenderzentren, Großforschungseinrichtungen, Hochschulen, Vereine, Kompetenznetzwerke und auch Player aus der Wirtschaft präsentierten sich und die



Quelle: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



Kompetenzen von A³ auf dem Kongress. Gemeinsam an einem Strang ziehen, um die Region nach vorn zu bringen und das vielfältige Angebot erstmals gebündelt zu präsentieren, so lautet die Intention der Großveranstaltung.

Speednetworking – Wissenschaft trifft Wirtschaft

Am 20.06.2012 fand heuer zum vierten Mal das Speednetworking – Wissenschaft trifft Wirtschaft statt. Die Wirtschaftsjunioren Augsburg, das Netzwerk der Hochschul-TransferEinrichtungen Augsburg (TEA) und die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH luden Unternehmer, Innovationstreiber und Wissenschaftler in das Mercedes Autohaus in Stadtbergen ein, um gemeinsam auf unkompliziertem und originellem Weg Kontakte zu knüpfen. 80 % der Wissenschaftler und sogar 100 % der Unternehmer schätzten Ihre in 2011 geknüpften Kontakte als sehr wertvoll ein!

Weiterbildung

Weiterbildungsprogramm und Innovationstraining für die Partner-Universität in Moskau

Im Zeitraum 11.03.-16.03.2012 hat das ITW die Organisation der Weiterbildung für 22 Teilnehmer der Höheren Business School of Transport der Moskauer Staatlichen Universität für Verkehrswesen im Studiengang Master of Business Administration (MBA) mit der Spezialisierung „Management of transportation and logistical business“ übernommen und erfolgreich durchgeführt.

Traditionsgemäß fanden die Veranstaltungen für die Teilnehmer in diesem Schwerpunkt in Hamburg statt. Das Zusammenspiel von allen Verkehrsträgern ist in der Arbeit des Hamburger Hafens eindrucksvoll und sehr gut ersichtlich.

Es wurden verschiedene fachbezogene Firmenbesuche, Vorlesungen und Präsentationen für die MBA-Gruppe vorbereitet:

- Hamburg Port Authority HPA mit dem vollautomatisierten Containerterminal Altenwerder
- Präsentation der Hafenbahn und Besichtigung
- größter Rangierbahnhof Europas Maschen
- Logistikzentrum des integrierten Logistikdienstleisters Kühne & Nagel AG & Co. KG
- Konzernpräsentation der Deutschen Bahn AG
- Präsentation der DB Schenker Deutschland AG
- Präsentation zum Thema Hochge-

schwindigkeitsverkehr in Deutschland und Europa.

Die Teilnehmer haben in diesem einwöchigen Innovationstraining viel kennen gelernt, im Abschlussseminar über die Ergebnisse berichtet und erhielten die Zertifikate der HS Augsburg über einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbil-



Stephan Schmiedeberg Raillogistik (3. v.l.), Hans Schmalenberg Direktor Raillogistik beide von der KÜHNE + NAGEL Hamburg (4. v.l.) und die Teilnehmer.



Im Logistikzentrum der KÜHNE + NAGEL.



Nach der interessanten Präsentation über die Hafenbahn bei HPA.



Zertifikatsübergabe: v.l.n.r. Dr. Vladimir Goldenberg, Roman Paramzin (Teilnehmer), Dr. Marina Karpysheva und Prof. Dr. Ilia Epishkin, Lehrstuhlinhaber, letztere beide von der MIIT Moskau.

dung. Mit der Organisation und dem Programm waren die Teilnehmer sehr zufrieden.

Die Organisation, Leitung und Konzept der Inhalte wurden von Frau Schwarz, Frau Amann und Dr. Goldenberg übernommen.

AMO-Konferenz

Polytechnische Universität Wroclaw/ Politechnika Wroclawska/Wroclaw University of Technology:

36 Universitäten und Hochschulen aus 11 Ländern der Zentral-, Ost- und Südeuropa (Bulgarien, Finnland, Deutschland, Litauen, Polen, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weisrussland) sind AMO-Mitglieder.

Zur Assoziation gehören auch folgende deutschen Hochschulen: HS Augsburg, FH Erfurt, HS Mittweida, TU Dresden, TU Ilmenau, TU Bergakademie Freiberg.

Teilnahme an der 17. AMO-Konferenz an der Wroclaw University of Technology (WrUT) im Auftrag der HS Augsburg. Dr. Goldenberg wurde vom Organisationskomitee beauftragt, die erste Sitzung „Friendly campus“ am 25.09.

mit 6 Vorträgen aus Polen, Deutschland, Russland und Finnland zu moderieren. Auf einige Vorträge aus dem Programmablauf soll hingewiesen werden:

- Gute Praktiken bei der Unterstützung für internationale Studierende im Rahmen der sozialen und studentischen Aktivitäten
- Präsentation über die internationale Zusammenarbeit der WrUT und die Arbeit der Hochschulmitglieder und Studenten mit ausländischen Studierenden (Präsentation des Projektes REACT)
- freundlicher und offener Campus für internationale Studierende
- Universität und soziale Netze – Arbeit mit ausländischen Studierenden
- freundlicher Campus für internationale Studierende – beste Erfahrung von zwei Universitäten aus Thüringen
- kurze Vorstellung der Saimaa University of Applied Sciences, Finnland
- internationale Summer Schools
- Marketingmethoden der Anwerbung von ausländischen Studierenden
- Internationale und nationale Rankings
- Internationalisierung der Hochschulen.

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“

In seiner Broschüre Empfehlungen zur Rolle der Fachhochschule im Hochschulsystem (2010) betont der Wissenschaftsrat: „Die Flexibilisierung und Differenzierung von Berufsbio-graphien macht es erforderlich, dass Hochschulen in der Ausgestaltung ihrer Studienangebote den deswegen sich verändernden Bedürfnislagen und

Ansprüchen von Personen an eine akademische Bildung Rechnung tragen.“

Mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit den Vertiefungsrichtungen „Produktionsmechatronik“, „Faserverbundtechnologie“ sowie „Marketing & Sales“ wird dem Bedarf nach guter und qualitativ hochwertiger Weiterqualifizierung talentierter und engagierter Fachkräfte an berufsbegleitenden, weiterbildenden Maßnahmen Rechnung getragen. Die Hauptzielgruppe des Angebots sind Techniker sowie Meister aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Feinwerktechnik und Mechatronik.

In enger Kooperation mit der Handwerkskammer Schwaben wurde dieser berufsbegleitende Bachelor nun zum zweiten Mal und mit 22 nebenberuflich Studierenden gestartet.

Der Studiengang wird an der Fakultät für Allgemeinwissenschaften unter der Leitung des Dekans Prof. Dr. Glasauer durchgeführt und von Frau Katharina Herrmann organisiert.

Master Projektmanagement – Weiterbildung Bau

Das weiterbildende Masterstudium Projektmanagement ist in der Fakultät für Architektur und Bauwesen angesiedelt und läuft dort unter der Leitung von Herrn Prof. Schnell und Frau Dr. Krön.

Das Masterstudium „Projektmanagement“ hat die Vertiefungsrichtungen

- Bau und Immobilie
- Fassade
- Ausbau



Neben dem weiterbildenden Master Projektmanagement bietet die Abteilung für wissenschaftliche Weiterbildung der Fakultät für Architektur und Bauwesen auch die berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ und „Fachingenieur Ausbau“ an.

Master Technologie-Management

Der weiterbildende Masterstudiengang Technologie-Management wird an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Eberhard Roos durchgeführt.

SAP TERP10

Seit 2010 ist die Hochschule Augsburg Schulungspartner der SAP AG und darf Qualifizierungslehrgänge in diesem Bereich durchführen. Der inzwischen 4. Kurs zum Erwerb der Zusatzqualifikation „Solution Architect ERP“ fand im Februar 2012 statt.

Fünfundwanzig Studierende haben in den Semesterferien die Gelegenheit genutzt und sich intensiv mit dem Thema TERP10 auseinandergesetzt. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Qualifizierungslehrgang „Training Enterprise Resource Planning“ der insgesamt zehn Tage dauert und mit einer Prüfung abschließt. Im TERP10-Kurs werden Themen vermittelt wie beispielsweise SAP NetWeaver, Beschaffungsprozess, Materialplanung, Kundenauftragsmanagement, internes und externes Rechnungswesen, Business Intelligence, u.v.m.

Zusatzqualifikation: Solution Architect ERP

Zu jedem Kapitel gibt es praktische Übungen am System. Bei bestandener Prüfung dürfen sich die Teilnehmer „Solution Architect ERP“ nennen. Eine Zusatzqualifikation, die in der Wirtschaft voll anerkannt ist und den Absolventen einen klaren Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt sichert. „Mit dem Know-how aus dem zweiwöchigen Kurs hat man alles Wichtige erworben, um Beratungsleistung in diesem Sektor anbieten zu können“, sagt Studiengangsleiter Rainer Kelch

Projektmanagement Forum Augsburg



Die Hochschule Augsburg ist neben der Universität Augsburg, dem VDI und der Gesellschaft für Projektmanagement Träger des Projektmanagement Forums Augsburg. Das pm-forum-augsburg veranstaltet jeden letzten Freitag im Monat Fachvorträge zum Thema Projektmanagement oder organisiert Unternehmensbesichtigungen mit Vorstellung ausgewählter Projektmanagementthemen.

Themen in diesem Jahr waren u.a.

- Management großer und komplexer Luft- und Raumfahrtprojekte

- Referent: Prof. Bernd Madauss, International Space University (ISU), Strasbourg
- Coaching im Projektmanagement – Sinnvolle Ergänzung oder zusätzlicher Ballast?
 - Grandhotel Cosmopolis – Das Projekt ist ein Organismus
 - Kurzfilmprojekt: „Ich bin weg“
 - Nutzung agiler Methoden innerhalb einer Software Product Line (SPL)
 - Projektabwicklung des BayStMI zur Einführung des Digitalfunks für BOS in Bayern
 - Die zwei Säulen des Projekterfolgs: 50% Planung, 70% Changemanagement
 - Projektmanagement mit SharePoint

Mitarbeiterfortbildung

Offene Seminare Inhouse

Das ITW organisiert im Rahmen der „Gesunden Hochschule“ Kurse für MitarbeiterInnen und ProfessorInnen der Hochschule Augsburg. Dies sind bspw. Mobile Massage, Flexibar, Heilkräuter, Feldenkrais, Workshop Stimme, Augentraining, Feldenkrais und Yoga.

Zudem findet jeden Montag und Mittwoch die ‚Bewegte Pause‘ statt in der unter kollegialer Anleitung 15 Minuten Übungen für den Bewegungsapparat durchgeführt werden.

Offene Seminare ZWW

Durch die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg wird es den

Mitarbeitern der Hochschule Augsburg ermöglicht, an deren Mitarbeiterfortbildungsprogrammen teilzunehmen. Das Angebot wird insbesondere im EDV-Bereich (Office und Bildbearbeitung) aber auch für das Training persönlicher Kompetenzen (Führung und Selbstmanagement) genutzt. Die Kurse werden in jedem Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Erfinderberatung



Die Hochschulen in Bayern gründeten zur Förderung des Patentwesens die Bayerische Patentallianz GmbH (BayPAT) die die Anmeldung, Be- und Verwertung und auch Aufrechterhaltung von Hochschulpatenten übernimmt.

Zur Unterstützung der Erfinder sind an allen Hochschulen Erfinderberater tätig. Für die Hochschule Augsburg ist die erste Anlaufstelle für das Thema Erfindungen das ITW. Hier werden die Abläufe gerade im Zusammenhang mit der BayPAT GmbH geregelt.

Die Erstberatung findet hier auch in Absprache mit den Professoren Prof. Dr. Kopystynski und Prof. Dr. Wagner aus der Fakultät für Elektrotechnik statt.

www.hs-augsburg.de/einrichtung/itw/erfinder

Gründerberatung



Die Gründerberatung der Hochschule Augsburg wird größtenteils durch Prof. Dr. Gerth übernommen. Ergänzend wird die Beratung zu den gründungsrelevanten Fördermöglichkeiten vom ITW geleistet. Im Berichtszeitraum erhielten zwei Teams der Hochschule das sog. EXIST-Gründerstipendium. Zwei weitere Projekte befanden sich noch in der Prüfphase. In der einjährigen Laufzeit des Förderprogrammes werden die Gründer auch fachlich und organisatorisch durch die Hochschule unterstützt.

Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte

Seit März 2008 liegt die Gleichstellungsarbeit der Hochschule Augsburg beim ITW. Aufgabe ist es, Ungleichbehandlungen der Mitarbeiter aufgrund des Geschlechtes an der Hochschule aufzudecken und diese in Zusammenarbeit mit den Betroffenen auszuräumen. Insbesondere bei den Einstellungsverfahren sind – auch in Bezug auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – Vorschriften zu beachten, um die Gleichstellung von Männern und Frauen sicherzustellen. Neben den internen Aufgaben gehört auch die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten zu den Aufgaben dieser Stelle.



bayme
vbm
Hochschultag

RENEXPO



Im September 2012 wurde das Bildungsangebot der Hochschule im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des KUMAS-Forums ‚Job und Bildung‘ auf der RENEXPO durch das ITW präsentiert. Besonders beworben wurde der berufsbegleitende Bachelorstudiengang ‚Wirtschaftsingenieurwesen‘.



Kumas-Forum „Job und Bildung“. Fotos: KUMAS

Firmenkontaktmesse Pyramid

Wissen und Praxis – Die Plattform zum Erfolg

Unter dem Motto „Wissen und Praxis – Die Plattform zum Erfolg“ öffnete die Firmenkontaktmesse Pyramid am 16. Mai 2012 bereits zum 22. Mal ihre Tore. Von Studierenden für Studierende bietet die Pyramid einen Tag lang am Campus am Roten Tor der Hochschule Augsburg die Möglichkeit Kontakte zu Firmen zu knüpfen sowie sich über Praktikantenstellen und Bachelorarbeiten zu erkundigen.

Über 70 Studenten waren im Vorfeld, unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Kellner und Prof. Dr. Wilhem Liebhart, zehn Monate lang im Einsatz, um die bisher größte Firmenkontaktmesse Pyramid zu organisieren. Bereits im November 2011 teilten sich während des zweitägigen Teambuilding-Seminars in Aschau die teilnehmenden Studenten in acht Projektgruppen ein und sammelten erste Ideen um die Pyramid für mehr als

4000 Studenten und über 150 Firmen möglichst interessant zu gestalten.

Im Rahmen eines allgemeinwissenschaftlichen oder fachbezogenen Wahlpflichtfaches, als welches die Pyramid als einziges Fach fakultäts- und semesterübergreifend angeboten wird, war es dann die Aufgabe der einzelnen Teams die Datenbanken zu verbessern, interne Newsletter zu erstellen und die Angebote für die Premiumpartner zu erweitern. Erstmals gab es auch eine Pyramid-App, welche auf der Messe als Orientierung helfen sollte. So konnten alle Informationen rund um Messe und Aussteller, Vorträge und Events mit wenigen Klicks abgerufen werden.

Nicht zuletzt die große Anzahl an Anfragen der Unternehmen zeigt, wie erfolgreich die Firmenkontaktmesse Pyramid ist. Obwohl zum ersten Mal der W-Bau mitgenutzt wurde um möglichst viel Platz

zu schaffen, musste vorab eine Auswahl der Unternehmen getroffen werden um den großen Andrang zu bewältigen.

Das große Engagement und der hohe Einsatz aller Mitwirkenden wurden belohnt, als die Firmenkontaktmesse Pyramid mit dem Hochschulpreis der schwäbischen Wirtschaft 2012 ausgezeichnet wurde. Dieser wurde dem Team von der Industrie- und Handelskammer für Schwaben für ihre Seminararbeit in den Fachbereichen Allgemeinwissenschaft und Wirtschaft verliehen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Besuchern, teilnehmenden Firmenvertretern, Hochschulmitarbeitern und insbesondere auch bei allen zentralen Einrichtungen, die das Projekt erst ermöglicht haben.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Firmenkontaktmesse Pyramid am 8. Mai 2013.



BENTELER

neuer umweltfreundlicher Antrieb

Haben Sie noch bessere Ideen?
Für uns sind Ihre Visionen keine Peanuts!

www.benteler.de

PATRIZIA
WERTE ENTSCHEIDEN

WERTE LEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN.

WIR SIND
ein innovatives Immobilienunternehmen mit fast 30 Jahren Erfahrung, das die gesamte Wertschöpfungskette rund um die Immobilie abdeckt und mit der Wertschätzung für Mensch und Gesellschaft verbindet. Deshalb sind unsere Kundenbeziehungen nachhaltig. Unsere Heimat ist Deutschland, unser Ziel Europa. Für unsere Standorte suchen wir engagierte Menschen, die gemeinsam mit uns den Erfolgskurs der PATRIZIA Immobilien AG fortsetzen wollen.

WIR BIETEN
Studenten und Berufseinsteigern
→ Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten
→ Praktikumsplätze
→ Direkteinstiege
→ Werkstudententätigkeit

INTERESSIERT?
Wir freuen uns auf Sie. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen, aussagefähigen Bewerbungsunterlagen und nutzen Sie dazu schnell und unkompliziert unser PATRIZIA Online-Stellenportal unter www.patrizia.ag. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir leben Team. Wir schaffen Perspektiven. Wir geben Stabilität.

PATRIZIA Immobilien AG | Personalabteilung
PATRIZIA Bürohaus | Fuggerstraße 26 | 86150 Augsburg
T +49 821 50910-343 | F +49 821 50910-397 | www.patrizia.ag



RAMONA SCHLEGEL-WIRRER
Dipl.-Ing. Optoelektronik,
Rosenberger OSI Entwicklungsabteilung

KLAR BRAUCHE ICH ECHTE HERAUSFORDERUNGEN. UND EIN RICHTIG GUTES TEAM.

Bei Rosenberger OSI habe ich optimale Bedingungen. Ich kann hier nicht nur maßgeblich an echten Innovationen mitwirken, sondern vor allem auch in offener und wohlwollender Weise mit Menschen zusammenarbeiten, die sich genauso wie ich für die Sache begeistern.

Und weil Rosenberger OSI sich in den letzten 20 Jahren zu einem führenden Unternehmen im Bereich Fiber Optic Cabling entwickelt hat, habe ich hier für die Zukunft beste Perspektiven. Das gilt übrigens auch für alle, die bei uns neu einsteigen.

**WERDEN SIE TEIL DES
ROSENBERGER OSI TEAMS.
ALS WERKSSTUDENT/IN, DIPLOMAND/IN ODER
BERUFSEINSTEIGER/IN**

www.rosenberger-osi.de



Das Jahr 2012 – ein Jahr voller Erfolge

academica e. V. verbindet theoretische Grundlagen mit realen Herausforderungen in der Wirtschaft, um den nachhaltigen Erfolg von Unternehmen durch professionelle Lösungen zu sichern.

Die Unternehmensberatung bietet nicht nur Vorteile für Unternehmen, sondern auch für Studenten aller Fakultäten der Hochschule. Denn neben der fachlichen und individuellen Weiterbildung, erhalten die Mitglieder die Möglichkeit, erste Kontakte zu Firmenvertretern zu knüpfen.

Teambuilding – Teamgeist und Zusammenwachsen

Zu Beginn des Semesters versammelten sich die Mitglieder in der Fakultät für Wirtschaft, um das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist zu stärken. Die Vereinsvorstände leiteten die Veranstaltung unter dem Aspekt, nicht nur bestehenden Mitgliedern, sondern vor allem Interessenten das „Wir“-Gefühl und das Vertrauen näher zu bringen. Mit Hilfe des Gesellschaftsspieles ‚Mord in Palermo‘ ist es den Vorständen gelungen, dies zu vermitteln und bereits die ersten Interessenten von academia zu überzeugen.

Da nicht nur die Zusammenarbeit im Team eine Schlüsselqualifikation für Erfolg ist, sondern auch die Aneignung fachlicher Kompetenz, bietet academia e. V. jedes Semester einen Workshop an. Im Sommersemester wurde der Workshop von den engagierten Mitgliedern Mareike Schäfer und Ramona Scheibe abgehalten. Sie behandelten das Thema Finanzen und Recht, welches speziell die rechtlichen Aspekte der verschiedenen Gesellschaftsformen erläuterte. Zusätzlich

bot Matthias Schwab einen Workshop zum Thema Excel an. Hierbei hatten die Mitglieder die Möglichkeiten, ihre Erfahrungen aufzufrischen und neue Funktionen, sowie Tipps und Tricks zu erlernen, indem sie ein breites Spektrum an Aufgaben lösten.

4. Career Day im Sommersemester 2012

Die Teilnahme am Career Day und den dazugehörigen Workshops bildet ein wichtiges Fundament für eine erfolgreiche Karriere. Um dies auch in Verbindung mit renommierten Unternehmen zu bringen, richtet academia e. V. den jährlich stattfindenden Career Day aus. Der Career Day bietet Studierenden der Hochschule die Möglichkeit, Fähigkeiten und im Studium erlerntes Wissen mit der Praxis zu verbinden und erste Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen. Der Aspekt, Informationen aus erster Hand zu bekommen, ist für Studierende besonders relevant und hilfreich. Auch an diesem Career Day gab es sehr



Das Team von academia e.V. vor dem W-Gebäude auf dem Campus am Roten Tor.

interessante und lehrreiche Workshops von angesehenen Unternehmen wie Airbus, Allianz, Augusta Bank, KUKA und B/S/H. Die angebotenen Workshops handelten u.a. von „Karriere“ wie z.B. „Bewerben heißt überzeugen“, „Assessment Center Training“, „Die Berufung zum Beruf machen“ oder „Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich meistern“.

Talente fördern durch die JC Network Days

Neben einem erfolgreichen Career Day verzeichnet der Verein dieses Jahr einen weiteren großen Erfolg: Die Ausrichtung der halbjährlichen JCNetwork Days an der Hochschule Augsburg. Rund 400 studentische Unternehmensberater aller Mitgliedsvereine des JCNetworks besuchten die Hochschule Augsburg vom 26. bis 29. April, um an Workshops renommierter Unternehmen teilzunehmen und Networking zwischen Firmenvertretern und engagierten Studierenden zu betreiben.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Career Day 2012.

Über ein Semester lang wurde die Dachverbandstagung vom Organisationsteam geplant und durchgeführt. Auch dank der tatkräftigen Unterstützung der Mitglieder von academia e. V. wurden diese JCNetwork Days ein großer Erfolg.

Aber nicht nur die Weiterbildung der eigenen Fähigkeiten und Soft Skills stand an jenem Wochenende im Vordergrund, sondern auch das Projekt „Schenke eine Ziege“. „Schenke eine Ziege“ ist ein eingetragener Verein, welcher diverse Projekte mit Familien in Uganda unterstützt. Aus diesem Grund veranstaltete academia e. V. eine Tombola zugunsten des Vereins. Dadurch konnten 400 Euro an „Schenke eine Ziege“ gespendet werden.

Die Mitglieder von academia e. V. sind auf ihren Erfolg in Hinblick auf die JC Network Days und die Tombola sehr stolz und möchten sich recht herzlich bei allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Auftaktveranstaltung zu den JCNetwork Days 2012.

Sechs Jahre academia e. V.

Vor nun mehr sechs Jahren wurde die studentische Unternehmensberatung der Hochschule Augsburg gegründet und hat ein stetiges Wachstum von engagierten Mitgliedern vorzuweisen.

Interessierte Studierende aller Fakultäten sind stets willkommen und dürfen sich gerne selbst einen Eindruck machen, was es heißt, ein Mitglied der academia – Familie zu sein.

Kontakt

Hochschule Augsburg
academica e. V.
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon (08 21) 4 55 68 55
Telefax (08 21) 4 55 68 56
info@academica-augsburg.de
www.academica-augsburg.de

Förderverein der Hochschule Augsburg

Unterstützen, netzwerken, kooperieren

Der Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V. engagiert sich bereits seit 1964 als konstanter und zuverlässiger Partner im Leben der Hochschule Augsburg. Satzungsgemäß hat sich der ehrenamtlich tätige Verein der ideellen und materiellen Unterstützung der Hochschule bei der Ausbildung ihrer Studierenden und bei der Öffentlichkeitsarbeit verschrieben.

Zahlreiche Maßnahmen und Initiativen an der Hochschule Augsburg resultieren aus dem Engagement regional ansässiger Unternehmen, insofern ist die Verknüpfung der Hochschule mit der schwäbischen Wirtschaft ein besonderes Anliegen des Fördervereins.

Mit den Zuwendungen der etwa 100 Mitglieder werden in Abstimmung mit der Hochschulleitung jährlich mehrere Projekte gefördert, die aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben nicht realisiert werden könnten. Die konkrete Unterstützung im Jahr 2012 erstreckte

sich unter anderem auf folgende Maßnahmen:

- Deutschland-Stipendium für zwei Studierende
- Beitrag zur Entwicklung des Elektroautos (Initiative Starkstrom e.V.)
- Unterstützung von Einzelprojekten (z.B. Theatergruppe der Hochschule Augsburg)

Darüber hinaus konzentriert sich der Förderverein zunehmend darauf, seine Mitgliederbasis zu vergrößern, mit dem vorrangigen Ziel, vor allem den Kreis der sogenannten Premiummitglieder zu erweitern. Firmenmitglieder mit Premiumstatus tragen nicht nur zu einer bedarfsgerechten und praxisnahen Ausbildung in der Region bei, sondern profitieren in besonderem Maße von den Vorteilen einer Mitgliedschaft (z.B. Teilhabe an den Aktivitäten der Hochschule, Kontakt zu engagierten Studierenden und Absolventen, öffentlichkeitswirksame Erwähnung des Engagements).

Um einen zeitgemäßen Außenauftritt des Fördervereins zu gewährleisten, wurde ein neues Faltblatt realisiert, das auch eine Beitrittserklärung enthält. Für das kommende Jahr plant der Vorstand eine größere Veranstaltung für Mitglieder und potentielle Neumitglieder, die eine engere Anbindung an die Hochschule Augsburg wünschen. Angestrebt wird darüber hinaus eine Kooperation mit der Firmenkontaktmesse Pyramid.

Kontakt

Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V.
 Hochschule Augsburg
 Postfach 11 06 05
 86031 Augsburg
 Telefon: 0821-55 86-32 13
 fv@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/unternehmen/foerderverein

Der Förderverein der Hochschule zu Gast bei der Lechwerke AG Augsburg.

Foto: Thomas Mitchell



Einfach 2 Wochen testen!

-  **SMS AN 4 20 20*** mit ZEITUNG STUDI Vorname Name Straße PLZ Ort
* Der Versand einer SMS an die 4 20 20 erfolgt zu deinem regulären SMS-Tarif.
-  **TELEFON** [08 21] 7 77 23 23
-  **E-MAIL** abo@augsburger-allgemeine.de



Alles was uns bewegt

Von der Hochschule ins Unternehmen – Fachkräftesicherung für Unternehmen angesichts Fachkräftemangel und demografischem Wandel

Auch im Wirtschaftsraum Augsburg sind Fachkräfte zunehmend Mangelware – 70 % der Unternehmen geben an, den Fachkräftemangel bereits zu spüren. Studien zur Gegenüberstellung von Bedarf und regionaler Hochschulbildung belegen, dass auch bei hochqualifizierten Berufen der regionale Nachwuchs in vielen Bereichen nicht ausreicht, um den Bedarf der heimischen Wirtschaft zu decken.

Für Unternehmen heißt es daher: Sich frühzeitig und dauerhaft auf die neue Situation einstellen und statt kurzfristiger Einzelmaßnahmen mittel- bis langfristige Strategien zum Fachkräftemarketing und -recruiting zu entwickeln. Derzeit



Kontakt

Andreas Thiel
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg
Tel. 0821 450 10 200
Fax: 0821 450 10 111
Andreas.thiel@region-A3.com
www.region-A3.com

Aufgabengebiete:

- Regionalmarketing
- Regionalmanagement
- Wirtschaftsförderung
- Regionale Fachkräftesicherung
- Technologietransfer

arbeitet die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH gemeinsam mit Unternehmen an ergänzenden, konkreten betriebsübergreifenden Maßnahmenpaketen.

Herausforderung Fachkräftemangel

Die Angaben regionaler Unternehmen zu ihrem Fachkräftebedarf sind brisant: Für 90 % der Unternehmen ist die Fachkräftegewinnung eine der wichtigsten derzeitigen Herausforderungen, 70 % geben an, den Fachkräftemangel zu spüren, 85 % klagen über zu wenig Bewerber. So die Ergebnisse einer Unternehmensbefragung der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Akademisch ausgebildete Fach- und Führungskräfte sind dabei neben Facharbeitern und Gesellen die meistgesuchte Mitarbeitergruppe. Über ein Drittel der benötigten Hochschulabsolventen und Akademiker wird regional rekrutiert, rund 60 % überregional aus dem gesamten Bundesgebiet und weniger als 10 % international. Für Unternehmen ist daher bei der Personalakquise die Kooperation sowohl mit regionalen Hochschulen als auch die gezielte überregionale Positionierung entscheidend.

Größere Unternehmen sind hier in der Regel schon gut aufgestellt, häufig sogar mit eigenen Mitarbeitern für das Hochschulmarketing. Kleinere und mittlere Unternehmen, die nur hin und wieder Hochschulabsolventen suchen, stoßen bei dieser Herausforderung dagegen schnell an Grenzen und müssen aufpassen, den Wettbewerb um die besten Absolventen nicht schon in den ersten Semestern gegen die großen Konkurrenten zu verlieren. Dies gilt insbesondere für begehrte Absolventen in den Ingenieurwissenschaften, der

IT oder zunehmend auch in kaufmännischen Berufen.

Kontinuierliche Präsenz statt kurzfristiger Suche

Wenn eine konkrete Stelle kurzfristig besetzt werden muss, ist das Rennen meist schon gelaufen: Über 90 % der fertigen Hochschulabsolventen hat mit dem Studienabschluss bereits einen Vertrag in der Tasche. Wer glaubt, hier noch kurzfristig mit einer Stellenanzeige, die auf einen frisch gebackenen Ingenieur, Informatiker o.ä. zielt, punkten zu können, wird sich wenn überhaupt noch aus den wenigen „übrig Gebliebenen“ bedienen können.

Wo die qualifizierten Absolventen arbeiten, hat sich meist schon viel früher entschieden, z. B. über Praxissemester, Bachelor- und Masterarbeiten oder Werkstudententätigkeiten. Wer also in 3 bis 5 Jahren vermutlich Absolventen benötigen wird, sollte jetzt Präsenz zeigen und die Studierenden an sich binden, solange sie noch mitten im Studium stehen. Neben der Präsenz auf Jobmessen sind die Career Center an Universität und Hochschule und ihre Job- und Praktikumsbörsen ein wichtiger Kanal – allerdings sollte man wissen, dass hier natürlich tagtäglich viele Unternehmen mit ihren Personalbedarfen bei wenigen Mitarbeitern anknöpfen. Wichtig ist es daher, zu den relevanten Fakultäten und ihren Professoren einen engen Draht aufzubauen. Dies gelingt am besten über interessante gemeinsame Projekte. Ein Kooperationsprojekt, ein Gutachten, eine Forschungsdienstleistung durch einen Lehrstuhl sind so gesehen eine Investition, die nicht nur unter Forschungs- und Innovationsgesichtspunkten

zu betrachten ist, sondern das Unternehmen bei Professoren und Studierenden mit seinen Perspektiven und Stärken direkt wahrnehmbar macht.

Unterstützung beim Fachkräftemarketing durch die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH unterstützt die Unternehmen mit dem Projekt TechnologietransferEinrichtungen Augsburg TEA nicht nur bei der Anbahnung solcher Forschungs-Kooperationsprojekte (www.tea-transfer.de), sondern bietet auch Unterstützung beim Personalmarketing im engeren Sinne:

■ Auftritte auf Jobmessen

Der eigene Stand auf der Jobmesse lohnt sich für das Unternehmen nicht, weil zu wenig Stellen aktuell zu besetzen sind? Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bietet an ihrem Gemeinschaftsstand zum Wirtschaftsraum Augsburg die Möglichkeit, sich entweder mit eigenem Counter zu präsentieren oder aber das Unternehmen auf branchenspezifischen Arbeitgeberlisten zu führen, die an Studierende der relevanten Fakultäten ausgehändigt werden. Gegen einen geringen Unkostenbeitrag werden aktuelle Stellenausschreibungen auch direkt an die relevanten Arbeitgeberlisten geheftet. In Vorträgen präsentiert die Regio Augsburg Wirtschaft zudem auf den Jobmessen die Perspektiven für Hochschulabsolventen in der Region und weist auf die Arbeitgeberlisten hin.

■ Unternehmenspräsenz im regionalen Fachkräftemarketing

Wissen Studierende in der Region, dass Ihr Unternehmen ein interessanter Arbeitgeber für ihre Fachrichtung ist? Wenn Sie hier nicht sicher sind, sollten Sie auch regional im Marketing präsent sein: Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH entwickelt gemeinsam mit interessierten Unternehmen Kampagnen, die die Unternehmen auf vielen Kanälen als regionale Arbeitgeber sichtbar machen: auf Plakaten, in Artikelserien mit Medienpartnern, auf Straßenbahnen, in Magazin-Form... Bei Bedarf können diese Kampagnen auch zielgruppenspezifisch überregional auf bestimmte Hochschulstandorte ausgedehnt werden.

■ Materialien für das (überregionale) Personalrecruiting

Sie brauchen Informationsmaterialien für Jobinteressenten? Im Juli 2012 ist ein erstes Magazin zum Wohnen, Leben

und Arbeiten in der Region erschienen, das Bewerbern ausgehändigt werden kann. Mit dem neuen Fachkräfte-Internetportal wird die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH unter www.region-A3.com ab Ende 2012 alle relevanten Infos für Neu-Augsburger und solche, die es werden könnten, bündeln. Ab November wird es auch eine Imagebroschüre geben. Anfang 2013 wird die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH zudem ein neues Fachkräfte-Magazin herausgeben.

Alle genannten Maßnahmen stehen allen interessierten Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg offen.

Weitere Informationen unter www.fachkraefte-A3.de.

tea DIE HOCHSCHUL-TRANSFER-EINRICHTUNGEN AUGSBURG

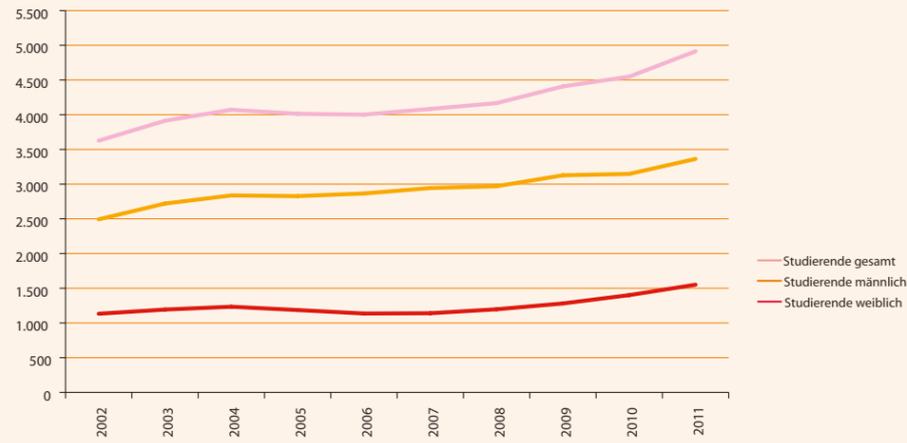
INNOVATIONSANGEBOTE AUS DER REGION

>> INNOVATION UND KNOW-HOW FÜR IHR UNTERNEHMEN!
TRANSFER EINRICHTUNGEN AUGSBURG – WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT VERNETZT

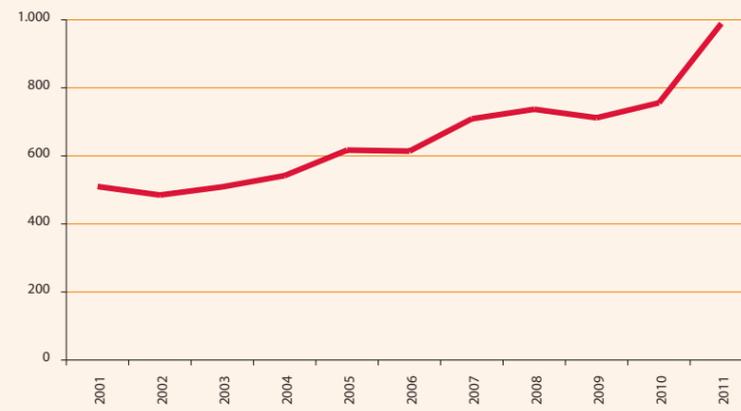
2. AUGSBURGER TECHNOLOGIETRANSFER-KONGRESS
Dienstag 5. März 2013
Hochschule Augsburg
www.tea-transfer.de

TEA-Netzwerk c/o Regio Augsburg Wirtschaft GmbH | Karlstraße 2 | 86150 Augsburg | Tel. 0821 45010 230 | E-Mail tea@region-A3.com
Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert. „ESF in Bayern – Wir investieren in Menschen“

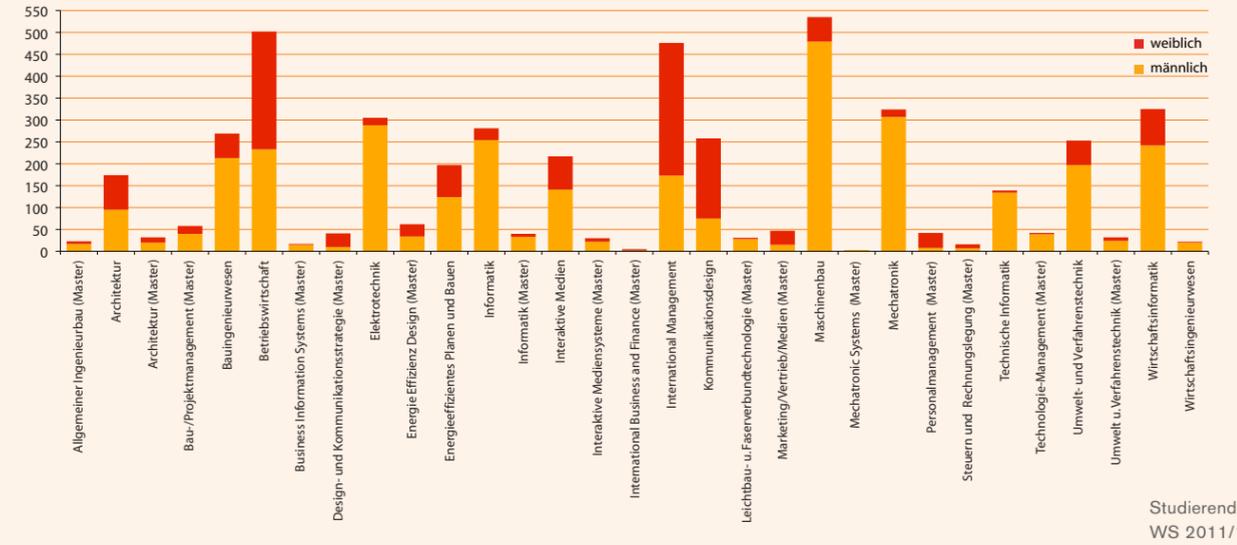
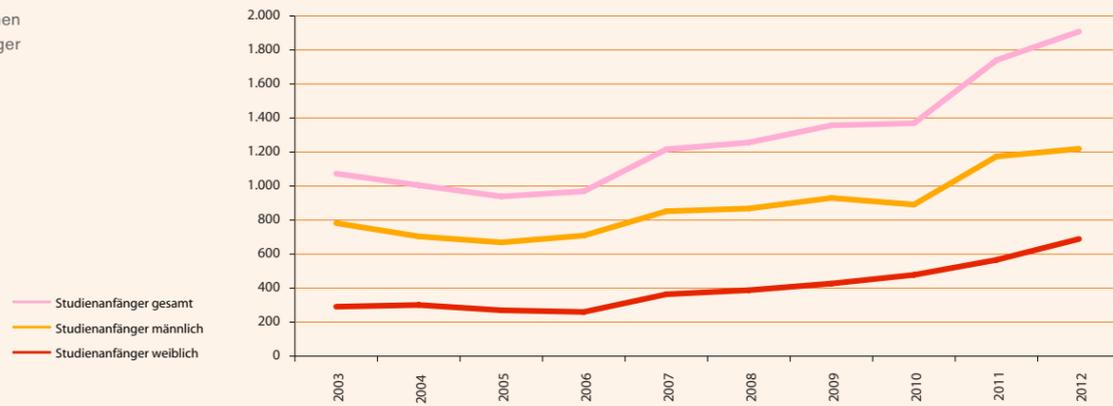
Studierende
gesamt



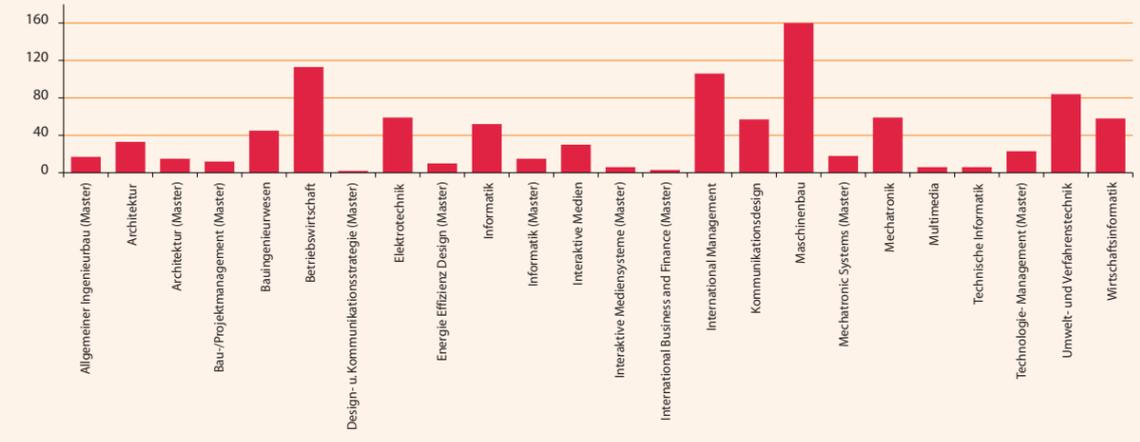
Absolventinnen und
Absolventen



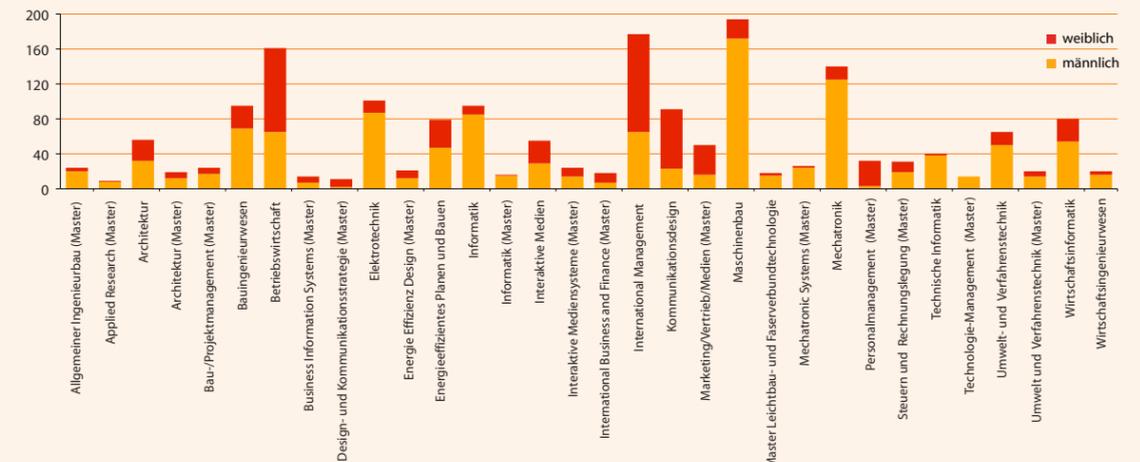
Studienanfängerinnen
und Studienanfänger



Studierende
WS 2011/12



Absolventinnen und
Absolventen 2011



Studienanfängerinnen
und Studienanfänger
2011

Anlaufstellen an der Hochschule Augsburg Adressen und Telefonnummern



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences

Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences

Postanschrift:
Postfach: 11 06 05
86031 Augsburg

Hausanschrift:
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Telefon: 0821 / 55 86 – 0
Telefax: 0821 / 55 86 – 3222
info@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de
www.facebook.com/hochschule.augsburg

Bibliothek

Gebäude: H
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3287
Telefax: 0821 / 55 86 – 2930
bibliothek@hs-augsburg.de

Institut für Technologietransfer und Weiterbildung, ITW

Gebäude: H2
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3294
Telefax: 0821 / 55 86 – 3190
itw@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung

Gebäude: A
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3203
Telefax: 0821 / 55 86 – 3922
sv@hs-augsburg.de

Studienberatung

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de
Telefon: 0821 / 55 86 – 3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

International Office

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3552
ausland@hs-augsburg.de

Corporate Communication

Gebäude: K
Friedberger Straße 2
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3414
Telefax: 0821 / 55 86 – 3253
presse@hs-augsburg.de

Allgemeinwissenschaften

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3301
Telefax: 0821 / 55 86 – 3310
faw@hs-augsburg.de

Architektur und Bauwesen

Gebäude: C + G
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3102
Telefax: 0821 / 55 86 – 3110
architektur@hs-augsburg.de
bau@hs-augsburg.de

Elektrotechnik

Gebäude: E
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3350
Telefax: 0821 / 55 86 – 3360
sekretariat@elektrotechnik.hs-augsburg.de

Gestaltung

Gebäude: KLM
Friedberger Straße 2
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3401
Telefax: 0821 / 55 86 – 3422
gestaltung@hs-augsburg.de

Informatik

Gebäude: J + W
Friedberger Straße 2a
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3450
Telefax: 0821 / 55 86 – 3499
info@informatik.hs-augsburg.de

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Gebäude: F
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3150
Telefax: 0821 / 55 86 – 3160
fm@hs-augsburg.de

Wirtschaft

Gebäude: W
Friedberger Straße 4
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 2911
Telefax: 0821 / 55 86 – 2902
sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk
Präsident der Hochschule Augsburg

Projektleitung:

Dr. Christine Lüdke, Pressesprecherin

Redaktionsanschrift:

Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3556
Telefax: 0821 / 55 86 – 3253
presse@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Gestaltung:

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Iris Cvetkovic

Fotos: Hochschule Augsburg, andere Bildrechte liegen bei den (genannten) Autoren und Urhebern.

Titelfoto: Starkstrom Augsburg e.V.

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Auflage: 2.500 Exemplare

© 2012 Hochschule Augsburg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und der Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

Danksagung: Die Hochschule Augsburg dankt allen Autorinnen und Autoren für die zahlreichen Beiträge.

Faszination Technik...



> RENK ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller von leistungsstarken Spezialgetrieben, Komponenten der Antriebstechnik und Prüfsystemen. Wir gehören zu den Besten – und deshalb brauchen wir die Besten. Erstklassige Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik finden bei uns den richtigen Mix aus technischen Herausforderungen, Know-how-Transfer, Aufstiegschancen und Internationalität. Mit rund 2.000 Mitarbeitern sind wir groß genug, um jede Menge Chancen zu bieten – und klein genug, damit Sie schneller nach oben kommen. Starten Sie mit uns durch!

Sie sind noch Student/in und suchen einen Praktikumsplatz, eine Stelle als Werkstudent/in oder ein Thema für Ihre Bachelor-/Masterarbeit? Auch dann sind Sie bei uns willkommen!

Nutzen Sie die Chance und vertiefen Sie Ihr theoretisches Fachwissen aus der Hochschule während eines Praktikums oder im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit beim Weltmarktführer für Antriebstechnik. Interessante Themen und Aufgaben warten auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

Berufseinsteiger

E-Mail: ronald.heck@renk.biz

Praktikanten und Bachelor-/Masterarbeiten

E-Mail: jobs4students@renk.biz

www.renk.eu



Energielieferant, Energiemanager, Klimaschützer. Das Energy³ Building von Schüco.



Gestern noch Vision, heute bereits Realität:

Energy³ Buildings von Schüco – die Summe aus Komfort und innovativem Energiemanagement. Ein System, das jede Pore des Gebäudes energetisch nutzt. Weil es nicht nur Energie spart und über fassadenintegrierte Dünnschicht-Photovoltaik mehr Energie erzeugt, als das Gebäude benötigt. Sondern sie gleichzeitig über einen intelligenten Energiemanager vernetzt. Um den erzeugten Gleichstrom zu steuern, zu speichern und zu nutzen. Für Gebäudefunktionen wie Automation, Lüftung oder Kühlung bis hin zu LED-Beleuchtung oder Elektromobilität.

Energy³ Buildings von Schüco: die Verwirklichung einer sicheren Zukunft – autark von den fossilen Ressourcen der Erde. Dank Grüner Technologie für den Blauen Planeten. Mit Sauberer Energie aus Solar und Fenstern. www.schueco.de

